

Arbeitsmarktbericht Südtirol 2012

Rapporto sul mercato del lavoro in provincia di Bolzano 2012

67%



**Ein Bericht der Beobachtungsstelle
für den Arbeitsmarkt**

**Un rapporto dell'Osservatorio
del mercato del lavoro**



Arbeitsmarktbericht Südtirol 2012

Rapporto sul mercato del lavoro in provincia di Bolzano 2012

**Ein Bericht der Beobachtungsstelle
für den Arbeitsmarkt**

**Un rapporto dell'Osservatorio
del mercato del lavoro**

Herausgeberin:

Autonome Provinz Bozen-Südtirol

Abteilung Arbeit

Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Oktober 2012

Druck: Athesiadruck

Die auszugsweise Wiedergabe des Inhaltes ist gestattet,
sofern die Quelle angegeben wird.

Editrice:

Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige

Ripartizione lavoro

Ufficio osservazione mercato del lavoro

Ottobre 2012

Stampa: Athesiadruck

È ammessa la riproduzione parziale del contenuto
se viene citata la fonte.

Vorwort

Der Arbeitsmarktbericht Südtirol, welcher alle 2 Jahre erscheint, setzt sich zum Ziel den Bereich „Arbeit“ in seinen vielfältigen Aspekten zu erfassen und zu beobachten sowie eine Orientierung für politische Entscheidungen im Bereich Arbeit zu liefern.

Es handelt sich um ein umfassendes Werk, das die verschiedenen Bereiche des Südtiroler Arbeitsmarktes eingehend beleuchtet und ausführlich darstellt.

Der Bericht greift neben den traditionellen Themen wie Frauen- und Ausländersbeschäftigung, Arbeitslosigkeit und Beschäftigungsformen auch andere, wichtige aktuelle Ereignisse auf: So kommt sowohl die demografische Veränderung und deren Auswirkung auf den Arbeitsmarkt vor, als auch die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise.

Der Arbeitsmarktbericht ist somit ein wichtiges Nachschlagewerk für all jene, die sich mit der komplexen Materie etwas eingehender auseinandersetzen wollen.

Dr. Ing. Roberto Bizzo
Landesrat für Arbeit
Assessore al lavoro



Prefazione

Il Rapporto sul mercato del lavoro, pubblicato con cadenza biennale, si pone l'obiettivo di fornire un'analisi approfondita della sfera del "lavoro" in tutti i suoi aspetti e di offrire un orientamento alle scelte politiche in questo ambito.

Si tratta di un ampio studio, che analizza accuratamente e illustra in modo dettagliato le varie aree del mercato del lavoro locale.

Il rapporto affronta oltre che i temi tradizionali come l'occupazione femminile e dei lavoratori stranieri, la disoccupazione e le varie forme di occupazione, anche importanti questioni attuali, come ad esempio il cambiamento demografico ed il suo impatto sul mercato del lavoro o le conseguenze della crisi economica e finanziaria.

Il Rapporto sul mercato del lavoro è quindi un valido strumento di consultazione per tutti coloro, che vogliano confrontarsi in modo consapevole con questa materia.

Dr. Helmuth Sinn
Direktor Abteilung Arbeit
Direttore Ripartizione Lavoro



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1. Bevölkerung und Erwerbsleben	3
1.1 Bevölkerung.....	4
1.2 Bildung.....	13
1.3 Erwerbsleben	23
1.4 Sprachkompetenzen	33
1.5 Arbeitswelt und demografischer Wandel	47
2. Wirtschaft und Beschäftigung	61
2.1 Wirtschaftsentwicklung	62
2.2 Wirtschaftsstruktur	67
2.3 Öffentlicher Dienst.....	78
2.4 Die Wirtschaftskrise	87
3. Bewegungen am Arbeitsmarkt	103
3.1 Die Ursachen der Bewegungen	104
3.2 Neubeschäftigung	107
3.3 Entwicklung der Gesamtbeschäftigung	117
4. Arbeitslosigkeit.....	121
4.1 Arbeitslosigkeit: Überblick	122
4.2 Struktur der Arbeitslosigkeit	137
5. Frauenbeschäftigung	151
6. Ausländerbeschäftigung.....	171
7. Qualitative Aspekte der Beschäftigung.....	197
7.1 Verträge, Qualifikationen, Berufe.....	198
7.2 Arbeitszeit	205
7.3 Lehrverträge	213
7.4 Leiharbeit.....	219
7.5 Arbeit auf Abruf	227
7.6 Projektarbeit und andere arbeitnehmerähnliche Beschäftigung	234
7.7 Entlohnungen	244
7.8 Die Streitfälle im Arbeitsrecht und die Schlichtungen	250
8. Beschäftigungspolitik.....	257
8.1 Strategie EUROPA 2020	258
8.2 Der Mehrjahresplan für die Beschäftigungspolitik.....	267
8.3 Aktive und passive beschäftigungspolitische Maßnahmen.....	271
8.4 Öffentliche Arbeitsvermittlung	276
8.5 Gezielte Arbeitsvermittlung	282
8.6 Ausbildungs- und Orientierungspraktika.....	290
8.7 Gesundheit, Sicherheit und sozialer Schutz in der Arbeitswelt	298
Anhang.....	307

Tabellenverzeichnis

Tab. 1.1: Bevölkerungsentwicklung und demographische Indikatoren – 1981-2021	5
Tab. 1.2: Wohnbevölkerung nach Bezirk, Geschlecht und Altersklasse – 2011	9
Tab. 1.3: Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Altersklassen, regionaler Vergleich – 2010	10
Tab. 1.4: Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Bildungsgrad – 2001	16
Tab. 1.5: Schüler an Berufs- und Oberschulen und Universitäten nach Geschlecht – Schuljahr 2010/11	17
Tab. 1.6: Oberschulen: Abschlüsse nach Schultyp und Geschlecht – Schuljahr 2010/11	18
Tab. 1.7: Abhängige Beschäftigungsverhältnisse in der Altersgruppe 14-19 Jahre – 1998-2011	22
Tab. 1.8: Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Altersklasse und Erwerbsstellung – 2011	23
Tab. 1.9: Erwerbspersonen nach Geschlecht und Erwerbsstellung – 2011	25
Tab. 1.10: Indikatoren zum Erwerbsleben nach Geschlecht und Altersklasse – 2011	26
Tab. 1.11: Indikatoren zum Erwerbsleben, regionaler Vergleich – 2011	31
Tab. 1.12: Wohnbevölkerung nach Zweisprachigkeitsnachweis – 2008	41
Tab. 1.13: Wohnbevölkerung mit Zweisprachigkeitsnachweis nach Studientitel – 2008	43
Tab. 1.14: Wohnbevölkerung, die angibt Italienisch und Deutsch fließend zu beherrschen, nach Studientitel – 2008	44
Tab. 1.15: Nettoanzahl an notwendigen Migranten für jedes Szenario und Land – 1995-2050	58
Tab. 2.1: Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung in Südtirol – 1999-2009	63
Tab. 2.2: Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung, internationaler Vergleich – 2008-2009	64
Tab. 2.3: Tätige Unternehmen und Bewegungen im Handelsregister nach Sektor – 2010	66
Tab. 2.4: Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftszweig und Geschlecht – 2011	68
Tab. 2.5: Unselbständig Beschäftigte nach Sektor, Vergleich nach Datenquelle – 2011	70
Tab. 2.6: Unselbständig Beschäftigte nach Arbeitsbezirk und Sektor – 2011	74
Tab. 2.7: Unselbständig Beschäftigte nach Arbeitsbezirk und Wohnbezirk – 2011	75
Tab. 2.8: Erwerbstätige nach Sektor, regionaler Vergleich – 2009	77
Tab. 2.9: Öffentlich Bedienstete nach Körperschaft und Geschlecht – 2010	81
Tab. 2.10: Öffentlich Bedienstete nach Bereich – 2010	83
Tab. 2.11: Öffentlich Bedienstete nach Körperschaft und erklärter Sprachgruppenzugehörigkeit – 2010	85
Tab. 2.12: Dem Proporz unterworfenen öffentlichen Bediensteten – 2010	86
Tab. 2.13: Arbeitnehmer – Januar-Juni 2008-2010-2012	101
Tab. 3.1: Neu aufgenommene unselbständige Beschäftigungen, Überblick – 2011	109
Tab. 3.2: Neu aufgenommene Beschäftigungen, Vergleich nach Bezirk – 2011	112
Tab. 3.3: Neu aufgenommene unselbständige Beschäftigungen nach Herkunfts- und Zielsektor – 2011	113
Tab. 3.4: Über öffentliche Wettbewerbe ausgeschriebene Stellen, Überblick – 2007-2011	116
Tab. 3.5: Unselbständige Beschäftigungen, Überblick – 1998, 2005, 2011	118
Tab. 4.1: Arbeitslosigkeit, absolute Werte und Arbeitslosenquoten – 2000-2011	122
Tab. 4.2: Arbeitslosigkeit, regionaler Vergleich – 2011	125
Tab. 4.3: Arbeitsuchende nach Stellung und Geschlecht – 2011	127
Tab. 4.4: Arbeitsuchende und Arbeitslosenquote – 2000-2011	137
Tab. 4.5: Eingetragene Arbeitslose und Arbeitsuchende nach Altersklasse – 2011	139
Tab. 4.6: Eingetragene Arbeitslose und Arbeitsuchende nach Bildungsgrad – 2011	140
Tab. 4.7: Eingetragene Arbeitslose nach Bezirk – 2011	142
Tab. 4.8: Arbeitslosigkeit nach Herkunftssektor und Geschlecht – 2011	143
Tab. 4.9: Eingetragene Arbeitslose nach gewünschter Qualifikation und Geschlecht – 2011	145
Tab. 4.10: Eingetragene Arbeitslose nach gewünschter Berufsgruppe – 2011	145
Tab. 4.11: Eingetragene Arbeitslose nach Dauer der Eintragung und Geschlecht – 2011	146
Tab. 4.12: In den Mobilitätslisten Eingetragene nach Geschlecht – 2000-2011	148
Tab. 4.13: Lohnausgleichskasse: genehmigte Stunden nach Art und Industriezweig – 2011	149
Tab. 4.14: Lohnausgleichskasse, regionaler Vergleich – 2011	150
Tab. 5.1: Arbeitnehmer(-innen)quote nach Geschlecht – 2011	155
Tab. 5.2: Frauenanteile an der Bevölkerung, im Bildungsbereich und im Erwerbsleben – 2011	157
Tab. 5.3: Erwerbspersonen nach Altersklasse und Geschlecht – 2011	158
Tab. 5.4: Eintritte in das Arbeitsleben – Jugendliche und Bildung – 2011	158
Tab. 5.5: Teilzeiterwerbstätige nach Begründung und Geschlecht – 2007-2011	161
Tab. 5.6: Teilzeiterwerbstätige nach Geschlecht und Sektor – 2009	163
Tab. 5.7: Unselbständig beschäftigte Frauen nach Sektor und Qualifikation – 2011	164
Tab. 5.8: Erwerbstätige nach Art der Beschäftigung und Geschlecht – 2011	167
Tab. 5.9: Unselbständig beschäftigte Frauen nach Wohnort – 2011	168
Tab. 5.10: Arbeitsuchende nach Geschlecht und Alter – Durchschnitt 2004-2011	169
Tab. 6.1: Wohnbevölkerung nach Staatsbürgerschaft und Alter – 2011	176
Tab. 6.2: Unselbständig und Wohnbevölkerung nach Staatsbürgerschaft und Geschlecht – 2011	177
Tab. 6.3: Unselbständig Beschäftigte nach Stellung im Beruf und Staatsbürgerschaft – 2011	181
Tab. 6.4: Beschäftigte ansässige Nicht-EU-Bürger nach Beruf – 2011	182
Tab. 6.5: Unselbständig Beschäftigte nach Staatsbürgerschaft, Stellung im Beruf und Art des Arbeitsvertrages – November 2011	184
Tab. 6.6: Unselbständig Beschäftigte nach Staatsbürgerschaft und Sektor – 2011	185
Tab. 6.7: Unselbständig Beschäftigte im Gastgewerbe nach Staatsbürgerschaft – 2011	188
Tab. 6.8: Eingetragene Arbeitslose nach Geschlecht und Staatsbürgerschaft – November 2011	195
Tab. 6.9: Vermittelte Arbeitslose nach Geschlecht, Staatsbürgerschaft und Alter – 2011	196
Tab. 7.1: Unselbständig Beschäftigte nach Art des Arbeitsvertrages – 2005-2011	198
Tab. 7.2: Erwerbstätige nach Arbeitszeit, Dauer der Beschäftigung und Großsektor – 2011	199
Tab. 7.3: Unselbständig Beschäftigte nach Sektor und Stellung im Beruf – 2011	201
Tab. 7.4: Erwerbstätige nach Stellung im Beruf – 2011	202

Tab. 7.5: Wohnbevölkerung in beruflicher Stellung nach Beruf – 2001	203
Tab. 7.6: Gemeldete Teilzeitverträge – 2009-2011	206
Tab. 7.7: Teilzeitbeschäftigte nach Begründung und Geschlecht – 2011	208
Tab. 7.8: Effektive Arbeitszeit nach Großsektor, Stellung im Beruf und Geschlecht – 2011	209
Tab. 7.9: Lehrlinge nach Sektoren – 2006-2011	214
Tab. 7.10: Lehrlinge nach Lehrberufsbereichen – 2010-2011	217
Tab. 7.11: Arbeitnehmer mit mindestens einem Leiharbeitsvertrag – 1998-2011	221
Tab. 7.12: Leiharbeiter nach Geschlecht und Altersklasse – 2011	222
Tab. 7.13: Leiharbeiter nach Staatsbürgerschaft – 2011	226
Tab. 7.14: Arbeit auf Abruf nach Wirtschaftssektor, Geschlecht und Staatsbürgerschaft – 2011	228
Tab. 7.15: Arbeit auf Abruf im Gastgewerbe nach Beruf und Geschlecht – 2011	229
Tab. 7.16: Personen mit Arbeit auf Abruf als alleinige Beschäftigung	233
Tab. 7.17: Arbeitnehmerähnliche Beschäftigung nach Geschlecht, Vertragsart, Alter, Staatsbürgerschaft und Vertragsdauer – 2011	239
Tab. 7.18: Arbeitnehmerähnliche Beschäftigung nach Wirtschaftssektor – 2011	240
Tab. 7.19: Scheinselbstständige, Co.Co.Co., Projektarbeiter, Gelegentliche Mitarbeiter und Angestellte: Fragen zur Prekarität – Sommer 2008	242
Tab. 7.20: Einkommen aus unselbstständiger Arbeit nach Sektor – 2004-2009	246
Tab. 7.21: Verteilung der monatlichen Nettoentlohnung der Arbeitnehmer – 2010	247
Tab. 7.22: Entlohnung in der Privatwirtschaft nach Betriebsgröße – 2010	248
Tab. 7.23: Der Schlichtungskommission vorgebrachte private Arbeitsstreitfälle – 1998-2011	253
Tab. 7.24: Der Schlichtungskommission vorgebrachte Arbeitsstreitfälle nach einigen Gründen – 2007-2011	254
Tab. 8.1: Erwerbstätigenquoten nach Alter und Geschlecht in einigen Regionen – 2011	265
Tab. 8.2: Vom ESF finanzierte Aus- und Weiterbildungsprojekte – 2000-2011	272
Tab. 8.3: Erfolgte Vermittlungen, Überblick – 2007-2011	277
Tab. 8.4: Erfolgte Vermittlungen je 100 registrierte Arbeitslose, Überblick – 2007-2011	278
Tab. 8.5: Gemeldete offene Stellen – 2007-2011	280
Tab. 8.6: Anerkennungen als gezielte Arbeitsvermittlung – 2002-2011	283
Tab. 8.7: Gezielte Arbeitsvermittlungen – 2002-2011	283
Tab. 8.8: Arbeitslose mit Anspruch auf gezielte Arbeitsvermittlung – 2011	285
Tab. 8.9: Genehmigte Sommerpraktika nach Geschlecht, Alter und besuchter Schule – 2004-2011	291
Tab. 8.10: Unfälle, Berufskrankheiten und Unregelmäßigkeiten am Arbeitsplatz – 2005-2010	299
Tab. 8.11: Kontrolltätigkeit des Arbeitsinspektorats im Bereich des sozialen Arbeitsschutzes– 2007-2011	301
Tab. 8.12: Häufigst festgestellte Übertretungen im Bereich Sicherheit am Arbeitsplatz – 2008-2011	304

Verzeichnis der Grafiken

Graf. 1.1: Wohnbevölkerung nach Altersklasse – 1981-2011 und Prognose für 2021	6
Graf. 1.2: Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Altersklasse – 2011, Prognose 2021	7
Graf. 1.3: Wohnbevölkerung nach Bezirk und Altersklasse – 2011	8
Graf. 1.4: Erneuerungskoeffizient nach statistischen Bezirken – 1971-2011 und 2020	8
Graf. 1.5: Wohnbevölkerung nach Altersklasse, regionaler Vergleich – 2010	10
Graf. 1.6: Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Altersklasse, regionaler Vergleich – Prognose 2020	11
Graf. 1.7: Anteil der unter 15- und über 64-jährigen an der Wohnbevölkerung, internationaler Vergleich – 2010	12
Graf. 1.8: Schulbesuch nach Alter und Schultyp – Schuljahr 2010/11	15
Graf. 1.9: Schulbesuchsquote – 1990/91-2010/11	16
Graf. 1.10: Alterspyramide und Arbeitsmarkt – 2011	24
Graf. 1.11: Erwerbs- und Erwerbstätigenquote – 1993-2011	27
Graf. 1.12: Arbeitslosenquote – 1993-2011	28
Graf. 1.13: Unselbständig Beschäftigte – Jänner 2009-Juni 2012	29
Graf. 1.14: Saisoncharakter der Beschäftigung im Hotel- und Gastgewerbe	30
Graf. 1.15: Erwerbsquote nach Geschlecht, regionaler Vergleich – 2011	31
Graf. 1.16: Erwerbstätigenquote, europäischer Vergleich – 2011	32
Graf. 1.17: Hauptmärkte der Betriebe, Unterscheidung nach Sprache der internen Kommunikation – 2007	34
Graf. 1.18: Überwiegende Kommunikationssprachen im Betrieb – 2007	35
Graf. 1.19: Sprachkenntnisse für diese Arbeit, Unterscheidung nach Erstsprache der Mitarbeiter – 2007	36
Graf. 1.20: Zweisprachigkeitsnachweise, nach Studientitel und Alter – 2008	39
Graf. 1.21: Heute: Unendlich viele Veränderungen	48
Graf. 1.22: Bevölkerung und Arbeitskräfte nach Alter und Geschlecht – 2010 und Szenarien 2050	50
Graf. 1.23: Die Last der Nicht-Erwerbstätigen auf die Erwerbstätigen – 1981-2050	51
Graf. 1.24: Gesetzliches Rentenalter und tatsächlicher Berufsausstieg, nach Geschlecht	52
Graf. 1.25: Anteil der über 55-jährigen an den Erwerbstätigen – 1981-2050	53
Graf. 1.26: Die neue Arbeitsteilung: Service und Wissen	54
Graf. 1.27: Last der über-80-jährigen Bevölkerung auf den Familien – 1981 – 2050	56
Graf. 2.1: Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und letzter Inlandsverbrauch – 1995-2009	65
Graf. 2.2: Im Handelsregister eingetragene Unternehmen nach Sektor – 1996-2010	66
Graf. 2.3: Unselbständig Beschäftigte nach Sektor, Vergleich nach Datenquelle – 2011	70
Graf. 2.4: Unselbständig Beschäftigte nach Sektor – 1998-2011	72
Graf. 2.5: Erwerbsbevölkerung nach Sektor – 1951-2001	73
Graf. 2.6: Unselbständig Beschäftigte nach Arbeitsbezirk und Sektor – 2011	74
Graf. 2.7: Erwerbstätige nach Sektor, regionaler Vergleich – 2009	76
Graf. 2.8: Arbeitnehmer im öffentlichen Sektor nach Wirtschaftszweig - 2011	79
Graf. 2.9: Öffentlich Bedienstete nach Körperschaft – 1998-2010	80
Graf. 2.10: Produktionsindex im produz. Gewerbe, Italien, Deutschl., Österreich, EU27 – Januar 2006-April 2012	88
Graf. 2.11: Arbeitnehmer – Januar 2006-Juni 2012	89
Graf. 2.12: Arbeitnehmer im Bauwesen – Januar 2006-Juni 2012	91
Graf. 2.13: Arbeitnehmer im verarbeitenden Gewerbe – Januar 2006-Juni 2012	92
Graf. 2.14: Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen in Europa – Januar 2006-Mai 2012	93
Graf. 2.15: Arbeitnehmer im Handel – Januar 2006-Juni 2012	95
Graf. 2.16: Arbeitnehmer im Gastgewerbe – Januar 2006-Juni 2012	97
Graf. 2.17: Arbeitnehmer im öffentlichen Sektor – Januar 2006-Juni 2012	98
Graf. 2.18: Arbeitnehmer in den anderen Dienstleistungen – Januar 2006-Juni 2012	99
Graf. 3.1: Zu- und Abgänge nach Sektor – November 2010-November 2011	105
Graf. 3.2: Neu aufgenommene unselbständige Beschäftigungen nach Sektor – 2002-2011	107
Graf. 3.3: Neu aufgenommene unselbständige Beschäftigungen nach Sektor – Monatsdaten 2010-2011	110
Graf. 3.4: Neu aufgenommene Beschäftigte je 100 Arbeitnehmer, nach Arbeitsort – 2011	111
Graf. 3.5: Neu begonnene unselbständige Beschäftigungen: Saldi zwischen Sektoren – 2011	114
Graf. 3.6: Öffentliche Wettbewerbe nach Körperschaft, erforderlichem Zweisprachigkeitsnachweis und Sprachgruppe – Zeitraum 2007-2011	115
Graf. 3.7: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung – Januar 1998-Februar 2012	119
Graf. 3.8: Saisonale Schwankungen der abhängigen Beschäftigung – 1998-2011	120
Graf. 4.1: Amtliche Arbeitslosenquote, internationaler Vergleich – 2011	124
Graf. 4.2: Amtliche Arbeitslosenquote nach Geschlecht, regionaler Vergleich – 2011	125
Graf. 4.3: Arbeitsuchende und Arbeitslose: Definitionen im Überblick – Sommer 2008	126
Graf. 4.4: Arbeitslosenquote, Vergleich nach Datenquelle – 1998-2011	128
Graf. 4.5: Eingetragene Arbeitslose nach Herkunftssektor – Januar 1998-Juni 2012	129
Graf. 4.6: Arbeitnehmer nach Wirtschaftszweig – August 2011	130
Graf. 4.7: Eingetragene Arbeitslose und Nichtansässige Arbeitnehmer – 2011	132
Graf. 4.8: Eingetragene Arbeitslose nach ausgewählten Merkmalen – August und November 2011	133
Graf. 4.9: Eingetragene Arbeitslose nach Geschlecht – 2002-2011	138
Graf. 4.10: Arbeitslosenquote, nach Wohnsitzgemeinde – August 2011	141
Graf. 4.11: Eingetragene Arbeitslose nach Herkunftssektor und Bezirk – 2011	144
Graf. 4.12: Langzeitarbeitslosenquote nach Geschlecht, regionaler Vergleich – 2011	147
Graf. 4.13: Lohnausgleichskasse: genehmigte Stunden nach Industriezweig – 1980-2011	150
Graf. 5.1: Fortschritt hinsichtlich der EU-Ziele für die Jahre 2005 und 2010	152
Graf. 5.2: Beschäftigungsquote der Frauen in Europa – 2011	152
Graf. 5.3: Erwerbstätige Frauen je 100 erwerbstätige Männer nach Alter – 2010	153
Graf. 5.4: Anteil der Frauen an den Beschäftigten nach Alter – 2010	154

Graf. 5.5: Arbeitnehmerinnenquote nach Gemeinde – 2011	156
Graf. 5.6: Erwerbsquote der 40- bis 49-Jährigen – 1993-2011	159
Graf. 5.7: Frauenerwerbsquoten nach Altersklasse – 2002-2011	160
Graf. 5.8: Erwerbstätige nach Geschlecht und tatsächlicher wöchentlicher Arbeitszeit – 2011	162
Graf. 5.9: Unselbstständig beschäftigte Frauen nach Wirtschaftssektor – 2000-2011	165
Graf. 5.10: Unselbstständig beschäftigte Ausländerinnen nach Sektor – 2011	166
Graf. 5.11: Amtliche Arbeitslosenquote – 1993-2011	169
Graf. 6.1: Anteil der ansässigen Ausländer an der Wohnbevölkerung nach Alter – 1993-2011	172
Graf. 6.2: Ansässige Ausländer zwischen 18 und 60 Jahren nach Staatsbürgerschaft und Geschlecht – 2011	173
Graf. 6.3: Wohnbevölkerung unter 40 Jahren nach Staatsbürgerschaft, Alter und Geschlecht – 2011	175
Graf. 6.4: Unselbstständig Beschäftigte aus den neuen EU-Ländern – Januar 1998-Juni 2012	178
Graf. 6.5: Arbeitsgenehmigungen für Nicht-EU-Bürger – 1998-2011	179
Graf. 6.6: Arbeiter nach Staatsbürgerschaft, Sektor und Vertragsart – November 2011	183
Graf. 6.7: Unselbstständige nach Sektor und Staatsbürgerschaft – September und November 2011	186
Graf. 6.8: Anteil der Ausländer an der unselbstständigen Beschäftigung in der Landwirtschaft – 1998-2012	187
Graf. 6.9: Saisonale Schwankungen der unselbstständigen Beschäftigung im Gastgewerbe – 2011	187
Graf. 6.10: Zusätzliche saisonale Arbeitskräfte in der Landwirtschaft und im Gastgewerbe – 1998-2011	189
Graf. 6.11: Beschäftigte Ausländer nach Staatsbürgerschaft – 2011	190
Graf. 6.12: Nicht-EU-Bürger mit Wohnsitz in Südtirol und Arbeitsmarkt, nach Alter – 2011	192
Graf. 6.13: Anteil der Nicht-EU15-Bürger an den unselbstständig Beschäftigten nach Arbeitsort – 2011	194
Graf. 7.1: Befristete und unbefristete unselbstständig Beschäftigte – 1998-2011	200
Graf. 7.2: Teilzeit Erwerbstätige nach Geschlecht – 1998-2011	205
Graf. 7.3: Teilzeitverträge nach Geschlecht – 1998-2011	207
Graf. 7.4: Erwerbstätige nach Sektor, Stellung im Beruf und effektiver Arbeitszeit – 2011	210
Graf. 7.5: Durchschnittliche effektive Wochenarbeitszeit nach Großsektor – 2002-2011	211
Graf. 7.6: Teilzeitquote nach Geschlecht, regionaler und internationaler Vergleich – 2011	212
Graf. 7.7: Ansässige Lehrlinge je 100 Einwohner im Alter zwischen 15 und 19 Jahre – 2011	215
Graf. 7.8: Lehrlinge je 100 unselbstständig Beschäftigte nach Sektoren – 2011	216
Graf. 7.9: Die häufigsten Lehrberufe – 2011	218
Graf. 7.10: Leiharbeiter im Jahr 2009, welche 2 Jahre später nochmals eine Leiharbeit angefangen haben, nach Staatsbürgerschaft und Geschlecht	223
Graf. 7.11: Leiharbeit nach Wirtschaftssektor des Einsatzunternehmens – 2011	224
Graf. 7.12: Leiharbeit nach Arbeitsort je 100 unselbstständig Beschäftigte – 2011	225
Graf. 7.13: Arbeit auf Abruf nach Geschlecht – Juni 2004-Juni 2012	228
Graf. 7.14: Arbeit auf Abruf nach Wohnort je 100 unselbstständig Beschäftigte – 2011	230
Graf. 7.15: Arbeit auf Abruf als Haupt- oder Zusatzbeschäftigung – Juni 2012	232
Graf. 7.16: Scheinselbstständigkeit und Vertragsarten – 2008	235
Graf. 7.17: Arbeitnehmerähnliche Beschäftigte mit und ohne zusätzlicher abhängiger Beschäftigung – Januar 2008-Juni 2012	237
Graf. 7.18: Arbeitnehmerähnliche Beschäftigung nach Alter und Wirtschaftssektor – 2011	241
Graf. 7.19: Bruttoentlohnungen nach Stellung im Beruf und Verbraucherpreise – Indexzahlen 2004-2010	245
Graf. 7.20: Einkommen aus unselbstständiger Arbeit nach Sektor – Indexzahlen 2004-2009	246
Graf. 7.21: Angemessenheit des Familieneinkommens – 2003-2010	248
Graf. 7.22: Lohnlücke (unbereinigter Wert) in den europäischen Ländern – 2010	249
Graf. 7.23: Der Schlichtungskommission vorgebrachte Arbeitsstreitfälle – 1998-2011	251
Graf. 7.24: Der Schlichtungskommission vorgebrachte Arbeitsstreitfälle nach Sektor – 2007-2011	255
Graf. 8.1: Fortschritt hinsichtlich dem EU-Beschäftigungsziel für 2020	264
Graf. 8.2: Erwerbstätigenquote (20-64 Jahre) in Europa – EU-Ziel 2020: 75%	266
Graf. 8.3: Die Arbeitsmarktpolitik: Aktionsfelder und entsprechende Zuständigkeiten in der Landesverwaltung	270
Graf. 8.4: Öffentliche Arbeitsvermittlung: Prozentuelle Verteilung nach Beruf – 2011	281
Graf. 8.5: Arbeitslose mit Anspruch auf gezielte Arbeitsvermittlung – Stand 31. Oktober 2011	284
Graf. 8.6: Arbeitslose mit Anspruch auf gezielte Arbeitsvermittlung nach Staatsbürgerschaft	286
Graf. 8.7: Gezielte Arbeitsvermittlungen insgesamt	288
Graf. 8.8: Gezielte Arbeitsvermittlungen durch Arbeitseingliederungsprojekte	289
Graf. 8.9: Genehmigte Ausbildungs- und Orientierungspraktika – 2009-2011	291
Graf. 8.10: 14- bis 18-Jährige in der Schule und in der Arbeitswelt – 1990-2011	292
Graf. 8.11: Genehmigte Sommerpraktika – 2002-2011	293
Graf. 8.12: Genehmigte Sommerpraktika nach Sektor – 2004-2011	294
Graf. 8.13: Häufigst genehmigte Tätigkeitsbereiche während des Sommerpraktikums – 2011	295
Graf. 8.14: Warum hast du dich für ein Praktikum entschieden? – nach Sektor – 2011	295
Graf. 8.15: Wie war die Ausbildung während des Praktikums? – 2011	296
Graf. 8.16: Gemeldete Arbeitsunfälle – 2002-2011	299
Graf. 8.17: Gemeldete tödliche Arbeitsunfälle – 2000-2010	300
Graf. 8.18: Nicht reguläre Beschäftigung, Vergleich nach Gebiet – 2009	302
Graf. 8.19: Unfalluntersuchungen des Arbeitsinspektorats nach Ursache – 2011	305

Indice

Introduzione	1
1. Popolazione e lavoro	3
1.1 Popolazione	4
1.2 Istruzione	13
1.3 Lavoro	23
1.4 Competenze linguistiche.....	33
1.5 Mondo del lavoro e trasformazione demografica	47
2. Economia ed occupazione	61
2.1 Andamento dell'economia	62
2.2 Struttura produttiva	67
2.3 Pubblico impiego.....	78
2.4 La crisi economica.....	87
3. Flussi nel mercato del lavoro	103
3.1 Le cause dei flussi.....	104
3.2 Nuova occupazione	107
3.3 Andamento dell'occupazione complessiva	117
4. Disoccupazione	121
4.1 Disoccupazione: quadro generale	122
4.2 Struttura della disoccupazione	137
5. Occupazione femminile	151
6. Lavoratori stranieri.....	171
7. Aspetti qualitativi dell'occupazione.....	197
7.1 Contratti, qualifiche, professioni.....	198
7.2 Orario di lavoro.....	205
7.3 Contratti di apprendistato.....	213
7.4 Lavoro interinale	219
7.5 Lavoro a chiamata.....	227
7.6 Lavoro a progetto e altre forme di lavoro parasubordinato	234
7.7 Retribuzioni.....	244
7.8 Le controversie in materia di lavoro e i tentativi di conciliazione.....	250
8. Politica del lavoro	257
8.1 Strategia EUROPA 2020	258
8.2 Il piano pluriennale degli interventi di politica del lavoro.....	267
8.3 Politiche del lavoro attive e passive	271
8.4 Attività pubblica di mediazione al lavoro	276
8.5 Collocamento mirato	282
8.6 Tirocini formativi e di orientamento	290
8.7 Salute, sicurezza e tutela sociale nel mondo del lavoro	298
Appendice.....	307

Indice delle tabelle

Tab. 1.1: Andamento della popolazione e indicatori demografici – 1981-2021	5
Tab. 1.2: Popolazione residente per territorio, sesso e classe di età – 2011	9
Tab. 1.3: Popolazione residente per sesso e classe di età, confronto regionale – 2010	10
Tab. 1.4: Popolazione residente per sesso e titolo di studio – 2001	16
Tab. 1.5: Iscritti ai corsi di formazione professionale, alle scuole superiori e alle università per sesso – 2010/11	17
Tab. 1.6: Scuole superiori: diplomi e licenze per tipo di scuola e sesso – anno scolastico 2010/11	18
Tab. 1.7: Rapporti di lavoro dipendente nella classe di età tra i 14 e 19 anni – 1998-2011	22
Tab. 1.8: Popolazione residente per sesso, classe di età e condizione professionale – 2011	23
Tab. 1.9: Popolazione attiva per sesso e condizione professionale – 2011	25
Tab. 1.10: Indicatori sul lavoro per sesso e classe di età – 2011	26
Tab. 1.11: Indicatori sul lavoro, confronto regionale – 2011	31
Tab. 1.12: Popolazione residente per attestato di bilinguismo – 2008	41
Tab. 1.13: Popolazione residente in possesso di patentino per titolo di studio – 2008	43
Tab. 1.14: Popolazione residente che dichiara di parlare correntemente tedesco e italiano, per titolo di studio – 2008	44
Tab. 1.15: Numero netto di migranti richiesto per ciascun scenario per paese – 1995-2050	58
Tab. 2.1: Indicatori sull'andamento dell'economia in provincia di Bolzano – 1999-2009	63
Tab. 2.2: Indicatori sull'andamento dell'economia, confronto internazionale – 2008-2009	64
Tab. 2.3: Imprese attive e flussi nel registro delle imprese per settore – 2010	66
Tab. 2.4: Occupati dipendenti per ramo di attività e sesso – 2011	68
Tab. 2.5: Occupati dipendenti per settore, confronto per fonte – 2011	70
Tab. 2.6: Occupati dipendenti per circoscrizione di lavoro e settore – 2011	74
Tab. 2.7: Occupati dipendenti per circoscrizione di lavoro e dimora – 2011	75
Tab. 2.8: Occupati per settore, confronto regionale – 2009	77
Tab. 2.9: Dipendenti pubblici per ente e sesso – 2010	81
Tab. 2.10: Dipendenti pubblici per area – 2010	83
Tab. 2.11: Dipendenti pubblici per ente e gruppo linguistico di appartenenza dichiarato – 2010	85
Tab. 2.12: Dipendenti pubblici soggetti alla proporzionale – 2010	86
Tab. 2.13: Lavoratori dipendenti – gennaio-giugno 2008-2010-2012	101
Tab. 3.1: Occupazioni iniziate, quadro generale – 2011	109
Tab. 3.2: Occupazioni dipendenti iniziate, confronto territoriale – 2011	112
Tab. 3.3: Nuove occupazioni dipendenti per settore di provenienza e destinazione – 2011	113
Tab. 3.4: Posti banditi attraverso concorsi pubblici, quadro generale – 2007-2011	116
Tab. 3.5: Occupazioni dipendenti, quadro generale – 1998, 2005, 2011	118
Tab. 4.1: Disoccupazione, valori assoluti e tassi di disoccupazione – 2000-2011	122
Tab. 4.2: Disoccupazione, confronto regionale – 2011	125
Tab. 4.3: Persone in cerca di occupazione per posizione e sesso – 2011	127
Tab. 4.4: Persone in cerca di occupazione e tasso di disoccupazione – 2000-2011	137
Tab. 4.5: Disoccupati iscritti e persone in cerca di occupazione per classe di età – 2011	139
Tab. 4.6: Disoccupati iscritti e persone in cerca di occupazione per titolo di studio – 2011	140
Tab. 4.7: Disoccupati iscritti per territorio – 2011	142
Tab. 4.8: Disoccupazione per settore di provenienza e sesso – 2011	143
Tab. 4.9: Disoccupati iscritti per qualifica desiderata e sesso – 2011	145
Tab. 4.10: Disoccupati iscritti per categoria professionale desiderata – 2011	145
Tab. 4.11: Disoccupati iscritti per durata d'iscrizione e sesso – 2011	146
Tab. 4.12: Iscritti alle liste di mobilità per sesso – 2000-2011	148
Tab. 4.13: Cassa integrazione guadagni: ore autorizzate per tipo e ramo – 2011	149
Tab. 4.14: Cassa integrazione guadagni, confronto regionale – 2011	150
Tab. 5.1: Tasso di occupazione dipendente per sesso – 2011	155
Tab. 5.2: Popolazione, istruzione, lavoro: Presenza femminile – 2011	157
Tab. 5.3: Popolazione attiva per classe di età e sesso – 2011	158
Tab. 5.4: Ingressi nel mondo del lavoro – Giovani e formazione – 2011	158
Tab. 5.5: Occupati a tempo parziale per motivazione e sesso – 2007-2011	161
Tab. 5.6: Occupati part time per sesso e settore – 2009	163
Tab. 5.7: Donne occupate dipendenti per settore e qualifica – 2011	164
Tab. 5.8: Occupati per tipo di occupazione e sesso – 2011	167
Tab. 5.9: Donne occupate dipendenti per luogo di residenza – 2011	168
Tab. 5.10: Persone in cerca di occupazione per sesso ed età – media 2004-2011	169
Tab. 6.1: Popolazione residente per cittadinanza e età – 2011	176
Tab. 6.2: Dipendenti e popolazione residente per cittadinanza e sesso – 2011	177
Tab. 6.3: Occupati dipendenti per qualifica e cittadinanza – 2011	181
Tab. 6.4: Lavoratori extracomunitari residenti per professione – 2011	182
Tab. 6.5: Occupati dipendenti* per cittadinanza, qualifica e tipo di contratto di lavoro – novembre 2011	184
Tab. 6.6: Occupati dipendenti per cittadinanza e settore – 2011	185
Tab. 6.7: Occupati dipendenti nel settore turistico per cittadinanza – 2011	188
Tab. 6.8: Disoccupati iscritti per sesso e cittadinanza – novembre 2011	195
Tab. 6.9: Disoccupati mediati al lavoro per sesso, cittadinanza ed età – 2011	196
Tab. 7.1: Occupati dipendenti per tipo di contratto di lavoro – 2005-2011	198
Tab. 7.2: Occupati per orario di lavoro, durata dell'occupazione e macrosettore – 2011	199
Tab. 7.3: Occupati dipendenti per settore e posizione nella professione – 2011	201
Tab. 7.4: Occupati per posizione nella professione – 2011	202
Tab. 7.5: Popolazione residente in condizione professionale per professione – 2001	203
Tab. 7.6: Contratti part time notificati – 2009-2011	206

Tab. 7.7: Occupati a tempo parziale per motivazione e sesso – 2011	208
Tab. 7.8: Orario di lavoro effettivo per macrosettore, posizione nella professione e sesso – 2011.....	209
Tab. 7.9: Apprendisti per settore – 2006-2011	214
Tab. 7.10: Apprendisti per aree di professioni – 2010-2011	217
Tab. 7.11: Lavoratori con almeno un contratto di somministrazione di lavoro – 1998-2011	221
Tab. 7.12: Lavoratori interinali per sesso e classe d'età – 2011	222
Tab. 7.13: Lavoratori interinali per nazionalità – 2011	226
Tab. 7.14: Lavoro a chiamata per settore, sesso e cittadinanza – 2011	228
Tab. 7.15: Lavoro a chiamata nel settore alberghiero per professione e sesso – 2011	229
Tab. 7.16: Persone con lavoro a chiamata come unica occupazione.....	233
Tab. 7.17: Lavoro parasubordinato per sesso, tipo di contratto, età, cittadinanza e durata del contratto – 2011	239
Tab. 7.18: Lavoro parasubordinato per settore economico – 2011	240
Tab. 7.19: Parasubordinati, co.co.co., contratti a progetto, collaborazioni occasionali e lavoratori dipendenti: domande sulla precarietà – estate 2008	242
Tab. 7.20: Redditi da lavoro dipendente per settore – 2004-2009	246
Tab. 7.21: Retribuzione netta mensile dei lavoratori dipendenti – 2010.....	247
Tab. 7.22: Retribuzione nel settore privato secondo la dimensione dell'azienda – 2010.....	248
Tab. 7.23: Controversie di lavoro privato sottoposte alla commissione di conciliazione – 1998-2011	253
Tab. 7.24: Controversie di lavoro sottoposte alla commissione di conciliazione per cause tipiche – 2007-2011	254
Tab. 8.1: Tassi di occupazione per età e sesso in alcune regioni – 2011	265
Tab. 8.2: Progetti di formazione finanziati dal FSE – 2000-2011	272
Tab. 8.3: Mediazioni riuscite, quadro generale – 2007-2011	277
Tab. 8.4: Mediazioni riuscite ogni 100 disoccupati iscritti, quadro generale – 2007-2011	278
Tab. 8.5: Posti di lavoro offerti – 2007-2011	280
Tab. 8.6: Riconoscimenti come assunzione mirata – 2002-2011	283
Tab. 8.7: Avviamenti mirati – 2002-2011	283
Tab. 8.8: Disoccupati con diritto al collocamento mirato – 2011	285
Tab. 8.9: Tirocini estivi autorizzati per sesso, età e scuola frequentata – 2004-2011	291
Tab. 8.10: Infortuni, malattie professionali ed irregolarità sul posto di lavoro – 2005-2010.....	299
Tab. 8.11: Attività ispettiva dell'Ispettorato del lavoro nell'ambito della tutela sociale – 2007-2011	301
Tab. 8.12: Violazioni maggiormente accertate in materia di sicurezza sul posto di lavoro – 2008-2011	304

Indice dei grafici

Graf. 1.1: Popolazione residente per classe di età – 1981-2011 e previsione al 2021	6
Graf. 1.2: Popolazione residente per sesso e classe di età – 2011, previsione 2021	7
Graf. 1.3: Popolazione residente per circoscrizione e classe di età – 2011	8
Graf. 1.4: Indice di sostituzione per comprensorio statistico – 1971-2011 e 2020	8
Graf. 1.5: Popolazione residente per classe di età, confronto regionale – 2010	10
Graf. 1.6: Popolazione residente per sesso e classe di età, confronto regionale – previsione 2020	11
Graf. 1.7: Percentuale di persone di età inferiore a 15 anni e superiore a 64 sulla popolazione residente, confronto internazionale – 2010	12
Graf. 1.8: Frequenza scolastica per età e tipo di scuola – anno scolastico 2010/11	15
Graf. 1.9: Tasso di scolarità – 1990/91-2010/11	16
Graf. 1.10: Piramide delle età e mercato del lavoro – 2011	24
Graf. 1.11: Tasso di attività e tasso di occupazione – 1993-2011	27
Graf. 1.12: Tasso di disoccupazione – 1993-2011	28
Graf. 1.13: Occupati dipendenti – gennaio 2009-giugno 2012	29
Graf. 1.14: Stagionalità dell'occupazione nel settore alberghiero e della ristorazione	30
Graf. 1.15: Tasso di attività per sesso, confronto regionale – 2011	31
Graf. 1.16: Tasso di occupazione, confronto europeo – 2011	32
Graf. 1.17: Mercati principali delle aziende, analisi per lingua di comunicazione interna – 2007	34
Graf. 1.18: Lingue prevalenti di comunicazione in azienda – 2007	35
Graf. 1.19: Importanza competenze linguistiche per attuale lavoro, analisi per prima lingua – 2007	36
Graf. 1.20: Possesso dell'attestato di bilinguismo, per titolo di studio ed età – 2008	39
Graf. 1.21: Oggi: infiniti cambiamenti... ..	48
Graf. 1.22: Popolazione e forze di lavoro per età e sesso – 2010 e scenari 2050	50
Graf. 1.23: Quanto pesano le persone non attive sulle persone attive – 1981-2050	51
Graf. 1.24: Età ufficiale di pensionamento ed età effettiva a confronto, per sesso	52
Graf. 1.25: Incidenza delle persone over 55 sulle persone attive – 1981-2050	53
Graf. 1.26: La nuova divisione del lavoro: service e sapere	54
Graf. 1.27: Il peso degli ultra 80-enni sulle famiglie – 1981 – 2050	56
Graf. 2.1: Prodotto interno lordo a prezzi di mercato e consumi finali interni – 1995-2009	65
Graf. 2.2: Imprese iscritte al registro per settore – 1996-2010	66
Graf. 2.3: Occupati dipendenti per settore, confronto per fonte – 2011	70
Graf. 2.4: Occupati dipendenti per settore – 1998-2011	72
Graf. 2.5: Popolazione attiva per settore – 1951-2001	73
Graf. 2.6: Occupati dipendenti per circoscrizione di lavoro e settore – 2011	74
Graf. 2.7: Occupati per settore, confronto regionale – 2009	76
Graf. 2.8: Occupati dipendenti nel settore pubblico per attività economica – 2011	79
Graf. 2.9: Dipendenti pubblici per ente – 1998-2010	80
Graf. 2.10: Indice della produzione industriale, Italia, Germania, Austria, UE27 – gennaio 2006-aprile 2012	88
Graf. 2.11: Lavoratori dipendenti – gennaio 2006-giugno 2012	89
Graf. 2.12: Lavoratori dipendenti nell'edilizia – gennaio 2006-giugno 2012	91
Graf. 2.13: Lavoratori dipendenti nelle attività manifatturiere – gennaio 2006-giugno 2012	92
Graf. 2.14: Immatricolazioni di veicoli a motori in Europa – gennaio 2006-maggio 2012	93
Graf. 2.15: Lavoratori dipendenti nel commercio – gennaio 2006-giugno 2012	95
Graf. 2.16: Lavoratori dipendenti nel turismo – gennaio 2006-giugno 2012	97
Graf. 2.17: Lavoratori dipendenti nel settore pubblico – gennaio 2006-giugno 2012	98
Graf. 2.18: Lavoratori dipendenti negli altri servizi – gennaio 2006-giugno 2012	99
Graf. 3.1: Entrate e cessazioni per settore – novembre 2010-novembre 2011	105
Graf. 3.2: Occupazioni dipendenti iniziate per settore – 2002-2011	107
Graf. 3.3: Occupazioni dipendenti iniziate per settore – dati mensili 2010-2011	110
Graf. 3.4: Occupazioni iniziate per 100 dipendenti per luogo di lavoro – 2011	111
Graf. 3.5: Nuove occupazioni dipendenti: saldi tra settori – 2011	114
Graf. 3.6: Concorsi pubblici per ente, attestato di bilinguismo e gruppo linguistico richiesti – periodo 2007-2011	115
Graf. 3.7: Andamento dell'occupazione dipendente – gennaio 1998-febbraio 2012	119
Graf. 3.8: Fluttuazioni stagionali dell'occupazione dipendente – 1998-2011	120
Graf. 4.1: Tasso ufficiale di disoccupazione, confronto internazionale – 2011	124
Graf. 4.2: Tasso ufficiale di disoccupazione per sesso, confronto regionale – 2011	125
Graf. 4.3: In cerca di lavoro e disoccupati: definizioni a confronto – estate 2008	126
Graf. 4.4: Tasso di disoccupazione, confronto per fonte – 1998-2011	128
Graf. 4.5: Disoccupati iscritti per settore di provenienza – gennaio 1998-giugno 2012	129
Graf. 4.6: Occupati dipendenti per settore economico – agosto 2011	130
Graf. 4.7: Disoccupati iscritti e occupati dipendenti – 2011	132
Graf. 4.8: Disoccupati iscritti secondo alcune caratteristiche – agosto e novembre 2011	133
Graf. 4.9: Disoccupati iscritti per sesso – 2002-2011	138
Graf. 4.10: Tasso di disoccupazione, per comune di residenza – agosto 2011	141
Graf. 4.11: Disoccupati iscritti per settore di provenienza e circoscrizione – 2011	144
Graf. 4.12: Tasso di disoccupazione di lunga durata per sesso, confronto regionale – 2011	147
Graf. 4.13: Cassa integrazione guadagni: ore autorizzate per ramo – 1980-2011	150
Graf. 5.1: Progresso verso il raggiungimento degli obiettivi comunitari 2005 e 2010	152
Graf. 5.2: Tasso di occupazione femminile – 2011	152
Graf. 5.3: Donne occupate ogni 100 uomini occupati per età – 2010	153
Graf. 5.4: Partecipazione femminile all'occupazione per età – 2010	154

Graf. 5.5: Tasso di occupazione dipendente femminile per comune – 2011	156
Graf. 5.6: Tasso di attività 40-49 anni – 1993-2011	159
Graf. 5.7: Tassi di attività femminili per età – 2002-2011	160
Graf. 5.8: Occupati per sesso ed effettivo orario di lavoro settimanale – 2011	162
Graf. 5.9: Occupate dipendenti per settore economico – 2000-2011	165
Graf. 5.10: Donne straniere occupate dipendenti per settore – 2011	166
Graf. 5.11: Tasso di disoccupazione ufficiale – 1993-2011	169
Graf. 6.1: Percentuale di stranieri residenti sulla popolazione per età – 1993-2011	172
Graf. 6.2: Stranieri residenti tra 18 e 60 anni per cittadinanza e sesso – 2011	173
Graf. 6.3: Popolazione residente con meno di 40 anni per cittadinanza, età e sesso – 2011	175
Graf. 6.4: Occupati dipendenti provenienti dai nuovi Paesi dell'UE – gennaio 1998-giugno 2012	178
Graf. 6.5: Autorizzazioni al lavoro per cittadini extracomunitari – 1998-2011	179
Graf. 6.6: Operai per cittadinanza, settore e tipologia di contratto – novembre 2011	183
Graf. 6.7: Occupati dipendenti per settore e cittadinanza – settembre e novembre 2011	186
Graf. 6.8: Percentuale di stranieri tra i lavoratori dipendenti nel settore agricolo – 1998-2012	187
Graf. 6.9: Fluttuazioni stagionali dell'occupazione dipendente nel settore turistico per cittadinanza – 2011	187
Graf. 6.10: Fabbisogno stagionale aggiuntivo nei settori agricolo e turistico – 1998-2011	189
Graf. 6.11: Occupati stranieri per cittadinanza – 2011	190
Graf. 6.12: Extracomunitari residenti in provincia di Bolzano e mercato del lavoro, per età – 2011	192
Graf. 6.13: Percentuale di lavoratori extra-UE15 tra gli occupati dipendenti per luogo di lavoro – 2011	194
Graf. 7.1: Occupati dipendenti a tempo determinato e indeterminato – 1998-2011	200
Graf. 7.2: Occupati part time per sesso – 1998-2009	205
Graf. 7.3: Contratti part time per sesso – 1998-2011	207
Graf. 7.4: Occupati per settore, posizione nella professione e orario di lavoro effettivo – 2011	210
Graf. 7.5: Media delle ore settimanali effettivamente lavorate per macrosettore – 2002-2011	211
Graf. 7.6: Percentuale di occupati a tempo parziale, confronto regionale e internazionale – 2011	212
Graf. 7.7: Apprendisti residenti ogni 100 abitanti tra i 15 e i 19 anni – 2011	215
Graf. 7.8: Apprendisti ogni 100 occupati dipendenti per settore – 2011	216
Graf. 7.9: Le professioni più frequenti – 2011	218
Graf. 7.10: Lavoratori interinali del 2009 che hanno iniziato almeno un lavoro interinale due anni dopo, per cittadinanza e sesso	223
Graf. 7.11: Lavoro interinale per settore economico dell'azienda utilizzatrice – 2011	224
Graf. 7.12: Lavoro interinale per luogo di lavoro ogni 100 occupati dipendenti – 2011	225
Graf. 7.13: Lavoro a chiamata per sesso – giugno 2004-giugno 2012	228
Graf. 7.14: Lavoro a chiamata per comune di residenza per 100 dipendenti – 2011	230
Graf. 7.15: Lavoro a chiamata come lavoro principale o secondario – giugno 2012	232
Graf. 7.16: Parasubordinazione e forma contrattuale – 2008	235
Graf. 7.17: Lavoratori parasubordinati con e senza ulteriore occupazione dipendente – gennaio 2008-giugno 2012	237
Graf. 7.18: Lavoro parasubordinato per età e settore economico – 2011	241
Graf. 7.19: Retribuzioni lorde per posizione nella professione e prezzi al consumo – numeri indice 2004-2010	245
Graf. 7.20: Redditi da lavoro dipendente per settore – numeri indice 2004-2009	246
Graf. 7.21: Adeguatezza del reddito familiare – 2003-2010	248
Graf. 7.22: Gender Pay Gap (valore grezzo) negli stati europei – 2010	249
Graf. 7.23: Controversie di lavoro sottoposte alla commissione di conciliazione – 1998-2011	251
Graf. 7.24: Controversie di lavoro sottoposte alla commissione di conciliazione per settore – 2007-2011	255
Graf. 8.1: Progresso verso il raggiungimento dell'obiettivo comunitario 2020	264
Graf. 8.2: Tasso di occupazione (20-64 anni) in Europa – Obiettivo UE 2020: 75%	266
Graf. 8.3: Le politiche del lavoro: corrispondenza tra campi di azione e attribuzioni amministrative in provincia di Bolzano	270
Graf. 8.4: Collocamento pubblico: distribuzione percentuale per professione – 2011	281
Graf. 8.5: Disoccupati con diritto al collocamento mirato – stock 31 ottobre 2011	284
Graf. 8.6: Disoccupati con diritto al collocamento mirato per cittadinanza	286
Graf. 8.7: Totale avviamenti mirati	288
Graf. 8.8: Avviamenti mirati attraverso un progetto di inserimento lavorativo	289
Graf. 8.9: Tirocini formativi e di orientamento autorizzati – 2009-2011	291
Graf. 8.10: 14-18enni nella scuola e nel mondo del lavoro – 1990-2011	292
Graf. 8.11: Tirocini estivi autorizzati – 2002-2011	293
Graf. 8.12: Tirocini estivi autorizzati per settore – 2004-2011	294
Graf. 8.13: Principali mansioni autorizzate durante il tirocinio estivo – 2011	295
Graf. 8.14: Qual è stato il motivo che ti ha spinto a svolgere un tirocinio? – per settore – 2011	295
Graf. 8.15: Che tipo di formazione hai ricevuto? – 2011	296
Graf. 8.16: Infortuni sul lavoro denunciati – 2002-2011	299
Graf. 8.17: Infortuni mortali sul lavoro denunciati – 2000-2010	300
Graf. 8.18: Lavoro irregolare, confronto territoriale – 2009	302
Graf. 8.19: Inchieste di infortunio da parte dell'Ispettorato del lavoro per causa – 2011	305

Einleitung

Introduzione

Dieser Arbeitsmarktbericht möchte einen vertiefenden Überblick über die wichtigsten Aspekte des Südtiroler Arbeitsmarktes vermitteln. Das Augenmerk wird dabei auf Geschehnisse und Thematiken gerichtet, welche besondere Aktualität besitzen und entsprechendes Interesse hervorrufen.

Nach einem allgemeinen Überblick über die aktuelle Lage, sei es was die Bevölkerungsstruktur anbelangt als auch die Wirtschaftsstruktur, wird auf die Grundthemen des Arbeitsmarktes eingegangen. Hierbei konzentriert sich der Bericht auf die Analyse der Beschäftigungslage und die Merkmale der lokalen Arbeitslosigkeit.

Besondere Aufmerksamkeit richtet sich auf bestimmte Themen, die von großer Bedeutung sind und im Bericht durch regionale Vergleiche und der Analyse bestimmter Aspekte und Entwicklungen vertieft werden.

Nach der Vertiefung spezifischer Themen folgen einige Seiten über die Arbeitsmarktpolitik, die in Südtirol verfolgt wird und die Ergebnisse, die dadurch erreicht wurden.

Es wurde versucht, die Daten, die der Analyse dienen, so klar wie möglich in einfachen Tabellen und zahlreichen Farbdigrammen darzustellen.

Der Anhang enthält eine kurze Beschreibung der wichtigsten Datenquellen und deren Vergleichbarkeit. Zudem einige Erläuterung zu den verwendeten Gruppierungen.

Con questo Rapporto si intende offrire una sintesi approfondita dei principali aspetti che caratterizzano il mercato del lavoro locale, focalizzando l'attenzione su andamenti e dinamiche e approfondendo tematiche che si presentano di particolare attualità e interesse.

Dopo una prima panoramica sull'attuale contesto generale, sia dal punto di vista demografico che economico, vengono affrontati i temi fondamentali del mercato del lavoro, dando ampio spazio a descrizioni ed analisi sia degli assetti occupazionali che delle caratteristiche locali della disoccupazione.

Particolare attenzione è poi riservata ad alcuni temi di grande importanza che vengono analizzati in profondità, ricercandone tratti tipici nel confronto regionale ovvero investigandone dinamiche e possibili evoluzioni.

Agli approfondimenti tematici seguono, infine, alcune pagine sulle politiche del lavoro attivate in provincia e sui principali risultati ottenuti dai diversi attori chiamati a concretizzarne l'attuazione.

Al fine di rendere l'esposizione chiara e completa, tutti i dati alla base delle analisi sono riportati in semplici tabelle e rappresentati in numerosi grafici a colori.

In appendice è riportata, una breve disquisizione sull'utilizzo delle fonti e sulla confrontabilità delle stesse, nonché alcune delucidazioni sui principali aggregati utilizzati.

Bevölkerung und Erwerbsleben

Popolazione e lavoro

Dieses erste Kapitel soll einen Überblick über die Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes in Südtirol geben: Bevölkerung, Wanderungen und Pendlerströme, Bildung, Erwerbsleben.

Was die Bevölkerungsdaten (Abschnitt 1.1) betrifft, so ist neben der allgemeinen Entwicklung für Fragen des Arbeitsmarktes vor allem die Alterszusammensetzung der Bevölkerung von Interesse.

Die Daten zur Bildung (Abschnitt 1.2) sollen einen Überblick vor allem darüber geben, wie viele Personen ins Erwerbsleben eintreten und über welche Qualifikation sie verfügen.

Der Abschnitt zum Erwerbsleben (1.3) enthält erste Eckdaten der Arbeitskräfteerhebung zu Erwerbsbeteiligung, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit.

Der Abschnitt zu Sprachkompetenzen (1.4) enthält erstmals Informationen zum Thema Sprachen und Arbeitsmarkt.

Im letzten Abschnitt (1.5) wird auf den demografischen Wandel der nächsten 40 Jahren eingegangen und dessen mögliche Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.

Questo primo capitolo presenta la situazione generale del mercato del lavoro in provincia di Bolzano: popolazione, trasferimenti di residenza e pendolarismo, istruzione e formazione, lavoro.

Per quanto riguarda i dati sulla popolazione (sezione 1.1), oltre che sull'andamento complessivo viene posta l'attenzione soprattutto sulla composizione della popolazione per classe di età.

I dati in tema di istruzione e formazione (sezione 1.2) servono soprattutto a fornire indicazioni su quante persone entrano a far parte del mondo del lavoro e di quali qualifiche dispongono.

La sezione sul lavoro (1.3) contiene una prima selezione di dati significativi tratti dalla rilevazione delle forze di lavoro relativi ad attività, occupazione e disoccupazione.

La sezione competenze linguistiche (1.4) contiene informazioni sul tema lingua e mercato del lavoro.

L'ultima sezione (1.5) affronta il tema della trasformazione demografica nei prossimi 40 anni e il suo possibile impatto sul mercato del lavoro.

1.1

Bevölkerung

Popolazione

Die Wohnbevölkerung Südtirols ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen und betrug Ende 2011 laut Auswertung der Bevölkerungsregister der Gemeinden 511 688 Einwohner. Grund für die Zunahme ist sowohl eine positive Geburtenbilanz (mehr Geburten als Todesfälle) als auch ein positiver Wanderungssaldo (mehr Zuwanderungen als Abwanderungen). Für die Geburtenbilanz ist in Zukunft eine Abnahme zu erwarten; der positive Wanderungssaldo dürfte weiter bestehen bleiben.

Laut einer Prognose des Landesstatistikinstitutes dürfte im Jahr 2021 die Kinderbelastungsquote leicht abnehmen, während die Altenbelastungsquote fast ebenso ansteigen wird.

Für den Arbeitsmarkt ist vor allem von Interesse, wie sich die Zahl der Personen entwickelt, die am Erwerbsleben teilnehmen, wie viele neu hinzukommen und wie viele den Arbeitsmarkt aus Altersgründen verlassen. Die Änderung der Alterszusammensetzung der Bevölkerung hat nämlich in ganz Europa große Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.

Negli ultimi anni la popolazione residente in provincia di Bolzano è continuamente aumentata, raggiungendo, secondo le anagrafi comunali, i 511 688 abitanti a fine 2011. La crescita è dovuta al saldo naturale positivo (le nascite prevalgono sui decessi), ma anche al saldo migratorio positivo (l'immigrazione prevale sull'emigrazione). Per il futuro si prevede un saldo naturale in diminuzione, mentre quello migratorio dovrebbe mantenersi positivo.

Così secondo previsioni dell'Istituto provinciale di statistica, nel 2021 l'indice di carico sociale dei giovani è previsto subire un leggero calo, mentre l'indice di carico sociale degli anziani dovrebbe aumentare quasi in proporzione.

Per il mercato del lavoro è interessante soprattutto l'andamento del numero delle persone che partecipano alla vita lavorativa, di quelle che entrano a far parte del mercato del lavoro e di quelle che ne escono per motivi di età. Il cambiamento nella struttura di età della popolazione ha, infatti, importanti ripercussioni sul mercato del lavoro in tutta Europa.

Tab. 1.1

Bevölkerungsentwicklung und demographische Indikatoren – 1981-2021						
Andamento della popolazione e indicatori demografici – 1981-2021						
	Volkszählung Censimento			Meldeämter Anagrafi	Prognose Previsione	
	1981	1991	2001	2011	2021	
Wohnbevölkerung	430 568	440 508	462 999	511 688	528 441	Popolazione residente
Anteil 0-14-Jährige	23,3%	17,6%	17,1%	16,4%	15,2%	Percentuale 0-14 anni
Anteil 65-Jährige und älter	11,3%	13,2%	15,7%	18,2%	19,0%	Percentuale 65 anni e oltre
Kinderbelastungs- quote	35,7	25,5	25,5	25,0	23,1	Indice di carico sociale dei giovani
Altenbelastungs- quote	17,3	19,1	23,4	27,9	28,8	Indice di carico sociale degli anziani
Altersstrukturkoeffizient	48,5	75,1	91,7	111,5	124,8	Indice di vecchiaia
Erneuerungskoeffizient	51,1	62,1	98,6	97,3	131,2	Indice di sostituzione

Quelle: ISTAT, ASTAT

Fonte: ISTAT, ASTAT

Kinderbelastungsquote: Einwohner im Alter von 0 bis 14 Jahren je 100 Einwohner im Alter von 15 bis 64 Jahren. Ein höherer Wert deutet darauf hin, dass jede Erwerbsperson im Durchschnitt mehr Kinder zu versorgen hat.

Altenbelastungsquote: Einwohner im Alter von 65 Jahren und mehr je 100 Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren. Ein höherer Wert deutet darauf hin, dass auf jede Erwerbsperson im Durchschnitt mehr in den Ruhestand Getretene kommen.

Altersstrukturkoeffizient: Einwohner im Alter von 65 Jahren und mehr je 100 Einwohner im Alter von 0 bis 14 Jahren. Ein hoher Wert deutet auf eine Überalterung der Bevölkerung hin.

Erneuerungskoeffizient: Einwohner im Alter von 55 bis 64 Jahren je 100 Einwohner im Alter von 15 bis 24 Jahren. Ein Wert über 100 deutet im Allgemeinen darauf hin, dass, bezogen auf die Wohnbevölkerung, mehr Personen den Arbeitsmarkt aus Altersgründen verlassen, als junge Personen neu hinzukommen.

Zur **Wohnbevölkerung** zählen jene Personen, die in einer Südtiroler Gemeinde ihren ständigen Wohnsitz haben. Es fehlen also Personen, die nur vorübergehend anwesend sind.

Für die **Altersklassen** wurde eine arbeitsmarktspezifische Einteilung gewählt: Die Altersklassen 0-14 Jahre und ab 65 Jahre entsprechen der Bevölkerung, die (üblicherweise) nicht erwerbstätig ist, in der Klasse von 15 bis 24 Jahren findet im Großteil der Fälle der Einstieg, in jener von 50 bis 64 der Ausstieg aus dem Erwerbsleben statt.

Indice di carico sociale dei giovani: residenti in età compresa tra 0 e 14 anni per 100 abitanti in età compresa tra 15 e 64 anni. Un valore elevato indica, in questo caso, che ciascuna persona attiva deve mantenere più bambini.

Indice di carico sociale degli anziani: residenti con 65 o più anni ogni 100 residenti in età compresa tra 15 e 64 anni. Un valore elevato indica un alto numero di pensionati rispetto alle persone in età lavorativa.

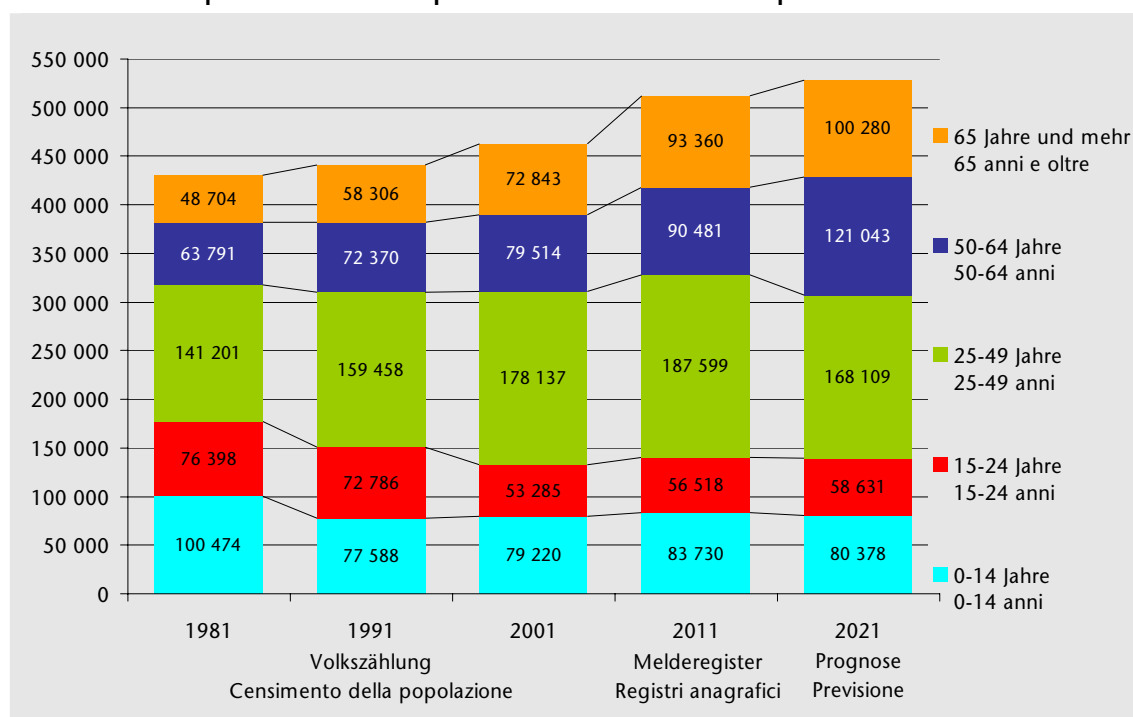
Indice di vecchiaia: abitanti dai 65 anni e oltre per 100 abitanti in età dai 0 ai 14 anni. Un valore elevato è sintomo di invecchiamento della popolazione.

Indice di sostituzione: abitanti in età compresa tra 55 e 64 anni per 100 abitanti in età tra 15 e 24 anni. Un valore superiore a 100 indica in linea di massima che, in riferimento alla popolazione residente, un maggior numero di persone esce dal mercato del lavoro per motivi di età rispetto ai giovani che vi entrano.

Fanno parte della **popolazione residente** le persone che hanno la loro residenza in un determinato comune della provincia. Mancano quindi le persone che vi sono presenti solo temporaneamente.

Per le **classi di età** si è scelta una suddivisione specifica per il mercato del lavoro: le classi da 0 a 14 anni e da 65 anni in poi corrispondono alla popolazione che (normalmente) non è occupata; nella classe da 15 a 24 anni si verifica in genere l'entrata, in quella dai 50 ai 64 anni l'uscita dall'attività lavorativa.

Graf. 1.1

Wohnbevölkerung nach Altersklasse –1981-2011 und Prognose für 2021**Popolazione residente per classe di età –1981-2011 e previsione al 2021**

Derzeit ist die Bevölkerung in Südtirol im Schnitt noch relativ jung. Allerdings steigt der Anteil der älteren Bevölkerung kontinuierlich, wie dies in ganz Europa der Fall ist.

Der Anteil der Einwohner im Alter von 15 bis 64 Jahren betrug bei der Volkszählung 1981 65% und stieg bis 1991 auf 69% an. Seitdem ist er wieder rückläufig: Ende 2011 betrug er wieder 65% wie im Jahr 1981 und für das Jahr 2012 werden ähnliche Werte erwartet.

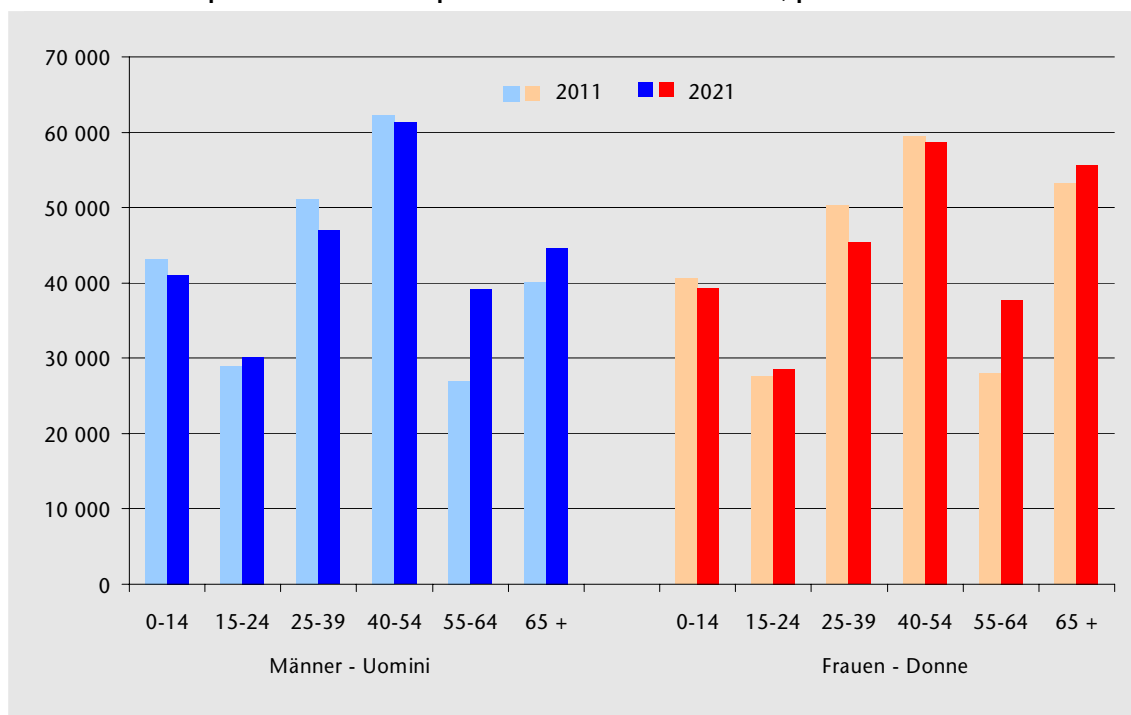
Während der niedrige Wert in vergangenen Jahrzehnten auf einen hohen Anteil junger Menschen zurückzuführen war, ist jetzt die steigende Zahl der über 64-Jährigen dafür ausschlaggebend. In Zukunft werden deutlich mehr Personen den Arbeitsmarkt altersbedingt verlassen als neu hinzukommen, sofern der demographische Trend gleich bleibt. Ein Rückgang der Zahl der Arbeitskräfte kann damit nur durch eine Erhöhung des Pensionierungsalters, durch eine verstärkte Erwerbsbeteiligung insbesondere der Frauen oder durch Zuwanderung von Arbeitskräften verhindert werden.

Attualmente in provincia di Bolzano si rileva ancora una popolazione relativamente giovane. La percentuale della popolazione anziana è però in continuo aumento, analogamente a quanto succede in tutta Europa.

La percentuale degli abitanti tra 15 e 64 anni era del 65% al Censimento 1981 ed aumentando di anno in anno ha raggiunto nel 1991 il 69%. Poi è tornata a scendere: alla fine del 2011 era tornata sui valori del 1981 e si presume che almeno fino al 2021 tale percentuale rimarrà allo stesso livello.

Se il valore raggiunto nei decenni passati era dovuto all'elevata presenza di giovani, risulta ora determinante il numero crescente di persone di età superiore ai 64 anni. In futuro le persone che lasceranno il mercato del lavoro per motivi di età saranno molte di più di quelle che vi entreranno, posto che il trend demografico rimanga invariato. Il calo delle forze di lavoro potrà dunque essere evitato solo aumentando l'età pensionabile, facendo crescere il tasso di attività, soprattutto quello femminile, oppure facendo ricorso all'immigrazione di forza lavoro.

Graf. 1.2

Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Altersklasse – 2011, Prognose 2021
Popolazione residente per sesso e classe di età – 2011, previsione 2021


Quelle: ASTAT, ISTAT, Auswertung der Bevölkerungsregister der Gemeinden; Bevölkerungsprognose

Fonte: ASTAT, ISTAT, elaborazioni dei registri anagrafici comunali; previsione demografica

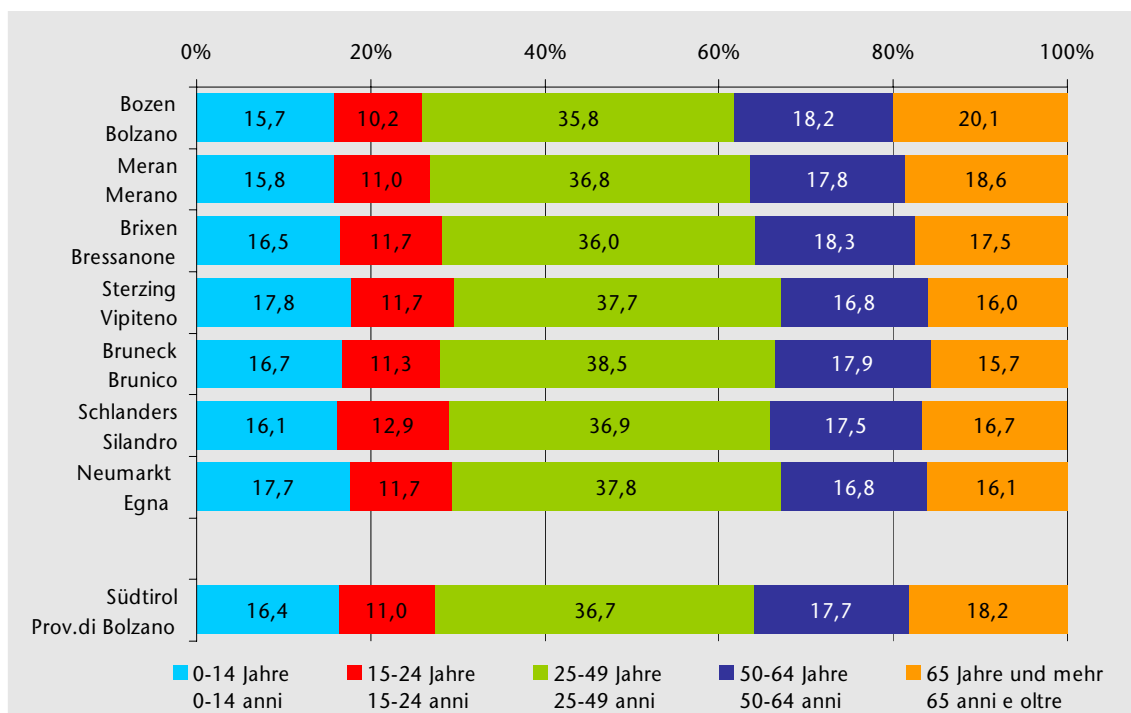
Die Altersstruktur ist nicht in allen Landesteilen dieselbe: In den Städten, vor allem Bozen, ist der Anteil der älteren Bevölkerung höher als in den Landgemeinden. Den höchsten Anteil an jungen Einwohnern weisen die Bezirke Schlандers, Sterzing und Neumarkt auf: In diesen Bezirken liegt der Anteil der unter 25-Jährigen bei knapp 30%.

La struttura della popolazione per età non è identica in tutte le zone della provincia: nelle città, in particolar modo Bolzano, la percentuale della popolazione anziana è maggiore di quella registrata nei comuni rurali. La percentuale maggiore di abitanti giovani si registra nelle circoscrizioni di Silandro, Vipiteno e Egna. In queste circoscrizioni la popolazione di età inferiore ai 25 anni è di poco inferiore al 30%.

Graf. 1.3

Wohnbevölkerung nach Bezirk und Altersklasse – 2011
Popolazione residente per circoscrizione e classe di età – 2011

Stand zum 31.12. • Situazione al 31.12.

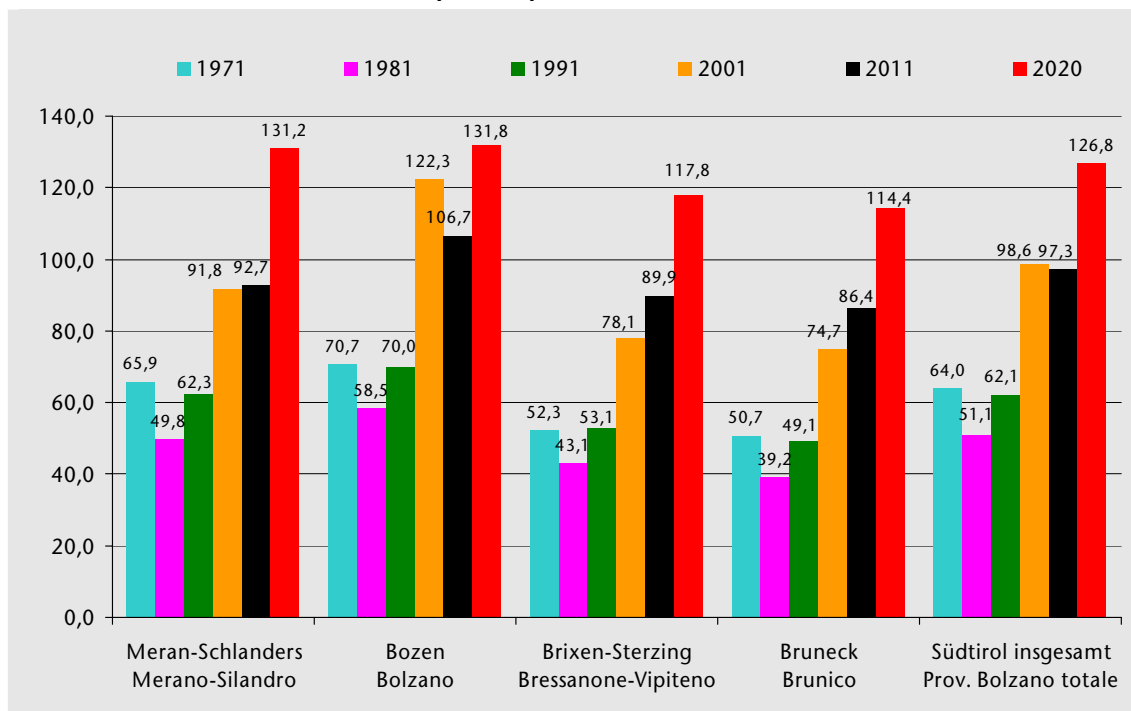


Quelle: ASTAT, ISTAT, Auswertung der Bevölkerungsregister der Gemeinden

Fonte: ASTAT, ISTAT, elaborazioni dei registri anagrafici comunali

Graf. 1.4

Erneuerungskoeffizient nach statistischen Bezirken –1971-2011 und 2020
Indice di sostituzione per comprensorio statistico –1971-2011 e 2020



Quelle: ASTAT, ISTAT, Auswertung der Volkszählungen und der Bevölkerungsregister und Prognose ASTAT

Fonte: ASTAT, ISTAT, elaborazione dei Censimenti popolazione, dei registri anagrafici e previsione ASTAT

Tab. 1.2

Wohnbevölkerung nach Bezirk, Geschlecht und Altersklasse – 2011									
Popolazione residente per territorio, sesso e classe di età – 2011									
Stand zum 31.12. • Situazione al 31.12.									
	Männer Uomini	Frauen Donne	0-14	15-24	25-49	50-64	65+	Insgesamt Totale	
Bezirke • Circoscrizioni									
Bozen	99 206	104 420	32 065	20 854	72 883	36 960	40 864	203 626	Bolzano
Meran	48 835	50 266	15 683	10 875	36 447	17 639	18 457	99 101	Merano
Neumarkt	12 030	12 374	4 022	2 851	8 788	4 468	4 275	24 404	Egna
Brixen	27 207	27 645	9 754	6 442	20 652	9 211	8 793	54 852	Bressanone
Sterzing	9 474	9 079	3 097	2 093	7 138	3 321	2 904	18 553	Vipiteno
Schlanders	17 261	16 976	5 512	4 415	12 618	5 980	5 712	34 237	Silandro
Bruneck	38 566	38 349	13 597	8 988	29 073	12 902	12 355	76 915	Brunico
Bezirksgemeinschaften • Comunità comprensoriali									
Vinschgau	17 932	17 618	5 702	4 583	13 089	6 256	5 920	35 550	Val Venosta
Burggrafenamt	49 067	50 563	15 787	10 908	36 697	17 678	18 560	99 630	Burgraviato
Überetsch- Südt. Unterland	35 937	36 875	11 942	7 958	26 866	13 438	12 608	72 812	Oltradige- Bassa Atesina
Bozen	49 987	54 768	14 930	9 659	36 468	19 628	24 070	104 755	Bolzano
Salten-Schlern	24 409	24 212	8 921	5 887	17 616	8 047	8 150	48 621	Salto-Sciliar
Eisacktal	25 051	25 554	9 040	5 872	19 077	8 464	8 152	50 605	Val d'Isarco
Wipptal	9 974	9 560	3 257	2 199	7 515	3 489	3 074	19 534	Alta Val d'Isarco
Pustertal	40 222	39 959	14 151	9 452	30 271	13 481	12 826	80 181	Val Pusteria
Statistische Bezirke • Comprensori statistici									
Meran- Schlanders	66 096	67 242	21 195	15 290	49 065	23 619	24 169	133 338	Merano- Silandro
Bozen	113 496	118 994	36 945	24 196	83 380	42 088	45 881	232 490	Bolzano
Brixen-Sterzing	34 421	34 524	11 993	8 044	26 081	11 872	10 955	68 945	Bressanone- Vipiteno
Bruneck	38 566	38 349	13 597	8 988	29 073	12 902	12 355	76 915	Brunico
Südtirol	252 579	259 109	83 730	56 518	187 599	90 481	93 360	511 688	Prov. di BZ

Die hier verwendete territoriale Einteilung ist im Anhang erläutert.

La suddivisione territoriale qui utilizzata è spiegata in appendice.

Quelle: ASTAT, ISTAT, Auswertung der Bevölkerungsregister der Gemeinden

Fonte: ASTAT, ISTAT, elaborazioni dei registri anagrafici comunali

Die Alterszusammensetzung in den einzelnen Bezirken weist zwar Unterschiede auf, die Tendenz geht allerdings in ganz Südtirol in dieselbe Richtung. Im statistischen Bezirk Bozen liegt der Erneuerungskoeffizient im Jahr 2011 bereits über 100, im Landesdurchschnitt hat er die Hunderter-Schwelle noch nicht überschritten. Das bedeutet, dass mehr ältere Personen den Arbeitsmarkt verlassen werden als junge einsteigen.

Benché la struttura della popolazione per età presenti delle differenze tra le circoscrizioni, la tendenza rimane la stessa in tutta la provincia. Nel comprensorio statistico di Bolzano l'indice di sostituzione nel 2011 è già oltre 100, a livello provinciale non supera tale soglia. Ciò significa che in prospettiva escono più persone dall'età lavorativa rispetto ai giovani che entrano nel mercato del lavoro.

Im regionalen Vergleich ist festzustellen, dass in Tirol der Anteil der jungen Bevölkerung geringfügig höher ist als in Südtirol und Graubünden (28% in Tirol gegenüber 27% in Südtirol und 26% in Graubünden – Wohnbevölkerung jünger als 25 Jahre), während die Provinz Trient eine im Durchschnitt ältere Bevölkerung aufweist (25% der Bevölkerung unter 25 Jahre).

Dal confronto regionale emerge che il Tirolo presenta una percentuale di giovani leggermente più alta di quella registrata in provincia di Bolzano e nei Grigioni (il 28% in Tirolo rispetto al 27% in provincia di Bolzano e il 26% nei Grigioni – popolazione residente sotto i 25 anni), mentre la provincia di Trento presenta una popolazione in media più anziana (25% della popolazione sotto i 25 anni).

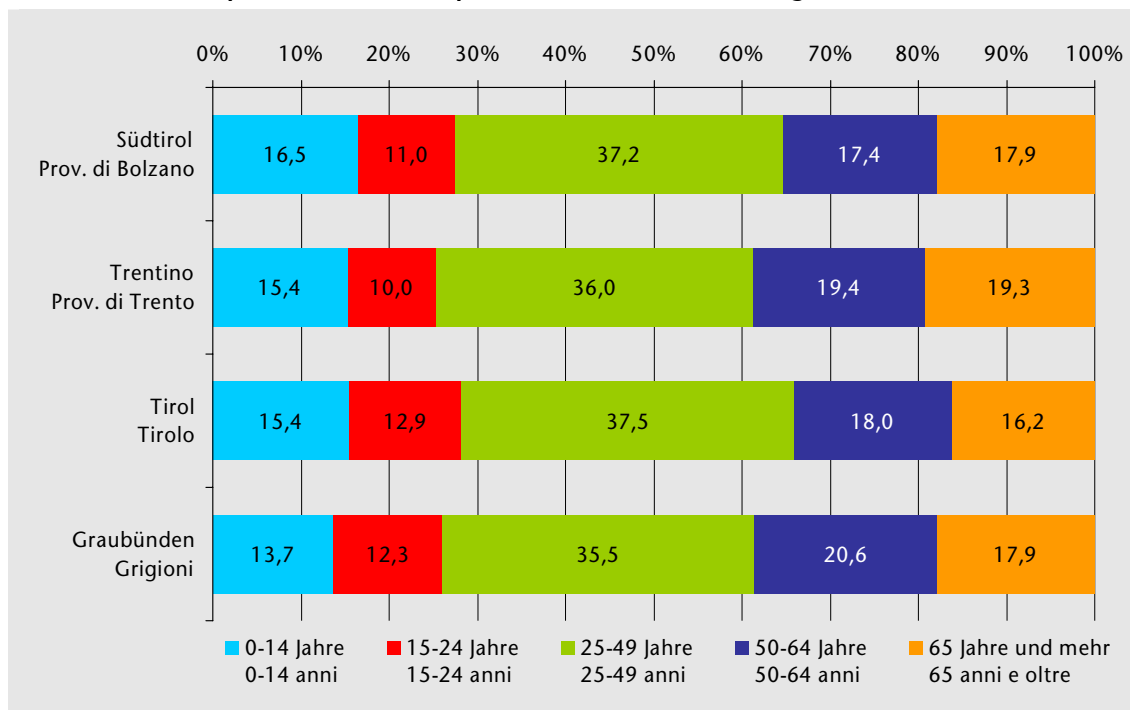
Tab. 1.3

Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Altersklasse, regionaler Vergleich – 2010									
Popolazione residente per sesso e classe di età, confronto regionale – 2010									
	Männer Uomini	Frauen Donne	0-14	15-24	25-49	50-64	65+	Insgesamt Totale	
Südtirol	250 526	257 069	83 765	55 657	188 723	88 566	90 884	507 595	Prov. di BZ
Trentino	258 741	270 716	81 303	52 779	190 755	102 665	101 956	529 457	Prov. di TN
Tirol	346 073	361 412	109 036	91 177	265 452	127 295	114 525	707 485	Tirolo
Graubünden	95 748	96 873	26 394	23 635	68 416	39 643	34 533	192 621	Grigioni
Insgesamt	951 088	986 070	300 498	223 248	713 346	358 169	341 898	1 937 158	Totale

Quellen: ASTAT, ISTAT, Statistik Austria und BFS

Fonti: ASTAT, ISTAT, Statistik Austria e BFS

Graf. 1.5

Wohnbevölkerung nach Altersklasse, regionaler Vergleich – 2010**Popolazione residente per classe di età, confronto regionale – 2010**

Quellen: ASTAT, ISTAT, Statistik Austria und BFS

Fonti: ASTAT, ISTAT, Statistik Austria e BFS

Ein Vergleich der Bevölkerungsprognosen für Südtirol, Tirol und der Provinz Trient zeigt, dass in allen drei Fällen eine ziemlich ähnliche Entwicklung zu erwarten ist. Die Bevölkerung ab 60 wird stark zunehmen, während die Anzahl der Einwohner unter 60 Jahren sinken müsste. Der Anteil der 15- bis 59-Jährigen wird laut Prognose in Südtirol im Jahr 2020 60%, in der Provinz Trient 58% und in Tirol 60% betragen.

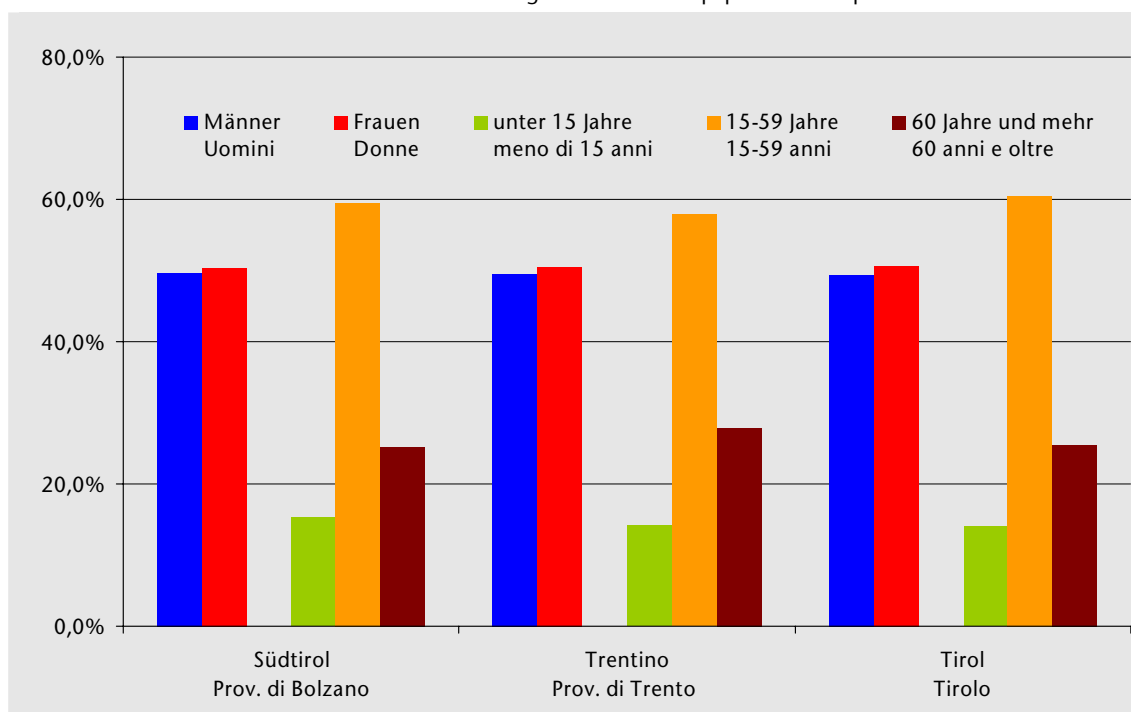
Un confronto tra le previsioni demografiche per la provincia di Bolzano, il Tirolo e la provincia di Trento indica un andamento atteso abbastanza simile in tutti e tre i territori. La popolazione di 60 anni e oltre è prevista aumentare notevolmente, mentre i residenti sotto i 60 anni dovrebbero diminuire, anche in termini assoluti. Secondo le previsioni, la percentuale della fascia di età da 15 a 59 anni nel 2020 sarà del 60% in provincia di Bolzano, del 58% in provincia di Trento e del 60% in Tirolo.

Graf. 1.6

Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Altersklasse, regionaler Vergleich – Prognose 2020

Popolazione residente per sesso e classe di età, confronto regionale – previsione 2020

In Prozent der Gesamtbevölkerung • Percentuali sulla popolazione complessiva



Quelle: ASTAT, ISTAT Bevölkerungsprognose, Statistik Austria Bevölkerungsprognose

Fonte: ASTAT, ISTAT previsione demografica, Statistik Austria previsione demografica

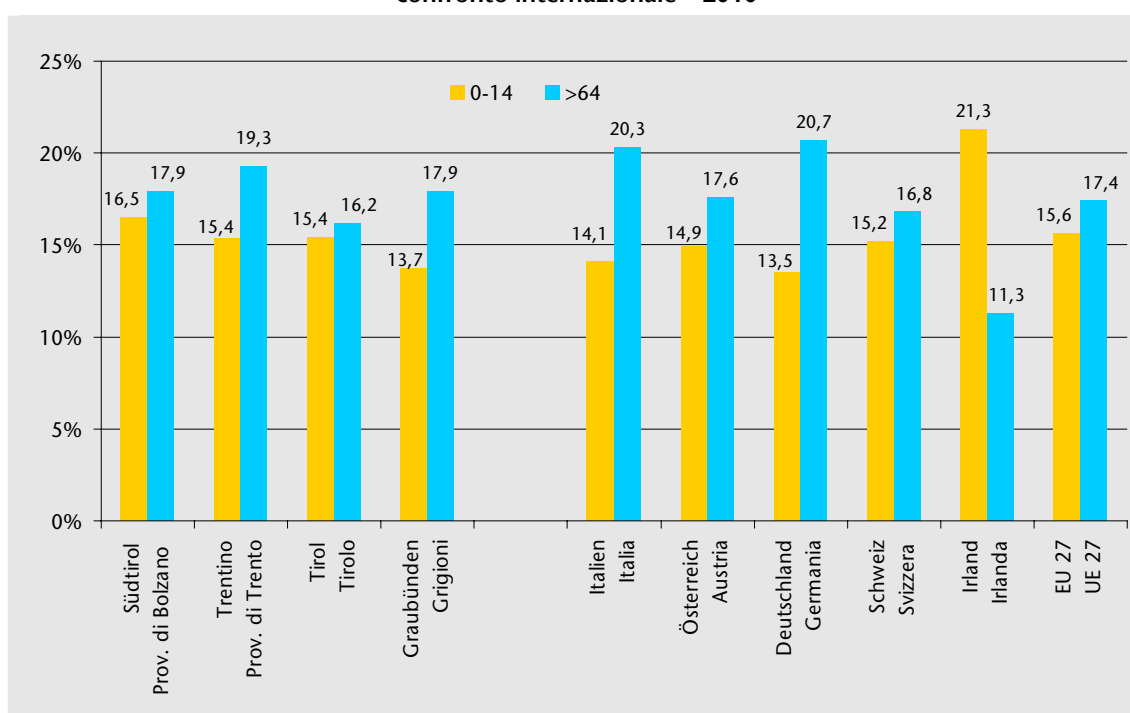
Im internationalen Vergleich wird deutlich, dass die Altersstruktur in der Provinz Trient sich nur unwesentlich vom italienischen Durchschnitt unterscheidet, während Tirol eine etwas jüngere Bevölkerung aufweist als der österreichische Durchschnitt. Deutschland nimmt eine Mittelposition zwischen Österreich und Italien ein. Südtirol liegt ebenso wie Österreich sehr nahe am EU27-Durchschnitt.

Dal confronto internazionale emerge che la struttura della popolazione per età in provincia di Trento non differisce in modo significativo dalla media italiana, mentre il Tirolo presenta una popolazione leggermente più giovane rispetto alla media austriaca. La Germania si colloca in una posizione intermedia tra l'Austria e l'Italia. I valori della provincia di Bolzano e dell'Austria sono molto vicini alla media dell'UE27.

Graf. 1.7

**Anteil der unter 15- und über 64-Jährigen an der Wohnbevölkerung,
internationaler Vergleich – 2010**

**Percentuale di persone di età inferiore a 15 anni e superiore a 64 sulla popolazione residente,
confronto internazionale – 2010**



Quelle: ISTAT, ASTAT, EUROSTAT

Fonte: ASTAT, ISTAT, EUROSTAT

1.2

Bildung

Istruzione

Das Bildungssystem hat für den Arbeitsmarkt eine grundlegende Bedeutung, denn von Bildung und Qualifikation der künftigen Erwerbspersonen hängen die Entwicklungsmöglichkeiten des gesamten Wirtschaftssystems ab. Außerdem hat Bildung neben diesem mittel- bis langfristigen Effekt einen weiteren unmittelbaren Einfluss auf den Arbeitsmarkt, denn die Zeit, welche der Arbeit gewidmet wird, steht in direkter Konkurrenz zur Zeit, die für die Bildung aufgewendet wird. Eine hohe Schulbesuchsquote entspricht daher einer geringeren Jugendbeschäftigungsquote.

Merkmale der Südtiroler Bevölkerung sind zum einen die geringere Neigung für das Studieren gegenüber der Bevölkerung der übrigen Regionen Italiens, zum anderen eine große Anzahl jener, die eine Lehre beginnen, vorwiegend unter den Männern. Dies führt dazu, dass sich eine geringere Zahl an Jugendlichen mit Oberschulabschluss oder Universitätsstudium auf dem Arbeitsmarkt bewegt.

Eine Ausnahme bilden die Mädchen und jungen Frauen, die häufiger studieren und deswegen öfters höhere Studientitel erlangen.

Im Laufe der Zeit hat sich die Einstellung der Jugendlichen und deren Familien in Bezug auf die Ausbildung und Arbeitswelt verändert, wenn auch unterschiedlich je nach Geschlecht, Gegend, Kultur und Herkunft.

Il sistema dell'istruzione è di importanza fondamentale per il mercato del lavoro, poiché dall'istruzione e dalla qualificazione delle future forze di lavoro dipendono le opportunità di sviluppo dell'intero sistema economico. Oltre a questo effetto sul medio-lungo periodo, all'istruzione è associato anche un impatto più immediato, in quanto il tempo ad essa dedicato è in diretta concorrenza con il tempo dedicato al lavoro, cosicché ad un maggiore tasso di scolarità corrisponde un minore tasso di occupazione giovanile.

La popolazione della provincia di Bolzano si caratterizza per una propensione allo studio inferiore alle altre regioni italiane e per un elevato ricorso all'apprendistato, soprattutto tra i maschi. Ciò comporta che un minor numero di giovani si presenta sul mercato del lavoro con la maturità o la laurea.

In controtendenza rispetto a quest'ultima osservazione sono soprattutto le ragazze e le giovani donne, che studiando di più, conseguono più frequentemente titoli di studio elevati.

Nel corso del tempo l'atteggiamento dei giovani e delle loro famiglie nei confronti dell'istruzione e del mondo del lavoro si è evoluto, anche se in modo differenziato sia per genere che per territorio e cultura di provenienza.

Die Quote derer, die nach der Mittelschule eine weiterführende Schule besuchen, ist in den Neunziger Jahren, was die Oberschulen betrifft, stabil geblieben (60% der Buben und 80% der Mädchen), und hat nur anlässlich der Reform der Schulpflicht um sieben Prozentpunkte bei den Buben bzw. drei bei den Mädchen zugenommen. Auch in den Folgejahren hat sie eine steigende Tendenz gezeigt und erreicht zurzeit Werte um die 70% für die Buben bzw. 85-90% für die Mädchen.

Gerade ab dem Schuljahr 2007/2008 endet die Schulpflicht im Alter von 16 Jahren und dem Besuch der ersten zwei Jahre der Oberschule bzw. Vollzeitlehrgangs. Wer nicht den klassischen Weg der Oberschulbildung beschritten hat, blieb und bleibt immer noch Teil des Bildungssystems, entweder durch die Berufsschule oder durch das duale System „Schule- Arbeit“, das für Lehrlinge Pflicht ist. Nach der Reform der Pflichtschule hat die Lehre aber an Boden verloren.

Die steigende Neigung, ein Studium zu beginnen und weiterzuführen, spiegelt sich deutlich in der Schulbesuchsquote wider, insbesondere in jener der Oberschulen, die von 50-55% auf 72% angestiegen ist, und in der Tendenz, die Oberschule länger zu besuchen, was insbesondere die Schulbesuchsquote der jeweiligen Altersklasse beweist, die bei den Jugendlichen im Alter des dritten und vor allem des vierten und fünften Oberschuljahres bemerkenswert gestiegen ist.

Negli anni '90, il tasso di proseguimento degli studi dopo le scuole medie è rimasto stabile al 60% tra i maschi e all'80% tra le femmine per quanto riguarda le scuole secondarie superiori, crescendo rispettivamente di sette e tre punti percentuali solo in occasione della riforma dell'obbligo scolastico, ed evidenziando anche in seguito una tendenza alla crescita; attualmente si aggira attorno al 70% tra i maschi e attorno al 85-90% tra le femmine.

È proprio a partire dall'anno scolastico 2007/08 che l'obbligo scolastico termina a 16 anni e la frequenza dei primi due anni di superiori o corsi professionali a tempo pieno per cui, chi non prosegue gli studi secondo i classici percorsi della scuola secondaria superiore, rimaneva e rimane tuttora nel sistema formativo, in parte orientandosi ai corsi a tempo pieno nelle scuole professionali provinciali, in parte scegliendo il mondo del lavoro con il sistema di alternanza scuola-lavoro, obbligatorio per gli apprendisti. Quest'ultimo percorso evidenzia però valori in calo a seguito della riforma dell'obbligo scolastico.

La maggiore propensione ad iniziare e a continuare gli studi si riflette chiaramente anche sul tasso di scolarità, in particolare su quello riferito alla scuola secondaria superiore che è passato dal 50-55% al 72%, ma anche sulla propensione a frequentare corsi più lunghi nelle scuole secondarie superiori, come evidenziato in particolare dal tasso di scolarità specifico per età, che è cresciuto in modo significativo tra i giovani che potrebbero frequentare il terzo e soprattutto il quarto e quinto anno di corso.

Als **Besuchsquote** ist die Anzahl der Schüler je 100 Einwohner der betreffenden Altersgruppe definiert. Für die Ober- und Landesberufsschulen bezieht sich die Quote auf die Einwohner im Alter von 14 bis 18 Jahren, für die Universitäten von 19 bis 25 Jahren (vollendet am 31. Dezember des jeweiligen Schuljahres, z. B. 31.12.2010 für das Schuljahr 2010/11).

Die **Quote der abschließenden Schüler** ist die Anzahl der Oberschulabschlüsse je 100 Einwohner der betreffenden Altersgruppe. Für das Schuljahr 2010/11 z. B. wird durch die Anzahl jener dividiert, welche innerhalb 31. Dezember 2010 18 Jahre alt geworden sind, das sind jene, die 1992 geboren sind.

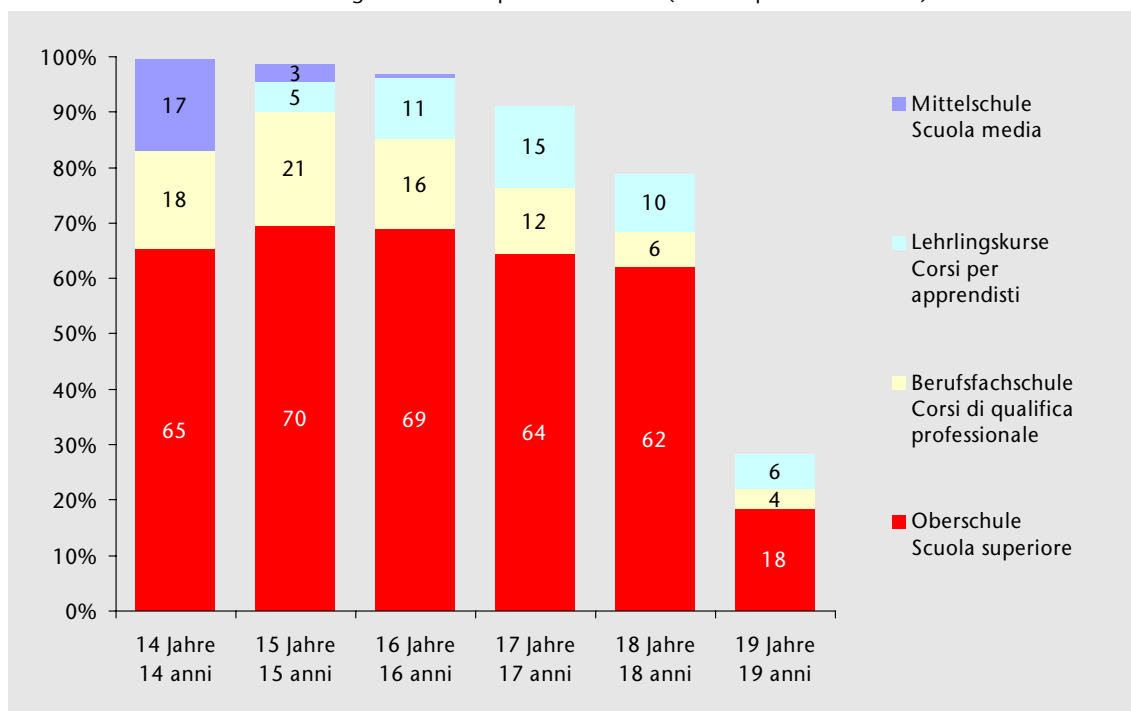
Il **tasso di scolarità** rappresenta il numero di alunni ogni 100 abitanti della classe di età corrispondente. Per le scuole professionali e le scuole secondarie superiori il tasso si riferisce agli abitanti da 14 a 18 anni, per le università da 19 a 25 anni (compiuti entro il 31 dicembre del rispettivo anno scolastico, p.es. 31.12.2010 per l'a.s. 2010/11).

Il **tasso di maturità** rappresenta il numero di diplomi di maturità ogni 100 abitanti della classe di età corrispondente. Per esempio, per l'anno scolastico 2010/11 si divide per il numero di coloro che hanno compiuto 18 anni entro il 31 dicembre 2010 ovvero i nati nell'anno 1992.

Graf. 1.8

Schulbesuch nach Alter und Schultyp – Schuljahr 2010/11 Frequenza scolastica per età e tipo di scuola – anno scolastico 2010/11

Schüler in % der Einwohner des jeweiligen Altersjahres (vollendet am 31.12.2010)
Alunni in % sugli abitanti del rispettivo anno di età (anni compiuti al 31.12.2010)



Quelle: ASTAT

Fonte: ASTAT

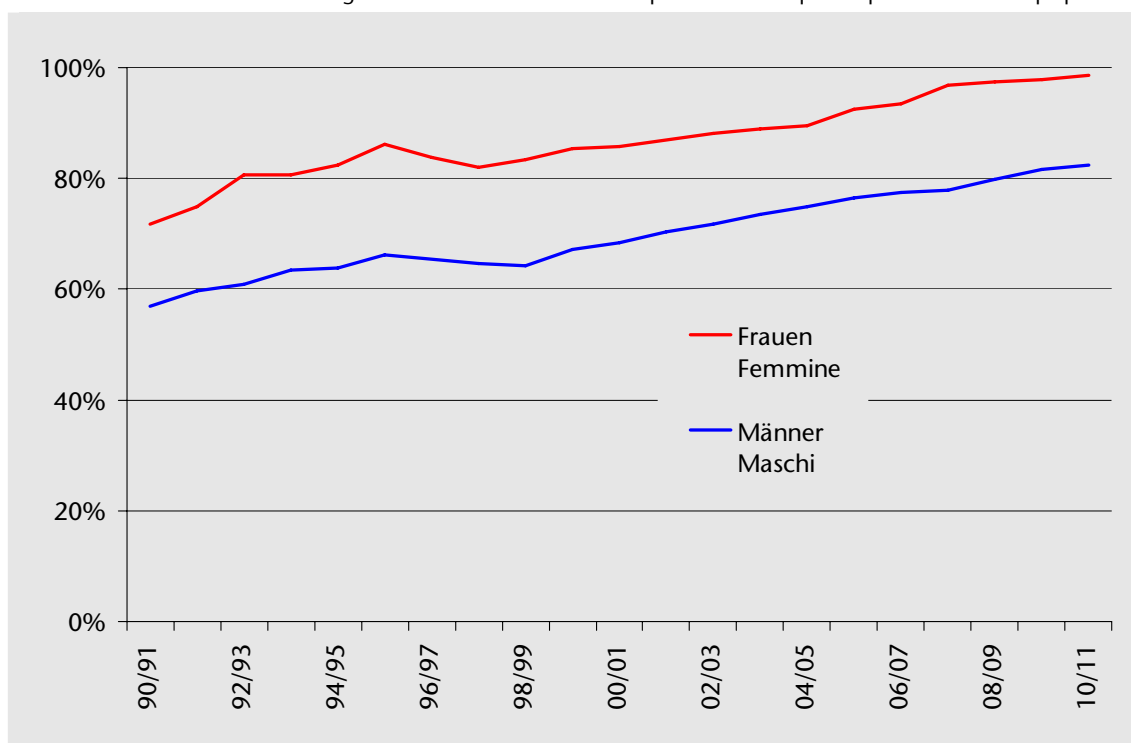
Unter den Buben ist die Oberschulbesuchsquote eher niedrig und trotz des andauernden Anstiegs beträgt sie nur 64%, während sie bei den Mädchen eindeutig höher ist: derzeit bei 82%.

Tra i ragazzi il tasso di scolarità per le superiori pur in continua crescita è tuttora piuttosto basso considerato che si aggira attorno al 64%, mentre tra le ragazze è nettamente più alto, raggiungendo l'82%.

Graf. 1.9

Schulbesuchsquote – 1990/91-2010/11**Tasso di scolarità – 1990/91-2010/11**

Oberschulen und Vollzeitausbildung der Berufsfachschulen • Scuole superiori e corsi di qualifica professionale a tempo pieno

Quelle: ASTAT, Schulämter, Landesabteilungen
20, 21 und 22Fonte: ASTAT, Intendenze scolastiche,
Ripartizioni provinciali 20, 21 e 22

Tab. 1.4

Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Bildungsgrad – 2001**Popolazione residente per sesso e titolo di studio – 2001**

Personen im Alter zwischen 20 und 29 Jahren • Persone di età tra i 20 e 29 anni

	Kein Abschluss Nessun titolo	Grundschule Licenza elementare	Mittelschule Licenza media	Oberschule Maturità e altri diplomi	Doktorat, Universitätsdiplom Laurea, diploma universitario	
Männer	193	855	14 767	13 633	1 848	Uomini
Frauen	146	429	9 745	17 053	3 148	Donne
Insgesamt	339	1 284	24 512	30 686	4 996	Totale
Männer	0,6%	2,7%	47,2%	43,6%	5,9%	Uomini
Frauen	0,5%	1,4%	31,9%	55,9%	10,3%	Donne
Insgesamt	0,5%	2,1%	39,7%	49,6%	8,1%	Totale

Quelle: ISTAT, Volkszählung 2001

Fonte: ISTAT, Censimento popolazione 2001

Auch aus der Volkszählung geht hervor, dass Mädchen häufiger studieren als die gleichaltrigen Jungen. War 1991 der Anteil der Männer zwischen 20 und 29 Jahren mit Oberschulabschluss um 4 Prozentpunkte geringer als jener der Frauen (jeweils 26% und 30%), so hat sich dieser Unterschied zehn Jahre später um weitere 13 Prozentpunkte vergrößert.

Tatsächlich ist seit den Neunziger Jahren die Quote der abschließenden Schülerinnen immer höher als jene der Buben. Betrug der Unterschied zwischen den Geschlechtern Anfang der Neunziger Jahre 10 Prozentpunkte, so liegt er in diesem Jahrzehnt zwischen 20 und 25 Punkten: Nach den Reifeprüfungen im Sommer 2011 betrug die Quote unter den Männern noch 50%, während sie unter den Frauen bei fast 72% lag.

La maggiore propensione allo studio da parte delle ragazze rispetto ai coetanei maschi, emerge anche dai dati del Censimento: se nel 1991 la percentuale di giovani tra i 20 e 29 anni con almeno il diploma di maturità era tra gli uomini solo di 4 punti percentuali più bassa che tra le donne (26% gli uni, 30% le altre), dieci anni dopo tale differenza è aumentata di ulteriori 13 punti percentuali.

Effettivamente fin dagli anni Novanta il tasso di maturità è sempre stato superiore tra le donne, con una differenza che è passata da dieci punti percentuali all'inizio degli anni novanta, ai 20-25 punti attuali: alla fine dell'anno scolastico 2010/11 il tasso di maturità era del 50% tra i ragazzi e del 72% tra le ragazze.

Tab. 1.5

Schüler an Berufs- und Oberschulen und Universitäten nach Geschlecht – Schuljahr 2010/11
Iscritti ai corsi di formazione professionale, alle scuole superiori e alle università per sesso –
anno scolastico 2010/11

	Männer Maschi	Frauen Femmine	Insgesamt Totale	Besuchsquote Tasso di scolarità	
Berufsschulen	5 227	3 350	8 577	30,6	Scuole professionali
- Lehrlingskurse	2 416	936	3 352	12,0	- Corsi per apprendisti
- Berufsfachschulen	2 811	2 414	5 225	18,6	- Corsi di qualifica prof.le
Oberschulen	9 174	11 163	20 337	72,5	Scuole superiori
Universitäten	5 232	6 961	12 193	31,2	Università
- In Österreich	2 816	3 002	5 818	14,9	- Austriache
- In Italien	2 416	3 959	6 375	16,3	- Italiane
Insgesamt	19 633	21 474	41 107	61,2	Totale

Quelle: ASTAT, Schulämter, Landesabteilungen
 20, 21 und 22, Ministerium für Unterricht,
 Universität und Forschung,
 Statistik Austria

Fonte: ASTAT, Intendenze scolastiche, Ripartizioni
 provinciali 20, 21 e 22, Ministero dell'Istruzione,
 dell'Università e della Ricerca,
 Statistik Austria

Der Besuch der Oberschule hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen, bleibt aber mit 73 Schülern je 100 Einwohner im Alter von 14 bis 18 Jahren deutlich unter dem italienischen Durchschnitt von 92 Schülern (2009/10). Wenn man die Berufsfachschüler mitzählt, bleibt man unter dem Durchschnittswert der anderen Regionen Italiens. Um den Abstand auszugleichen, ist es notwendig, auch jene zu berücksichtigen, die eine Lehre im dualen System absolvieren (Lehrvertrag, wobei ein Fünftel der Zeit Kursen an Berufsschulen gewidmet wird).

Negli ultimi decenni le iscrizioni ai corsi delle scuole secondarie superiori in provincia sono sì fortemente aumentate, ma con 73 studenti ogni 100 abitanti in età tra 14 e 18 anni la frequenza di tali scuole rimane sensibilmente al di sotto della media italiana, pari a 92 studenti (2009/10). Aggiungendo gli iscritti ai corsi di qualifica professionale si rimane sotto la media delle altre regioni italiane. Il divario viene colmato solo considerando anche la formazione nell'ambito del sistema duale (contratto di apprendistato con circa un quinto del tempo dedicato a corsi presso una scuola professionale).

Die geringe Besuchsquote der Oberschulen hat natürlich Auswirkung auf die universitäre Ausbildung. Der überdurchschnittlich hohe Anteil an Studenten, die ein Studium nach der Oberschule angehen, reicht aber nicht aus, um den geringen Anteil (ca. 60%, Italienweit sind es 73%) an Schülern mit Oberschulabschluss abzudecken, sodass auch die Einschreibungsquote an den Universitäten unter dem italienischen Durchschnitt liegt.

Il ridotto tasso di scolarità alle superiori ha chiaramente conseguenze sulla formazione universitaria: il tasso di proseguimento degli studi dopo la maturità sopra la media nazionale non riesce ancora a compensare il basso tasso di maturità registrato in provincia (ca. 60%, contro il 73% nazionale), cosicché anche il tasso di iscrizione alle università resta sotto la media nazionale.

Tab. 1.6

Oberschulen: Abschlüsse nach Schultyp und Geschlecht – Schuljahr 2010/11						
Scuole superiori: diplomi e licenze per tipo di scuola e sesso – anno scolastico 2010/11						
	Männer Maschi	Frauen Femmine	Insgesamt Totale	%	Quote* Tasso*	
Reifeprüfung • Diplomi di maturità						
Realgymnasium	297	250	547	15,9	9,7	Liceo scientifico
Humanistisches und Neusprachliches Gymnasium	103	307	410	11,9	7,2	Licei ginnasi, linguistici
Pädagogisches Gymnasium, Kommunikationswissenschaften	65	341	406	11,8	7,2	Liceo pedagogico, liceo della comunicazione
Fachoberschule und Lehranstalt für Soziales	37	267	404	11,7	7,1	Istituti tecnici e prof. per attività e servizi sociali
Handelsoberschule und Lehr- anstalt für Wirtschaft und Tou- rismus	426	505	931	27,0	16,4	Istituti tecnici o prof. commerciali o per servizi economico- aziendali e turistici
Lehranstalt für Gastgewerbe	71	126	197	5,7	3,5	Istituto prof. alberghiero
Gewerbeoberschule und Lehran- stalt für Industrie und Handwerk	308	17	325	9,4	5,7	Istituti tecnici e prof. industriali
Oberschule für Landwirtschaft	82	26	108	3,1	1,9	Istituto tecnico agrario
Oberschule für Geometer	70	25	95	2,8	1,7	Istituto tecnico per geometri
Kunstgymnasium, -schule und -lehranstalt	8	17	25	0,7	0,4	Liceo artistico, scuola e istituto d'arte
Insgesamt	1 467	1 981	3 448	100,0	60,9	Totale
Fachprüfung • Qualifiche						
Lehranstalt für Soziales	25	243	268	31,5	4,7	Istituto prof. per i servizi sociali
Lehranstalt für Wirtschaft und Tourismus	96	169	265	31,2	4,7	Istituto prof. servizi economico- aziendali e turistici
Lehranstalt für Gastgewerbe	85	148	233	27,4	4,1	Istituto prof. alberghiero e ristorazione
Lehranstalt für Industrie und Handwerk	59	15	74	8,7	1,3	Istituto prof. industriale
Kunstschule und -lehranstalt	4	6	10	1,2	0,2	Scuola e istituto d'arte
Insgesamt	269	581	850	100,0	15,0	Totale

* Reifeprüfungen je 100 Einwohner im Alter von 18 Jahren
(am 31.12.2010) bzw. Fachprüfungen je 100
Einwohner im Alter von 16 Jahren

Quelle: ASTAT, Schulämter

* Diplomi di maturità ogni 100 abitanti di 18 anni
(compiuti al 31.12. 2010), ovvero qualifiche
e licenze ogni 100 abitanti di 16 anni

Fonte: ASTAT, intendenze scolastiche

Im Sommer 2011 wurden ca. 4 300 Reife- und Abschlussdiplome in Südtirols Lehranstalten und Oberschulen verteilt, 80% davon betrafen Reifediplome und 20% anderwertige Diplome. Ungefähr 61 von 100 Jugendlichen erlangten ein Reifediplom und ungefähr zwei Drittel von diesen wird auch ein Universitätsstudium absolvieren. Außer ihrer unterschiedlichen Einstellung zum Studium bevorzugen die Buben und Mädchen unterschiedliche Fachrichtungen.

Zurzeit erlangen von 100 Mädchen 26 das Reifediplom einer Lehranstalt für Soziales oder eines Pädagogischen Gymnasiums, 18 ein Reifediplom einer Handels- oder Handelsoberschule, und weniger als 1% erlangen ein Reifediplom einer Gewerbe- oder Gewerbeoberschule. Ungefähr 28 erlangen kein Reifediplom und 7 davon auch kein 3-jähriges Abschlussdiplom.

Von 100 Jungen erlangen 15 ein Reifediplom einer Handels- oder Handelsoberschule, 11 einen Gewerbe- oder Gewerbeoberabschluss und nur 2% ein Reifediplom einer Lehranstalt für Soziales. 50 erlangen kein Reifediplom und 40 von ihnen auch keinen 3-jährigen Abschluss.

Auch an den Universitäten sind nun schon seit zehn Jahren mehr Frauen als Männer inskribiert; die Verteilung nach Studienrichtungen ist nach wie vor sehr unterschiedlich und spiegelt ungefähr das wider, was schon für die Schulen der Sekundarstufe beobachtet wurde.

Die Studienrichtung der Geisteswissenschaften und der Sprachwissenschaften wird vorwiegend von Frauen bevorzugt sowie auch die Studienrichtung Medizin (Krankenpflegerausbildung usw.), während die Studienrichtungen für Ingenieure von Männern dominiert werden. Was die Rechts-, Politik-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften anbelangt, so gibt es keine nennenswerten Unterschiede zwischen den Geschlechtern.

Diese Daten spiegeln im Großen und Ganzen den Arbeitsmarkt wider, mit einem hohen Frauenanteil im Bereich der Verwaltung, des Handels und im sozialen Bereich. Männer dominieren hingegen das produzierende Gewerbe.

Nell'estate 2011 sono stati conseguiti poco meno di 4 300 diplomi, licenze superiori e qualifiche, di cui l'80% diplomi di maturità e il 20% licenze e qualifiche. Su 100 giovani circa 61 conseguono dunque la maturità; circa due terzi di loro conseguirà successivamente anche un titolo universitario. Ma i due generi si distinguono oltre che per la diversa attitudine allo studio anche per le preferenze negli indirizzi.

Attualmente su 100 ragazze, 26 conseguono una maturità presso scuole ad indirizzo pedagogico o sociale, 18 presso una scuola superiore ad indirizzo commerciale e meno dell'1% si diploma presso una scuola ad indirizzo industriale. Circa 28 non conseguono alcuna maturità e tra queste 7 non conseguono neanche una qualifica triennale.

Su 100 ragazzi 15 conseguono una maturità ad indirizzo commerciale, 11 ad indirizzo industriale e l'2% una maturità ad indirizzo sociale. 50 non conseguono alcuna maturità e 40 di loro neanche un diploma triennale.

Anche presso le università sono iscritte più ragazze che ragazzi, questo ormai da circa dieci anni; la distribuzione per aree di studio rimane però molto differente e rispecchia grossomodo quanto già osservato per le scuole secondarie superiori.

I corsi di studio ad indirizzo letterario o linguistico sono preferiti dalle ragazze, così come pure i corsi nell'ambito delle facoltà di medicina (corsi per infermieri, ecc.), mentre i corsi ingegneristici sono dominati dai ragazzi. Per quanto riguarda le lauree ad indirizzo giuridico, economico, politico o sociologico le differenze tra i generi non sono molto marcate.

Questi dati rispecchiano grossomodo quanto si osserva sul mercato del lavoro, con una forte femminilizzazione nelle professioni legate ai servizi amministrativi, commerciali o sociali. Mentre la manodopera dei settori produttivi è prevalentemente maschile.

Den berufsbildenden Schulen kommt in Südtirol eine besondere Rolle zu. Das duale Ausbildungssystem (Lehrvertrag und Teilzeitausbildung an der Berufsschule) wird im übrigen Italien nicht angewandt und ist ein Mitgrund für die niedrige Besuchsquote der Oberschulen, weil der Schulbesuch dadurch verlängert wird, ohne eine Oberschule oder eine Vollzeitausbildung zu wählen.

Unter den Jugendlichen sind es vorwiegend die Buben, die den schulischen Verpflichtungen eine berufsbegleitende Ausbildung – die einige Theoriestunden in der Woche an den Landesberufsschulen vorsieht – vorziehen. Durch dieses duale System (Ausbildung und Arbeit) kann die sogenannte Bildungspflicht erfüllt werden.

Die erweiterte Bildungspflicht wurde schrittweise seit dem Jahr 2000 umgesetzt. Als erster Jahrgang waren die 1985 Geborenen davon betroffen.

Um die Einhaltung der Bildungspflicht zu kontrollieren, wird ein Vergleich der Daten aller betroffenen Institutionen (Schulen, Berufsbildung, Lehrlingswesen, Arbeitsmarktverwaltung) vorgenommen. Jugendliche, welche sich nicht in einem der drei Ausbildungswege befinden, werden auf diese Weise identifiziert und zu Beratungsgesprächen eingeladen.

Außerdem sind Schulen und Berufsberatung zu einer breiten Orientierungs- und Beratungstätigkeit angehalten, um den Jugendlichen die Wahl einer geeigneten Ausbildung zu erleichtern.

Alle Neuerungen, die das Bildungssystem betreffen, beeinflussen auch den Arbeitsmarkt. In den letzten zehn Jahren ist die Zahl der Jugendlichen unter 20 Jahren, die einer Arbeit nachgehen, um 38% gesunken, obwohl kein demografischer Rückgang stattgefunden hat, im Gegenteil ist die Anzahl der Ansässigen um 9% gestiegen. Auch in diesen Fall gibt es einen eindeutigen Unterschied zwischen den Geschlechtern: fast -50% unter den Mädchen und -30% unter den Buben.

Le scuole professionali in provincia di Bolzano ricoprono un ruolo particolare. Il sistema duale di formazione (contratto di apprendistato e istruzione a tempo parziale presso una scuola professionale), non applicato nel resto d'Italia, costituisce una concausa del basso tasso di frequenza delle scuole superiori, poiché permette di prolungare l'iter formativo senza iscriversi ad una scuola superiore o ad un corso a tempo pieno.

Tra i giovani sono soprattutto i maschi che agli studi scolastici veri e propri preferiscono l'esperienza lavorativa che viene accompagnata da alcune ore settimanali di lezione in aule presso le scuole professionali provinciali. Tramite questo sistema duale è possibile assolvere l'obbligo formativo.

L'obbligo formativo allargato è stato messo in pratica gradualmente a partire dal 2000. I primi interessati sono stati i giovani nati nel 1985.

Per controllare il rispetto dell'obbligo formativo, viene operato un confronto dei dati provenienti da tutte le istituzioni interessate (scuole, formazione professionale, apprendistato, amministrazione del mercato del lavoro). In questo modo i giovani che non si trovano in uno dei tre percorsi formativi vengono individuati e invitati a colloqui di orientamento.

Le scuole e l'orientamento professionale sono tenuti ad un'ampia attività di orientamento e consulenza, per facilitare ai giovani la scelta di un percorso formativo adeguato.

In ogni modo tutte le evoluzioni descritte nell'ambito del sistema dell'istruzione si ripercuotono chiaramente sul mercato del lavoro. Negli ultimi dieci anni il numero di giovani sotto i vent'anni che lavorano è calato del 38%, riduzione che non è minimamente giustificata da un calo demografico visto che nello stesso periodo i residenti sono aumentati del 9%. Anche in questo caso si osservano forti differenze di genere: quasi -50% tra le ragazze contro il -30% tra i ragazzi.

Die so genannte **Bildungspflicht** bis zum 18. Lebensjahr wurde in Italien 1999 eingeführt. Somit sind Jugendliche nach der allgemeinen Schulpflicht verpflichtet, bis zum Alter von 18 Jahren eine vorgeschriebene Mindestausbildung zu durchlaufen. Die Schulpflicht endete in Südtirol bis August 2007 im Alter von 15 Jahren und mit dem ersten Jahr der höheren Schule oder eines Vollzeitlehrgangs an der Berufsschule; ab dem Schuljahr 2007/2008 endet die Schulpflicht im Alter von 16 Jahren und dem Besuch der ersten zwei Jahre der höheren Schule bzw. Vollzeitlehrgangs. In diesem Zusammenhang wurde das Mindestalter um ein Arbeitsverhältnis einzugehen auf 16 Jahre angehoben, mit Ausnahme der in Südtirol abgeschlossenen Lehrverträge, welche schon mit 15 Jahren möglich sind.

Für die Mindestausbildung stehen den Jugendlichen drei Möglichkeiten zur Auswahl:

- Fortsetzung der höheren Schule bis zum Erwerb eines Schulabschlusses,
- Einschreibung in die regionale Berufsbildung zum Erwerb einer beruflichen Qualifikation,
- Beginn einer Lehre mit mindestens 240 Unterrichtsstunden pro Jahr.

In Südtirol bedeutet das, dass Jugendliche bis zu ihrem 18. Lebensjahr entweder eine Oberschule staatlichen Typs oder einen Vollzeitlehrgang an einer Landesberufsschule bzw. an einer land- und hauswirtschaftlichen Fachschule besuchen oder aber einen Lehrvertrag abschließen müssen, der sie zum Besuch der Berufsschule im dualen Ausbildungssystem verpflichtet. Das Gesetz sieht weiters vor, dass der Wechsel zwischen den drei Bildungswegen jederzeit möglich sein muss, und verlangt diesbezüglich die Anrechnung von Kenntnissen und Kompetenzen, die innerhalb eines dieser Bildungswege erworben wurden, für die anderen Bildungswege in Form von „**Bildungsguthaben**“.

Die Berufsausbildungskurse können in zwei Hauptgruppen unterteilt werden: **Lehrlingskurse** sind für Schüler mit Lehrvertrag vorgesehen, d. h. der Schulbesuch findet neben der Arbeit statt, an einem Tag in der Woche oder täglich während neun Wochen im Jahr („duale Ausbildung“). Die Kurse der **Vollzeitausbildung an den Berufsfachschulen** laufen die ganze Woche und über das gesamte Ausbildungsjahr, und es besteht in diesem Fall kein Arbeitsverhältnis neben dem Schulbesuch.

Il cosiddetto **obbligo formativo** fino al diciottesimo anno di età è stato introdotto in Italia nel 1999. In tal modo i giovani sono tenuti, dopo l'obbligo scolastico, a seguire un percorso formativo minimo. In provincia di Bolzano, fino all'agosto 2007 l'obbligo scolastico terminava a 15 anni con il primo anno di una scuola superiore o anche di un corso a tempo pieno presso le scuole professionali provinciali; a partire dall'anno scolastico 2007/08 l'obbligo scolastico termina a 16 anni e la frequenza dei primi due anni di superiori o corsi professionali a tempo pieno. In tale contesto, a partire dal 1° settembre 2007, l'innalzamento dell'obbligo scolastico è stato accompagnato dal divieto di assumere giovani con meno di 16 anni, salvo le assunzioni di apprendisti 15enni.

Per completare la formazione minima i giovani possono scegliere tra tre possibilità alternative:

- proseguimento della scuola superiore fino al raggiungimento di un diploma,
- iscrizione alla formazione professionale regionale per il raggiungimento di una qualifica professionale,
- inizio di un rapporto di apprendistato con almeno 240 ore di formazione all'anno.

In provincia di Bolzano questo significa che i giovani fino a 18 anni di età devono frequentare una scuola superiore di tipo statale o un corso a tempo pieno presso una scuola professionale provinciale o una scuola agraria e di economia domestica, oppure devono concludere un contratto di apprendistato che li obbliga alla frequenza di una scuola professionale nell'ambito del sistema formativo duale. La legge prevede inoltre la possibilità di interscambio tra i tre tipi di percorso, e richiede per questo che le conoscenze e le competenze acquisite all'interno di un percorso formativo debbano essere riconosciute nell'ambito degli altri sotto forma di "**crediti formativi**".

I corsi professionali possono essere divisi in due gruppi principali. I **corsi per apprendisti** sono rivolti agli alunni con contratto di apprendistato. Lo studio avviene parallelamente al lavoro, un giorno la settimana o giornalmente per nove settimane all'anno ("sistema duale"). I **corsi di qualifica professionale a tempo pieno** si estendono a tutta la settimana e per l'intero anno formativo; in questo caso non esiste alcun rapporto di lavoro parallelo alla frequenza scolastica.

Tab. 1.7

Abhängige Beschäftigungsverhältnisse* in der Altersgruppe 14-19 Jahre – 1998-2011**Rapporti di lavoro dipendente* nella classe di età tra i 14 e 19 anni – 1998-2011**

Bestandsdaten, Jahresdurchschnitt • Dati di stock, media annua

Abhängige Arbeitsverhältnisse* ohne Lehrverträge				Je 100 Einwohner im Alter 15-19 Jahre			
Rapporti di lavoro dipendente* esclusi contratti di apprendistato				Ogni 100 abitanti nella fascia di età 15-19 anni			
	Männer Maschi	Frauen Femmine	Insgesamt Totale	Männer Maschi	Frauen Femmine	Insgesamt Totale	
1998	1 768	1 782	3 550	13,1	13,6	13,3	1998
1999	1 740	1 674	3 414	12,9	12,9	12,9	1999
2000	1 804	1 634	3 438	13,4	12,8	13,1	2000
2001	1 770	1 572	3 342	13,3	12,5	12,9	2001
2002	1 659	1 478	3 138	12,6	12,0	12,3	2002
2003	1 524	1 309	2 833	11,7	10,8	11,2	2003
2004	1 409	1 103	2 512	10,7	9,0	9,9	2004
2005	1 402	1 012	2 414	10,5	8,1	9,4	2005
2006	1 378	943	2 321	10,2	7,4	8,8	2006
2007	1 372	958	2 329	9,9	7,3	8,6	2007
2008	1 402	945	2 347	10,0	7,1	8,6	2008
2009	1 215	843	2 059	8,6	6,2	7,4	2009
2010	1 204	798	2 002	8,4	5,9	7,2	2010
2011	1 199	824	2 023	8,3	6,0	7,2	2011

Lehrverträge*				Je 100 Einwohner im Alter 15-19 Jahre			
Contratti di apprendistato*				Ogni 100 abitanti nella fascia di età 15-19 anni			
	Männer Maschi	Frauen Femmine	Insgesamt Totale	Männer Maschi	Frauen Femmine	Insgesamt Totale	
1998	3 562	1 536	5 098	26,4	11,7	19,1	1998
1999	3 430	1 551	4 981	25,4	12,0	18,8	1999
2000	3 240	1 514	4 755	24,0	11,9	18,1	2000
2001	3 140	1 426	4 566	23,6	11,4	17,6	2001
2002	3 057	1 324	4 382	23,3	10,8	17,2	2002
2003	2 996	1 195	4 192	22,9	9,8	16,6	2003
2004	2 933	1 150	4 083	22,3	9,4	16,1	2004
2005	2 819	1 053	3 871	21,2	8,4	15,0	2005
2006	2 796	1 017	3 812	20,6	8,0	14,5	2006
2007	2 794	991	3 785	20,2	7,6	14,0	2007
2008	2 695	938	3 632	19,2	7,0	13,2	2008
2009	2 454	835	3 290	17,3	6,2	11,9	2009
2010	2 282	761	3 043	15,9	5,6	10,9	2010
2011	2 223	723	2 945	15,3	5,3	10,5	2011

* Ausgenommen Arbeitnehmer mit Wohnsitz ausserhalb Südtirols

* Esclusi lavoratori dipendenti con residenza fuori provincia

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung, ISTAT

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro, ISTAT

1.3

Erwerbsleben

Lavoro

Neben den Daten zur Bevölkerung, zur Altersstruktur und zur Bildung ist es für die Analyse des Arbeitsmarktes vor allem interessant zu wissen, wie viele Personen sich am Erwerbsleben beteiligen und wie sich die Erwerbsbevölkerung zusammensetzt.

2011 betrug die Zahl der Erwerbspersonen im Schnitt 249 000, das sind 49% der Wohnbevölkerung. Das ist ein höherer Wert als der italienische Durchschnitt (42%) und vergleichbar mit dem Wert für Österreich (49%, 2008). 56% der Erwerbspersonen waren Männer und 78% waren zwischen 25 und 54 Jahre alt.

Von den Erwerbspersonen waren laut Selbsteinschätzung 94% erklärtermaßen beschäftigt, 3% auf der Suche nach einer neuen oder ersten Beschäftigung und 3% gab an in einer anderen Erwerbsstellung zu sein.

Oltre ai dati sulla popolazione, sulla struttura per età e l'istruzione, per l'analisi del mercato del lavoro è interessante sapere quante persone partecipano alla vita lavorativa e come è strutturata la popolazione attiva.

Nel 2011 le forze di lavoro erano costituite in media da 249 000 persone, pari al 49% della popolazione residente. Si tratta di un valore più alto della media italiana (42%), e in linea con il corrispondente dato dell'Austria (49%, 2008). Il 56% delle forze di lavoro erano uomini e il 78% in età compresa tra 25 e 54 anni.

Tra le forze di lavoro, il 94% era dichiaratamente occupato, il 3% si considerava in cerca di nuova o prima occupazione e il 3% si considerava in un'altra condizione professionale.

Tab. 1.8

Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Altersklasse und Erwerbsstellung – 2011					
Popolazione residente per sesso, classe di età e condizione professionale – 2011					
Jahresdurchschnitt • Media annua					
	Wohnbevölkerung Popolazione residente	Erwerbspersonen Popolazione attiva	Erwerbstätige Occupati	Arbeitsuchende Persone in cerca di occupazione	
Geschlecht • Sesso					
Männer	248 200	139 700	135 500	4 200	Uomini
Frauen	254 700	109 000	104 900	4 100	Donne
Altersklassen • Classi di età					
0-14 Jahre	83 600	-	-	-	0-14 anni
15-24 Jahre	55 600	23 500	21 300	2 200	15-24 anni
25-54 Jahre	221 200	193 800	188 400	5 400	25-54 anni
55-64 Jahre	54 100	25 800	25 100	700	55-64 anni
65 Jahre und mehr	88 400	5 600	5 600	0	65 anni e oltre
Insgesamt	502 800	248 700	240 400	8 300	Totale

Aufgrund der Rundungen können die Summen leicht voneinander abweichen

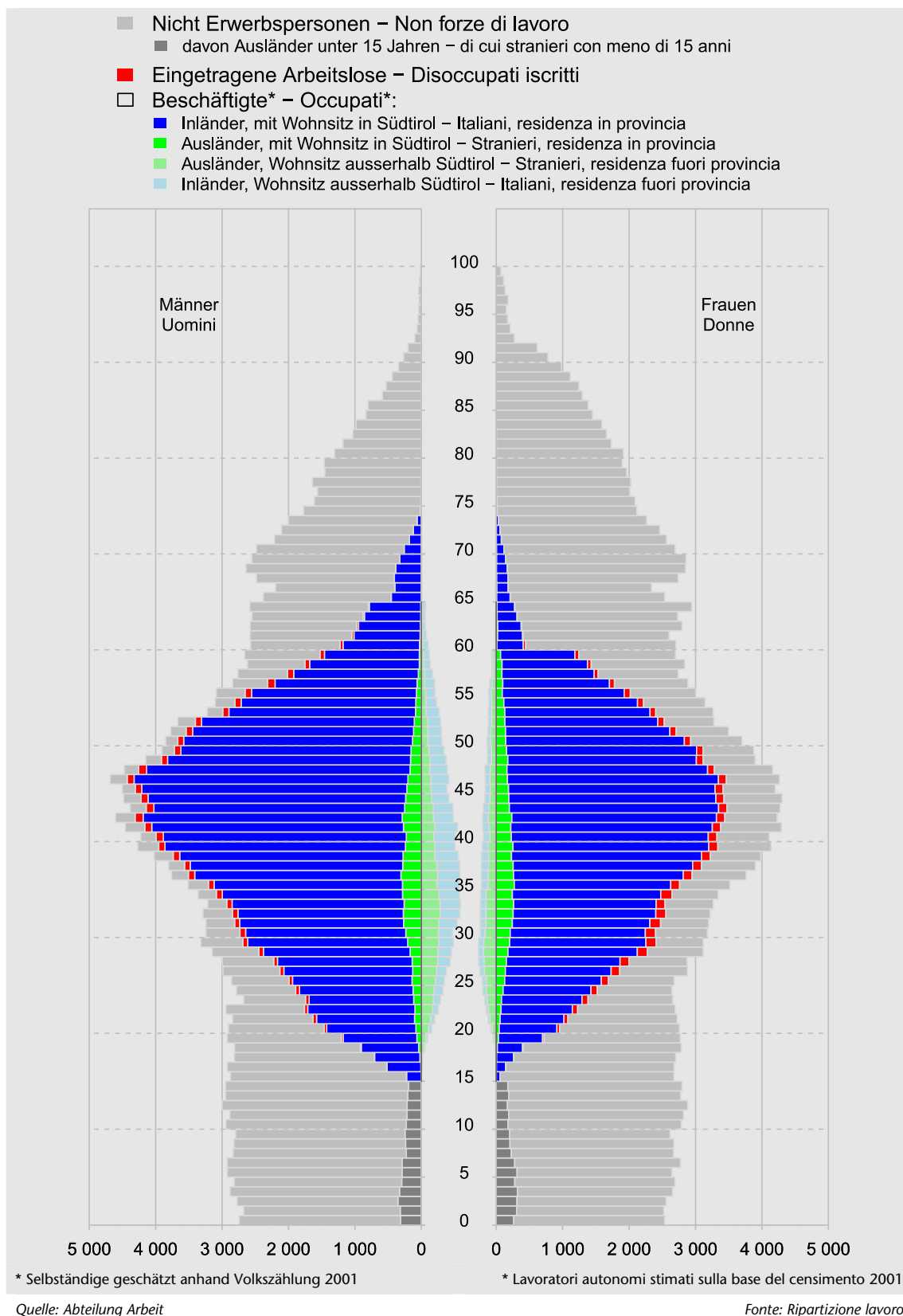
Quelle: ISTAT, Auswertung des ASTAT

A causa degli arrotondamenti, le somme possono leggermente differire

Fonte: ISTAT, elaborazione ASTAT

Alterspyramide und Arbeitsmarkt – 2011

Piramide delle età e mercato del lavoro – 2011



Laut offizieller Definition der Arbeitslosenquote waren 3,3% der Erwerbspersonen arbeitslos.

Tenuto conto della definizione ufficiale del tasso di disoccupazione, il 3,3% della forza lavoro era disoccupata.

Tab. 1.9

Erwerbspersonen nach Geschlecht und Erwerbsstellung – 2011

Popolazione attiva per sesso e condizione professionale – 2011

Jahresdurchschnitt • Media annua

	Männer Uomini		Frauen Donne		Insgesamt Totale		
	N	%	N	%	N	%	
Erklärterweise Beschäftigte	132 500	94,8	101 100	92,8	233 600	93,9	Occupati dichiarati
Arbeitsuchende	4 000	2,9	2 700	2,5	6 700	2,7	In cerca di occupazione
Andere Erwerbsstellung	3 300	2,3	5 200	4,7	8 400	3,4	Altra condizione professionale
Insgesamt	139 700	100,0	109 000	100,0	248 700	100,0	Totale

Aufgrund der Rundungen können die Summen leicht voneinander abweichen

A causa degli arrotondamenti, le somme possono differire leggermente

Quelle: ISTAT, Auswertung des ASTAT

Fonte: ISTAT, elaborazione ASTAT

Neben den Volkszählungen, die alle 10 Jahre stattfinden, wird laufend eine Stichprobenerhebung der Arbeitskräfte in den privaten Haushalten durchgeführt, die die kurzfristige Entwicklung der wichtigsten Aspekte erfassen soll. Diese **Arbeitskräfteerhebung** (auch **Mikrozensus** genannt) erfolgt in der gesamten Europäischen Union nach Kriterien des europäischen Statistikamtes (EUROSTAT). In Südtirol wird die Arbeitskräfteerhebung vom Landesinstitut für Statistik (ASTAT) durchgeführt.

Es handelt sich wie erwähnt um eine Stichprobenbefragung, die in privaten Haushalten durchgeführt wird, und deren Aussagekraft bestimmte Grenzen hat. Die Stichprobe ist z. B. nicht groß genug, um Daten auf Bezirksebene analysieren zu können. Ebenso ist Vorsicht geboten, wenn bestimmte Merkmale für kleine Bevölkerungsgruppen analysiert werden. Insgesamt ist diese Erhebung aber eine grundlegende und aktuelle Informationsquelle zu den Entwicklungen am Arbeitsmarkt.

Erwerbspersonen sind alle Personen ab 15 Jahren, die erwerbstätig sind oder Arbeit suchen.

Erwerbstätige sind Personen, die erklären, beschäftigt zu sein (erklärterweise Beschäftigte), oder angeben, in der Bezugswoche mindestens eine Stunde gearbeitet zu haben, auch wenn sie sich nicht als beschäftigt bezeichnen (andere Erwerbstätige).

Arbeitsuchende sind alle Personen im Alter von 15 Jahren und mehr, die zum Zeitpunkt der Befragung nicht erwerbstätig sind, aber in den vorangegangenen 30 Tagen aktive Schritte zur Arbeitsuche unternommen haben und bereit sind, eine neue Stelle innerhalb von zwei Wochen anzutreten.

Oltre ai Censimenti che si tengono ogni 10 anni, viene effettuata una rilevazione campionaria continua presso le famiglie, intesa a monitorare lo sviluppo a breve dei principali aspetti d'interesse. Questa **rilevazione delle forze di lavoro**, che si svolge secondo i criteri dell'Ufficio statistico europeo (EUROSTAT) in tutta l'Unione Europea; in provincia di Bolzano è condotta dall'Istituto provinciale di statistica (ASTAT).

Si tratta, come menzionato, di un'indagine campionaria svolta su un campione di famiglie, la cui significatività ha certi limiti. Il campione, per esempio, non è abbastanza esteso da permettere di analizzare i dati a livello comprensoriale. Allo stesso modo è necessaria molta cautela nell'analizzare determinati fenomeni per gruppi molto ridotti di popolazione. Complessivamente questa rilevazione costituisce però una fonte informativa fondamentale sugli sviluppi del mercato del lavoro.

Per **popolazione attiva** (forze di lavoro) si intendono le persone di 15 anni e più che sono occupate o in cerca di occupazione.

Gli **occupati** sono le persone che dichiarano di essere occupate (occupati dichiarati) oppure indicano di aver lavorato almeno un'ora nella settimana di riferimento, anche se non si autodefiniscono occupati (altri occupati).

Le persone in cerca di occupazione sono le persone di 15 anni e oltre che non sono occupate, ma hanno operato attivamente alla ricerca di un'occupazione nei 30 giorni precedenti all'indagine e sono in grado di iniziare un nuovo lavoro entro due settimane.

Hier wird unterschieden in Personen auf der Suche nach einer neuen Beschäftigung, nach der ersten Beschäftigung und andere Arbeit-suchende (Personen, die nach einer Unterbrechung wieder ins Erwerbsleben eintreten).

Si distingue tra le persone in cerca di nuova occupazione, quelle in cerca di prima occupazione e le altre in cerca di lavoro (persone che rientrano nel mondo del lavoro dopo un'interruzione).

Tab. 1.10

Indikatoren zum Erwerbsleben nach Geschlecht und Altersklasse – 2011				
Indicatori sul lavoro per sesso e classe di età – 2011				
Jahresdurchschnitt • Media annua				
	Erwerbsquote Tasso di attività	Erwerbstätigenquote Tasso di occupazione	Arbeitslosenquote Tasso di disoccupazione	
Bezogen auf die Gesamtbevölkerung • Riferiti alla popolazione complessiva				
Männer	56,3	54,6	3,0	Uomini
Frauen	42,8	41,2	3,8	Donne
Insgesamt	49,5	47,8	3,3	Totale
Bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren • Riferiti alla popolazione tra 15 e 64 anni				
Männer	81,3	78,8	3,1	Uomini
Frauen	65,5	63,0	3,8	Donne
Insgesamt	73,5	71,0	3,4	Totale
Spezifische Quoten nach Altersklasse • Tassi specifici per classe di età				
15-24 Jahre	42,3	38,3	9,4	15-24 anni
25-54 Jahre	87,6	85,2	2,8	25-54 anni
55-64 Jahre	47,8	46,5	2,7	55-64 anni

Quelle: ISTAT, Auswertung des ASTAT

Fonte: ISTAT, elaborazione ASTAT

Erwerbsquote: Erwerbspersonen je 100 Einwohner. Die allgemeine Erwerbsquote kann entweder auf die Gesamtbevölkerung oder lediglich auf die Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und mehr bezogen werden oder im Alter von 15 bis 64 Jahren. Sie gibt an, welcher Prozentsatz der Bevölkerung am Erwerbsleben teilnimmt. Beziehen sich die Daten auf eine bestimmte Gruppe (Geschlecht, Altersklasse), so wird von spezifischer Erwerbsquote gesprochen.

Erwerbstätigenquote: Erwerbstätige je 100 Einwohner (Gesamtbevölkerung oder Bevölkerung ab 15). Gibt an, welcher Prozentsatz der Bevölkerung beschäftigt ist.

Arbeitslosenquote: Arbeitsuchende je 100 Erwerbspersonen. Die Höhe der Arbeitslosigkeit nach dieser Definition hängt also auch wesentlich von der Entwicklung der Erwerbsquote ab.

Tasso di attività: forze di lavoro ogni 100 abitanti. Il tasso generico può essere riferito alla popolazione complessiva o solo alla popolazione di 15 anni e più o solo alla popolazione tra 15 e 64 anni. Indica la percentuale della popolazione che partecipa alla vita lavorativa. Se i dati si riferiscono ad un particolare gruppo (sesso, classe di età), si parla di tasso specifico.

Tasso di occupazione: occupati ogni 100 abitanti (popolazione complessiva o di 15 anni e più). Indica la percentuale della popolazione che svolge un'attività lavorativa.

Tasso di disoccupazione: persone in cerca di occupazione ogni 100 forze di lavoro. La disoccupazione, secondo questa definizione, dipende quindi in misura rilevante anche dall'andamento del tasso di attività.

Die Erwerbspersonen machten 2011 im Schnitt 49% der Wohnbevölkerung bzw. 73% der Wohnbevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren aus. 56% der Männer und 43% der Frauen aller Altersklassen nahmen am Erwerbsleben teil. In der Altersklasse von 25 bis 54 Jahren waren 88% aller Einwohner erwerbstätig oder auf Arbeitsuche.

Nach dem leichten Anstieg während der 90er Jahre, der vorwiegend auf eine verstärkte Erwerbsbeteiligung der Frauen zurückzuführen ist, ist die Erwerbsquote in den letzten Jahren recht konstant geblieben.

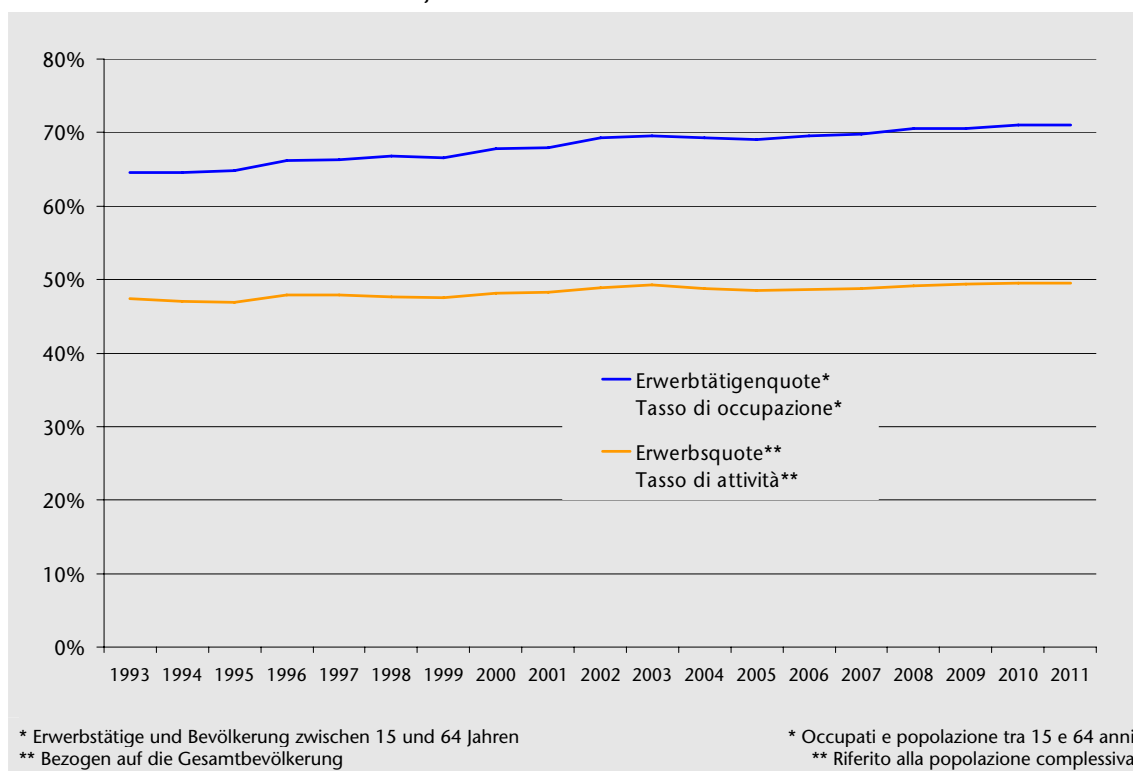
Le forze di lavoro nel 2011 rappresentavano in media il 49% della popolazione residente, ovvero il 73% della popolazione residente tra 15 e 64 anni. Il 56% degli uomini e il 43% delle donne di tutte le classi di età facevano parte della popolazione attiva. L'88% delle persone tra i 25 e i 54 anni era occupato o in cerca di occupazione.

Dopo la leggera crescita durante gli anni '90 riconducibile al significativo aumento del livello occupazionale femminile, il tasso di attività negli ultimi anni è rimasto sostanzialmente invariato.

Graf. 1.11

Erwerbs- und Erwerbstätigenquote – 1993-2011 Tasso di attività e tasso di occupazione – 1993-2011

Jahresdurchschnitte • Medie annue



Quelle: ISTAT, ASTAT Arbeitskräfteerhebung

Fonte: ISTAT, ASTAT rilevazione delle forze di lavoro

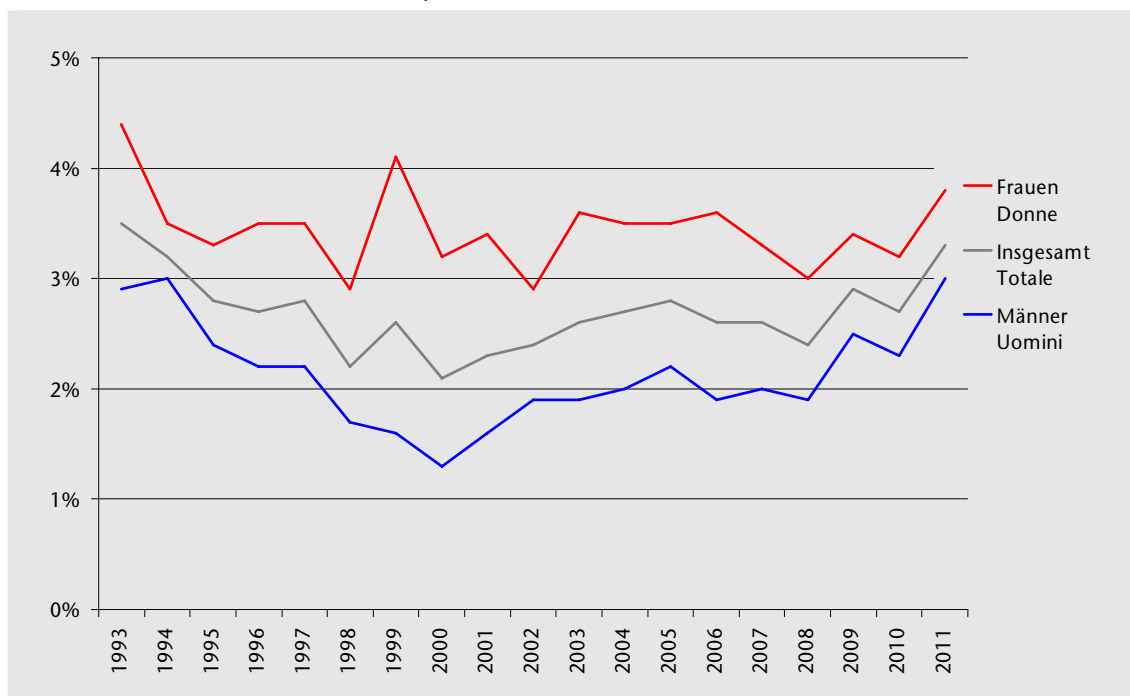
Was die Arbeitslosenquote betrifft, zeigte diese während der 90er Jahre eine insgesamt rückläufige Tendenz, und selbst der leichte Anstieg in den letzten Jahren bewegte sich auf einem sehr niedrigen Niveau (2-3%). Sie betrug 2011 im Jahresdurchschnitt 3,3%. Somit liegt die Quote auf einem sehr niedrigen Niveau, wenn auch die letzten 3 Jahre weniger gut waren.

Quanto al tasso di disoccupazione, durante gli anni '90 ha mostrato una tendenza alla diminuzione e poi una leggera tendenza alla crescita, muovendosi comunque ad un livello molto basso (2-3%). Nel 2011 era in media del 3,3%. Pertanto il tasso di disoccupazione in provincia rimane ad un livello molto basso, anche se gli ultimi tre anni sono stati meno buoni.

Graf. 1.12

Arbeitslosenquote – 1993-2011**Tasso di disoccupazione – 1993-2011**

Jahresdurchschnitte • Medie annue



Quelle: ISTAT, ASTAT Arbeitskräfteerhebung

Fonte: ISTAT, ASTAT rilevazione delle forze di lavoro

Die Erwerbstätigkeit ist in Südtirol relativ deutlichen saisonalen Schwankungen unterworfen: In den letzten Jahren lag der Höchstwert des Beschäftigungsniveaus der Unselbständigen um 15% höher als der Tiefstwert im November, was einer Differenz von ungefähr 25 bis 30 Tausend Beschäftigten entspricht. Diese sind fast ausschließlich im Gastgewerbe oder in der Landwirtschaft tätig und kommen zum Großteil aus den neuen EU-Ländern.

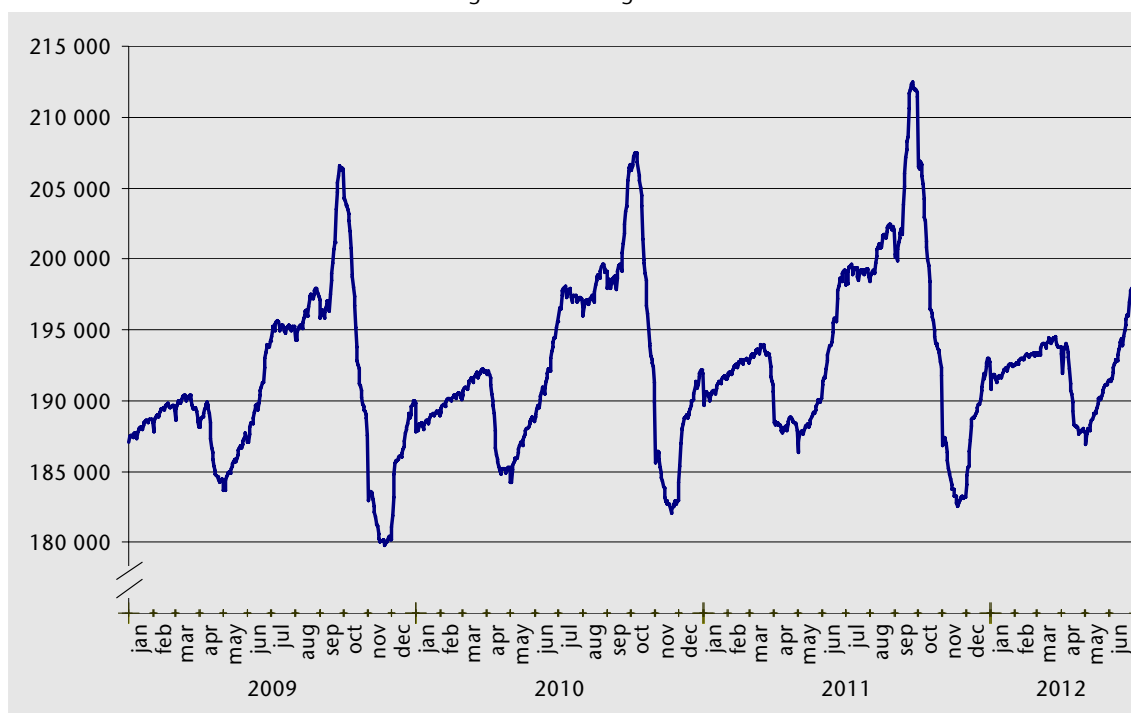
Durante l'anno, l'attività lavorativa in provincia di Bolzano è sottoposta ad oscillazioni stagionali relativamente marcate. Negli ultimi anni, limitatamente al lavoro dipendente, il livello occupazionale massimo era in media del 15% superiore al livello minimo registrato in novembre, il che corrisponde ad una differenza di circa 25-30 mila occupati. Si tratta quasi esclusivamente di occupati nel settore alberghiero o in agricoltura, prevalentemente cittadini dei nuovi Paesi aderenti dell'Unione Europea.

Graf. 1.13

Unselbständig Beschäftigte – Jänner 2009-Juni 2012

Occupati dipendenti – gennaio 2009-giugno 2012

Tageswerte • Valori giornalieri



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Nicht alle Gemeinden sind in gleicher Weise von den saisonalen Schwankungen der Beschäftigung betroffen. Im Gastgewerbe lassen sich einige Zonen mit ähnlicher Saisonalität finden.

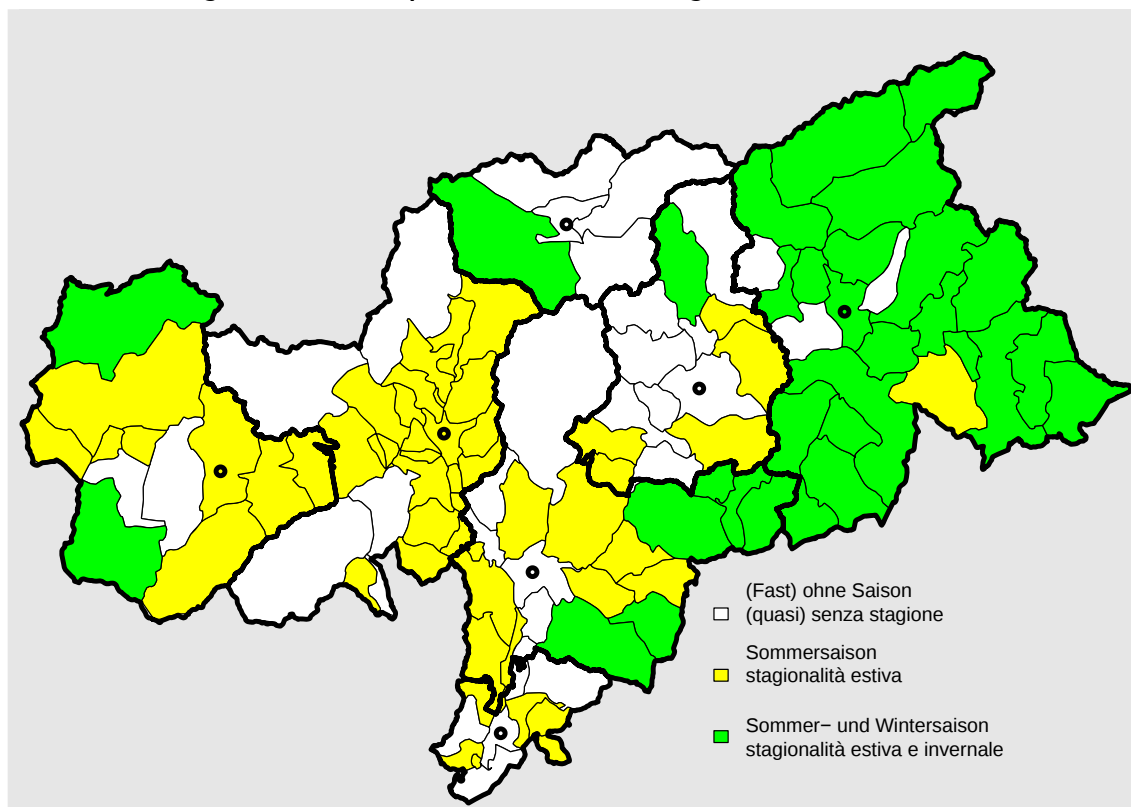
In fünfzig Gemeinden erkennt man nur eine Saison, welche im April oder Juni beginnt und im Oktober endet. Weitere dreißig Gemeinden sind von zwei Hochsaisons charakterisiert: die Wintersaison, die an den Wintersportarten gebunden ist (Dezember – März), und die Sommersaison (vorwiegend Juli – August). Durchschnittlich ist im Gastgewerbe die Beschäftigung in der Hochsaison doppelt so hoch wie in der Nebensaison.

Non tutti i comuni sono toccati allo stesso modo da queste fluttuazioni stagionali dell'occupazione. Soprattutto per quanto riguarda il turismo è possibile distinguere alcune zone con stagionalità omogenea.

In cinquanta comuni si osserva una sola stagione, che comincia in aprile o in giugno e finisce in ottobre. Un'altra trentina di comuni sono caratterizzati da due alte stagioni: quella invernale legata agli sport sciistici (dicembre – marzo) e quella estiva (soprattutto luglio e agosto). Mediamente, in questi comuni l'occupazione nel settore turistico in alta stagione è più che doppia rispetto alla bassa stagione.

Graf. 1.14

Saisoncharakter der Beschäftigung im Hotel- und Gastgewerbe
Stagionalità dell'occupazione nel settore alberghiero e della ristorazione



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Tab. 1.11

Indikatoren zum Erwerbsleben, regionaler Vergleich – 2011**Indicatori sul lavoro, confronto regionale – 2011**

Jahresdurchschnitt, Werte auf 1 000 gerundet • Media annua, valori arrotondati al migliaio

	Einwohner (15 Jahre und mehr)	Erwerbspersonen	Arbeitsuchende	Erwerbsquote*	Arbeitslosequote	
	Abitanti (15 anni e più)	Forze di lavoro	Persone in cerca di occupazione	Tasso di attività*	Tasso di disoccupazione	
Südtirol	419 200	248 700	8 300	73,5	3,3	Prov. di Bolzano
Trentino	444 100	241 900	10 800	69,2	4,5	Prov. di Trento
Tirol	593 800	371 600	9 400	75,1	2,5	Tirol
Insgesamt	1 457 100	862 200	28 500	72,9	3,3	Totale

* bezogen auf die Bevölkerung von 15 bis 64 Jahren

* riferito alla popolazione tra 15 e 64 anni

Quelle: Eurostat

Fonte: Eurostat

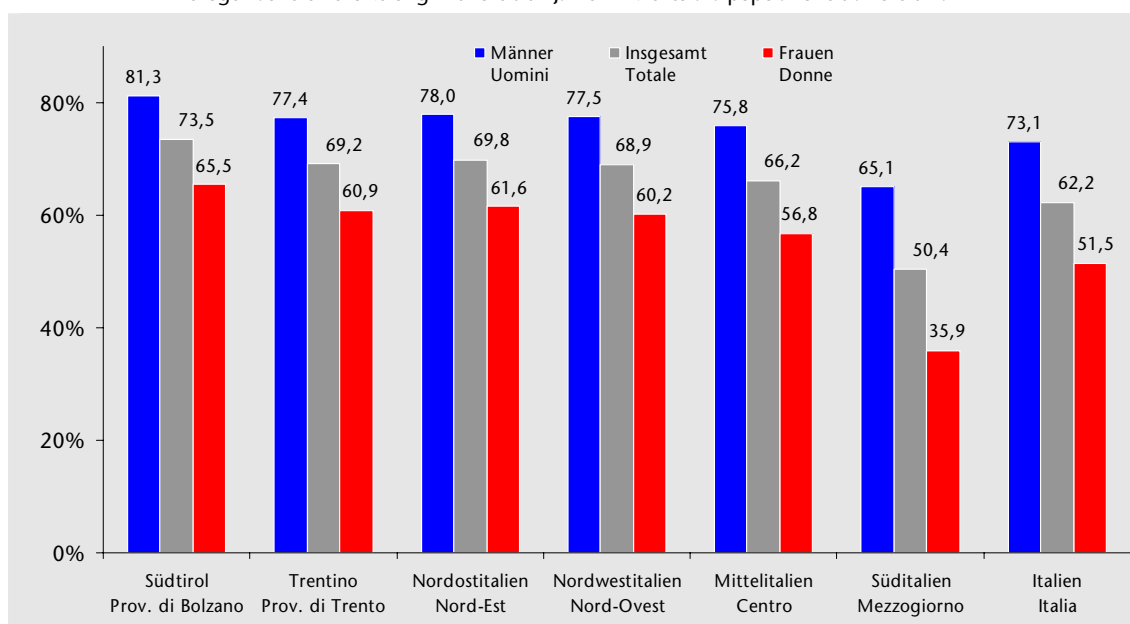
Im regionalen Vergleich weist Südtirol eine vergleichbare Arbeitslosenquote wie Nordtirol und die Provinz Trient auf. Die Erwerbsquote hingegen liegt in einer Mittelposition zwischen dem höheren Nordtiroler Wert und dem niedrigerem Wert für die Provinz Trient, welcher sich im norditalienischen Durchschnitt befindet, während Süditalien eine deutlich niedrigere Erwerbsbeteiligung aufweist, begleitet von auch sehr hohen Arbeitslosenquoten.

Nel confronto regionale, la provincia di Bolzano presenta un tasso di disoccupazione comparabile a quello del Tirol e della provincia di Trento. Il tasso di attività invece si pone in una posizione intermedia tra quello più elevato del Tirol e quello del Trentino, il quale si trova nella media dell'Italia settentrionale, mentre l'Italia meridionale presenta tassi di attività decisamente inferiori combinati a tassi di disoccupazione anche molto elevati.

Graf. 1.15

Erwerbsquote nach Geschlecht, regionaler Vergleich – 2011**Tasso di attività per sesso, confronto regionale – 2011**

Bezogen auf die Bevölkerung mit 15 bis 64 Jahren • Riferito alla popolazione tra 15 e 64 anni



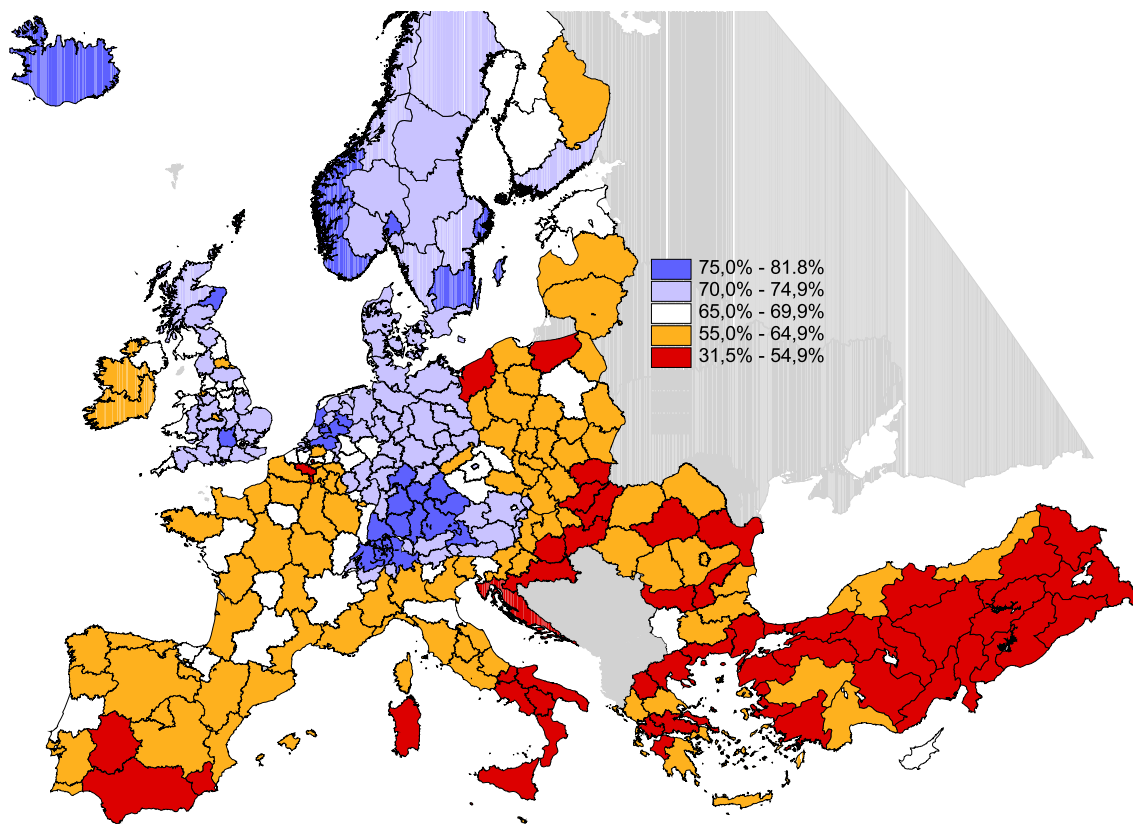
Quelle: ISTAT

Fonte: ISTAT

Graf. 1.16

Erwerbstätigenquote, europäischer Vergleich – 2011**Tasso di occupazione, confronto europeo – 2011**

Altersspezifische Quote del 15-64-jährigen, auf der zweiten Ebene der Nuts-Klassifikation berechnet
 Tasso di occupazione specifico per l'età 15-64 anni, calcolato su valori del secondo livello della nomenclatura Nuts



Quelle: Eurostat

Fonte: Eurostat

Ein internationaler Vergleich der Erwerbstätigenquoten der 15- bis 64-Jährigen ergibt für Südtirol Werte, die im Mittelfeld liegen. Einige Regionen Süddeutschlands und Österreichs verzeichneten eine zum Teil deutlich höhere Beschäftigungsquote als Südtirol. Auch die nördlichen EU-Regionen weisen eine höhere Beschäftigungsquote auf. Die niedrigsten regionalen Beschäftigungsquoten sind hauptsächlich in den südlichen Regionen Spaniens und Italiens sowie in den osteuropäischen Ländern festzustellen.

Da un confronto internazionale dei tassi di occupazione nella fascia di età da 15 a 64 anni la provincia di Bolzano si posiziona su livelli medi, sebbene inferiori a molte regioni. Alcune regioni austriache e della Germania meridionale hanno registrato un tasso di occupazione in parte molto più alto rispetto a quello della provincia di Bolzano. Anche le regioni settentrionali dell'Unione Europea presentano un tasso occupazionale più elevato mentre i valori più bassi si sono registrati soprattutto nelle regioni meridionali italiane e spagnole, oltre che nell'Est-Europa.

1.4

Sprachkompetenzen

Competenze linguistiche

Eine der Eigenheiten, durch die sich der Südtiroler Arbeitsmarkt von dem anderer Regionen unterscheidet, ist zweifellos die oft notwendige Beherrschung der beiden großen Landessprachen sowie die Existenz eines formalen Nachweises dieser Sprachkenntnisse in Form der sogenannten „Zweisprachigkeitsprüfung“, die für eine Anstellung im öffentlichen Dienst unerlässlich ist, oft aber auch von privaten Arbeitgebern verlangt wird. Die Lage Südtirols als Schnittstelle zweier Sprachkulturen ist dabei ein wesentlicher Vorteil, den es aber auch zu nutzen gilt.

In diesen Zusammenhang haben in den letzten Jahren zwei Untersuchungen interessante Ergebnisse hervorgebracht. Zum einen belegt eine im Jahr 2007 durchgeführte Befragung – „Sprachkompetenzen am Südtiroler Arbeitsmarkt“ – von 84 Unternehmen und 490 Mitarbeitern den wachsenden Stellenwert von Sprachkompetenzen im betrieblichen Umfeld.

Zum anderen hat 2008 in einer Untersuchung unter der Wohnbevölkerung im arbeitsfähigen Alter (LAPSUS 2008), zwei Drittel der Befragten angegeben, mit oder ohne Nachweis der Zweisprachigkeit sowohl Italienisch als auch Deutsch fließend zu beherrschen. Der formelle Nachweis der Zweisprachigkeit hängt dabei hauptsächlich vom erreichten Schulabschluss ab.

Una delle caratteristiche che distingue il mercato del lavoro della provincia di Bolzano da quelli di altre regioni è senz'altro la, spesso necessaria, conoscenza delle due principali lingue locali, nonché la presenza di un accertamento formale di tale conoscenza, vale a dire il cosiddetto “patentino di bilinguismo”, indispensabile nella pubblica amministrazione e a volte richiesto pure da datori di lavoro privati. La provincia di Bolzano, per la sua posizione fra due culture linguistiche differenti ha in questo senso un importante vantaggio che deve però anche saper essere sfruttato.

A questo proposito due indagini hanno prodotto risultati interessanti negli ultimi anni. Da un lato una ricerca – “Competenze linguistiche sul mercato del lavoro in Alto Adige” – svolta nel 2007 presso 84 aziende e 490 lavoratori mostra il ruolo crescente delle competenze linguistiche in ambito aziendale.

Dall'altro lato l'indagine LAPSUS 2008, riguardante la popolazione residente tra i 20 e 64 anni, ha rilevato nel 2008 che due terzi degli intervistati, con o senza attestato di bilinguismo (patentino) ritengono di parlare correntemente sia l'italiano che il tedesco e che l'attestato di bilinguismo (patentino) è fortemente legato al grado di scolarizzazione.

Der Sprachgebrauch im Betrieb

Unter den verschiedenen Aspekten, welche die Studie „Sprachkompetenzen am Südtiroler Arbeitsmarkt“ beleuchtet hat, sind u. a. die Erkenntnisse zur Entwicklung des Sprachgebrauchs in den Unternehmen, zu den Möglichkeiten des Sprachenlernens in den Betrieben, zum Bedarf der Unternehmen, zu den Beschäftigungschancen der Stellenbewerber und zum gesellschaftlichen Umfeld erwähnenswert.

Vor allem in Betrieben mit mehr als 20 Mitarbeitern überwiegt intern die mehrsprachige Kommunikation. Die Kommunikationssprache hängt jedoch nach wie vor stark mit bestimmten Faktoren zusammen wie dem Sprachgruppenanteil der Gemeinde, in der der Betrieb angesiedelt ist, der Erstsprache der Mitarbeiter und dem Absatzmarkt.

L'uso delle lingue nelle aziende

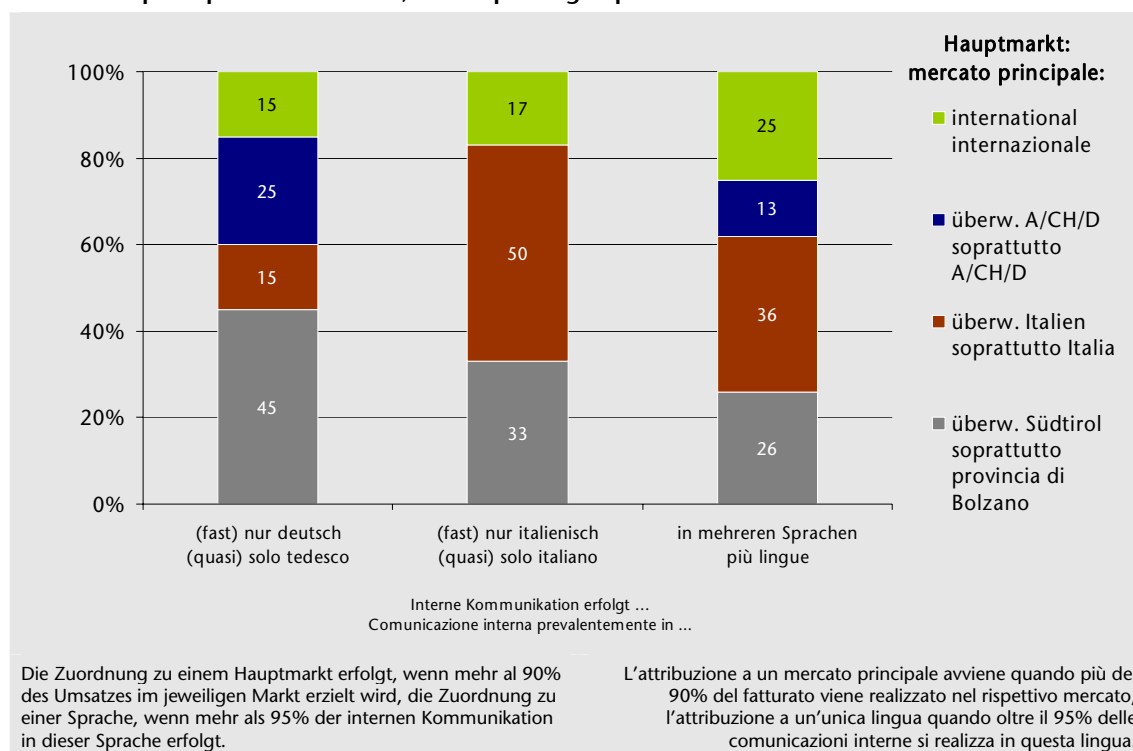
Fra i diversi aspetti che lo studio „Competenze linguistiche sul mercato del lavoro in Alto Adige“ ha indagato, si trovano lo sviluppo dell'uso delle lingue nelle imprese, la possibilità di studiare le lingue in azienda, il fabbisogno stesso delle imprese, la possibilità d'occupazione dei candidati in cerca di lavoro, fino ad arrivare al ruolo svolto dalle lingue nel contesto sociale circostante.

Soprattutto nelle aziende con più di 20 dipendenti prevalgono modalità di comunicazione interna multilingue. La lingua usata nella comunicazione continua tuttavia a dipendere notevolmente da determinati fattori, tra cui l'appartenenza linguistica prevalente nel comune nel quale opera l'azienda, la lingua madre dei dipendenti e quella usata nel mercato di riferimento.

Graf. 1.17

Hauptmärkte der Betriebe, Unterscheidung nach vorwiegender Sprache der internen Kommunikation – 2007

Mercati principali delle aziende, analisi per lingua prevalente di comunicazione interna – 2007



Quelle: Studie „Sprachkompetenzen am Südtiroler Arbeitsmarkt“, Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: „Competenze linguistiche sul mercato del lavoro in Alto Adige“, Ufficio osservazione mercato del lavoro

In Kleinbetrieben überwiegt Deutsch deutlich als Kommunikationssprache, vor allem in den ländlichen Gemeinden, wo der deutsche Sprachgruppenanteil sehr hoch ist und zugleich Deutsch auch vorwiegend die Erstsprache der Mitarbeiter darstellt. Dabei wird vor allem der Südtiroler Dialekt verwendet. Die Mitarbeiter messen den Dialektkenntnissen eine bestimmte Bedeutung für die aktuelle Arbeitsstelle und auch für die Karriere zu. Mitarbeiter mit italienischer Erstsprache halten sowohl ihre deutschen Dialektkenntnisse und vor allem die Beherrschung der deutschen Hochsprache für unzureichend, solche mit ladinischer Erstsprache betrachten ihre Kenntnis der deutschen Hochsprache als mangelhaft.

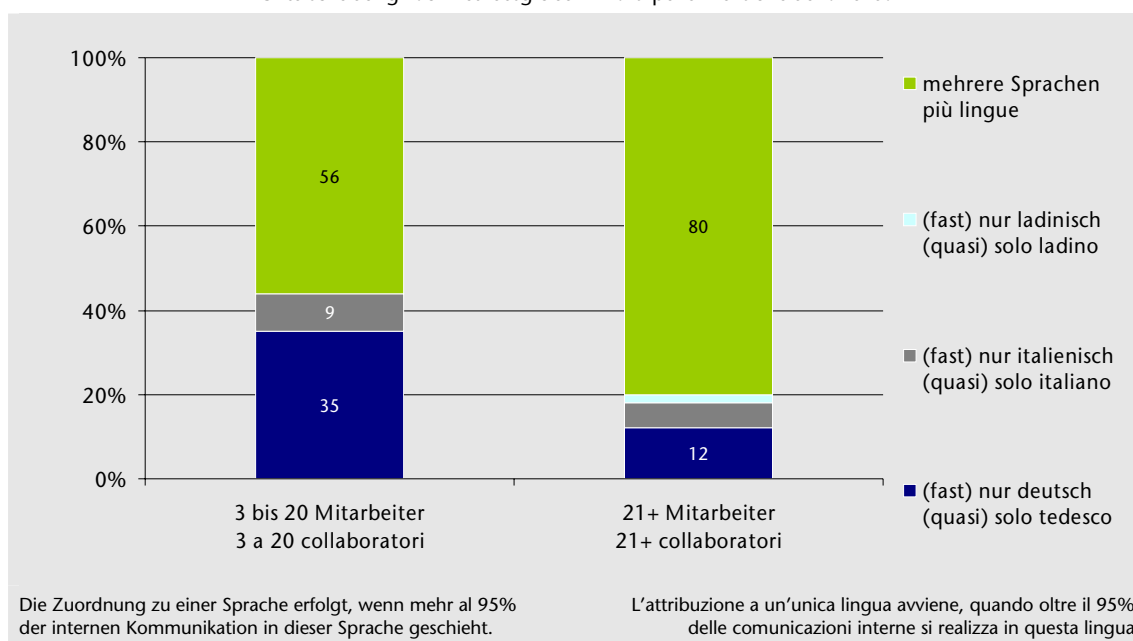
Nelle piccole aziende prevale la comunicazione in lingua tedesca, soprattutto nei comuni rurali, dove il gruppo linguistico tedesco è molto consistente e il tedesco rappresenta in prevalenza la prima lingua dei dipendenti, i quali utilizzano soprattutto la forma dialettale altoatesina. I dipendenti attribuiscono alla conoscenza del dialetto una certa importanza in relazione al proprio posto di lavoro e anche ai fini della carriera. I dipendenti di madrelingua italiana ritengono insufficienti sia la propria conoscenza del dialetto tedesco che del cosiddetto "Hochdeutsch", e quelli la cui prima lingua è il ladino considerano carente la propria conoscenza del tedesco standard.

Graf. 1.18

Überwiegende Kommunikationssprachen im Betrieb – 2007

Lingue prevalenti di comunicazione in azienda – 2007

Unterscheidung nach Betriebsgröße • Analisi per dimensione dell'azienda



Quelle: Studie „Sprachkompetenzen am Südtiroler Arbeitsmarkt“, Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

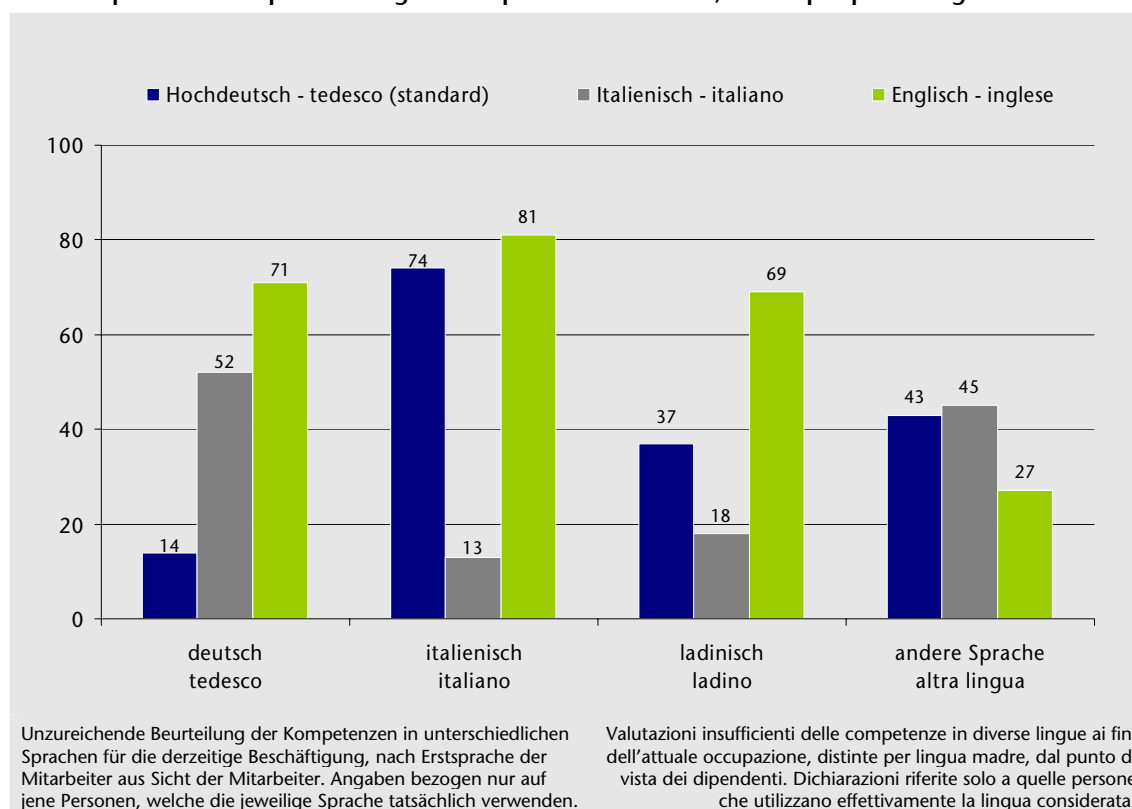
Fonte: „Competenze linguistiche sul mercato del lavoro in Alto Adige“, Ufficio osservazione mercato del lavoro

Wer Deutsch als Erstsprache hat, sieht kaum einen Bedarf zur Verbesserung der Beherrschung des Hochdeutsch. Das Bewusstsein, dass die Pflege der Hochsprache seitens der deutschsprachigen Südtiroler dazu beitragen kann, den italienischsprachigen Arbeitskolleginnen und -kollegen die Aneignung der deutschen Sprache zu erleichtern, scheint also nicht recht Fuß zu fassen. Das Lernen der italienischen Sprache am Arbeitsplatz fällt offenbar sowohl deutschsprachigen Arbeitnehmer als auch solchen mit einer Fremdsprache als Muttersprache leichter.

Le persone di madrelingua tedesca non ritengono necessario migliorare la propria padronanza del "Hochdeutsch". Non sembra quindi diffusa la consapevolezza del fatto che se gli altoatesini usassero con più attenzione la lingua standard potrebbero agevolare ai loro colleghi di lingua italiana l'apprendimento del tedesco. L'apprendimento dell'italiano sul posto di lavoro sembra invece risultare più facile sia per i lavoratori di lingua tedesca che per quelli di madrelingua straniera.

Graf. 1.19

Sprachkenntnisse für diese Arbeit, Unterscheidung nach Erstsprache der Mitarbeiter – 2007
Importanza competenze linguistiche per l'attuale lavoro, analisi per prima lingua – 2007



Quelle: Studie „Sprachkompetenzen am Südtiroler Arbeitsmarkt“, Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: "Competenze linguistiche sul mercato del lavoro in Alto Adige", Ufficio osservazione mercato del lavoro

Während es im öffentlichen Dienst der Zweisprachigkeitsnachweis als normative Zugangsvoraussetzung war, welcher die Zweisprachigkeit vorangetrieben hat, war es in der Privatwirtschaft die Notwendigkeit für Unternehmen, sich auf die Kunden auszurichten. Der hohe Stellenwert der Kenntnis von Deutsch und Italienisch für die Einstellung von Mitarbeiter macht deutlich, dass die Sprachkenntnisse eine Zugangsvoraussetzung für die Eingliederung ins Arbeitsleben sind. Dies gilt insbesondere für jene betrieblichen Funktionen, wo die Mitarbeiter ständigen Kundenkontakt haben, sowie für Leitungsaufgaben.

Nur wer sich ausschließlich am lokalen Arbeitsmarkt orientiert, kann mit beschränkten Sprachkenntnissen einigermaßen zurecht kommen. Es wird aber immer deutlicher, dass für Betriebe mit weiter gefassten Marktambitionen künftig zumindest eine weitere europäische Sprache zum Standard der Ausbildung gehört. So sind Englischkenntnisse ab einem bestimmten Ausbildungsniveau bzw. aufgrund der spezifischen Erfordernisse auch auf der Ebene der Fachkräfte unbedingt erforderlich.

Ein Fünftel bis zu einem guten Drittel der Bewerber für offene Stellen sind in den befragten Unternehmen bei den letzten Personaleinstellungen wegen mangelnder Sprachkenntnisse abgelehnt worden. Insbesondere in Geschäftsbereichen mit direktem Kundenkontakt sind entsprechende Sprachkenntnisse ein Muss, und zwar nicht nur für die Ebene der Geschäftsleitung oder das mittlere Management: Wer sich für Stellen in der Verwaltung, im Sekretariat, an der Rezeption oder in Marketing und Verkauf bewirbt, bringt offenbar bislang nur teilweise entsprechende Voraussetzungen mit. Damit wird klar, dass im Ausbildungsbereich diesbezüglich noch Nachholbedarf besteht.

Ein entscheidender Faktor für die Schwierigkeiten bei der Aneignung von Deutsch und Italienisch für Arbeitnehmer mit der jeweils anderen Erstsprache liegt in dem Umstand, dass die Freizeit zu wenig genutzt wird, um einen lebendigen Kontakt mit der Zweitsprache zu suchen. Nur wenige italienischsprachige Arbeitnehmer schalten häufig deutschsprachige Radio- oder Fernsehsender ein oder lesen deutschsprachige Zeitungen oder Zeitschriften bzw. finden regelmäßig Gele-

Mentre è il patentino quale requisito formale indispensabile per l'accesso che ha accelerato l'introduzione del bilinguismo nel pubblico impiego, nell'economia privata la spinta viene dalla necessità per le imprese di orientarsi alla clientela. La notevole importanza della conoscenza del tedesco e dell'italiano ai fini dell'assunzione di collaboratori rende evidente che le competenze linguistiche rappresentano un requisito essenziale per l'inserimento nel mondo del lavoro. Ciò vale in particolare per le mansioni aziendali che richiedono ai dipendenti continui contatti con la clientela e per le funzioni dirigenziali.

Solo chi fa esclusivo riferimento al mercato del lavoro locale può pensare di potersi accontentare di limitate conoscenze linguistiche. Risulta però sempre più evidente che per le aziende con ambiziose prospettive in termini di espansione sul mercato sarà sempre più importante fare in modo che la padronanza di un'ulteriore lingua straniera entri a far parte dei propri standard formativi. Ad esempio, a partire da un certo livello d'istruzione o sulla base di specifiche esigenze, la conoscenza dell'inglese è ora indispensabile anche per gli operatori tecnici.

Una percentuale compresa tra un quinto e un terzo di coloro che si sono candidati alla copertura di un posto vacante in occasione delle ultime assunzioni nelle aziende interpellate, è stata respinta per mancanza di adeguate competenze linguistiche. In particolare in ambiti professionali in cui si è a diretto contatto con la clientela, le competenze linguistiche sono un imperativo non solo a livello dirigenziale o intermedio: a quanto pare, attualmente, chi aspira ad un'assunzione in ambito amministrativo, in segreteria, alla reception o nel campo del marketing e delle vendite, solo in parte è in possesso di adeguati requisiti. È quindi evidente che nel campo dell'istruzione è ancora necessario colmare delle lacune al riguardo.

Un fattore determinante in relazione alle difficoltà che i lavoratori di madrelingua italiana incontrano nell'apprendere il tedesco e quelli tedeschi nell'apprendere l'italiano risiede nel fatto che il tempo libero troppo raramente viene utilizzato per cercare un contatto attivo con l'altra lingua. Solo pochi lavoratori di lingua italiana ascoltano frequentemente programmi radiofonici o televisivi in lingua tedesca o leggono quotidiani o riviste in tedesco o hanno spesso occasione di par-

genheit, Deutsch zu sprechen. Etwas häufiger hingegen nutzen deutschsprachige Arbeitnehmer italienischsprachige Medien, sie kommunizieren auch deutlich öfter auf Italienisch.

Sprachkompetenzen und Zweisprachigkeitsnachweis in der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter

Die Stichprobenerhebung LAPSUS 2008 ergab, dass etwas weniger als die Hälfte (ca. 45%) der Südtiroler im erwerbsfähigen Alter (20-64 Jahre) über zumindest einen der vier Zweisprachigkeitsnachweise verfügt: ein Viertel besitzt den Nachweis für die Laufbahn D, ebenso viele den für die Laufbahn C, einige mehr den Nachweis für die Laufbahn B und etwas weniger den für die Laufbahn A. Da der Erwerb des Zweisprachigkeitsnachweises keine Pflicht darstellt, überrascht es nicht, dass der Anteil derer, die angeben, sowohl Italienisch als auch Deutsch flüssig zu beherrschen, an der gesamten Bevölkerung deutlich darüber liegt (bei 60%).

Andererseits geben nicht alle Inhaber eines Zweisprachigkeitsnachweises an, beide Sprachen flüssig zu sprechen; dies betrifft vor allem die Inhaber eines Nachweises für die Laufbahn D, während fast alle Inhaber des Zweisprachigkeitsnachweises A der Meinung sind, beide Sprachen flüssig zu beherrschen.

Die für die Gesamtwohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter erhobenen Durchschnittswerte dürfen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass große Unterschiede bestehen, was die einzelnen Altersgruppen, den erreichten Studienabschluss, Beschäftigungsstatus und Wohnort betrifft, während zwischen Männern und Frauen kein weiterer Unterschied feststellbar ist.

lare tedesco. Invece i lavoratori di madrelingua tedesca si servono un po' più spesso dei media di lingua italiana e comunicano molto più frequentemente in italiano.

Competenze linguistiche e patentino nella popolazione in età lavorativa

L'indagine campionaria LAPSUS 2008 ha rilevato che poco meno della metà (ca. 45%) della popolazione in età lavorativa (20-64 anni) possiede almeno uno dei quattro attestati di bilinguismo: in un quarto dei casi solo il livello D, altrettanti il livello C, un po' di più il livello B e un po' meno il livello A. Non essendo l'attestato di bilinguismo un titolo indispensabile a tutta la popolazione, non sorprende che ancora di più (il 60%) siano coloro che ritengono di parlare correntemente sia l'italiano che il tedesco.

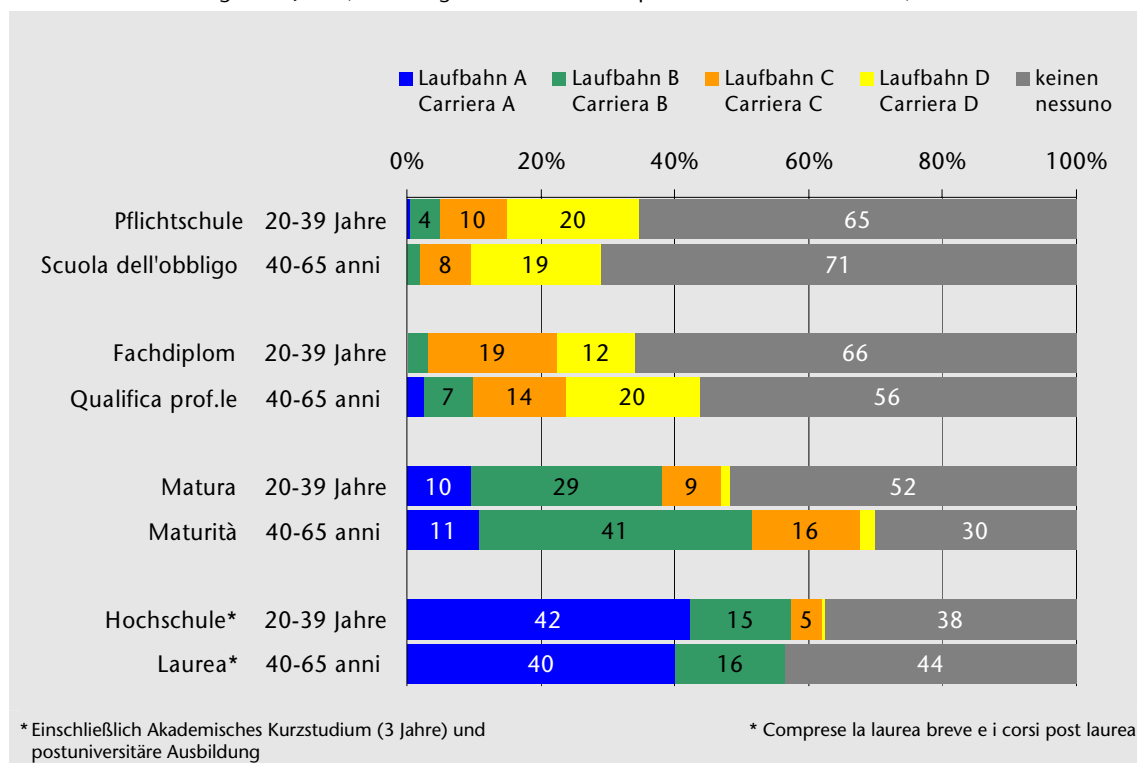
Non sempre coloro che sono in possesso di un attestato di bilinguismo dichiarano di parlare correntemente sia il tedesco che l'italiano, soprattutto coloro che hanno conseguito solo il livello D, mentre quasi tutti coloro che hanno conseguito il livello A dichiarano di parlare correntemente entrambe le lingue.

I valori medi per l'intera popolazione in età lavorativa non devono però far dimenticare che vi sono notevoli differenze legate sia all'età, che al titolo di studio conseguito, che allo status occupazionale, oltre al luogo di residenza, mentre al contrario non si notano ulteriori distinzioni tra uomini e donne.

Graf. 1.20

Zweisprachigkeitsnachweise, nach Studientitel und Alter – 2008**Possesso dell'attestato di bilinguismo, per titolo di studio ed età – 2008**

Wohnbevölkerung 20-64 Jahren, Schätzungen LAPSUS 2008 • Popolazione residente 20-64 anni, stime LAPSUS 2008



Quelle: LAPSUS 2008, Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: LAPSUS 2008, Ufficio osservazione mercato del lavoro

Auffällig ist, dass es vor allem die Jungen und die Alten sind, weiters Personen ohne Matura, solche italienischer Muttersprache und Ausländer, die keinerlei Zweisprachigkeitsnachweis erworben haben, auch nicht den der Laufbahn D. Um die Bedeutung zu verdeutlichen, die diese wenigen Kennzeichen spielen, erscheint es nützlich, zwei Gruppen gegenüberzustellen: Personen italienischer Muttersprache mit mehr als 45 Jahren und ohne Matura verfügen zu 75% über keinen Zweisprachigkeitsnachweis während dies bei Personen deutscher Muttersprache zwischen 35 und 45 Jahren mit Matura nur zu 25% zutrifft.

Bei der territorialen Verteilung wiederum überrascht weder, dass der Zweisprachigkeitsnachweis in größeren Orten weiter verbreitet ist, noch, dass Menschen, die in einem überwiegend anderssprachigen Umfeld leben, eher geneigt sind, die Zweisprachigkeitsprüfung abzulegen.

Was nun die „Laufbahn A“ betrifft, so wird der Erwerb dieses Nachweises offensichtlich vom Studientitel beeinflusst (Matura und vor allem Hochschulabschluss), wäh-

Per quanto riguarda l'attestato di bilinguismo, si nota che sono soprattutto i giovani e gli anziani, coloro che non hanno conseguito la maturità, le persone di madrelingua italiana e gli stranieri a non aver conseguito nessun attestato di bilinguismo, nemmeno il livello D. Per dare un'idea dell'importanza di queste poche distinzioni si può portare ad esempio da un lato il gruppo di persone di madrelingua italiana con più di 45 anni, senza maturità, tra le quali il 75% non ha alcun attestato di bilinguismo e dall'altro lato il gruppo di persone di madrelingua tedesca tra 35 e 45 anni, con la maturità, tra le quali solo il 25% non ha alcun attestato di bilinguismo.

A livello territoriale non sorprende che la diffusione dell'attestato di bilinguismo aumenti nelle località maggiori, nonché il fatto che abitare in un contesto linguistico diverso dalla propria lingua materna porti più frequentemente a conseguire il "patentino".

Per quanto riguarda il "patentino A", si osserva che la prima discriminante per il suo possesso è il titolo di studio (maturità e soprattutto laurea), mentre l'età non

rend das Alter keinen direkten Einfluss ausübt, sondern nur die Tatsache widerspiegelt, dass es unter den Jüngeren mehr Hochschulabgänger gibt als unter den Älteren. Bemerkenswert ist jedoch, dass bei gleichem Studientitel die deutschsprachige Bevölkerung von Bozen und Leifers häufiger einen Zweisprachigkeitsnachweis A erwirbt als deutschsprachige Südtiroler in anderen Landesteilen. Genau umgekehrt verhält sich die italienischsprachige Bevölkerung mit Matura oder Hochschulabschluss.

In jedem Fall beobachtet man unter Personen mit Hochschulabschluss die größten Unterschiede: entweder sie haben keinen Zweisprachigkeitsnachweis (40%) oder den für die höchste Laufbahn (40%); die Laufbahn B erscheint nur als zweite Wahl (20%).

Der Erwerb des Zweisprachigkeitsnachweises B hängt, im Unterschied zur Laufbahn A, fast ausschließlich vom Studientitel und nicht auch vom Alter oder vom Wohnort ab. Die Verbreitung des Zweisprachigkeitsnachweises C scheint unter den 35-45-Jährigen am größten zu sein, unabhängig vom Studientitel, mit Ausnahme der Hochschulabgänger, unter denen er weniger verbreitet ist. Die Laufbahn D hingegen wählen am häufigsten Personen ohne Matura, vor allem, wenn sie älter als 30 Jahre sind.

Da die einzelnen Schwierigkeitsstufen des Zweisprachigkeitsnachweises dazu dienen, die Kenntnisse der beiden in Südtirol meistverbreiteten Sprachen (Italienisch und Deutsch) zu belegen, überrascht es kaum, dass fast alle Inhaber eines Zweisprachigkeitsnachweises A erklären, beide Sprachen flüssig zu sprechen, während sich unter den Inhabern des Nachweises für die Laufbahn D öfter Personen finden, die der beiden Sprachen nicht besser mächtig sind als Personen vergleichbaren Studientitels und Alters ohne Zweisprachigkeitsnachweis.

Sprachkenntnisse und Arbeitsmarkt

Es ist zunächst festzustellen, dass bei gleichem Alter, Geschlecht und Studientitel die Erwerbspersonen generell über bessere Sprachkenntnisse, ob formal nachgewiesen oder nicht, verfügen als Nichterwerbspersonen.

influisce direttamente, ma semplicemente risente del fatto che ci sono più laureati tra i giovani che non tra i meno giovani. Si nota però che a parità di titolo di studio la popolazione di madrelingua tedesca residente a Bolzano o Laives consegue più frequentemente il patentino A delle persone di madrelingua tedesca residenti negli altri comuni. L'inverso si osserva tra la popolazione di madrelingua italiana laureata o con maturità.

Comunque sia, tra i laureati si nota il comportamento più estremo nelle scelte: o non hanno il patentino (40%) oppure hanno quello più elevato (40%) e solo secondariamente il patentino B (20%).

Il possesso del patentino B, contrariamente a quello A, risente quasi solo del titolo di studio e non dell'età o zona di residenza. La diffusione del patentino C pare che sia più frequente tra i 35-45enni, senza differenze tra titoli di studio, salvo il fatto che è meno diffuso tra i laureati. Il patentino D, invece è più frequente tra coloro che non hanno conseguito la maturità soprattutto se hanno più di 30 anni.

Considerato che i diversi livelli di attestato di bilinguismo servono per distinguere il grado di conoscenza di entrambe le lingue più diffuse in Alto Adige (il tedesco e l'italiano), non sorprende che tra coloro che hanno conseguito il patentino A quasi tutti dichiarino di parlare correntemente entrambe le lingue, mentre tra coloro che non sono andati oltre il patentino D capita più spesso di incontrare qualcuno che non parli correntemente entrambe le lingue rispetto alla popolazione senza alcun attestato di bilinguismo, a parità di titolo di studio ed età.

Le conoscenze linguistiche e il mercato del lavoro

Anzitutto si nota che, a parità di età, sesso e titolo di studio, coloro che sono sul mercato del lavoro hanno competenze linguistiche, attestate o meno, maggiori rispetto alle persone che non fanno parte della forza lavoro.

Auch unter den Erwerbstätigen finden sich Unterschiede. Die erklärten Sprachkenntnisse der Arbeitnehmer sind besser als die der Selbständigen, und die der Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst übertreffen die der Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft. Den entscheidenden Unterschied stellt in jedem Fall die Matura dar.

Tra la forza lavoro si notano pure delle differenze. Le competenze linguistiche dichiarate sono maggiori tra i lavoratori dipendenti rispetto ai lavoratori autonomi e tra i dipendenti sono maggiori se lavorano nel settore pubblico piuttosto che nel privato. In tutti i casi la maggiore discriminante è avere conseguito la maturità.

Tab. 1.12

Wohnbevölkerung nach Zweisprachigkeitsnachweis – Sommer 2008						
Popolazione residente per attestato di bilinguismo – estate 2008						
Prozentuelle Verteilung, Schätzungen LAPSUS 2008 • Distribuzione percentuale, stime LAPSUS 2008						
	Niveau des Zweisprachigkeitsnachweis Livello dell'attestato di bilinguismo					(Interviews) (intervistati)
	A	B	C	D	keinen nessuno	
Wohnbevölkerung (20-64 Jahren)	8,5 %	12,8 %	11,3 %	11,4 %	56,0 %	(2120)
95% Konfidenz	± 2,1 %	± 2,5 %	± 2,3 %	± 2,2 %	± 3,3 %	
Geschlecht • Sesso						
Männer	10 %	11 %	10 %	12 %	58 %	(958) Uomini
Frauen	7 %	15 %	13 %	11 %	54 %	(1162) Donne
Altersklassen • Classi di età						
20-24 Jahre	6 %	8 %	7 %	1 %	78 %	(265) 20-24 anni
25-29 Jahre	15 %	13 %	13 %	4 %	55 %	(233) 25-29 anni
30-39 Jahre	10 %	15 %	14 %	11 %	50 %	(430) 30-39 anni
40-49 Jahre	9 %	14 %	16 %	16 %	46 %	(449) 40-49 anni
50-59 Jahre	5 %	15 %	6 %	15 %	59 %	(466) 50-59 anni
60-64 Jahre	7 %	4 %	4 %	9 %	76 %	(277) 60-64 anni
Staatsbürgerschaft • Cittadinanza						
Italien	9 %	13 %	12 %	11 %	55 %	(1930) Italia
Ausland	3 %	1 %	7 %	10 %	80 %	(190) Estero
Studientitel • Titolo di studio						
Pflichtschule	0 %	3 %	8 %	19 %	70 %	(689) Licenza d'obbligo
Fachdiplom	1 %	5 %	16 %	16 %	61 %	(705) Qualifica prof.le
Matura	10 %	34 %	12 %	2 %	42 %	(488) Maturità
Hochschulabschluss	41 %	16 %	3 %	0 %	40 %	(234) Laurea
Welcher Sprachgruppe fühlen Sie sich zugehörig? • Si sente appartenere al gruppo linguistico?						
Deutsch	10 %	14 %	10 %	13 %	52 %	(1398) Tedesco
Italienisch	6 %	11 %	15 %	9 %	59 %	(553) Italiano
Ladinisch	11 %	7 %	5 %	6 %	70 %	(81) Ladino
Andere	1 %	1 %	0 %	8 %	88 %	(76) Altro
Beherrscht beide „großen“ Landessprachen Südtirols (Italienisch und Deutsch) fließend • Parla correntemente entrambe le lingue più diffuse in provincia di Bolzano (tedesco e italiano)						
Ja	14 %	19 %	13 %	9 %	45 %	(1225) Sì
Nein	0 %	4 %	8 %	16 %	72 %	(884) No

Es folgt / continua

1 Popolazione e lavoro

	Niveau des Zweisprachigkeitsnachweis Livello dell'attestato di bilinguismo					(Inter-views) (inter-vistati)	
	A	B	C	D	keinen nessuno		
Wohnbevölkerung (20-64 Jahren)	8,5 %	12,8 %	11,3 %	11,4 %	56,0 %	(2120)	Residenti (20-64 anni)
95% Konfidenz	± 2,1 %	± 2,5 %	± 2,3 %	± 2,2 %	± 3,3 %		confidenza al 95%
Erwerbsstellung • Condizione professionale							
Selbständige	6 %	6 %	5 %	6 %	77 %	(640)	Lavoratori autonomi
Arbeitnehmer	11 %	18 %	15 %	14 %	42 %	(624)	Lavoratori dipendenti
Arbeitsuchende	2 %	3 %	9 %	1 %	84 %	(69)	Disoccupati
Hausfrauen	1 %	5 %	11 %	9 %	75 %	(335)	Casalinghe
Rentner	3 %	7 %	9 %	16 %	65 %	(257)	Pensionati
Student, andere	22 %	11 %	6 %	4 %	57 %	(195)	Studenti, altro
Wirtschaftssektor (nur Beschäftigte) • Settore economico (solo occupati)							
Landwirtschaft	5 %	2 %	11 %	8 %	74 %	(221)	Agricoltura
Industrie, Bauwesen	6 %	4 %	10 %	9 %	71 %	(277)	Industria, Edilizia
Handel, Gastgewerbe	3 %	8 %	10 %	15 %	63 %	(345)	Commercio, Turismo
Öffentlicher Sektor*	17 %	32 %	16 %	17 %	19 %	(199)	Settore pubblico*
Andere Dienstleist.	14 %	16 %	12 %	3 %	54 %	(260)	Altri servizi
Beschäftigte Insg.	10 %	15 %	12 %	12 %	52 %	(1302)	Totale occupati

* Einschließlich privat geführte Schulen,
Krankenhäuser und Altersheime

* comprese scuole, ospedali
e case di riposo a gestione privata

Quelle: LAPSUS 2008, Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: LAPSUS 2008, Ufficio osservazione mercato del lavoro

Der Stichprobenfehler der absoluten Werte variiert je nach Ausmaß des geschätzten Phänomens. So liegt das 95%-Konfidenzintervall bei niedrigen Schätzwerten im Bereich von $\pm 2\ 000$, bei Schätzwerten um 150 000 im Bereich von $\pm 10\ 000$. Bei Schätzwerten von mehr als 150 000 sinkt der Stichprobenfehler wieder bis auf $\pm 2\ 000$.

Der Stichprobenfehler der Prozentanteile variiert je nach Ausmaß des geschätzten Anteils und der Stichprobengröße der untersuchten Menge. Annähernd kann das 95%-Konfidenzintervall der Schätzung p mit folgender Formel berechnet werden:

$$p \pm 2 \times 5/3 \times (p(1-p)/n)^{1/2}$$

wobei n der Anzahl der interviewten Personen entspricht.

L'errore campionario dei valori assoluti varia a seconda della dimensione del fenomeno stimato. Gli intervalli di confidenza al 95% si estendono attorno alla stima per $\pm 2\ 000$ nel caso delle stime più basse e $\pm 10\ 000$ per le stime attorno a 150 mila unità. Per le stime oltre le 150 mila unità l'errore decresce di nuovo fino a $\pm 2\ 000$.

L'errore campionario dei valori percentuali varia a seconda della dimensione della percentuale stimata e della dimensione campionaria del gruppo analizzato. Orientativamente l'intervallo di confidenza al 95% della stima p può essere calcolato in via prudenziale con la formula

$$p \pm 2 \times 5/3 \times (p(1-p)/n)^{1/2}$$

dove n indica il numero di intervistati.

Tab. 1.13

Wohnbevölkerung mit Zweisprachigkeitsnachweis nach Studientitel – Sommer 2008**Popolazione residente in possesso di patentino per titolo di studio – estate 2008**

Durchschnittlicher Bestand, Schätzungen LAPSUS 2008 • Stock medio, stime LAPSUS 2008

	Zweispr. A und Hochschulabschluss	Zweispr. A oder B und Matura oder Hochschulabschluss	Zweisprachigkeitsnachweis C	Zweisprachigkeitsnachweis D	
	Patentino A e Titolo univ.	Patentino B o A e maturità o titolo univ.	Patentino C	Patentino D	
Unternehmer und Inhaber einer MWSt.-Nr.	3 000	2 000	2 000	3 000	Imprenditori e titolari P.IVA.
Andere Formen selbständiger Arbeit	<1 000	1 000	1 000	1 000	Altre forme di lavoro autonomo
Selbständige	3 000	3 000	3 000	4 000	Autonomi
Unbefristet Angestellte	10 000	26 000	24 000	21 000	Dipendenti a tempo indeterminato
Befristet Angestellte	3 000	4 000	1 000	4 000	Dipendenti a tempo determinato
Arbeitnehmer	13 000	31 000	25 000	25 000	Dipendenti
<i>davon bei privaten Arbeitgebern</i>	<i>6 000</i>	<i>12 000</i>	<i>14 000</i>	<i>15 000</i>	<i>di cui presso datore lavoro privato</i>
Arbeitsuchende	<1 000	<1 000	1 000	<1 000	Persone in cerca di lavoro
Hausfrauen	<1 000	1 000	3 000	2 000	Casalinghe
Rentner	1 000	1 000	2 000	3 000	Pensionati
Studenten und andere	1 000	2 000	<1 000	<1 000	Studenti e altro
Insgesamt	17 000	38 000	34 000	35 000	Totale
<i>(Interviewte Personen)</i>	<i>(83)</i>	<i>(201)</i>	<i>(192)</i>	<i>(223)</i>	<i>(Persone intervistate)</i>

Quelle: LAPSUS 2008, Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: LAPSUS 2008, Ufficio osservazione mercato del lavoro

Im öffentlichen Dienst, der sowohl beim Studientitel, als auch beim Zweisprachigkeitsnachweis Zugangsbedingungen stellt, ist festzustellen, dass die größten Schwierigkeiten bei der Besetzung freier Stellen auf den höchsten Anforderungsebenen bestehen. Auf der höchsten Ebene, auf der ein zumindest dreijähriges Studium und ein Zweisprachigkeitsnachweis für die Laufbahn A verlangt werden, stehen den rund 7 000 Beschäftigten des öffentlichen Dienstes weniger als 1 000 Personen mit den erforderlichen Sprach- und Schulkenntnissen gegenüber, die auf Arbeitsuche oder als Hausfrauen tätig sind (so trafen diese Eigenschaften nur auf 3 von mehr als 2 000 Befragten zu). Wenn man die starke Differenzierung zwischen den Berufsbildern bedenkt, die auf dieser Ebene besteht, wird deutlich, dass für manche davon nur mit großen Schwierigkeiten Kandidaten gefunden werden können, die nicht bereits anderswo beschäftigt sind, so dass es notwendig erscheint, sich an die

Per quanto riguarda il datore di lavoro pubblico, per il quale è necessario avere sia i titoli di studio che il livello di patentino adeguati, si nota che le maggiori difficoltà nelle fasi di assunzione si creano per i profili di livello più elevato. Per i livelli più qualificati dove si richiede un titolo di studio universitario almeno triennale e il patentino A, a fronte di circa 7 mila dipendenti presso la pubblica amministrazione, ci sono meno di mille persone con i requisiti formativi e linguistici necessari che cercano lavoro o sono casalinghe (su oltre due mila intervistati, solo 3 avevano tali caratteristiche). Considerato che a tali livelli si fa una forte distinzione tra le professioni, si può intuire che per alcune di queste possano emergere forti difficoltà a trovare candidati non già occupati, e dunque possa rendersi necessario rivolgersi ai 6 mila lavoratori attualmente alle dipendenze di datori di lavoro privati o chiedere al migliaio di studenti.

6 000 Beschäftigten in der Privatwirtschaft oder die rund 1 000 Studenten mit den notwendigen Voraussetzungen, zu wenden.

Weniger komplex ist die Lage bei Arbeitsstellen der Laufbahn B: hier stehen den rund 20 000 öffentlichen Beschäftigten etwa 1 000 Arbeitsuchende und Hausfrauen mit den entsprechenden sprachlichen und schulischen Voraussetzungen gegenüber, unabhängig vom jeweiligen Berufsprofil, sowie etwa 2 000 Maturanten, die allerdings zum größten Teil ihr Studium fortsetzen wollen. Wesentlich günstiger ist die Lage bei Stellen der Laufbahnen C und D: den etwa 20 000 öffentlichen Beschäftigten stehen hier rund 4 000 Arbeitsuchende und Hausfrauen gegenüber.

Meno difficile è la situazione per quanto riguarda i posti di livello B: a fronte di circa 20 mila pubblici dipendenti con tali caratteristiche ci sono un migliaio tra disoccupati e casalinghe che avrebbero i requisiti, se non si distingue la professione, oltre a circa due mila studenti, buona parte dei quali intende, però, proseguire gli studi. Nettamente migliore la situazione per i posti di livello C e D: a fronte di circa 20 mila pubblici dipendenti ci sono circa 4 mila disoccupati o casalinghe.

Tab. 1.14

**Wohnbevölkerung, die angibt Italienisch und Deutsch fließend zu beherrschen,
nach Studententitel – Sommer 2008**

**Popolazione residente che dichiara di parlare correntemente tedesco e italiano,
per titolo di studio – estate 2008**

Durchschnittlicher Bestand, Schätzungen LAPSUS 2008 • Stock medio, stime LAPSUS 2008

	Hochschulabschluss Titolo universitario	Matura Maturità	Fachdiplom Qualifica	Pflichtschule Scuola obbligo	
Unternehmer und Inhaber einer MWSt.-Nr.	6 000	6 000	13 000	3 000	Imprenditori e titolari P.IVA.
Andere Formen selbständiger Arbeit	1 000	3 000	2 000	2 000	Altre forme di lavoro autonomo
Selbständige	6 000	9 000	15 000	5 000	Autonomi
Unbefristet Angestellte	17 000	32 000	33 000	5 000	Dipendenti a tempo indeterminato
Befristet Angestellte	4 000	7 000	6 000	11 000	Dipendenti a tempo determinato
Arbeitnehmer	20 000	40 000	39 000	16 000	Dipendenti
<i>davon bei privaten Arbeitgebern</i>	<i>10 000</i>	<i>22 000</i>	<i>29 000</i>	<i>10 000</i>	<i>di cui presso datore lavoro privato</i>
Arbeitsuchende	1 000	1 000	1 000	2 000	Persone in cerca di lavoro
Hausfrauen	<1 000	2 000	5 000	5 000	Casalinghe
Rentner	<1 000	2 000	3 000	6 000	Pensionati
Studenten und andere	2 000	3 000	1 000	1 000	Studenti e altro
Insgesamt	30 000	56 000	63 000	34 000	Totale
<i>(Interviewte Personen)</i>	<i>(172)</i>	<i>(351)</i>	<i>(422)</i>	<i>(274)</i>	<i>(Persone intervistate)</i>

Quelle: LAPSUS 2008, Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: LAPSUS 2008, Ufficio osservazione mercato del lavoro

Auch aus der Sicht eines privaten Arbeitgebers auf der Suche nach Bewerbern, die beide Sprachen flüssig beherrschen, bestehen Schwierigkeiten, Hochschulabgänger zu finden, die nicht bereits beschäftigt sind oder sich noch in Ausbildung befinden. Aus makroökonomischer Sicht muss die Privatwirtschaft, um ihre freie Stellen zu besetzen, nicht wenige Angestellte dem öffentlichen Dienst abwerben. Bei der Suche nach Personal mit Matura, das beide Sprachen flüssig spricht, sind die Schwierigkeiten etwas geringer, auch im Vergleich zu jenen, auf die die öffentliche Verwaltung insgesamt trifft. Weniger Schwierigkeiten wirft auch die Suche nach Personal auf, das nicht mehr als die Pflichtschule besucht hat, aber dennoch behaupten kann, beide Sprachen flüssig zu beherrschen, vor allem, wenn es sich um Beschäftigungen handelt, die für (Noch-)Hausfrauen attraktiv sind.

Schlussfolgerungen

Die Studie „Sprachkompetenzen am Südtiroler Arbeitsmarkt“ belegt zum einen den wachsenden Stellenwert der Sprachkompetenzen und zeigt zum anderen auf, dass das Sprachenlernen in Südtirol in der Ausbildung und im Berufsleben noch gezielter unterstützt werden muss, damit sich die Mehrsprachigkeit als strategischer Wettbewerbsvorteil etablieren kann. Eine gute Kenntnis der beiden großen Landessprachen Deutsch und Italienisch bildet inzwischen eine selbstverständliche Basiskompetenz. Ihre angemessene Beherrschung eröffnet für den lokalen Arbeitsmarkt den Arbeitskräften einen Alleinstellungs-vorteil, also einen Wettbewerbsvorteil gegenüber einem einsprachigen gesamtstaatlichen Arbeitsmarkt, wo die Konkurrenz um die freien Stellen umso härter ist. Immer deutlicher wird aber auch, dass diese Basiskompetenz durch die Aneignung zumindest einer zusätzlichen Fremdsprache zu erweitern ist, um den Anforderungen der Unternehmen zu genügen. Insbesondere scheint sich Englisch als *lingua franca* in der internationalen Kommunikation auch in der heimischen Produktionswelt zu etablieren.

Bei der Suche nach Bewerbern mit guten Kenntnissen der beiden in Südtirol meistverbreiteten Sprachen (Italienisch und Deutsch) können je nach Art des erforderlichen Studienabschlusses erhebliche Unterschiede festgestellt werden.

Anche osservando la situazione con gli occhi di un datore di lavoro privato alla ricerca di personale che parli correntemente entrambe le lingue, si osservano difficoltà a reperire personale laureato che non sia già occupato o in formazione, cosicché a livello macroeconomico non rimane che cercarlo tra i dipendenti della pubblica amministrazione. Per quanto riguarda la ricerca di personale con la maturità che parli correntemente entrambe le lingue, le difficoltà sono leggermente minori anche rispetto a quanto presumibilmente deve sperimentare la pubblica amministrazione nel suo complesso. Meno problemi dovrebbero sorgere nella ricerca di personale che non è andato oltre la scuola dell'obbligo ma comunque ritiene di parlare correntemente entrambe le lingue, soprattutto se si tratta di attività attrattive per le donne che si dichiarano casalinghe.

Conclusioni

Lo studio “Competenze linguistiche sul mercato del lavoro in Alto Adige” dimostra da un lato la crescente importanza attribuita alle competenze linguistiche e spiega d'altro canto come lo studio delle lingue in provincia di Bolzano debba essere incentivato in maniera ancora più mirata nel campo dell'istruzione e nel mondo del lavoro, in modo da sottolineare l'importanza del multilinguismo in quanto fattore strategico di competitività. Una buona conoscenza delle due principali lingue in uso in provincia, tedesco e italiano, costituisce oggi una competenza di base obbligatoria. Risulta però sempre più evidente il fatto che per soddisfare le esigenze delle imprese, questa competenza di base deve essere integrata con l'apprendimento quantomeno di un'altra lingua europea o extraeuropea. In particolare, l'inglese sembra essersi ormai consolidato come *lingua franca* di comunicazione internazionale anche nel mondo produttivo locale.

Dal punto di vista del reclutamento di personale con conoscenze di entrambe le lingue più diffuse in provincia di Bolzano (tedesco e italiano) si notano importanti differenze legate ai titoli di studio richiesti.

Unter den Hochschulabgängern ist, auch ohne Differenzierung zwischen einzelnen Berufsbildern, das Verhältnis zwischen der Zahl der Beschäftigten und der Zahl der nicht Erwerbstätigen am unausgewogensten; das hat makroökonomisch gesehen zur Folge, dass die privaten Arbeitgeber in direkter Konkurrenz zum öffentlichen Dienst stehen.

Mit abnehmendem Studientitel gestaltet sich das Verhältnis zwischen den bereits Beschäftigten und potentiellen Bewerbern zunehmend ausgeglichener.

Es bestätigt sich also die Annahme, dass die Schwierigkeit der Personalsuche mit steigenden Anforderungen zunimmt, in diesem Fall, wenn Sprachkenntnisse gefordert sind, die außerhalb Südtirols kaum verbreitet sind, und umso mehr auf einem Arbeitsmarkt, der eine mehr oder weniger friktionelle Arbeitslosenquote aufweist.

In diesem für sie wenig günstigen Umfeld bleibt Arbeitgebern auf der Suche nach Personal mit angemessenen Kenntnissen sowohl des Italienischen als auch des Deutschen kaum anderes übrig, als ihre Bewerber unter den ansässigen Südtirolern zu finden, die nach sozioökonomischen Kriterien nicht zu den Erwerbstätigen gehören: Studenten, Rentner und Hausfrauen.

Wenn man nun von den Ruheständlern (die bereits ein Einkommen haben) und den Studenten (die für eine Anstellung ihre Ausbildung abbrechen müssten) absieht, finden sowohl öffentliche als auch private Arbeitgeber auf der Suche nach Personal mit angemessenen Sprachkenntnissen eine nicht unerhebliche Zahl potentieller Bewerberinnen unter den Frauen, die sich als Hausfrauen bezeichnen: diese bejahen nämlich oft die Frage, ob sie ein „sehr interessantes“ Arbeitsangebot annehmen würden, vor allem, wenn sie über Matura oder einen Hochschulabschluss verfügen.

Per il personale laureato, anche non tenendo conto della differenza tra le professioni, si evidenzia un maggiore squilibrio tra il numero di persone alle dipendenze e il numero di persone che non lavorano, con la conseguenza che a livello macroeconomico i datori di lavoro privati sono in concorrenza con la pubblica amministrazione.

Con il calare del titolo di studio richiesto pare che migliori il rapporto tra personale già alle dipendenze e persone tra le quali si potrebbe potenzialmente reclutare personale.

Viene confermata così l'idea che la difficoltà a reperire personale aumenti con l'aumentare dei requisiti richiesti, dunque anche quando vengono richieste competenze linguistiche difficilmente reperibili fuori provincia e in presenza di un mercato del lavoro con un tasso di disoccupazione più o meno frizionale.

In questo contesto poco favorevole ai datori di lavoro che cercano personale che conosce adeguatamente sia il tedesco che l'italiano, non rimane altro che rivolgersi a persone che per la teoria socio-economica non fanno parte della forza lavoro e che risiedono in provincia di Bolzano: studenti, pensionati e casalinghe.

Così, se si escludono pensionati (in quanto percepiscono già un reddito) e studenti (in quanto la loro assunzione significa un'interruzione del loro percorso formativo), i datori di lavoro sia privati che pubblici che cercano personale con adeguate conoscenze linguistiche, possono trovare un numero non indifferente di candidati tra le donne che si dichiarano genericamente casalinghe e che spesso, alla domanda se fossero disposte ad accettare un posto "molto interessante" rispondono positivamente, soprattutto se in possesso della maturità o laurea.

1.5

Arbeitswelt und demografischer Wandel

Mondo del lavoro e trasformazione demografica

(...) Die Konsequenz wäre ein enormes Ansteigen der demographischen Belastungsquote, die Folgen für das soziale System kaum mehr absehbar. Für Arbeitgeber könnte sich möglicherweise eine katastrophale Arbeitskräfteknappheit ergeben. Verantwortungsbewusste Politiker sind gefordert, sich frühzeitig wirksame Rezepte zu überlegen, um der Schrumpfung der Bevölkerung und der Erwerbspersonen entgegenzuwirken. Denkbar wären Anreize in der Familienpolitik, um den Kinderwunsch zu steigern sowie die Förderung des Einsatzes von Frauen in der Arbeitswelt. Im weiteren müsste auch über eine Erhöhung der Zuwanderungsrate nachgedacht werden, bzw. ausländische Arbeitskräfte müssten verstärkt angefordert werden. Ein besonderes Anliegen müsste es sein, die schulische Ausbildung zu verbessern, ohne die Schulzeit in die Länge zu ziehen. Auch die Qualifizierung der Erwerbstätigen müsste erhöht werden, um die Produktivität der weniger werdenden Arbeitskräfte zu erhöhen. (...)

Zum Thema Bevölkerungsentwicklung in Südtirol bis zum Jahr 2050,
aus „Arbeitskräftegesamtrechnung und Prognose für Südtirol 1981-2000“,
Seiten 220-221,
Amt für Arbeitsmarkt, Juni 1991

(...) La conseguenza sarebbe un enorme disequilibrio demografico e del sistema sociale. I datori di lavoro potrebbero essere confrontati con un enorme mancanza di forze di lavoro. Politici responsabili dovrebbero perciò cercare soluzioni per reagire al calo della popolazione e delle forze di lavoro, ad esempio con interventi a favore delle famiglie per aumentare il tasso di natalità e con interventi per incentivare l'occupazione delle femmine. Inoltre bisogna prendere in considerazione un aumento delle immigrazioni ad esempio attraverso la richiesta di forze di lavoro straniere. Soprattutto occorre migliorare l'istruzione senza prolungare la durata del periodo scolastico. Anche la qualificazione degli occupati dovrebbe essere migliorata per aumentare la produttività del decrescente numero di forze di lavoro. (...)

Sul tema dell'andamento demografico in Alto Adige fino al 2050,
da "Conto delle forze di lavoro e prognosi per l'Alto Adige 1981-2000",
pagine 220-221,
Ufficio mercato lavoro, Giugno 1991

Die heutige Bevölkerungsstruktur lässt keinen Zweifel daran, dass sich unsere Gesellschaft in den nächsten Jahrzehnten tiefgreifend verändern wird. Um diesen Veränderungen nicht unvorbereitet gegenüberzustehen und über Instrumente nachzudenken, mit denen geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden können, fand am 12. Mai 2011 in Bozen die Tagung „Arbeitswelt und demografischer Wandel – die nächsten 40 Jahre beginnen heute“ statt. Die Beiträge der Tagung stammten von Dr. Karlheinz Steinmüller, Zukunftsforscher der Z_punkt GmbH The Forsight Company, Dr. Antonio Gulino, Statistiker der Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt, Autonome Provinz Bozen-Südtirol, Dr. Daniel Dettling, Politikberater und Redner am Zukunftsinstitut, und Prof. Manuela Stranges, Professorin für Demografie an der Universität Kalabrien.

L'attuale struttura demografica non lascia dubbi: nei prossimi decenni la nostra società subirà notevoli trasformazioni. Per non farsi trovare impreparati di fronte a questi cambiamenti e al fine di fornire strumenti adatti a prendere le opportune contromisure, il 12 maggio 2011 si è tenuto a Bolzano il convegno "Mondo del lavoro e trasformazione demografica – I prossimi 40 anni iniziano oggi", i cui contenuti sono stati elaborati e presentati dal Dr. Karlheinz Steinmüller, futurologo della Z_punkt GmbH The Forsight Company, dal Dr. Antonio Gulino, statistico dell'Osservatorio sul mercato del lavoro della Provincia Autonoma di Bolzano, dal Dr. Daniel Dettling, consulente politico e relatore del Zukunftsinstitut e dalla prof.ssa Manuela Stranges, docente di demografia presso l'Università della Calabria.

Heute: Unendlich viele Veränderungen ...

Oggi: infiniti cambiamenti...

Wo geht die Reise hin? - Come continua il viaggio?



Quelle: Dr. Karlheinz Steinmüller,
Z_punkt The Foresight Company

Fonte: Dr. Karlheinz Steinmüller,
Z_punkt The Foresight Company

Die wichtigste Botschaft der Tagung kann in einer ebenso einfachen wie wichtigen Feststellung zusammengefasst werden: Der bereits stattfindende demografische Wandel wird die Beziehungen zwischen den Altersgruppen unumkehrbar verändern und birgt das Risiko einer nicht mehr ausreichenden Zahl von Arbeitskräften in sich, und das in einem Maße, dass negative Auswirkungen auf das allgemeine Wohlstandsniveau nicht ausbleiben. Die wichtigsten Gegenmaßnahmen, die der Arbeitsmarkt ergreifen kann, um auf diese Entwicklung zu reagieren, bestehen in der Verlängerung des Arbeitslebens und der verstärkten Einbindung der Frauen.

Diese beiden Maßnahmen können jedoch zwei Probleme nicht lösen – und verschärfen sie noch zum Teil –, die sich in jedem Fall stellen werden: die starke Zunahme „alter“ Arbeitnehmer und die starke Zunahme pflegebedürftiger alter Menschen, die von Personen im erwerbsfähigen Alter abhängig sind.

Eine dritte Gegenmaßnahme, die automatisch ergriffen werden wird, sollten sich die ersten beiden als nicht ausreichend erweisen, um die Zahl der Arbeitskräfte zu erhöhen, ist die Immigration – dabei handelt es sich jedoch um eine kurzfristige Lösung ohne positive Auswirkungen auf das demografische Ungleichgewicht. Diese Gegenmaßnahmen – keine für sich

Il principale messaggio del convegno può sintetizzarsi in questa semplice quanto importante constatazione: la trasformazione demografica in corso modificherà in modo irreversibile il rapporto tra le diverse fasce di età della popolazione, provocando il rischio di una forza lavoro numericamente insufficiente, a tal punto da causare ripercussioni negative sul livello di benessere complessivo. Le più importanti contromisure, che il mercato del lavoro potrà attuare per reagire a questa evoluzione consistono, nell'allungamento della vita lavorativa e nel maggiore coinvolgimento delle donne.

Queste due soluzioni a loro volta non impediscono e in parte aggravano due problemi che si verrebbero comunque a creare: il forte aumento di lavoratori “anziani” e un forte aumento di anziani non autosufficienti a carico di persone in età lavorativa.

Ad una terza soluzione – l’immigrazione – si ricorrerà automaticamente, qualora le prime due soluzioni si rivelassero insufficienti rispetto ad un auspicabile aumento della forza lavoro, ma si tratterebbe di una soluzione di breve periodo senza effetti benefici sugli squilibri demografici. Tali misure – nessuna delle quali sufficiente e, comunque, tutte determinanti – sono tra

alleine ausreichend und doch alle entscheidend – sind miteinander verbunden und müssen in ihrer Gesamtheit betrachtet werden.

Die Entscheidungen, die andere uns wirtschaftlich und kulturell nahestehenden Länder getroffen haben, weisen jedoch darauf hin, dass die Probleme zu einem guten Teil lösbar sind, sofern ihnen mit Umsicht, Entschlossenheit und einer gewissen Eile begegnet wird.

Um die Voraussetzungen für diese Umsicht, Entschlossenheit und Eile zu schaffen, wurde versucht, in die Zukunft zu schauen, in die nächsten 40 Jahre, die uns erwarten; dies geschah im Bewusstsein aller damit verbundenen Schwierigkeiten, an erster Stelle die unvermeidliche Ungewissheit, die jede Vorhersage über die Zukunft umgibt.

Zukunftsvorhersage

Um zu begreifen, welche Überraschungen die Zukunft für uns bereithalten kann, ist es hilfreich, die großen Ereignisse aus der Rückschau zu betrachten, die nicht zu erwarten waren und die den Lauf der Geschichte entscheidend geändert haben. Beschränkt auf die letzten 40 Jahre – analog zu den 40 Jahren, die uns von 2050 trennen –, sind das: 1973 die erste Ölkrise, 1986 Tschernobyl, 1990 der Fall des Eisernen Vorhangs, der 11. September 2001, die Finanzkrise von 2008 und im März 2011 das Tsunami in Japan mit darauffolgendem Atomunglück in Fukushima.

Da es keinen Grund gibt, dass ebenso bedeutende und ebenso unvorhergesehene Ereignisse nicht auch in Zukunft auftreten werden, ist klar, welche Ungewissheit jede Zukunftsvorhersage umgibt. Diese Ungewissheit darf jedoch nicht als Vorwand dienen, um nicht handeln zu müssen, sondern sollte als Gelegenheit erfasst werden, die es am Schopf zu packen gilt.

Des weiteren müssen Vorhersagen im Nachhinein ausgewertet werden unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Kontexts, in dem sie erarbeitet wurden, sowie der angepeilten Ziele und derer, die erreicht wurden, wobei den Maßstab nicht bilden sollte, ob eine Vorhersage zutraf oder nicht, sondern ob sie und wie sehr sie hilfreich war, um Entscheidungen zu treffen.

di loro interconnesse e devono essere viste nel loro insieme.

Scelte effettuate in altri Paesi a noi economicamente e culturalmente vicini, indicano, però, che i problemi possono essere in buona parte risolti con successo, purché affrontati con consapevolezza, decisione ed un certo "tempismo".

Ed è proprio per porre le basi a tale consapevolezza, decisione e tempismo che si è tentato di guardare nel futuro, nei 40 anni che ci attendono e che ci apprestiamo a vivere, tenendo, naturalmente, conto di tutte le difficoltà che questo comporta, prima fra tutte l'evidente incertezza che circonda qualsiasi previsione per il futuro.

Guardare nel futuro

Per comprendere quali sorprese ci potrebbe riservare il futuro, si possono osservare retrospettivamente i grandi eventi che non potevano essere noti anticipatamente e che hanno modificato il corso della storia. Limitatamente agli ultimi 40 anni, in analogia ai 40 anni che ci separano dal 2050, si possono citare: il primo shock petrolifero nel 1973, nel 1986 Cernobyl, nel 1990 la caduta della cortina di ferro, l'11 settembre 2001, la crisi finanziaria del 2008 e in marzo 2011 il *tsunami* in Giappone con conseguente incidente nucleare a *Fukushima*.

Non essendoci alcun motivo per il quale eventi altrettanto importanti e imprevisi non si verifichino anche in futuro diventa chiara l'incertezza che circonda qualsiasi previsione del futuro. Questa incertezza non deve essere, però, interpretata come scusa per non agire, ma, piuttosto, come opportunità da saper prendere al volo.

Inoltre le previsioni devono essere retrospettivamente valutate tenendo conto del contesto sociale, politico ed economico nel quale sono state elaborate, degli obiettivi prefissati e di quelli raggiunti, utilizzando come unità di misura non il fatto, se una previsione si sia avverata o meno, ma se e quanto sia stata utile per prendere decisioni.

Der demografische Wandel

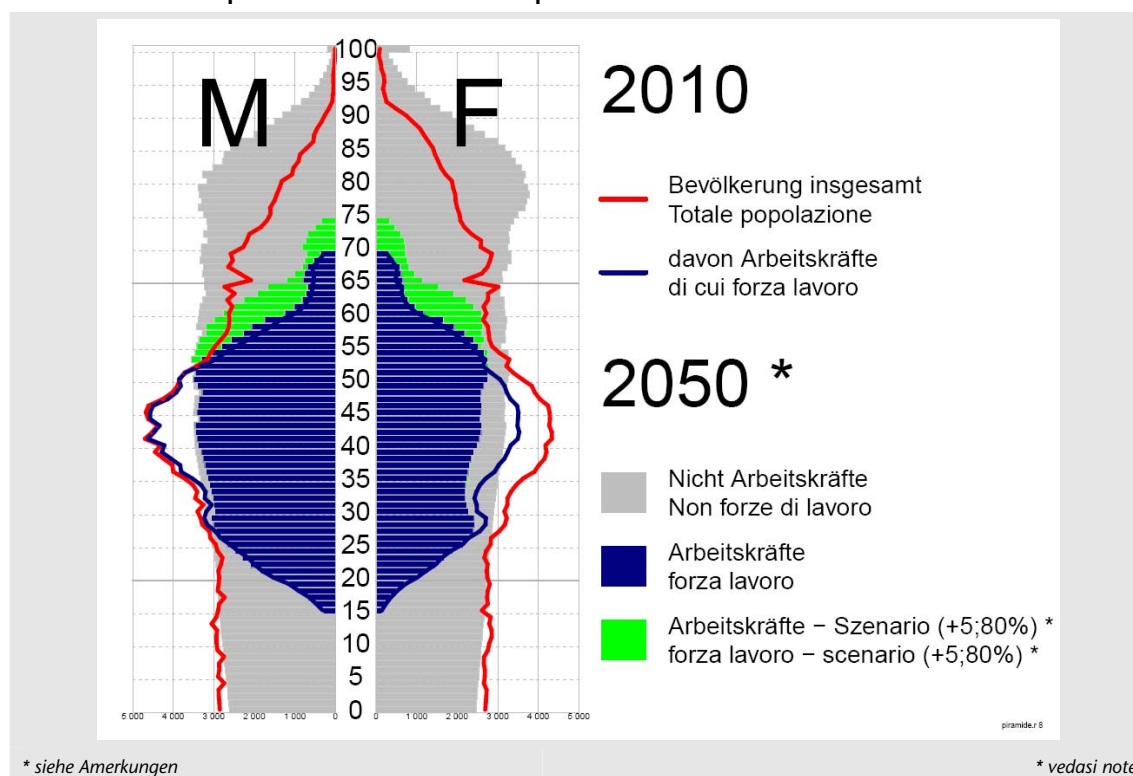
Die Analyse des demografischen Wandels anhand der sogenannten Alterspyramide – welche die Bevölkerungsentwicklung der letzten 100 Jahre abbildet – macht deutlich, dass in Hinsicht auf den Arbeitsmarkt nicht so sehr die Zunahme der Bevölkerung insgesamt Anlass zur Beunruhigung bietet – diese wird in den nächsten 40 Jahren absolut gesehen weniger zunehmen als in den vergangenen 30 Jahren – als vielmehr die Entwicklung ihrer Zusammensetzung nach Altersgruppen.

La trasformazione demografica

L'analisi della trasformazione demografica tramite la cosiddetta piramide dell'età – risultato della storia demografica degli ultimi 100 anni – mette in evidenza che, dal punto di vista del mercato del lavoro, non preoccupa tanto la crescita del numero complessivo di abitanti – nei prossimi 40 anni crescerà in termini assoluti meno che nei 30 anni appena trascorsi – quanto piuttosto l'evoluzione della sua composizione per età.

Graf. 1.22

Bevölkerung und Arbeitskräfte nach Alter und Geschlecht – 2010 und Szenarien 2050*
Popolazione e forze di lavoro per età e sesso – 2010 e scenari 2050*



* siehe Anmerkungen

* vedasi note

Quelle: Eigene Berechnungen anhand ISTAT- und ASTAT-Daten

Fonte: Elaborazioni proprie su dati ISTAT e ASTAT

Für die Beschreibung der Arbeitskräfte 2010-2050 verwendete Szenarios

Szenario (+0, NA)

Erwerbsquote nach Alter und Geschlecht bleibt 40 Jahre lang unverändert

Szenario (+5, 80%)

Effektives Ausstiegsalter steigt stetig um 1 Jahr alle 8 Jahre. 2050 wird es um 5 Jahre mehr sein.

Die Frauenerwerbsquote steigt stetig und erreicht 2050 in jeder Altersklasse 80% der männlichen Erwerbsquote

Scenari usati per descrivere la forza lavoro dal 2010 al 2050

Szenario (+0, NA)

Il tasso di attività per età e sesso rimane invariato per i prossimi 40 anni

Szenario (+5, 80%)

L'età media effettiva di pensionamento aumenta gradualmente di 1 anno ogni 8 anni, risultando nel 2050 di +5 anni maggiore rispetto a oggi

Il tasso di attività femminile raggiunge per tutte le età l'80% di quello maschile, crescendo in modo lineare da oggi al 2050

Wenn man berücksichtigt, dass der gesellschaftliche Wohlstand – bei gleicher Produktivität – vom Grad der Teilnahme der Bevölkerung am Arbeitsmarkt und also an der Produktion abhängt, erhebt sich stark und unübersehbar der grundsätzliche Zweifel: Wird die Bevölkerung bei dieser Altersstruktur in der Lage sein, eine – bezogen auf die Bevölkerung insgesamt – ausreichend große Anzahl von Arbeitskräften zur Verfügung zu stellen?

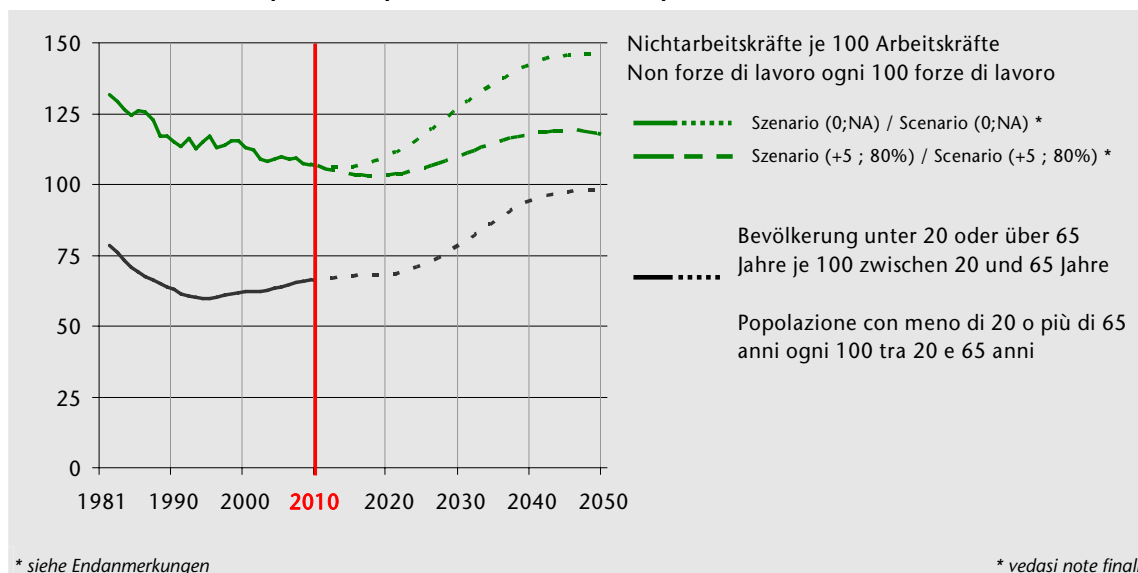
Es ist offensichtlich, dass diejenigen, die einer (bezahlten oder unbezahlten) Arbeit nachgehen, dieselben sind, die sich nicht nur um sich selbst, sondern auch um die Kinder und alten Menschen kümmern müssen. So finden sich diejenigen, die sich um die Kinder kümmern, vor allem unter den Erwerbsfähigen: Hebammen, Kinderärzte, Erzieherinnen, Lehrer, Fußballtrainer, Tanzlehrerinnen und vor allem die Eltern. In derselben Weise finden sich auch jene überwiegend unter den Erwerbsfähigen, die sich um die Alten kümmern: Kaufleute, Altenpfleger, andere Ärzte, Sozialarbeiter, Haus- und Haushaltspflegerinnen und vor allem deren erwachsene Kinder.

Tenuto conto che il benessere della società è – a parità di produttività – legato al grado di partecipazione della popolazione al mercato del lavoro e dunque alla produzione, emerge in maniera forte ed evidente la seguente fondamentale preoccupazione: riuscirà la popolazione – vista la propria struttura demografica per età – a mettere a disposizione un sufficiente numero di forza lavoro rispetto alla stessa popolazione nel suo complesso?

È evidente, infatti, che coloro che svolgono un lavoro (retribuito e non) devono occuparsi, oltre che di sé stessi, anche dei giovani e degli anziani. È, infatti, soprattutto tra le persone in età lavorativa che si trovano coloro che si occupano dei giovani: ostetriche, pediatri, maestre d'asilo, insegnanti, allenatori di calcio, maestre di danza e soprattutto genitori. E allo stesso modo è prevalentemente tra le persone in età lavorativa che si trovano coloro che si occupano degli anziani: commercianti, geriatri, medici, assistenti sociali, badanti e soprattutto figlie e figli.

Graf. 1.23

Die Last der Nicht-Erwerbstätigen auf die Erwerbstätigen – 1981-2050* Quanto pesano le persone non attive sulle persone attive – 1981-2050*



Quelle: Eigene Berechnungen anhand ISTAT- und ASTAT-Daten

Fonte: Elaborazioni proprie su dati ISTAT e ASTAT

Demografische und arbeitsmarktbezogene Projektionen für die nächsten 40 Jahre ergeben, dass in rein demografischer Hinsicht und in Ermangelung ausrei-

Utilizzando proiezioni demografiche e del mercato del lavoro per i prossimi 40 anni, emerge, anzitutto, che, dal punto di vista meramente demografico e in assenza di

chender Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt ab etwa 2020 die Zahl der nicht erwerbstätigen Personen, die direkt oder indirekt von Erwerbstätigen abhängen, zu steigen beginnt und bald kaum tragbare Werte erreicht, wenn man nicht von einem ebenso hohen Wirtschaftswachstum ausgeht.

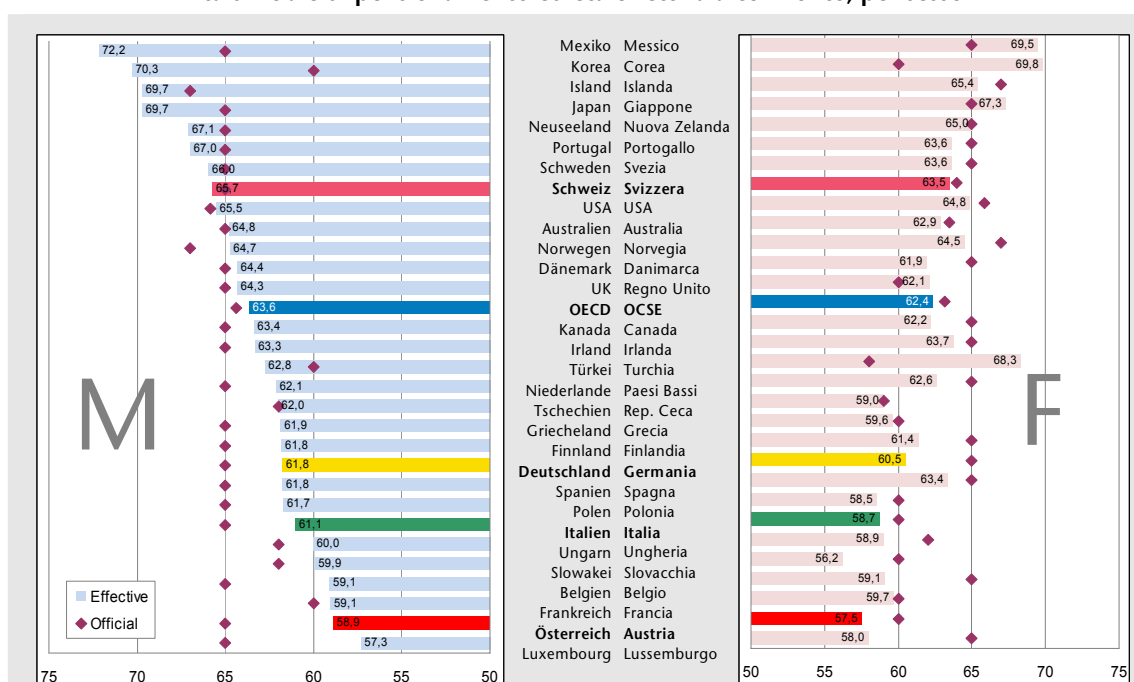
Um diesem offensichtlichen Mangel an Arbeitskräften entgegenzuwirken, ist es also notwendig, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Ein mögliches Szenario sieht die allmähliche Verlängerung des Arbeitslebens um 5 Jahre in den nächsten 40 Jahren und eine allmähliche Erhöhung der Frauenerwerbsquote auf 80% der Erwerbsquote der Männer derselben Altersklasse vor.

sufficienti cambiamenti sul mercato del lavoro, a partire dal 2020 circa, il numero di persone non attive direttamente o indirettamente a carico di persone attive, inizia a salire raggiungendo poi valori difficilmente sostenibili, salvo ipotizzare un'analoga crescita della produttività.

Al fine di contrastare questa evidente carenza di manodopera, è dunque necessario prendere alcune contromisure. Uno scenario in tal senso potrebbe consistere nel progressivo allungamento della vita lavorativa di 5 anni nei prossimi 40 e di un progressivo aumento del tasso di attività femminile fino a raggiungere valori pari all'80% di quelli raggiunti dagli uomini della stessa età.

Graf. 1.24

Gesetzliches Rentenalter und tatsächlicher Berufsausstieg, nach Geschlecht Età ufficiale di pensionamento ed età effettiva a confronto, per sesso



Das tatsächliche Berufsausstiegsalter bezieht sich auf den Zeitraum 2004-2009, das gesetzliche Rentenalter auf das Jahr 2010

Quelle: OECD

L'età effettiva di pensionamento fa riferimento alla media 2004-2009, l'età ufficiale è riferita al 2010

Fonte: OCSE

Was die Verlängerung des Arbeitslebens betrifft, so zeigt der internationale Vergleich zwischen dem gesetzlichen Pensionsalter und dem effektiven Alter, in dem die Menschen in Pension gehen, dass in einem Gutteil der OECD-Länder noch ausreichender Spielraum besteht.

Angesichts der Tatsache, dass sich die

Per quanto riguarda l'allungamento della vita lavorativa, il confronto internazionale tra l'età effettiva al pensionamento e l'età prevista dalla normativa vigente, indica che in buona parte dei Paesi OCSE vi è un buon margine di crescita.

Alcuni aspetti fanno supporre che la real-

Erwerbsquoten der Gesellschaft bereits in diese Richtung entwickeln, erscheinen die angegebenen Zeiträume und das erwähnte Szenario ausreichend wirksam, so dass sich die Realität vielleicht nicht allzu sehr von dieser Hypothese unterscheiden wird.

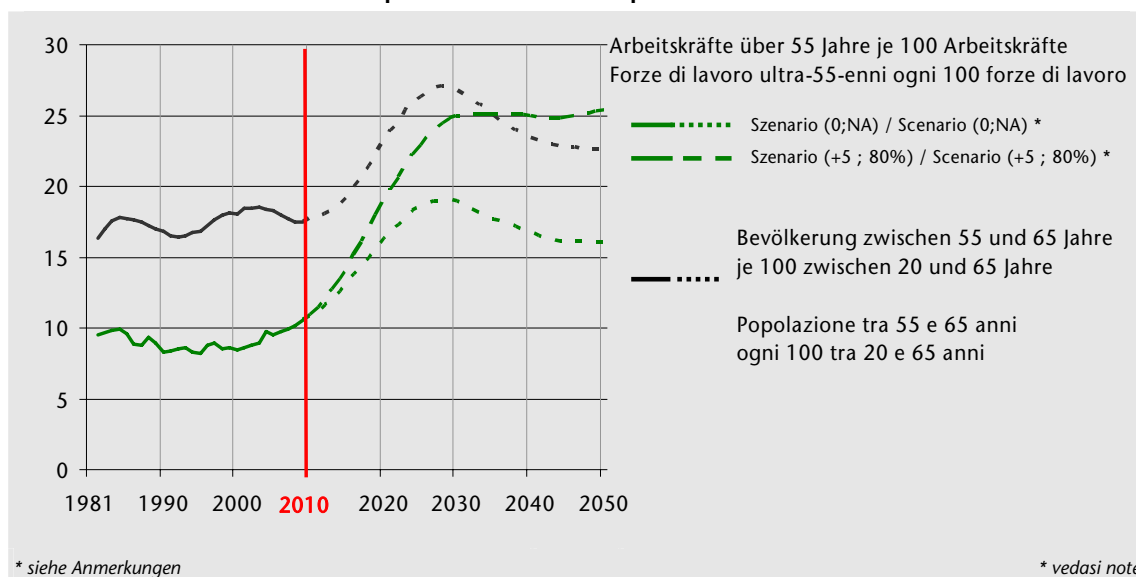
Betrachtet man diese beiden hypothetischen Gegenmaßnahmen im Detail, so ist nicht zu übersehen, dass deren Umsetzung einerseits grundlegende Änderungen der Arbeitsmarktregeln erfordert und andererseits zwei Probleme verstärken wird, die sich in jedem Fall in weit größerem Ausmaß als bisher stellen werden, auch unberührt von allen Maßnahmen: die Zunahme älterer Arbeitskräfte und die wachsenden Schwierigkeiten der Familien, für ihre pflegebedürftigen Eltern zu sorgen, zusätzlich zu den eigenen noch nicht selbständigen Kindern.

tà, forse, non si discosterà molto da tale ipotesi: anzitutto la società si sta già evolvendo verso tali livelli di partecipazione lavorativa, inoltre lo scenario sembra sufficientemente risolutivo e pertanto attraente e infine i tempi relativamente lunghi indicati sono verosimilmente accettabili dalla società.

Analizzando nel dettaglio queste due ipotetiche contromisure, è impossibile ignorare che, da un lato, le stesse, per essere attuate, richiedono cambiamenti sostanziali nelle regole del mercato del lavoro e, dall'altro, che la loro attuazione aggraverebbe due problemi che si porranno comunque in misura notevolmente superiore a quanto finora sperimentato, anche a prescindere dalle misure stesse: l'invecchiamento della forza lavoro e la crescente difficoltà delle famiglie di farsi carico degli anziani non autosufficienti, in aggiunta ai figli non ancora sufficientemente autonomi.

Graf. 1.25

Anteil der über 55-jährigen an den Erwerbstätigen – 1981-2050* Incidenza delle persone over 55 sulle persone attive – 1981-2050*



Quelle: Eigene Berechnungen anhand ISTAT- und ASTAT-Daten

Fonte: Elaborazioni proprie su dati ISTAT e ASTAT

Die Zunahme älterer Arbeitskräfte

Im Zusammenhang mit den Problemen, die sich durch die Umsetzung dieser hypothetischen Gegenmaßnahmen verstärken, sollten einige Erwägungen nicht außer Acht gelassen werden. Von der Zunahme älterer Arbeitskräfte zu sprechen und dabei nur das biologische Alter

L'invecchiamento della forza lavoro

In relazione, invece, alle principali problematiche che verrebbero ad aggravarsi con l'attuazione delle misure ipotizzate, è bene tenere presente alcune considerazioni. Parlare di invecchiamento della forza lavoro, tenendo solo conto dell'età può essere riduttivo: i 40-enni di oggi

in Betracht zu ziehen, ist zu wenig: Schon die heutigen 40-Jährigen sind sehr viel jugendlicher und aktiver, als es ihre Eltern und Großeltern im selben Alter waren.

Ebenso ist zu bedenken, dass sich die Art der Arbeit immer weiter verändert: Aus der industriellen Gesellschaft, die von der händischen Arbeit der Arbeiter geprägt war, hat sich eine Dienstleistungsgesellschaft entwickelt, die von Wissensberufen dominiert wird; und diese Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen.

Daraus ergibt sich unweigerlich eine andere Einschätzung der Folgen, welche die Zunahme älterer Arbeitskräfte haben wird, und eine veränderte Einstellung zur Arbeitswelt, genauso wie zu Bildung und Ausbildung.

sono molto più giovanili e attivi di quanto non lo fossero i loro genitori e nonni alla stessa età.

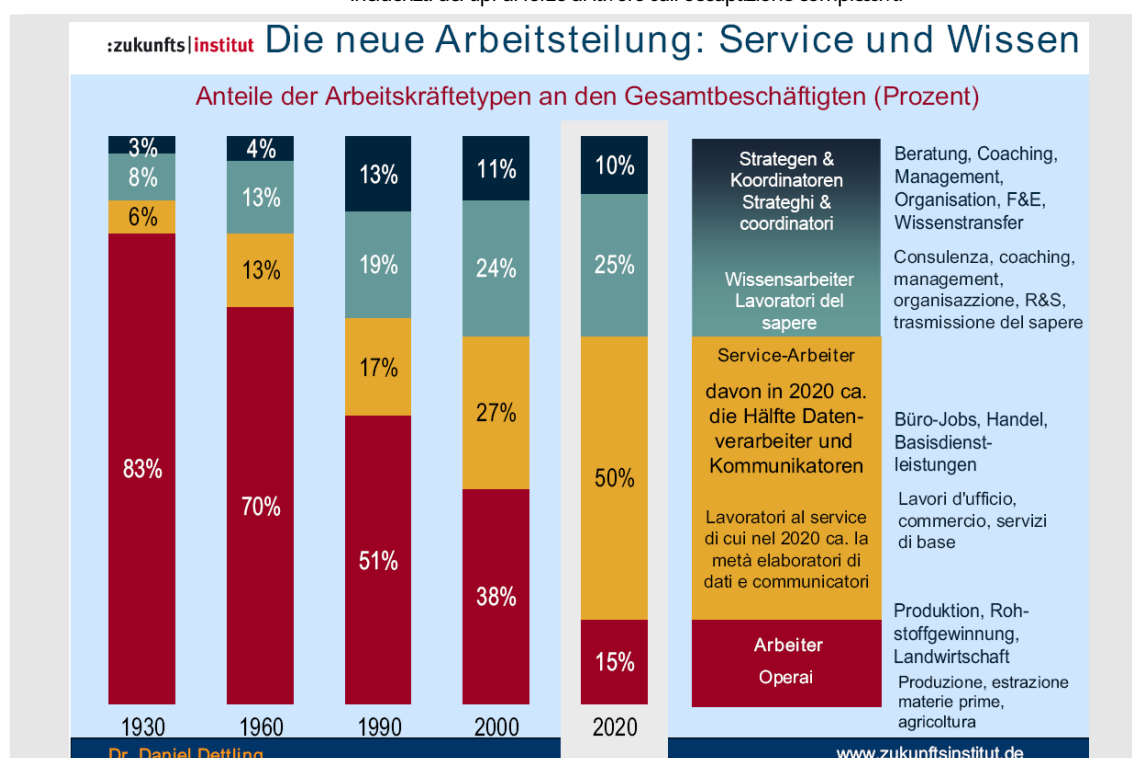
È necessario considerare, inoltre, che la tipologia dei "mestieri" continua a cambiare: dopo essere passati da una società industriale, dove dominava il lavoro manuale degli operai, ci orientiamo sempre più verso una società di servizi, dove prevalgono le professioni del sapere.

Ciò comporta, inevitabilmente, una diversa valutazione dell'impatto dell'invecchiamento della forza lavoro e un nuovo approccio all'ambiente di lavoro, oltre che all'istruzione e formazione.

Graf. 1.26

Die neue Arbeitsteilung: Service und Wissen La nuova divisione del lavoro: service e sapere

Anteile der Arbeitskräftetypen an den Gesamtbeschäftigten
Incidenza dei tipi di forze di lavoro sull'occupazione complessiva



Quelle: Dr. Daniel Dettling, Zukunftsinstitut

Fonte: Dr. Daniel Dettling, Zukunftsinstitut

Die Wissensgesellschaft

Wenn man der Annahme zustimmt, dass sich die Gesellschaft zu einem Arbeitsmarkt hin entwickelt, der von Wissensberufen geprägt ist, kann man nicht anders als zu schlussfolgern, dass das Modell der Wirtschaftsproduktion nicht mehr die

La società del sapere

Se si condivide l'idea che la società si evolverà verso un mercato del lavoro dominato dalle professioni del sapere, allora non si potrà che concludere, che il modello produttivo di riferimento non sarà più la forza lavoro, che con laboriosi-

Arbeitskraft sein wird, die mit Fleiß, Rohstoffen und Kapital Wohlstand schafft, sondern Kreativität und Innovation, Kooperation und Netzwerken die Stärken sind, mit denen das Humankapital einerseits Technologie und andererseits Lebensqualität produziert.

In diesem Kontext wird sich auch das gesamte Bildungssystem weiterentwickeln müssen: Das Ziel wird nicht mehr eine Gesellschaft sein, die „weiß“, sondern eine Gesellschaft, die „weiterlernt“.

Ein auch international wettbewerbsfähiger Arbeitsmarkt muss sich also notwendigerweise bemühen, genau die Talente anzuziehen, die über Erfahrung, Bildung, Kreativität und kritischen Geist verfügen, und diesen zugleich ein möglichst tolles, flexibles und technologisches Umfeld bieten.

Es ist allgemein bekannt, dass die neuen Wissensarbeiter weit mehr darauf achten, Beruf und Privatleben im Gleichgewicht zu halten. In einem globalen Umfeld, in dem die Nachfrage nach diesen Talenten wesentlich größer ist als das Angebot, ist es also, um für diese Wissensarbeiter ausreichend attraktiv zu bleiben, notwendig, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie Aufmerksamkeit zu widmen, indem man starre Arbeitszeiten abschafft und berücksichtigt, dass gute Ideen im allgemeinen nicht am Arbeitsplatz entstehen, sondern in Momenten der Entspannung.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Vereinbarung von Arbeitszeit und privater Zeit wird in den europäischen Gesellschaften auf unterschiedliche Weise gelöst.

Das sogenannte skandinavische Modell, das auch in Frankreich gelebt wird, bietet neben bedeutenden öffentlichen Einrichtungen für die Kinderbetreuung (Krippen, Kindergärten und Ganztagschulen) eine Kultur, die flexiblen Arbeitszeiten – sowohl innerhalb eines Arbeitstages als auch über das ganze Jahr verteilt – offen gegenübersteht, und eine egalitäre Rollenverteilung zwischen Männern und Frauen in der Familie und bei den Karrierechancen. Dieses Modell hat nicht nur zu hohen Frauenerwerbsquoten, sondern auch relativ hohen Geburtsraten geführt.

Das sogenannte angelsächsische Modell vereint Kinderbetreuungsangebote, die

tà, materie prime e capitale produce benessere, ma, al contrario, il capitale umano produrrà tecnologia, da un lato, e qualità di vita, dall'altro, con la creatività e l'innovazione, la cooperazione e la creazione di reti.

In questo contesto anche l'intero sistema formativo dovrà evolversi: l'obiettivo non sarà più di creare una società che "già sa", ma una società che "continua ad imparare".

Pertanto, un mercato del lavoro competitivo anche a livello internazionale dovrà necessariamente attrarre tutti quei talenti ricchi di esperienza, cultura, creatività, spirito critico, fornendo loro un ambiente il più tollerante, flessibile e tecnologico possibile.

È comunemente ritenuto che i nuovi professionisti del sapere siano molto più attenti a conciliare lavoro e vita privata. In un contesto globale dove la richiesta di questi talenti è nettamente superiore all'offerta, per poter rimanere sufficientemente attrattivi per tali professionisti è dunque necessario prestare molta attenzione alla conciliazione lavoro-famiglia, abbandonando orari di lavoro rigidi e tenendo conto che le buone idee solitamente non vengono prodotte sul posto di lavoro, ma in momenti di relax.

La conciliazione lavoro-famiglia

Il tema della conciliazione tra il tempo lavorativo e il tempo privato, vede in Europa diversi modelli di società.

Il modello detto scandinavo, presente anche in Francia, ad importanti interventi pubblici per l'infanzia (asili nido, scuole materne e tempo prolungato), affianca una cultura aperta ad orari di lavoro flessibili - sia a livello giornaliero che nell'arco dell'anno - e una cultura di uguaglianza di ruoli in famiglia e opportunità sul posto di lavoro tra uomo e donna. Questo modello fa registrare, non solo tassi di attività femminili elevati, ma anche tassi di natalità relativamente elevati.

Il modello detto anglosassone vede strutture per l'infanzia gestite soprattutto da

überwiegend von privaten Initiativen geführt werden, eine gewisse Aufmerksamkeit für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Akzeptanz der Frauen auf dem Arbeitsmarkt. In diesem Umfeld werden mittlere Geburtsraten verzeichnet.

Das traditionelle europäische Modell – das sowohl in Deutschland als auch in Italien praktiziert wird – verfügt über ein geringes Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen, eine starre Arbeitskultur, weitgehend getrennte Rollenbilder für Männer und Frauen, in der Familie ebenso wie in der Arbeitswelt, und eine Übermacht der Mutterrolle im Leben der Frauen. In diesem Umfeld werden die niedrigsten Geburtsraten verzeichnet.

Die Beobachtungen, die man heute in Europa machen kann, legen nahe, dass eine geglückte Vereinbarkeit von Beruf und Familie zugleich höhere Erwerbsquoten und höhere Geburtenraten nach sich zieht.

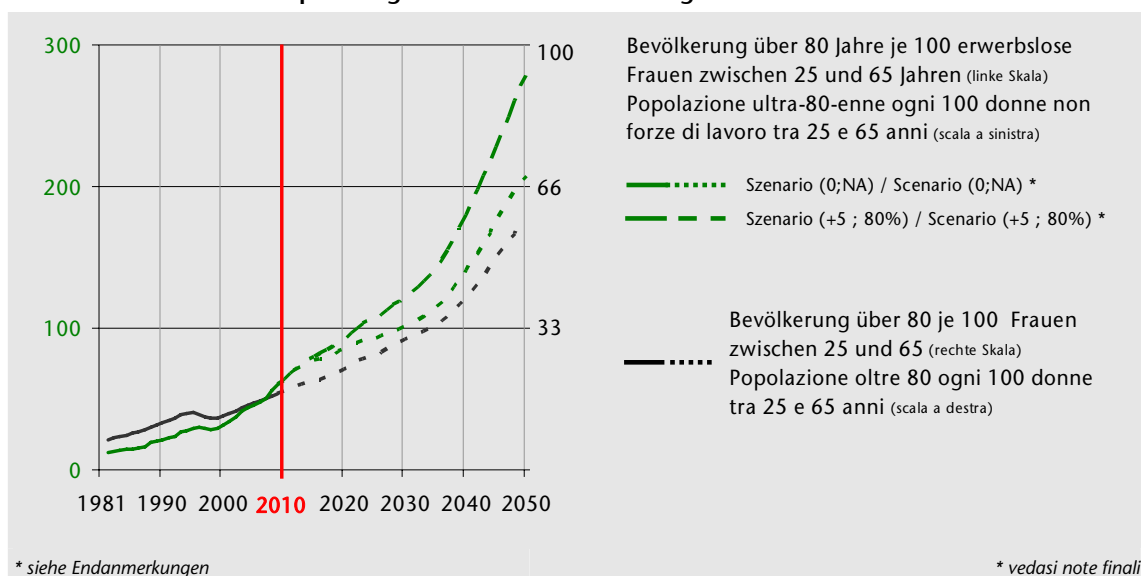
iniziative private, una certa attenzione a permettere la conciliazione famiglia-lavoro e l'accettazione della presenza della donna sul mercato del lavoro. In questo contesto si osservano tassi di natalità medi.

Il modello tradizionale europeo – valido sia per la Germania che per l'Italia – vede una scarsa presenza di strutture per l'infanzia, una cultura del lavoro rigida, ruoli piuttosto separati per uomini e donne sia in famiglia che nel mercato del lavoro e una preponderanza del ruolo materno delle donne. In questo contesto si registrano i tassi di natalità più bassi.

Quanto si osserva oggi in Europa, suggerisce che quando la conciliazione viene gestita correttamente si riesce ad avere contemporaneamente sia tassi di attività che tassi di natalità più elevati.

Graf. 1.27

Last der über-80-jährigen Bevölkerung auf den Familien – 1981-2050* Il peso degli ultra 80-enni sulle famiglie – 1981-2050*



Quelle: Eigene Berechnungen anhand ISTAT- und ASTAT-Daten

Fonte: Elaborazioni proprie su dati ISTAT e ASTAT

Tatsächlich führt im Gegensatz dazu, was man annehmen könnte, eine größere Teilnahme der Frauen am Arbeitsmarkt nicht automatisch zu einer geringeren Geburtenrate. Der wichtigste Grund dafür liegt im Verhältnis zwischen Arbeit und Einkommen und zwischen Einkommen und Geburtenrate: Je höher das

Contrariamente a quanto si possa pensare, infatti, una maggiore partecipazione femminile al mercato del lavoro non implica automaticamente una minore natalità. Il principale motivo è da ricercarsi nella relazione che vi è tra lavoro e reddito e tra reddito e natalità, in quanto, maggiore è il reddito e più il numero di

Einkommen ist, desto eher entspricht die Zahl der effektiv geborenen Kindern der Zahl der gewünschten Kinder, die auch in diesen kinderarmen Jahrzehnten unverändert hoch bleibt.

Das Thema der Vereinbarkeit wird in den nächsten Jahrzehnten auch immer mehr die zunehmende Zahl von pflegebedürftigen alten Menschen betreffen. Das derzeitige Modell bürdet die Last der Pflegebedürftigen den Frauen im erwerbsfähigen Alter auf, einerseits als Beschäftigte im Sozial- und Gesundheitsdienst, andererseits als Familienmitglieder der alten Menschen. Daraus ergibt sich ein Konflikt zwischen familiären Notwendigkeiten – verschärft durch das zahlenmäßig immer weniger günstige Verhältnis zwischen Eltern und Kindern – und den Notwendigkeiten des Arbeitsmarkts – verschärft durch die wachsende Teilhabe der Frauen an der Erwerbsarbeit.

Die Einwanderung

Eine weitere Gruppe von Szenarios zur Lösung der demografischen Defizite sieht eine starke Zunahme des Rückgriffs auf die Einwanderung vor. Die Rolle der Einwanderung bei der Korrektur demografischer Defizite im erwerbsfähigen Alter kann jedoch sehr unterschiedlich eingeschätzt werden, je nach ihren kurzfristigen, mittleren und langfristigen Auswirkungen.

Kurzfristig ist der Rückgriff auf die Einwanderung tatsächlich eine wirksame Lösung, da Arbeitgeber in kurzer Zeit Arbeitskräfte finden können, die anders nicht zur Verfügung stehen. Langfristig jedoch kann das Phänomen der Einwanderung das demografische Ungleichgewicht, das sich für die nächsten Jahrzehnte abzeichnet, sicher nicht ausgleichen, sofern man nicht Migrationsflüsse unvorstellbaren Ausmaßes zugrundelegt.

Die wichtigsten Gründe, die Einwanderung als mittel-langfristige Lösung zu verwerfen, lassen sich vor allem an zwei Faktoren festmachen. Der wichtigste ist, dass auf Arbeitnehmer, die aus dem Ausland gerufen werden, um offene Arbeitsstellen einzunehmen, unweigerlich Familiennachzüge und neue Geburten folgen. Das führt dazu, dass die anfangs sehr hohen Erwerbsquoten der Ausländer relativ schnell auf Werte absinken, die denen der einheimischen Bevölkerung ähnlich sind. Der andere Faktor ist ein

figli effettivi si avvicina al numero di figli desiderati, che rimane a livelli alti anche in questi decenni di scarsa natalità.

Nei prossimi decenni il tema della conciliazione dovrà prendere sempre di più in considerazione il crescente numero di persone anziane non autosufficienti. L'attuale modello fa ricadere sulle donne in età lavorativa il carico di queste persone, sia in quanto lavoratrici dei settori sociale e sanitario sia in quanto familiari degli anziani stessi. Ne consegue una tensione tra le esigenze familiari – aggravate dal rapporto numericamente sempre meno favorevole tra genitori e figli – e le esigenze del mercato del lavoro – aggravate dall'aumento della partecipazione delle donne alla vita lavorativa retribuita.

L'immigrazione

Un altro insieme di scenari costruiti a rimedio dei deficit demografici, prevedono un deciso aumento del ricorso all'immigrazione. Il ruolo svolto dalle migrazioni per ovviare a deficit demografici in età lavorativa può però essere visto in più modi, in una prospettiva di breve, medio o lungo periodo.

Nel breve periodo il ricorso all'immigrazione si rivela effettivamente una soluzione efficace, in quanto in tempi rapidi i datori di lavoro riescono a reperire manodopera altrimenti non disponibile. Nel lungo periodo, però, il fenomeno migratorio non riuscirebbe sicuramente ad attenuare gli squilibri demografici che si prospettano nei prossimi decenni, salvo ipotizzare flussi migratori di dimensioni inimmaginabili.

I principali motivi che portano a rigettare la soluzione migratoria come soluzione di medio-lungo periodo sono legati sostanzialmente a due fattori. Il principale è che, ai lavoratori chiamati dall'estero per coprire posti di lavoro vacanti, seguono inevitabilmente i ricongiungimenti familiari e le nuove nascite. Ciò comporta che il tasso di attività degli stranieri passi abbastanza rapidamente da valori elevati, a valori molto simili a quelli della popolazione autoctona. L'altro fattore è puramente demografico: anche gli immigrati

rein demografischer: auch Einwanderer werden älter, so dass das Problem der Zunahme älterer Arbeitskräfte auch sie betrifft, wenn auch in anderen Zeiträumen.

sono soggetti ad invecchiamento per cui il problema della forza lavoro anziana si ripropone anche per loro, anche se in tempi diversi.

Tab. 1.15

Nettoanzahl an notwendigen Migranten für jedes Szenario und Land – 1995-2050

Numero netto di migranti richiesto per ciascun scenario per paese – 1995-2050

Werte in Millionen – Valori in milioni

	Szenario (Revision 1998) / Scenario (revisione 1998)				
	III	IV	V	VI*	
	Gleich-bleibende Gesamtbevölkerung popolazione complessiva rimane costante	Gleich-bleibende Altersgruppe 15-64 popolazione tra 15 e 64 anni rimane costante	Verhältnis 15-64/65+ nicht geringer als 3,0 rapporto tra la popolazione 15-64 e gli ultra 65-enni è almeno pari a 3,0	Gleich-bleibendes Verhältnis 15-64/65+ rapporto tra la popolazione 15-64 e gli ultra 65-enni rimane costante	
Insgesamte Nettoanzahl an Immigranten – Numero totale netto di immigrati					
Frankreich	1,5	5,5	16,0	93,8	Francia
Deutschland	17,8	25,2	40,5	188,5	Germania
Italien	12,9	19,6	35,1	119,7	Italia
UK	2,6	6,2	13,7	59,8	Regno Unito
Europa	100,1	161,3	235,0	1 386,2	Europa
EU15	47,4	79,6	153,6	700,5	UE15
Durchschnittliche jährliche Anzahl an Immigranten – Numero medio annuale di immigrati					
Frankreich	0,03	0,1	0,3	1,7	Francia
Deutschland	0,3	0,5	0,7	3,4	Germania
Italien	0,2	0,4	0,6	2,2	Italia
UK	0,05	0,1	0,2	1,1	Regno Unito
Europa	1,8	2,9	4,3	25,2	Europa
EU15	0,9	1,4	2,8	12,7	UE15

* Das VI-Szenario wird aus demografischer Sicht als unrealistisch betrachtet

* Lo scenario VI è considerato irrealistico dal punto di vista demografico

Quelle: Vereinte Nationen, 2001

Fonte: Nazioni Unite, 2001

Zudem ist zu bedenken, dass es keinerlei Gewissheit gibt, dass die internationalen Migrationsströme in den nächsten Jahrzehnten den heutigen auch nur entfernt ähneln. Im Gegenteil: es gibt keinen Grund anzunehmen, dass Zusammensetzung und Dynamik der ausländischen Bevölkerung, die internationalen Wanderungsziele, die Attraktivität unseres Landes etc. im Laufe der Zeit unverändert bleiben.

Damit die Migrationsströme von Arbeitskräften neben dem ursprünglichen demografischen Defizit auch die Folgen ihrer eigenen Familienplanung und ihres

Deve essere, inoltre, preso in considerazione il fatto che non vi è alcuna certezza che nei prossimi decenni i flussi migratori internazionali assomiglino a quelli attuali. Infatti, non vi è ragione di ipotizzare che struttura e dinamica della popolazione straniera, traiettorie migratorie internazionali, l'attrattività migratoria del nostro territorio, e così via rimangano invariate nel tempo.

Affinché i flussi migratori di lavoratori riescano a controbilanciare, oltre al deficit demografico autoctono anche le conseguenze dei loro progetti familiari e il loro

unvermeidlichen Älterwerdens ausgleichen können, ist es notwendig, Szenarios an der Grenze zum Absurden zu entwerfen, die im Laufe weniger Jahrzehnte eine Verdoppelung der Bevölkerung mit einem Einwandereranteil von mehr als 30-40% vorsehen. Es handelt sich dabei offensichtlich um Szenarios, die nicht für wahrscheinlich gehalten und nur zu Demonstrationszwecken entworfen werden, um zu belegen, dass eine Abwendung des stattfindenden demografischen Wandels durch Einwanderung nur unter diesen extremen Bedingungen denkbar ist; es führt daher kein Weg vorbei an anderen Lösungen, welche die Teilnahme der bereits ansässigen Bevölkerung am Arbeitsmarkt erhöhen.

naturale invecchiamento, è necessario ipotizzare scenari al limite dell'assurdo, che prospettino nel periodo di pochi decenni un raddoppio della popolazione con percentuali di immigrati anche oltre il 30-40%. Si tratta chiaramente di scenari non ritenuti verosimili, elaborati al solo scopo di mostrare che solo a tali condizioni limite, si può pensare di risolvere la trasformazione demografica in atto facendo ricorso all'immigrazione e che pertanto è indispensabile attuare altre soluzioni volte ad aumentare la partecipazione al mercato del lavoro della popolazione già residente.

Wirtschaft und Beschäftigung

Economia ed occupazione

Nach der einführenden Behandlung der allgemeinen Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes in Südtirol richtet sich nun der Blickpunkt auf die Wirtschaftsentwicklung, die Wirtschaftsstruktur und den Beschäftigungsstand in den einzelnen Sektoren, unter einer besonderen Berücksichtigung des öffentlichen Dienstes und den Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den lokalen Arbeitsmarkt.

Abschnitt 2.1 dieses Kapitels befasst sich mit der Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Größen und der Zahl an Unternehmen.

Abschnitt 2.2 setzt sich mit der Wirtschaftsstruktur und der Verteilung der Beschäftigten auf die einzelnen Wirtschaftssektoren auseinander.

Abschnitt 2.3 enthält als Vertiefung eine nähere Analyse der verfügbaren Daten zu den öffentlich Bediensteten.

Der letzte Abschnitt (2.4) ist der aktuellen Wirtschaftskrise gewidmet und befasst sich mit deren Ursachen und Auswirkungen auf den lokalen Arbeitsmarkt.

Dopo la parte introduttiva sulla situazione generale del mercato del lavoro in provincia di Bolzano, rivolgiamo ora l'attenzione all'andamento complessivo dell'economia, alla struttura produttiva e al livello di occupazione nei singoli settori, con uno speciale riferimento al pubblico impiego e l'effetto della crisi economica sul mercato del lavoro locale.

La sezione 2.1 del presente capitolo si occupa dell'andamento degli aggregati economici e del numero di imprese.

La sezione 2.2 riguarda la struttura produttiva e la distribuzione degli addetti nei singoli settori economici.

La sezione (2.3) contiene un'analisi più dettagliata dei dati disponibili sui dipendenti pubblici.

L'ultima sezione (2.4) è dedicata all'attuale crisi economica e si occupa delle sue cause ed effetti sul mercato del lavoro locale.

2.1

Wirtschaftsentwicklung

Andamento dell'economia

Es gibt viele Indikatoren, um die Entwicklung einer Wirtschaft zusammenfassend zu beschreiben und ein Gesamtbild über ihre Gesundheit und mögliche Entfaltung wiederzugeben.

Was Südtirol betrifft, stellt die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung einen wichtigen Anhaltspunkt dafür dar, die aber bislang nur bis 2009 aktualisiert ist.

Im Zeitraum 1999-2009 war die Entwicklung insgesamt positiv. Das Bruttoinlandsprodukt entwickelte sich stabil und verzeichnete im Durchschnitt in den letzten fünf Jahren gleich hohe Wachstumsraten wie im italienischen Durchschnitt (2004-2009 im Mittel 0,6% jährlich gegenüber 0,5% im italienischen Durchschnitt). Die Bruttoanlageinvestitionen nahmen nahezu im selben Ausmaß zu (im Schnitt +0,5% jährlich im Zeitraum 2004-2007), wie auch der Inlandsverbrauch der privaten Haushalte (2004-2009 durchschnittlich +0,7% jährlich).

Das Jahr 2009 zeigt hingegen klar negative Werte auf.

Diversi sono gli indicatori che sintetizzano l'andamento di un'economia, offrendone un quadro complessivo del suo stato di salute e delle sue prospettive di sviluppo.

Per quanto riguarda la provincia di Bolzano un ottimo riferimento per affrontare queste problematiche è dato dal conto economico provinciale, che però attualmente risulta aggiornato soltanto al 2009.

Nel periodo 1999-2009 l'andamento dell'economia locale è stato complessivamente positivo. Il prodotto interno lordo si è sviluppato in modo costante, crescendo negli ultimi 5 anni nella stessa misura rispetto alla media italiana (2004-2009 in media 0,6% annuo rispetto al 0,5% nazionale). Gli investimenti fissi lordi sono aumentati quasi nella stessa dimensione (2004-2007 mediamente +0,5% annuo), così come la crescita del consumo finale delle famiglie (2004-2009 +0,7% annuo in media).

Il 2009 si distingue però per i suoi valori particolarmente negativi

Tab. 2.1

Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung in Südtirol – 1999-2009
Indicatori sull'andamento dell'economia in provincia di Bolzano – 1999-2009

Prozentuelle Veränderung im Vergleich zum Vorjahr, Verkettete Werte – Basisjahr 2000
 Variazione % rispetto all'anno precedente, valori concatenati – anno di riferimento 2000

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	-1,8	+5,3	+0,6	-1,1	+1,2	+2,7	+0,5	+3,4	+0,8	+1,1	-2,6	Prodotto interno lordo a prezzi di mercato
Bruttoanlageinvestitionen	-1,5	+9,1	+5,0	+0,1	+1,6	+4,0	+0,5	+6,1	-4,7	n.a.	n.a.	Investimenti fissi lordi
Letzter Inlandsverbrauch der privaten Haushalte	+0,2	+2,2	+0,3	-1,8	+0,2	+1,1	+0,7	+1,4	+2,5	+0,1	-1,1	Consumi finali interni delle famiglie

Quelle: ISTAT

Fonte: ISTAT

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** zu Marktpreisen ist die in einem Jahr im Land erbrachte Wertschöpfung, d. h. der Gesamtwert der in einem Jahr produzierten Güter und Dienstleistungen abzüglich der Vorleistungen und zuzüglich der indirekten Steuern auf Importe. Vorleistungen sind alle für die Produktion anfallenden Ausgaben (Rohstoffe, Halbfertigprodukte, Transportspesen, Verwaltungsausgaben). Das BIP ist der Grundindikator für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

Die **Bruttoanlageinvestitionen** sind der Wert der von den Betrieben angekauften beweglichen Produktionsgüter inklusive der Abschreibungen. Ein hohes Investitionsvolumen deutet auf eine optimistische Einschätzung der wirtschaftlichen Situation hin und hat im Regelfall positive Auswirkungen auf die Beschäftigung.

Der **letzte Inlandsverbrauch** der privaten Haushalte entspricht dem Verkaufswert aller in Südtirol erworbenen Güter und Dienstleistungen durch Endverbraucher, d. h. abzüglich jener, die zur Produktion anderer Güter oder Dienstleistungen eingesetzt werden. Der Inlandsverbrauch umfasst auch die Ausgaben nicht in Südtirol ansässiger Personen, die sich hier vorübergehend aufhalten (z.B. Touristen), er enthält nicht den Verbrauch in Südtirol wohnhafter Personen außerhalb des Landes. Der letzte Inlandsverbrauch ist ein wichtiger Indikator für die Entwicklung der Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen, die ihrerseits Auswirkungen auf die Beschäftigungsentwicklung hat.

Il **prodotto interno lordo (PIL)** a prezzi di mercato corrisponde al valore aggiunto prodotto in un anno in provincia, vale a dire il valore complessivo di tutti i beni e servizi prodotti diminuito dei costi intermedi e aumentato delle imposte indirette per le importazioni. I costi intermedi comprendono tutte le spese sostenute per la produzione (materie prime, beni intermedi, spese di trasporto, spese amministrative). Il PIL è l'indicatore di base dell'andamento complessivo dell'economia.

Gli **investimenti fissi lordi** sono il valore dei beni materiali riproducibili acquistati dalle imprese per essere utilizzati nel processo produttivo, compresi gli ammortamenti. Un alto volume di investimenti indica una valutazione positiva della situazione economica ed ha normalmente ripercussioni positive sull'occupazione.

Il **consumo finale interno** delle famiglie corrisponde al valore di vendita di tutti i beni e servizi acquistati in provincia da consumatori finali, esclusi dunque quelli impiegati per produrre altri beni o servizi. Il consumo interno comprende le spese di persone non residenti e presenti temporaneamente (per esempio turisti), mentre non comprende le spese realizzate fuori provincia da parte di persone residenti. Il consumo finale interno è un indicatore importante per l'andamento della domanda di beni e servizi, che a sua volta ha ripercussioni sull'andamento dell'occupazione.

Betrachtet man die Jahre 2007 und 2008 detaillierter, so zeigt der Vergleich mit den gesamtstaatlichen Daten und jenen für Österreich, Deutschland und der gesamten EU eine abgeschwächte Entwicklung für Südtirol.

Analizzando gli anni 2007 e 2008 più in dettaglio emerge dal confronto con i dati nazionali, i dati dell'Austria, della Germania e dell'intera Unione Europea un andamento rallentato in provincia di Bolzano.

Das Gesamtwachstum lag in diesen beiden Jahren mit durchschnittlich +0,2% in Südtirol ähnlich niedrig wie in Italien (+0,3%), aber deutlich hinter den Wachstumsraten von Österreich (+2,8%) und Deutschland sowie dem EU27-Durchschnitt (je +1,9%).

Die Bruttoanlageinvestitionen nahmen 2009 in Südtirol deutlich ab. Die Rate liegt damit in Südtirol auf dem selben Niveau Österreichs und deutlich über jener in Italien, Deutschland und der EU27.

Der letzte Inlandsverbrauch der privaten Haushalte blieb in Südtirol im Zweijahreszeitraum unverändert, was zwar besser als der italienische Rückgang, (-1,5% über 2 Jahre) aber schlechter als das deutsche oder österreichische Wachstum ist (jeweils +2,0% und +1,6% über zwei Jahre) und auch unter dem EU27-Durchschnitt (+0,4%) liegt.

Laut Kaufkraftstandard je Einwohner ist das Bruttoinlandsprodukt (Durchschnitt 2007-2009) in Südtirol höher als in 90% aller europäischen Regionen (Nuts-2 der EU27) und um 40% höher als der italienische Durchschnitt.

La crescita complessiva in questo biennio con un +0,2% è stata similmente bassa come quella dell'Italia (+0,3%), ma molto più bassa dell'Austria (+2,8%) e della Germania come anche alla media dell'UE27 (entrambi +1,9%).

Gli investimenti fissi lordi sono diminuiti nel 2008 (-0,1%) e ancora di più nel 2009 (-7,9%). Il calo è simile a quello registrato in Austria e comunque minore rispetto a quanto registrato per l'Italia, Germania e l'UE27.

I consumi finali delle famiglie nel biennio sono risultati complessivamente stazionari, migliori del calo dell'1,5% su due anni in Italia, ma inferiori alla crescita tedesca (+2,0% nel biennio) e austriaca (+1,6%) e anche alla media europea UE27 (+0,4%).

A parità di potere d'acquisto, il prodotto interno lordo pro capite nella provincia di Bolzano (media 2007-2009) è comunque superiore al 90% delle regioni europee (Nuts 2 dell'UE27) e rispetto alla media italiana è 40% più elevato.

Tab. 2.2

Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung, internationaler Vergleich – 2008-2009

Indicatori sull'andamento dell'economia, confronto internazionale – 2008-2009

Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr, Basisjahr 2000 • Andamento rispetto all'anno precedente, anno di riferimento 2000

	BIP zu Marktpreisen PIL a prezzi di mercato		Bruttoanlageinvestitionen Investimenti fissi lordi		Letzter Inlandsverbrauch Consumi finali interni		
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	
Südtirol	+1,1	-2,6	-0,1	-7,9	+0,4	-0,4	Provincia di Bolzano
Italien	-1,3	-5,2	-3,8	-11,9	-0,4	-1,1	Italia
Österreich	+1,4	-3,8	+0,7	-8,3	+1,7	-0,1	Austria
Deutschland	+1,1	-5,1	+1,7	-11,4	+1,2	+0,8	Germania
EU27	+0,5	-4,3	-0,9	-12,6	+1,1	-0,7	UE27

Quelle: ASTAT, Eurostat

Fonte: ASTAT, Eurostat

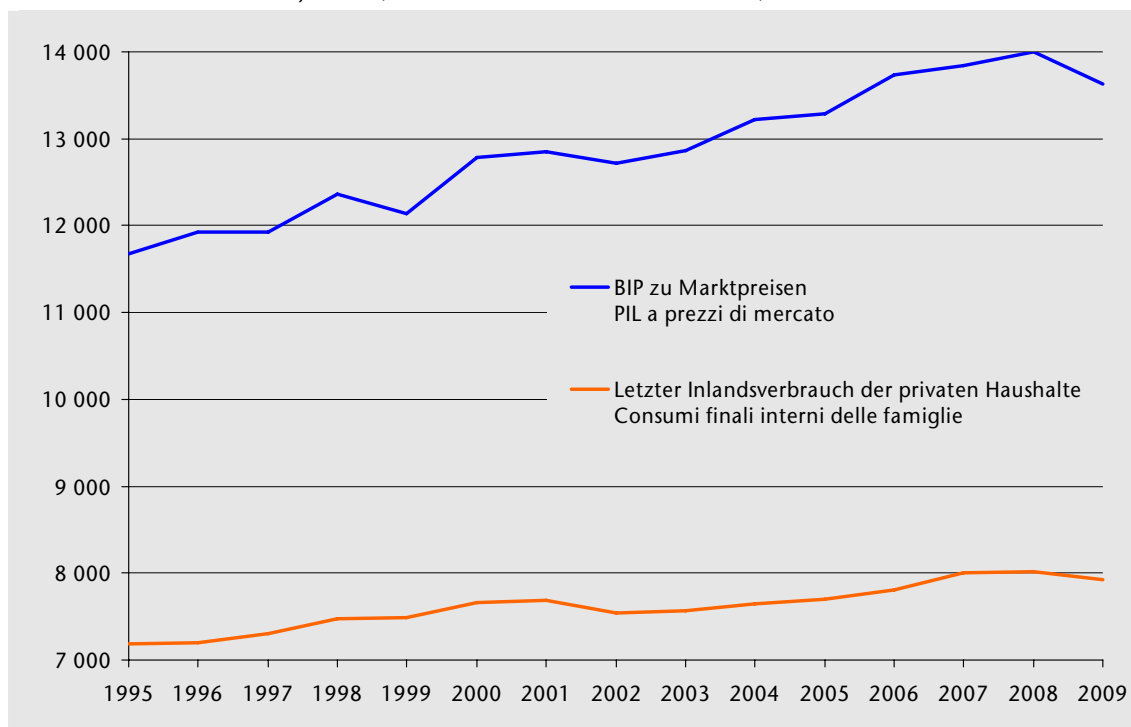
Im Zeitraum 1995-2008 ist der letzte Inlandsverbrauch insgesamt geringer gestiegen als das Bruttoinlandsprodukt.

Nel periodo 1995-2008 i consumi finali interni sono cresciuti complessivamente meno del prodotto interno lordo.

Graf. 2.1

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und letzter Inlandsverbrauch – 1995-2009**Prodotto interno lordo a prezzi di mercato e consumi finali interni – 1995-2009**

Basisjahr 2000, Millionen Euro • Anno di riferimento 2000, milioni di euro



Quelle: ISTAT

Fonte: ISTAT

Ein weiterer Indikator für die Wirtschaftslage und indirekt für die Perspektiven der Beschäftigungsentwicklung ist die Anzahl an Unternehmen, die gegründet werden bzw. die ihre Tätigkeit einstellen.

Was die Anzahl an Unternehmen und ihre Verteilung nach Sektoren betrifft, so sind in den letzten Jahren keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen. Am 31.12.2010 waren insgesamt ca. 53 700 aktive Unternehmen registriert, davon waren 17 000 landwirtschaftliche Unternehmen.

Die Zahl der Unternehmen stieg von 2000 bis 2010 um insgesamt 5%. Dieser Anstieg ist vorwiegend den berufs- und unternehmerorientierten Dienstleistungen zuzuschreiben.

Un altro indicatore per la situazione economica e indirettamente per le prospettive di sviluppo occupazionale è il numero di imprese che iniziano o cessano la loro attività.

Per quanto riguarda il numero di imprese e la loro distribuzione per settori, negli ultimi anni non si sono registrati cambiamenti significativi. Al 31.12.2010 le imprese iscritte ed attive erano circa 53 700, di cui 17 200 imprese agricole.

Nel periodo dal 2000 al 2010 il numero di imprese è aumentato complessivamente del 5%, crescita dovuta principalmente alle imprese di servizi destinati ad altre imprese o professionisti.

*Die Pflicht der **Eintragung ins Handelsregister** bei der Handelskammer besteht für alle Unternehmen, die eine Produktions- oder Handelstätigkeit durchführen – seit 1996 auch für die landwirtschaftlichen Betriebe – sowie für die Gesellschaften.*

*L'obbligo di **iscrizione al Registro delle imprese** presso la Camera di Commercio sussiste per tutte le imprese che svolgono un'attività produttiva o commerciale – dal 1996 anche le aziende agricole – nonché per le società.*

Tab. 2.3

Tätige Unternehmen und Bewegungen im Handelsregister nach Sektor – 2010							
Imprese attive e flussi nel registro delle imprese per settore – 2010							
	Stand am 31.12. Consistenza al 31.12.	Eintragungen Rate ¹⁾ %	Rate ¹⁾ Tasso ¹⁾	Löschungen Rate ¹⁾ Tasso ¹⁾			
			Iscrizioni	Cancellazioni			
Landwirtschaft	17 210	32,1	579	3,4	587	3,4	Agricoltura
Prod. Gewerbe	11 080	20,6	489	4,4	539	4,9	Industria
Handel	8 347	15,5	424	5,1	541	6,5	Commercio
Gastgewerbe	6 989	13,0	277	4,0	333	4,8	Settore alberghiero
Sonst. Dienstleist. ²⁾	10 043	18,7	467	4,7	528	5,3	Altri servizi ²⁾
Nicht klassifiziert ³⁾	23	0,0	1 079	-	128	-	Non classificato ³⁾
Insgesamt	53 692	100,0	3 315	6,2	2 656	4,9	Totale

1) je 100 eingetragene Unternehmen (Stand 31.12.)

1) ogni 100 imprese iscritte (al 31.12.)

2) inklusive Bildung, Gesundheitswesen, soziale Fürsorge

2) incluso istruzione, sanità, assistenza sociale

3) vorwiegend Gesellschaften, die ihre Tätigkeit noch nicht aufgenommen haben

3) in prevalenza società che non hanno ancora iniziato la propria attività

Quelle: InfoCamere, Auswertung ASTAT

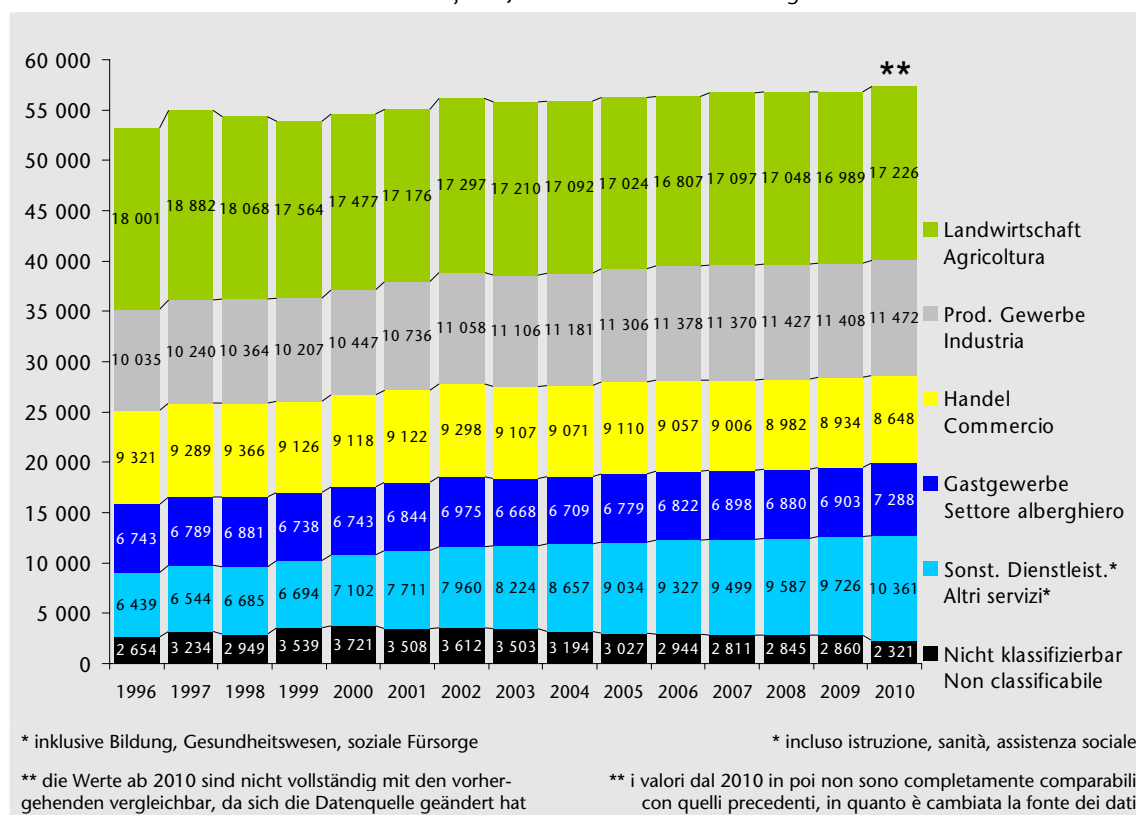
Fonte: InfoCamere, elaborazione ASTAT

Graf. 2.2

Im Handelsregister eingetragene Unternehmen nach Sektor – 1996-2010

Imprese iscritte al registro per settore – 1996-2010

Stand zum 31.12. jeden Jahres • Situazione al 31.12. di ogni anno



Quelle: Handels-, Industrie-, Handwerks- und Landwirtschaftskammer (bis 2009), InfoCamere (ab 2010), Auswertung ASTAT

Fonte: Camera di commercio, industria, artigianato ed agricoltura (fino al 2009), InfoCamere (dal 2010), elaborazione ASTAT

2.2

Wirtschaftsstruktur

Struttura produttiva

Die Wirtschaftsstruktur ist von entscheidender Bedeutung für die Beschäftigungsentwicklung, sowohl im Hinblick auf die Verteilung der Unternehmen nach Wirtschaftssektoren, als auch auf die Größe und Art der Unternehmen und Arbeitsstätten. Die einzelnen Wirtschaftsbereiche sind oft unterschiedlichen Einflüssen unterworfen, und eine differenzierte und ausgewogene Wirtschaftsstruktur wird allgemein als wünschenswert angesehen, da sie eine gute Voraussetzung für eine längerfristige Stabilität und Weiterentwicklung ist.

Laut Arbeitskräfteerhebung, durchgeführt vom Landesinstitut für Statistik (ASTAT), waren 2011 insgesamt 240 400 Personen in Südtirol erwerbstätig, davon 6% in der Landwirtschaft, 24% im produzierenden Gewerbe und 70% im Dienstleistungsbereich. Weiters geht aus den Daten der Arbeitskräfteerhebung hervor, dass 25% selbständig und 75% unselbständig beschäftigt waren.

In den weiteren Abschnitten dieses Kapitels wird nur eine Seite der Wirtschaftsstruktur näher betrachtet, und zwar jene der unselbständigen Beschäftigung. Die Hauptdatenquelle dafür ist die Datenbank des Amtes für Arbeitsmarktbeobachtung, welche aussagekräftige Daten zu den unselbständig Beschäftigten enthält und im Gegensatz zu den Daten der Arbeitskräfteerhebung wesentlich detaillierter zur Verfügung stehen.

2011 waren im Amt für Arbeitsmarktbeobachtung im Durchschnitt 194 070 unselbständig Beschäftigte gemeldet, davon 4% in der Landwirtschaft.

Im produzierenden Gewerbe, das 24% der Unselbständigen beschäftigt, ist der wichtigste Zweig das Baugewerbe mit über einem Drittel der Beschäftigten. Weitere wichtige Zweige sind Metallverarbeitung, Lebensmittelindustrie, Holzverarbeitung und Maschinenbau.

La struttura produttiva ha un'importanza determinante per l'andamento occupazionale, sia per quanto riguarda la distribuzione delle imprese per settore economico, sia per quanto riguarda la dimensione e la tipologia delle imprese e delle unità locali. I singoli settori dell'economia sono spesso sottoposti ad influenze diverse, e una struttura produttiva differenziata ed equilibrata è generalmente ritenuta auspicabile, poiché costituisce un presupposto per una stabilità e uno sviluppo a lungo termine.

Secondo la rilevazione delle forze di lavoro dell'Istituto provinciale di statistica (ASTAT) nel 2011 in provincia di Bolzano erano occupate in totale 240 400 persone, di cui il 6% in agricoltura, il 24% nel settore produttivo e il 70% nel terziario. Inoltre dai dati della rilevazione delle forze di lavoro emerge che il 25% erano autonomi e il 75% occupati dipendenti.

Nelle altre sezioni di questo capitolo viene analizzata in dettaglio solo una parte della struttura produttiva, e precisamente l'occupazione dipendente. La principale fonte dei dati in questo caso è la banca dati dell'Ufficio osservazione mercato del lavoro che contiene dati significativi sull'occupazione dipendente e che a differenza dei dati della rilevazione delle forze di lavoro sono molto più dettagliati.

Nel 2011 sono stati registrati presso l'Ufficio osservazione mercato del lavoro in media 194 070 occupati dipendenti, di cui il 4% in agricoltura.

Nell'industria, che comprende il 24% degli occupati dipendenti, il ramo più consistente è l'edilizia, che ne copre oltre un terzo. Altri rami importanti sono la lavorazione dei metalli, l'industria alimentare, la lavorazione del legno e la fabbricazione di macchine.

72% der unselbständig Beschäftigten entfallen auf den Dienstleistungsbereich. Knapp zwei Fünftel davon arbeiten im Bereich öffentliche Verwaltung, Bildungswesen, Gesundheits- und Sozialwesen, 19% im Handel, 16% im Gastgewerbe, das besonders in einigen Landesteilen ein besonderes Gewicht hat, und 26% entfallen auf sonstige Dienstleistungen wie freiberufliche Tätigkeiten, Verkehr, Kommunikation und Kreditwesen.

Il 72% degli occupati dipendenti lavora nel macrosettore dei servizi. Appena due quinti di questi sono occupati nella pubblica amministrazione, nell'istruzione, nella sanità e nei servizi sociali, il 19% nel commercio, il 16% nel settore alberghiero, che ha un particolare peso in alcune zone della provincia; il 26% è occupato in altre attività libero-professionali, nei trasporti, comunicazioni e credito.

Tab. 2.4

Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftszweig und Geschlecht – 2011

Occupati dipendenti per ramo di attività e sesso – 2011

Bestehende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt • Periodi lavorativi correnti, media annua

	Männer Uomini	Frauen Donne	Insgesamt Totale	%	
Landwirtschaft	5 505	2 211	7 716	4,0	Agricoltura
Produzierendes Gewerbe	39 005	7 428	46 433	23,9	Industria
Gewinnung von Mineralien	325	20	345	0,2	Estrazione di minerali
Lebensmittel, Getränke, Tabak	3 822	1 576	5 398	2,8	Alimentari, bevande, tabacco
Textilien, Bekleidung, Leder	157	234	391	0,2	Tessili, abbigliamento, cuoio, pelle
Holz, Holzwaren	3 969	587	4 556	2,3	Legno, prodotti in legno
Papier, Druck, Verlag	830	403	1 233	0,6	Carta, stampa, editoria
Brennstoffe, chemische Produkte, Kunstfasern	761	132	893	0,5	Combustibili, prodotti chimici, fibre sintetiche
Gummi- und Kunststoffartikel	1 123	389	1 512	0,8	Articoli in gomma e materie plastiche
Glas, Keramik, Ton, Zement, Kalk, Gips, Beton, Bausteine	1 050	257	1 307	0,7	Vetro, ceramica, terracotta, cemento, calce, gesso, lavorazione pietre
Metall, Metallprodukte	4 107	833	4 940	2,5	Metallo, prodotti in metallo
Maschinenbau, Montage, Instandhaltung	3 723	555	4 278	2,2	Fabbricazione di macchine, installazione, manutenzione
Elektrische Maschinen, Elektro- und Optikanlagen	986	202	1 188	0,6	Macchine elettriche, apparecchiature elettriche e ottiche
Verkehrsmittel (Fahrzeugbau)	983	110	1 093	0,6	Mezzi di trasporto
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	710	439	1 149	0,6	Altre industrie manifatturiere
Energie und Wasser	1 625	448	2 073	1,1	Energia e acqua
Baugewerbe	14 834	1 243	16 077	8,3	Costruzioni
Handel	14 457	13 222	27 679	14,3	Commercio
Großhandel, Einzelhandel und Reparaturen von Kfz.	11 503	4 619	16 122	8,3	Commercio all'ingrosso, commercio al dettaglio e riparazioni di autoveicoli
Einzelhandel (ohne Kfz.)	2 954	8 603	11 557	6,0	Commercio al dettaglio (escl. autoveicoli)
Gastgewerbe	8 822	12 418	21 240	10,9	Settore alberghiero

Es folgt / continua

2 Wirtschaft und Beschäftigung

	Männer Uomini	Frauen Donne	Insgesamt Totale	%	
Öffentlicher Sektor	17 339	37 211	54 550	28,1	Settore pubblico
Öffentliche Verwaltung und Verteidigung, gesetzliche Sozialversicherung	8 967	8 837	17 804	9,2	Pubblica amministrazione e difesa, assicurazione sociale obbligatoria
Bildungswesen	4 125	13 847	17 972	9,3	Istruzione
Gesundheitswesen und andere Sozialdienste	4 247	14 527	18 774	9,7	Sanità e altri servizi sociali
Andere Dienstleistungen	17 422	19 030	36 452	18,8	Altri servizi
Verkehr, Nachrichten- übermittlung, Lagerung	6 925	1 750	8 675	4,5	Trasporti, comunicazioni, magazzinaggio
Geld- und Finanzvermittlung	2 739	2 435	5 174	2,7	Intermediazione monetaria e finanziaria
Immobilien-geschäfte, Verleih, Informatik, Forschung, andere Berufs- und Unternehmertätigkeiten	4 310	5 199	9 509	4,9	Attività immobiliari, noleggio, informatica, ricerca, altre attività professionali ed imprenditoriali
Andere öffentliche, soziale und private Dienstleistungen	1 949	3 135	5 084	2,6	Altri servizi pubblici, sociali e personali
Reinigungsdienste	1 112	2 531	3 643	1,9	Servizi di pulizia
Haushaltsdienste	387	3 980	4 367	2,3	Servizi domestici
Insgesamt	102 550	91 520	194 070	100,0	Totale

Die verwendete Sektoreinteilung
ist im Anhang näher erläutert

La classificazione per settori utilizzata
è illustrata in appendice

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Die Hauptdatenquelle dieses Arbeitsmarktberichts, die Datenbank des Amtes für Arbeitsmarktbeobachtung, rechnet mit **laufenden Arbeitsperioden**: Unselbständige Beschäftigungsverhältnisse, die zu einem bestimmten Zeitpunkt gemeldet sind. Dabei werden Mehrfachbeschäftigungen mehrfach gezählt, und auch Teilzeitbeschäftigungen und Vollzeitbeschäftigungen werden nicht unterschiedlich gewichtet. Auch vorübergehend in Südtirol aus Arbeitsgründen anwesende Personen werden registriert.

Die Arbeitskräfteerhebung des ASTAT errechnet aus der Stichprobe der Wohnbevölkerung die Anzahl der Erwerbstätigen, also unabhängig von der Stellung im Beruf (unselbständig Erwerbstätige und Selbständige). Mehrfachbeschäftigte scheinen hier nur mit ihrer Hauptbeschäftigung auf, die Zweitbeschäftigungen werden nicht berücksichtigt. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigungen werden gleichwertig behandelt.

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) des ASTAT rechnet in **Vollzeitäquivalenten** (Standardarbeitseinheiten), d. h. die Gesamtzahl an verrichteten Arbeitsstunden wird durch die durchschnittlichen Arbeitsstunden einer Vollzeitbeschäftigung dividiert. Maßeinheit ist also in Wirklichkeit die Arbeitsmenge, nicht die beschäftigten Personen: Eine Teilzeitstelle mit 50% der Normalarbeitszeit wird als halbes Vollzeitäquivalent gezählt. Die Gesamtsumme ist damit niedriger als bei den anderen beiden Quellen.

La principale fonte-dati per l'elaborazione di questo rapporto, la banca dati dell'Ufficio osservazione mercato del lavoro, utilizza come unità di misura i **periodi lavorativi correnti**, ovvero i rapporti di lavoro dipendente che risultano notificati come attivi in un determinato momento. Persone con più occupazioni figurano quindi più volte, perché le occupazioni a tempo parziale e a tempo pieno non vengono ponderate. Vengono, inoltre, registrate anche le persone presenti temporaneamente in provincia di Bolzano per motivi di lavoro.

La rilevazione delle forze di lavoro dell'ASTAT si serve di un campione della popolazione residente per calcolare il numero degli occupati, quindi indipendentemente dalla condizione professionale (dipendenti e autonomi). Le persone con più occupazioni figurano qui solo in relazione all'occupazione principale, i secondi lavori non vengono considerati. Le occupazioni a tempo pieno e a tempo parziale vengono conteggiate allo stesso modo.

Il conto economico provinciale dell'ASTAT utilizza le **unità di lavoro** (standard), vale a dire il numero complessivo di ore lavorate diviso per il numero medio di ore di un'occupazione a tempo pieno. L'unità di misura è dunque la quantità di lavoro, non le persone occupate: un posto part time al 50% dell'orario normale è conteggiato come mezza unità di lavoro. La somma complessiva risulta dunque più bassa di quella delle altre fonti.

Tab. 2.5

Unselbständig Beschäftigte nach Sektor, Vergleich nach Datenquelle – 2011**Occupati dipendenti per settore, confronto per fonte – 2011**

Jahresdurchschnitte • Medie annue

	Amt für Arbeitsmarktbeobachtung (laufende Arbeitsperioden)		Arbeitskräfteerhebung (nur ansässige Bevölkerung)		Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Vollzeitäquivalente)		
	Ufficio osservazione mercato del lavoro (periodi lavorativi correnti)		Rilevazione delle forze di lavoro (solo residenti)		Conto economico provinciale (unità di lavoro)		
	2011		2011		2009		
	N	%	N	%	N	%	
Landwirtschaft	7 716	4,0	2 400	1,3	4 400	2,5	Agricoltura
Prod. Gewerbe	46 433	23,9	43 600	24,3	43 700	24,3	Industria
Handel	27 679	14,3	25 800	14,4	19 500	10,9	Commercio
Gastgewerbe	21 240	10,9	17 000	9,5	28 200	15,7	Settore alberghiero
Sonstige Dienstleist.*	91 002	46,9	90 300	50,4	83 700	46,6	Altri servizi*
Insgesamt	194 070	100,0	179 100	100,0	179 500	100,0	Totale

* inklusive öffentlicher Sektor

* settore pubblico incluso

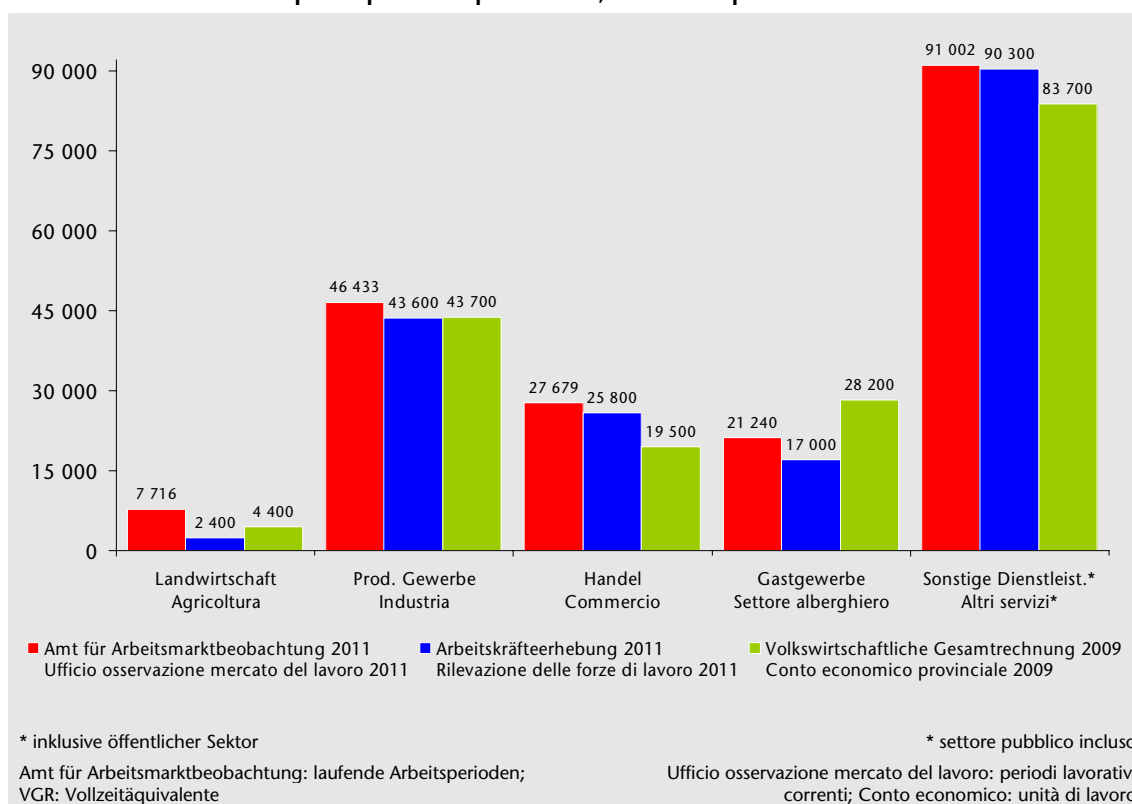
Aufgrund von Rundungen können die Summen leicht voneinander abweichen

A causa degli arrotondamenti, le somme possono leggermente differire

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung, ISTAT, ASTAT

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro, ISTAT, ASTAT

Graf. 2.3

Unselbständig Beschäftigte nach Sektor, Vergleich nach Datenquelle – 2011**Occupati dipendenti per settore, confronto per fonte – 2011**

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung, ISTAT, ASTAT

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro, ISTAT, ASTAT

Beim Vergleich der Daten zur Beschäftigungsstruktur nach Datenquelle ist generell Vorsicht geboten, da es sich um sehr unterschiedliche Verfahren handelt.

Die Daten des Amtes für Arbeitsmarktbeobachtung sind Verwaltungsdaten, die auf die Pflichtmeldungen der Beschäftigten zurückgehen.

Die Arbeitskräfteerhebung ist eine Stichprobenerhebung, und die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung beruht ihrerseits auf einer Reihe von anderen Quellen.

Die höchsten Gesamtwerte ergeben sich bei den Daten des Amtes für Arbeitsmarktbeobachtung. Dass diese Zahlen höher sind als jene der Arbeitskräfteerhebung, erklärt sich vor allem daraus, dass in der Landwirtschaft und im Gastgewerbe besonders viele Personen nur vorübergehend in Südtirol arbeiten und somit in der Verwaltungsstatistik (auch in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung), nicht jedoch in der Arbeitskräfteerhebung berücksichtigt werden.

Eine weitere Erklärung liegt darin, dass in der Verwaltungsstatistik die Gesamtzahl der unselbstständigen Arbeitsverhältnisse erfasst wird und somit Beschäftigte mehrfach gezählt werden. In der Landwirtschaft beispielsweise, wo viele einem Nebenerwerb nachgehen, wird in der Verwaltungsstatistik die Nebenbeschäftigung erfasst; die Arbeitskräfteerhebung berücksichtigt hingegen nur die Hauptbeschäftigung.

Die Abweichungen der Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung können teilweise aus den unterschiedlichen Arbeitszeiten in den einzelnen Sektoren erklärt werden: bei den „sonstigen Dienstleistungen“ ist die Teilzeitquote relativ hoch, weshalb sich eine niedrigere Zahl an Vollzeitäquivalenten ergibt. Der hohe Wert im Gastgewerbe dürfte auch auf die hohe Anzahl an geleisteten Stunden in diesem Sektor zurückgehen. Die Normalarbeitszeit wird hier oft deutlich überschritten.

Il confronto dei dati sulla struttura occupazionale utilizzando le diverse fonti illustrata generalmente effettuato con prudenza, poiché si tratta di procedimenti molto diversi tra loro.

I dati dell'Ufficio osservazione mercato del lavoro sono dati amministrativi, riconducibili all'obbligo di notifica dei rapporti di lavoro.

La rilevazione delle forze di lavoro è un'indagine campionaria, e il conto economico provinciale si basa su una molteplicità di altre fonti.

I valori complessivi più elevati si ottengono dai dati dell'Ufficio osservazione mercato del lavoro. La differenza tra questi dati e i dati della rilevazione delle forze di lavoro, si spiega soprattutto con il fatto che in agricoltura e nel settore alberghiero lavorano molte persone solo temporaneamente presenti in provincia, che sono quindi prese in considerazione nelle statistiche amministrative (e nel conto economico provinciale), ma non nella rilevazione delle forze di lavoro.

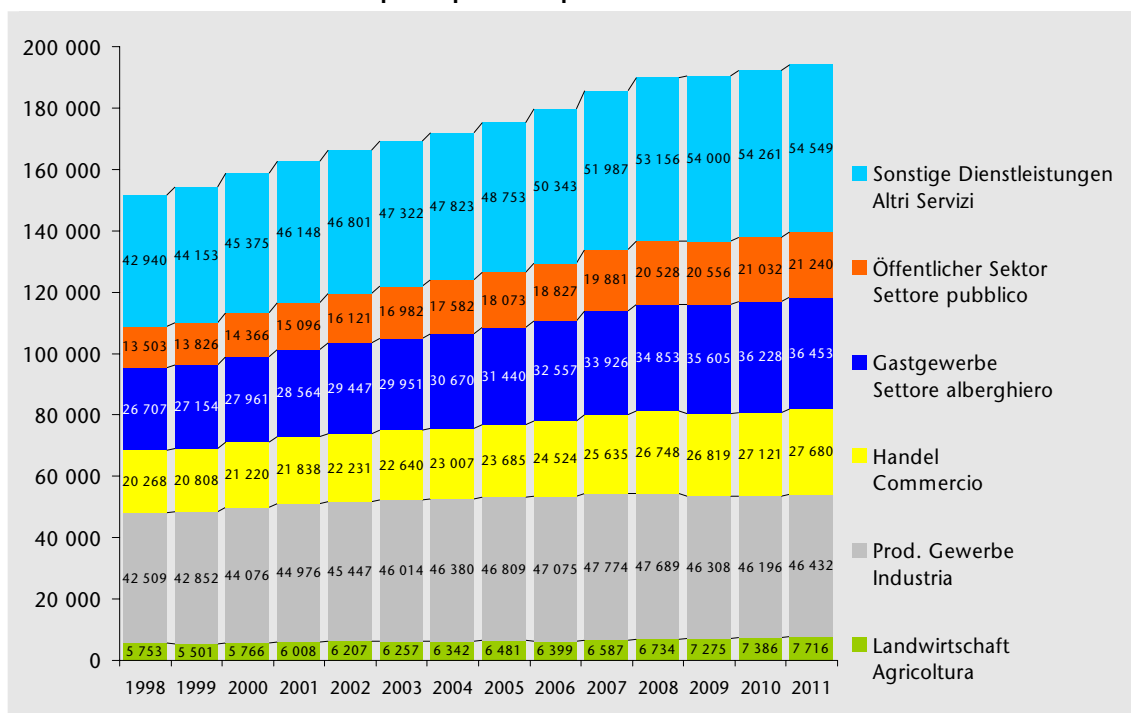
Un'altra spiegazione è che nelle statistiche amministrative viene rilevato il numero complessivo dei rapporti di lavoro dipendente e che quindi gli occupati vengono conteggiati più volte. In agricoltura per esempio dove molte persone contemporaneamente svolgono un'altra attività nelle statistiche amministrative viene rilevata anche l'occupazione secondaria, la rilevazione delle forze di lavoro invece considera solo l'occupazione principale.

Gli scostamenti dei dati del conto economico provinciale possono essere spiegati parzialmente con i diversi orari di lavoro nei singoli settori: negli "altri servizi" la percentuale di lavoro part time è relativamente alta, per cui si ottiene un numero più basso di unità di lavoro. Il valore elevato nel settore alberghiero può essere ricondotto anche all'alto numero di ore lavorate in questo settore, dove spesso si supera nettamente l'orario normale.

Graf. 2.4

Unselbständig Beschäftigte nach Sektor – 1998-2011

Occupati dipendenti per settore – 1998-2011



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

In den letzten zehn Jahren ist ein Anstieg der unselbständig Beschäftigten in allen Sektoren zu verzeichnen (insgesamt 19%), wobei besonders das Gastgewerbe, aber auch die sonstigen privaten Dienstleistungen und der Handel überdurchschnittlich gewachsen sind, das produzierende Gewerbe hingegen unterdurchschnittlich.

Strukturelle Veränderungen werden erst sichtbar, wenn man längere Zeiträume betrachtet. So hat sich in Südtirol in den 50 Jahren von 1951 bis 2001 das Bild wesentlich gewandelt.

Der Anteil der Landwirtschaft an der Erwerbsbevölkerung ging kontinuierlich zurück, von 43% auf 8%, was allerdings ein vergleichsweise hoher Wert bleibt. Das produzierende Gewerbe erreichte 1971 einen Höchstwert von 31% und war 2001 wieder auf 26% zurückgegangen. Der Anteil von Handel, Gastgewerbe und sonstigen Dienstleistungen hat sich mehr als verdoppelt (von 24% auf 58%). Die öffentliche Verwaltung ist bei dieser Datenquelle sehr restriktiv definiert, weshalb die Expansion des öffentlichen Sektors aus der Grafik 2.5 nicht hervorgeht.

Negli ultimi 10 anni si è registrato un aumento degli occupati dipendenti in tutti i settori (complessivamente del 19%). Soprattutto nel settore alberghiero, ma anche negli altri servizi privati e nel commercio il numero è cresciuto in misura superiore alla media, invece nel settore produttivo in misura inferiore alla media.

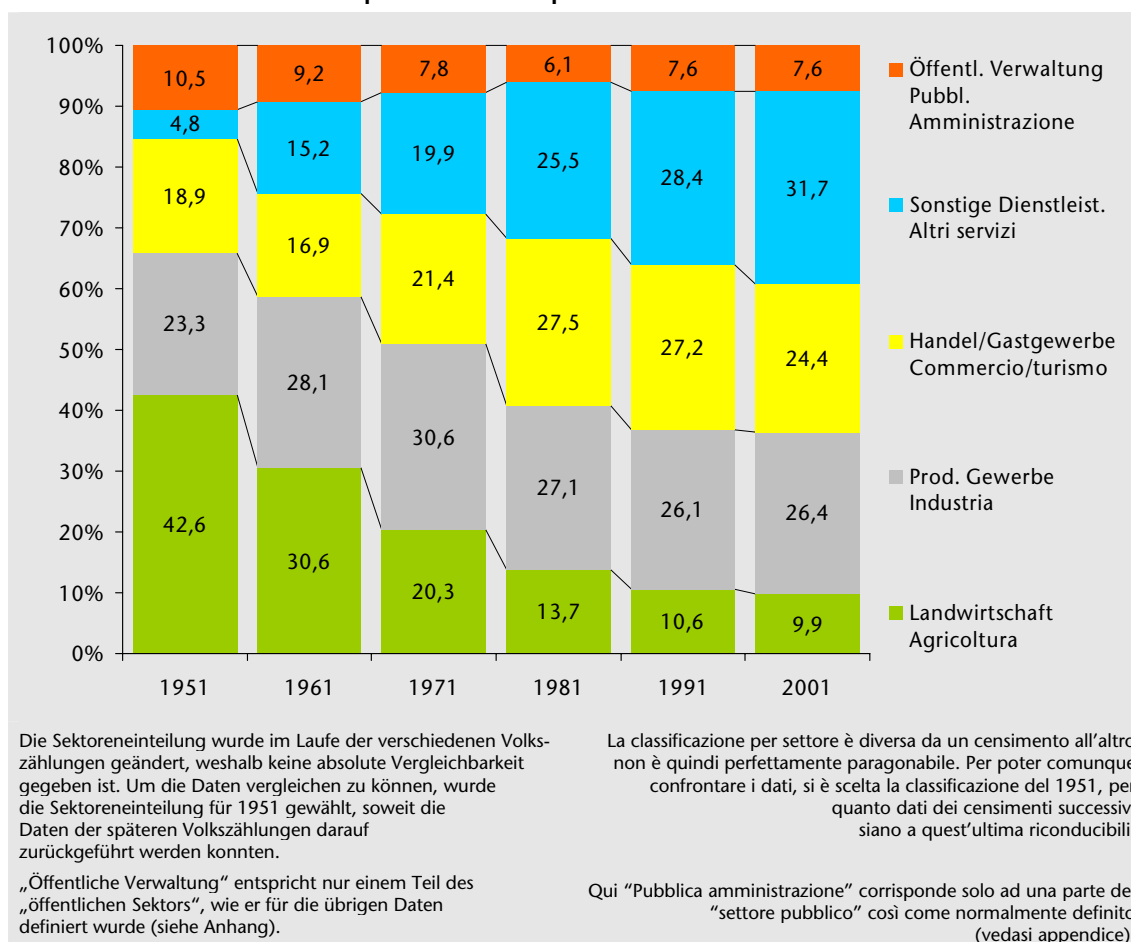
I cambiamenti strutturali risultano evidenti solo quando si osservano i dati per periodi più lunghi. Nei 50 anni trascorsi tra il 1951 e il 2001 il quadro economico-occupazionale della provincia è profondamente mutato.

La quota agricola sulla popolazione attiva è diminuita in modo continuo, passando dal 43% all'8% – che, confrontato con altre realtà, rimane comunque un valore relativamente alto. L'industria ha raggiunto il suo massimo nel 1971, con il 31%, ed è, in seguito, tornata a diminuire raggiungendo il 26% nel 2001. Il commercio, il settore alberghiero e gli altri servizi sono più che raddoppiati (dal 24% al 58%). A causa di una definizione restrittiva dovuta alla fonte utilizzata, nel grafico 2.5 l'espansione del settore pubblico non risulta evidenziata.

Graf. 2.5

Erwerbsbevölkerung nach Sektor – 1951-2001

Popolazione attiva per settore – 1951-2001



Quelle: ISTAT, Volkszählungen

Fonte: ISTAT, censimenti popolazione

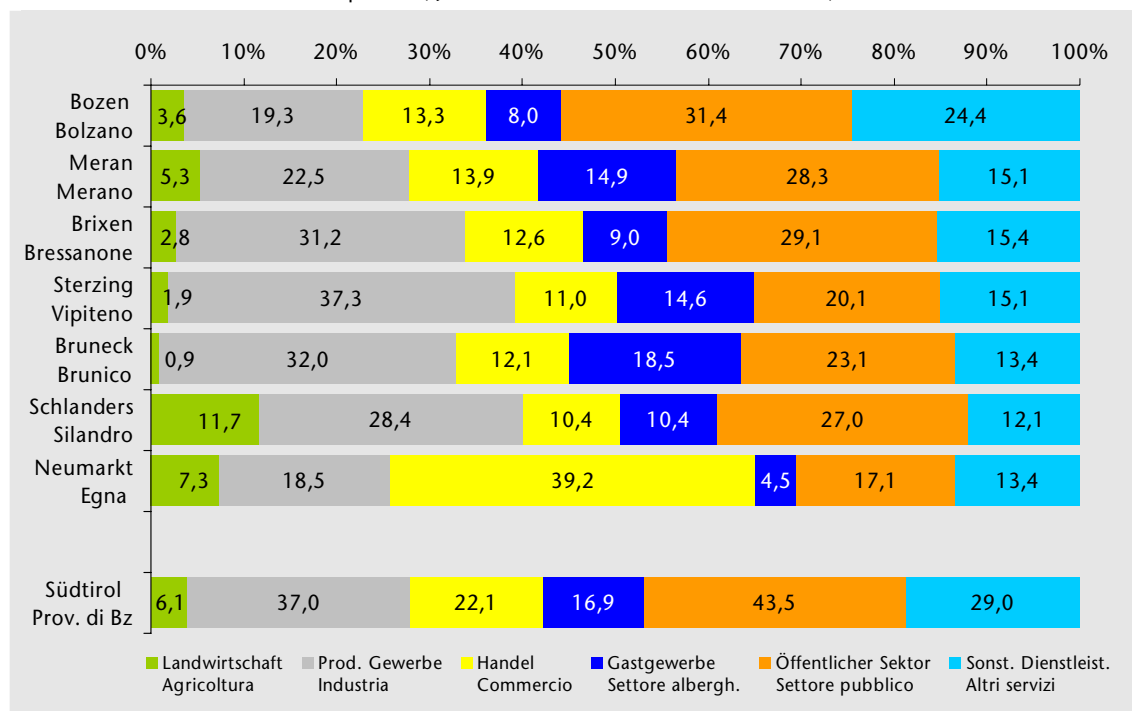
Die Beschäftigungsstruktur ist in den einzelnen Bezirken recht unterschiedlich: Bozen hat mit 77% den größten Dienstleistungsanteil (Stadt Bozen 83%), der vor allem auf das große Gewicht des öffentlichen Sektors, des Handels und der „sonstigen Dienstleistungen“ zurückgeht. Der hohe Dienstleistungsanteil vieler ländlicher Gebiete hingegen geht vor allem auf das Gastgewerbe und andere Tätigkeiten, die mit dem Tourismus in Verbindung stehen, zurück. Der Anteil des produzierenden Gewerbes weist geringe Abweichungen von Bezirk zu Bezirk auf, wobei das Gewicht des Handwerks in den peripheren Gebieten höher ist.

La struttura occupazionale è abbastanza differenziata nelle singole circoscrizioni: Bolzano presenta la maggiore percentuale di servizi (77%) – la città di Bolzano 83% – riconducibile soprattutto al grande peso del settore pubblico, del commercio e degli “altri servizi”. L’alta incidenza del terziario in molte zone rurali è, invece, dovuta soprattutto al settore alberghiero e alle altre attività connesse al turismo. La presenza dell’industria di differenzia poco tra le singole circoscrizioni, con un maggiore peso dell’artigianato nelle zone periferiche.

Graf. 2.6

Unselbständig Beschäftigte nach Arbeitsbezirk und Sektor – 2011**Occupati dipendenti per circoscrizione di lavoro e settore – 2011**

Laufende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt • Periodi lavorativi correnti, media annua



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Tab. 2.6

Unselbständig Beschäftigte nach Arbeitsbezirk und Sektor – 2011**Occupati dipendenti per circoscrizione di lavoro e settore – 2011**

Laufende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt • Periodi lavorativi correnti, media annua

	Landwirt- schaft Agricol- tura	Prod. Gewerbe Industria	Handel Com- mercio	Gast- gewerbe Settore alberghiero	Öffentl. Sektor Settore pubblico	Sonstige Dienstleist. Altri servizi	Insgesamt Totale	
Bozen - Stadt	830	9 148	8 029	2 247	21 760	17 357	59 371	Bolzano - città
Bozen - Land	2 243	7 535	3 440	4 684	5 351	3 740	26 993	Dint. di Bolzano
Meran - Stadt	453	2 176	2 034	1 325	6 163	2 947	15 098	Merano - città
Meran - Land	1 228	4 918	2 337	3 359	2 776	1 819	16 437	Dint. di Merano
Brixen	516	5 820	2 349	1 690	5 428	2 881	18 684	Bressanone
Sterzing	130	2 555	757	1 003	1 375	1 032	6 852	Vipiteno
Bruneck	266	9 221	3 480	5 328	6 670	3 860	28 825	Brunico
Schlanders	1 271	3 089	1 137	1 134	2 945	1 317	10 893	Silandro
Neumarkt	768	1 947	4 131	479	1 800	1 415	10 540	Egna
unbekannt	7	51	18	2	345	12	435	non noto
Südtirol	7 712	46 458	27 713	21 250	54 613	36 378	194 128	Provincia di BZ

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Als **Arbeitsort** gilt der Ort der Betriebsstätte, d. h. wenn ein Unternehmen Betriebsstätten in mehreren Gemeinden aufweist, werden diese einzeln registriert. Es zählt der effektive Arbeitsort, nicht der Rechtssitz des Unternehmens. Dieses Prinzip kommt in der Praxis allerdings nicht immer konsequent zur Anwendung, weshalb die Daten mit Vorsicht zu lesen sind.

Die Erfassung der Beschäftigten nach dem Arbeitsort bietet einen besseren Aufschluss über die tatsächliche Beschäftigungsstruktur in den einzelnen Gebieten, da in diesem Fall auch Personen beinhaltet sind, die aus anderen Gebieten einpendeln. Andererseits werden hier Personen in einem Gebiet nicht berücksichtigt, wenn sie zwar im Gebiet wohnen, ihr Arbeitsplatz aber außerhalb liegt.

Con **luogo di lavoro** viene indicata la sede dell'unità locale. Se un'impresa dispone di più unità locali in comuni diversi, queste vengono registrate separatamente. Conta il luogo di lavoro effettivo, non la sede legale dell'impresa. Questo principio non è però sempre applicato con coerenza nella prassi, per cui i dati vanno letti con cautela.

L'attribuzione degli occupati al rispettivo luogo di lavoro offre un quadro migliore della struttura occupazionale effettiva nelle singole zone, poiché in questo caso sono compresi anche i pendolari in entrata da altre zone. D'altra parte, in questo contesto non vengono considerate le persone che pur risiedendo in una zona, hanno il proprio luogo di lavoro al di fuori di questa.

Werden die Beschäftigten in den einzelnen Bezirken nach dem Ort ihres Arbeitsplatzes und ihrem Wohnort verkreuzt, so wird erkennbar, dass einzelne Orte Arbeitskräfte aus anderen Orten anziehen. Dies trifft vor allem auf den Dienstleistungsbereich in Bozen zu: im Sektor „sonstige Dienstleistungen“ waren 2009 im Schnitt 10 900 in der Stadt Bozen wohnhafte Personen tätig, während aber 16 800 Personen ihren Arbeitsplatz dort hatten.

Dies hat klarerweise Einfluss auf Ausmaß und Stärke der Pendlerströme.

Osservando gli occupati per circoscrizioni secondo il luogo di lavoro e residenza si rileva che alcune aree sono specializzate in determinati settori e attraggono, quindi, forze di lavoro da altre zone. Questo accade soprattutto per il settore terziario a Bolzano: il settore "altri servizi" nel 2009 ha fatto registrare mediamente 10 900 addetti residenti nella città di Bolzano, a fronte di 16 800 persone che risultavano avere un posto di lavoro in città.

Da ciò dipendono chiaramente dimensione ed intensità dei flussi pendolari.

Tab. 2.7

Unselbständig Beschäftigte nach Arbeitsbezirk und Wohnbezirk – 2011

Occupati dipendenti per circoscrizione di lavoro e dimora – 2011

Laufende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt • Periodi lavorativi correnti, media annua

	Wohnbezirk • circoscrizione di dimora					Insgesamt Totale	
	Bozen- Neumarkt	Meran	Brixen- Sterzing	Bruneck	Schlanders		
	Bolzano- Egna	Merano	Bressanone- Vipiteno	Brunico	Silandro		
Bozen - Stadt	50 076	4 145	3 119	1 393	655	59 388	Bolzano - città
Bozen - Land	24 166	1 376	986	341	134	27 003	Dint. di Bolzano
Meran - Stadt	1 042	13 353	120	81	514	15 110	Merano - città
Meran - Land	878	14 531	167	130	734	16 440	Dint. di Merano
Brixen	1 096	178	16 415	957	43	18 689	Bressanone
Sterzing	285	103	6 319	124	23	6 854	Vipiteno
Bruneck	534	174	987	27 085	57	28 837	Brunico
Schlanders	115	675	36	25	10 047	10 898	Silandro
Neumarkt	10 179	188	107	43	29	10 546	Egna
unbekannt	284	37	60	28	22	431	non noto
Südtirol	88 621	34 760	28 318	30 206	12 260	194 165	Provincia di BZ

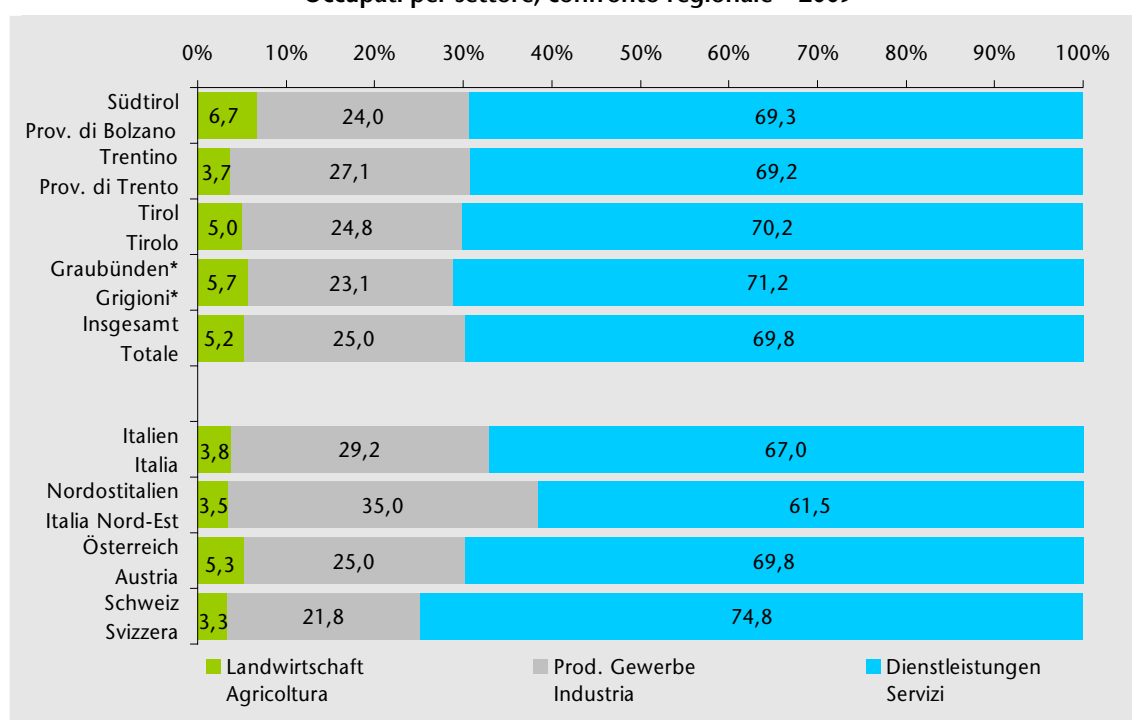
Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Interessant ist es auch, die heimische Wirtschaftsstruktur mit jener der angrenzenden Länder zu vergleichen. Für den regionalen Vergleich stehen verschiedene Datenquellen zur Verfügung. Für alle Gebiete wurden Mikrozensusdaten verwendet. Der hier angestellte Vergleich dient allerdings mehr der Vermittlung der strukturellen Größenordnungen nach den drei klassischen Wirtschaftssektoren und hat nicht zum Ziel, feine Unterschiede auszumachen.

Interessante è anche confrontare la struttura economica locale con le regioni limitrofe. Per il confronto regionale sono a disposizione diverse fonti. I dati relativi alle regioni provengono da rilevazioni campionarie sulla forza lavoro. Il confronto che ne scaturisce ha comunque l'obiettivo di fornire un quadro d'insieme sulla dimensione strutturale dei diversi mercati del lavoro in relazione ai tre principali settori economici e non ambisce assolutamente a fornire dati su eventuali aspetti di dettaglio o variazioni di modesta entità.

Graf. 2.7

Erwerbstätige nach Sektor, regionaler Vergleich – 2009**Occupati per settore, confronto regionale – 2009**

Quellen: ISTAT, ASTAT, ÖSTAT, BFS (jeweils Arbeitskräfteerhebung)
* Graubünden: Volkszählung 2000

Fonti: ISTAT, ASTAT, ÖSTAT, BFS (sempre rilevazione forze di lavoro)
* Grigioni: censimento 2000

Tab. 2.8

Erwerbstätige nach Sektor, regionaler Vergleich – 2009**Occupati per settore, confronto regionale – 2009**

Auf 1 000 gerundet • Arrotondato a 1 000

	Landwirtschaft Agricoltura	Prod. Gewerbe Industria	Dienstleistungen Servizi	Insgesamt Totale	
Südtirol	16 000	57 000	164 000	237 000	Prov. di Bolzano
Trentino	8 000	62 000	159 000	229 000	Prov. di Trento
Tirol	18 000	90 000	255 000	363 000	Tirol
Graubünden*	5 000	19 000	60 000	84 000	Grigioni*
Insgesamt	47 000	228 000	638 000	913 000	Totale
Italien	874 000	6 715 000	15 436 000	23 025 000	Italia
davon Nordostitalien	175 000	1 765 000	3 102 000	5 042 000	di cui Italia Nord-Est
Österreich	214 000	1 019 000	2 845 000	4 078 000	Austria
Schweiz	143 000	935 000	3 203 000	4 280 000	Svizzera

Aufgrund der Rundungen können die Summe leicht voneinander abweichen

A causa degli arrotondamenti, le somme possono differire leggermente

Quellen: ISTAT, ASTAT, ÖSTAT, BFS (jeweils Arbeitskräfteerhebung)
* Graubünden: Volkszählung 2000

Fonti: ISTAT, ASTAT, ÖSTAT, BFS (sempre rilevazione forze di lavoro)
* Grigioni: censimento 2000

Es fällt auf, dass der Landwirtschaftsanteil in Südtirol höher ist als in den anderen Regionen. Das produzierende Gewerbe weist im Vergleich zu Südtirol sowohl in Nord- und Osttirol als auch im Trentino einen höheren Wert auf, während es in Graubünden etwas tiefer liegt. Spitzenreiter bei den Dienstleistungen ist der Schweizer Kanton mit 71%, gefolgt von Nord- und Osttirol (70%), während Südtirol und das Trentino mit 69% die niedrigsten Werte aufweisen.

Emerge che l'incidenza del settore agricolo in provincia di Bolzano è più alta rispetto alle altre regioni. L'industria ha un maggiore peso in provincia di Trento rispetto alla provincia di Bolzano, al Tirol e al Cantone dei Grigioni. Per quanto riguarda il terziario, il primo posto va al Cantone elvetico dove il 71% degli occupati lavora nel settore dei servizi. Anche nel Tirol la percentuale è alta (70%), mentre la provincia di Bolzano e la provincia di Trento mostrano la percentuale più bassa (69%).

2.3

Öffentlicher Dienst

Pubblico impiego

Nach der Analyse der Beschäftigungsstruktur im Allgemeinen folgt nun ein eigener Abschnitt über den öffentlichen Dienst, mit dem den Besonderheiten dieses Bereichs Rechnung getragen wird.

Hier sei nochmals darauf verwiesen, dass „öffentlicher Dienst“ nicht mit dem „öffentlichen Sektor“ identisch ist. Öffentlich Bedienstete sind Personen, deren Arbeitgeber eine öffentliche Körperschaft ist. Der öffentliche Sektor hingegen ist nach der Tätigkeit definiert und umfasst alle Personen, die in den Bereichen öffentliche Verwaltung, Verteidigung und öffentliche Sicherheit, gesetzliche Sozialversicherung, Bildungswesen, Gesundheitswesen und Sozialdienste beschäftigt sind, unabhängig von Rechtsform und Art der Arbeitsverträge, die sowohl öffentlich als auch privat sein können. Daher führt die hier verwendete Definition des öffentlichen Sektors unter anderem zum Ausschluss zweier wichtiger Sektoren, die seinerzeit dem öffentlichen Sektor gleichgestellt waren, nämlich der Post und der Staatsbahnen. Dabei ist jedoch darauf hinzuweisen, dass deren Angestellte weiterhin dem Proporz unterworfen sind, auch wenn sie infolge der Privatisierung nicht mehr als öffentlich Bedienstete gelten.

Dopo l'analisi della struttura occupazionale nel suo complesso segue ora una sezione dedicata al pubblico impiego e alle peculiarità di questo settore.

Va ricordato a tale proposito che “pubblico impiego” non coincide con la definizione di “settore pubblico” utilizzata in questo rapporto per la maggior parte dei dati suddivisi per settori economici. I dipendenti pubblici sono persone il cui datore di lavoro è un ente pubblico; il settore pubblico invece è riferito all'attività svolta e comprende tutte le persone che lavorano nella pubblica amministrazione, difesa e pubblica sicurezza, assicurazione sociale obbligatoria, istruzione, sanità e servizi sociali, indipendentemente dalla forma giuridica o dalla tipologia del contratto di lavoro, che può essere sia pubblico che privato. Per questo motivo la definizione di settore pubblico qui usata porta all'esclusione fra l'altro di due importanti settori un tempo paragonati al settore pubblico, ovvero le Poste e le Ferrovie dello Stato. C'è però da dire che i lavoratori alle loro dipendenze rimangono soggetti alla proporzionale, anche se in conseguenza della privatizzazione non rientrano più tra i dipendenti pubblici.

Die in diesem Kapitel verwendeten Daten beziehen sich auf „Köpfe“ und nicht auf laufende Arbeitsperioden wie im Kapitel davor. Dies führt zu unterschiedlichen Zahlen, insbesondere im Bildungswesen wo eine Person oftmals bei mehreren Instituten/Schulen beschäftigt ist.

I dati di questo capitolo si riferiscono al calcolo delle “teste” e non ai periodi lavorativi come nel capitolo precedente. Questo porta a dati differenti, in particolare nel settore dell'istruzione, dove una persona spesso è occupata in più istituti o scuole.

Der öffentliche Sektor beschäftigt in Südtirol insgesamt knapp 53 000 Arbeitnehmer. Dies entspricht etwa 20% der Südtiroler Wohnbevölkerung im arbeitsfähigen Alter zwischen 20 und 60 Jahren. Von diesen öffentlichen und privaten Beschäftigten arbeiten 14 000 in der öffentlichen Verwaltung, ungefähr 4 000 bei der Verteidigung und den Polizeikräften, etwa 17 000 im Bildungswesen (vor allem in staatlichen und Landesschulen), 11 000 im Gesundheitswesen (vor allem in öffentlichen Krankenhäusern) sowie 7 000 im Sozialwesen, das vor allem von den öffentlichen und privaten Altersheimen, aber auch von ambulanten und den Hauspflegediensten gebildet wird.

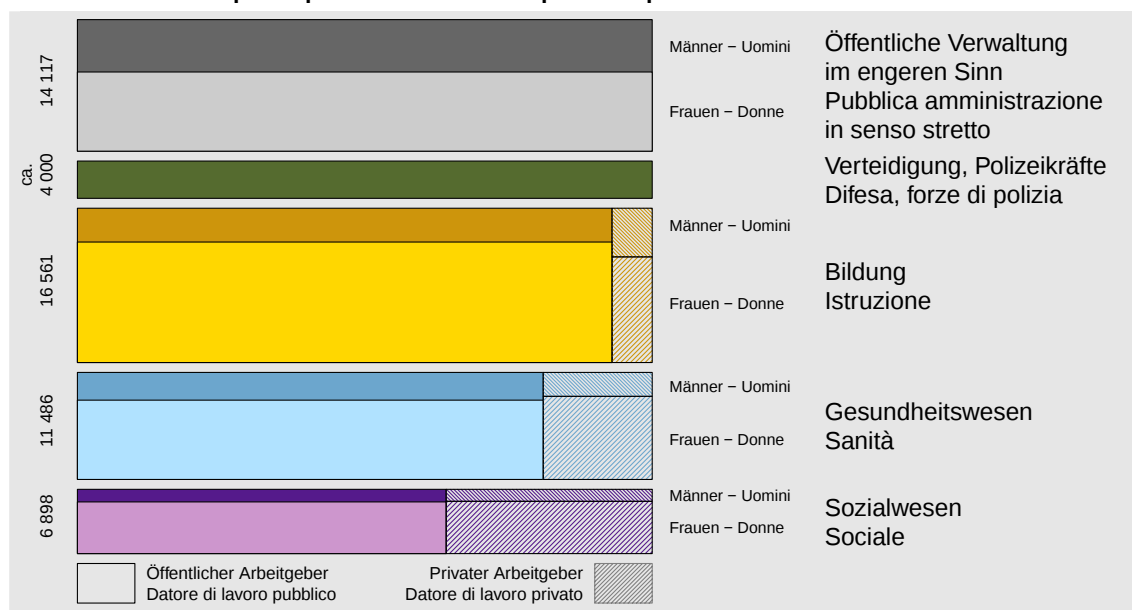
Insgesamt sind also ungefähr 6 000 Arbeitnehmer bei privaten Einrichtungen beschäftigt und 47 000 sind die öffentlich Bediensteten.

Il settore pubblico nel suo insieme occupa circa 53 000 persone con contratti di lavoro dipendente. Ciò corrisponde a circa il 20% della popolazione residente nella provincia di Bolzano e in età lavorativa tra i 20 e 60 anni. Di questi dipendenti pubblici e privati 14 000 lavorano nella pubblica amministrazione, intorno ai 4 000 nella Difesa e nelle forze di polizia, circa 17 000 nel settore dell'istruzione (di cui la maggior parte nelle scuole pubbliche, statali o provinciali), 11 000 nel settore della sanità (soprattutto negli ospedali pubblici) e 7 000 nel settore sociale, composto principalmente da case di riposo pubbliche o private, da servizi ambulatoriali e domiciliari.

Complessivamente dunque sono circa 6 000 i dipendenti di strutture private e 47 000 i dipendenti pubblici.

Graf. 2.8

Arbeitnehmer im öffentlichen Sektor nach Wirtschaftszweig - 2011
Occupati dipendenti nel settore pubblico per attività economica – 2011



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Was den öffentlichen Dienst betrifft, so wird vom ASTAT zum 31.12.2010 eine Zahl von 41 000 angegeben, zu denen die etwa 4 000 Bediensteten des Innen- und Verteidigungsministeriums (Polizei, Carabinieri, Militär) hinzukommen, deren Zahl nicht genau ermittelt werden kann

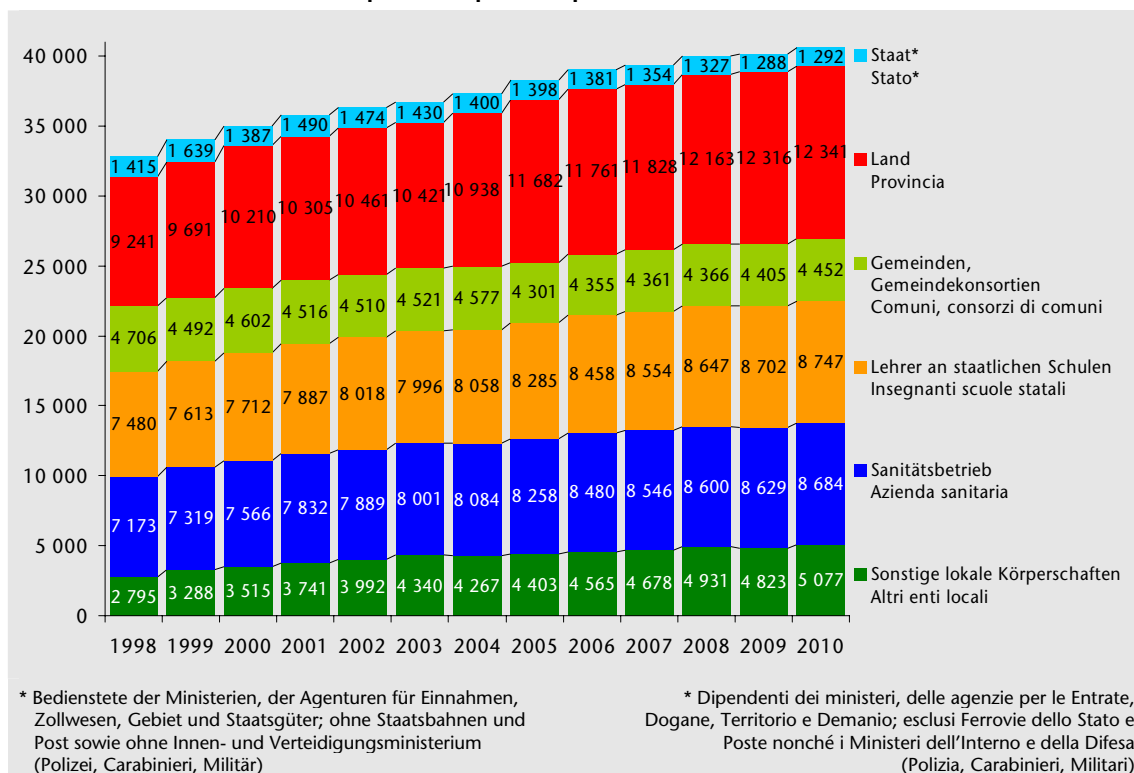
Ciò che concerne il pubblico impiego, il dato risultante dalla fonte ASTAT al 31.12.2010 è di 41 000 occupati, ai quali si aggiungono i circa 4 000 dipendenti dei Ministeri dell'Interno e della Difesa (Polizia, Carabinieri, Militari), per i quali non è possibile rilevare il numero esatto.

Die Zahl der öffentlich Bediensteten ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Im Zeitraum 2000-2010 hat deren Zahl um 16% zugenommen. Dieser Anstieg der öffentlich Bediensteten hängt hauptsächlich mit dem Anstieg der Angestellten der Lokalverwaltungen zusammen. Ein Grund für diesen Anstieg ist die positive Entwicklung bei den Teilzeitbeschäftigten: bei mehr Teilzeitbediensteten können die Verwaltungen mehr Personen beschäftigen, ohne dabei die Stellenkontingente erhöhen zu müssen.

Il numero dei dipendenti pubblici negli ultimi anni è aumentato in modo continuativo. Nel periodo 2000-2010 il loro numero complessivo è cresciuto del 16%. Questo aumento dei dipendenti pubblici è essenzialmente collegato all'incremento dei dipendenti delle amministrazioni locali. Uno dei motivi di questo incremento è dovuto all'aumento del numero delle persone occupate a tempo parziale: infatti con l'aumento del numero dei dipendenti a tempo parziale le amministrazioni possono assumere altre persone senza dover per questo aumentare il contingente in organico.

Graf. 2.9

Öffentlich Bedienstete nach Körperschaft – 1998-2010
Dipendenti pubblici per ente – 1998-2010



Quelle: ASTAT

Fonte: ASTAT

Von den insgesamt 45 000 öffentlich Bediensteten arbeiten 1 292 in den staatlichen und „halbstaatlichen“ Verwaltungen; ungefähr 4 000 sind beim Innen- und Verteidigungsministerium beschäftigt. Bei den Lokalverwaltungen arbeiten 12 341 beim Land, 4 452 in den Gemeinden, 8 684 im Sanitätsbetrieb, 8 747 unterrichten an den Staatsschulen und 5 077 stehen bei anderen Lokalverwaltungen wie Bezirksgemeinschaften und Fürsorgekörperschaften im Dienst. Zusätzlich zu den

Dei complessivi 45 000 dipendenti pubblici, 1 292 sono alle dipendenze di Amministrazioni statali o parastatali; circa 4 000 lavorano presso il Ministero dell'Interno e della Difesa. Alle dipendenze degli enti locali vi sono 12 341 persone che lavorano in Provincia, 4 452 nei Comuni, 8 684 nell'Azienda sanitaria, 8 747 insegnano presso le scuole statali e 5 077 sono alle dipendenze di altri enti locali, come le Comunità comprensoriali e gli enti di assistenza. Oltre ai dipendenti

öffentlich Bediensteten der Staats- und Lokalverwaltungen sind die Angestellten der Post und der Staatsbahnen zu erwähnen, also der privatisierten Staatsbetriebe, die 1 082 bzw. 670 Personen beschäftigen.

pubblici delle amministrazioni statali e locali si devono menzionare i dipendenti delle Poste e delle Ferrovie dello Stato, ovvero le aziende statali privatizzate, le quali occupano 1 082 rispettivamente 670 dipendenti.

Tab. 2.9

Öffentlich Bedienstete nach Körperschaft und Geschlecht – 2010

Dipendenti pubblici per ente e sesso – 2010

Stand am 31.12. • Situazione al 31.12.

	Männer Uomini		Frauen Donne		Insgesamt Totale	
	N	%	N	%		
Staat	538	41,6	754	58,4	1 292	Stato
Ministerien*	419	45,2	507	54,8	926	Ministeri*
Sozialversicherungsanstalten	113	32,7	233	67,3	346	Enti previdenziali
Andere	6	30,0	14	70,0	20	Altri
Land	4 063	32,9	8 278	67,1	12 341	Provincia
Hauptverwaltung	2 199	49,4	2 253	50,6	4 452	Amministrazione primaria
Landesschulen und Kindergärten	1 545	22,2	5 408	77,8	6 953	Scuole provinciali e scuole materne
Landtag	17	28,8	42	71,2	59	Consiglio provinciale
Andere	302	34,4	575	65,6	877	Altri
Lehrer an staatlichen Schulen	1 956	22,4	6 791	77,6	8 747	Insegnanti delle scuole statali
Andere lokale Körperschaften	5 093	28,0	13 120	72,0	18 213	Altri enti locali
Sanitätsbetrieb	2 322	26,7	6 362	73,3	8 684	Azienda sanitaria
Gemeinden, Gemeindekonsortien	1 866	41,9	2 586	58,1	4 452	Comuni, consorzi di comuni
Fürsorgekörperschaften	221	10,1	1 963	89,9	2 184	Enti assistenziali
Bezirksgemeinschaften	404	23,7	1 298	76,3	1 702	Comunità comprensoriali
Sonderbetrieb Sozialdienste Bozen	185	20,0	742	80,0	927	Azienda speciale servizi sociali Bolzano
Regionalverwaltung, Regionalrat	26	28,0	67	72,0	93	Amministrazione e Consiglio Regionale
Handelskammer	61	48,0	66	52,0	127	Camera di Commercio
Andere	8	18,2	36	81,8	44	Altri
Insgesamt	11 650	28,7	28 943	71,3	40 593	Totale
Post	614	56,7	468	43,3	1 082	Poste Italiane
Staatsbahnen	558	83,3	112	16,7	670	Ferrovie dello Stato

* ohne Innen- und Verteidigungsministerium (Sicherheits- und Streitkräfte) und inklusive Agenturen für Einnahmen, Zollwesen, Gebiet und Staatsgüter

* esclusi Ministero dell'Interno e della Difesa (forze dell'ordine e forze armate) e incluse le agenzie per le Entrate, Dogane, Territorio e Demanio

Quelle: ASTAT

Fonte: ASTAT

Öffentlich Bedienstete sind Personen, die in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis stehen und deren Arbeitgeber eine öffentliche Körperschaft ist.

Die in diesem Kapitel verwendeten Kategorien umfassen folgende Körperschaften und/oder Einrichtungen:

Ministerien: Regierungskommissariat, Rechnungshof, Regionaler Verwaltungsgerichtshof, Verwaltung der öffentlichen Sicherheit, Gerichtswesen, Agenturen für Einnahmen, Zollwesen, Gebiet und Staatsgüter, Finanz- und Schatzministerium, Innen- und Verteidigungsministerium, sonstige Ministerien;

Sozialversicherungsanstalten: NISF, INAIL und INPDAP

Landesschulen und Kindergärten: Kindergärten, Berufsschulen, Land- und forstwirtschaftliche Berufsbildung, Musikinstitute, Verwaltung der staatlichen Schulen;

Unter die Kategorie „Andere“ beim Land fallen: Behindertendienst, Berufsfeuerwehr, „Tessmann“-Bibliothek, Landesbergbaumuseum, Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte, Institut Ladin Micurà de Rü, Rundfunkanstalt RAS, Wohnbauinstitut;

Lehrer: die Lehrer wurden als eigene Kategorie ausgewiesen, da sie ab 1998 zwar nicht mehr unter die staatlichen Verwaltungen fallen, jedoch auch nicht zu den Bediensteten der Lokalverwaltungen gehören. Berücksichtigt wurden nur Lehrpersonen an den Staatsschulen, auf freier bzw. für ein Jahr verfügbarer Stelle.

I dipendenti pubblici sono le persone occupate con un rapporto di lavoro dipendente, il cui datore di lavoro è un ente pubblico.

Le categorie qui utilizzate comprendono i seguenti enti e/o istituzioni:

Ministeri: Commissariato del Governo, Corte dei Conti, Tribunale Amministrativo Regionale, Amministrazione della pubblica sicurezza, Amministrazione giudiziaria, Agenzie per le Entrate, Dogane, Territorio e Demanio, Ministero delle Finanze e Ministero del Tesoro, Ministero dell'Interno e Ministero della Difesa, altri ministeri;

Enti previdenziali: INPS, INAIL e INPDAP

Scuole provinciali e scuole materne: Scuole materne, Scuole professionali, Formazione professionale agricolo-forestale, Istituti musicali, Amministrazione scuole statali;

La categoria „Altri“ della provincia contiene: Assistenza handicappati, Corpo vigili del fuoco, Biblioteca „Tessmann“, Museo minerario, Museo storico culturale della Provincia, Istituto Ladin Micurà de Rü, Radiotelevisione RAS, Istituto per l'edilizia sociale;

Insegnanti: gli insegnanti formano una categoria separata, perché a partire dal 1998 non vengono più contati tra i dipendenti pubblici delle amministrazioni statali però non fanno neanche parte delle amministrazioni locali. Vengono presi in considerazione solo gli insegnanti nelle scuole statali, su posto vacante o disponibile per un anno.

Der Frauenanteil ist bei den öffentlich Bediensteten mit 71% stark überdurchschnittlich. Dabei muss jedoch zwischen der Verwaltung im engeren Sinn und den anderen Bereichen (Gesundheitswesen, Bildungswesen,...) unterschieden werden, denn während es unter den Angestellten der Verwaltung im engeren Sinn fast genauso viele Männer wie Frauen gibt, sind in den anderen Bereichen drei Viertel der Bediensteten Frauen.

Nach Bereichen betrachtet, ist ein gutes Drittel der öffentlich Bediensteten in den Schulen tätig, ein Viertel in der Verwaltung, ein Fünftel im Gesundheitswesen und ein Zehntel im Bereich Sicherheit, Verteidigung und Zivilschutz. Sozialversicherung und Fürsorge beschäftigen 9% der öffentlich Bediensteten.

La percentuale femminile nel pubblico impiego è molto al di sopra della media, con il 71%. Qui si deve però fare una distinzione tra l'amministrazione in senso stretto e le altre aree (sanità, istruzione,...): tra i dipendenti delle amministrazioni in senso stretto vi sono quasi tanti uomini quante donne, nelle altre aree tre dipendenti su quattro sono donne.

Analizzando i dati per area, un terzo abbondante dei dipendenti pubblici lavora nelle scuole, un quarto nell'amministrazione, un quinto nella sanità e un decimo nell'area sicurezza, difesa e protezione civile. Previdenza e assistenza occupano il 9% dei dipendenti pubblici.

Tab. 2.10

Öffentlich Bedienstete nach Bereich – 2010

Dipendenti pubblici per area – 2010

Stand am 31.12. • Situazione al 31.12.

	N	%	
Verwaltung	11 390	25,5	Amministrazione
Gemeinden, Gemeindekonsortien	4 452	10,0	Comuni, consorzi di comuni
Bezirksgemeinschaften	1 702	3,8	Comunità comprensoriali
Landeshauptverwaltung	4 452	10,0	Amministrazione provinciale primaria
Landtag	59	0,1	Consiglio provinciale
Regionalverwaltung, Regionalrat	93	0,2	Amministrazione e Consiglio regionale
Regierungskommissariat, Rechnungshof, regionaler Verwaltungsgerichtshof, Verwaltung der öffentlichen Sicherheit	178	0,4	Commissariato del Governo, Corte dei Conti, Tribunale Amministrativo Regionale, Amministrazione della pubblica sicurezza
Finanz- und Schatzministerium ¹⁾	403	0,9	Ministeri delle Finanze e del Tesoro ¹⁾
Sonstige Ministerien (ausgenommen Innen-, Verteidigungsministerium u. Gerichtswesen)	51	0,1	Altri Ministeri (esclusi ministero dell'interno e della difesa e l'amministrazione giudiziaria)
Schulen²⁾	15 700	35,2	Scuole²⁾
Lehrpersonen der staatlichen Schulen ²⁾	8 747	19,6	Insegnanti delle scuole statali ²⁾
Verwaltung der staatlichen Schulen ²⁾	2 809	6,3	Amministrazione scuole statali ²⁾
Kindergärten ²⁾	2 181	4,9	Scuole materne ²⁾
Berufsschulen ²⁾	1 207	2,7	Scuole professionali ²⁾
Musik institute ²⁾	495	1,1	Istituti musicali ²⁾
Land- u. forstwirtschaftliche Berufsbildung ²⁾	261	0,6	Formazione agricolo-forestale ²⁾
Gesundheit	8 684	19,5	Sanità
Sanitätsbetrieb	8 684	19,5	Azienda sanitaria
Sicherheit, Verteidigung, Zivilschutz	4 141	9,3	Sicurezza, difesa, protezione civile
Innen- und Verteidigungsministerium ²⁾	4 000	9,0	Ministero dell'interno e della difesa ²⁾
Berufsfeuerwehr	141	0,3	Corpo vigili del fuoco
Sozialversicherung und Fürsorge	3 947	8,9	Previdenza e assistenza
Fürsorgekörperschaften	2 184	4,9	Enti assistenziali
Sonderbetrieb Sozialdienste Bozen	927	2,1	Azienda speciale servizi sociali Bolzano
Sozialversicherungsanstalten	346	0,8	Enti previdenziali
Behindertendienst	490	1,1	Assistenza portatori di handicap
Gerichtswesen	294	0,7	Giustizia
Gerichtswesen	294	0,7	Amministrazione giudiziaria
Andere	437	1,0	Altri
Institut für den sozialen Wohnbau / Wohnbauinstitut	219	0,5	Istituto per l'edilizia sociale / IPES
Handelskammer	127	0,3	Camera di Commercio
Rundfunkanstalt RAS	27	0,1	Radiotelevisione RAS
Automobilclub ACI	20	0,0	Automobilclub ACI
Sonstige lokale Körperschaften	44	0,1	Altri enti pubblici locali
Insgesamt	44 593	100,0	Totale

Lokalverwaltungen: ohne Angestellte mit privatrechtlichem Vertrag, Ersatzpersonal, aus anderen Regionen überstellte Bedienstete

Amministrazioni locali: esclusi gli assunti con contratto di diritto privato, supplenti, comandati da altre Regioni

Die Einteilung nach Bereichen erfolgt anhand der Körperschaften und kann daher nur einer ungefähren Orientierung dienen. Z. B. wird ein großer Teil der Fürsorgeaufgaben von Bediensteten der Gemeinden und Bezirksgemeinschaften wahrgenommen, die hier alle unter „Verwaltung“ zusammengefasst sind. Die Art der Datenquelle ermöglicht keine genaue Aufschlüsselung der Bediensteten nach Aufgabenbereichen.

La suddivisione per aree si basa sugli enti di appartenenza e può dunque servire solo da orientamento approssimativo. Per esempio, buona parte dei compiti di assistenza è assegnata a dipendenti dei Comuni e dei Comprensori, che figurano tutti sotto "amministrazione". La natura della fonte dei dati non permette una suddivisione esatta dei dipendenti per aree di intervento.

1) inklusive Agenturen für Einnahmen, Zollwesen, Gebiet und Staatsgüter

1) incluse le agenzie per le Entrate, Dogane, Territorio e Demanio

2) nicht dem Proporz unterworfenen öffentlich Bedienstete

2) dipendenti pubblici non soggetti alla proporzionale

Quelle: ASTAT

Fonte: ASTAT

Der Zugang zu den öffentlichen Stellen wird im Rahmen der Südtiroler Autonomie durch den so genannten „ethnischen Proporz“ geregelt. Dessen Ziel ist die gleichberechtigte Zulassung der Sprachgruppen zu den öffentlichen Ämtern und die Verteilung der Stellen im öffentlichen Dienst im selben Verhältnis der drei anerkannten Sprachgruppen.

Als Verteilungsschlüssel wird im Rahmen der Proporzregelung die aus der letzten Volkszählung resultierende zahlenmäßige Stärke der drei in Südtirol anerkannten Sprachgruppen herangezogen.

Im Jahr 2011 entfielen 69,4% der gültigen Sprachgruppenzugehörigkeitserklärungen auf die deutsche Sprachgruppe, 26,0% auf die italienische und 4,5% auf die ladinische Sprachgruppe.

Die Sprachgruppenzusammensetzung der Bediensteten der Lokalverwaltungen weicht nicht stark vom Proporz laut dieser Volkszählung ab, da 70,0% Deutsche, 26,5% Italiener und 3,5% Ladin hier im Dienst sind. Die Ladin scheinen noch etwas unterrepräsentiert zu sein.

Die meisten (56%) der öffentlichen Stellen der Autonomen Provinz Bozen sind dem Proporz unterworfen. Davon ausgenommen sind, neben den sprachlich getrennten Schulen (35%), bestimmte staatliche Verwaltungen wie z.B. das Militär und die Sicherheitsorgane (9%).

Auch die über 2 000 Stellen in den Nachfolgebetrieben der ehemals staatlichen Bahn, der Post, der Telekommunikation und der Agenturen für Einnahmen, Zollwesen, Gebiet und Staatsgüter sind weiterhin ausdrücklich dem Proporz unterworfen.

Ein Vergleich zwischen den Behörden ergibt, dass nur bei den staatlichen Verwaltungen die deutsche und ladinische Sprachgruppe noch unterrepräsentiert ist. Dort gehört jeder zweite Bedienstete der italienischen Sprachgruppe an. Bei den Lokalverwaltungen war es offensichtlich auch infolge der allgemeinen Stellenexpansion schneller möglich, die Regelungen umzusetzen.

Nell'ambito dell'autonomia provinciale l'accesso ai posti nel pubblico impiego viene regolato tramite la cosiddetta "proporzionale etnica", il cui fine consiste nel garantire l'accesso della popolazione dei diversi gruppi linguistici agli uffici pubblici e nella ripartizione dei posti nel pubblico impiego nella stessa proporzione dei tre gruppi linguistici riconosciuti.

Come criterio di ripartizione secondo la proporzionale viene utilizzata la consistenza dei tre gruppi linguistici riconosciuti, così come rilevata nell'ultimo censimento generale della popolazione.

Nel 2011 il 69,4% delle dichiarazioni di appartenenza linguistica valide si riferiva al gruppo linguistico tedesco, il 26,0% al gruppo italiano e il 4,5% a quello ladino.

L'analisi del numero dei dipendenti pubblici per gruppo linguistico di appartenenza evidenzia, negli enti locali, una composizione complessivamente vicina alla proporzionale del censimento, in quanto 70,0% sono tedeschi, 26,5% italiani e 3,5% ladini. Il gruppo ladino risulta essere ancora un po' sottorappresentato.

La gran parte (56%) dei posti pubblici della Provincia Autonoma di Bolzano è sottoposta alla proporzionale. Uniche eccezioni sono costituite dalle scuole già suddivise tra i gruppi linguistici (35%) e determinate amministrazioni statali, come le forze armate e le forze dell'ordine (9%).

Anche gli oltre 2 mila posti nelle imprese costituitesi a seguito della privatizzazione di alcuni enti pubblici statali come le ferrovie, le poste, la telecomunicazioni e le agenzie per le Entrate, Dogane, Territorio e Demanio restano comunque sottoposti alla proporzionale.

Un confronto tra gli enti indica, che solo presso le amministrazioni statali il gruppo linguistico tedesco e quello ladino sono tuttora sottorappresentati: un dipendente su due, in questi enti, infatti, appartiene al gruppo linguistico italiano. Presso le amministrazioni locali, anche in seguito alla generale espansione di questi ultimi, le leggi in materia di proporzionale hanno trovato ormai piena attuazione.

Tab. 2.11

Öffentlich Bedienstete nach Körperschaft und erklärter Sprachgruppenzugehörigkeit – 2010**Dipendenti pubblici per ente e gruppo linguistico di appartenenza dichiarato – 2010**

Stand am 31.12. • Situazione al 31.12.

	Deutsch Tedesco	Italie- nisch Italiano	Ladi- nisch Ladino	Insgesamt Totale	Deutsch Tedesco	Italie- nisch Italiano	Ladi- nisch Ladino	Insgesamt Totale	
	N				%				
Staat (2008)	673	608	26	1 307	51,5	46,5	2,0	100,0	Stato (2008)
Ministerien ¹⁾	474	457	19	950	49,9	48,1	2,0	100,0	Ministeri ¹⁾
Sozialversiche- rungsanstalten	199	151	7	357	55,7	42,3	2,0	100,0	Istituti di previdenza
Land	8 856	3 009	449	12 314	71,9	24,4	3,6	100,0	Provincia
Hauptverwaltung	3 085	1 209	158	4 452	69,3	27,2	3,5	100,0	Amministrazione prov. primaria
Landesschulen und Kindergärten ²⁾	5 139	1 556	258	6 953	73,9	22,4	3,7	100,0	Scuole prov. e scuole materne ²⁾
Landtag	39	16	4	59	66,1	27,1	6,8	100,0	Consiglio prov.
Andere	593	228	29	850	69,8	26,8	3,4	100,0	Altri
Lehrer an staat- lichen Schulen²⁾	5 926	2 481	340	8 747	67,7	28,4	3,9	100,0	Insegnanti delle scuole statali²⁾
Andere lokale Körperschaften	12 603	4 857	587	18 047	69,8	26,9	3,3	100,0	Altri enti pubblici locali
Sanitätsbetrieb	6 126	2 316	242	8 684	70,5	26,7	2,8	100,0	Azienda sanitaria
Gemeinden, Ge- meindekonsortien	3 010	1 274	168	4 452	67,6	28,6	3,8	100,0	Comuni, con- sorzi di comuni
Fürsorgekörper- schaften	1 813	276	95	2 184	83,0	12,6	4,3	100,0	Enti assistenziali
Bezirks- gemeinschaften	1 411	217	74	1 702	82,9	12,7	4,3	100,0	Comunità comprensoriali
Sonderbetriebe Sozialdienste BZ	184	739	4	927	19,8	79,7	0,4	100,0	Azienda speciale servizi sociali BZ
Regionalverwal- tung, Regionalrat	59	35	4	98	60,2	35,7	4,1	100,0	Amministrazione e Consiglio regionale
Insgesamt	28 058	10 955	1 402	40 415	69,4	27,1	3,5	100,0	Totale
Post ³⁾ (2008)	679	387	40	1 106	61,4	35,0	3,6	100,0	Poste Italiane ³⁾ (2008)
Staatsbahnen ³⁾ (2008)	452	281	3	736	61,4	38,2	0,4	100,0	Ferrovie dello Stato ³⁾ (2008)
dem Proporz unterworfen	...	...	...	26 745	...	...	...	...	sottoposti alla proporzionale

1) ohne Innen- und Verteidigungsministerium (Sicherheits- und Streitkräfte) und inklusive Agenturen für Einnahmen, Zollwesen, Gebiet und Staatsgüter

2) nicht dem Proporz unterworfen

3) zwar dem Proporz unterworfen, aber nicht öffentlich Bedienstete

Quelle: ASTAT

1) esclusi Ministero dell'Interno e della Difesa (forze dell'ordine e forze armate) e incluse le agenzie per le Entrate, Dogane, Territorio e Demanio

2) non sottoposti alla proporzionale

3) sottoposti alla proporzionale, ma non dipendenti pubblici

Fonte: ASTAT

Tab. 2.12

Dem „Proporz“ unterworfenen „öffentlichen Bediensteten“ – 2010

“Dipendenti pubblici” soggetti alla “proporzionale” – 2010

Stand am 31.12. • Situazione al 31.12.

	N	%	%	
nicht dem Proporz unterworfenen öffentlichen Bediensteten • dipendenti pubblici non soggetti alla proporzionale				
Lehrpersonen der staatlichen Schulen	8 747	44,4	18,9	Insegnanti delle scuole statali
Verwaltung der staatlichen Schulen	2 809	14,3	6,1	Amministrazione delle scuole statali
Kindergärten	2 181	11,1	4,7	Scuole materne
Berufsschulen	1 207	5,7	2,6	Scuole professionali
Musikinstitutionen	495	2,5	1,1	Istituti musicali
Land- u. forstwirtschaftliche Berufsbildung	261	1,3	0,6	Formazione agricolo - forestale
Innen- und Verteidigungsministerium	4 000	20,3	8,6	Ministero dell'interno e della difesa
Insgesamt	19 700	100,0	42,5	Totale
dem Proporz unterworfenen Bediensteten • dipendenti soggetti alla proporzionale				
Gemeinden, Gemeindekonsortien	4 452	16,7	9,6	Comuni, consorzi di comuni
Bezirksgemeinschaften	1 702	6,4	3,7	Comunità comprensoriali
Landeshauptverwaltung	4 452	17,4	9,6	Amministrazione prov. primaria
Landtag	59	0,2	0,1	Consiglio provinciale
Regionalverwaltung, Regionalrat	93	0,3	0,2	Amministrazione e Consiglio reg.
Regierungskommissariat ¹⁾	178	0,7	0,4	Commissariato del Governo ¹⁾
Finanz- und Schatzministerium ²⁾	403	1,5	0,9	Ministeri delle Finanze e del Tesoro ²⁾
Sonstige Ministerien	51	0,2	0,1	Altri Ministeri
Gerichtswesen	294	1,1	0,6	Amministrazione giudiziaria
Sanitätsbetriebe	8 684	32,6	18,7	Aziende sanitarie
Fürsorgekörperschaften	2 184	8,2	4,7	Enti assistenziali
Sonderbetrieb Sozialdienste Bozen	927	3,5	2,0	Azienda speciale servizi sociali BZ
Sozialversicherungsanstalten	346	1,3	0,7	Enti previdenziali
Behindertendienst	490	1,8	1,1	Assistenza portatori di handicap
Berufsfeuerwehr	141	0,5	0,3	Corpo vigili del fuoco
Wohnbauinstitut	219	0,8	0,5	Istituto per l'edilizia sociale
Handelskammer	127	0,5	0,3	Camera di Commercio
Sonstige lokale Körperschaften ³⁾	91	0,3	0,2	Altri enti pubblici locali ³⁾
Post ⁴⁾	1 082	4,1	2,3	Poste Italiane ⁴⁾
Staatsbahnen ⁴⁾	670	3,2	1,4	Ferrovie dello Stato ⁴⁾
Insgesamt	26 645	100,0	57,5	Totale
Insgesamt	46 345	-	100,0	Totale

1) inklusive Verwaltung der öffentlichen Sicherheit, Rechnungshof und Verwaltungsgerichtshof

2) inklusive Agentur für Einnahmen, Zollwesen, Gebiet und Staatsgüter

3) inklusive Rundfunkanstalt RAS, Automobilclub ACI und andere

4) zwar dem Proporz unterworfen, aber nicht öffentlich Bedienstete

Quelle: ASTAT

1) inclusi Amministrazione della pubblica sicurezza, Corte dei Conti, Tribunale Amministrativo Regionale

2) incluse le agenzie per le Entrate, Dogane, Territorio e Demanio

3) inclusi Radiotelevisione RAS, Automobile Club Italia ACI e altri

4) sottoposti alla proporzionale, ma non dipendenti pubblici

Fonte: ASTAT

2.4

Die Wirtschaftskrise

La crisi economica

Das Ende des ersten Jahrzehnts des noch jungen Jahrtausends ist durch eine der größten Wirtschaftskrisen der letzten einhundert Jahre geprägt. Eine Krise, die Mitte 2012 nur zum Teil überwunden schien.

Auslöser war die amerikanische Subprime-Krise, entstanden durch risikoreiche Finanztransaktionen auf dem Kreditmarkt, die bereits 2007 absehbar war und im September 2008 mit dem Zusammenbruch großer Finanzinstitute ihre ganze Wucht entfaltete. Die Krise führte weitere Kreditinstitute, auch in Europa, in den oder an den Rand des Konkurses. Eine ihrer Folgen war eine sogenannte Kreditklemme, eine Einschränkung des Kreditangebots.

Zur selben Zeit geriet die Automobilindustrie infolge eines Ungleichgewichts zwischen der gesunkenen Nachfrage nach Fahrzeugen und überschüssigen Produktionskapazitäten der Anlagen in Schwierigkeiten. Die Kreditklemme verschärfte die Krise, da Ratenkäufe und auch das Leasing durch Firmenkunden erschwert wurden. Auch in diesem Fall fielen der Krise historische Unternehmen wie *Chrysler* (später von der *FIAT*-Gruppe aufgekauft), *General Motors*, *Opel* und andere zum Opfer und gingen in Konkurs oder schrammten knapp daran vorbei. Um dieser Krise in einer Schlüsselindustrie mit schwerwiegenden Auswirkungen auf die Beschäftigung zu begegnen, führten die wichtigsten europäischen Länder Zuschüsse etwa für die Verschrottung von Fahrzeugen ein, die auch dem Automobilhandel wieder auf die Beine halfen.

Die bereits hohe öffentliche Schuldenlast einiger europäischer Länder – Portugal, Italien, Irland, Griechenland, Spanien – vergrößerte sich so einerseits um diese Ausgaben zur Stützung der Wirtschaft, andererseits durch die Mindereinnahmen, die die wirtschaftliche Rezession verursachte; ab Mai 2010 beschlossen die Län-

Gli ultimi anni del primo decennio del duemila sono caratterizzati da una delle maggiori crisi economiche da un secolo a questa parte, che a metà del 2012 sembra essere superata solo in parte.

Il momento scatenante è stata la crisi americana detta “dei *subprime*” – legata a pratiche finanziarie rischiose sul mercato dei mutui – già chiaramente percepita nel 2007 e manifestatasi nella sua gravità nel settembre 2008 con il fallimento di importanti istituzioni finanziarie. Tale crisi portò al fallimento o al limite del fallimento altri istituti di credito, anche in Europa. Tra le conseguenze ci fu una restrizione del credito.

Nello stesso periodo l'industria automobilistica mondiale era in difficoltà per uno squilibrio tra l'insufficiente domanda di automobili e l'eccessiva capacità produttiva degli impianti. La restrizione del credito aggravò la crisi in quanto gli acquisti a rate e il leasing da parte delle imprese divenne più difficile. Anche in questo caso la crisi è stata tale da portare al fallimento o al limite del fallimento imprese storiche come *Chrysler* (poi acquisita dal gruppo *FIAT*), *General Motors*, *Opel* e altre. Per contrastare questa crisi riguardanti industrie a forte impatto occupazionale, i principali Paesi europei introdussero contributi p.es. alla rottamazione, che risollevarono anche il settore commerciale dell'automobile.

L'elevato debito pubblico di alcuni Paesi europei – Portogallo, Italia, Irlanda, Grecia, Spagna (detti anche “*P.I.I.G.S.*”) – venne così aggravato dalle maggiori spese pubbliche per il sostegno all'economia e le minori entrate dovute all'economia in recessione, al punto tale che dal maggio 2010 i Paesi dell'area Euro decisero di

der der Eurozone, mit enormen Finanzmitteln die Staatsschulden zu stützen, die Griechenland nicht mehr in der Lage war zu bedienen. Aber auch die übrigen oben erwähnten Länder hatten Schwierigkeiten, genügend Käufer der eigenen Staatspapiere zu finden, sodass in den folgenden Monaten von den EU-Institutionen weitere Maßnahmen zur Unterstützung der öffentlichen Haushalte beschlossen wurden. Als Gegenleistung wurden einschneidende Sanierungsmaßnahmen zur Eindämmung der öffentlichen Ausgaben abverlangt.

In allen fünf Staaten hat die schwierige Wirtschaft- und Finanzlage zu Neuwahlen oder, wie im Falle Italiens, zu neuen Regierungen geführt.

sostenere con ingenti risorse finanziarie il debito pubblico che la Grecia non era più in grado di restituire. Le difficoltà mostrate anche dagli altri succitati Paesi a trovare acquirenti dei propri titoli di stato portò nei mesi successivi ad altre importanti misure da parte delle istituzioni comunitarie al fine di sostenere il loro debito pubblico. Come contropartita vennero richieste significative misure di contenimento della spesa pubblica.

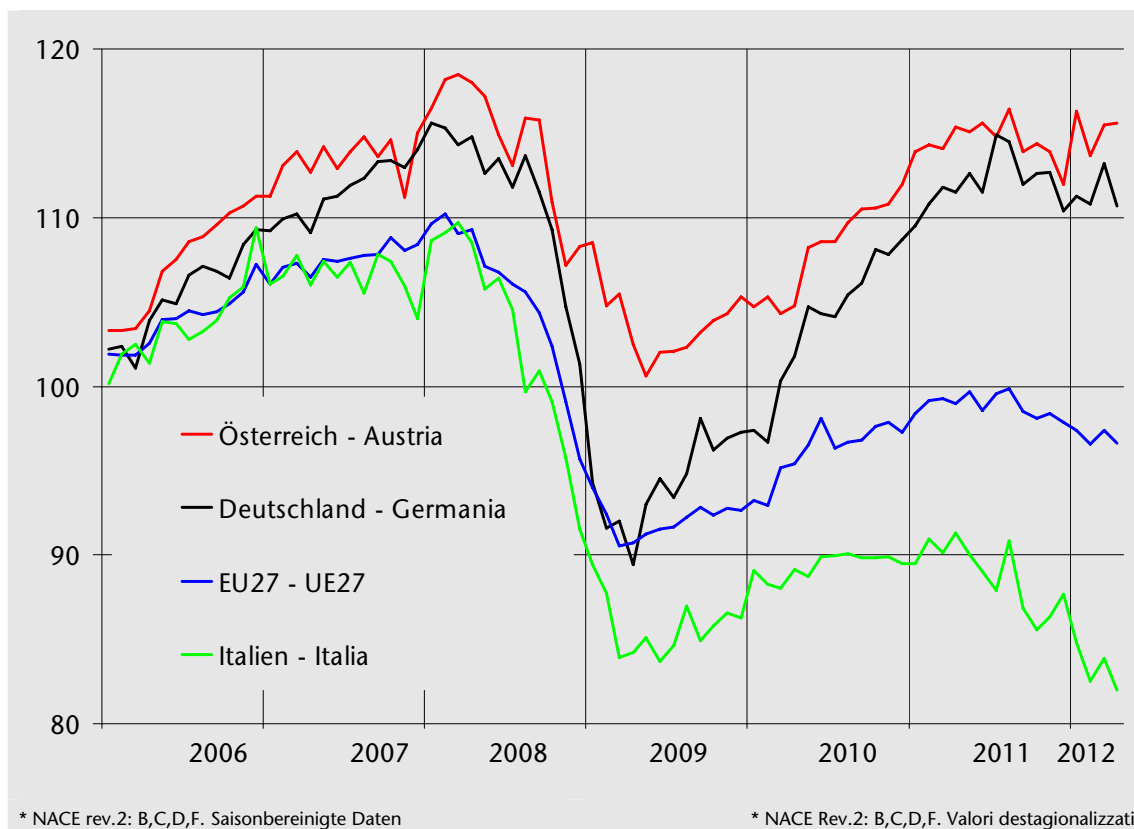
In tutti e cinque i Paesi le severe condizioni economico-finanziarie portarono ad elezioni anticipate o alla formazione di nuovi governi, come nel caso dell'Italia.

Graf. 2.10

Produktionsindex im produz. Gewerbe*, Italien, Deutschl., Österreich, EU27 – Jan. 2006-April 2012

Indice della produzione industriale*, Italia, Germania, Austria, UE27 – gennaio 2006-aprile 2012

2005 = 100



Quelle: Eurostat

Fonte: Eurostat

Zu dieser Krise weltweiten Ausmaßes gesellte sich in Europa eine schwere Krise des Bausektors, die wiederum durch die Finanzkrise verschlimmert wurde und bis heute andauert.

Durante la crisi di portata mondiale, in Europa si registrava pure una importante crisi nel settore edile, crisi a sua volta aggravata dalla crisi finanziaria e che perdura tutt'oggi.

Insgesamt hatten die globale und die europäische Wirtschaft mit einem Rückgang sowohl der öffentlichen als auch der privaten Konsumausgaben und Investitionen zu kämpfen. Der darauf folgende Aufschwung konnte nicht alle Länder mitziehen; einige blieben in der Rezession.

Auf lokaler Ebene sieht das Bild kaum anders aus. So ist einerseits eine Krise des Bausektors zu beobachten, die bereits vor der weltweiten Finanzkrise bestand, andererseits die Auswirkungen dieser Finanzkrise auf die mit der europäischen Industrie verbundenen Betriebe, in erster Linie die Zulieferer der Automobilbranche und des Bausektors. Wie auf europäischer Ebene waren es auch hierzulande die Baufirmen, welche mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, während sich die Industrieunternehmen wieder fangen konnten. Dies traf zumindest dort zu, wo die wichtigsten Käufer sich in Gegenden des Aufschwungs befanden.

Nicht zuletzt wurden die auf nationaler und europäischer Ebene eingeleiteten öffentlichen Sparmaßnahmen auch auf lokaler Ebene notwendig und wirken sich auf die Vergabe von Aufträgen, aber auch auf den öffentlichen Dienst aus.

Nella loro somma l'economia mondiale ed europea si è ritrovata con un calo dei consumi e degli investimenti, sia privati che pubblici. E la ripresa successiva non è riuscita a trascinare tutti i paesi, lasciando alcuni ancora in recessione.

A livello locale il quadro si presenta in modo molto simile. Al calo occupazionale del settore edile, calo già preesistente alla crisi finanziaria mondiale, si sono aggiunte le conseguenze della crisi sulle imprese legate all'industria europea, l'indotto dell'industria automobilistica e edile in primo luogo. E come a livello europeo, anche a livello locale le imprese legate all'edilizia hanno avuto maggiori difficoltà, mentre le imprese legate all'industria sono riuscite a riprendersi, in misura diversa a seconda se i principali acquirenti si trovano nelle aree in crescita o nelle aree in recessione.

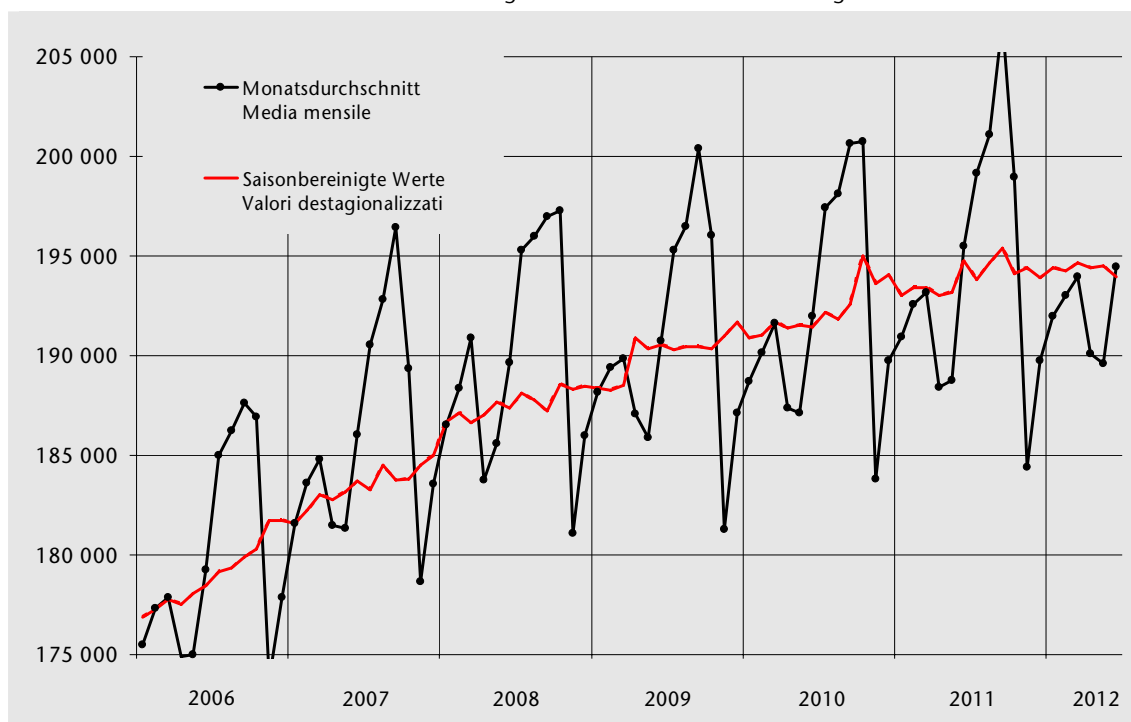
Inoltre le misure sul contenimento della spesa pubblica necessarie a livello europeo e nazionale hanno avuto ripercussioni anche sulle amministrazioni locali con conseguenze sugli appalti ma anche sul pubblico impiego.

Graf. 2.11

Arbeitnehmer – Januar 2006-Juni 2012

Lavoratori dipendenti – gennaio 2006-giugno 2012

Beobachtete und saisonbereinigte Werte – Valori osservati e destagionalizzati



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Die Auswirkungen all dessen auf den Arbeitsmarkt waren recht deutlich: Beschäftigungsrückgang in einigen Sektoren, deutliche Verlangsamung des Wachstums in anderen, gesteigerter Rückgriff auf Mittel des sozialen Ausgleichs wie Mobilität und Lohnausgleichskasse.

Ab 2010 erholten sich fast alle Sektoren wieder. Keinem jedoch gelang es, wieder Wachstumsraten wie vor der Krise zu erreichen.

Am stärksten von der Krise betroffen war und ist weiterhin der Bausektor. Er hat nach Jahren starken Wachstums – von 1998 bis 2006 waren es im Schnitt 3% jährlich – in zwei Jahren, vom Herbst 2007 bis zum Herbst 2009, mehr als 1 000, also 6% seiner Arbeitsplätze verloren und ist damit auf den Beschäftigungsstand von 2002 zurückgekehrt. 2010 schien die Trendwende zu bringen, die folgenden Monate jedoch zeigten, dass dies erst noch zu geschehen hat.

Offensichtlich war der Sektor bereits in Schwierigkeiten geraten, bevor die internationale Finanzkrise auf die Realwirtschaft übergriff. Am schwersten traf die Krise die Städte Bozen, Meran und Brixen. Unter den Beschäftigten traf es vor allem die Arbeiter (-12% in vier Jahren, das sind 2 000 Arbeitsplätze), während die Zahl der beschäftigten Angestellten in derselben Zeit sogar zugenommen hat (+9%, bzw. 230 Arbeitsplätze). In Anbetracht des Sektors und der betroffenen Qualifikationen überrascht es nicht, dass fast ausschließlich von Männern besetzte Arbeitsplätze verloren gingen.

Gli effetti sul mercato del lavoro sono stati piuttosto evidenti: calo occupazionale in alcuni settori, forte rallentamento della crescita in altri, elevato ricorso ad ammortizzatori sociali come la mobilità e la cassa integrazione.

Dal 2010, non tutti, ma la maggior parte dei settori economici riuscì a riprendersi, pur non potendo quasi nessuno mostrare tassi di crescita occupazionale uguali a quelli precedenti la crisi.

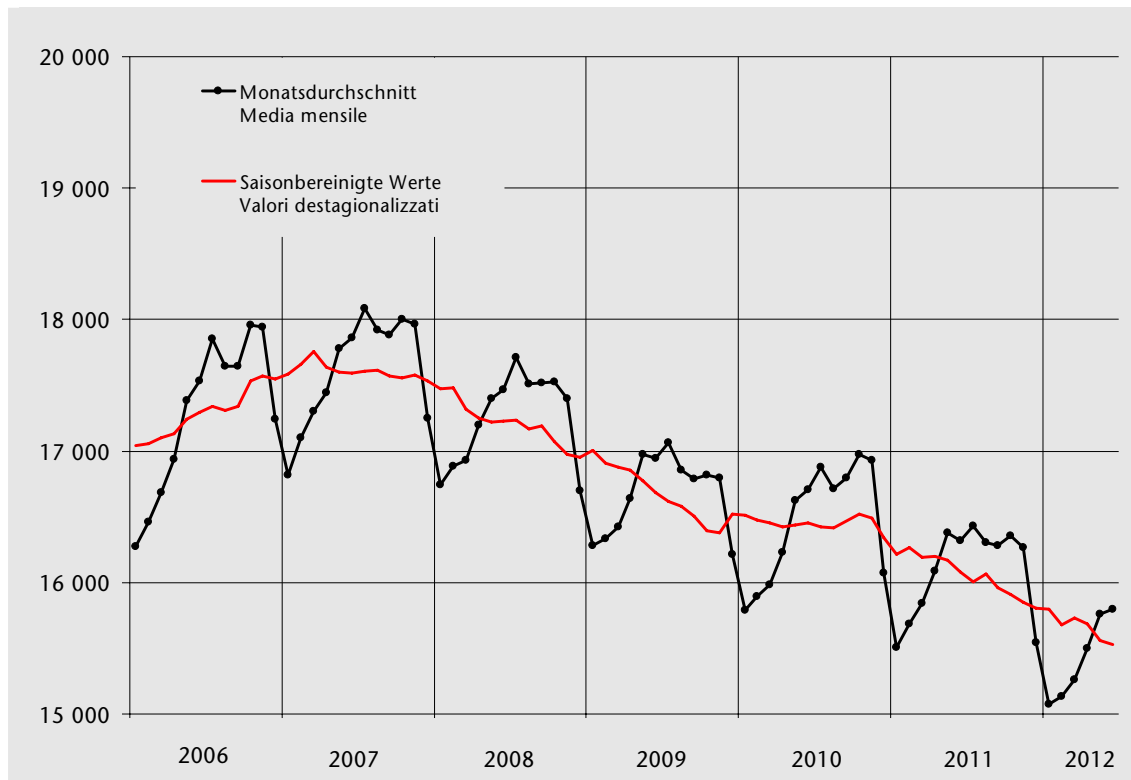
Il settore principalmente in crisi è stato ed è tuttora quello edile. Dopo anni di forte crescita – dal 1998 al 2006 è cresciuto in media del 3% annuo – ha perso in due anni, dall'autunno 2007 all'autunno 2009, oltre mille posti di lavoro, pari al 6%, con il livello occupazionale tornato ai valori registrati nel 2002. Il 2010 sembrava essere l'anno della svolta, ma i mesi successivi hanno mostrato che questa deve ancora venire.

Si tratta evidentemente di un settore in difficoltà già da prima che la crisi finanziaria mondiale si ripercuotesse sull'economia reale. Le zone più colpite sono state Bolzano, Merano e Bressanone. A risentirne di più sono stati gli operai (-12% in quattro anni, pari a 2 mila posti di lavoro), mentre nello stesso periodo il numero di dipendenti con mansioni impiegatizie è persino cresciuto (+9%, pari a 230 posti di lavoro). Considerato il settore e le mansioni non stupisce che siano andati persi quasi esclusivamente posti di lavoro occupati da uomini.

Graf. 2.12

Arbeitnehmer im Bauwesen – Januar 2006-Juni 2012**Lavoratori dipendenti nell'edilizia – gennaio 2006-giugno 2012**

Beobachtete und saisonbereinigte Werte – Valori osservati e destagionalizzati



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Die verarbeitende Industrie wiederum scheint die Krise direkter als andere Wirtschaftssektoren gespürt zu haben. Die Erholung fand unterschiedlich statt, je nach dem in welchen Wirtschaftssektoren sie tätig waren.

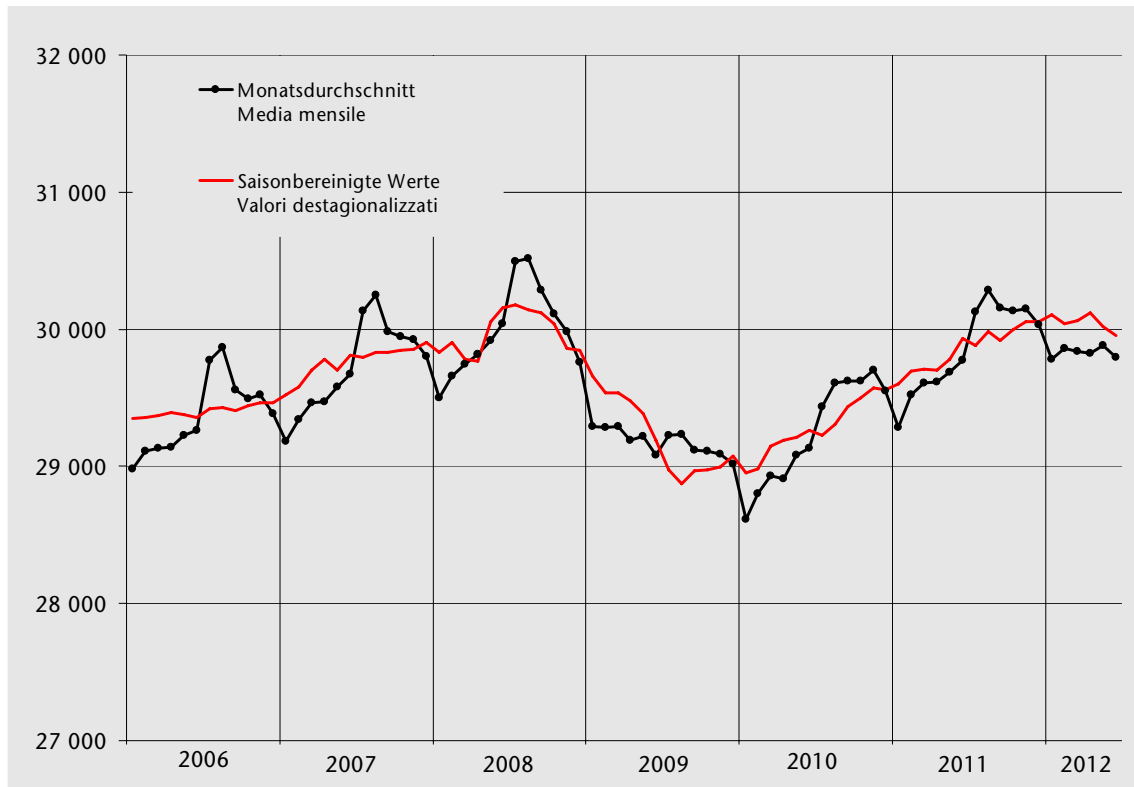
Nach der Anwendung von Überbrückungsmaßnahmen wie der Lohnausgleichskasse begann die Beschäftigung ab Mitte 2008 abzunehmen. Die Talsohle wurde ein Jahr später erreicht: Zwischen Juli/August 2008 und 2009 gingen rund 1 400 Arbeitsplätze verloren, davon waren etwa 100 Leiharbeitsplätze. Damit beträgt der Rückgang 4% in einem einzigen Jahr. Berücksichtigt man die Tatsache, dass einige große Firmen im selben Zeitraum Entlassungen mit Hilfe der Lohnausgleichskasse vermieden – zum Teil bei null Arbeitsstunden –, wird deutlich, dass der Sektor erhebliche Einbußen hinnehmen musste.

L'industria manifatturiera è stata invece la parte dell'economia che sembra avere risentito più direttamente di altre della crisi, riprendendosi però in modo differenziato a seconda della ripresa dei settori economici per i quali producono.

Preceduta da interventi tampone come la cassa integrazione guadagni, a partire da metà 2008 l'occupazione ha cominciato a calare e il fondo è stato toccato un anno dopo: tra luglio-agosto 2008 e gli stessi mesi 2009 sono andati persi circa 1 400 posti di lavoro, dei quali un centinaio riguardava lavoratori interinali. Si tratta di un calo del 4% in un solo anno. Tenuto conto che alcune importanti aziende nello stesso periodo sono riuscite a non licenziare facendo ricorso alla cassa integrazione – a volte a zero ore – diventa evidente che il settore ha conosciuto un calo di notevole portata.

Graf. 2.13

Arbeitnehmer im verarbeitenden Gewerbe – Januar 2006-Juni 2012
Lavoratori dipendenti nelle attività manifatturiere – gennaio 2006-giugno 2012
 Beobachtete und saisonbereinigte Werte – Valori osservati e destagionalizzati



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Seit Herbst 2009 ist die Gesamtbeschäftigung des sekundären Sektors wieder gestiegen; zu Beginn von 2012 konnte das Niveau von unmittelbar vor der Krise wieder erreicht werden. Nach dieser Erholung jedoch – von Herbst 2011 bis Mitte 2012 – ist der Beschäftigungszuwachs erneut zum Stillstand gekommen.

Der Beschäftigungsverlauf zeigt natürlich erhebliche Unterschiede, je nach dem um welchen Produktionszweig es sich handelt. Aber auch die Größe einzelner Unternehmen spielt eine Rolle und folglich kommt es auch zu größeren territorialen Unterschieden.

Rund ein Drittel der Arbeitsplätze gingen in Betrieben der Region Bozen und Leifers verloren. Zum Wert von -4% Beschäftigten im gesamten Sektor muss zudem der ausgebliebene Einsatz von Leiharbeitern addiert werden, so dass der Rückgang mehr als 5% beträgt. Die Beschäftigungskrise traf diese Gemeinden jedoch härter als die Arbeitslosenstatistiken vermuten lassen, da mehrere Hundert Arbeiter in der Lohnausgleichskasse mit null Arbeitsstunden zu Hause bleiben mussten.

Dall'autunno 2009 in poi, l'occupazione complessiva del settore secondario è tornata a crescere, raggiungendo agli inizi del 2012 i livelli osservati subito prima della crisi. Dopo questo recupero però, dall'autunno 2011 fino a metà 2012, la crescita occupazionale si è nuovamente arrestata.

L'andamento occupazionale mostra chiaramente notevoli differenze a seconda del settore produttivo e anche delle singole imprese di grandi dimensioni e pertanto anche importanti differenze territoriali.

Circa un terzo dei posti sono andati persi nelle aziende localizzate a Bolzano e Laives. Il -4% complessivo per il settore deve essere completato, negativamente, con il mancato ricorso ai lavoratori interinali, cosicché il calo supera il 5%. La crisi occupazionale in questi comuni è stata però maggiore di quanto non indichino le statistiche sull'occupazione, in quanto diverse centinaia di operai sono rimasti a casa in cassa integrazione a zero ore.

Die andere Region, die stark unter der Krise der verarbeitenden Industrie gelitten hat, ist Bruneck (-6%), vor allem durch Einbußen bei GKN infolge des weltweiten Einbruchs der Automobilindustrie. Auch hier traf es vor allem Männer, die als Arbeiter beschäftigt waren.

Nach dem starken Rückgang, welcher bis Anfang 2010 anhielt, kam das verarbeitende Gewerbe im Raum Bruneck wieder an die Vorkrisenzahlen heran, zum Teil wurden diese sogar übertroffen.

L'altra zona dove l'industria manifatturiera ha fortemente risentito della crisi è stata quella di Brunico (-6%) con la GKN in prima fila, anzitutto come conseguenza della contrazione dell'industria automobilistica a livello mondiale. Anche in questa zona ad essere colpiti sono stati soprattutto uomini con mansioni operaie.

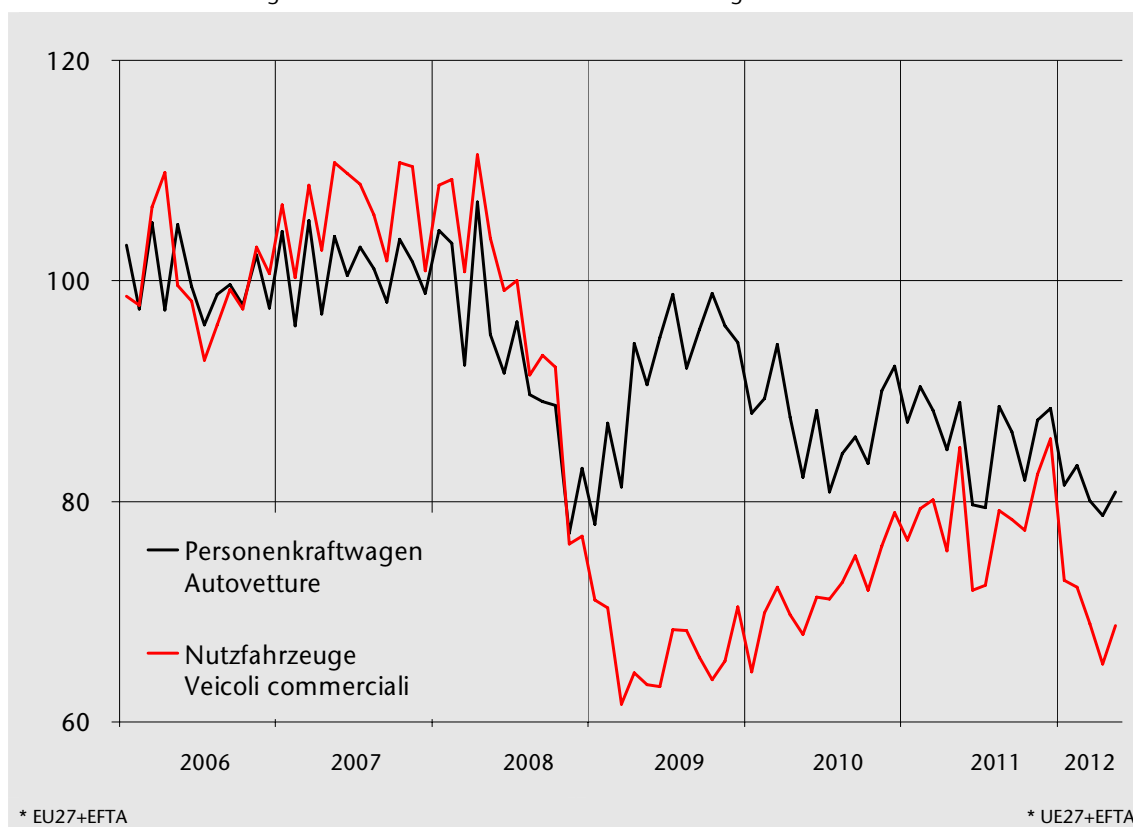
Dopo il forte calo che è perdurato fino agli inizi del 2010, l'occupazione nell'industria manifatturiera della zona di Brunico è riuscita a tornare ai valori precedenti alla crisi e anche superarli.

Graf. 2.14

Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen in Europa* – Januar 2006-Mai 2012

Immatricolazioni di veicoli a motori in Europa* – gennaio 2006-maggio 2012

Saisonbereinigte Werte. Durchschnitt 2006=100 – Valori destagionalizzati. Media 2006=100



* EU27+EFTA

* UE27+EFTA

Quelle: European Automobile Manufacturers Association (ACEA)

Fonte: European Automobile Manufacturers Association (ACEA)

Im westlichen Landesteil haben Personalreduzierungen in Niederlassungen der *King Italiana*, vor allem aber der Firma *Hoppe*, die von den Entwicklungen im europäischen Bausektor abhängt, zu einem deutlichen Beschäftigungsrückgang im Oberen Vinschgau (-10%) und mehr noch in Passeier (-19%) geführt. Leider konnte in diesen beiden Tälern keine ähnlich positive Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe festgestellt werden wie in den übrigen Landesteilen.

Da in diesen Firmen viele Frauen beschäftigt sind, waren die Auswirkungen auf die weibliche Beschäftigungsquote des Sektors erheblich: -25%, das sind mehr als 160 Frauen in den beiden Gebieten zusammen. Und obwohl die Folgen auf die Männer weniger stark waren (-10%), war der Beschäftigungsrückgang in absoluten Zahlen dennoch bedeutend (-200).

Im Vergleich zum Bausektor und der verarbeitenden Industrie, in denen zwischen Frühjahr 2008 und Frühjahr 2012 insgesamt 3 000 Arbeitsplätze verloren gingen (obwohl ca 1 000 Arbeitsplätze für Angestellte hinzukamen), die fast alle von Arbeitern, überwiegend Männern, besetzt gewesen waren, hielten sich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die anderen Sektoren, mit Ausnahme einiger Untersektoren, in Grenzen und die Erholung war zufriedenstellender.

Um den Jahreswechsel 2008/2009 beherrschten Nachrichten aus dem Automobilhandel die ersten Seiten der Tageszeitungen. Tatsächlich erfuhr der Sektor „Autohandel und -reparaturen“ – der Handel allein kann nicht herausgerechnet werden – einen Rückgang von -7%, das entspricht 180 Beschäftigten, zwischen Dezember 2007 und Mai 2009. Es handelt sich also auch hier um eine Beschäftigungskrise, die der Finanzkrise vorausging. Die ab Mai 2009 eingetretene Stabilisierung der Beschäftigungszahlen kann auch auf die sogenannte „Verschrotungsprämie“ zurückgeführt werden (die zwischen 1 500 und bis zu 5 000 Euro pro Fahrzeug betrug) und vor allem weil der Sektor ein neues Gleichgewicht bei der Beschäftigung gefunden hat, wenn auch einem tieferem Niveau.

Nella parte occidentale della provincia, il forte calo in alta Val Venosta (-10%) ma soprattutto in Val Passiria (-19%) è dovuto soprattutto alla riduzione del personale negli stabilimenti di due imprese: la *King Italiana*, ma inanzitutto la *Hoppe*, un'azienda legata all'andamento del settore edile a livello europeo. Purtroppo in queste due valli non si è registrata una ripresa occupazionale nel settore manifatturiero come nel resto della provincia.

Considerato che in queste due imprese lavorano molte donne, l'effetto sull'occupazione femminile del settore è stato notevole: -25%, circa 160 donne, nelle due valli messe insieme. E benché l'impatto sugli uomini sia stato meno forte (-10%) in termini assoluti il calo occupazionale è stato altrettanto importante (-200).

Rispetto ai due settori manifatturiero ed edile, che insieme – pur guadagnando circa mille posti di tipo impiegatizio – hanno perso tra la primavera 2008 e la primavera 2012 quasi tre mila posti di lavoro per operai, le ripercussioni della crisi economica sugli altri settori – fatto salvo alcuni sottosettori – sono state decisamente minori, e la ripresa più soddisfacente.

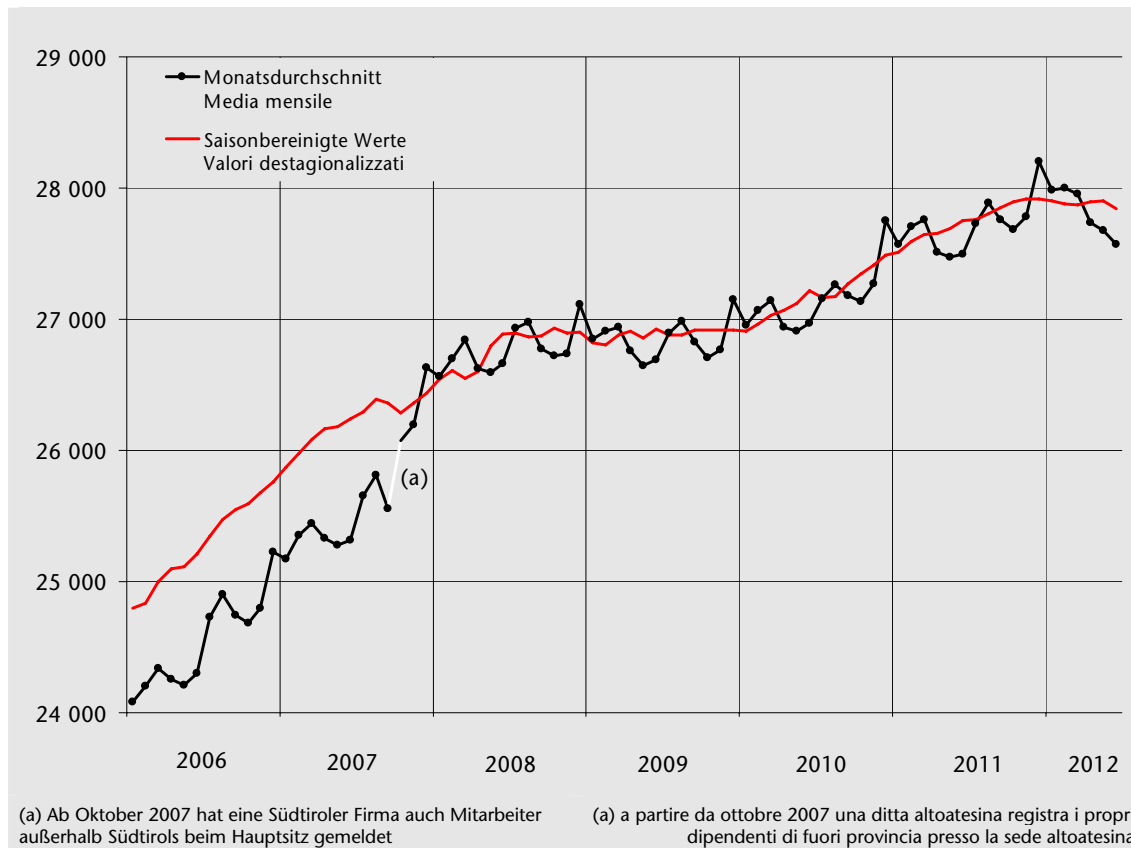
A cavallo fra il 2008 e il 2009, un settore che occupava le prime pagine dei media è stato quello del commercio delle automobili. Effettivamente per il settore “commercio e riparazione automobili” – da cui il settore vendite come tale non è estrapolabile – ha conosciuto un calo del 7% pari a 180 dipendenti tra dicembre 2007 e maggio 2009. Si tratta dunque di una crisi occupazionale precedente alla crisi finanziaria. Si può pensare che la stabilità dell'occupazione dal maggio 2009 in poi sia anche dovuta ai cosiddetti “incentivi rottamazione” (che andavano dai 1 500 fino anche 5 000 Euro per automobile) e soprattutto al fatto che il settore abbia trovato un nuovo equilibrio occupazionale, supporre ad un livello più basso senza segnali di una ripresa.

Graf. 2.15

Arbeitnehmer im Handel – Januar 2006-Juni 2012

Lavoratori dipendenti nel commercio – gennaio 2006-giugno 2012

Beobachtete und saisonbereinigte Werte – Valori osservati e destagionalizzati



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Der Großhandel, der zum Teil vom lokalen Einzelhandel, zum Teil von den Einkäufen sowohl lokaler als auch nicht Südtiroler Firmen abhängt, hat eine starke Verlangsamung erfahren; das Beschäftigungswachstum, das mehr als 5 Jahre lang 2,9% jährlich betragen hatte, sank zwischen Januar 2008 und Mai 2010 auf 0,8% ab. Seit 2010 hat der Sektor wieder zugelegt und Arbeitsplätze geschaffen, wen auch nicht mehr so stark wie vor der Krise.

Auch das Beschäftigungswachstum des Einzelhandels hat sich anfangs verlangsamt, von jährlich +4,7% in den Jahren vor der Krise auf jährlich +2,3% in den Monaten danach. In den ersten Monaten des Jahres 2009 kam es bei Betrachtung der saisonbereinigten Daten sogar zu einem leichten Beschäftigungsrückgang. Der Zuwachs an Arbeitsstellen ist – wie in allen anderen Sektoren mit starker Frauenpräsenz – einer Erhöhung von Teilzeinstellen zuzuschreiben.

Il commercio all'ingrosso, in parte legato al commercio al dettaglio locale e in parte legato ad acquisti delle imprese sia locali che extraprovinciali, ha conosciuto in piena crisi economica un forte rallentamento, passando da una crescita su base annua del 2,9% durata oltre 5 anni ad una crescita dello 0,8% da gennaio 2008 a maggio 2010. Dal 2010 in poi il settore ha ricominciato ad incrementare i posti di lavoro, anche se con un tasso di crescita leggermente inferiore a quello precedente la crisi.

Anche il commercio al dettaglio ha rallentato inizialmente la propria crescita occupazionale passando dal +4,7% annuo negli anni precedenti alla crisi al +2,3% annuo degli anni successivi, caratterizzati persino da un leggero calo occupazionale agli inizi del 2009 se si osservano i dati destagionalizzati. L'incremento di posti di lavoro – come in altri settori con una forte presenza di donne – è da imputare soprattutto all'incremento di offerta di posti di lavoro part-time.

Insgesamt hat der Handel mit seinen verschiedenen Teilbereichen auf die Krise saisonbereinigt mit einem leichten Beschäftigungsrückgang in den ersten Monaten 2009 reagiert; in den darauffolgenden Jahren war zumindest eine deutliche Verlangsamung des Beschäftigungswachstums mit zunehmendem Angebot von Teilzeitstellen für Frauen und Nutzung von prekären Formen der Beschäftigung, etwa Arbeit auf Abruf, zu beobachten. Seit Herbst 2011 bis Mitte 2012 kam der Beschäftigungsaufschwung wieder zum Erliegen.

In den Speditionen, die Warentransport auf der Straße und damit verbundene Dienstleistungen anbieten, ist die Zahl der Beschäftigten 2009 um 200 Arbeitsplätze bzw. 6% zurückgegangen. Wenn auch etwas geringer, so ist der Rückgang auch nach 2009 weitergegangen, so dass zu Beginn des Jahres 2012 um 10% weniger Beschäftigte in diesen Sektoren gezählt wurden. Der Rückgang entspricht ca. 500 Arbeitsplätzen.

Eine Gegentendenz war im Personen-transport auf der Straße auszumachen, der neue Arbeitsplätze schuf. Dieses Wachstum ist wahrscheinlich auf die lokale Verkehrspolitik zurückzuführen, die die Zahl der Fahrten in vielen Gegenden Südtirols gesteigert hat.

Auch das Hotel- und Gastgewerbe, das sehr tourismusgeprägt ist, hat zwei unübliche Jahre erlebt. Nach einer mindestens 10 Jahre andauernden Wachstumsphase waren in der Sommersaison 2008 die ersten Anzeichen einer Umkehr zu erkennen; von diesem Moment an erfolgte ein Beschäftigungswachstum nur noch mit Hilfe von Arbeit auf Abruf. Diese zum Teil sogar negative Entwicklung erklärt sich aus der Tatsache, dass – nach Jahren unbremsten Wachstums – die Sommersaison 2008 und die darauffolgende Wintersaison einen Rückgang (-0,9%) der Nächtigungen und nur eine sehr geringe Zunahme (+0,2%) der Ankünfte verzeichneten.

In den folgenden Jahren erholte sich der Sektor wieder, wenn auch auf Seiten der Beschäftigung das Wachstum deutlich geringer wie früher ausfiel.

Completivamente, il settore del commercio nell'insieme delle sue diverse componenti ha risentito della crisi reagendo nei primi mesi del 2009 con un leggero calo in termini destagionalizzati e segnando negli anni successivi comunque un rallentamento della crescita occupazionale con una crescente offerta di posti part-time per le donne e un crescente ricorso a forme precarie come il lavoro intermittente a chiamata. Dall'autunno 2011 fino ad almeno metà 2012 la crescita nel suo complesso si è nuovamente arrestata.

Nelle imprese operanti nel trasporto merci su gomma e servizi di supporto connessi, il numero di dipendenti ha conosciuto durante il 2009 una riduzione di 200 posti di lavoro pari al 6%. Anche se in minor misura il calo è continuato anche negli anni successivi, cosicché agli inizi del 2012 il livello occupazionale in queste aziende era del 10% inferiore rispetto a prima della crisi, pari a circa 500 posti di lavoro.

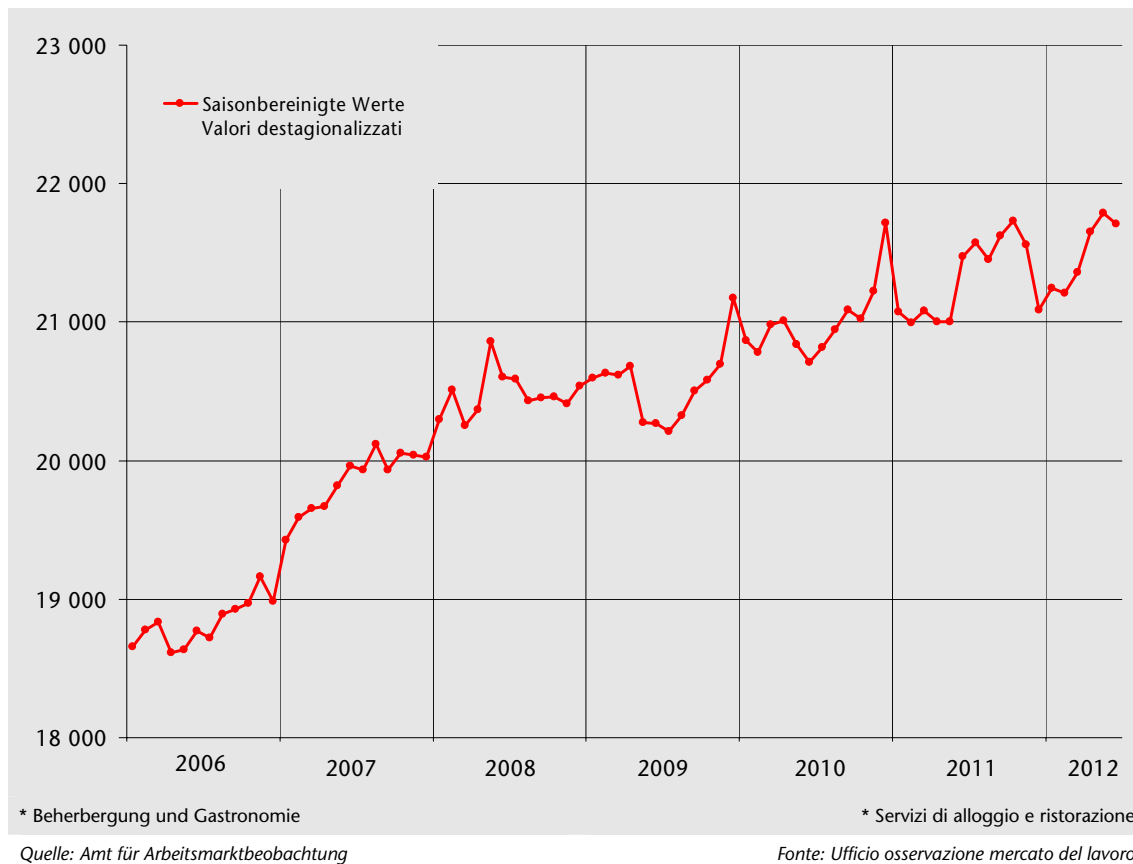
Nell'ambito del trasporto persone su gomma la crisi non ha distrutto posti di lavoro e in parte ne ha creati. Ciò è presumibilmente dovuto alla politica di trasporto locale che ha incrementato il numero di corse in diverse zone dell'Alto Adige.

Anche i settori alberghiero e della ristorazione, legati al turismo, hanno conosciuto dalla crisi in poi anni diversi da quelli precedenti. Dopo una crescita durata almeno 10 anni, durante la stagione estiva del 2008 si sono notate le prime differenze, in quanto dal quel momento in poi la crescita occupazionale è avvenuta solo facendo ricorso al lavoro intermittente, a chiamata. Questo andamento in parte persino negativo può essere spiegato dal fatto che la stagione estiva 2008 e la stagione invernale successiva registrarono un calo dei pernottamenti (-0,9%) e solo un lievissimo incremento degli arrivi (+0,2%), dopo anni di crescita.

Successivamente il settore è riuscito a riprendersi, anche se a livello occupazionale la crescita si è sensibilmente ridotta rispetto agli anni precedenti.

Graf. 2.16

Arbeitnehmer im Gastgewerbe* – Januar 2006-Juni 2012
Lavoratori dipendenti nel turismo* – gennaio 2006-giugno 2012
 Saisonbereinigte Werte – Valori destagionalizzati

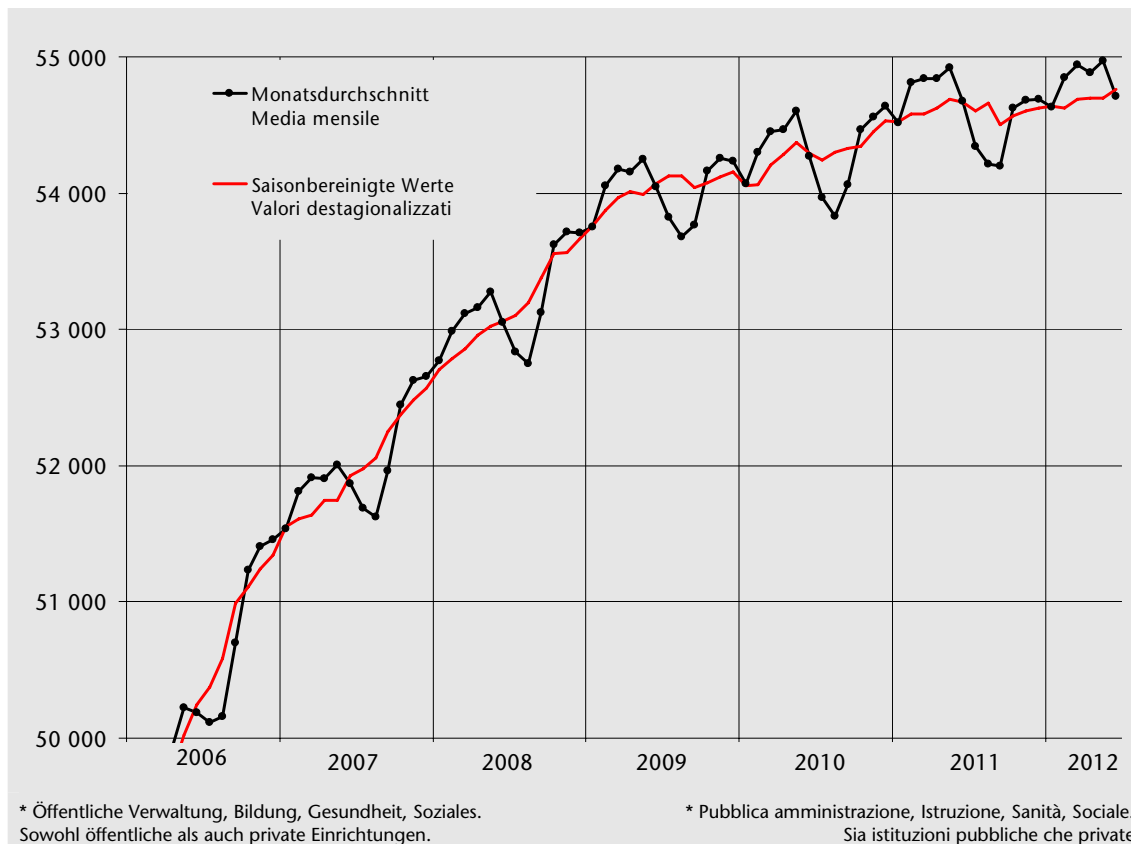


Auch der öffentliche Sektor, der vor allem aus dem öffentlichen Dienst und in zweiter Linie auch aus privaten Unternehmen besteht, hat 2009 ein eher schwaches Jahr erlebt: Während 300 Vollzeitarbeitsplätze verloren gingen, wurden 600 Teilzeitarbeitsplätze neu geschaffen. Seit 2010 wird wieder ein Wachstum verzeichnet, der aber eindeutig geringer ausfällt als jener bis 2008. Wie auch immer handelt es sich um eine Erhöhung dank vermehrter Teilzeit, welche seitens der Arbeitnehmerinnen angefragt wird.

Il settore pubblico, formato soprattutto dal pubblico impiego e secondariamente da strutture private, ha mostrato un 2009 piuttosto debole, perdendo 300 posti di lavoro a tempo pieno e creandone 600 a tempo parziale. Dal 2010 la crescita è di nuovo positiva, ma molto inferiore a quella registrata fino al 2008. Si tratta comunque di una crescita legata prevalentemente all'incremento dei posti di lavoro part-time richiesti soprattutto dalle lavoratrici.

Graf. 2.17

Arbeitnehmer im öffentlichen Sektor* – Januar 2006-Juni 2012
Lavoratori dipendenti nel settore pubblico* – gennaio 2006-giugno 2012
 Beobachtete und saisonbereinigte Werte – Valori osservati e destagionalizzati



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Im restlichen Dienstleistungsbereich, der eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Aktivitäten umfasst, sind durchgängig ähnliche Trends zu beobachten, die – mit Ausnahme der Dienstleistungen in den Familien – im besten Falle eine starke Verlangsamung des Beschäftigungswachstums während der akuten Krise bedeutete. Letztlich hat die Beschäftigung wieder angezogen.

Eine klare Gegentendenz zu allen anderen Sektoren zeigen die überwiegend von Frauen geleisteten Dienstleistungen in den Familien. Diese sind von Anfang 2008 bis 2012 um mehr als 2 000 Beschäftigte gewachsen. Zu einem Drittel ist dieser Zuwachs Folge der im Frühling 2010 durchgeführten Legalisierung von rund 700 Arbeitnehmern in diesem Sektor, nach der sich die Beschäftigtenzahl rückwirkend ab April 2009 erhöht.

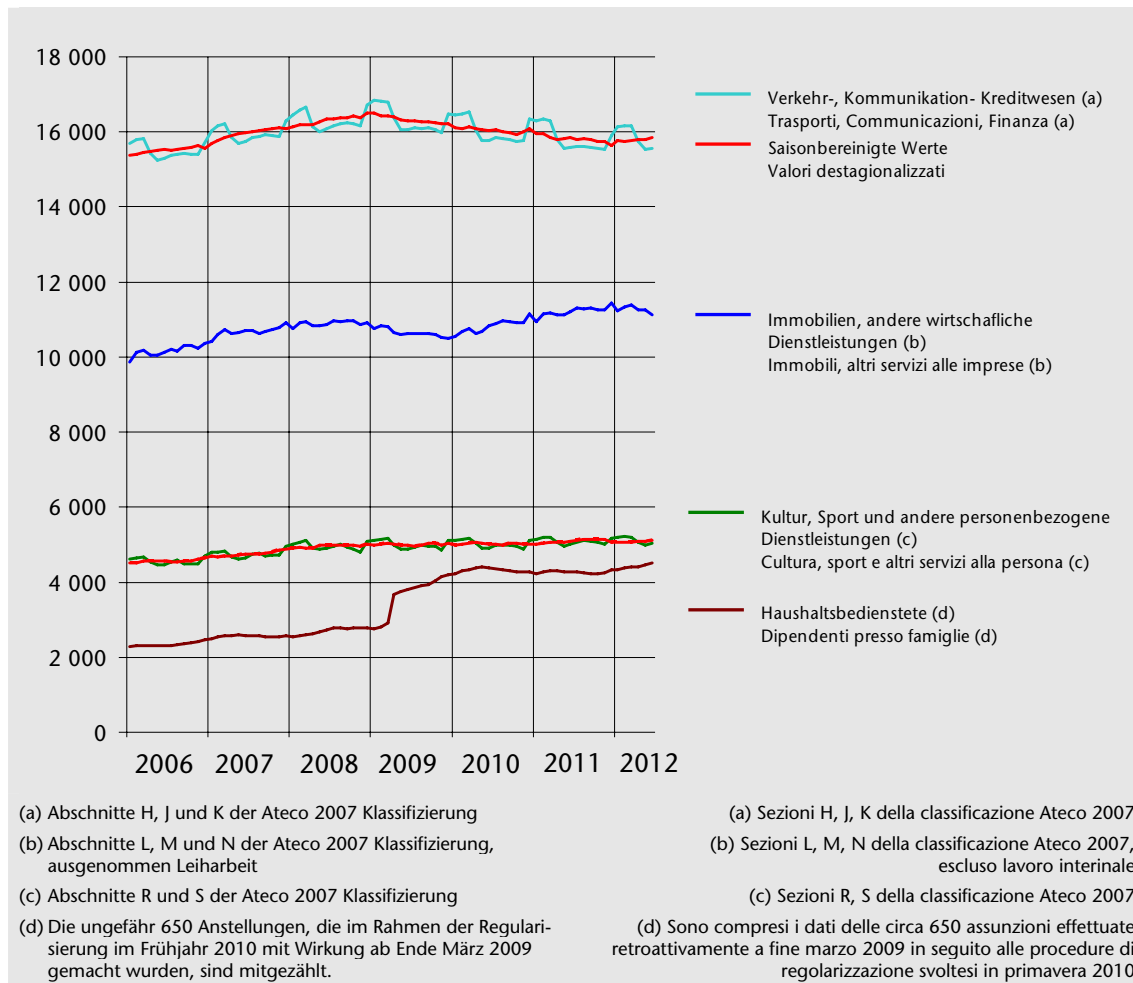
Nei rimanenti servizi, comprendenti un insieme di attività spesso molto disomogenee, si notano trend simili tra di loro che mostrano, salvo per il lavoro presso famiglie, nel migliore dei casi un forte rallentamento della crescita durante la fase acuta della crisi, dopo la quale il numero di posti di lavoro ha ripreso ad aumentare.

In chiara controtendenza rispetto a tutti gli altri settori, il lavoro prestato prevalentemente da donne presso le famiglie. Questo è cresciuto di quasi due mila unità dagli inizi del 2008 al 2012, di cui un terzo di questo saldo occupazionale è l'effetto della regolarizzazione del personale domestico e badanti effettuata nella primavera 2010 e che riguarda circa 700 persone in modo retroattivo a partire da aprile 2009.

Graf. 2.18

Arbeitnehmer in den anderen Dienstleistungen – Januar 2006-Juni 2012**Lavoratori dipendenti negli altri servizi – gennaio 2006-giugno 2012**

Beobachtete und saisonbereinigte Werte – Valori osservati e destagionalizzati



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Insgesamt war die Zeit von Mitte 2008 bis Mitte 2010 eine eher negative für die Beschäftigten, vor allem, aber nicht nur, für männliche Arbeitskräfte in Nicht-Angestelltenberufen. Die Tatsache, dass die am meisten und die am wenigsten von der Krise betroffenen Sektoren auf Arbeitsmärkte zurückgreifen, die sich zum Teil gar nicht überschneiden – man denke an Industriearbeiter auf der einen, das Personal im Gastgewerbe oder Haushaltsdienstleister auf der anderen Seite –, hat einen Ausgleich der verschiedenen Trends verhindert, so dass die strukturelle Arbeitslosigkeit weiter anstieg.

Nell'insieme il periodo da metà 2008 a metà 2010 è stato dunque piuttosto negativo, soprattutto, ma non solo, per quanto riguarda la forza lavoro maschile in mansioni non impiegate. Il fatto che i settori più in crisi e i settori su cui la crisi ha inciso meno abbiano mercati del lavoro di riferimento poco comunicanti – si pensi ad operai dell'industria e dell'edilizia da un lato e il personale alberghiero o i collaboratori domestici dall'altro – non ha permesso di compensare i diversi trend, aumentando così la disoccupazione strutturale.

Der Beschäftigungsaufschwung hat sehr differenziert stattgefunden und war nicht groß genug, um Chancen auch für all jene zu bieten, die den Arbeitsplatz aufgrund der Krise verloren hatten. Aus diesem Grund stand dem Beschäftigungszuwachs keine ähnliche Reduzierung der Arbeitslosigkeit gegenüber.

Was die – auch territoriale – Struktur der Südtiroler Wirtschaft betrifft, so haben verschiedene Unternehmenskrisen einer gewissen Größenordnung gezeigt, dass die Dominanz einiger weniger Arbeitgeber in manchen Fällen das Beschäftigungsrisiko eines ganzen Tals erhöhen kann, vor allem für homogene Gruppen von Arbeitnehmern. Und auch wenn der Tourismussektor in dieser Phase der Krise noch standgehalten hat, sollte doch die wirtschaftliche Abhängigkeit ganzer Talschaften Südtirols von diesem Sektor nicht unterschätzt werden. Die Abhängigkeit von einzelnen Unternehmen oder Wirtschaftssektoren kann in Zeiten des Wachstums eine Chance darstellen; in Zeiten der Krise wächst dadurch das Risiko, dass einzelne Unternehmensentscheidungen oder ein negativer Trend in einem einzigen Sektor die ganze Wirtschaft und damit auch Gesellschaft eines Gebiets negativ beeinflussen.

Einige Unternehmenskrisen haben auch deutlich gemacht, dass Entscheidungen mit Folgen für die hießigen Beschäftigten nicht selten von Akteuren von außerhalb getroffen werden, deren Firmenstrategien in einen multinationalen Kontext eingebunden sind.

Der aktuelle Fall *MEMC* aus Sinich bei Meran zeigt, wie ein Produktionsstandort innerhalb kürzester Zeit in Frage gestellt werden kann in Folge einer Industriepolitik eines fernen Landes wie China.

Der etwas länger zurückliegende Fall *Watts Interme* in Kaltern 2006 hat gezeigt, dass dieses Beschäftigungsrisiko nicht nur in Krisenzeiten besteht, sondern selbst in Phasen der Expansion.

La ripresa della crescita occupazionale avvenuta in modo differenziato nei diversi settori non ha permesso di creare sufficienti occasioni occupazionali proprio per quei lavoratori che hanno perso il posto di lavoro a causa della crisi, cosicché alla crescita occupazionale non ha corrisposto un equivalente calo della disoccupazione.

Per quanto riguarda la struttura anche territoriale dell'economia altoatesina, diverse crisi aziendali di un certo rilievo hanno evidenziato come la presenza dominante di singoli datori di lavoro in alcune valli aumenti il rischio occupazionale di un'intera vallata, soprattutto per gruppi di lavoratori omogenei. E anche se il settore turistico è riuscito durante questa fase della crisi a tenere, non è da trascurare la dipendenza economica da tale settore per intere zone in provincia di Bolzano. In entrambi i casi, la dipendenza da singole aziende o settori economici in fasi di crescita può essere un'opportunità, ma in periodi di crisi aumenta il rischio che singole scelte aziendali o trend negativi di singoli settori si ripercuotano negativamente sull'intera economia e dunque sulla società della zona.

Alcune crisi aziendali hanno evidenziato pure come decisioni con conseguenze occupazionali a livello locale vengano spesso prese da operatori economici extraprovinciali che seguono strategie aziendali in un contesto multinazionale.

La recente vicenda *MEMC* a Sinigo (Merano) ha pure mostrato come la competitività di una unità produttiva possa essere messa in dubbio nell'arco di pochi mesi in seguito a scelte di politica industriale effettuate in paesi lontani come la Cina.

Meno recentemente, nel 2006, la vicenda *Watts Interme* a Caldaro ha messo inoltre in evidenza che il rischio occupazionale esiste non solo in presenza di crisi aziendali, ma pure quando le aziende sono in fase di espansione.

2 Wirtschaft und Beschäftigung

Tab. 2.13

Arbeitnehmer – Januar-Juni 2008-2010-2012

Lavoratori dipendenti – gennaio-giugno 2008-2010-2012

Durchschnittsbestand • Stock medio

Wirtschaftssektor, Geschlecht, Staatsbürgerschaft, Einstufung, Arbeitszeit	Januar-Juni gennaio-giugno			Veränderung Variazione		Settore economico, sesso, cittadinanza, qualifica, orario di lavoro
				2012 / 2010		
	2008	2010	2012	N	%	
Landwirtschaft	5 348	5 692	5 897	+ 204	+3,6	Agricoltura
<i>Italien</i>	3 759	3 808	3 886	+ 78	+2,1	<i>Italiani</i>
<i>Ausland</i>	1 589	1 884	2 010	+ 126	+6,7	<i>Stranieri</i>
Verarbeitendes Gewerbe	30 253	29 403	30 349	+ 946	+3,2	Manifattura
<i>Angestellte und Führungskräfte</i>	8 597	8 873	9 611	+ 738	+8,3	<i>Impiegati e dirigenti</i>
<i>Arbeiter, Italien</i>	19 024	18 122	18 177	+ 56	+0,3	<i>Operai, italiani</i>
<i>Arbeiter, Ausland</i>	2 633	2 408	2 561	+ 153	+6,3	<i>Operai, stranieri</i>
Bauwesen	17 102	16 205	15 422	- 783	-4,8	Edilizia
<i>Angestellte und Führungskräfte</i>	2 416	2 500	2 650	+ 150	+6,0	<i>Impiegati (e dirigenti)</i>
<i>Arbeiter, Italien</i>	12 286	11 607	10 865	- 742	-6,4	<i>Operai, italiani</i>
<i>Arbeiter, Ausland</i>	2 400	2 098	1 907	- 190	-9,1	<i>Operai, stranieri</i>
Handel (ohne Kfz.)	23 984	24 464	25 317	+ 853	+3,5	Commercio (escl. auto)
<i>Männer</i>	11 670	11 869	12 283	+ 414	+3,5	<i>Uomini</i>
<i>Frauen, Vollzeit</i>	7 768	7 585	7 550	- 35	-0,5	<i>Donne, full-time</i>
<i>Frauen, Teilzeit</i>	4 546	5 010	5 484	+ 474	+9,5	<i>Donne, part-time</i>
Gastgewerbe	20 259	20 597	21 180	+ 583	+2,8	Alberghi e ristorazione
<i>Männer, Italien</i>	4 678	4 799	4 928	+ 128	+2,7	<i>Uomini, italiani</i>
<i>Männer, Ausland</i>	3 624	3 757	3 974	+ 217	+5,8	<i>Uomini, stranieri</i>
<i>Frauen, Italien, Vollzeit</i>	4 530	4 551	4 672	+ 121	+2,7	<i>Donne, italiane, full-time</i>
<i>Frauen, Italien, Teilzeit</i>	3 290	3 264	3 245	- 19	-0,6	<i>Donne, italiane, part-time</i>
<i>Frauen, Ausland</i>	4 137	4 226	4 363	+ 137	+3,2	<i>Donne, straniere</i>
Öff. Verwaltung*, Gesundheit, Soziales, Bildung	49 481	50 887	51 445	+ 558	+1,1	PP.AA.*, Sanità, Sociale, Istruzione
<i>Männer</i>	14 026	14 051	14 053	+ 2	+0,0	<i>Uomini</i>
<i>Frauen, Vollzeit</i>	22 472	22 244	21 833	- 411	-1,8	<i>Donne, full-time</i>
<i>Frauen, Teilzeit</i>	12 983	14 592	15 559	+ 967	+6,6	<i>Donne, part-time</i>
Leiharbeit	800	576	804	+ 166	+28,8	Interinali
<i>Männer, Italien</i>	189	141	164	+ 10	+7,2	<i>Uomini, italiani</i>
<i>Männer, Ausland</i>	308	186	228	+ 24	+13,1	<i>Uomini, stranieri</i>
<i>Frauen, Italien</i>	156	142	225	+ 63	+44,5	<i>Donne, italiane</i>
<i>Frauen, Ausland</i>	148	106	188	+ 68	+63,9	<i>Donne, straniere</i>
Andere Dienstleistungen	36 661	38 210	38 454	+ 244	+0,6	Altri servizi
Immobilienmakler	856	716	631	- 85	-11,9	Attività immobiliari
Handel und Reparatur von KFZ	2 680	2 533	2 503	- 29	-1,2	Comm. e riparazione auto
Personentransport, Eisenbahn	2 819	2 957	2 900	- 57	-1,9	Trasporti di persone, ferrovie
Gütertransport, Zusatzdienste	4 093	3 743	3 573	- 169	-4,5	Trasporti merci, supporto
Information, Kommunik., Post	4 223	4 286	4 303	+ 16	+0,4	Informaz., comunicaz., poste

Es folgt / continua

2 Economia ed occupazione

Wirtschaftssektor, Geschlecht, Staatsbürgerschaft, Einstufung, Arbeitszeit	Januar-Juni gennaio-giugno			Veränderung Variazione		Settore economico, sesso, cittadinanza, qualifica, orario di lavoro
				2012 / 2010		
	2008	2010	2012	N	%	
Finanz- u. Versicherungswesen	5 233	5 230	5 158	- 72	-1,4	Attività finanziarie e assic.
Freiberufliche, wissensch. u. techni- sche Tätigkeiten	3 814	3 909	4 229	+ 320	+8,2	Attività prof., scient. e tecn.
Reinigungsfirmen	3 626	3 631	3 670	+ 39	+1,1	Servizi di pulizia
And. Familienbezogene Dienstl.	4 930	5 009	5 068	+ 59	+1,2	Altri servizi alle famiglie
And. Unternehmensbez. Dienstl.	1 762	1 859	1 995	+ 137	+7,3	Altri servizi alle imprese
Familienangestellte **	2 623	4 337	4 423	+ 86	+2,0	Famiglie, collab. domestici **
Insgesamt	183 887	186 035	188 870	+2 772	+1,5	Totale
Männer, Italien, mit Wohnsitz	75 198	74 041	74 349	+ 298	+0,4	Uomini, italiani, residenti
Männer, Italien, ohne Wohnsitz	8 438	8 788	8 918	+ 126	+1,4	Uomini, italiani, non residenti
Männer, Ausland, mit Wohnsitz	7 032	7 049	7 605	+ 542	+7,7	Uomini, stranieri, residenti
Männer, Ausland, ohne Wohnsitz	6 419	6 478	6 163	- 319	-4,9	Uomini, stranieri, non residenti
Frauen, Italien, Vollzeit	48 137	46 729	46 123	- 615	-1,3	Donne, italiane, full-time
Frauen, Italien, Teilzeit	28 109	30 915	32 987	+2 062	+6,7	Donne, italiane, part-time
Frauen, Ausland, mit Wohnsitz	6 001	7 103	7 981	+ 868	+12,2	Donne, straniere, residenti
Frauen, Ausland, ohne Wohnsitz	4 554	4 932	4 744	- 191	-3,9	Donne, straniere, non residenti

* Ohne Verteidigung, Carabinieri, Polizei, Finanzwache

* escluse forze armate, carabinieri, polizia, finanza

** Für Ende März 2009 wurden ungefähr 650 Arbeitsverträge legalisiert

** per fine marzo 2009 sono stati regolarizzati
circa 650 contratti di lavoro

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Bewegungen am Arbeitsmarkt

Flussi nel mercato del lavoro

Im vorhergehenden Kapitel wurde die Beschäftigungsstruktur nach Sektoren untersucht; es wurden also vorwiegend Bestandsdaten verwendet. Nun richtet sich das Augenmerk auf die Bewegungen am Arbeitsmarkt, d. h. auf die unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse, die im Berichtsjahr 2011 neu begonnen oder beendet wurden.

In Abschnitt 3.1 wird der Versuch unternommen, diese Bewegungen aufgrund einiger makroökonomischer Ursachen zu untersuchen.

Abschnitt 3.2 befasst sich mit den neu aufgenommenen Beschäftigungen und zwar wie viele neue Beschäftigungen in den einzelnen Wirtschaftssektoren begonnen werden, in welchem Verhältnis sie zur Gesamtbeschäftigung stehen und wie sie sich über das Jahr verteilen. Für den öffentlichen Dienst ist hier auch die Zahl der Stellen, die über Wettbewerbe ausgeschrieben und von den öffentlichen Körperschaften zur Neuaufnahme von Personal durchgeführt wurden, interessant.

Abschnitt 3.3 beschreibt die Entwicklung der Gesamtbeschäftigung und in den einzelnen Sektoren.

Nel capitolo precedente si è analizzata la struttura occupazionale per settore, utilizzando dunque principalmente dati di stock. Ora l'obiettivo è rivolto ai flussi nel mercato del lavoro, vale a dire ai rapporti di lavoro dipendente iniziati o terminati nell'anno di riferimento, il 2011.

Nella sezione 3.1 si tenta di scomporre i flussi secondo alcune cause macroeconomiche.

La sezione 3.2 riguarda le occupazioni iniziate nei rispettivi settori economici, il loro rapporto con l'occupazione complessiva e la loro distribuzione temporale nell'arco dell'anno. Per quanto riguarda il pubblico impiego viene dato conto dei posti banditi attraverso concorsi pubblici da parte degli enti pubblici per l'assunzione di nuovo personale.

La sezione 3.3 descrive l'andamento dell'occupazione complessiva e nei singoli settori.

3.1

Die Ursachen der Bewegungen

Le cause dei flussi

Auf jedem Arbeitsmarkt sind Personalwechsel zu beobachten, die von makroökonomischen, demografischen, betrieblichen und persönlichen Faktoren abhängen. Insgesamt sind in Südtirol während des Jahres 2011 ungefähr 151 000 Arbeitsverhältnisse neu begonnen und fast ebenso viele beendet worden, nämlich 150 000. Im Vergleich zum durchschnittlichen Beschäftigungsstand von 194 000 Arbeitnehmern handelt es sich dabei um eine hohe Zahl; so, als ob im Durchschnitt fast jeder Beschäftigte jährlich seine Arbeit wechseln würde.

Abgesehen davon, ob die Ursachen des Wechsels vermeidbar oder wünschenswert sind, bringen diese soziale und ökonomische Kosten mit sich, die manchmal der Arbeitnehmer, manchmal der Arbeitgeber und manchmal beide tragen müssen. Wenn der Wechsel zum Beispiel nicht auf Wahl des Beschäftigten erfolgt, der kündigt, bedeutet dies für ihn Unsicherheiten bezüglich Einkommen und Arbeitsplatz. Auch für den Arbeitgeber führt der Personalwechsel zu Kosten, sowohl wegen der Suche nach neuem Personal und dessen Einführung in den Arbeitsbereich, als auch wegen des teilweisen Produktionsrückganges während der Zeit, in der der Arbeitsplatz nicht besetzt ist.

Obleich die Ursachen dieses Wechsels in Südtirol vielseitig sind, können diese auf einige typische Situationen zurückgeführt und teilweise quantifiziert werden.

Nur ein kleiner Teil kann durch den Generationswechsel erklärt werden: nimmt man einen durchschnittlichen Verbleib von 25-35 Jahren auf dem Arbeitsmarkt an, sind 5 000 bis 7 000 Anstellungen unvermeidbar. Dabei handelt es sich jedoch nur um 3-5% aller beobachteten Bewegungen.

Ein weiterer ebenfalls kleiner Teil aller Bewegungen ist auf den generellen Anstieg der Beschäftigung zurückzuführen. Vergleicht man die Beschäftigung in der

In ogni mercato del lavoro si osservano diversi avvicendamenti di personale dovuti a fattori macroeconomici, demografici, aziendali e personali. Complessivamente durante il 2011 in provincia di Bolzano sono terminati circa 151 mila rapporti di lavoro (senza lavoro a chiamata) e ne sono cominciati quasi altrettanti: 150 mila. Si tratta di una cifra elevata se messa a confronto con il livello occupazionale medio di ca. 194 mila dipendenti: come se in media quasi tutti i dipendenti cambiassero lavoro ogni anno.

Al di là del fatto che le cause del turnover siano evitabili o meno, desiderabili o meno, esse hanno comunque un "costo" sociale e economico a volte per il lavoratore, a volte per il datore di lavoro e a volte per entrambi. Ad esempio, quando il turnover non è la conseguenza di una scelta del lavoratore che si dimette, questo gli causa incertezze sul reddito e sul luogo di lavoro. Anche per il datore di lavoro il ricambio di personale crea dei costi sia per la ricerca di nuovo personale e la sua introduzione nelle mansioni assegnateli che anche per il parziale calo di produzione mentre il posto rimane scoperto.

Benché le cause di tale turnover a livello provinciale siano molteplici esse possono essere ricondotte ad alcune situazioni tipiche che si possono in parte quantificare.

Anzitutto solo una piccola parte può essere ricondotta al ricambio generazionale: ipotizzando una durata media sul mercato del lavoro di 25-35 anni, si può pensare che da 5 a 7 mila assunzioni siano inevitabilmente legate al naturale turnover generazionale. Si tratta però a malapena del 3-5% di tutti i flussi osservati.

Una ulteriore analoga piccola fetta di tutti i flussi è dovuta alla positiva crescita occupazionale complessiva. Confrontando l'occupazione in bassa stagione, vale a dire di

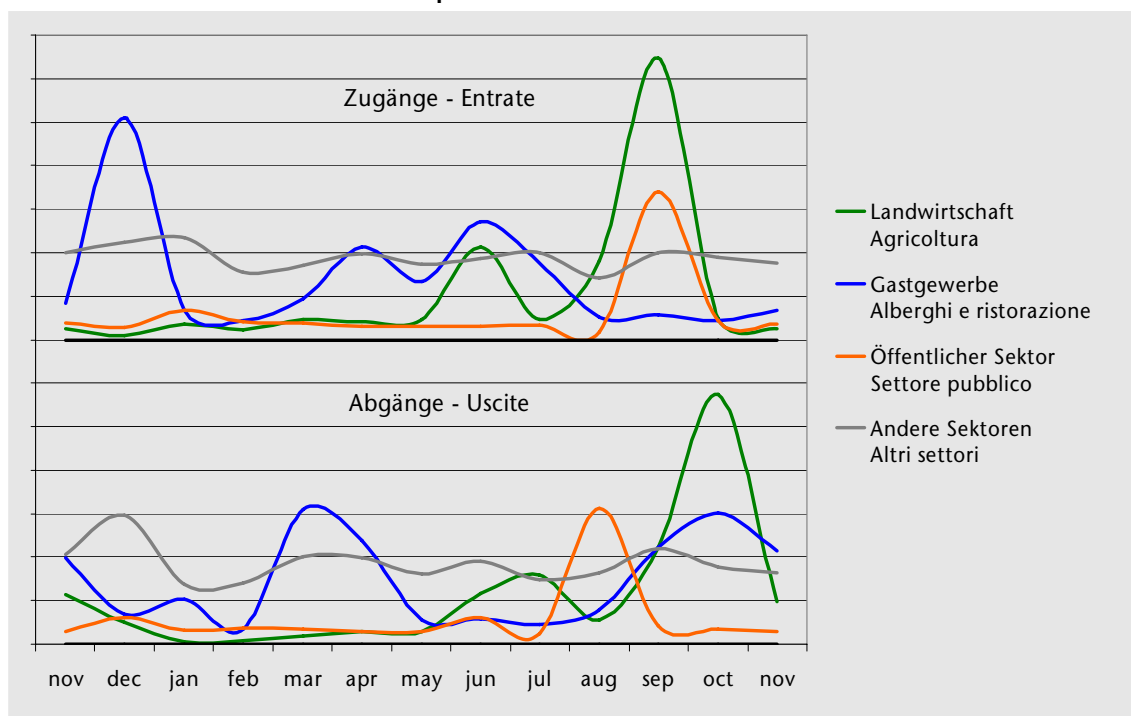
Nebensaison, also im November, so kann man sehen, dass die lokale Wirtschaft von 2010 bis 2011 ungefähr 1 000 zusätzliche nicht-saisonale Arbeitsplätze geschaffen hat. Für diese waren ebenso viele Anstellungen notwendig, was ungefähr 1% aller beobachteten Bewegungen entspricht. Zu diesen kommen einige hundert Arbeitsplätze hinzu, die von einem Sektor zum anderen gewandert sind.

novembre del 2011 con l'occupazione nello stesso periodo dell'anno precedente, si osserva che l'economia locale ha creato circa mille posti di lavoro non stagionali aggiuntivi, per i quali chiaramente sono state necessarie per lo meno altrettante nuove assunzioni, pari a circa il 1% di tutte quelle osservate. A queste vanno aggiunte alcune centinaia di posti di lavoro che si sono spostati da un settore all'altro.

Graf. 3.1

Zu- und Abgänge nach Sektor – November 2010-November 2011

Entrate e cessazioni per settore – novembre 2010-novembre 2011



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Wichtiger waren Verschiebungen von Arbeitsplätzen von einem Arbeitgeber zu einem anderen im selben Sektor. Dabei handelt es sich um Verschiebungen, die auf Konkurrenz zwischen den Unternehmen zurückzuführen sind: das Wachstum eines Betriebes kann direkte oder indirekte Ursache oder Folge des Beschäftigungsrückganges eines anderen Unternehmens sein. Vergleicht man den Beschäftigungsstand in der Nebensaison bei den einzelnen Arbeitgebern, so kann man vermuten, dass ungefähr 16 000 Anstellungen und Kündigungen auf einen Beschäftigungsausgleich zwischen den Unternehmen zurückzuführen sind. Es handelt sich dabei um 10% aller beobachteten Bewegungen.

Unter all den klar erkennbaren Ursachen sind die Saisonarbeiter die Hauptursache,

Più importanti sono stati gli spostamenti di posti di lavoro tra datori di lavoro operanti nello stesso settore. Spostamenti che in parte possono essere ricondotti ad una prevedibile conseguenza della concorrenza tra le imprese: la crescita di un'impresa può essere causa o conseguenza diretta o indiretta del calo occupazionale di un'altra impresa. Confrontando il livello occupazionale in bassa stagione presso i singoli datori di lavoro, si può pensare che circa 16 000 assunzioni e licenziamenti siano riconducibili ad un riequilibrio occupazionale tra le imprese. Si tratta di circa il 10% di tutti i flussi osservati.

Tra tutte le cause chiaramente identificabili, la principale in assoluto è quella legata

da jährlich mindestens 52 000 Arbeitsaufnahmen erforderlich sind; das sind 36% aller Bewegungen. Es sind ungefähr 28 000 Anstellungen pro Jahr notwendig, um dem natürlichen Verlauf der Obsternte nachkommen zu können. Zu diesen Anstellungen kommen fast ebenso viele im Gastgewerbe hinzu, die darauf zurückzuführen sind, dass mindestens 23 000 Arbeitsplätze nur für begrenzte Zeit zur Verfügung stehen. Viel eingeschränkter sind hingegen die saisonalen Fluktuationen im produzierenden Gewerbe und im Bauwesen: rund 2 000.

Einige spezifische Arten von Prekariat führten im Jahr 2011 zu ungefähr 22 000 Arbeitsaufnahmen, also 13% aller Anstellungen. Eine davon ist die Leiharbeit: in Anbetracht einer durchschnittlichen Beschäftigung von 800 Arbeitnehmern wurden 8 000 Anstellungen und ebenso viele Beendigungen verzeichnet. Andere Arten von befristeten Arbeitsverhältnissen betreffen die öffentliche Verwaltung: einerseits die befristeten Arbeitsverhältnisse in der Schule und andererseits jenes Personal, das mit Zeitverträgen als Ersatz für Beschäftigte im Wartestand oder auf freien Arbeitsplätzen angestellt wird. Insgesamt machen die befristeten Arbeitsverhältnisse in der öffentlichen Verwaltung ungefähr 14 000 Anstellungen pro Jahr aus.

Diese ungefähren Berechnungen decken zwei Drittel aller Bewegungen am Arbeitsmarkt ab, lassen aber 51 000 Bewegungen ungeklärt. Rund ein Viertel davon, 15 000 unbefristete Arbeitsverhältnisse, sind in Wirklichkeit Umwandlungen von Arbeitsverträgen, bei denen sich einige wesentliche Elemente verändert haben. Die restlichen circa 36 000 Bewegungen sind wahrscheinlich ebenfalls Folgen von bereits erwähnten Ursachen, hängen aber vor allem mit den individuellen Entscheidungen sowohl der Unternehmer als auch der Beschäftigten und ihrer besonderen Beziehung zueinander zusammen. Zum Beispiel sind mindestens 2 600 Fälle dabei, bei denen der Beschäftigte die Probezeit nicht bestanden hat. Andererseits sind jene Bewegungen schwer zu quantifizieren, welche mit der Entscheidung der Beschäftigten zusammenhängen, den Arbeitsplatz zu wechseln um ihre Situation zu verbessern; oder jene Bewegungen, die mit der Entscheidung des Arbeitgebers zusammenhängen, einen Beschäftigten durch einen anderen auszutauschen, der als geeigneter empfunden wird.

ai lavori stagionali che necessitano per lo meno 54 mila assunzioni l'anno, il 36% di tutti i flussi. Circa 28 mila assunzioni annue sono necessarie per seguire il naturale ciclo della raccolta della frutta. A queste ne vanno aggiunte altrettante dovute al solo fatto che 23 mila posti di lavoro nel settore alberghiero e della ristorazione sono disponibili solo per alcuni periodi dell'anno. Molte meno sono invece le fluttuazioni stagionali nel settore produttivo e delle costruzioni: circa 2 mila.

Alcune specifiche forme di precariato portano a circa 22 mila assunzioni all'anno, pari a circa il 13% di tutte le assunzioni. Una di queste forme è il lavoro interinale: a fronte di un'occupazione media di 800 lavoratori sono state registrate 8 000 assunzioni e altrettante cessazioni. Altre forme di precariato sono quelle legate alla pubblica amministrazione: da un lato il precariato nella scuola e dall'altro tutto il personale che viene assunto con contratti a termine in sostituzione di personale in aspettativa o su posti vacanti. Complessivamente il precariato nella pubblica amministrazione comporta circa 14 mila assunzioni annue.

Questi conteggi approssimativi coprono poco meno di due terzi dei flussi, lasciando più o meno "inspiegate" 51 mila assunzioni. Poco più di un quarto di queste, 15 mila, in realtà sono trasformazioni di contratti per i quali alcune componenti essenziali sono state cambiate. Dietro ai rimanenti circa 36 mila flussi ci stanno probabilmente anche casi sopra elencati, ma senz'altro soprattutto le scelte individuali sia degli imprenditori che dei lavoratori legate al loro particolare rapporto. Per esempio almeno 2 600 casi corrispondono a rapporti di lavoro dove il lavoratore non ha superato il periodo di prova. Sono invece difficilmente quantificabili i flussi dovuti alla scelta dei lavoratori di migliorare la propria condizione cambiando posto di lavoro o i flussi dovuti alla scelta del datore di lavoro di sostituire un proprio dipendente con un altro ritenuto più appropriato alle mansioni da svolgere.

3.2

Neubeschäftigung

Nuova occupazione

2011 wurden beim Amt für Arbeitsmarktbeobachtung 150 723 neu begonnene Arbeitsverhältnisse gemeldet, gut 1 500 mehr als noch im Jahr 2010. Auf 100 Unselbständige kamen somit 78 Arbeitsaufnahmen. Das ist ein relativ hoher Wert, der vor allem auf die große Bedeutung einiger Sektoren mit starker saisonaler Prägung zurückgeht.

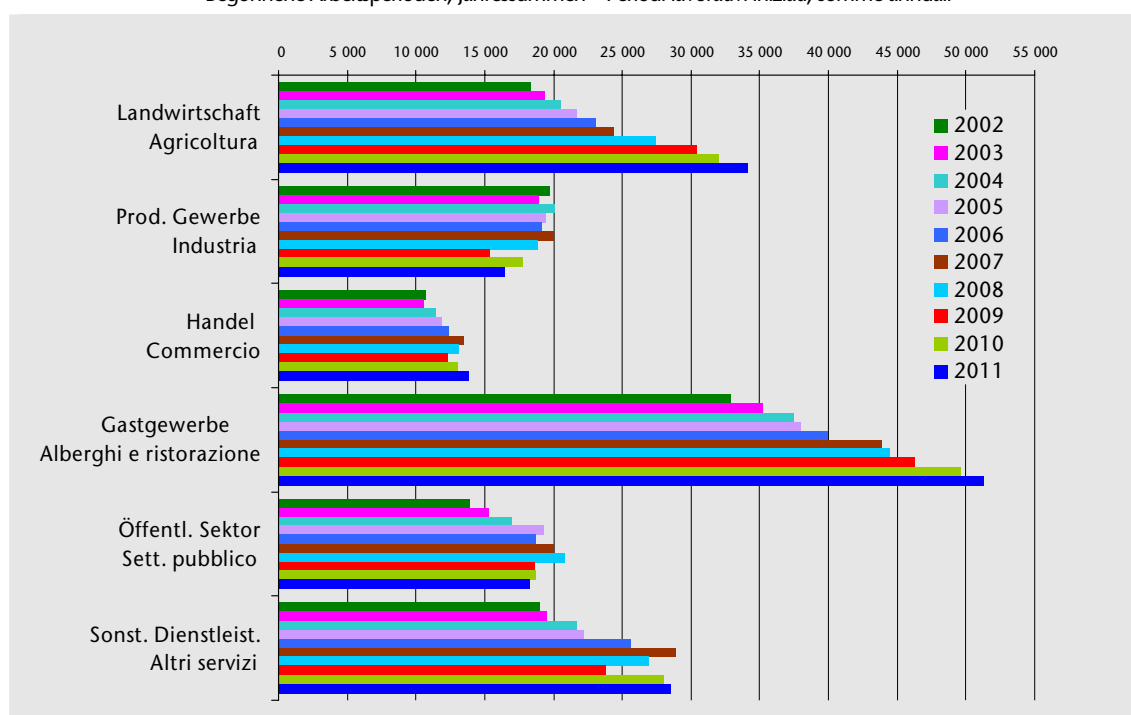
Nel 2011 sono stati notificati presso l'ufficio osservazione mercato del lavoro 150 723 nuovi rapporti di lavoro dipendente, ben oltre 1 500 rapporti in meno rispetto al 2010. Ogni 100 addetti si sono dunque registrate 78 assunzioni. Si tratta di un valore relativamente alto, dovuto in buona parte al forte carattere stagionale di alcuni settori rilevanti.

Graf. 3.2

Neu aufgenommene unselbständige Beschäftigungen nach Sektor – 2002-2011

Occupazioni dipendenti iniziate per settore – 2002-2011

Begonnene Arbeitsperioden, Jahressummen • Periodi lavorativi iniziati, somme annuali



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Auf das Gastgewerbe entfielen 2011 29% aller neu aufgenommenen Beschäftigungen, gegenüber einem Anteil von nur 11% an den Beschäftigten im Jahresdurchschnitt. Die Jahressumme der neuen Beschäftigungen überstieg in diesem Sektor deutlich den durchschnittlichen Beschäftigungsstand (204 zu 100). Auch die Landwirtschaft weist einen hohen Anteil an Saisonbeschäftigten auf, hier kamen auf

Il 29% di tutte le occupazioni iniziate nel 2011 ha riguardato il settore alberghiero. Considerando che in media solo il 11% degli addetti lavorava in questo settore durante l'anno, la somma annuale di occupazioni iniziate in questo settore ha superato largamente il numero medio di occupati (204 a 100). Anche l'agricoltura presenta un numero elevato di lavoratori stagionali, per cui ogni 100 occupazioni dipendenti

100 bestehende 441 neue Beschäftigungen. Bei den übrigen Sektoren lag dieses Verhältnis deutlich niedriger: zwischen 33 und 47 im produzierenden Gewerbe, im Handel und im öffentlichen Sektor, sowie 81 in den anderen Dienstleistungsbereichen.

esistenti in media nell'anno si sono registrate 441 nuove occupazioni. Negli altri settori il rapporto tra nuova occupazione e livello occupazionale è rimasto decisamente più basso: tra 33 e 47 nell'industria, nel commercio, nel settore pubblico, 81 negli altri servizi.

*In der Datenbank des Amtes für Arbeitsmarktbeobachtung werden **Arbeitsperioden** erfasst: Es wird jedes neue Arbeitsverhältnis bzw. die meisten selbständigen Tätigkeiten registriert, die in Südtirol begonnen oder beendet werden. Es kann somit abgerufen werden, wie viele Arbeitsperioden zu einem bestimmten Zeitpunkt laufen.*

Eine neue Arbeitsperiode wird nicht nur registriert, wenn jemand einen Arbeitsplatz neu belegt oder ihn wechselt, sondern auch wenn innerhalb desselben Arbeitsplatzes ein wesentliches Element des Beschäftigungsverhältnisses geändert wird (z. B. anderer Arbeitsvertrag).

Beginnt eine Person mehrere Arbeitsverhältnisse innerhalb eines Jahres (z. B. Saisonarbeit), so werden alle erfasst, und steht eine Person in mehr als einem Beschäftigungsverhältnis, so scheint dies ebenfalls mehrfach auf. Es handelt sich also genau genommen nicht um eine Statistik der Beschäftigten, sondern der aufgenommenen, beendeten und bestehenden Beschäftigungen. Eine hohe Anzahl an neu aufgenommenen Beschäftigten deutet vor allem auf einen starken Wechsel und eine niedrige Durchschnittsdauer hin und erst in zweiter Linie auf eine positive Beschäftigungsentwicklung. Die höchsten Zahlen werden für Tätigkeiten mit einem starken saisonalen Charakter erreicht.

*Nella banca dati dell'Ufficio osservazione mercato del lavoro vengono rilevati **periodi lavorativi**. Viene registrato ogni rapporto di lavoro e la maggior parte delle attività autonome che iniziano o terminano in provincia di Bolzano. È possibile quindi rilevare anche il numero di periodi lavorativi in corso in un determinato momento.*

Un nuovo periodo lavorativo non viene registrato soltanto quando una persona occupa un nuovo posto di lavoro o lo cambia, ma anche quando nell'ambito della stessa posizione cambia un elemento essenziale del rapporto (ad esempio un nuovo tipo di contratto).

Se una persona inizia più periodi lavorativi nel corso di un anno (per esempio i lavoratori stagionali), questi vengono rilevati tutti, e se a una persona fanno capo più rapporti di lavoro, la persona figura più volte. Non si tratta quindi esattamente di una statistica degli occupati, ma piuttosto di una statistica delle occupazioni iniziate, terminate e correnti. Un alto numero di occupazioni iniziate indica soprattutto un forte ricambio e una ridotta durata media, e solo in secondo luogo può significare anche una crescita occupazionale. Le cifre più alte si raggiungono nelle attività a forte carattere stagionale.

3 Bewegungen am Arbeitsmarkt

Nach Altersklassen betrachtet, betreffen die meisten neuen Beschäftigungen auf 100 bestehende Beschäftigungen erwartungsgemäß Erwerbspersonen zwischen 15 und 24 Jahren. Nach Stellung im Beruf gibt es hingegen die meisten Neubeschäftigungen bei Arbeitern – der überwiegende Teil der Saisonbeschäftigten ist als Arbeiter eingestuft.

Per classe di età, il maggior numero di nuove occupazioni ogni 100 occupazioni dipendenti esistenti si registra tra le forze di lavoro di età tra 15 e 24 anni. Per quanto riguarda invece la posizione nella professione, il maggior numero di nuove occupazioni si registra tra gli operai, in quanto la maggior parte dei lavoratori stagionali sono inquadrati con questa qualifica.

Tab. 3.1

Neu aufgenommene unselbständige Beschäftigungen, Überblick – 2011

Occupazioni dipendenti iniziate, quadro generale – 2011

Begonnene Arbeitsperioden, Jahressumme • Periodi lavorativi iniziati, somma annuale

	Anzahl Numero	Je 100 Arbeitnehmer* %	Per 100 dipendenti*	
Geschlecht • Sesso				
Männer	80 568	53,5	78,6	Uomini
Frauen	70 155	46,5	76,7	Donne
Altersklassen • Classi di età				
15-24 Jahre	34 833	23,1	169,5	15-24 anni
25-50 Jahre	97 893	64,9	72,8	25-50 anni
50 Jahre und mehr	17 997	11,9	46,2	50 anni e oltre
Staatsbürgerschaft • Cittadinanza				
Italien	84 277	55,9	50,9	Italia
EU15	2 980	2,0	85,0	UE15
Neue EU27-Länder	43 905	29,1	396,1	Nuovi Paesi dell'UE27
Andere europäische Länder	10 073	6,7	132,7	Altri Paesi europei
Außereuropäische Länder	9 488	6,3	153,0	Paesi extraeuropei
Sektoren • Settori				
Landwirtschaft	34 095	22,6	441,3	Agricoltura
Produzierendes Gewerbe	15 995	10,6	34,5	Industria
Handel	12 883	8,5	46,6	Commercio
Gastgewerbe	43 413	28,8	204,5	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	18 123	12,0	33,2	Settore pubblico
davon befristete Verträge	13 794	9,2	112,4	di cui a tempo determinato
Sonstige Dienstleistungen	26 214	17,4	81,7	Altri servizi
davon Leiharbeit	7 823	5,2	943,7	di cui lavoro interinale
Stellung im Beruf • Posizione nella professione				
Lehrlinge	2 771	1,8	68,1	Apprendisti
Arbeiter	115 436	76,6	120,4	Operai
Angestellte (u. leitende Angest.)	32 516	21,6	34,6	Impiegati (e dirigenti)
Insgesamt	150 723	100,0	77,7	Totale

* Bestehende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt

* Periodi lavorativi correnti, media annua

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Im Laufe des Jahres unterliegt der Verlauf der Neubeschäftigungen starken saisonalen Schwankungen. So finden im Gastgewerbe die meisten Einstellungen im Juni, Juli und vor allem im Dezember statt (2011 insgesamt 56% der 43 413 in diesem Sektor neu aufgenommenen Beschäftigungen), in der Landwirtschaft im September (47% der rund 34 000 Neubeschäftigungen wurden in diesem einen Monat registriert). Im öffentlichen Sektor entfielen auf den Monat September sogar 46% aller Neueinstellungen – vor allem in der Verwaltung und in den Schulen werden um diese Jahreszeit viele Personen eingestellt. Bei den übrigen Sektoren gibt es keine starken saisonalen Unterschiede.

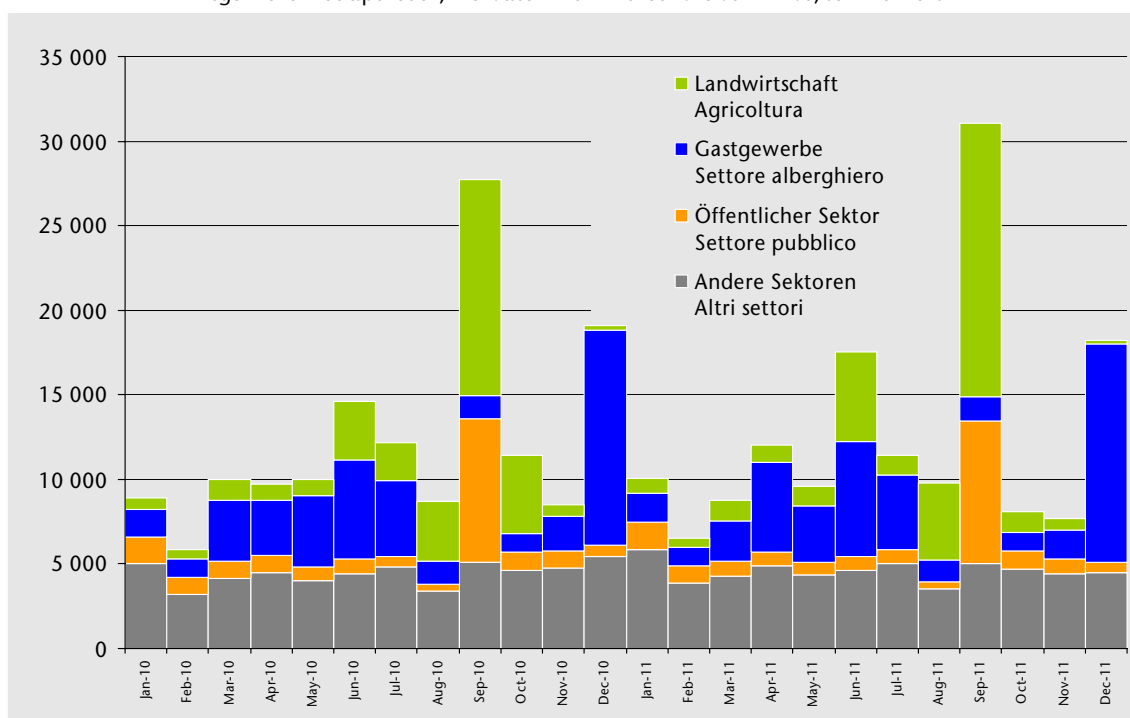
Nel corso dell'anno l'andamento delle nuove occupazioni è sottoposto a forti oscillazioni stagionali. Nel settore alberghiero, per esempio, la maggior parte delle assunzioni avviene nei mesi di giugno, luglio e soprattutto dicembre (insieme, nel 2011, il 56% delle 43 413 assunzioni), in agricoltura in settembre (in questo mese è stato registrato il 47% delle ca. 34 000 nuove occupazioni). Nel settore pubblico nel mese di settembre si è registrato il 46% delle nuove assunzioni – soprattutto nell'amministrazione e nelle scuole si tende ad assumere personale in questo periodo dell'anno. Negli altri settori non si registrano differenze stagionali accentuate.

Graf. 3.3

Neu aufgenommene unselbständige Beschäftigten nach Sektor – Monatsdaten 2010-2011

Occupazioni dipendenti iniziate per settore – dati mensili 2010-2011

Begonnene Arbeitsperioden, Monatssummen • Periodi lavorativi iniziati, somme mensili



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

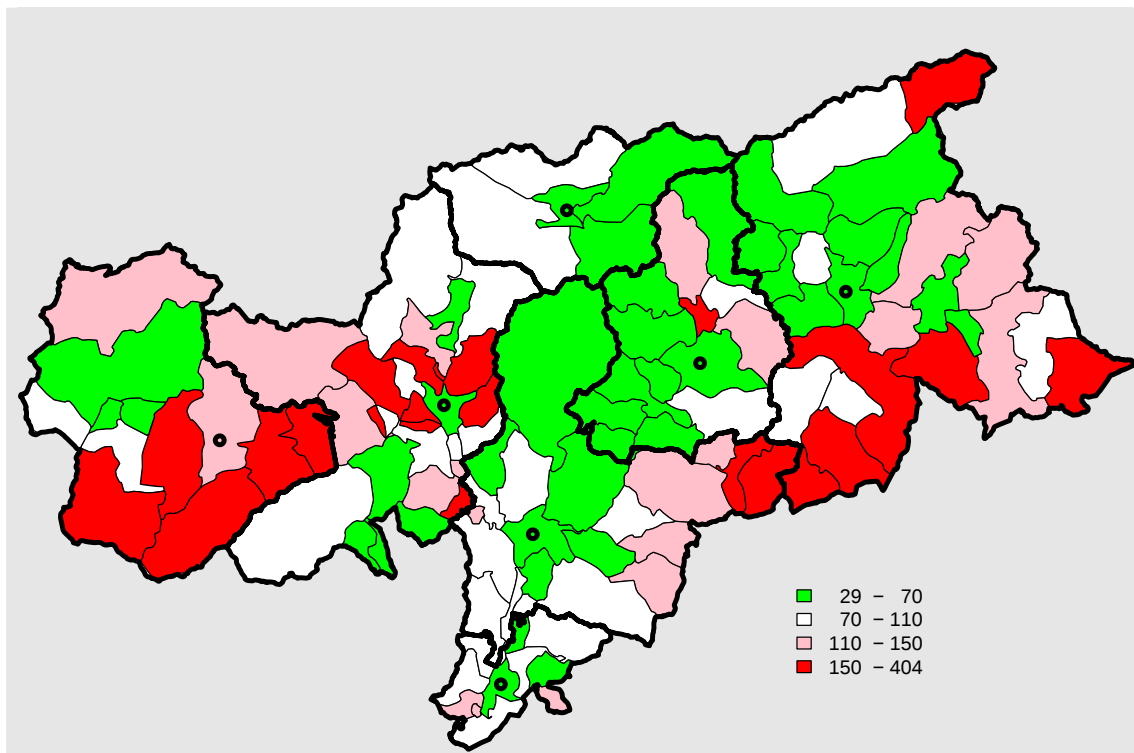
Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Betrachtet man die Daten der neu aufgenommenen Beschäftigten nach Gemeinde, so sind die Unterschiede vor allem auf die jeweilige Wirtschaftsstruktur zurückzuführen. Die Gebiete mit den meisten Neubeschäftigungen im Verhältnis zur Gesamtbeschäftigung sind der Vinschgau und die Dolomitentäler, wo in mehr als die Hälfte der Gemeinden über 150 neue Beschäftigungen je 100 bestehende gezählt wurden. Wesentlichen Einfluss auf diesen Wert hat das Gewicht des Gastgewerbes und der Landwirtschaft (vor allem der Weinbau) im entsprechenden Gebiet.

Analizzando i dati territoriali delle nuove assunzioni si deduce che le differenze sono riconducibili soprattutto alla diversa struttura produttiva. Le zone con il maggior numero di nuove occupazioni rispetto all'occupazione complessiva sono le valli dolomitiche e la Val Venosta, dove in oltre metà dei comuni sono state registrate più di 150 nuove occupazioni ogni 100 esistenti. Una spiegazione per ciò è la forte incidenza soprattutto del settore alberghiero e l'agricoltura (soprattutto la frutticoltura).

Graf. 3.4

Neu aufgenommene Beschäftigte je 100 Arbeitnehmer, nach Arbeitsort – 2011
Occupazioni iniziate per 100 dipendenti per luogo di lavoro – 2011



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Was die neu begonnenen Beschäftigten nach Herkunfts- und Zielsektor anbelangt, so können diese Zahlen darüber Aufschluss geben, inwieweit Arbeitnehmer Wirtschaftssektor wechseln.

Dalla statistica sulle assunzioni per settore di provenienza e di destinazione, si può osservare la mobilità intersettoriale dei lavoratori.

Tab. 3.2

Neu aufgenommene unselbständige Beschäftigungen, Vergleich nach Bezirk* – 2011				
Occupazioni dipendenti iniziate, confronto territoriale* – 2011				
Neu aufgenommene Arbeitsperioden, Jahressumme • Periodi lavorativi iniziati, somma annuale				
	Anzahl Numero	%	Je 100 Arbeitnehmer** Per 100 dipendenti**	
Bezirke* • Circoscrizioni*				
Bozen Stadt	29 412	19,5	49,6	Bolzano
Bozen Land	26 583	17,6	98,6	Dintorni di Bolzano
Meran Stadt	9 363	6,2	62,0	Merano
Meran Land	19 363	12,8	117,8	Dintorni di Merano
Bruneck	24 696	16,4	85,8	Brunico
Brixen	11 313	7,5	60,5	Bressanone
Schlanders	18 611	12,3	171,3	Silandro
Neumarkt	7 116	4,7	67,4	Egna
Sterzing	4 252	2,8	61,9	Vipiteno
Bezirksgemeinschaften* • Comunità comprensoriali*				
Vinschgau	19 011	12,6	170,0	Val Venosta
Burggrafenamt	29 170	19,4	92,2	Burgraviato
Überetsch-Südt. Unterland	17 883	11,9	75,7	Oltradige-Bassa Atesina
Bozen	29 412	19,5	49,6	Bolzano
Salten-Schlern	14 972	9,9	111,4	Salto-Sciliar
Eisacktal	10 933	7,3	61,8	Val d'Isarco
Wipptal	4 355	2,9	61,1	Alta Val d'Isarco
Pustertal	24 973	16,6	84,5	Val Pusteria
Statistische Bezirke* • Comprensori statistici*				
Bozen	63 111	41,9	65,2	Bolzano
Meran-Schlanders	47 337	31,4	111,6	Merano-Silandro
Brixen-Sterzing	15 565	10,3	60,9	Bressanone-Vipiteno
Bruneck	24 696	16,4	85,8	Brunico
Südtirol	150 723	100,0	77,7	Provincia di Bolzano

* Laut Gemeinde des Wohnortes

* Secondo il comune del luogo di lavoro

** Bestehende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt

** Periodi lavorativi correnti, media annua

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Unter jenen, welche bereits eine Arbeitserfahrung in Südtirol gesammelt haben, kann man den allgemeinen Trend vom produzierenden Gewerbe, Handel und Gastgewerbe und von anderen Dienstleistungen, hin zum öffentlichen Sektor beobachten. Dieser Trend wird durch die zum ersten Mal in Südtirol beschäftigten Ausländer und durch die Jugendlichen, welche sich zum ersten Mal am Arbeitsmarkt beteiligen, ausgeglichen.

Tra coloro che hanno già avuto una esperienza lavorativa in provincia di Bolzano, si vede una tendenza generale dai settori produttivo, del commercio e del turismo e degli altri servizi verso il settore pubblico. Questa riallocazione della manodopera viene ricompensata dai lavoratori stranieri neoimmigrati e dai giovani alla loro prima esperienza lavorativa.

Was den Prozentsatz der Wiederbeschäftigung in denselben Sektoren anbelangt, so erreichen die Landwirtschaft, der Handel und der öffentliche Sektor besonders hohe Werte (ca. 90%), während ca. 30% jener, welche Arbeit wechseln und vom produzierenden Gewerbe oder von den „Andere Dienstleistungen“ kommen, auch den Sektor wechseln.

Per quanto riguarda la percentuale di rioccupazione in settori diversi, si osserva come dal settore pubblico e dall'agricoltura circa nel 10% dei casi cambiando lavoro si passa ad un altro settore, mentre per il settore produttivo e per "gli altri servizi" tale valore si attesta attorno al 30%.

Tab. 3.3

Neu aufgenommene unselbständige Beschäftigten nach Herkunfts- und Zielsektor – 2011

Nuove occupazioni dipendenti per settore di provenienza e destinazione – 2011

Begonnene Arbeitsperioden, Jahressumme • Periodi lavorativi iniziati, somma annuale

Zielsektor	Landwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe	Öffentlicher Sektor	Andere Dienstleistungen	Insgesamt	Settore di destinazione
Herkunftssektor	Agricoltura	Settore produttivo	Commercio settore alberghiero	Settore pubblico	Altri servizi	Totale	Settore di provenienza
Landwirtschaft	24 949	418	856	165	462	26 850	Agricoltura
Prod. Gewerbe	481	9 859	1 492	337	1 357	13 526	Settore produttivo
Handel, Gastgewerbe	1 002	1 794	44 889	1 258	2 958	51 901	Commercio, settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	160	261	688	14 812	738	16 659	Settore pubblico
Andere Dienstleistungen	502	1 398	2 795	941	17 974	23 610	Altri servizi
Keine Beschäftigung in Südtirol	7 001	2 265	5 576	610	2 725	18 177	Nessuna occupazione in prov. di Bolzano
davon Inländer < 20	163	567	883	76	296	1 985	di cui italiani < 20
Ausländer	6 699	973	2 671	114	1 440	11 897	stranieri
Insgesamt	34 095	15 995	56 296	18 123	26 214	150 723	Totale
Wiederbeschäftigung im selben Sektor	92,9%	72,9%	86,5%	88,9%	76,1%	84,9%	rioccupazione nello stesso settore
Saldo gegenüber anderen Sektoren	244	204	-1 181	854	-121	-	Saldo verso altri settori

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Der Prozentsatz der Wiederbeschäftigten im selben Sektor gibt an, wie viele je 100 neu begonnene Beschäftigungen auf eine Beschäftigung im selben Sektor folgen. Der **Saldo gegenüber anderen Sektoren** ergibt sich aus der Differenz zwischen den Neubeschäftigten, die aus anderen Sektoren kommen und jenen, die in andere Sektoren wechseln; erstmals in Südtirol Beschäftigte werden nicht mitgezählt.

La percentuale di rioccupati nello stesso settore indica su 100 neoassunti provenienti da un settore quanti hanno trovato impiego nello stesso settore. **Il saldo verso altri settori** è ottenuto dalla differenza tra i nuovi occupati provenienti da altri settori e quelli che si sono spostati, senza tenere conto di coloro che sono al loro primo impiego in provincia di Bolzano.

Im Jahr 2011 wies der Sektor Handel und Gastgewerbe einen negativen Saldo gegenüber den anderen Sektoren, speziell dem öffentlichen Sektor aber auch dem Sektor Industrie und Handwerk auf. Innerhalb dem Sektor Industrie und Handwerk gab es mehr Beschäftigte, die von einem

Nell'anno 2011 il commercio e il settore alberghiero, hanno presentato nel loro insieme il principale saldo negativo nei confronti di tutti gli altri settori, soprattutto verso il settore pubblico e il settore produttivo ed edile, artigianale e non. E all'interno il settore produttivo ed edile,

Handwerks- zu einem Industriebetrieb übergetreten sind als umgekehrt. Dieser Wechsel vom Handwerk zur Industrie wird dadurch ausgeglichen, dass die Jugendlichen ihre Erstbeschäftigung vor allem in Handwerksbetrieben finden.

Seit einigen Jahren weist die Landwirtschaft eine nahezu ausgeglichene Bilanz gegenüber den anderen Sektoren auf und sogar einen leicht positiven Saldo gegenüber dem produzierenden Gewerbe. Die großen Bewegungen betreffen vor allem tausende Ausländer, die jedes Jahr in Südtirol ihre Erstbeschäftigung als Apfelpflücker annehmen und regelmäßig zurückkommen, um diese Tätigkeit oftmals beim selben Bauer auszuführen.

Obwohl auch die Dienstleistungsbetriebe allgemein eine gewisse Anziehungskraft auf die Arbeitnehmer aus der Landwirtschaft und dem produzierenden Gewerbe ausüben, so ist doch eine gewisse Rangordnung feststellbar: der öffentliche Sektor ist der attraktivste, während das Gastgewerbe mit der saisonbedingten Arbeitsplatzunsicherheit am wenigsten attraktiv ist. Dieser Sektor erreicht seine Beschäftigungszunahme nur dank der immer größeren Anzahl von Ausländern.

artigianale e non, vi sono stati più lavoratori che sono passati da una ditta artigianale ad una non artigianale che viceversa. Questo spostamento dalle imprese artigianali alle non artigianali viene compensato con il fatto che i giovani trovano il loro primo impiego prevalentemente nelle imprese artigianali.

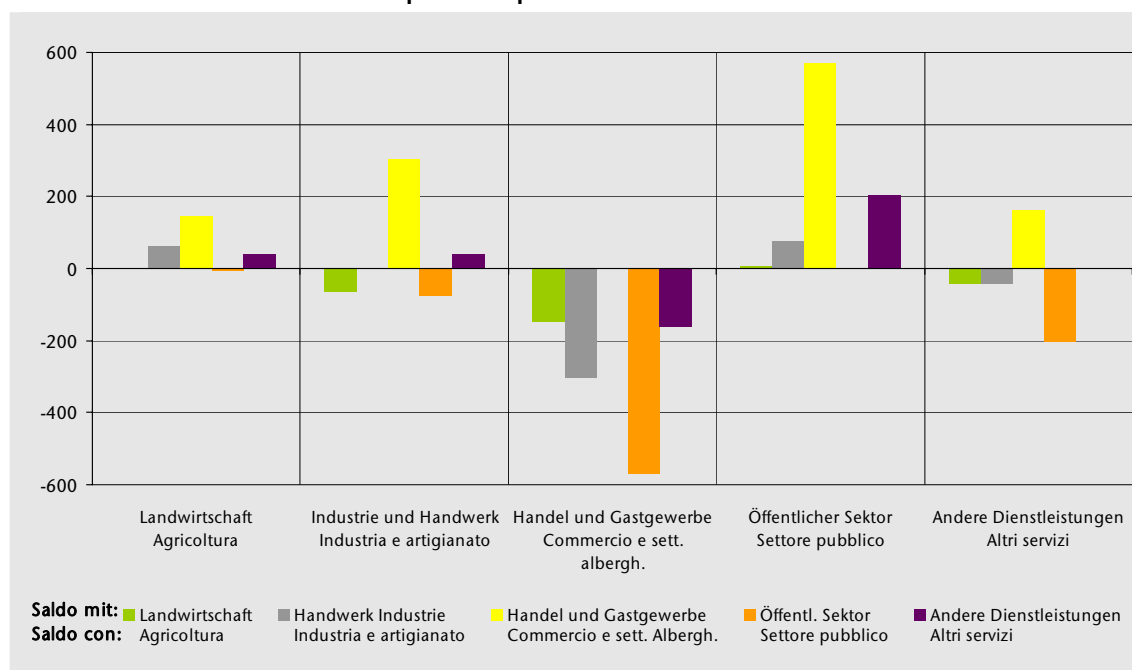
Il settore agricolo ha da alcuni anni un saldo quasi nullo o solo leggermente positivo con gli altri settori. I grandi flussi riguardano in pratica le migliaia di stranieri che ogni anno accettano il loro primo lavoro in provincia di Bolzano per la raccolta delle mele e che in buona parte tornano con elevata regolarità a svolgere tale attività, molto spesso presso lo stesso contadino.

Pur mostrando i servizi una certa attrattività per i lavoratori impiegati negli altri settori, si nota una certa graduatoria di preferenze, dove il settore pubblico è decisamente il più attrattivo, mentre il settore turistico con la sua precarietà legata alla stagionalità è quello meno attrattivo. Quest'ultimo settore riesce a sostenere la propria crescita occupazionale grazie all'arrivo di un crescente numero di stranieri.

Graf. 3.5

Neu begonnene unselbständige Beschäftigungen: Saldi zwischen Sektoren – 2011

Nuove occupazioni dipendenti: saldi tra settori – 2011



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Der Zugang zum öffentlichen Dienst ist jedoch streng geregelt, setzt einerseits die Feststellung der Sprachkenntnisse voraus, andererseits muss bei der Besetzung der Stellen das Gleichgewicht zwischen den Sprachgruppen berücksichtigt werden, und zudem, was die unbefristete Aufnahme betrifft, ist diese durch öffentliche Wettbewerbe geregelt.

In den letzten 5 Jahren wurden knapp 2 900 Stellen im öffentlichen Dienst über Wettbewerbe ausgeschrieben, das entspricht durchschnittlich rund 600 pro Jahr. Der größte Teil dieser Stellen waren bei den Gemeinden und dem Sanitätsbetrieb (zusammen 46%). Bis zum Jahr 2001, als fast 1 000 Stellen ausgeschrieben wurden, ist eine steigende Tendenz festzustellen; danach wurde ein Rückgang verzeichnet, sodass in den Jahren 2010 und 2011 durchschnittlich nur 500 Stellen pro Jahr ausgeschrieben wurden.

Bei 76% der von staatlichen Ämtern ausgeschrieben Stellen war der Zweisprachigkeitsnachweis „A“ erforderlich, bei der Landesverwaltung waren es 50% und bei den Sanitätsbetrieben 27%. Bei Gemeinden, Bezirksgemeinschaften und anderen Körperschaften genügte bei mindestens 60% der Stellen der Nachweis „C“ bzw. „D“.

L'accesso all'ambito posto pubblico è però fortemente regolamentato, dai requisiti sia di conoscenza attestata delle lingue locali che di equilibrio tra i gruppi etnici per quanto riguarda la peculiarità autonomistica, come pure dai concorsi pubblici per quanto riguarda in generale i contratti a tempo indeterminato.

Negli ultimi 5 anni sono stati banditi per concorso circa 2 900 posti nel pubblico impiego, che corrispondono ad una media di ca. 600 l'anno. La maggior parte di questi posti erano presso i comuni e l'azienda sanitaria (complessivamente il 46%). Fino al 2001, quando vennero banditi quasi mille posti, si registra una chiara tendenza alla crescita, ma da allora si ha un calo cosicché tra il 2010 e il 2011 sono stati banditi mediamente circa 500 concorsi all'anno.

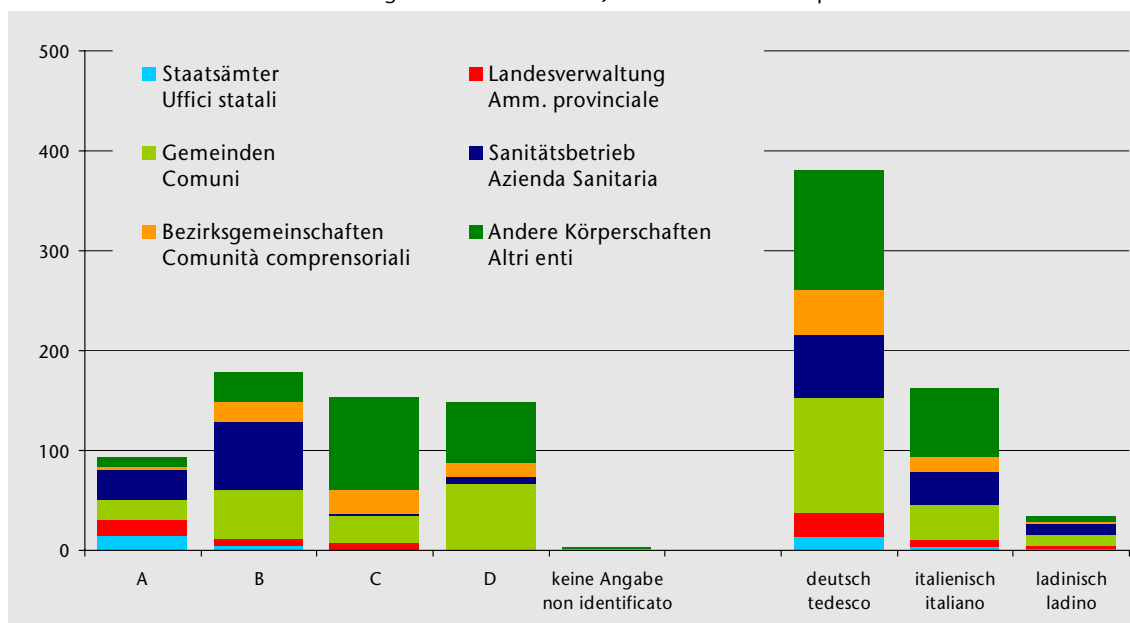
Per il 76% dei posti presso gli uffici statali era richiesto il "patentino A", mentre per quelli banditi dall'amministrazione provinciale era richiesto per il 50% dei posti e dalle Aziende sanitarie per il 27% dei posti. Presso i comuni, le comunità comprensoriali e gli altri enti per almeno il 60% dei posti era sufficiente il "patentino C" o "D".

Graf. 3.6

Öffentliche Wettbewerbe nach Körperschaft, erforderlichem Zweisprachigkeitsnachweis und Sprachgruppe – Zeitraum 2007-2011

Concorsi pubblici per ente, attestato di bilinguismo e gruppo linguistico richiesti – periodo 2007-2011

Durchschnittliche Zahl ausgeschrieben Stellen im Jahr • Numero medio di posti banditi all'anno



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Tab. 3.4

Über öffentliche Wettbewerbe ausgeschriebene Stellen, Überblick – 2007-2011								
Posti banditi attraverso concorsi pubblici, quadro generale – 2007-2011								
	Staats- ämter	Landes- verwaltung	Ge- meinden	Sanitäts- betrieb	Bezirks- gemein- schaften*	Andere Körper- schaften**	Insgesamt	
	Uffici statali	Ammini- strazione provinciale	Comuni	Azienda Sanitaria	Comunità compren- soriali*	Altri Enti**	Totale	
2007	17	39	224	142	27	334	783	2007
2008	40	41	183	74	77	115	530	2008
2009	12	30	152	104	42	192	532	2009
2010	29	40	134	95	54	195	547	2010
2011	0	15	118	115	112	135	495	2011
Insgesamt	98	165	811	530	312	971	2 887	Totale
%	3,4	5,7	28,1	18,4	10,8	33,6	100,0	%
Erforderlicher Zweisprachigkeitsnachweis • Attestato di bilinguismo richiesto								
A	75,5	50,3	12,1	27,5	5,4	4,7	16,1	A
B	23,5	22,4	30,3	63,2	32,7	15,3	30,9	B
C	1,0	24,2	16,5	1,9	38,8	48,0	26,7	C
D	-	2,4	40,4	7,2	22,1	30,9	25,6	D
Nicht angegeben	-	0,6	0,6	0,2	1,0	1,0	0,7	Non indicato
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	-	100,0	100,0	Totale
Zusammensetzung nach Sprachgruppen • Composizione per gruppo linguistico								
Deutsch	72,4	71,5	71,3	59,6	71,8	61,2	65,8	Tedesco
Italienisch	15,3	20,6	22,1	30,8	24,7	35,5	28,2	Italiano
Ladinisch	12,2	7,9	6,7	9,6	3,5	3,3	6,0	Ladino
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	Totale

* inklusive Betrieb für Sozialdienste Bozen

* inclusa l'Azienda Servizi Sociali di Bolzano

** inklusive Südtiroler Landtag

** incluso il Consiglio Provinciale

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Unbefristete Stellen im öffentlichen Dienst müssen generell über öffentliche **Wettbewerbe** vergeben werden. Die ausgeschriebenen Wettbewerbe geben daher einen Überblick über die Nachfrage nach Arbeitskräften des öffentlichen Sektors.

Der erforderliche Zweisprachigkeitsnachweis gibt Auskunft über den erforderlichen Bildungsgrad: der Nachweis „A“ ist für Akademikerstellen erforderlich, „B“ für Stellen mit Oberschulabschluss, „C“ für jene mit Mittelschulabschluss und „D“ für Stellen mit Grundschulabschluss.

Die angegebene Sprachgruppe ist jene, die der ausgeschriebenen Stelle laut ethnischen Proporz vorbehalten ist. Ausschlaggebend dafür ist die Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung anlässlich der Volkszählung.

Le assunzioni a tempo indeterminato nel pubblico impiego devono avvenire generalmente attraverso **concorsi pubblici**. I posti banditi attraverso concorso danno quindi un quadro della domanda di lavoro da parte del settore.

L'attestato di bilinguismo permette di risalire al grado di istruzione: l'attestato "A" riguarda i posti per i quali è richiesta una laurea, "B" i posti con diploma, "C" i posti con licenza media e "D" i posti con licenza elementare.

Il gruppo linguistico indicato è quello al quale è riservato il posto secondo la proporzionale etnica. È determinante in questo senso la dichiarazione di appartenenza al gruppo linguistico in occasione del censimento.

3.3

Entwicklung der Gesamtbeschäftigung Andamento dell'occupazione complessiva

In den letzten 14 Jahren ist die unselbstständige Beschäftigung durchschnittlich um 3 250 Arbeitsplätze jährlich gewachsen. Der Jahresdurchschnitt ist somit von 151 000 Arbeitsplätzen im Jahr 1998 auf 194 000 im Jahr 2011 angestiegen. Das Jahr 2011 war nicht besonders positiv, da durchschnittlich nur 1 800 Arbeitnehmer mehr als im Vorjahr verzeichnet wurden, was auf die Wirtschaftskrise, die auch Südtirol betroffen hat, zurückzuführen ist. Hingegen ist die Anzahl der selbständigen Beschäftigten im selben Jahrzehnt grundsätzlich unverändert geblieben.

Auch in Südtirol bestätigt sich die Tendenz zu einer Tertiarisierung der Wirtschaft, mit einem starken Anstieg des Dienstleistungssektors, einer geringen Zunahme des produzierenden Gewerbes und einem leichten Anstieg des primären Sektors, der jedoch nur 4% der unselbständigen Beschäftigung ausmacht.

Sowohl in absoluten als auch in relativen Werten ist innerhalb des privaten Sektors das Hotel- und Gastgewerbe, das den höchsten Beschäftigungszuwachs aufweist, da im Jahre 2011 durchschnittlich 8 000 Beschäftigte mehr als im Jahre 1998 hervorgegangen sind, mit einem jahresdurchschnittlichen Anstieg von 3,5%. Bemerkenswert ist auch der Zuwachs im Handel: +7 000 Beschäftigte und ein durchschnittlicher jährlicher Zuwachs von 2,4%.

Im sogenannten öffentlichen Sektor ist die Beschäftigung in der öffentlichen Verwaltung leicht abnehmend und im Bildungswesen leicht zunehmend. Das Gesundheits- und Sozialwesen, hingegen, weist einen Anstieg auf, der größer in den privaten Betrieben (+5,0% pro Jahr) und niedriger in den öffentlichen Betrieben (+2,7% pro Jahr) ist.

Negli ultimi 14 anni, l'occupazione dipendente è cresciuta in media di 3 250 posti all'anno. La media annua è passata così da 151 mila nel 1998 a 194 mila nel 2011. Il 2009 non è stato particolarmente positivo, avendo registrato in media solo 1 800 dipendenti in più rispetto all'anno precedente, indicativo della crisi economica di cui anche l'economia altoatesina ha risentito. Nello stesso decennio il numero di lavoratori autonomi è rimasto invece sostanzialmente invariato.

La crescita ha interessato i diversi settori in vario modo. Anzitutto anche in provincia di Bolzano si conferma il trend verso la terziarizzazione dell'economia, con una forte crescita del terziario, una moderata crescita nel settore produttivo e un'altrettanto limitata crescita del settore primario che copre comunque solo 4% dell'occupazione dipendente.

Sia in termini assoluti che in termini relativi, il settore privato che ha conosciuto la maggiore crescita occupazionale è stato quello legato agli alberghi e alla ristorazione, in quanto nel 2011 risultavano 8 mila occupati medi annui in più rispetto al 1998, con una crescita media annua del 3,5%. Rilevante anche la crescita nel commercio: +7 mila occupati con una crescita media annua del 2,4%.

Nel cosiddetto settore pubblico, l'occupazione è leggermente in flessione per quanto concerne la pubblica amministrazione e lievemente crescente nell'istruzione. Pure in crescita risulta essere il settore sanitario e sociale, più nelle imprese private (+5,0% annuo) e meno (+2,7% annuo) nelle aziende pubbliche.

In den anderen privaten Dienstleistungen ist der Beschäftigungsanstieg ebenfalls bemerkenswert gewesen: 10 000 Beschäftigte mehr im Vergleich zum Jahr 1998, mit einem durchschnittlichen jährlichen Zuwachs von 2,4%.

Im produzierenden Gewerbe war im Zeitraum 1998-2011 der Anstieg sehr schwach und anfangs vor allem auf die Unternehmen im Baugewerbe zurückzuführen, die in den letzten Jahren den Beschäftigungsstand deutlich verringert haben.

In der Landwirtschaft hat das zunehmende Zurückgreifen auf unselbständige Beschäftigte in den Zeiten der Obsternte nur zu einem leichten Beschäftigungsanstieg geführt, wenn man diesen im Jahresdurchschnitt betrachtet, da es sich dabei größtenteils um Arbeiten von sehr kurzer Dauer handelt, die sich auf wenige Wochen im Jahr aufteilen.

Negli altri servizi privati presi nel loro insieme la crescita occupazionale è stata pure notevole: 10 mila dipendenti in più rispetto al 1998, con una crescita media annua pari al 2,4%.

Nel settore produttivo, sempre dal 1998 al 2011 la crescita è stata molto debole e inizialmente imputabile in gran parte al settore dell'edilizia, sebbene negli anni più recenti sia stato proprio quest'ultimo a risentire maggiormente della crisi occupazionale.

Nell'agricoltura il crescente ricorso a lavoratori dipendenti nelle fasi di raccolta della frutta ha portato in termini assoluti solo ad una lieve crescita occupazionale se misurata come media annua, in quanto si tratta in buona parte di lavori di brevissima durata, concentrati in poche settimane dell'anno.

Tab. 3.5

Unselbständige Beschäftigungen, Überblick – 1998, 2005, 2011							
Occupazioni dipendenti, quadro generale – 1998, 2005, 2011							
	Durchschnittsbestand Stock medio			Jährliche Wachstumsrate Tasso di crescita annuo			
	1998	2005	2011	1998	2005	1998	
				– 2005	– 2011	– 2011	
Geschlecht • Sesso							
Männer	86 943	97 870	102 538	+1,7	+0,8	+1,3	Uomini
Frauen	64 735	77 348	91 479	+2,6	+2,8	+2,7	Donne
Sektor • Settore							
Landwirtschaft	5 753	6 488	7 725	+1,7	+3,0	+2,3	Agricoltura
Verarb. Gewerbe, Industrie	21 600	22 092	22 998	+0,3	+0,7	+0,5	Manifattura, industria
Verarb. Gewerbe, Handwerk	6 986	7 478	7 339	+1,0	-0,3	+0,4	Manifattura, artigianato
Baugewerbe, Industrie	6 661	8 009	7 672	+2,7	-0,7	+1,1	Edilizia, industria
Baugewerbe, Handwerk	7 245	9 206	8 387	+3,5	-1,5	+1,1	Edilizia, artigianato
Handel	20 270	23 683	27 665	+2,2	+2,6	+2,4	Commercio
Gastgewerbe	13 503	18 072	21 234	+4,3	+2,7	+3,5	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	42 940	48 748	54 532	+1,8	+1,9	+1,9	Settore pubblico
Sonstige Dienstleist.	25 002	29 267	32 097	+2,3	+1,6	+1,9	Altri servizi
Insgesamt	151 677	175 218	194 017	+2,1	+1,7	+1,9	Totale

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Die Tertiarisierung der Wirtschaft führt auch zu zunehmenden Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen. Dies ist daraus ersichtlich, dass während des Jahres 2011 durchschnittlich 27 000 Frauen mehr beschäftigt waren als im Jahre 1998, während bei den Männern die Beschäftigung im selben Zeitraum um 16 000 Einheiten gestiegen ist.

Die Entwicklung der Gesamtbeschäftigung der einzelnen Sektoren beinhaltet, für jene Sektoren die davon betroffen sind, sowohl die saisonale als auch die stabile Beschäftigung. Die Ausnahme bildet dabei das Verarbeitende Gewerbe, welches seit 2009 die saisonale Komponente – welche ohnehin gering war – praktisch verloren hat.

La terziarizzazione dell'economia comporta anche crescenti opportunità lavorative per le donne, e ciò è reso evidente dal fatto che durante il 2009 vi erano in media 27 mila più lavoratrici rispetto al 1998, mentre l'occupazione maschile è cresciuta nello stesso periodo di 16 mila unità.

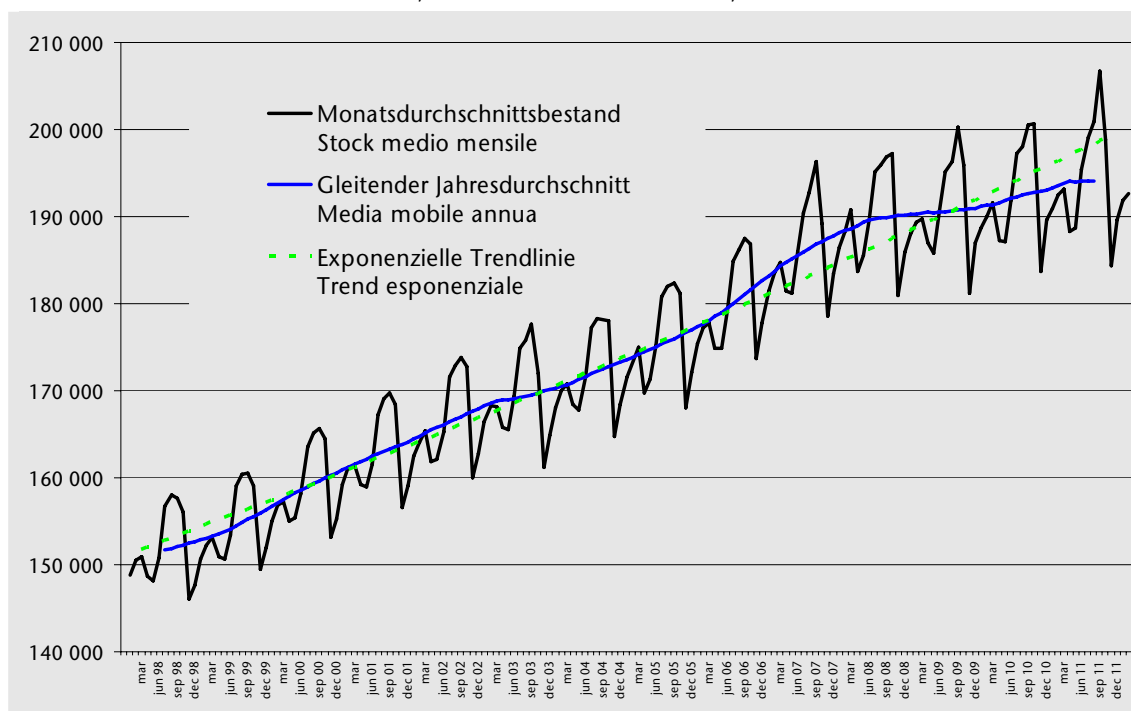
L'andamento complessivo dei settori ha riguardato, per i settori che ne sono interessati, sia l'occupazione stagionale che quella stabile, fatta eccezione per il settore manifatturiero che dal 2009 ha visto praticamente scomparire le proprie fluttuazioni stagionali che erano comunque lievi.

Graf. 3.7

Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung – Januar 1998-Februar 2012

Andamento dell'occupazione dipendente – gennaio 1998-febbraio 2012

Bestandsdaten, Monatsdurchschnitt • Dati di stock, medie mensili



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Im betrachteten Zeitraum hat die saisonbedingte Beschäftigung ihre eigene Struktur nicht verändert, weder in Bezug auf die Monate noch auf die Stärke der Fluktuationen. Tatsächlich hat die Stärke der Fluktuationen in diesen Jahren im gleichen Ausmaß zugenommen wie die allgemeine Beschäftigung, mit Werten, die ungefähr 5% unter dem Durchschnitt des Monats November und ungefähr 3-5% über dem Durchschnitt der Sommermonate liegt.

Nel periodo considerato la componente stagionale non ha di fatto cambiato la propria struttura nè per quanto riguarda i mesi e neppure per quanto riguarda l'intensità delle fluttuazioni. Infatti l'ampiezza delle fluttuazioni è cresciuta in questi anni nella stessa misura dell'occupazione generale, con valori circa il 5% sotto la media nel mese di novembre e circa 3-5% sopra la media nei mesi estivi. Principali cause delle variazioni nella

3 Flussi nel mercato del lavoro

Die Hauptursachen der Veränderungen der Saisonbeschäftigungen ist einmal das Klima, das die Obsternte in der Landwirtschaft prägt, und einmal das Osterfest, das in einigen Orten das Ende der Wintersaison und in anderen den Beginn der Sommersaison beeinflusst.

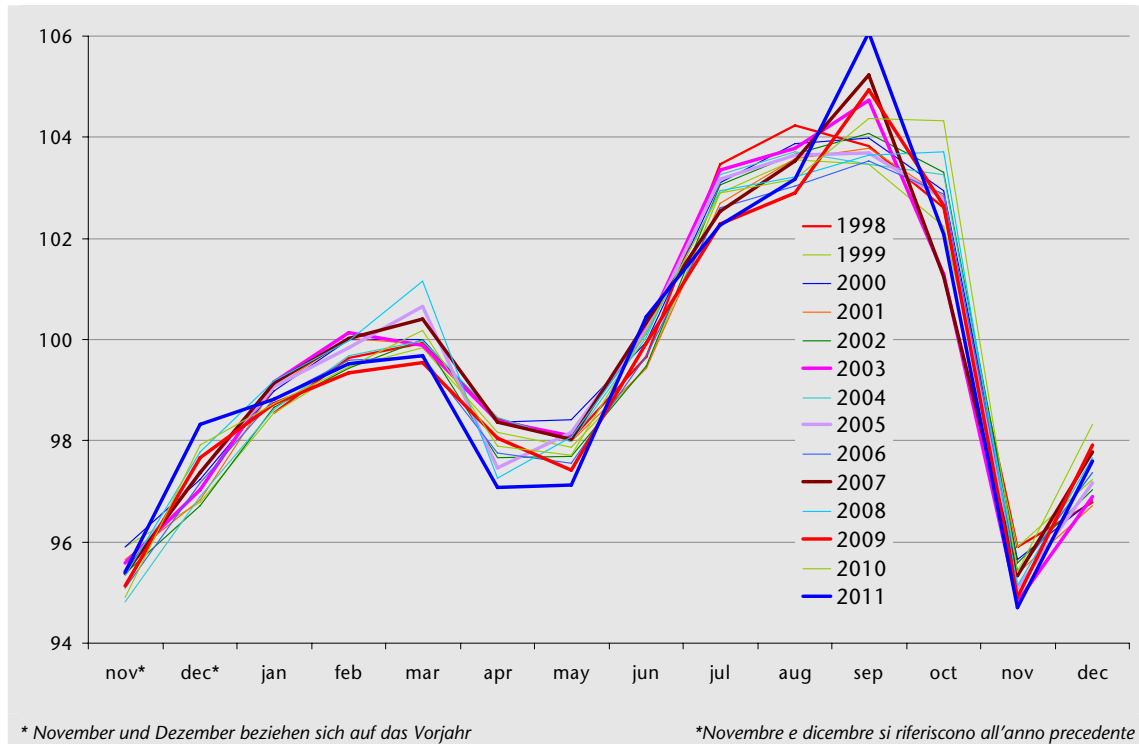
stagionalità sono le condizioni climatiche che influenzano il periodo della raccolta in agricoltura e la Pasqua che influenza in alcune zone turistiche la conclusione della stagione invernale e in altre zone l'inizio della stagione estiva.

Graf. 3.8

Saisonale Schwankungen der abhängigen Beschäftigung – 1998-2011

Fluttuazioni stagionali dell'occupazione dipendente – 1998-2011

Realtiv zum Trend abweichende Monatswerte • Deviazione mensile dal trend



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

4

Arbeitslosigkeit

Disoccupazione

Dieses Kapitel befasst sich mit Personen, die auf Arbeitsuche sind, den beim Arbeitsservice eingetragenen Arbeitslosen und den Beschäftigten, deren Arbeitsplätze gefährdet sind.

Abschnitt 4.1 bietet eine Übersicht über das Ausmaß der Arbeitslosigkeit in Südtirol und deren Ursachen.

Abschnitt 4.2 beschäftigt sich mit der Frage, wie die Arbeitslosigkeit strukturiert ist, d. h. die Daten werden nach Herkunftssektor, Dauer der Arbeitslosigkeit, Alter und Qualifikation der Arbeitslosen analysiert. Da es sich bei der Arbeitslosigkeit in Südtirol derzeit um ein relativ begrenztes Phänomen handelt, ist es von besonderem Interesse zu erfahren, welche Personengruppen am meisten davon betroffen sind. Zudem befasst sich dieser Abschnitt mit der Lohnausgleichskasse und den Mobilitätslisten, also mit jenen Instrumenten, die bei Unternehmen in Krisensituationen zur Anwendung kommen.

Questo capitolo è dedicato alle persone in cerca di occupazione, ai disoccupati iscritti al Servizio lavoro ed ai lavoratori a rischio.

La sezione 4.1 offre un quadro generale sul livello di disoccupazione e sulle cause di questa.

La sezione 4.2 si occupa della struttura della disoccupazione: i dati vengono analizzati per genere, età, titolo di studio, qualifica, settore economico e circoscrizione. Considerato che attualmente la disoccupazione in provincia di Bolzano è un fenomeno relativamente limitato, ma in crescita anche a causa della crisi economica, questa sezione si occupa anche della cassa integrazione guadagni e delle liste di mobilità, due strumenti di intervento applicabili nel caso di aziende in crisi.

4.1

Arbeitslosigkeit: Überblick

Disoccupazione: quadro generale

Die Arbeitslosenquote hielt sich in den vergangenen Jahren durchwegs auf einem sehr niedrigen Niveau und ist erst kürzlich in Folge der Wirtschaftskrise gestiegen. Die zwei wichtigsten Indikatoren der Arbeitslosigkeit gaben für 2011 an, dass auf 100 Arbeitnehmer im Durchschnitt weniger als 5 kamen, die in den Arbeitslosenlisten eingetragen waren, bzw. auf 100 selbstständige und unselbstständige Beschäftigte rund 3 Arbeitsuchende laut Eurostat-Definition kamen.

Negli ultimi anni il tasso di disoccupazione è rimasto ad un livello molto basso, salendo solo di recente in seguito alla crisi economica. Per il 2011 i due principali indicatori della disoccupazione indicano che su 100 lavoratori dipendenti in media meno di 5 erano iscritti nelle liste di disoccupazione e che su 100 occupati dipendenti e autonomi circa 3 erano persone in cerca di occupazione secondo la definizione Eurostat.

Tab. 4.1

Arbeitslosigkeit, absolute Werte und Arbeitslosenquoten – 2000-2011					
Disoccupazione, valori assoluti e tassi di disoccupazione – 2000-2011					
	Arbeitsuchende Persone in cerca di occupazione		Eingetragene Arbeitslose Disoccupati iscritti		
	Arbeitslosenquote ¹⁾		Arbeitslosenquote ²⁾		
	N	Tasso di disoccupazione ¹⁾	N	Tasso di disoccupazione ²⁾	
2000	4 700	2,1	5 872	3,7	2000
2001	5 200	2,3	4 609	2,9	2001
2002	5 300	2,4	3 607	2,2	2002
2003	5 900	2,6	3 786	2,3	2003
2004	6 000	2,7	4 597	2,8	2004
2005	6 300	2,8	5 182	3,1	2005
2006	6 100	2,6	5 476	3,2	2006
2007	6 100	2,6	5 680	3,2	2007
2008	5 700	2,4	6 365	3,5	2008
2009	7 000	2,9	8 461	4,6	2009
2010	6 700	2,7	8 879	4,7	2010
2011	8 300	3,3	8 935	4,6	2011
2000-2011	6 100	2,6	5 954	3,4	2000-2011

1) nach Definition des Eurostat

1) secondo la definizione Eurostat

2) nach Definition der Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt

2) secondo la definizione dell'osservatorio del mercato del lavoro

Quellen: ASTAT, Arbeitsservice

Fonti: ASTAT, Ufficio servizio lavoro

Arbeitsuchende, sind laut der europaweit üblichen Definition der Statistikämter Personen, die:

- nicht beschäftigt sind und in der Bezugswoche weniger als eine Stunde gearbeitet haben
- in den 30 Tagen vor dem Stichtag aktive Schritte zur Arbeitsuche unternommen haben, über die Eintragung beim Arbeitsservice hinaus,
- bereit sind, innerhalb von zwei Wochen eine neue Arbeit aufzunehmen.
- Personen, die nicht beschäftigt sind, nicht aktiv Arbeit suchen oder eine neue Arbeit nicht unmittelbar aufnehmen können, werden als Nichterwerbspersonen betrachtet und somit zur Berechnung der Arbeitslosigkeit nicht herangezogen.

Die **amtliche Arbeitslosenquote** ist die Zahl der Arbeitsuchenden je 100 Erwerbspersonen.

Die Daten der Arbeitskräfteerhebung lassen weder eine Aufgliederung in Bezirke noch eine genauere Analyse des Jahresverlaufs zu. Auch die Unterteilung der Arbeitsuchenden in Untergruppen muss mit Vorsicht vorgenommen werden, da die Anzahl teilweise sehr gering und die Stichprobe oft nicht mehr aussagekräftig genug ist.

Eingetragene Arbeitslose sind Personen, welchen der Arbeitslosenstatus laut den geltenden Gesetzen zuerkannt wird und folglich beim Arbeitsservice eingetragen werden.

Die **Arbeitslosenquote** nach Definition der Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt errechnet sich nach der Formel: $\text{Eingetragene Arbeitslose} / (\text{Unselbständig Beschäftigte} + \text{Eingetragene Arbeitslose})$ wobei nur ansässig unselbständig Beschäftigte und jeweils nur Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren berücksichtigt werden.

Dass der lokale Arbeitsmarkt besonders günstig für Arbeitsuchende ist, zeigt der Vergleich mit den anderen 270 Nuts-2-Regionen der Europäischen Union: Dort fand sich Südtirol in den letzten zehn Jahren stets unter den besten fünf wieder. Man kann also sagen, dass der lokale Arbeitsmarkt ausgesprochen günstig für Arbeitsuchende ist und in Zukunft kaum noch niedrigere Arbeitslosenquoten erwartet werden können. Dies gilt zumindest bis 2011. Seit Ende 2011 scheint sich die Lage verschlechtert zu haben.

Le persone in cerca di occupazione, secondo la definizione degli uffici statistici usata a livello europeo, sono persone che:

- non sono occupate e hanno lavorato meno di un'ora nella settimana di riferimento,
- nei 30 giorni precedenti la data di riferimento si sono impegnate attivamente nella ricerca di un lavoro, oltre alla semplice iscrizione al Servizio lavoro,
- sono disposte ad iniziare a lavorare entro due settimane.
- le persone che non sono occupate, che non cercano un'occupazione attivamente o che non sono in grado di iniziare un lavoro immediatamente, sono considerate non forze di lavoro e non rientrano quindi nel calcolo della disoccupazione.

Il **tasso di disoccupazione ufficiale** è il numero delle persone in cerca di lavoro ogni 100 forze di lavoro.

I dati della rilevazione delle forze di lavoro non permettono una suddivisione per circoscrizioni né un'analisi più precisa dell'andamento nel corso dell'anno. Anche la suddivisione delle persone in cerca di lavoro in sottogruppi va effettuata con cautela, poiché il numero è a volte molto limitato e spesso il campione non è rappresentativo.

I **disoccupati iscritti** sono persone, alle quali viene riconosciuto lo stato di disoccupazione e che quindi sono iscritte al Servizio lavoro.

Il **tasso di disoccupazione** secondo la definizione dell'osservatorio del mercato del lavoro viene calcolata secondo la formula: $\text{disoccupati iscritti} / (\text{occupati dipendenti} + \text{disoccupati iscritti})$ considerando solo gli occupati dipendenti residenti e persone nell'età dai 15 ai 64 anni.

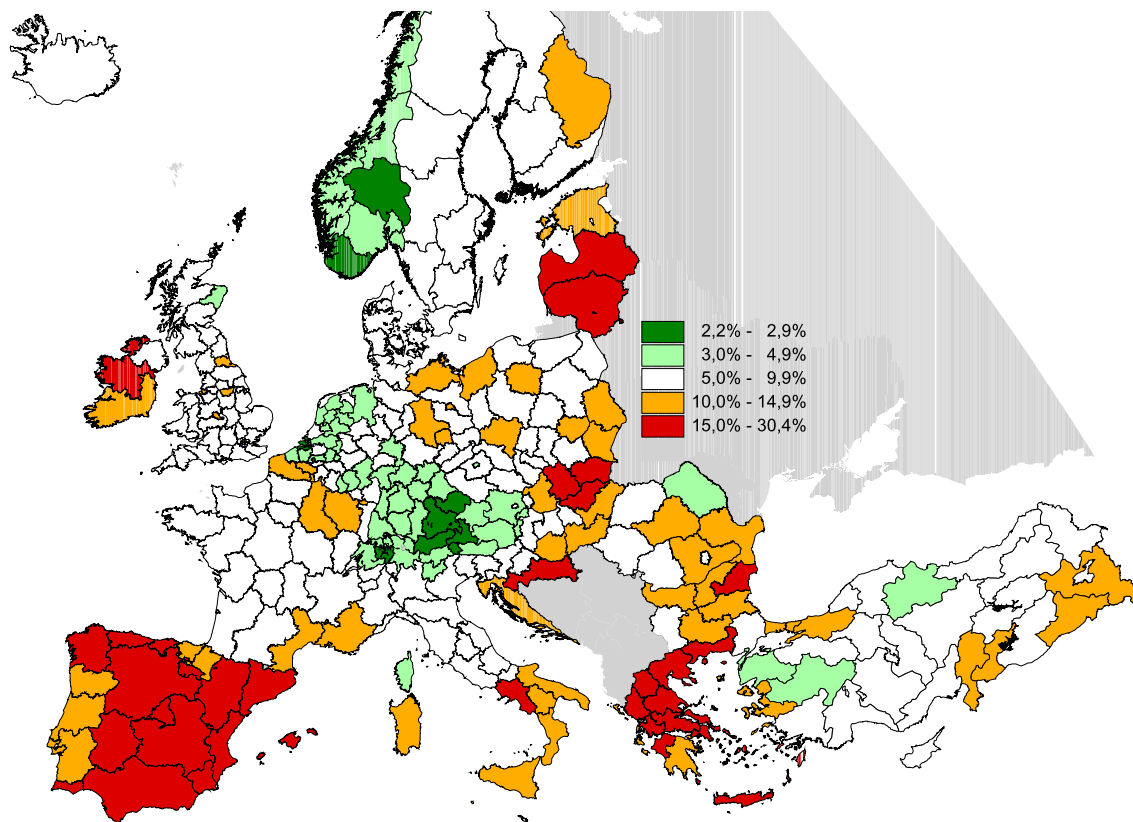
Che il mercato del lavoro locale sia particolarmente favorevole a coloro che cercano lavoro viene evidenziato dal confronto con le rimanenti 270 "regioni" (intese come territori classificati al secondo livello Nuts) dell'Unione Europea: negli ultimi 10 anni i valori osservati sono sempre stati tra i 5 migliori. Si può pertanto dire che il mercato del lavoro locale è in generale particolarmente favorevole per chi cerca lavoro e che non ci si deve aspettare di osservare in futuro tassi di disoccupazione ancora più bassi. Ciò vale perlomeno fino al 2011. Dalla fine del 2011 la situazione sembra essere peggiorata.

Graf. 4.1

Amtliche Arbeitslosenquote, internationaler Vergleich – 2011

Tasso ufficiale di disoccupazione, confronto internazionale – 2011

Valori per la seconda Ebene der NUTS-Klassifikation • Valori del secondo livello della nomenclatura NUTS



Quelle: Eurostat

Fonte: Eurostat

Ein Vergleich mit den italienischen Makroregionen bestätigt, dass sich der Südtiroler Arbeitsmarkt hauptsächlich mit dem Nord-Osten Italiens vergleichen muss und weit entfernt von den kritischen Werten Süditaliens ist.

Il confronto con le macroregioni italiane conferma che il mercato del lavoro in provincia di Bolzano deve paragonarsi soprattutto con il Nord-est ed è lontano dalla nota criticità presente nel Mezzogiorno.

Darüber hinaus zeigt der regionale Vergleich, dass Südtirol von Regionen mit ebenfalls niedrigen Arbeitslosenzahlen umgeben ist: Die amtliche Arbeitslosenquote Südtirols liegt zwischen jener des österreichischen Bundeslands Tirol und der Provinz Trient. Dabei ist der Abstand zum Trentino noch geringer, wenn die Daten der Arbeitskräfteerhebung herangezogen werden, als beim Vergleich der eingetragenen Arbeitslosen. In jedem Fall handelt es sich um Werte, die deutlich unter dem nationalen Durchschnitt liegen.

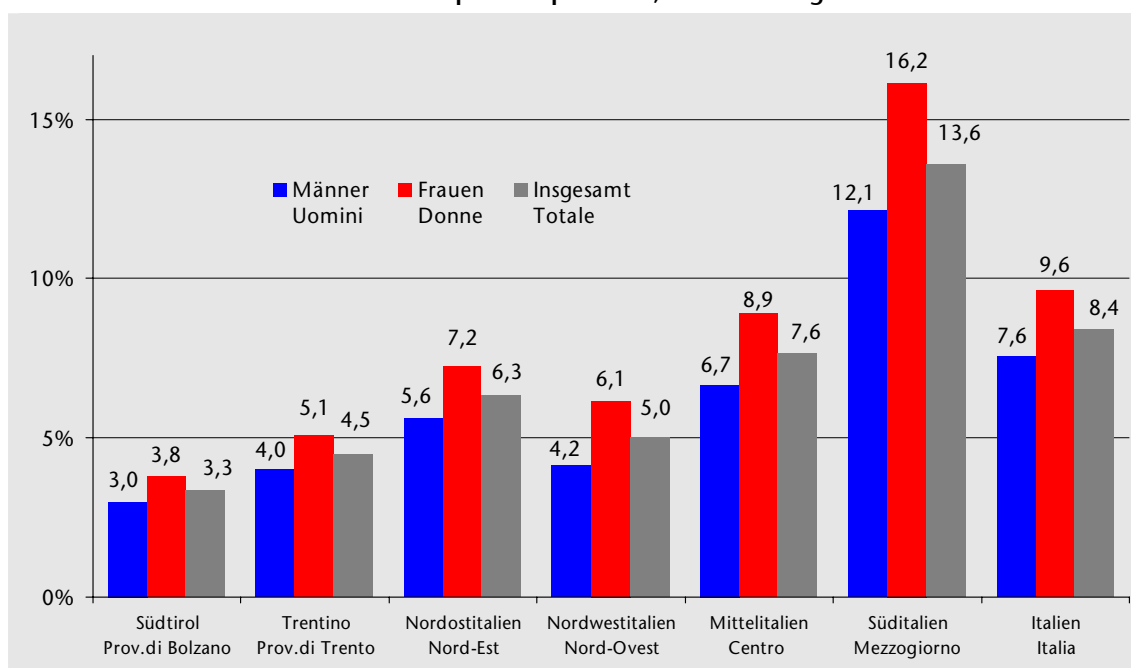
Il confronto regionale mostra inoltre che la provincia di Bolzano confina con regioni a loro volta con bassi tassi di disoccupazione. In particolare la provincia di Bolzano presenta un tasso di disoccupazione ufficiale intermedio fra quelli del Tirolo e della provincia di Trento. Con i dati della rilevazione delle forze di lavoro la differenza con il Trentino è più ridotta che non con i dati sui disoccupati iscritti. Si tratta comunque di valori nettamente sotto la media nazionale.

4 Arbeitslosigkeit

Graf. 4.2

Amtliche Arbeitslosenquote nach Geschlecht, regionaler Vergleich – 2011

Tasso ufficiale di disoccupazione per sesso, confronto regionale – 2011



Quelle: ISTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ISTAT (rilevazione forze di lavoro)

Tab. 4.2

Arbeitslosigkeit, regionaler Vergleich – 2011

Disoccupazione, confronto regionale – 2011

	Arbeitskräfteerhebung (Jahresdurchschnitt) Rilevazione delle forze di lavoro (media annua)		Eingetragene Arbeitslose (31.12.2011) Disoccupati iscritti (31.12.2011)		
	Arbeitsuchende Persone in cerca di occupazione	Arbeitslosenquote ¹⁾ Tasso di disoccupazione ¹⁾	Eingetragene Arbeitslose Disoccupati iscritti	Quote ²⁾ Tasso ²⁾	
Südtirol	8 300	3,3	9 617	3,0	Provincia di Bolzano
Trentino	10 800	4,5	19 570	5,7	Provincia di Trento
Tirol	9 400	2,5	17 888	3,7	Tirol
Insgesamt	28 500	3,3	58 019	5,1	Totale

1) Verhältnis zwischen der Zahl der Arbeitsuchenden und der Zahl der Erwerbspersonen

1) Rapporto tra il numero delle persone in cerca di occupazione e il totale delle forze di lavoro

2) Eingetragene Arbeitslose je 100 Einwohner im Alter von 15 bis 64 Jahren

2) Disoccupati iscritti ogni 100 abitanti in età dai 15 ai 64 anni

Quellen: ISTAT, Statistik Austria, Arbeitsservice, Agenzia del lavoro di Trento, AMS-Tirol

Fonti: ISTAT, Statistik Austria, Ufficio servizio lavoro, Agenzia del lavoro di Trento, AMS-Tirol

Die Werte dieser beiden Indikatoren, also die Zahl der in die Arbeitslosenlisten eingetragenen Personen sowie die Zahl der Arbeitsuchenden nach Eurostat-Definition, dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Zahl der Menschen, die Arbeit suchen, größer und auch sehr heterogen ist.

I valori offerti dai due indicatori di riferimento, ovvero le persone iscritte nelle liste di disoccupazione e le persone in cerca di lavoro secondo la definizione Eurostat, non devono però far dimenticare che il gruppo di persone che cercano lavoro è più ampio e comunque molto eterogeneo.

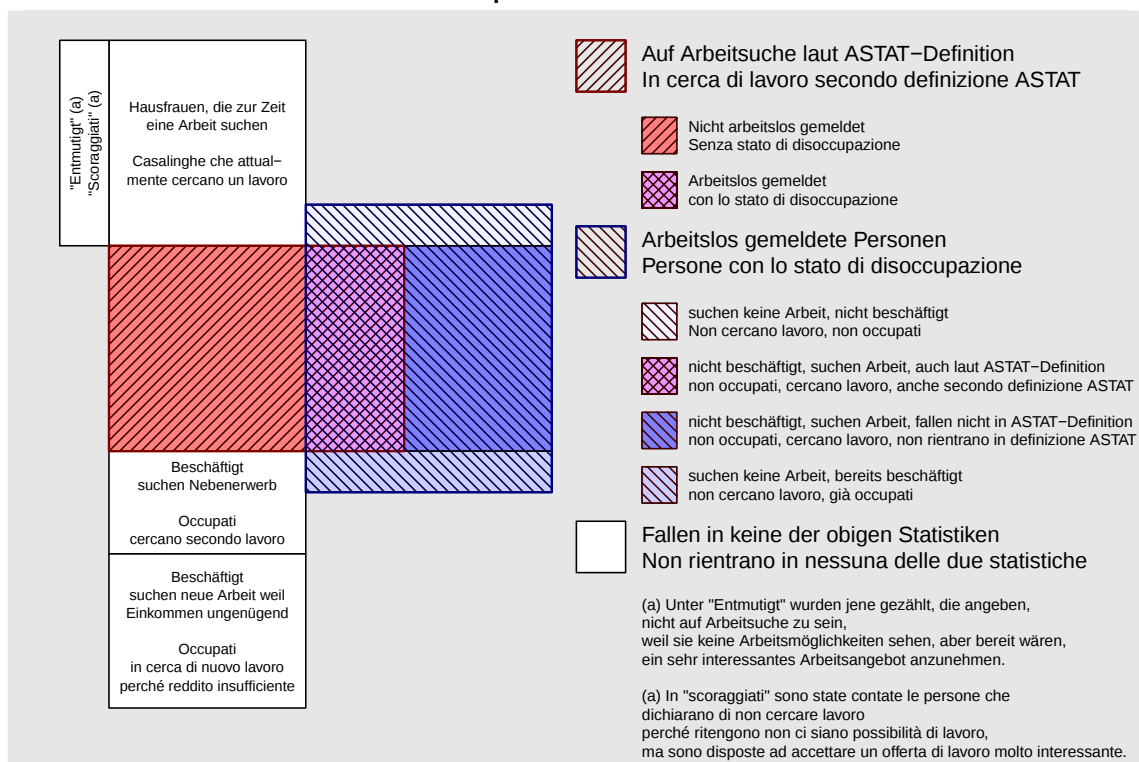
Tatsächlich müssen zu diesen, je nach Zielsetzung der geplanten Analyse, einerseits auch jene Beschäftigten gezählt werden, die von ihrem aktuellen Arbeitsplatz aus nach einer zusätzlichen oder nach einer anderen Beschäftigung suchen, weil das Einkommen nicht ausreicht; andererseits aber auch rund 5 000 Personen, überwiegend Hausfrauen, die zwar nach einer Beschäftigung suchen, diese jedoch nicht innerhalb von zwei Wochen antreten können und damit nicht der Eurostat-Definition entsprechen. Umso weniger entsprechen dieser Definition jene rund 1 000 Personen, die erklären, dass sie ein besonders interessantes Arbeitsangebot annehmen würden, jedoch nicht aktiv nach Arbeit suchen, weil sie davon ausgehen, dass es für sie kein passendes Angebot gibt.

Infatti, a seconda delle esigenze di analisi, si devono aggiungere da un lato lavoratori occupati che cercano un secondo lavoro in aggiunta al loro attuale oppure che cercano un nuovo lavoro in sostituzione del loro attuale in quanto il reddito attuale è insufficiente, dall'altro lato sono da aggiungere quelle circa 5 mila persone, prevalentemente casalinghe, che dichiarano di cercare un lavoro ma non essendo disponibili ad iniziarne uno entro due settimane non rientrano nella definizione Eurostat. A maggior ragione non vi rientrano in tale definizione quel migliaio di persone che dichiarano di essere disposte ad accettare proposte di lavoro particolarmente interessanti ma che non cercano lavoro in quanto ritengono che per loro non vi siano adeguate offerte di lavoro.

Graf. 4.3

Arbeitsuchende und Arbeitslose: Definitionen im Überblick – Sommer 2008

In cerca di lavoro e disoccupati: definizioni a confronto – estate 2008



Quellen: Arbeitsservice, Lapsus2008, ASTAT

Fonti: Ufficio servizio lavoro, Lapsus2008, ASTAT

Tab. 4.3

Arbeitsuchende nach Stellung und Geschlecht – 2011**Persone in cerca di occupazione per posizione e sesso – 2011**

Jahresdurchschnitt • Media annua

	Männer Uomini	Frauen Donne	Insgesamt Totale	
Suche nach neuer Beschäftigung	2 300	900	3 200	In cerca di nuova occupazione
Suche nach erster Beschäftigung	1 200	2 600	3 800	In cerca di prima occupazione
Andere Arbeitsuchende	700	700	1 300	Altre persone in cerca di occupazione
Insgesamt	4 200	4 100	8 300	Totale
Amtliche Arbeitslosenquote*	3,0	3,8	3,3	Tasso di disoccupazione ufficiale*

* Arbeitsuchende je 100 Erwerbspersonen

* Persone in cerca di lavoro ogni 100 forze di lavoro

Aufgrund der Rundungen können die Summen leicht voneinander abweichen

A causa degli arrotondamenti, le somme possono leggermente differire

Quelle: ISTAT, Auswertung des ASTAT

Fonte: ISTAT, elaborazione ASTAT

Personen auf der Suche nach einer **neuen Beschäftigung** sind Personen, die ihre Arbeit verloren bzw. aufgegeben haben und auf der Suche nach einer neuen sind. Personen auf der Suche nach der **ersten Beschäftigung** sind jene, die angeben, bisher nie beschäftigt gewesen zu sein. „**Andere Arbeitsuchende**“ sind Personen, die auf der Suche nach einer Beschäftigung sind, aber zum Zeitpunkt der Erhebung aus anderen Gründen nicht beschäftigt sind (Hausfrauen, vorübergehend nicht im Erwerbsleben stehende u. ä.).

Le persone in cerca di **nuova occupazione** sono persone che hanno perso o lasciato il lavoro e ne stanno cercando uno nuovo. Le persone in cerca di **prima occupazione** sono quelle che indicano di non essere mai state occupate. „**Altre persone in cerca di occupazione**“ sono persone in cerca di un lavoro, ma che al momento della rilevazione non sono occupate per altri motivi (casalinghe, persone temporaneamente non attive e simili).

Dieses Gesamtbild kann genauer aufgeschlüsselt werden, wenn es gelingt, die makroökonomischen Ursachen der Arbeitslosigkeit zu benennen. Traditionell werden vier Hauptursachen und also Arten der Arbeitslosigkeit unterschieden: die saisonale, die strukturelle, die friktionelle und die konjunkturelle Arbeitslosigkeit.

Die saisonale Arbeitslosigkeit lässt sich aus den Daten der eingetragenen Arbeitslosen herauslesen. Sie ist die wichtigste Ursache für die innerhalb eines Jahres auftretenden Schwankungen und kann auf etwa ein Viertel des Jahresdurchschnitts der eingetragenen Arbeitslosen geschätzt werden.

Bei der saisonalen handelt es sich um eine im Grunde unvermeidliche Art der Arbeitslosigkeit in Wirtschaftssektoren, die starken jahreszeitlichen Schwankungen unterliegen: in erster Linie das Gastgewerbe. Unvermeidlich ist diese Arbeitslosigkeit aus mehreren Gründen. So wären etwa die anderen Wirtschaftssektoren nicht in der Lage, eine so große Zahl von Arbeitskräften aufzunehmen, nur um sie wenige

Questo quadro d'insieme può essere specificato cercando di individuare le cause macroeconomiche della disoccupazione. Tradizionalmente queste cause vengono identificate in quattro componenti principali suddividendo la disoccupazione in disoccupazione stagionale, strutturale, frizionale e congiunturale.

La disoccupazione stagionale viene messa in evidenza dalla statistica sugli iscritti nelle liste di disoccupazione e ne è la principale causa delle variazioni infraannuali. Si può stimare che rappresenti circa un quarto del livello medio annuo dei disoccupati iscritti.

Si tratta sostanzialmente di una disoccupazione inevitabile in presenza di attività economiche naturalmente soggette a fortissime variazioni stagionali come il settore turistico in primo luogo. Tale disoccupazione è inevitabile per vari motivi. Ad esempio i rimanenti settori economici non sarebbero in grado di assorbire un tale numero di lavoratori per poi perderli inevitabilmente pochissimi mesi dopo. In

Monate später erneut zu verlieren. Andererseits sind diese oft fachlich hoch spezialisiert (wie etwa die Köche), und würden kaum eine passende temporäre Beschäftigung in einem anderen Sektor finden.

Aufgrund der saisonalen Schwankungen, vor allem im Gastgewerbe, nimmt die Zahl der Kündigungen gegen Ende der Saison zu, so dass es zu saisonalen Arbeitslosen kommt. Nach den Reformen von 2001 war die saisonale Arbeitslosigkeit fast vollständig aus der Statistik des Arbeitsservice verschwunden, ist aber seit 2006 zunehmend wieder aufgetaucht, als sowohl die Voraussetzungen für den Beibehalt des Arbeitslosenstatus, als auch für den Bezug des Arbeitslosengelds geändert wurden: für den Bezug des Arbeitslosengelds wird nämlich zwischen Arbeitslosen, die in die Listen eingetragen sind, und solchen, die nicht eingetragen sind, unterschieden. Durch diese letzten Änderungen wurde es für viele Arbeitnehmer nun attraktiv, sich in die Arbeitslosenlisten einzutragen, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Statistik.

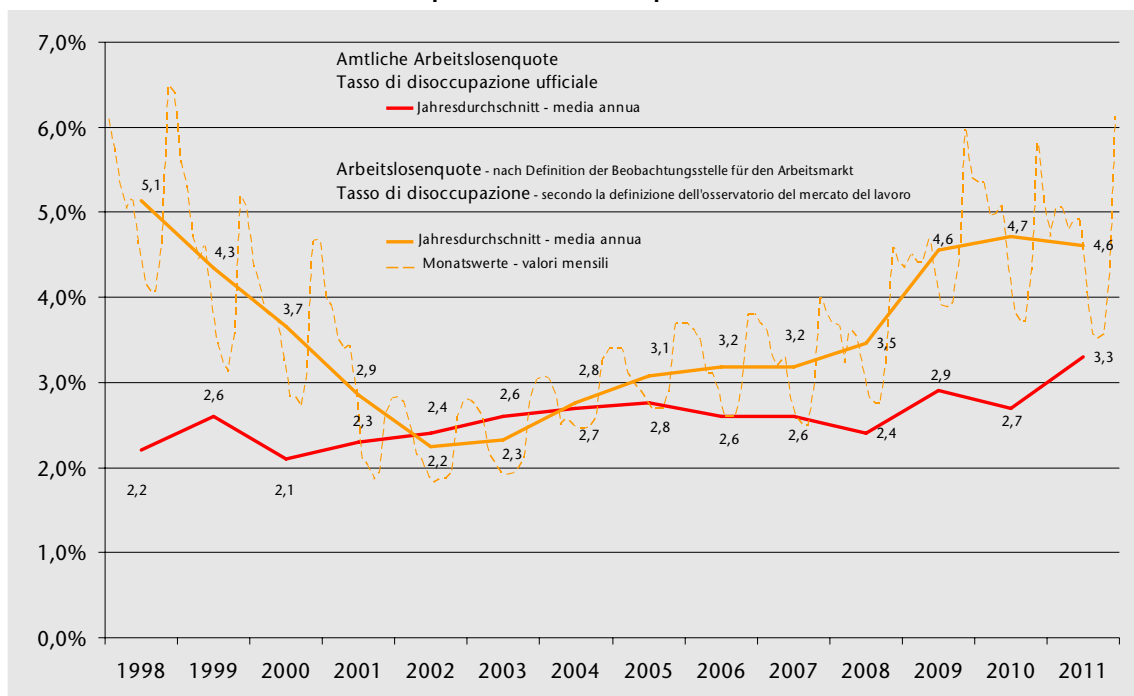
parte i lavoratori sono particolarmente specializzati, si pensi ai cuochi, e difficilmente troverebbero validi sbocchi occupazionali temporanei in altri settori.

A causa delle oscillazioni stagionali, soprattutto nel settore ricettivo, a fine stagione aumenta il numero dei rapporti di lavoro conclusi con una conseguente disoccupazione stagionale. A livello statistico, la disoccupazione stagionale è scomparsa quasi completamente dalle statistiche del servizio del lavoro in seguito alle riforme del 2001, per ricomparire in modo crescente dal 2006 in poi, a seguito sia di modifiche dei criteri di fatto per mantenere lo stato di disoccupazione che anche di modifiche sulle indennità di disoccupazione che distinguono coloro che sono iscritti da coloro che non sono iscritti nelle liste di disoccupazione. Quest'ultime modifiche hanno reso per molti più conveniente iscriversi nelle liste di disoccupazione, con le relative conseguenze sulle statistiche.

Graf. 4.4

Arbeitslosenquote, Vergleich nach Datenquelle – 1998-2011

Tasso di disoccupazione, confronto per fonte – 1998-2011



Quelle: ISTAT, ASTAT, Arbeitsservice

Fonte: ISTAT, ASTAT, Ufficio servizio lavoro

4 Arbeitslosigkeit

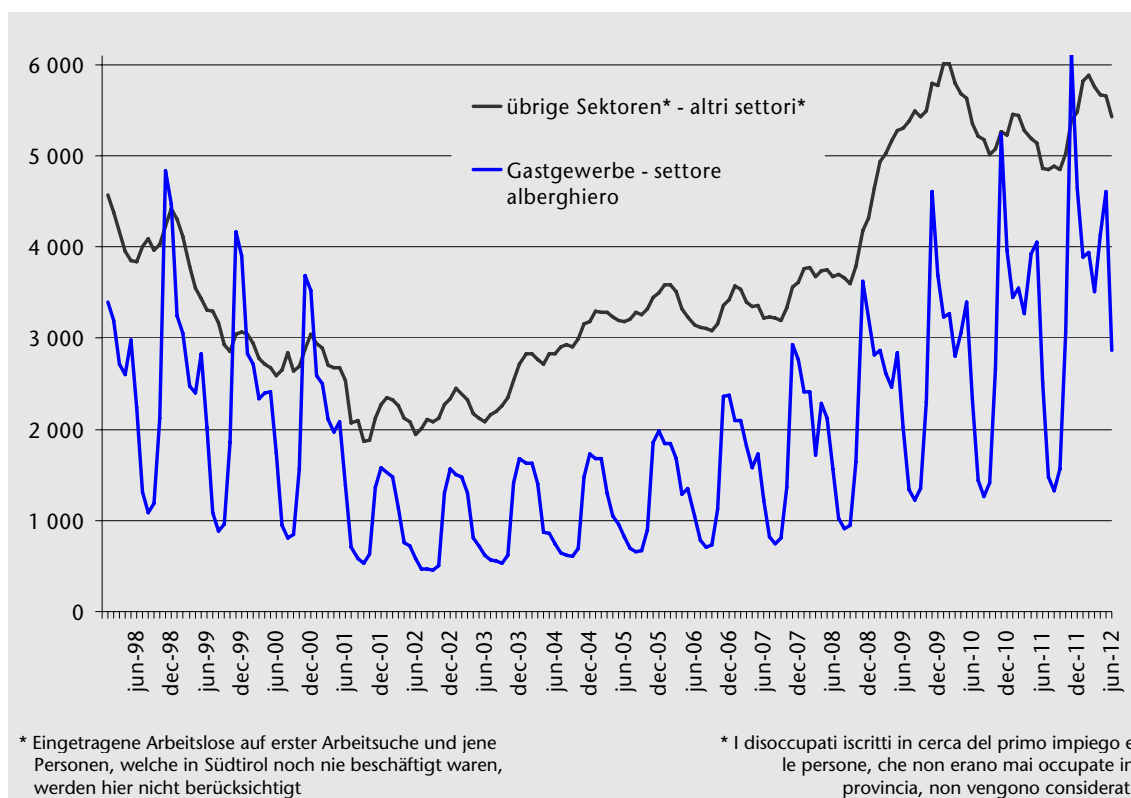
Wird für jeden Monat die Zahl der eingetragenen Arbeitslosen betrachtet, so ergibt sich das jährliche Maximum in der Regel im November bzw. Dezember. Der niedrigste Wert wird hingegen im Juli bzw. August verzeichnet. 2011 lag der Novemberwert mit 12 104 Eingetragenen um 35% über dem Durchschnitt, jener im August um 25% darunter (6 698).

Osservando mese per mese il numero dei disoccupati iscritti, l'apice annuale si raggiunge in linea generale nei mesi di novembre e dicembre. Il valore più basso invece si registra in luglio e agosto. Nel 2011 il dato di novembre, con 12 104 iscritti, superava la media del 35%, mentre quello di agosto era inferiore al 25% (6 698).

Graf. 4.5

Eingetragene Arbeitslose nach Herkunftssektor – Januar 1998-Juni 2012 Disoccupati iscritti per settore di provenienza – gennaio 1998-giugno 2012

Monatsdurchschnitte • Medie mensili



Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

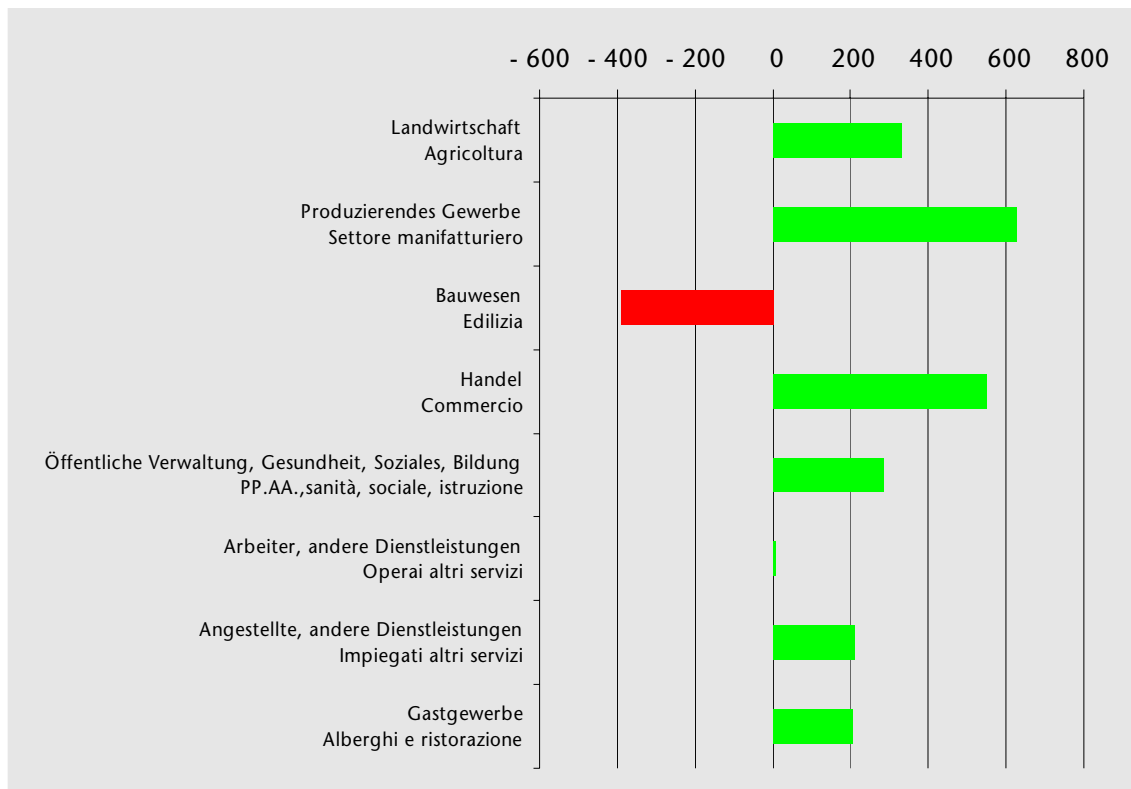
Die strukturelle Komponente der Arbeitslosigkeit zeigt sich bei Wirtschaftskrisen an der gegensätzlichen Entwicklung von Sektoren, die ihre Beschäftigten aus kaum verbundenen Arbeitsmärkten rekrutieren. Im Jahr 2011 machte die strukturelle Arbeitslosigkeit etwa die Hälfte des Jahresdurchschnitts der eingetragenen Arbeitslosen aus. Die strukturelle Arbeitslosigkeit lässt sich per Definition darauf zurückführen, dass die verfügbaren Arbeitsplätze nicht zu den beruflichen Charakteristiken der Arbeitssuchenden passen, sei es, was deren Ausbildung, als auch, was deren Wohnort betrifft.

La componente strutturale della disoccupazione viene messa in evidenza durante la crisi economica dall'andamento opposto in settori economici che dal punto di vista occupazionale fanno riferimento a mercati del lavoro poco comunicanti. Per il 2011, facendo riferimento alle statistiche dei disoccupati iscritti, può essere quantificata in circa metà della media annua degli iscritti. Le cause della disoccupazione strutturale sono per definizione dovute al fatto che i posti di lavoro disponibili non sono adatti alle caratteristiche professionali dei disoccupati, intese sia come qualifiche che anche come luogo di residenza.

4 Disoccupazione

Graf. 4.6

Arbeitnehmer nach Wirtschaftszweig – August 2011 Occupati dipendenti per settore economico – agosto 2011 Veränderung gegenüber August 2010 – Variazioni rispetto agosto 2010



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung, Arbeitsservice

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro, Ufficio servizio lavoro

So kann, um ein Beispiel zu nennen, die Vermittlung eines über-40-jährigen Arbeiters der metallverarbeitenden Industrie aus Bozen als Kellner in ein Bergtal nur im Ausnahmefall eine realistische Lösung darstellen.

Vor allem infolge der krisenbedingten Schwierigkeiten 2008 und 2009 kann ein Teil der strukturellen Arbeitslosigkeit mit der Zahl der in die Mobilitätslisten eingetragenen Arbeitnehmer ohne Beschäftigung beziffert werden, die in 18 Monaten von 500 im September 2008 auf 1 400 im März 2010 gestiegen ist. Bis in den März 2012 blieb diese Zahl auf diesem Niveau.

A titolo esemplificativo, la ricollocazione come camerieri presso le strutture turistiche nelle valli di operai ultra-40-enni dell'industria metallurgica e metalmeccanica bolzanina realisticamente non può avvenire che in misura limitata.

Soprattutto in seguito alle crisi aziendali del 2008 e 2009, una parte della disoccupazione strutturale può essere quantificata con il numero di iscritti nelle liste di mobilità che non hanno un lavoro, numero che è passato in 18 mesi da 500 unità nel settembre 2008 a 1 400 in marzo 2010. Il numero resta ancora invariato anche nel marzo 2012.

Die friktionelle Arbeitslosigkeit, die nicht auf einen Mangel an Arbeitsangeboten zurückzuführen ist, sondern auf die Schwierigkeit, diese zu finden und anzunehmen, ist offenkundig unvermeidlich und wird auch durch Arbeitsuchende mit besonderen persönlichen Bedürfnissen vermehrt, etwa die Frauen, die eine abhängige Beschäftigung suchen, die mit der Familienarbeit vereinbar ist und die finanziellen Vorteile eines Arbeitsplatzes gegen die zusätzlichen Kosten ihrer Abwesenheit in der Familie abwägen müssen.

In Abwesenheit konjunkturell bedingter Schwankungen kann die friktionelle Arbeitslosigkeit als jener Rest angenommen werden, der nach Abzug der saisonalen und der strukturellen Arbeitslosigkeit bleibt; diese Schätzung beläuft sich auf etwa ein Viertel des Jahresdurchschnitts der eingetragenen Arbeitslosen.

Die Art der Arbeitslosigkeit, die hierzulande am wenigsten schwer zu wiegen scheint, ist die konjunkturelle, die aus der Tatsache herrührt, dass es in der lokalen Wirtschaft an Arbeitsplätzen an sich mangelt. Diese Art der Arbeitslosigkeit kann zum großen Teil bereits aus dem offensichtlichen Grund ausgeschlossen werden, dass in den Monaten der touristischen und landwirtschaftlichen Hochsaison die Arbeitgeber rein rechnerisch nicht in der Lage wären, ihren Bedarf an Arbeitskräften nur auf dem lokalen Arbeitsmarkt zu decken. Den 8 000 Arbeitslosen, die Ende September 2011 gemeldet waren, stehen mehr als 8 000 auswärtige Arbeitnehmer gegenüber, die in nur 8 Tagen desselben Monats eingestellt wurden; am Ende des Monats waren 20 000 nicht in Südtirol ansässige Arbeitnehmer mehr beschäftigt als in der Nebensaison.

La disoccupazione frizionale, dovuta non a mancanza di proposte di lavoro, ma alla difficoltà di individuarle e accettarle, è chiaramente inevitabile e viene anche alimentata dalle persone in cerca di occupazione che manifestano esigenze personali particolari, si pensi alle donne che cercano di conciliare il lavoro alle dipendenze con il lavoro in casa, soppesando i benefici economici di un lavoro alle dipendenze con i costi aggiuntivi per la minore presenza in famiglia.

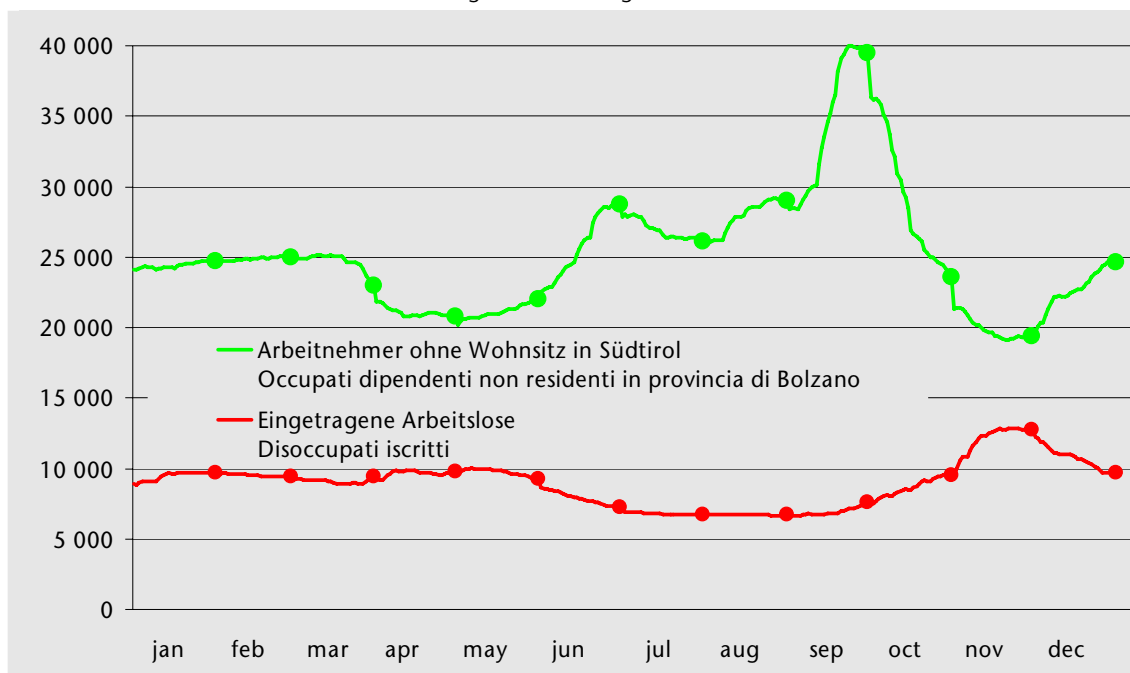
In assenza della componente congiunturale, la disoccupazione frizionale può essere quantificata come componente residua rispetto alle componenti stagionale e strutturale ed essere stimata approssimativamente come circa un quarto della media annua dei disoccupati iscritti.

La componente della disoccupazione che sembra essere la meno pesante è quella congiunturale, ovvero dovuta al fatto che nell'economia locale mancano posti di lavoro in sè. Questa componente può essere in buona parte esclusa dalla semplice evidenza che nei mesi di alta stagione turistica e agricola, anche solo numericamente, i datori di lavoro non riuscirebbero a soddisfare la propria domanda di lavoro guardando al solo mercato del lavoro locale: a fronte di 8 mila disoccupati iscritti a fine settembre 2011, nello stesso mese vennero assunti in soli 8 giorni oltre 8 mila lavoratori non residenti e alla fine del mese lavoravano 20 mila lavoratori residenti fuori provincia più che in bassa stagione.

Graf. 4.7

Eingetragene Arbeitslose und Nichtansässige Arbeitnehmer – 2011**Disoccupati iscritti e occupati dipendenti – 2011**

Tageswerte – Valori giornalieri



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung,
Arbeitsservice

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro,
Ufficio servizio lavoro

Mit dieser Unterteilung zwischen struktureller, friktioneller und saisonaler Arbeitslosigkeit im Blick, kann die Anzahl der bei den Arbeitsvermittlungszentren des Landes arbeitslos gemeldet Personen differenzierter betrachtet werden. Insbesondere das Rekordniveau von 12 000 arbeitslos gemeldeten im November 2011 kann so realistischer gelesen werden.

Diese hohe Zahl – die zweifellos bemerkenswert ist, da seit mehr als zwölf Jahren kein so hoher Wert verzeichnet wurde – ist nämlich die Summe von Situationen, die sich zum Teil erheblich voneinander unterscheiden und nicht alle auf Probleme des Arbeitsmarkts oder besonders schwierige soziale Fälle zurückzuführen sind.

Im Großen und Ganzen lassen sich die arbeitslos gemeldeten Personen wie folgt unterscheiden: In jene, welche sich in die Listen des Arbeitsservice eintragen, weil der Gesetzgeber eine finanzielle Unterstützung oder andere Vorteile an den Arbeitslosenstatus knüpft und in jene, welche sich an den Arbeitsservice wenden, weil sie tatsächlich auf der Suche nach einem Arbeitsplatz sind. Im November 2011 waren 7 000 der insgesamt 12 000

Avendo a mente questa suddivisione tra disoccupazione strutturale, frizionale e stagionale, si può osservare in modo differenziato il numero di disoccupati iscritti presso i Centri di mediazione lavoro della Provincia nell'autunno 2011, quando a novembre venne raggiunto il livello record di 12 mila persone con lo stato di disoccupazione.

Questa cifra – senz'altro notevole considerato che da più di dodici anni non si registravano valori così elevati – è infatti la somma di situazioni anche molto diverse tra di loro, non tutte riconducibili a problemi legati al mercato del lavoro o a situazioni di particolare disagio sociale.

Grossomodo le persone con lo stato di disoccupazione possono essere distinte tra coloro che sono iscritte nelle liste del Servizio lavoro in quanto il legislatore vincola aiuti finanziari o altri vantaggi non prettamente monetari allo stato di disoccupazione, e coloro che si rivolgono al Servizio lavoro in quanto sono realmente alla ricerca di un lavoro. A novembre, delle 12 mila persone con stato di disoccupazione, 8 mila sono persone dove lo stato di di-

gemeldeten Arbeitslosen wegen der vom Gesetzgeber vorgesehenen finanziellen oder nicht finanziellen Vorteile eingetragen, ohne dass diese wahrscheinlich effektiv die Absicht hatten, unmittelbar eine Beschäftigung anzunehmen. Die restlichen 5 000 Personen hingegen bewiesen ein mehr oder weniger deutliches Interesse, in kurzer Zeit eine neue Beschäftigung anzunehmen; ihre oft geringen, oft auch größeren Schwierigkeiten, eine Arbeit zu finden, waren teils auf subjektive Probleme, teils auf allgemeine Probleme des Arbeitsmarktes zurückzuführen.

Die erste, eindeutig zu identifizierende Gruppe ist die der rund 5 000 Saisonbeschäftigten im Gastgewerbe, die sich in den Monaten, in denen sie nicht arbeiten, arbeitslos melden, um das ordentliche Arbeitslosengeld zu beziehen (während es für den Bezug des Arbeitslosengelds mit reduzierten Voraussetzungen nicht notwendig ist, sich in die Listen des Arbeits-service eintragen zu lassen).

soccupazione è funzionale a vantaggi economici, monetari e non, stabiliti dal legislatore e solitamente non vi è al momento una reale disponibilità a cominciare un lavoro. Le rimanenti 5 mila persone hanno un interesse più o meno marcato a trovare in tempi rapidi un'occupazione, mostrando difficoltà a volte molto lievi a volte piuttosto forti nel trovare lavoro, a volte per situazioni soggettive, altre volte per problemi oggettivi legati al mercato del lavoro.

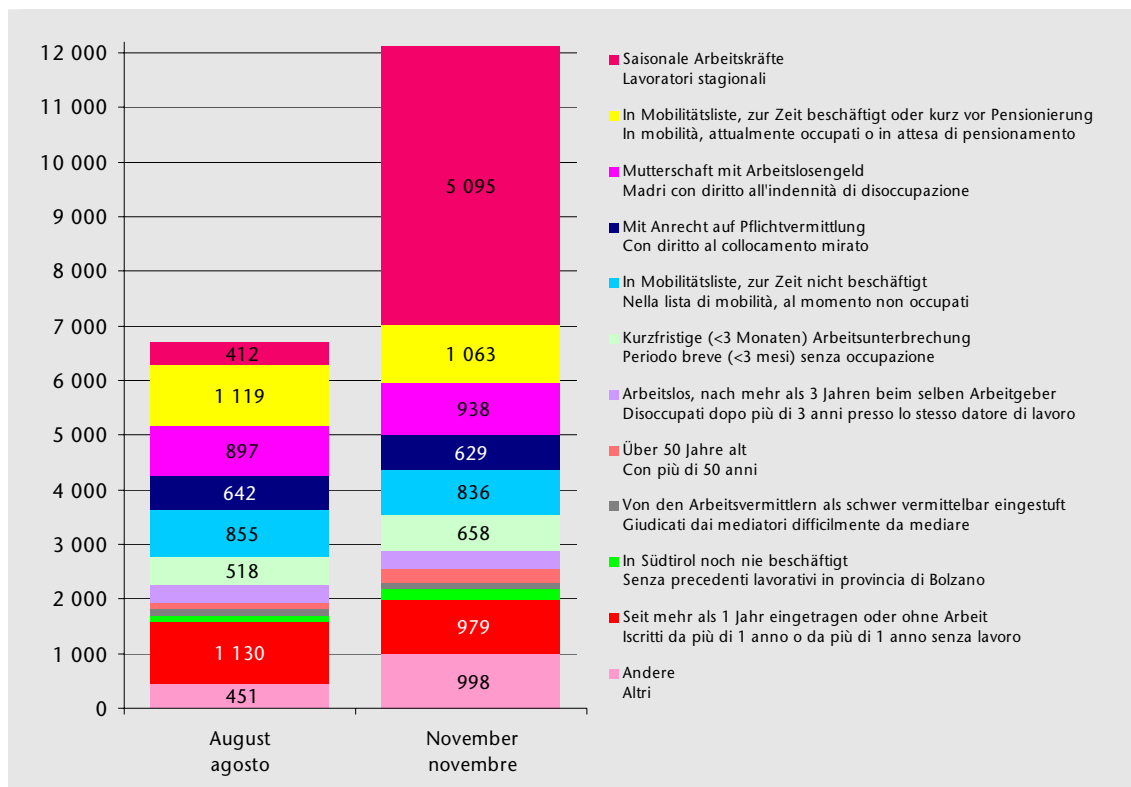
La prima categoria che salta all'occhio è quella dei circa 5 mila lavoratori stagionali nel settore alberghiero e della ristorazione, che nei mesi non lavorativi richiedono lo stato di disoccupazione per ottenere l'indennità di disoccupazione ordinaria (mentre per ottenere l'indennità di disoccupazione con requisiti ridotti l'iscrizione nelle liste del Servizio lavoro non è necessaria).

Graf. 4.8

Eingetragene Arbeitslose nach ausgewählten Merkmalen – August und November 2011

Disoccupati iscritti secondo alcune caratteristiche – agosto e novembre 2011

Monatsdurchschnittswerte – Media mensile



Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Von den 2 000 Arbeitnehmern, die im Rahmen eines Mobilitätsverfahrens entlassen wurden – das ihre automatische Eintragung sowohl in die Mobilitätslisten als auch in die Listen der Arbeitsuchenden vorsieht –, standen etwas mehr als 1 000, während sie in die Listen eingetragen waren, in einem regulären Beschäftigungsverhältnis oder kurz vor der Pensionierung und waren aus dem einen oder anderen Grund nicht mehr auf der Suche nach einem Arbeitsplatz.

Eine weitere Gruppe von Arbeitnehmerinnen, die aus finanziellen Gründen arbeitslos gemeldet sind und nicht, weil sie einen neuen Arbeitsplatz suchen, ist die der frischgebackenen Mütter, die während des ersten Lebensjahres ihres Kindes Anspruch auf Arbeitslosengeld haben, wenn sie ihre Stelle kündigen. Dazu zählten etwa 1 000 Frauen, die, obwohl arbeitslos gemeldet, an der Aufnahme einer neuen Beschäftigung mutmaßlich nicht interessiert waren.

Zu diesen bereits 7 000 Personen, die im November 2011 arbeitslos gemeldet waren, ohne ein konkretes Interesse an der sofortigen Aufnahme einer neuen Beschäftigung zu haben, können weitere 600 Personen hinzugezählt werden, die zwar an einem neuen Arbeitsplatz interessiert sind, aber besondere Bedürfnisse haben: Es handelt sich um Arbeitnehmer, die eine Anstellung nach dem Gesetz über die Pflichtvermittlung von Menschen mit Behinderung suchen; dieses sieht vor, dass Interessierte sich in die Pflichtvermittlungsliste des Arbeitsservice eintragen und daher arbeitslos gemeldet sind. Diese Arbeitnehmer unterliegen also nicht der üblichen Logik von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt und sind folglich nicht mit anderen Arbeitslosen auf Arbeitsuche zu vergleichen, obwohl sie zweifellos ebenfalls auf der Suche nach einem Arbeitsplatz sind.

Es bleiben also rund 5 000 Personen übrig, die im November 2011 arbeitslos gemeldet waren und in dieser beschäftigungslosen Zeit mehr oder weniger intensiv nach einem Arbeitsplatz suchten, während sie mehr oder weniger oder auch gar kein Arbeitslosengeld oder Mobilitätsgeld bezogen. Während manche Menschen den Arbeitslosenstatus vor allem wegen seiner gesetzlich verankerten Vorteile anstreben, wenden sich andere an die Ar-

Sui 2 mila lavoratori che sono stati licenziati con le procedure della "mobilità" – che comporta automaticamente l'iscrizione sia nelle liste di mobilità che nelle liste delle persone in cerca di lavoro – ce ne sono poco più di mille che durante il periodo di permanenza in queste liste hanno un regolare contratto di lavoro oppure sono prossimi al pensionamento e – chi per uno chi per l'altro motivo – non sono alla ricerca di un lavoro.

Un ulteriore gruppo di lavoratrici con lo stato di disoccupazione funzionale ai benefici economici erogati e non dovuto ad una reale disponibilità di iniziare un lavoro è quello delle neomamme che quando si dimettono per maternità durante il primo anno di vita del bambino hanno diritto al sussidio di disoccupazione. Si contano così circa mille donne che pur avendo lo stato di disoccupazione non sono particolarmente interessate ad iniziare al momento un nuovo lavoro.

A queste 7 000 persone che nel novembre 2011 avevano lo stato di disoccupazione senza un concreto interesse ad iniziare in quel momento un nuovo lavoro, si possono aggiungere altre 600 persone che sono sì interessate ad un lavoro, ma hanno particolari esigenze: si tratta di lavoratori che chiedono di essere assunti nell'ambito della normativa sul collocamento obbligatorio di invalidi, la quale prevede che le persone interessate a tale forma di collocamento si iscrivano nelle liste del Servizio lavoro, conseguendo così lo stato di disoccupazione. Si tratta di persone che non rientrano nella logica ordinaria della domanda e offerta sul mercato del lavoro e che pertanto è bene non confondere con le altre persone disoccupate in cerca di lavoro, pur essendo senz'altro alla ricerca di un lavoro.

Sono dunque circa 5 mila le persone che nel novembre 2011 avevano lo stato di disoccupazione e che cercavano più o meno intensamente lavoro in un periodo di inattività percependo chi più, chi meno e chi nessun sussidio di disoccupazione o mobilità. Per alcune persone lo stato di disoccupazione è visto prevalentemente in funzione dei vantaggi previsti dal legislatore, per altre è invece il bisogno di un aiuto nella ricerca di un lavoro la spinta

beitsvermittlungszentren und tragen sich in die Listen der Arbeitsuchenden ein, weil sie sich davon zuallererst Hilfe bei der Suche nach Arbeit versprechen.

Zu den – auch finanziell – am besten versorgten Arbeitslosen gehören die restlichen circa 900 von den insgesamt 2 000 Arbeitnehmern, die im November in die Mobilitätslisten eingetragen waren. Diese Arbeitnehmer sind oft recht wählerisch bei der Wahl eines neuen Arbeitsplatzes, da das mögliche neue Gehalt dem Vergleich mit dem Mobilitätsgeld standhalten muss, das sonst verloren gehen könnte. So konnte in der Vergangenheit oft festgestellt werden, dass viele abwarten, bis ihre Zeit in den Mobilitätslisten abläuft, bevor sie eine neue Beschäftigung annehmen.

Von den restlichen 4 000 Arbeitslosen scheinen einige keine großen Schwierigkeiten zu haben, neue Arbeit zu finden; rund 600 der Arbeitnehmer, die im November in die Arbeitslosenlisten eingeschrieben waren, waren insgesamt weniger als drei Monate ohne Arbeit.

Deutlich größer ist die Zahl derer, die bei der Suche nach einem Arbeitsplatz Schwierigkeiten haben, deren Ursachen manchmal nur zu erraten sind.

So finden sich etwa unter den 3 500 bisher nicht genannten Arbeitslosen 350, die nach drei oder mehr aufeinanderfolgenden Jahren der Beschäftigung bei ein und demselben Arbeitgeber plötzlich entlassen wurden und zum Teil erst wieder lernen mussten, was Arbeitsuche bedeutet. 300 Arbeitslose waren älter als 50 Jahre und hatten deshalb – trotz ihrer Berufserfahrung – größere Schwierigkeiten, wieder Arbeit zu finden. Weitere 150 Arbeitslose hatten laut den Arbeitsvermittlern generelle Schwierigkeiten, sich in die Arbeitswelt einzufügen. Rund 200 Arbeitslose waren neu auf dem hiesigen Arbeitsmarkt, da sie bisher nur außerhalb der Landesgrenzen oder überhaupt noch nie gearbeitet hatten.

1 000 Arbeitslose waren seit mehr als einem Jahr ohne Arbeitsplatz. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass mehr als ein Drittel von ihnen zu dem Zeitpunkt nicht aktiv nach Arbeit suchte, weil sie Weiterbildungsangebote vor allem des Europäischen Sozialfonds nutzten (die manchmal für offiziell Arbeitslose kostenlos sind), weil sie sich im Mutterschutz befanden oder Kinder unter einem Jahr hatten, jedoch keinen Anspruch auf Ar-

primaria a rivolgersi ai centri per l'impiego e iscriversi così nelle liste di disoccupazione.

Tra i disoccupati con le maggiori tutele anche dal punto di vista monetario ci sono i restanti circa 900 lavoratori sui 2 mila iscritti nelle liste di mobilità. Si tratta spesso di lavoratori più esigenti nella scelta di un nuovo lavoro, in quanto il reddito derivante da un nuovo lavoro viene messo a confronto con il sussidio di mobilità che andrebbe perso. In passato si è notato che molti lavoratori in mobilità aspettano di terminare il proprio periodo di mobilità prima di iniziare un nuovo lavoro.

Dei rimanenti quattro mila disoccupati, alcuni non sembrano avere grandi difficoltà nel trovare lavoro, infatti circa 600 persone iscritte a novembre nelle liste di disoccupazione hanno avuto un periodo di inattività complessivamente non superiore a tre mesi.

Nettamente maggiore è il numero di disoccupati che mostra di avere difficoltà nel trovare lavoro, per motivi solo a volta intuibili.

Tra i 3 500 disoccupati non citati finora ci sono ad esempio 350 lavoratori che dopo aver lavorato per tre o più anni di fila presso lo stesso datore di lavoro sono diventati improvvisamente disoccupati, in parte dovendo reimparare cosa significhi cercare lavoro. 300 disoccupati hanno più di 50 anni, con relativa difficoltà a trovare lavoro malgrado la loro esperienza anche professionale. Di altri 150 disoccupati i mediatori del lavoro ritengono che hanno comunque difficoltà ad inserirsi nel mondo del lavoro. Circa 200 disoccupati sono nuovi sul mercato del lavoro locale avendo finora lavorato solo fuori provincia o essendo dei disoccupati senza esperienza lavorativa alle spalle.

Sono mille coloro che non lavorano da più di un anno. Osservati con maggiore attenzione si nota che oltre un terzo di loro in realtà al momento non cercano lavoro in quanto frequentano corsi solitamente del fondo sociale europeo (che talvolta esonera dal pagamento dei corsi coloro che risultano ufficialmente disoccupati), sono in maternità o hanno bambini con meno di un anno senza però avere diritto ad indennità di disoccupazione o comunque

beitslosengeld, oder weil sie de facto bereits eine neue Stelle gefunden hatten. In den übrigen Fällen handelt es sich oft um effektiv schwierige Fälle, in denen etwa Krankheit oder Behinderung eine Rolle spielten oder eine Vollzeitbeschäftigung aus familiären Gründen nicht möglich war.

Schließlich bleiben weitere 1 000 Arbeitslose übrig, die in keine der beschriebenen Kategorien passen: Manche waren nur knapp mehr als drei Monate ohne Arbeit, andere knapp weniger als ein Jahr; manche wurden entlassen, nachdem sie jahrelang ununterbrochen beschäftigt waren, jedoch bei verschiedenen Arbeitgebern; andere waren für denselben Arbeitgeber tätig, doch etwas weniger als drei Jahre lang, und so weiter.

hanno di fatto già trovato lavoro. Nei rimanenti casi si tratta frequentemente di casi a volte difficili, anche legati a malattie o invalidità, o impossibilità di accettare lavori a tempo pieno per impegni familiari.

Rimangono infine altre mille persone che si trovano in condizioni intermedie tra quelle finora descritte: alcune hanno un periodo di inattività leggermente superiore a 3 mesi, altre invece leggermente inferiore a 1 anno, alcune sono state licenziate dopo aver lavorato senza interruzioni per anni, ma per datori di lavoro diversi, altre sempre per lo stesso datore di lavoro, ma per poco meno di 3 anni e così via.

4.2

Struktur der Arbeitslosigkeit

Struttura della disoccupazione

Nach dem Überblick über die Gesamtzahlen soll nun näher beleuchtet werden, wie die Arbeitslosigkeit aufgebaut ist, und zwar in Bezug auf Geschlecht, Alter, Bildungsgrad der betroffenen Personen, berufliche Qualifikation, Sektoren und Dauer der Eintragung der Arbeitslosen.

Die Analyse des Geschlechterverhältnisses bestätigt bereits Bekanntes, nämlich dass die Südtiroler Frauen stärker von Arbeitslosigkeit betroffen sind als die Männer. Die Krise 2008-2010, die vor allem überwiegend männlich geprägte Sektoren traf, hat den Abstand zwischen Männern und Frauen jedoch verkleinert – nicht, weil die arbeitslosen Frauen weniger, sondern weil die arbeitslosen Männer mehr geworden sind.

Dopo aver presentato un quadro generale sui dati complessivi relativi alla disoccupazione, passiamo ora ad approfondirne la struttura con riferimento al genere, all'età, al grado di istruzione delle persone coinvolte, alla qualifica professionale, ai settori e alla durata dell'iscrizione.

L'analisi di genere mostra quanto già noto, ovvero che tra le donne la disoccupazione pesa di più che tra gli uomini. La crisi 2008-2010, avendo colpito soprattutto settori a prevalente componente maschile, ha ridotto però il divario tra uomini e donne, non perché sia calato il tasso di disoccupazione femminile, ma a causa dell'incremento di quello maschile.

Tab. 4.4

Arbeitsuchende und Arbeitslosenquote – 2000-2011

Persone in cerca di occupazione e tasso di disoccupazione – 2000-2011

Jahresdurchschnitt • Media annua

	Arbeitsuchende Persone in cerca di occupazione			Arbeitslosenquote Tasso di disoccupazione			
	Männer Uomini	Frauen Donne	Insgesamt Totale	Männer Uomini	Frauen Donne	Insgesamt Totale	
2000	1 900	1 900	3 800	1,6	2,2	1,8	2000
2001	1 700	1 600	3 300	1,4	1,8	1,6	2001
2002	2 400	1 400	3 800	1,9	1,6	1,8	2002
2003	1 700	2 800	4 500	1,3	3,0	2,0	2003
2004	2 600	3 400	6 000	2,0	3,5	2,7	2004
2005	2 900	3 400	6 300	2,2	3,5	2,8	2005
2006	2 600	3 500	6 100	1,9	3,6	2,6	2006
2007	2 800	3 300	6 100	2,0	3,3	2,6	2007
2008	2 600	3 100	5 700	1,9	3,0	2,4	2008
2009	3 400	3 600	7 000	2,5	3,4	2,9	2009
2010	3 300	3 500	6 700	2,3	3,2	2,7	2010
2011	4 200	4 100	8 300	3,0	3,8	3,3	2011
Durchschnitt	2 700	3 000	5 600	2,0	3,0	2,4	Media

Quelle: ASTAT

Fonte: ASTAT

Die weniger ausgeprägte Teilnahme der Frauen am lokalen Arbeitsmarkt führt jedoch dazu, dass es annähernd gleich viele männliche wie weibliche Arbeitslose gibt.

Die Statistik der eingetragenen Arbeitslosen bestätigt diese Geschlechterverteilung. So nehmen seit 2002 sowohl die Frauen als auch die Männer in den Listen kontinuierlich zu; 2002 kamen auf 100 arbeitslos gemeldete Männer 141 Frauen, während es 2011 nur 126 waren. Im Jahr 2009 wurden gar nur 109 Frauen je 100 arbeitslos gemeldete Männer gezählt.

Vertiefende Angaben zur Frauenarbeitslosigkeit finden sich im Kapitel 5.

Il diverso tasso di partecipazione al mercato del lavoro da parte delle donne fa però sì che tra i disoccupati la componente maschile e femminile approssimativamente si equivalgano.

La statistica dei disoccupati iscritti mostra un andamento analogo per quanto riguarda la distribuzione per sesso. Infatti dal 2002 in poi mostra un costante aumento sia tra gli uomini che tra le donne e si può constatare che nel 2002 ogni 100 uomini iscritti si contavano 141 donne, mentre nel 2011 il rapporto era calato a 126. Nell'anno 2009 si contavano solo 109 donne ogni 100 uomini iscritti.

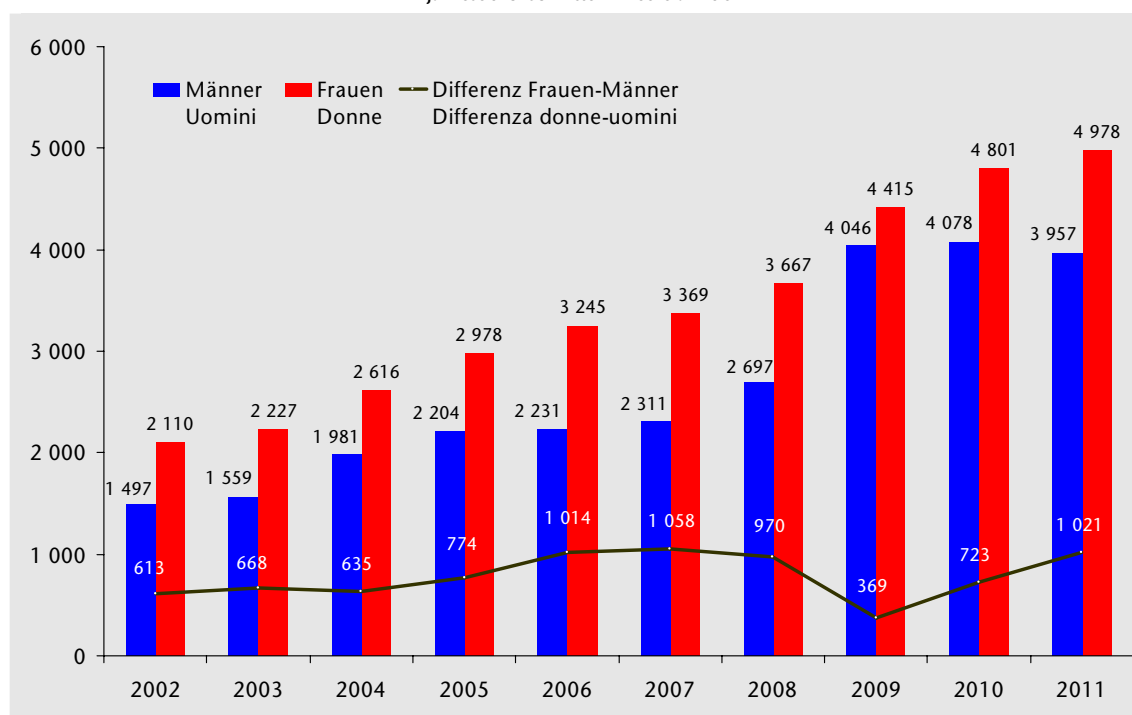
Ulteriori approfondimenti sulla disoccupazione femminile si trovano nel capitolo 5.

Graf. 4.9

Eingetragene Arbeitslose nach Geschlecht – 2002-2011

Disoccupati iscritti per sesso – 2002-2011

Jahresdurchschnitte • Medie annue



Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Ein bereits bekanntes Bild zeichnen die Daten der Arbeitskräfteerhebung auch bei der Verteilung der Altersklassen: Mit zunehmendem Alter nehmen die Schwierigkeiten bei der Arbeitsuche ab; die Arbeitslosenquote der jungen Leute unter 30 ist mehr als doppelt so hoch wie die der älteren Arbeitnehmer.

Anche rispetto all'età i dati provenienti dall'indagine sulle forze di lavoro rispecchiano un quadro già noto, ovvero che la difficoltà a trovare lavoro decresce con l'età: il tasso di disoccupazione risulta per i giovani sotto i 30 anni più del doppio rispetto a quanto registrato tra la forza lavoro meno giovane.

In der Gliederung nach Altersklassen sind wesentliche Unterschiede zwischen den eingetragenen Arbeitslosen und den Arbeitsuchenden laut Arbeitskräfteerhebung festzustellen: während die Unter-20-Jährigen 10% der Arbeitsuchenden laut Arbeitskräfteerhebung ausmachen, sind es bei den eingetragenen Arbeitslosen nicht einmal 2%. Den größten Anteil an den eingetragenen Arbeitslosen haben hingegen die Altersgruppen der 40-49-Jährigen mit 29%. Die öffentliche Arbeitsvermittlung wird also eher von Arbeitnehmern in den mittleren und oberen Altersgruppen in Anspruch genommen.

Nella suddivisione per classi di età emergono notevoli differenze tra gli iscritti al Servizio lavoro e le persone in cerca di occupazione secondo la rilevazione delle forze di lavoro: mentre le persone sotto i 20 anni raggiungono una percentuale del 10% sulle persone in cerca di occupazione, sui disoccupati iscritti al Servizio lavoro queste raggiungono solo il 2%. La percentuale maggiore tra questi ultimi è invece detenuta dalle classi di età tra 40 e 49 anni (29%). Da ciò risulta che il Servizio lavoro viene utilizzato più consistentemente da persone di età medio-alta.

Tab. 4.5

Eingetragene Arbeitslose und Arbeitsuchende nach Altersklasse – 2011
Disoccupati iscritti e persone in cerca di occupazione per classe di età – 2011

Jahresdurchschnitt • Media annua

	Eingetragene Arbeitslose* Disoccupati iscritti*			Arbeitsuchende Persone in cerca di occupazione			
	N	%	Spezifische Quote** Tasso specifico**	N	%	Spezifische Quote Tasso specifico	
15-19 Jahre	105	1,3	2,1	1 000	12,0	17,5	15-19 anni
20-29 Jahre	1 579	19,5	4,9	2 400	28,9	5,6	20-29 anni
30-39 Jahre	2 235	27,6	4,7	2 000	24,1	3,1	30-39 anni
40-49 Jahre	2 242	27,7	4,0	1 700	20,5	2,3	40-49 anni
50-64 Jahre	1 945	23,9	5,4	1 200	14,5	2,0	50-64 anni
Insgesamt	8 106	100,0	4,6	8 300	100,0	3,3	Totale

Aufgrund der Rundungen können die Summen leicht voneinander abweichen

A causa degli arrotondamenti, le somme possono leggermente differire

* mit Wohnsitz in Südtirol

* residenti in provincia di Bolzano

** nach Definition der Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt

** secondo la definizione dell'Osservatorio del mercato del lavoro

Quelle: Arbeitsservice, ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: Ufficio servizio lavoro, ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Bei der Überlegung, warum sich dieser Vorteil der älteren Arbeitnehmer in der Statistik der eingetragenen Arbeitslosen nicht niederschlägt, muss bedacht werden, dass an die Eintragung beim Arbeitsservice auch der Erhalt von Arbeitslosengeld und Mobilitätsgeld gebunden ist. Wer diese Unterstützung nicht erhält – etwa junge Leute auf der Suche nach der ersten Beschäftigung oder mit zu wenigen Beitragsmonaten – ist weniger motiviert, sich in die Listen des Arbeitsservice einzutragen.

Nel valutare i motivi per i quali tramite la statistica sugli iscritti non risulti il vantaggio per la forza lavoro più anziana, bisogna considerare che all'iscrizione al Servizio lavoro è legata anche l'erogazione del sussidio di disoccupazione e dell'indennità di mobilità. Nei casi in cui quest'ultimi non siano previsti – come per coloro che sono alla ricerca del primo impiego o non hanno molti mesi contributivi – la propensione ad iscriversi risulta più bassa.

Bei der Aufschlüsselung nach Bildungsgrad deuten die Daten der Arbeitskräfteerhebung darauf hin, dass auch in Südtirol ein höherer Bildungsgrad die Suche nach einem Arbeitsplatz verkürzt, so dass die spezifische Arbeitslosenquote für höhere Studienabschlüsse niedriger liegt. Insgesamt verfügt rund die Hälfte (47%) der Arbeitsuchenden mindestens über ein Maturazeugnis.

Bei den eingetragenen Arbeitslosen hingegen überwiegen klar die Personen ohne Oberschulabschluss (68%). Das dürfte daran liegen, dass die öffentliche Arbeitsvermittlung für höherqualifizierte Stellen eine geringe Rolle spielt.

Rispetto al titolo di studio, i dati dell'indagine sulle forze di lavoro suggeriscono che anche in provincia di Bolzano titoli di studio maggiori abbrevino i tempi di ricerca di un posto di lavoro abbassando così il tasso di disoccupazione specifico per titolo di studio. Complessivamente circa la metà (47%) delle persone in cerca di lavoro ha almeno il diploma di maturità.

Tra i disoccupati iscritti al Servizio lavoro prevalgono invece nettamente le persone senza diploma di istruzione di secondo grado (68%). Ciò fa supporre che il Servizio lavoro ricopra un ruolo marginale nella mediazione di persone più qualificate.

Tab. 4.6

Eingetragene Arbeitslose und Arbeitsuchende nach Bildungsgrad – 2011							
Disoccupati iscritti e persone in cerca di occupazione per titolo di studio – 2011							
	Eingetragene Arbeitslose Disoccupati iscritti			Arbeitsuchende Persone in cerca di occupazione			
	N	%	Spezifische Quote* Tasso specifico*	N	%	Spezifische Quote** Tasso specifico**	
Oberschule, Hochschule	3 260	36,5	2,3	4 400	53,0	3,1	Diploma, laurea
Mittelschule	5 218	58,4	5,8	3 200	38,1	3,4	Licenza media
Bis Grundschule	460	5,1	3,1	700	9,0	4,8	Fino a licenza elementare
Insgesamt	8 938	100,0	3,7	8 300	100,0	3,3	Totale

* Eingetragene Arbeitslose je 100 Erwerbspersonen mit dem entsprechenden Bildungsgrad (Daten zu den Erwerbspersonen: Arbeitskräfteerhebung)

** Arbeitsuchende je 100 Erwerbspersonen

Quelle: Arbeitsservice, ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

* Disoccupati iscritti ogni 100 forze-lavoro con rispettivo titolo di studio (dati sulle forze lavoro: rilevazione delle forze di lavoro)

** Persone in cerca di occupazione ogni 100 forze-lavoro

Fonte: Ufficio servizio lavoro, ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Die spezifische Arbeitslosenquote ergibt sich aus den beim Arbeitsservice eingetragenen Arbeitslosen je 100 Arbeitnehmer bzw. aus den Arbeitsuchenden je 100 Erwerbspersonen der jeweiligen Gruppe.

Il tasso specifico di disoccupazione è ottenuto dal numero dei disoccupati iscritti al Servizio lavoro per 100 occupati dipendenti, oppure dal numero di persone in cerca di occupazione ogni 100 forze-lavoro del rispettivo gruppo.

Für den Vergleich der Arbeitslosenzahlen in verschiedenen Gebieten Südtirols eignet sich die amtliche Arbeitslosenquote auf der Grundlage der Arbeitskräfteerhebung jedoch nicht; ein Vergleich der einzelnen Bezirke ist daher nur anhand der Statistik der beim Arbeitsservice eingetragenen Arbeitslosen möglich.

Nel volere confrontare il livello di disoccupazione delle diverse zone in provincia di Bolzano, il ricorso al tasso di disoccupazione derivante dall'indagine sulle forze di lavoro non è possibile e pertanto un confronto per circoscrizioni è possibile solo tramite la statistiche sui disoccupati iscritti al Servizio lavoro.

Zu beachten ist dabei, dass das Interesse der saisonalen Arbeitslosen, sich in die Arbeitslosenlisten einzutragen, erheblich davon abhängt, welchem Rhythmus ihre Saisonen folgen. Vereinfachend könnte man sagen, dass es in Südtirol zwei Muster der touristischen Saison gibt: Das eine zeichnet sich durch zwei kurze Hochsaisons im Sommer und im Winter aus, mit Pausen in Frühling und Herbst, und ist typisch für die östliche Landeshälfte; das andere mit einer einzigen, mehr oder weniger langen Sommersaison und langer Winterpause ist typisch für die westliche Landeshälfte.

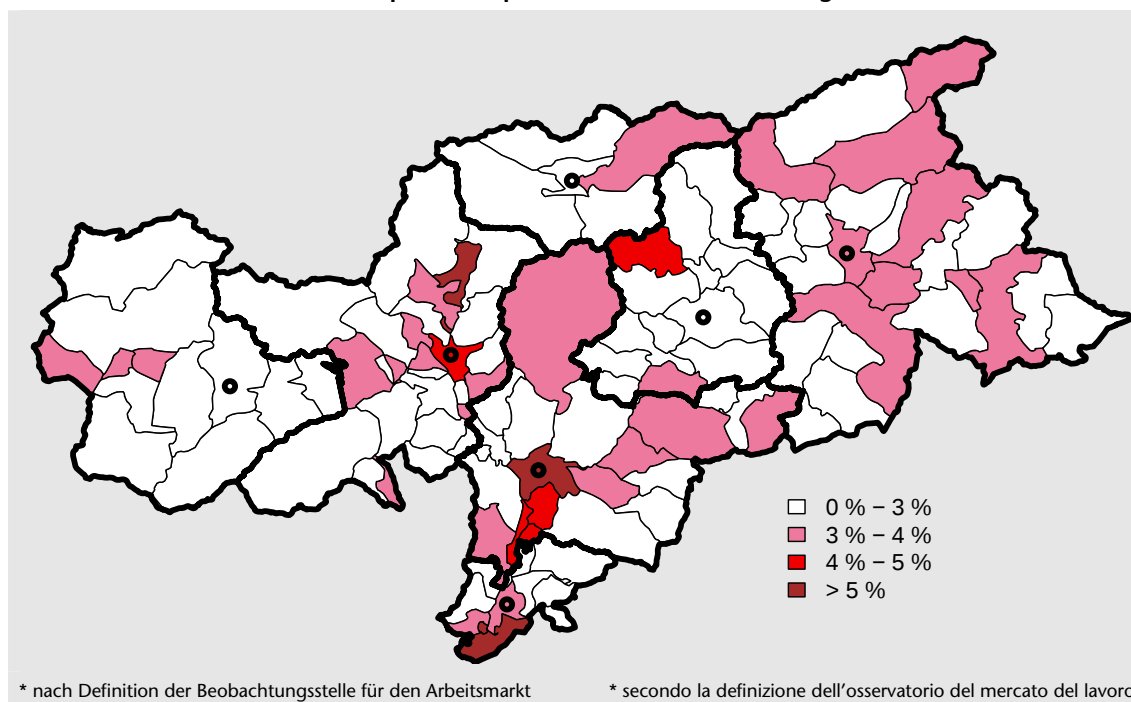
Um Verzerrungen zu vermeiden, empfiehlt es sich daher, die Arbeitslosigkeit in den verschiedenen Bezirken im Monat August zu vergleichen, in dem es die meisten Arbeitsmöglichkeiten gibt, auch wenn diese vielleicht nicht dauerhaft sind.

È da tenere presente che per i disoccupati stagionali l'interesse ad iscriversi al Servizio lavoro varia notevolmente a seconda del tipo di stagionalità alla quale sono esposti. Semplificando, in provincia di Bolzano esistono grossomodo due forme di stagionalità nel turismo: una di queste ha due stagioni brevi, estiva e invernale, con due brevi pause in primavera e autunno ed è tipica della parte orientale della provincia; l'altra forma di stagionalità ha una stagione estiva più o meno lunga con una pausa invernale lunga ed è tipica della parte occidentale della provincia.

Al fine di evitare distorsioni legate a questi motivi è opportuno confrontare la disoccupazione nel mese di agosto, il mese con le maggiori opportunità lavorative, anche se eventualmente precarie.

Graf. 4.10

Arbeitslosenquote*, nach Wohnsitzgemeinde – August 2011
Tasso di disoccupazione*, per comune di residenza – agosto 2011



Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

4 Disoccupazione

Tab. 4.7

Eingetragene Arbeitslose nach Bezirk – 2011					
Disoccupati iscritti per territorio – 2011					
	Eingetragene Iscritti		Arbeitslosenquote* Tasso di disoccupazione*		
	Jahres- durchschnitt	August	Jahres- durchschnitt	August	
	media annua	agosto	media annua	agosto	
Bezirke • Circoscrizioni					
Bozen	3 767	3 311	5,0	4,5	Bolzano
Meran	1 831	1 140	5,3	3,3	Merano
Brixen	643	539	3,0	2,5	Bressanone
Sterzing	198	170	2,8	2,4	Vipiteno
Bruneck	1 554	879	4,9	2,9	Brunico
Schlanders	442	266	3,8	2,3	Silandro
Neumarkt	331	269	3,9	3,1	Egna
Bezirksgemeinschaften • Comunità comprensoriali					
Vinschgau	459	273	3,8	2,2	Val Venosta
Burggrafenamt	1 839	1 151	5,2	3,3	Burgraviato
Überetsch-Südt. Unterland	1 093	910	4,1	3,5	Oltradige-Bassa Atesina
Bozen	2 185	2 115	5,8	5,6	Bolzano
Salten-Schlern	795	536	4,1	2,9	Salto-Sciliar
Eisacktal	584	484	3,0	2,5	Val d'Isarco
Wipptal	224	195	2,9	2,5	Alta Val d'Isarco
Pustertal	1 587	909	4,8	2,9	Val Pusteria
Statistische Bezirke • Comprensori statistici					
Meran-Schlanders	2 273	1 405	4,9	3,0	Merano-Silandro
Bozen	4 156	3 630	4,9	4,3	Bolzano
Brixen-Sterzing	783	658	2,9	2,5	Bressanone-Vipiteno
Bruneck	1 554	879	4,9	2,9	Brunico
Außerhalb Südtirol	168	123	-	-	Fuori prov. di Bolzano
Insgesamt	8 934	6 696	4,6	3,5	Totale

* nach Definition der Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt

* secondo la definizione dell'osservatorio del mercato del lavoro

Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Tab. 4.8

Arbeitslosigkeit nach Herkunftssektor und Geschlecht – 2011**Disoccupazione per settore di provenienza e sesso – 2011**

Jahresdurchschnitt • Media annua

	Männer Uomini		Frauen Donne		Insgesamt Totale		
	N	%	N	%	N	%	
Eingetragene Arbeitslose* • Disoccupati iscritti*							
Landwirtschaft	124	3,2	67	1,4	191	2,2	Agricoltura
Prod. Gewerbe	1 211	30,9	383	7,8	1 594	18,0	Industria
Handel	365	9,3	756	15,3	1 120	12,7	Commercio
Gastgewerbe	1 101	28,1	2 150	43,6	3 251	36,8	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	138	3,5	421	8,5	559	6,3	Settore pubblico
Sonst. Dienstleistungen	977	24,9	1 151	23,4	2 128	24,1	Altri servizi
Insgesamt	3 916	100,0	4 928	100,0	8 843	100,0	Totale
Arbeitslosenquote** • Tasso di disoccupazione**							
Landwirtschaft	3,5		3,7		3,6		Agricoltura
Prod. Gewerbe	3,2		5,2		3,5		Industria
Handel	3,1		5,7		4,5		Commercio
Gastgewerbe	13,7		17,5		16,1		Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	0,8		1,1		1,0		Settore pubblico
Sonst. Dienstleistungen	5,6		6,3		5,9		Altri servizi
Insgesamt	3,9		5,3		4,6		Totale

* Eingetragene Arbeitslose auf erster Arbeitsuche werden hier nicht berücksichtigt

* Disoccupati iscritti alla ricerca del primo impiego non vengono qui considerati

** nach Definition der Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt

** secondo la definizione dell'Osservatorio del mercato del lavoro

Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Bei den Herkunftssektoren betrachtet überwiegt bei den eingetragenen Arbeitslosen klar der Dienstleistungsbereich mit insgesamt 80% aller Eingetragenen.

Der Herkunftssektor der Arbeitslosen spiegelt im Großen und Ganzen die Wirtschaftsstruktur des Landes wider, mit zwei Ausnahmen: Der öffentliche Sektor ist eindeutig unterrepräsentiert, das Hotel- und Gastgewerbe ist vor allem in der Nebensaison stark überrepräsentiert.

Analizzando gli iscritti per settore di provenienza, il settore prevalente risulta essere il terziario con complessivamente il 80% degli iscritti.

Il settore di provenienza rispetta grosso-modo la struttura economica in provincia, fatto salvo per due eccezioni: il settore pubblico che è palesemente sottorappresentato e il settore alberghiero e della ristorazione che soprattutto in bassa stagione è fortemente sovrarappresentato.

4 Disoccupazione

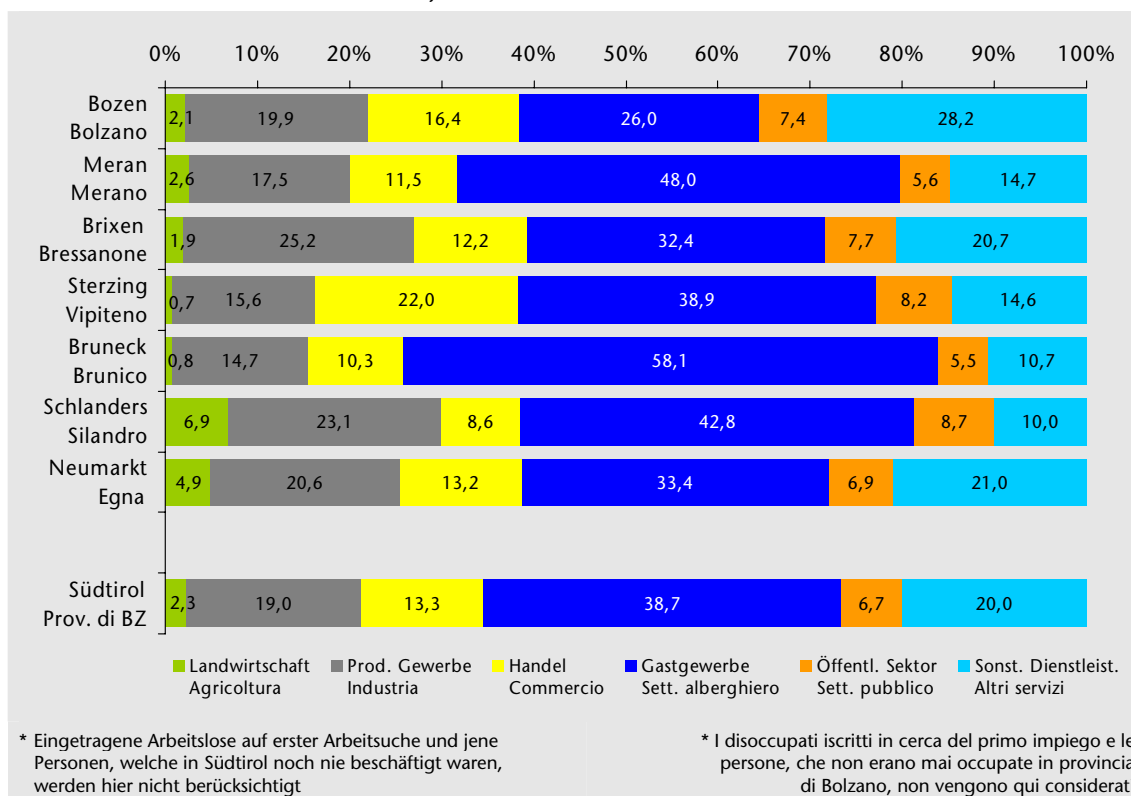
Die Verteilung der eingetragenen Arbeitslosen nach Herkunftssektor spiegelt ebenfalls die unterschiedliche Wirtschaftsstruktur in den Bezirken wider.

Anche la distribuzione dei disoccupati iscritti per settore di provenienza nelle singole circoscrizioni ne rispecchia sostanzialmente la diversa struttura produttiva.

Graf. 4.11

Eingetragene Arbeitslose nach Herkunftssektor und Bezirk – 2011* Disoccupati iscritti per settore di provenienza e circoscrizione – 2011*

Jahresdurchschnitt • Media annua



Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Bei der von den eingetragenen Arbeitslosen angestrebten Position überwiegt, wie schon in der Vergangenheit, die Beschäftigung als Arbeiter, dabei setzt sich die Tendenz zu Facharbeiterstellen fort, bei den Frauen ebenso wie bei den Männern: Insgesamt ist der Prozentsatz der Facharbeiter innerhalb von 7 Jahren von 39% auf 49% gestiegen, während sowohl der Prozentsatz der einfachen Arbeiter als auch der der Angestellten von 30% auf 25% sanken.

Ein Blick auf die Beschäftigtenzahlen zeigt, dass die Zahl der in die Arbeitslosenlisten eingetragenen Arbeiter im Verhältnis zu den beschäftigten Arbeitern dreimal so hoch ist wie der relative Anteil der arbeitslos gemeldeten Angestellten.

Per quanto riguarda gli iscritti per qualifica desiderata, prevalgono come in passato le professioni non impiegatizie e continua la tendenza verso le mansioni qualificate, sia tra le donne che tra gli uomini: nell'insieme la percentuale di operai qualificati è passata nell'arco di 7 anni dal 39 al 49%, mentre sia la percentuale di operai generici che quella degli impiegati sono passate dal 30% al 25%.

Tenuto conto dei dati sull'occupazione, in proporzione ai lavoratori dipendenti con la stessa mansione il numero di operai iscritti nelle liste di disoccupazione è il triplo rispetto agli impiegati.

Tab. 4.9

Eingetragene Arbeitslose nach gewünschter Qualifikation und Geschlecht – 2011**Disoccupati iscritti per qualifica desiderata e sesso – 2011**

Jahresdurchschnitt • Media annua

	Männer Uomini		Frauen Donne		Insgesamt Totale		
	N	%	N	%	N	%	
Angestellte	795	20,1	1 455	29,2	2 250	25,2	Impiegati
Facharbeiter	2 081	52,6	2 291	46,0	4 372	48,9	Operai qualificati
Hilfsarbeiter	1 060	26,8	1 211	24,3	2 271	25,4	Operai generici
Lehrlinge	20	0,5	21	0,4	41	0,5	Apprendisti
Insgesamt	3 956	100,0	4 978	100,0	8 934	100,0	Totale

Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Tab. 4.10

Eingetragene Arbeitslose nach gewünschter Berufsgruppe – 2011**Disoccupati iscritti per categoria professionale desiderata – 2011**

Jahresdurchschnitt • Media annua

	N	%	
Höhere Berufe	237	2,7	Professioni di alto profilo
Mittlere technische Berufe	767	8,6	Professioni tecniche intermedie
Angestellte	1 115	12,5	Impiegati
Berufe im Handel	723	8,1	Professioni nel commercio
Berufe im Gastgewerbe	1 924	21,5	Professioni nel settore alberghiero
Andere Dienstleistungsberufe	635	7,1	Altre professioni nei servizi
Handwerker, Facharbeiter, Landwirte	773	8,7	Artigiani, operai specializzati, agricoltori
Anlagenführer, Monteure	448	5,0	Conduttori di impianti, montaggio
Hilfspersonal	2 271	25,4	Personale non qualificato
Lehrlinge	41	0,5	Apprendisti
Insgesamt	8 934	100,0	Totale

Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Was die Dauer der Eintragung anbelangt, so waren 2011 laut den Daten des Arbeitsservice im Schnitt 2 072 Personen langzeitarbeitslos gemeldet, das sind 23% der gemeldeten Arbeitslosen. 42% der Eingetragenen waren hingegen weniger als drei Monate lang arbeitslos gemeldet.

Per quanto concerne la durata di iscrizione, secondo i dati del Servizio lavoro, nel 2011 si sono registrati in media 2 072 disoccupati di lunga durata, equivalenti al 23% del totale degli iscritti. Il 42% invece era iscritto da meno di tre mesi.

Tab. 4.11

Eingetragene Arbeitslose nach Dauer der Eintragung und Geschlecht – 2011

Disoccupati iscritti per durata d'iscrizione e sesso – 2011

Jahresdurchschnitt • Media annua

	Männer Uomini		Frauen Donne		Insgesamt Totale		
	N	%	N	%	N	%	
Unter 3 Monate	1 608	40,6	2 142	43,0	3 751	42,0	Meno di 3 mesi
3-6 Monate	652	16,5	945	19,0	1 597	17,9	3-6 mesi
6-12 Monate	617	15,6	897	18,0	1 514	16,9	6-12 mesi
1-2 Jahre	533	13,5	631	12,7	1 164	13,0	1-2 anni
2-5 Jahre	425	10,7	293	5,9	718	8,0	2-5 anni
Über 5 Jahre	121	3,1	70	1,4	190	2,1	Oltre 5 anni
Unter 1 Jahr	2 877	72,7	3 985	80,1	6 862	76,8	Meno di 1 anno
1 Jahr und mehr	1 079	27,3	993	19,9	2 072	23,2	1 anno e più
Insgesamt	3 956	100,0	4 978	100,0	8 934	100,0	Totale

Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Als **Langzeitarbeitslose** gelten Personen, die seit über zwölf Monaten beim Arbeitsservice eingetragen sind.

Langzeit-Arbeitsuchende sind Personen, die laut den Kriterien der Arbeitskräfteerhebung seit über zwölf Monaten auf Arbeitsuche sind. Die Langzeitarbeitslosenquote ergibt sich aus den Langzeit-Arbeitsuchenden je 100 Erwerbspersonen.

I **disoccupati di lunga durata** sono le persone iscritte al Servizio lavoro con status di disoccupato da oltre 12 mesi.

I **disoccupati di lunga durata secondo i criteri della rilevazione delle forze di lavoro** sono persone alla ricerca di un'occupazione da oltre dodici mesi. Il tasso di disoccupazione di lunga durata è ottenuto dal numero di disoccupati di lunga durata ogni 100 forze di lavoro.

4 Arbeitslosigkeit

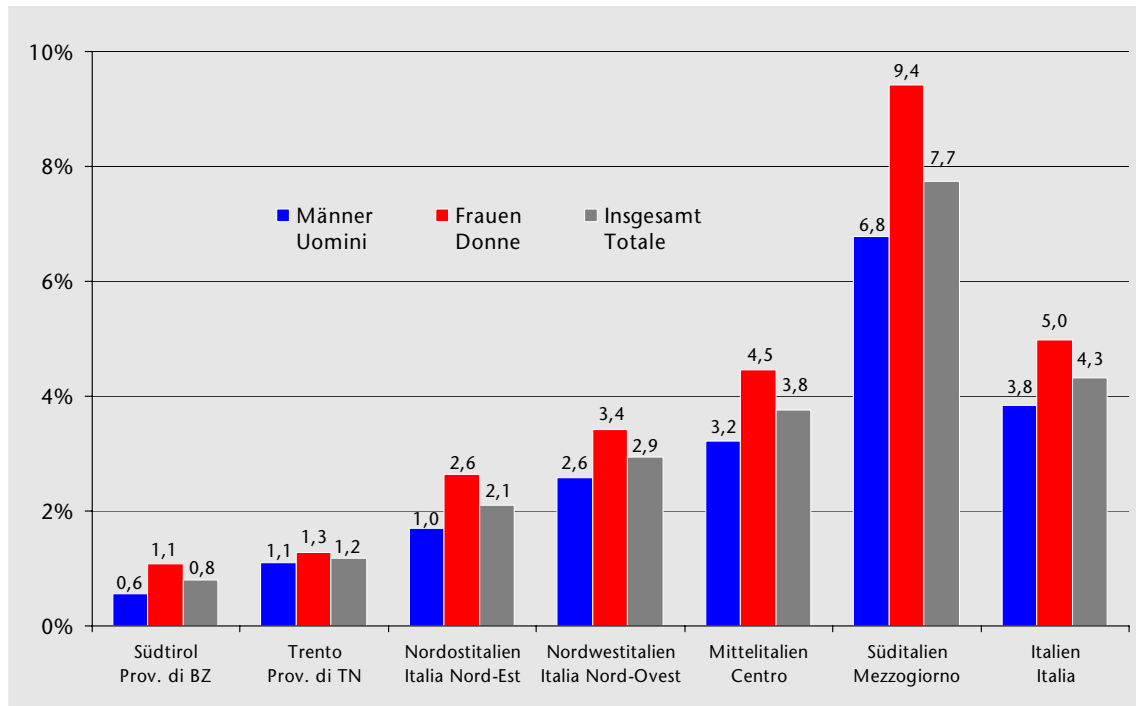
Die folgende Grafik enthält einen Vergleich der Langzeitarbeitslosenquoten zwischen Südtirol und den italienischen Großregionen. Im Vergleich zur allgemeinen Arbeitslosenquote erscheinen die geografischen Unterschiede deutlich ausgeprägter.

Il grafico seguente illustra un confronto dei tassi di disoccupazione di lunga durata tra la provincia di Bolzano e le macroregioni italiane. Rispetto al tasso di disoccupazione generale, le differenze geografiche appaiono molto più marcate.

Graf. 4.12

Langzeitarbeitslosenquote nach Geschlecht, regionaler Vergleich – 2011

Tasso di disoccupazione di lunga durata per sesso, confronto regionale – 2011



Quelle: ISTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ISTAT (rilevazione forze di lavoro)

Eine wichtige Rolle im Bereich der Arbeitslosigkeit spielen jene Arbeitnehmer, die auf Grund von Krisensituationen in Unternehmen einer Entlassung ausgesetzt sind. Ist die Personalreduzierung auf Schließung bzw. Umwandlung des Unternehmens zurückzuführen, so kann man auf die Mobilitätslisten zurückgreifen.

Die negative Entwicklung einiger Wirtschaftssektoren hat dazu geführt, dass die Zahl der in die Mobilitätslisten Eingetragenen in den letzten Jahren deutlich angestiegen ist, insbesondere seit dem Beginn der aktuellen Wirtschaftskrise.

Nell'ambito della disoccupazione ricoprono un ruolo importante anche tutti quei lavoratori che a causa di particolari situazioni di crisi aziendale si trovano a dover affrontare un licenziamento. Quando la riduzione del personale è dovuta a cessazione o trasformazione dell'attività d'impresa è possibile ricorrere all'istituto della mobilità.

L'andamento negativo di alcuni settori economici ha fatto sì che il numero degli iscritti alle liste di mobilità sia aumentato notevolmente negli ultimi anni, soprattutto dall'inizio della crisi economica.

Tab. 4.12

In den Mobilitätslisten Eingetragene nach Geschlecht – 2000-2011

Iscritti alle liste di mobilità per sesso – 2000-2011

Bestandsdaten, Jahresdurchschnitt • Dati di stock, media annua

	Männer Uomini	Frauen Donne	Insgesamt Totale	
2000	182	286	469	2000
2001	194	267	461	2001
2002	235	300	534	2002
2003	283	335	618	2003
2004	346	364	710	2004
2005	507	462	969	2005
2006	521	535	1 056	2006
2007	509	520	1 029	2007
2008	603	489	1 092	2008
2009	1 229	643	1 872	2009
2010	1 329	891	2 220	2010
2011	1 213	914	2 127	2011
31.12.2011	1 171	879	2 050	31.12.2011
31.12.2011 Trentino	3 295	1 661	4 956	Trentino 31.12.2011

Quelle: Arbeitsservice, Osservatorio del mercato del lavoro P. A. Trento

Fonte: Ufficio servizio lavoro, Osservatorio del mercato del lavoro P. A. Trento

Ende 2011 waren 2 050 Personen eingetragen. Dies ist ein wesentlich niedrigerer Wert als jener in der Provinz Trient. In den vergangenen zehn Jahren ist die Zahl der Eingetragenen in der Mobilitätsliste beträchtlich gestiegen und hat seit Mitte 2009 die Schwelle von 2 000 überschritten.

A fine 2011 risultavano 2 050 iscritti, un valore nettamente più basso di quello della provincia di Trento. Rispetto a 10 anni prima, il numero degli iscritti alle liste di mobilità è notevolmente aumentato e da metà 2009 ha superato la soglia 2 000.

Weitere Krisensituationen in Unternehmen und somit Personalprobleme können mit der Lohnausgleichskasse bewältigt werden, die zur zeitweiligen Reduzierung von Personal bei Produktionsschwierigkeiten vorwiegend von Unternehmen im produzierenden Gewerbe angewandt wird.

Ulteriori situazioni di crisi aziendale, e quindi di conseguente difficoltà occupazionale, sono immediatamente riconoscibili anche attraverso l'osservazione di un altro fenomeno, ovvero il ricorso alla cassa integrazione guadagni, che consiste nella sospensione temporanea di personale a fronte di temporanei disagi produttivi, attivabile principalmente da parte delle aziende del settore industriale.

Tab. 4.13

Lohnausgleichskasse: genehmigte Stunden nach Art und Industriezweig – 2011				
Cassa integrazione guadagni: ore autorizzate per tipo e ramo – 2011				
	Stunden Ore	%	Äquivalent in Arbeitskräften* Lavoratori equivalenti*	
Ordentliche Lohnausgleichskasse	354 027	10,1	171	CIG ordinaria
<i>Maschinen- und Fahrzeugbau</i>	89 276	2,5	43	<i>Industria meccanica</i>
<i>Andere Industriezweige</i>	264 751	7,5	128	<i>Altre industrie</i>
Sonderlohnausgleichskasse	877 560	25,0	425	CIG straordinaria
Baugewerbe	2 005 653	57,1	971	Edilizia
Außerordentliche Lohnausgleichskasse	273 026	7,8	132	CIG in deroga
Insgesamt	3 510 266	92,2	1 700	Totale

* Äquivalent in Arbeitskräften ergibt sich aus den gesamten genehmigten Stunden, gebrochen durch 2 000. 2 000 ist annähernd die durchschnittlich gearbeitete Stundenzahl pro Jahr einer Vollzeitkraft mit 40 Stundenwoche. Die Zahl gibt an, wie vielen Vollzeit-Arbeitsverhältnissen die Leistungen der Lohnausgleichskasse entsprechen.

* Il numero dei lavoratori equivalenti è ottenuto dividendo la somma delle ore autorizzate per 2 000. 2 000 è orientativamente il monte ore lavorate in media in un anno da lavoratori a tempo pieno con settimana di 40 ore. Con tale cifra si può stimare a quanti rapporti di lavoro a tempo pieno corrispondono le prestazioni della cassa integrazione guadagni.

Quelle: NISF, ASTAT

Fonte: INPS, ASTAT

Mehr als zehn Jahre lang, bis 2008, wurde von dieser Einrichtung – oder zumindest von der Genehmigung, darauf zurückzugreifen – in Südtirol recht sparsam Gebrauch gemacht; im Jahr 2009 und 2010 jedoch stieg dieser Gebrauch außerordentlich an und erreichte Werte, die mit jenen der 1980er bis Mitte der 1990er Jahre vergleichbar sind, als sich Bozen mitten in der Phase der Deindustrialisierung befand.

In den vorhergehenden Jahren war nur im Bauwesen, für das es ein spezifisches Gesetz gibt, die Zahl jener, welche die Lohnausgleichskasse beanspruchen, nennenswert.

Per più di 10 anni, fino al 2008, l'applicazione di questo istituto – o perlomeno l'autorizzazione ad applicarlo – in provincia di Bolzano era abbastanza contenuta, raggiungendo però durante il 2009 e 2010 valori straordinari, paragonabili a quelli degli anni '80 fino metà anni '90, con Bolzano in piena fase di deindustrializzazione.

Nel recente passato invece solo l'edilizia, per la quale esiste una specifica normativa, evidenziava numeri significativi.

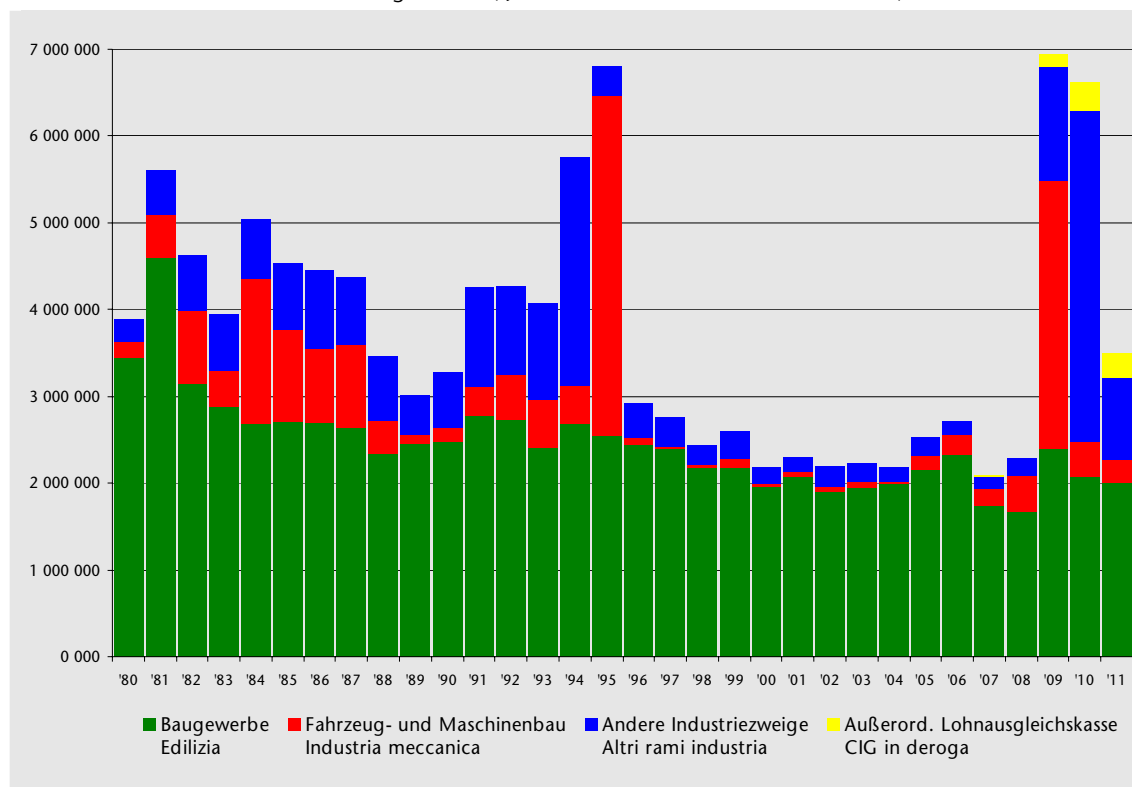
4 Disoccupazione

Graf. 4.13

Lohnausgleichskasse: genehmigte Stunden nach Industriezweig – 1980-2011

Cassa integrazione guadagni: ore autorizzate per ramo – 1980-2011

Ordentliche und Sonderlohnauflgleichskasse, Jahressummen • CIG ordinaria e straordinaria, somme annuali



Quelle: Arbeitsservice (bis 1996), NISF (ab 1997)

Fonte: Ufficio servizio lavoro (fino al 1996), INPS (dal 1997)

Während im Krisenjahr 2009 in Südtirol eine deutlich höhere Zahl von Stunden aus der Lohnausgleichskasse genehmigt wurde als in der Nachbarprovinz Trient, hat sich das Verhältnis nunmehr wieder umgekehrt.

Die Zahl der 2011 im Trentino genehmigten Stunden für die Lohnausgleichskasse lag um 50% höher als der Südtiroler Wert.

Mentre nell'anno 2009, all'inizio della crisi dal confronto con la provincia di Trento emergeva un numero di ore di cassa integrazione nettamente superiore rispetto alla vicina provincia, adesso il rapporto è nuovamente invertito.

Dal confronto con la provincia di Trento emerge un numero di ore di cassa integrazione guadagni autorizzate inferiore del 50% nell'anno 2011.

Tab. 4.14

Lohnausgleichskasse, genehmigte Stunden: regionaler Vergleich – 2011

Cassa integrazione guadagni, ore autorizzate: confronto regionale – 2011

In 1000 Stunden* – In 1000 ore*

	Ordentliche LAK CIG ordinaria	Sonder-LAK CIG straordinaria	"außerordentliche Maßnahmen" "in deroga"	Insgesamt Totale	davon Baugewerbe di cui edilizia	
Südtirol	2 360	878	273	3 510	2 006	Prov. di Bolzano
Trentino	2 756	2 272	284	5 312	2 744	Prov. di Trento
Insgesamt	5 116	3 150	557	8 822	4 750	Totale

Quelle: NISF

Fonte: INPS

Frauenbeschäftigung

Occupazione femminile

Zwar erlauben auch eine Reihe von Daten in den anderen Teilen des Berichts eine Analyse nach Geschlecht, hier aber sollen einige wichtige Zahlen, die über Quantität und Qualität der Erwerbstätigkeit der Frauen Aufschluss geben, genauer analysiert werden.

Aus der großen Aufmerksamkeit, mit der die Europäische Union den bisherigen und den zukünftigen Beitrag betrachtet, den die Frauen für die Entwicklung des Arbeitsmarktes leisten, wurde eine gemeinsame europäische Strategie vereinbart, welche die einzelnen Mitgliedstaaten verpflichtete, schrittweise genau definierte Ziele zu verfolgen. Unter diesen befindet sich auch die Höhe der Frauenbeteiligung am Arbeitsmarkt: innerhalb 2010 war eine weibliche Erwerbstätigenquote von 60% zu erreichen.

In den Jahren 2000 bis 2011 ist die weibliche Erwerbstätigenquote in Südtirol durchschnittlich um einen Prozentpunkt jährlich gestiegen und hat im Jahr 2008 erstmals die Schwelle von 60% deutlich überschritten. Im Jahr 2011 konnte dieser Wert noch auf 63% gesteigert werden.

Obwohl diese Quote hoch ist, im Verhältnis zum italienischen (46%) als auch zum europäischen Durchschnitt (EU27: 59%), ist die Beteiligung der Frauen auf dem Arbeitsmarkt dennoch geringer als in den benachbarten Regionen Tirol (69%) und Ostschweiz (75%), mit der Ausnahme der Provinz Trient (57%).

Auch der europaweite Regionalvergleich zeigt, dass die Frauenbeschäftigungsquote lediglich im europäischen Mittelfeld liegt, denn 42% aller europäischen NUTS-2-Regionen liegen vor Südtirol.

Sebbene anche negli altri capitoli di questo rapporto vengano presentati dati ed analisi per sesso, questa sezione intende occuparsi di alcuni aspetti specifici relativi alla quantità e qualità dell'occupazione femminile, sottoponendoli ad un'analisi più dettagliata.

Dalla grande attenzione che l'Unione Europea ha voluto porre sul fondamentale contributo che le donne danno e possono ulteriormente dare allo sviluppo del mercato del lavoro, è scaturito l'accordo per una strategia comune europea, che impegnava i singoli Paesi al graduale perseguimento di precisi obiettivi, tra i quali il raggiungimento entro il 2010 di un tasso di occupazione femminile del 60%.

Negli anni 2000 al 2011 il tasso di occupazione femminile in provincia di Bolzano è cresciuto mediamente di circa un punto percentuale l'anno, superando nel 2008 per la prima volta nettamente la soglia di 60%. Nel 2011 questo valore è salito al 63%.

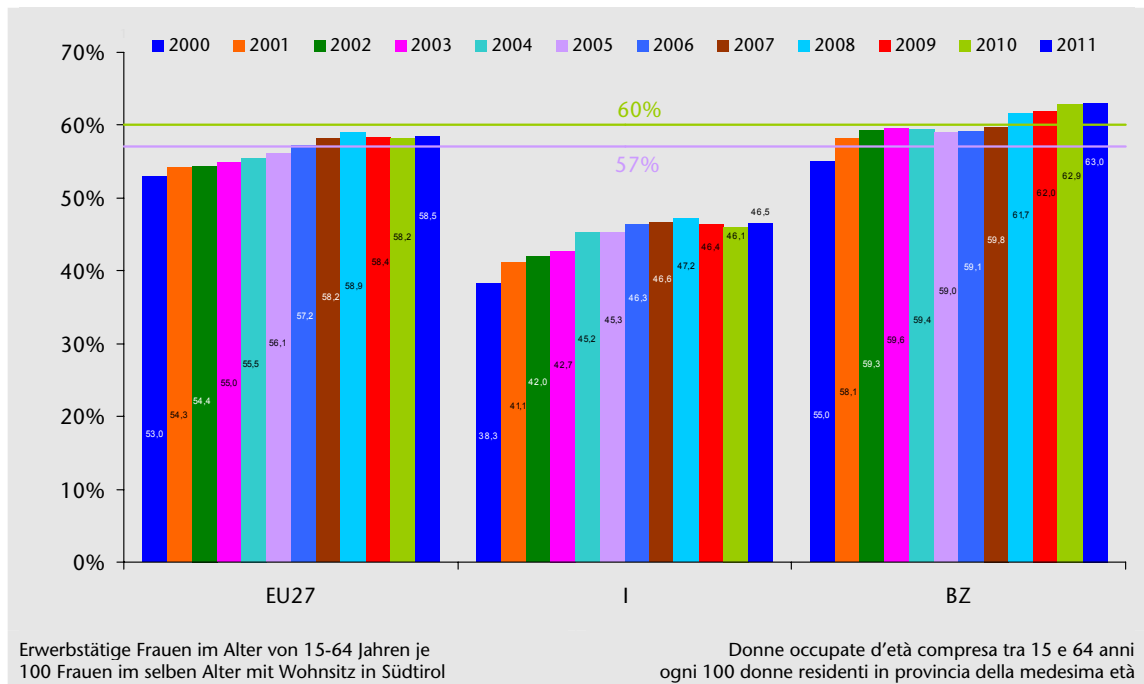
Seppur alto, sia rispetto alla media italiana (46%) che europea (UE27: 58%), il tasso di occupazione femminile in provincia resta comunque inferiore a quello calcolato in Tirolo (69%) e nella Svizzera orientale (75%), però ancora superiore rispetto al Trentino (57%).

Anche il confronto tra le regioni europee mostra che il tasso di occupazione femminile è solo poco più che soddisfacente, considerando che il 42% delle regioni europee NUTS-2 ha registrato valori più alti della provincia di Bolzano.

5 Occupazione femminile

Graf. 5.1

Fortschritt hinsichtlich der EU-Ziele für die Jahre 2005 und 2010
Progresso verso il raggiungimento degli obiettivi comunitari 2005 e 2010
 Frauenerwerbstätigenquote • Tasso di occupazione femminile

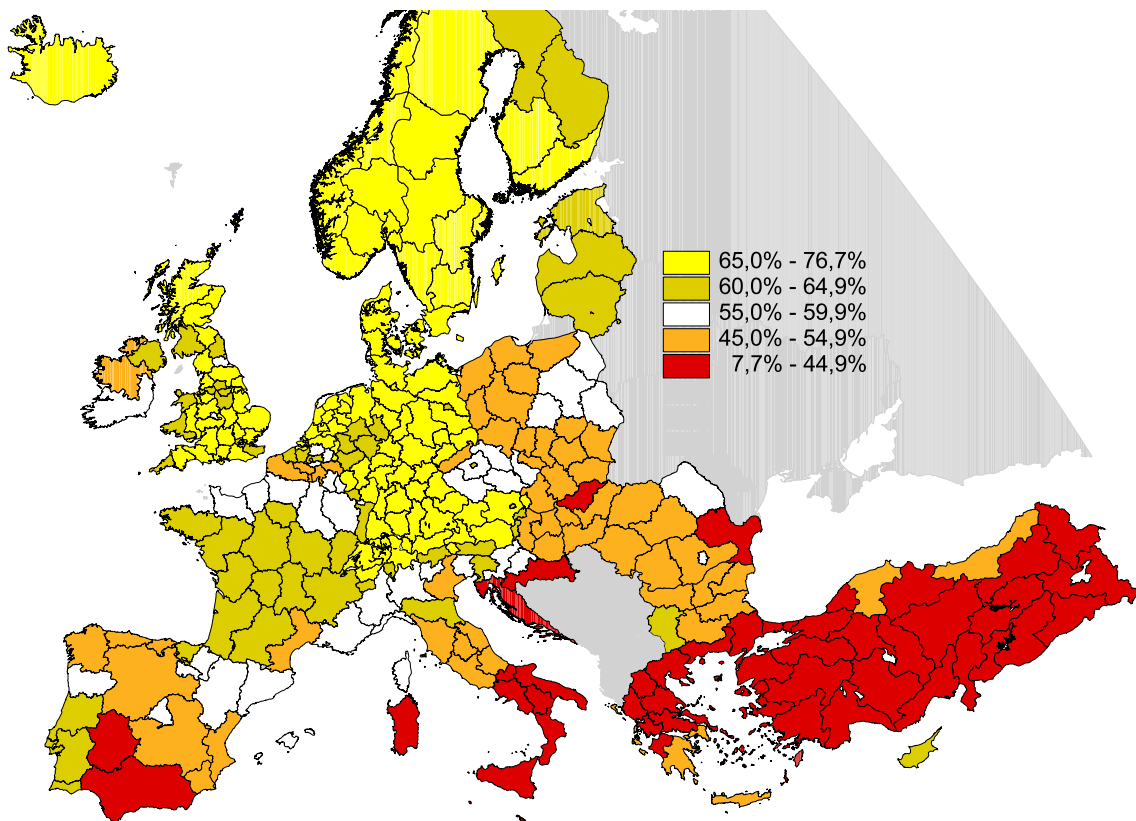


Quelle: Eurostat, ASTAT, ISTAT

Fonte: Eurostat, ASTAT, ISTAT

Graf. 5.2

Beschäftigungsquote der Frauen in Europa – 2011
Tasso di occupazione femminile – 2011



Quelle: Eurostat

Fonte: Eurostat

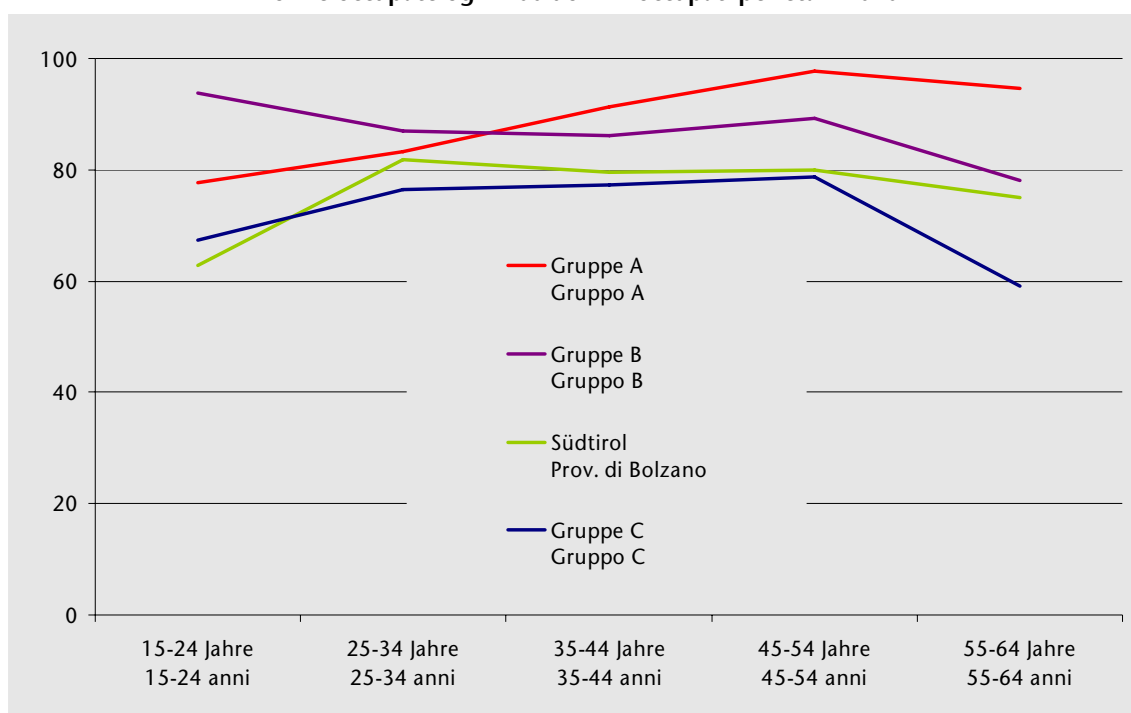
Betrachtet man europaweit die Präsenz der Frauen in der Arbeitswelt und die diesbezüglichen Unterschiede zwischen den Altersklassen so gehört Südtirol zu einer Gruppe von Regionen in denen die Zahl der beschäftigten Frauen zwischen 15 und 24 sowie zwischen 55 und 64 relativ niedrig ist (jeweils rund 70 auf 100 Männer). In den mittleren Altersklassen liegt Südtirol mit knapp 80 Frauen auf 100 Männer ziemlich in der Nähe der meisten europäischen Regionen.

Se si osserva nell'ambito europeo la presenza femminile nel mondo del lavoro soffermandosi sulle differenze tra le classi di età, la provincia di Bolzano appartiene ad un gruppo di regioni nelle quali il numero di donne occupate di età compresa tra i 15 e i 24 anni e tra i 55 e i 64, risulta relativamente basso (circa 70 ogni 100 uomini). Con riguardo alle classi di età intermedie, invece, la situazione è praticamente equivalente alla maggior parte delle regioni europee (quasi 80 donne ogni 100 uomini).

Graf. 5.3

Erwerbstätige Frauen je 100 erwerbstätige Männer nach Alter – 2010

Donne occupate ogni 100 uomini occupati per età – 2010



Quelle: Eurostat, Auswertung
Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Eurostat, elaborazione
Ufficio osservazione mercato del lavoro

Die Präsenz der Frauen auf dem lokalen Arbeitsmarkt lässt sich also vor allem mit der in Süd- und Osteuropa vergleichen („Gruppe C“) und liegt demnach im unteren Bereich. Deutlich besser liegen die Regionen der beiden anderen Gruppen, welche in den mittleren Altersklassen (25 bis 54 Jahre) 80 bis 100 Beschäftigte Frauen je 100 Männer zählen. Die „Gruppe A“, bestehend aus den meisten Regionen Frankreichs, Ostdeutschlands und Schwedens sowie den baltischen Ländern, Ungarn, Bulgarien und Teilen Rumäniens und Großbritanniens, weisen auch zwischen 55 und 64 Jahren einen relativ hohen Anteil auf. Die „Gruppe B“ hingegen weist den höchsten Wert in der jüngsten

La presenza femminile sul mercato del lavoro locale è, così, equiparabile soprattutto alla situazione rilevata nei Paesi dell'Europa meridionale e orientale („Gruppo C“), e si posiziona, quindi, ai livelli più bassi. Notevolmente migliori sono i valori registrati nelle regioni rientranti negli altri due gruppi di Paesi, dove nelle classi di età intermedie (dai 25 ai 54 anni) si contano da 80 a 100 donne occupate per ogni 100 uomini. Il „Gruppo A“ è composto dalla maggior parte delle regioni francesi, tedesco-orientali, svedesi, Paesi baltici, Ungheria orientale e da alcune regioni bulgare, rumene e britanniche, dove anche tra la popolazione compresa tra i 55 e i 64 anni il tasso di occupazione

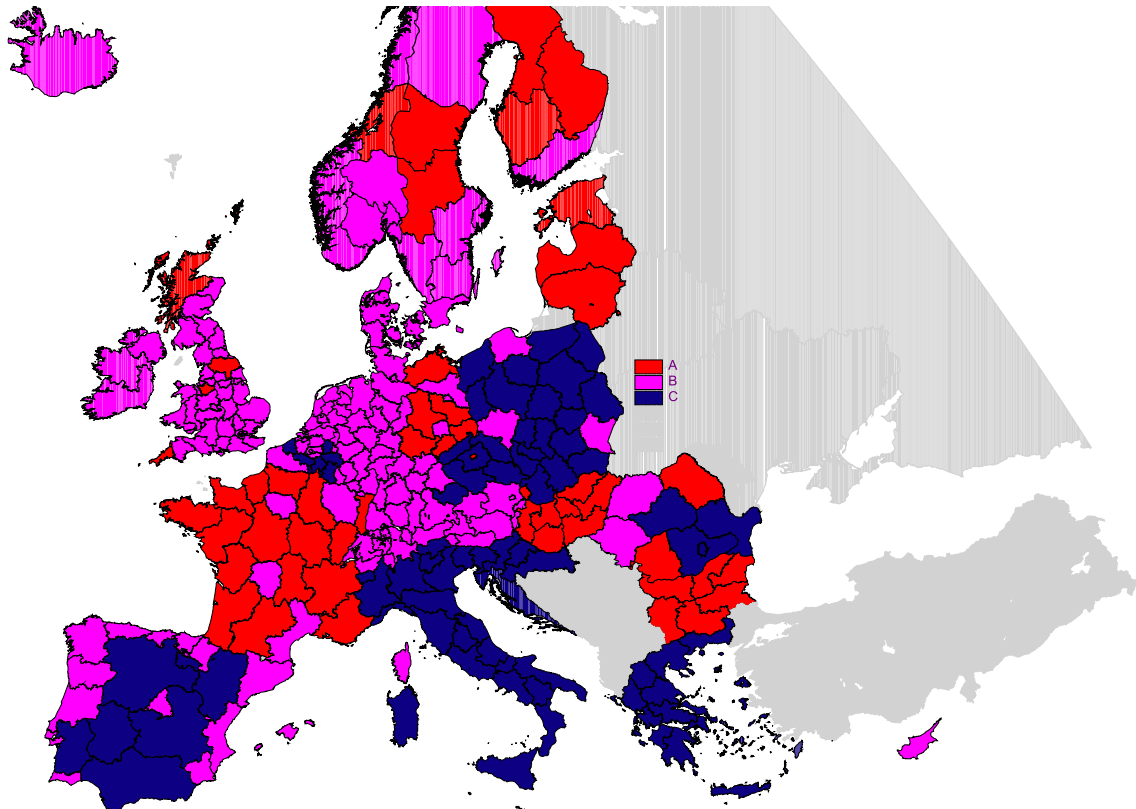
Altersklasse (15 bis 24 Jahre) auf und besteht aus einem Großteil der mitteleuropäischen Regionen (Deutschland, Österreich, Niederlande und Belgien) sowie Dänemark, Irland, den meisten Regionen Großbritanniens und einigen nordeuropäischen Regionen.

è relativamente alto. Il “Gruppo B”, composto per la maggior parte da regioni dell'Europa centrale (Germania, Austria, Paesi Bassi e Belgio), oltre che da regioni danesi, irlandesi, buona parte di quelle britanniche e da alcune altre del nordeuropee, registra, invece, i valori più alti tra i giovani (dai 15 ai 24 anni).

Graf. 5.4

Anteil der Frauen an den Beschäftigten nach Alter – 2010

Partecipazione femminile all'occupazione per età – 2010



Es wurden jene NUTS 2-Regionen zusammengefasst, die eine ähnliche Entwicklung nach Altersklassen beim Verhältnis „Zahl der beschäftigten Frauen je 100 Männer“ aufweisen

Quelle: Eurostat, Auswertung
Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Sono state raggruppate le regioni del secondo livello NUTS che presentano un andamento simile tra di loro in quanto all'età nel rapporto “donne occupate ogni 100 uomini”

Fonte: Eurostat, elaborazione
Ufficio osservazione mercato del lavoro

Da die Arbeitskräfteerhebung die Erwerbstätigen auch nach Stellung im Beruf getrennt ausweist, ist es möglich, eine Arbeitnehmer(-innen)quote zu berechnen. Im Jahr 2011 betrug dieser Wert 52,0% und weicht nicht besonders von der Arbeitnehmer(-innen)quote der Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt (50,5%) – berechnet auf Basis der unselbständig Beschäftigten – ab.

Considerando che la rilevazione sulle forze di lavoro distingue tra occupati alle dipendenze ed autonomi, il tasso di occupazione dipendente si attesta nel 2011 su 52,0%, in linea con il medesimo indicatore calcolato dall'Osservatorio del mercato del lavoro sullo stock medio annuo di occupati dipendenti (50,5%).

Tab. 5.1

Arbeitnehmer(-innen)quote* nach Geschlecht – 2011				
Tasso di occupazione dipendente* per sesso – 2011				
	Frauen Donne	Männer Uomini	Insgesamt Totale	
Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt (AMB) • Osservatorio mercato del lavoro (OML)				
Unselbständig Erwerbstätige	83 629	85 200	168 829	Occupati dipendenti
Arbeitnehmer(-innen)quote	50,5	50,3	50,4	Tasso di occupazione dipendente
Arbeitskräfteerhebung • Rilevazione continua delle forze di lavoro				
Unselbständig Erwerbstätige	85 300	93 800	179 100	Occupati dipendenti residenti
Arbeitnehmer(-innen)quote	52,0	56,2	54,1	Tasso di occupazione dipendente

* Ansässige unselbständige Erwerbstätige /
Wohnbevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren

* occupati dipendenti residenti /
popolazione residente tra i 15 e 64 anni

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung, ASTAT

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro, ASTAT

Gebietsmäßig gesehen – Aspekt den man nur durch die Daten der Arbeitsmarktbeobachtung vertiefen kann, da die Arbeitskräfteerhebung nur auf Landesebene repräsentativ ist – gibt es in Südtirol sehr große Unterschiede. Der Anteil der Arbeitnehmerinnen, was auch die von der Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt berechnete „Arbeitnehmerinnenquote“ bestätigt, hat im Jahr 2011 den Wert von 50,5 Beschäftigten je 100 ansässiger Frauen zwischen 15 und 64 erreicht.

Die Spannweite reicht dabei gebietsmäßig von 33-40% in einigen entlegenen Gemeinden bis zu 55-60% in einigen an Brixen und Bruneck angrenzenden Gemeinden.

Der niedrige Wert in einigen Gemeinden erklärt sich dabei zu einem beträchtlichen Teil durch eine hohe Selbständigenquote, welche in der Landwirtschaft, im Handwerk und im Gastgewerbe besonders groß ist. Damit wird verständlich, dass in einer Gemeinde in der die Männer im geringeren Maße unselbständig beschäftigt sind, auch der Anteil der unselbständig beschäftigten Frauen geringer ist. In einigen ländlichen Gemeinden gibt es eher keine passenden Arbeitsmöglichkeiten für Frauen, besonders wenn sie nicht in der Nähe grö-

Entrando nel dettaglio territoriale, aspetto che è possibile approfondire solo utilizzando quest'ultimo indicatore, dal momento che la rilevazione continua delle forze di lavoro è rappresentativa solo a livello provinciale, nella provincia di Bolzano si registrano grosse differenze. Il "tasso di occupazione dipendente femminile", calcolato dall'Osservatorio del mercato del lavoro, nel 2011 ha raggiunto il valore di 50,5 occupate ogni 100 donne residenti in età 15-64 anni.

Il campo di variazione a livello comunale passa dal 33-40% in alcuni comuni periferici fino al 55-60% in alcuni comuni confinanti con Bressanone e Brunico.

Il basso valore in alcuni comuni si spiega in gran parte con la forte presenza del lavoro autonomo, soprattutto nell'agricoltura, nell'artigianato e nel settore alberghiero. È quindi comprensibile che in un comune nel quale gli uomini sono in minor misura occupati in attività di tipo dipendente, anche per le donne il tasso di occupazione dipendente risulti inferiore. In alcuni comuni rurali, soprattutto se distanti dai centri maggiori, sono assenti opportunità lavorative adatte alle donne, cosicché il tasso di occupazione dipenden-

ßerer Zentren sind, sodass dort die Arbeitnehmerinnenquote besonders gering ist.

In einigen grenznahen Gemeinden hingegen ist die geringe Arbeitnehmerinnenquote nur „statistisch“ bedingt: All jene wohnhaften Arbeitnehmerinnen, welche über die Landesgrenzen arbeiten, werden über die diese Quote nicht erfasst.

te risulta essere particolarmente basso.

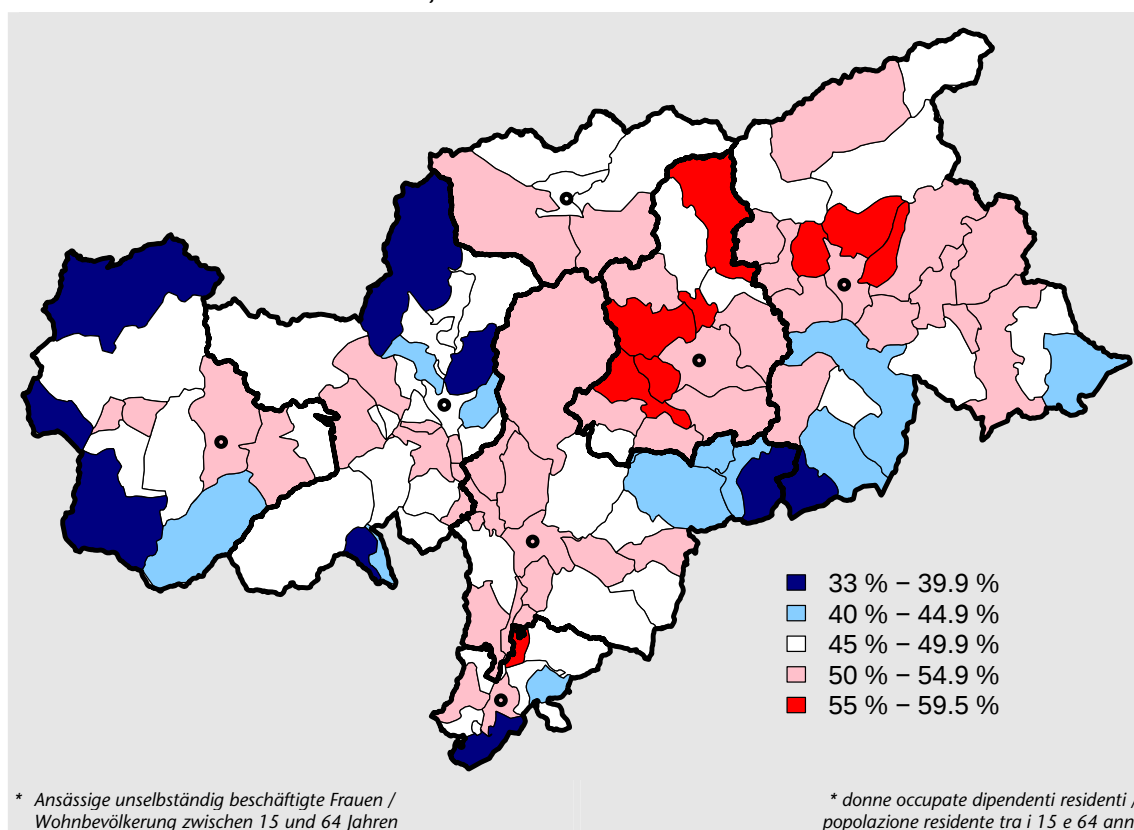
In alcuni comuni ai confini provinciali il basso tasso di occupazione dipendente è invece dovuto a motivi “statistici”, in quanto le donne residenti che lavorano in un comune più o meno limitrofo ma fuori provincia, non rientrano nel calcolo per il tasso di occupazione in questione.

Graf. 5.5

Arbeitnehmerinnenquote* nach Gemeinde – 2011

Tasso di occupazione dipendente femminile* per comune – 2011

Jahresdurchschnitt • Media annua



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Auf lokaler, wie auch auf gesamtstaatlicher Ebene, kann das zurzeit feststellbare Wachstum der Gesamtbeschäftigung auf die immer stärkere Präsenz der Frauen zurückgeführt werden. Grund dafür ist sicherlich die bereits hohe männliche Erwerbsquote, vor allem bei den jüngeren Altersklassen (15-29 Jahre). Die immer stärkere Einbindung der weiblichen Arbeitskräfte durch verstärkte Inanspruchnahme flexibler Arbeitszeit gehört zu den Hauptzielen der europäischen Union und ist auch in den nationalen italienischen Durchführungsprogrammen enthalten.

Sul territorio provinciale, come anche a livello nazionale, si può affermare che l'attuale crescita occupazionale complessiva sia per lo più sostenuta dalla sempre maggiore presenza femminile. Ciò è dovuto sicuramente anche al già alto tasso di attività maschile, soprattutto nelle classi di età più basse (15-29 anni). L'attivazione di forza lavoro femminile attraverso la possibilità di usufruire di un orario elastico è uno degli obiettivi principali della strategia europea e dei programmi nazionali.

Tab. 5.2

Frauenanteile an der Bevölkerung, im Bildungsbereich und im Erwerbsleben – 2011				
Popolazione, istruzione, lavoro: Presenza femminile – 2011				
	Frauen Donne	Männer Uomini	Frauenanteil Percentuale femminile	
Wohnbevölkerung nach Altersklasse • Popolazione residente per classe di età				
0-14 Jahre	40 500	43 100	48,4	0-14 anni
15-24 Jahre	27 200	28 400	48,9	15-24 anni
25-49 Jahre	92 500	94 800	49,4	25-49 anni
50-64 Jahre	44 300	43 700	50,3	50-64 anni
65 Jahre und mehr	50 200	38 200	56,8	65 anni e oltre
Insgesamt	254 700	248 200	50,6	Totale
Bildung • Istruzione				
Oberschüler 2010/11	11 163	9 174	54,9	Studenti scuole superiori 2010/11
Oberschulabschlüsse 2010/11	1 981	1 467	57,5	Diplomati 2010/11
An Universitäten Inskribierte 2009/10	6 860	5 152	57,1	Iscritti alle università 2009/10
Universitätsabschlüsse 2008/09	1 202	828	59,2	Lauree e diplomi universitari 2008/09
Erwerbsleben • Lavoro				
Erwerbspersonen	109 000	139 700	43,8	Forze di lavoro
Erwerbstätige	104 900	135 500	43,6	Occupati
Arbeitsuchende	4 100	4 200	49,6	Persone in cerca di occupazione
Eingetragene Arbeitslose	4 977	3 953	55,7	Disoccupati iscritti

Aufgrund der Rundungen können die Summen leicht voneinander abweichen

Quelle: ASTAT, ISTAT, Arbeitsservice

A causa degli arrotondamenti, le somme possono leggermente differire

Fonte: ASTAT, ISTAT, Ufficio servizio lavoro

Je nach dem, in welchem Lebensabschnitt sich die Frauen befinden, zeigen sie unterschiedliche Verhaltensweisen und Erwartungen.

Die spezifische Erwerbsquote der Frauen in der Altersklasse 15-64 betrug 2011 66% im Gegensatz zu 82% bei den Männern. Die Betrachtung dieser Quote nach 10-jährigen Altersklassen zeigt dabei geschlechtsspezifische Besonderheiten auf.

In der Altersklasse unter 20 Jahren ist die Erwerbsbeteiligung der Männer um 16 Prozentpunkte höher als jene der Frauen, was vor allem an der höheren Schulbeschäftigungsquote der Frauen liegt.

In relazione al momento di vita che si trovano ad affrontare, le donne si caratterizzano per comportamenti ed aspettative diverse.

Se nel 2011, infatti, il tasso specifico di attività femminile nella classe di età tra i 15 e 64 anni raggiunge il 66%, rispetto all'82% dell'equivalente tasso maschile, il confronto per classi di età decennali rivela un andamento assolutamente particolare.

Sotto i 20 anni la partecipazione maschile al mondo del lavoro supera quella femminile di 16 punti percentuali, fatto riconducibile soprattutto ai più alti tassi di frequenza scolastica rilevati tra le ragazze.

Tab. 5.3

Erwerbspersonen nach Altersklasse und Geschlecht – 2011					
Popolazione attiva per classe di età e sesso – 2011					
	Erwerbspersonen Forze di lavoro		Spezifische Erwerbsquote Tasso specifico di attività		
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	
	Donne	Uomini	Donne	Uomini	
15-19 Jahre	1 700	4 100	12,3	28,8	15-19 anni
20-24 Jahre	8 100	9 600	59,5	68,5	20-24 anni
25-29 Jahre	11 900	13 300	79,2	87,8	25-29 anni
30-39 Jahre	28 300	35 000	78,4	96,9	30-39 anni
40-49 Jahre	33 600	42 400	81,0	97,5	40-49 anni
50-64 Jahre	23 900	31 300	54,1	71,5	50-64 anni
65 Jahre und mehr	1 600	4 000	3,2	10,4	65 anni e oltre
15-64 Jahre	107 400	135 700	65,5	81,3	15-64 anni
Insgesamt	109 000	139 700	50,9	68,1	Totale

Aufgrund der Rundungen können die Summen leicht voneinander abweichen

A causa degli arrotondamenti, le somme possono leggermente differire

Quelle: ASTAT, ISTAT

Fonte: ASTAT, ISTAT

Während viele jugendliche Männer eine Lehre antreten, die eine gute Gelegenheit bietet Schule und Arbeitswelt zu verbinden, ziehen die jungen Frauen eher die „normale“ Schullaufbahn vor. Dadurch verzögert sich ihr Eintritt in die Arbeitswelt. Teilweise nutzen sie jedoch andere Gelegenheiten, wie zum Beispiel die Sommerpraktika, um erste Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt zu sammeln.

Se, infatti, il ricorso all'apprendistato è molto diffuso fra i giovani lavoratori come opportunità formativa ponte tra scuola e lavoro, le ragazze sembrano preferire i percorsi scolastici "normali", rinviando l'entrata nel mondo del lavoro ad un momento successivo, approfittando ad esempio di opportunità di orientamento, quali i tirocini estivi.

Tab. 5.4

Eintritte in das Arbeitsleben – Jugendliche und Bildung – 2011				
Ingressi nel mondo del lavoro – Giovani e formazione – 2011				
Jugendliche unter 20 Jahren • Giovani di età inferiore ai 20 anni				
	Frauen Donne	Männer Uomini	Frauenanteil Percentuale femminile	
Neue Arbeitsverhältnisse	4 265	5 660	43,0	Rapporti di lavoro iniziati
davon Lehre	684	1 331	33,9	di cui apprendistato
Begonnene Betriebspraktika*	1.807	1.659	52,1	Tirocini iniziati *
Insgesamt	6 072	7 319	45,3	Totale

* Die Betriebspraktika werden fast ausschließlich während des Sommers von Schülern unter 18 Jahren durchgeführt

* I tirocini formativi e di orientamento vengono svolti quasi esclusivamente in estate, da parte di studenti con meno di 18 anni

Quelle: Arbeitsservice, Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio servizio lavoro, Ufficio osservazione mercato del lavoro

In der Altersklasse von 20 bis 29 Jahren verringert sich der Abstand auf 9 Prozentpunkte und steigt dann sprunghaft weiter an bis zu einer Differenz von 18 Prozentpunkten in der Altersklasse von 30 bis 39 Jahren. Dieses Männer-Frauen-Gefälle lässt sich zum einen durch die familiären Verpflichtungen, welche die Frauen tragen – insbesondere die Aufsicht der Kinder – erklären. Bei der nächsten Alterklasse steigt die Erwerbstätigenquote, wenn auch nur teilweise. Der markante Unterschied auch in den obersten Altersklassen, ist auch auf die „Babypensionen“ zurückzuführen, welche bis 1992 möglich waren.

Gesellschaftliche Veränderungen was Familienplanung und Rolle der Frau im Erwerbsleben betrifft, sowie das nachfolgen von Frauengenerationen, die nicht die „Babypensionen“ in Anspruch nehmen konnte, hat die Unterschiede in den letzten zwanzig Jahren konstant abgeschwächt: während z. B. 1993 noch 42 Prozentpunkte zwischen der Erwerbsbeteiligung der Männer in der Altersklasse 40-49 und jener der gleichaltrigen Frauen lagen, sind es seit 2007 nur noch 15-18 Prozentpunkte, Tendenz fallend.

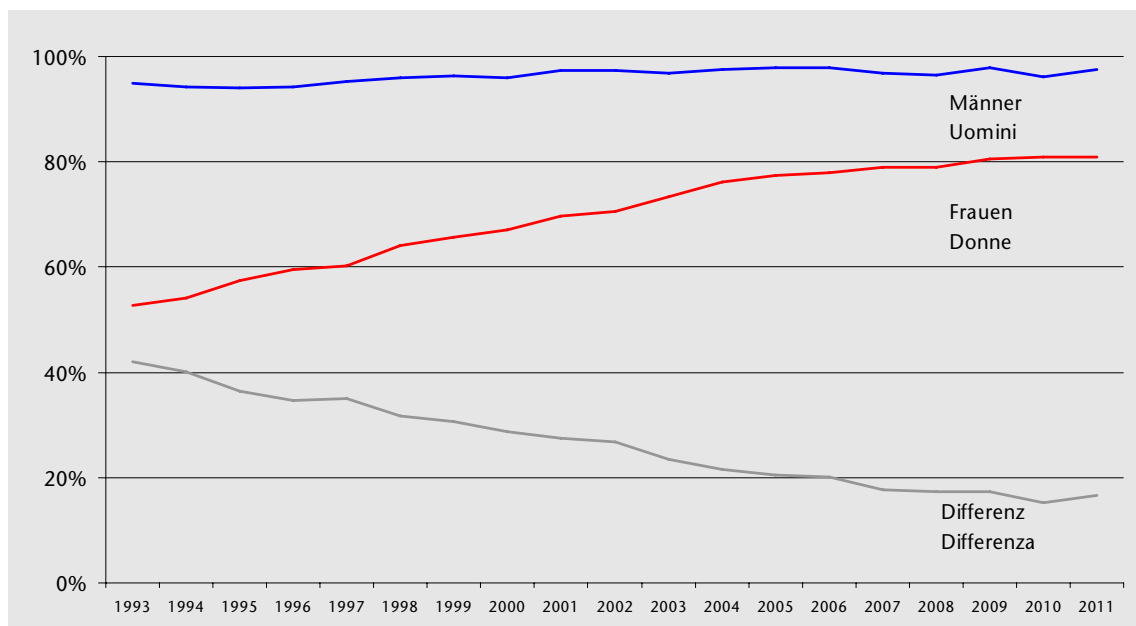
Nella classe di età tra i 20 e 29 anni la distanza tra i tassi di attività diminuisce fino a 9 punti percentuali, per poi aumentare ulteriormente fino a raggiungere una differenza di 18 punti percentuali nella classe di età 30-39 anni. Questo fatto è verosimilmente spiegabile con l'imminenza degli impegni familiari, che pesano sulle donne, soprattutto la cura dei figli. Successivamente il tasso di attività delle donne torna di nuovo salire, almeno parzialmente. La distanza rilevante tra i generi nelle classi di età più avanzate è in parte riconducibile agli effetti dei baby-pensionamenti aboliti solo nel 1992.

I cambiamenti nella società per quanto riguarda i progetti familiari e la partecipazione della donna al mercato del lavoro da un lato e il subentrare di generazioni che non hanno potuto beneficiare dei baby-pensionamenti fa sì che il differenziale tra donne e uomini si sia ridotto costantemente: nel 1993 la differenza tra il tasso di attività maschile e femminile nella classe di età 40-49 anni era ancora di 42 punti percentuali, dal 2007 tale divario era attorno ai 15-18 punti, con una tendenza a calare.

Graf. 5.6

Erwerbsquote der 40- bis 49-jährigen – 1993-2011

Tasso di attività 40-49 anni – 1993-2011



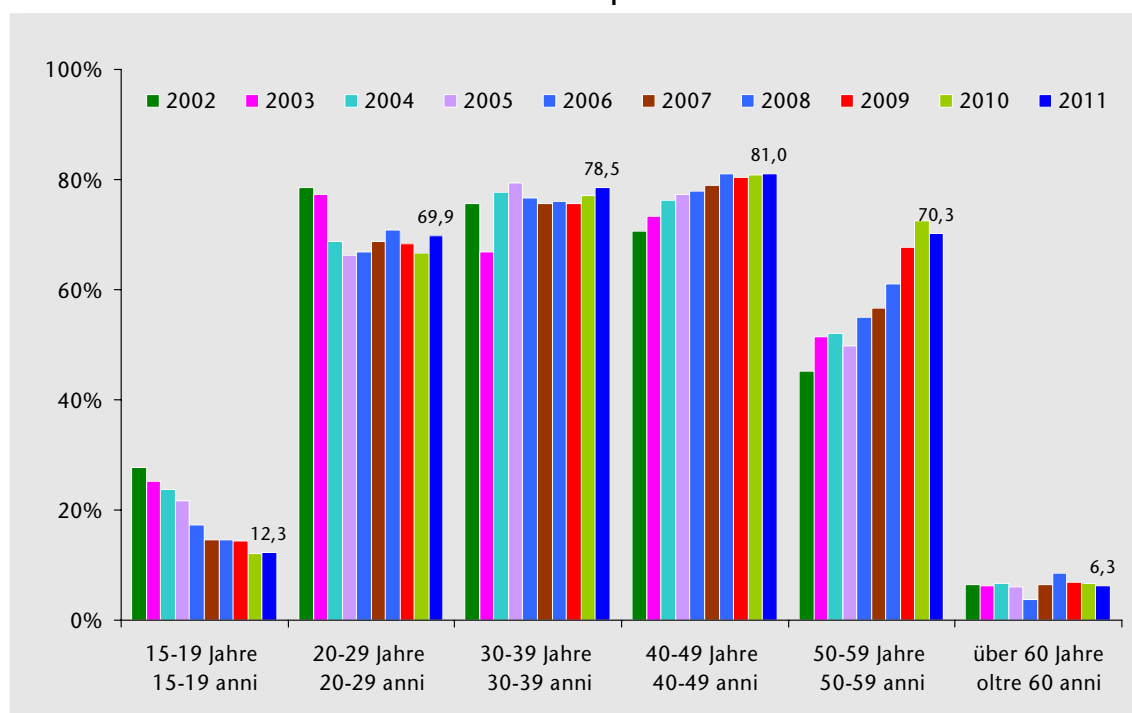
Quelle: ASTAT, ISTAT

Fonte: ASTAT, ISTAT

Graf. 5.7

Frauenerwerbsquoten nach Altersklasse – 2002-2011

Tassi di attività femminili per età – 2002-2011



Quelle: ASTAT, ISTAT

Fonte: ASTAT, ISTAT

Zu den Faktoren, welche die Erwerbsbeteiligung von Frauen mit Familie beeinflussen, zählen auch die betrieblichen und öffentlichen Förderungen der letzten Jahre, wie Kinderbetreuungsmöglichkeiten und Teilzeitbeschäftigung, die es ermöglichen haben, dass Frauen nach einer Unterbrechung aus familiären Gründen wieder ins Erwerbsleben einsteigen bzw. die Pausen verkürzen.

Offensichtlich gibt es jedoch weiterhin eine Reihe von Hürden und Schwierigkeiten, wenn man bedenkt, dass jährlich im Schnitt 600-700 junge Mütter innerhalb des ersten Lebensjahres ihres Kindes ihren Arbeitsplatz kündigen, da sie Schwierigkeiten haben, ihre Arbeitszeit an die Bedürfnisse der Familie anzupassen. Daraus lässt sich schließen, dass die bisherigen Maßnahmen – die Entwicklung der Teilzeit und generell die Möglichkeiten der flexiblen Arbeitszeiten und das derzeitige Angebot an Kinder- und Altenbetreuung – noch nicht vollkommen ausreichend sind, um dem steigenden Wunsch der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Männer und Frauen gerecht zu werden.

Tra i fattori che influiscono sulla partecipazione al mondo del lavoro da parte delle donne con famiglia, figurano anche gli incentivi aziendali e pubblici quali i servizi di assistenza ai bambini e il part time, nei quali si è investito molto negli ultimi anni e che hanno reso possibile alle donne il rientro nella vita lavorativa dopo un'interruzione per motivi familiari e la riduzione di tale interruzione.

Nonostante ciò esistono ancora degli ostacoli e delle difficoltà, se si pensa che ogni anno in media 600-700 giovani madri si dimettono dal proprio lavoro entro il primo anno di vita del bambino per l'impossibilità di ridurre il proprio orario di lavoro e poter così recuperare del tempo per la cura della famiglia. Da ciò si deduce che gli interventi sinora attivati – lo sviluppo del part time ed in generale le possibilità di lavoro ad orario flessibile e l'attuale offerta di servizi di assistenza all'infanzia e cura delle persone anziane – non sembrano ancora del tutto sufficienti per rispondere adeguatamente al crescente bisogno di conciliare lavoro e famiglia per uomini e donne.

Jedenfalls sind es aber gerade die Frauen, welche die Vorteile der Teilzeitbeschäftigung am besten nutzen. Die Gründe hierfür sind vorwiegend familiärer und persönlicher Natur.

Zwischen 2003 und 2009 ist ein wichtiger Zuwachs von Frauen beobachtet worden, die Teilzeit beschäftigt sind, weil sie keine Vollbeschäftigung gefunden haben. Zur Zeit betrifft dies 6% der beschäftigten Frauen.

Die Teilzeitquote beträgt bei den Frauen 39%, bei den Männern lediglich 6%. Daraus ergibt sich, dass 83% der Teilzeitbeschäftigten Frauen sind.

Comunque sono proprio le lavoratrici a sfruttare al meglio i vantaggi di un'occupazione a tempo parziale, ricercandone l'opportunità soprattutto per motivi familiari e personali.

Tra il 2003 e il 2009 si è osservato però l'importante incremento di donne che svolge un lavoro part-time in quanto non ha trovato un'occupazione a tempo pieno. Attualmente ciò vale per il 6% delle donne occupate.

Il 39% delle donne occupate risulta titolare di un contratto a tempo parziale, mentre tra gli uomini questa percentuale raggiunge appena il 6%. Da ciò consegue che l'83% degli occupati a tempo parziale è costituito da donne.

Tab. 5.5

Teilzeiterwerbstätige nach Begründung und Geschlecht – 2007-2011								
Occupati a tempo parziale per motivazione e sesso – 2007-2011								
	2007	2008	2009	2010	2011			
					Frauen Donne	Männer Uomini	Insgesamt Totale	
Familiäre Gründe	27 900	26 400	25 900	26 500	24 800	700	25 500	Motivi familiari
Vollzeitbeschäftigung nicht gefunden	5 100	6 700	9 000	9 200	6 700	2 200	8 800	Occupazione a tempo pieno non trovata
Anderes/keine Angabe	10 000	10 700	9 800	13 400	9 400	5 500	14 800	Altro/non rilevato
Insgesamt	42 900	43 800	44 700	49 000	40 800	8 400	49 100	Totale
Je 100 Erwerbstätige • Ogni 100 occupati								
Frauen	37,7	37,2	37,3	39,9	38,9		38,9	Donne
Männer	5,0	4,8	5,0	5,5		6,2	6,2	Uomini

Aufgrund der Rundungen können die Summen leicht voneinander abweichen

A causa degli arrotondamenti, le somme possono leggermente differire

Quelle: ASTAT, ISTAT

Fonte: ASTAT, ISTAT

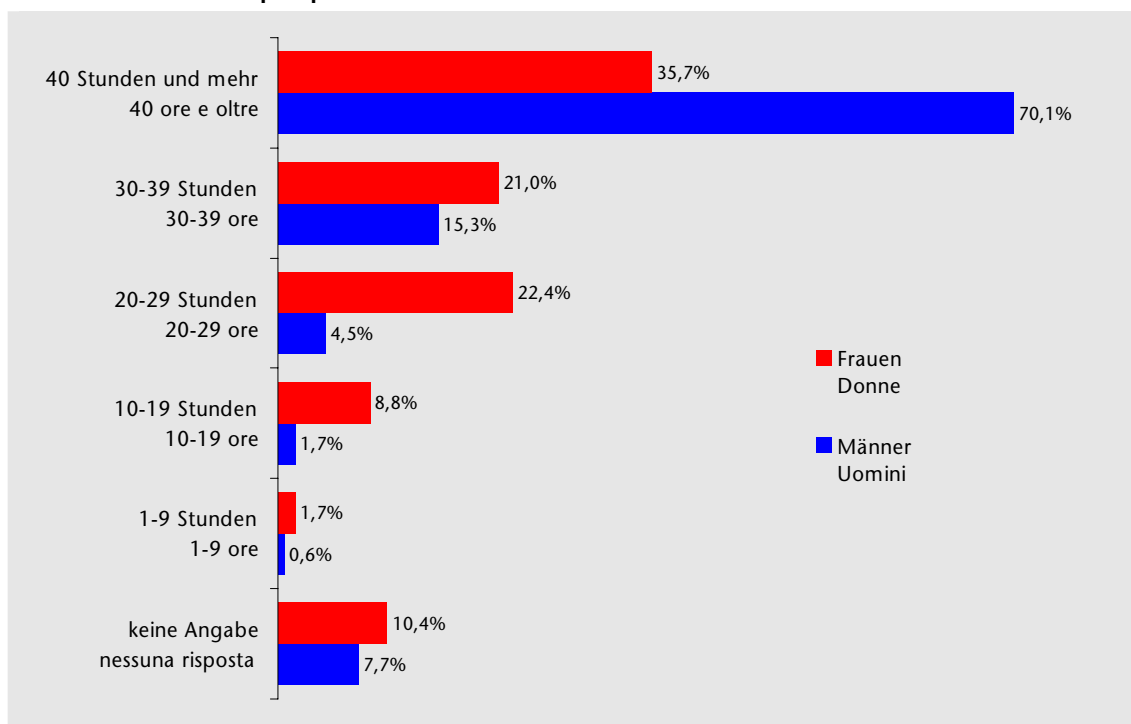
Der Vergleich der tatsächlichen Wochenarbeitszeit laut Arbeitskräfteerhebung zeigt, dass bei den Frauen ein großer Teil (33%) weniger als 30 Wochenstunden gearbeitet hat, 21% der Frauen gaben an 30 bis 39 Stunden gearbeitet zu haben, 36% über 39 Stunden (bei den Männern 70%).

Confrontando l'orario di lavoro effettivo secondo l'indagine forze lavoro, emerge che un'alta percentuale (33%) di donne lavora meno di 30 ore a settimana, il 21% delle lavoratrici ha affermato di aver lavorare dalle 30 alle 39 ore a settimana, mentre solo il 36%, al contrario del 70% degli uomini, oltre 39 ore.

Graf. 5.8

Erwerbstätige nach Geschlecht und tatsächlicher wöchentlicher Arbeitszeit – 2011

Occupati per sesso ed effettivo orario di lavoro settimanale – 2011



Quelle: ASTAT, ISTAT

Fonte: ASTAT, ISTAT

5 Frauenbeschäftigung

Die öffentliche Verwaltung zeichnet sich durch eine überdurchschnittliche Präsenz an teilzeitbeschäftigten Frauen aus: 2009 arbeiteten 10 000 der 20 000 angestellten Frauen in Teilzeit, das waren 48% (auf alle Sektoren bemessen waren es durchschnittlich 39%).

La pubblica amministrazione si caratterizza per una presenza superiore alla media di occupate ad orario ridotto: nel 2009 su 20 mila donne 10 mila erano infatti titolari di un contratto a tempo parziale, ovvero il 48% (in rapporto a tutti i settori sono il 39%).

Tab. 5.6

Teilzeiterwerbstätige nach Geschlecht und Sektor – 2009					
Occupati part time per sesso e settore – 2009					
	Frauen Donne		Männer Uomini		
	N	Je 100 Erwerbstätige Ogni 100 occupate	N	Je 100 Erwerbstätige Ogni 100 occupati	
Arbeitskräfteerhebung (a) • Indagine sulle forze di lavoro (a)					
Landwirtschaft	200	37,7	-	-	Agricoltura
Prod. Gewerbe	2 600	35,2	1 000	2,8	Industria
Dienstleistungen	29 000	39,3	2 900	5,4	Servizi
Insgesamt	31 800	38,9	3 900	4,3	Totale
Öffentliche Bedienstete der Lokalverwaltung (b) • 31.12. • Pubblici dipendenti delle amministrazioni locali (b)					
Land	3 931	47,9	419	10,2	Provincia
Verwaltung	2 889	53,6	303	8,7	Amministrazione
Kindergärten und Berufsschulen	1 042	36,9	116	19,3	Asili e scuole professionali
Gemeinden	1 381	53,9	65	3,5	Comuni
Bezirksgemeinschaften	680	53,9	64	15,8	Comunità comprensoriali
Sanitätsbetrieb	2 950	46,9	72	3,1	Azienda sanitaria locale
Sonstige lokale Körperschaften	1 258	46,6	48	10,5	Altri enti locali
Insgesamt	10 200	48,5	668	7,3	Totale
Lehrpersonen an den staatlichen Schulen (c) • 31.12. • Insegnanti nelle scuole statali (c)					
Grundschule	849	24,0	50	14,4	Elementari
Mittelschule	510	29,5	129	20,7	Medie
Oberschule	502	33,4	192	19,8	Superiori
Insgesamt	1 861	27,5	371	19,1	Totale

(a) Aufgrund der Rundungen können die Summen leicht voneinander abweichen

(a) A causa degli arrotondamenti, le somme possono leggermente differire

(b) ohne Ersatzpersonal. In der Landesverwaltung wurden 1 159 Erstkkräfte gezählt, davon 1 036 Frauen, 626 in den Kindergärten. 39% aller Ersatzkräfte in der Landesverwaltung waren Teilzeit.

(b) escluse le supplenze. Presso l'amministrazione provinciale si contavano 1 159 supplenze, di cui 1 036 donne, 626 nelle scuole materne. Il 39% di tutte le supplenze nell'amministrazione provinciale erano a tempo parziale.

(c) Unbefristet und befristet beschäftigte Lehrpersonen auf freier bzw. für ein Jahr verfügbarer Stelle

(c) Insegnanti a tempo indeterminato e determinato su posti vacanti oppure su posti disponibili per un anno

Quelle: ASTAT, ISTAT

Fonte: ASTAT, ISTAT

Die unselbständig beschäftigten Frauen arbeiten vorwiegend im tertiären Bereich oder als Angestellte in anderen Sektoren. Der Anteil der unselbständig beschäftigten Frauen liegt im öffentlichen Sektor (68%), im Gastgewerbe (58%) und im Handel (48%) über dem Durchschnitt (48%). Im produzierenden Gewerbe ist der Frauenanteil mit 16% bekanntlich gering.

Le donne dipendenti lavorano prevalentemente nel terziario oppure come impiegate in altri settori. La partecipazione femminile nell'ambito del lavoro dipendente è sopra la media (47%) nel settore pubblico (58%), in quello alberghiero e della ristorazione (58%) e nel commercio (48%) mentre nell'industria è notoriamente bassa, pari solo al 16%.

Tab. 5.7

Unselbständig beschäftigte Frauen nach Sektor und Qualifikation – 2011

Donne occupate dipendenti per settore e qualifica – 2011

Laufende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt • Periodi lavorativi correnti, media annua

	Lehrlinge Apprendisti	Arbeiter Operai	Angestellte Impiegati	Leitende Angestellte* Dirigenti*	Andere / nicht erfasst Altri / non rilevato	Insgesamt Totale	
Unselbständig beschäftigte Frauen • Donne occupate dipendenti							
Landwirtschaft	19	1 965	181	45	1	2 211	Agricoltura
Prod. Gewerbe	141	2 977	4 254	24	33	7 429	Industria
Handel	337	6 580	6 258	29	18	13 222	Commercio
Gastgewerbe	214	10 839	1 334	8	22	12 417	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	36	4 553	32 430	105	86	37 210	Settore pubblico
Sonstige Dienstleistungen	389	8 480	9 809	44	306	19 028	Altri servizi
Insgesamt	1 136	35 394	54 266	255	466	91 517	Totale
Frauenanteile • Percentuali femminili							
Landwirtschaft	46,3	27,5	47,9	31,3	33,3	28,7	Agricoltura
Prod. Gewerbe	6,5	9,3	36,4	8,5	13,9	16,0	Industria
Handel	42,8	47,4	49,0	18,1	21,7	47,8	Commercio
Gastgewerbe	42,7	57,4	74,1	44,4	73,3	58,5	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	94,7	66,7	68,7	31,5	72,9	68,2	Settore pubblico
Sonstige Dienstleistungen	71,1	51,6	53,2	14,8	41,7	52,2	Altri servizi
Insgesamt	27,9	37,2	58,8	20,6	38,7	47,2	Totale

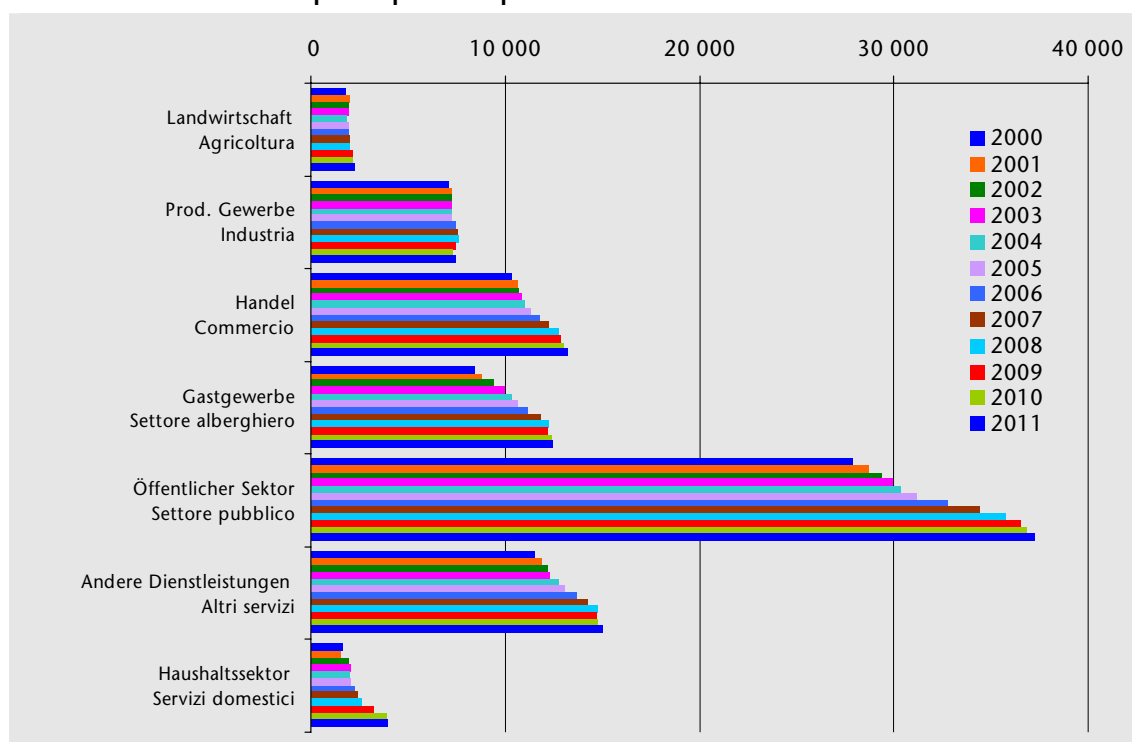
* zum Zeitpunkt der Einstellung

* al momento dell'assunzione

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Graf. 5.9

Unselbständig beschäftigte Frauen nach Wirtschaftssektor – 2000-2011**Occupate dipendenti per settore economico – 2000-2011**

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

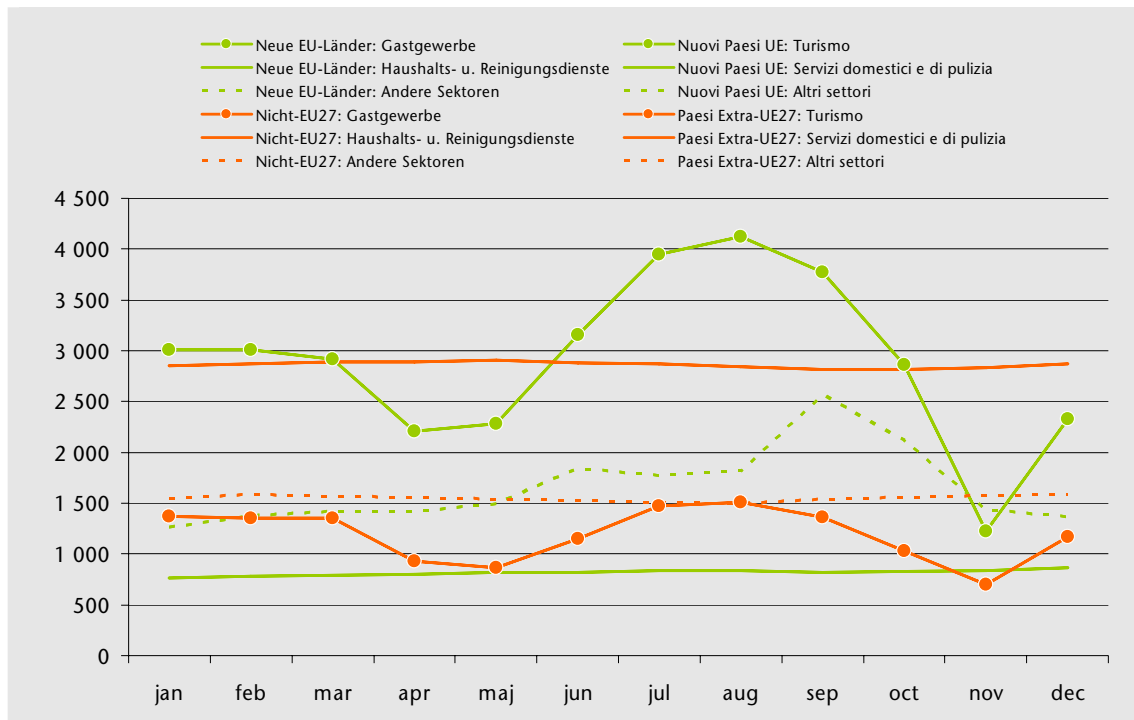
Im Gastgewerbe, das durch eine starke Saisonalität geprägt ist, wird die überwiegende Präsenz von Frauen im erheblichen Maße (33%) durch Ausländerinnen bestimmt, wobei der größte Teil davon aus den neuen EU-Ländern kommt und insbesondere während der Sommersaison und weniger während der Wintersaison arbeitet. Zudem sind Frauen aus den neuen EU-Ländern während der Erntezeit in der Landwirtschaft tätig. Hingegen finden jene aus den Nicht-EU27-Ländern hauptsächlich in privaten Haushalten und bei Reinigungsdiensten Arbeit, im Gastgewerbe decken sie in nahezu demselben Anteil die Sommer- wie die Wintersaison ab.

Nel settore alberghiero e della ristorazione, caratterizzato da una forte stagionalità, la preponderante presenza femminile si compone in misura notevole (33%) di donne immigrate, per la maggior parte provenienti dai nuovi paesi membri dell'Unione Europea e occupate prevalentemente durante la stagione estiva rispetto a quella invernale. Inoltre le donne neocomunitarie sono presenti in agricoltura durante il periodo della raccolta. Invece le lavoratrici dipendenti originarie dei Paesi extra-UE27 trovano un'occupazione per lo più nei settori dei servizi domestici e di pulizia, mentre nel settore turistico coprono nella stessa misura sia la stagione estiva che quella invernale.

Graf. 5.10

Unselbständig beschäftigte Ausländerinnen nach Sektor – 2011

Donne straniere occupate dipendenti per settore – 2011



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Was die Frauenbeschäftigung nach Stellung im Beruf betrifft, so sind die Frauen nur bei den Angestellten mit 58% überdurchschnittlich vertreten. Bei Unternehmern, Freiberuflern und selbständigen Arbeitern ist der Frauenanteil in den vergangenen Jahren zwar gestiegen, beträgt aber weiterhin nur 24% (1997: 19%). Hervorzuheben ist zudem, dass vorwiegend Frauen einen befristeten Vertrag abschließen. Auf diese Vertragsart greift man vorwiegend im Gastgewerbe zurück, einem Sektor, der starken saisonalen Schwankungen unterliegt, aber auch im öffentlichen Sektor, und zwar im Zusammenhang mit den Vertretungen.

L'occupazione femminile predomina soprattutto tra le professioni impiegate (58%). Tra gli autonomi – imprenditori, liberi professionisti, occupati in proprio – la percentuale di donne è soltanto pari al 24%, ma in continua crescita: nel 1997 era soltanto il 19%. Da evidenziare anche che i contratti di lavoro a tempo determinato vengono stipulati più frequentemente dalle donne. A questo tipo di contratto si ricorre prevalentemente nel settore alberghiero, caratterizzato da forti fluttuazioni stagionali, ma anche nel settore pubblico per via delle supplenze.

5 Frauenbeschäftigung

Tab. 5.8

Erwerbstätige nach Art der Beschäftigung und Geschlecht – 2011				
Occupati per tipo di occupazione e sesso – 2011				
	Frauen Donne	Männer Uomini	Frauenanteil Percentuale femminile	
Stellung im Beruf • Posizione nella professione				
Unselbständige	85 300	93 800	47,6	Dipendenti
Angestellte	64 100	46 200	58,1	Impiegati
Arbeiter*	20 700	45 300	31,4	Operai*
Lehrlinge	400	2 300	14,8	Apprendisti
Selbständige	19 600	41 700	32,0	Autonomi
Unternehmer, Freiberufler, Selbständige Arbeiter	11 100	36 000	23,6	Imprenditori, liberi profes- sionisti, lavoratori in proprio
Mitarbeitende Familienmitglieder	7 000	4 400	61,4	Coadiuvanti
Fortwährende gelegentl. Mitarbeit	1 600	1 300	55,2	Lavoro occasionale
Vollzeit/Teilzeit • Tempo pieno/Tempo parziale				
Vollzeit	64 100	127 200	33,5	Tempo pieno
Teilzeit	40 800	8 400	82,9	Tempo parziale
Dauer • Durata				
Unbefristet	70 500	82 400	46,1	A tempo indeterminato
Befristet	14 800	11 400	56,5	A tempo determinato
Keine Angabe	19 600	41 700	32,0	Non indicato
Insgesamt	104 900	135 500	43,6	Totale

* inklusive Heimarbeiter

* inclusi lavoratori a domicilio

Aufgrund der Rundungen können die Summen leicht voneinander abweichen

A causa degli arrotondamenti, le somme possono leggermente differire

Quelle: ASTAT, ISTAT

Fonte: ASTAT, ISTAT

Die Frauenbeschäftigung weist zwischen den einzelnen Bezirken keine besonders deutlichen Unterschiede auf. Interessant ist jedoch, die Unterschiede in den Verhaltensweisen und Gewohnheiten zwischen den Stadtzentren und Landgemeinden zu beobachten.

Die Frauenbeteiligung ist landesweit durchschnittlich hoch. Frauen arbeiten in den Städten und in den wichtigsten Verwaltungszentren vor allem im öffentlichen Sektor, während sie in den ländlichen Gemeinden auch oft im Gastgewerbe und in der Landwirtschaft tätig sind.

L'occupazione femminile non mostra differenze particolarmente marcate tra le circoscrizioni. Interessante diventa, però, osservare i diversi comportamenti e abitudini tra i centri urbani e le comunità di valle.

La partecipazione femminile appare mediamente alta su tutto il territorio provinciale, concentrandosi soprattutto nel settore pubblico nelle città e nei centri amministrativi più importanti; distribuendosi nel settore alberghiero ed agricolo nei comuni delle valli.

5 Occupazione femminile

Tab. 5.9

Unselbständig beschäftigte Frauen nach Wohnort – 2011						
Donne occupate dipendenti per luogo di residenza – 2011						
	Bozen	Meran, Brixen	Bruneck, Sterzing, Schlanders, Neumarkt	Andere Gemeinden	Insgesamt	
	Bolzano	Merano, Bressanone	Brunico, Vipiteno, Silandro, Egna	Altri comuni	Totale	
Ansässige Frauen 15-64 Jahre	33 432	19 346	10 962	101 540	165 280	Donne residenti 15-64 anni
Unselbständig Beschäftigte	18 942	10 183	6 123	56 016	91 264	Occupate dipendenti
Je 100 Einwohner • Ogni 100 residenti						
Landwirtschaft	0,6	0,8	1,0	1,7	1,3	Agricoltura
Prod. Gewerbe	3,2	3,2	4,8	5,1	4,5	Industria
Handel	7,6	7,9	10,1	7,9	8,0	Commercio
Gastgewerbe	2,7	5,3	5,5	9,7	7,5	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	24,5	23,7	24,0	21,3	22,4	Settore pubblico
Sonstige Dienstleistungen	18,0	11,6	10,4	9,4	11,5	Altri servizi
Insgesamt	56,7	52,6	55,9	55,2	55,2	Totale

Quelle: ASTAT, Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: ASTAT, Ufficio osservazione mercato del lavoro

Trotz der Wirtschaftskrise, die besonders Männer betroffen hat, haben auch im Jahr 2011 die Frauen eine höhere Arbeitslosenquote zu verzeichnen als die Männer (3,8% bzw. 3,0%).

Nonostante la crisi economica abbia colpito soprattutto i maschi, si conferma anche per il 2011 un tasso di disoccupazione femminile superiore rispetto a quello maschile (3,8% rispetto 3,0%).

5 Frauenbeschäftigung

Tab. 5.10

Arbeitsuchende nach Geschlecht und Alter – Durchschnitt 2004-2011					
Persone in cerca di occupazione per sesso ed età – media 2004-2011					
	Frauen Donne		Männer Uomini		
	N	Arbeitslosenquote Tasso di disoccupazione	N	Arbeitslosenquote Tasso di disoccupazione	
15-24 Jahre	800	7,8	900	6,4	15-24 anni
25-39 Jahre	1 900	3,6	1 300	2,1	25-39 anni
40-54 Jahre	700	1,9	600	1,2	40-54 anni
55-64 Jahre	100	1,6	300	1,3	55-64 anni
Insgesamt	3 500	3,4	3 000	2,2	Totale

Aufgrund der Rundungen können die Summen leicht voneinander abweichen

Quelle: ASTAT

A causa degli arrotondamenti, le somme possono leggermente differire

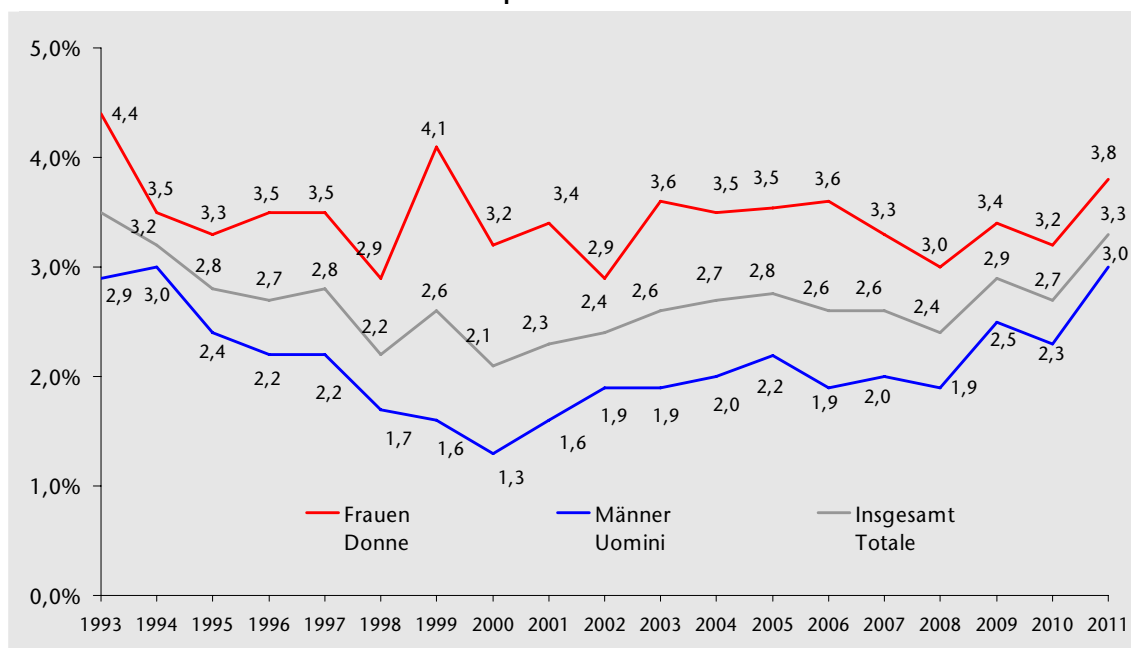
Fonte: ASTAT

Von den Frauen, die beim Arbeitsservice gemeldet sind und eine Beschäftigung suchen, hat etwa ein Fünftel seit über einem Jahr keine Arbeit gefunden.

Tra le donne iscritte negli elenchi del Servizio lavoro circa un quinto non trova un lavoro da oltre un anno.

Graf. 5.11

Amtliche Arbeitslosenquote – 1993-2011
Tasso di disoccupazione ufficiale – 1993-2011



Quelle: ASTAT, ISTAT

Fonte: ASTAT, ISTAT

Ausländerbeschäftigung

Lavoratori stranieri

Die Beschäftigung der Ausländer, insbesondere jener aus nicht deutschsprachigen Staaten, ist ein Thema, das weiterhin nicht an Bedeutung verloren hat. War die Ausländerbeschäftigung bis zu Beginn der Neunziger Jahre in Südtirol noch eine Randerscheinung, so ist sie heute ein wichtiger Faktor und wird es in naher Zukunft noch mehr sein.

Nach einem allgemeinen Überblick über die Ausländer mit festem Wohnsitz in Südtirol, konzentriert sich dieses Kapitel auf den Einfluss, den Bürger aus Nicht-EU15-Ländern, die sowohl ständig als auch nur saisonal (Gastgewerbe und Landwirtschaft) anwesend sind, auf den lokalen Arbeitsmarkt haben. Außerdem werden die Unterschiede zwischen den Wirtschaftssektoren, einigen Herkunftsländern und den Südtiroler Gemeinden beschrieben, da sich die Ausländerbeschäftigung ziemlich inhomogen artikuliert. Abschließend wird auch die Arbeitslosigkeit unter den Ausländern behandelt.

Ein besonderes Augenmerk richtet sich auf die Bürger jener Länder, die seit dem 1. Mai 2004 bzw. 1. Januar 2007 der Europäischen Union angehören und seit Mitte 2006 bzw. seit 2012 freien Zugang zum italienischen Arbeitsmarkt haben.

Die ansässigen Nicht-EU-Bürger werden detaillierter sowohl aus demografischer Sicht als auch aus der Sicht des Arbeitsmarktes beschrieben.

L'occupazione di stranieri, in particolare modo provenienti da Stati non germanofoni, è un tema che negli ultimi tempi non ha perso d'interesse. Se prima degli anni Novanta l'occupazione di stranieri in provincia di Bolzano era ancora un fenomeno marginale, ora è un fattore decisamente rilevante e lo sarà sempre di più nel prossimo futuro.

In questo capitolo, dopo una breve panoramica sulla presenza stabile di stranieri sul territorio provinciale, si affronta in particolare la portata del lavoro svolto da cittadini extra-UE15 sia residenti che presenti soltanto durante l'alta stagione nel turismo e nel periodo della raccolta in agricoltura. Inoltre, essendo il lavoro prestato da stranieri un fenomeno tutt'altro che omogeneo, vengono descritte le differenze riscontrate tra i diversi settori, alcune cittadinanze e sul territorio. Vengono, infine, affrontati alcuni aspetti relativi alla disoccupazione tra gli stranieri.

Particolare attenzione viene riservata ai cittadini provenienti dai Paesi che dal 1° maggio 2004 ovvero 1° gennaio 2007 fanno parte dell'Unione Europea e che, dall'estate 2006 i primi e dal 2012 i secondi, accedono senza restrizioni al mercato del lavoro italiano.

Un approfondimento viene dedicato al tema della popolazione residente extra-comunitaria sia dal punto di vista demografico che dal punto di vista occupazionale.

Die Wohnbevölkerung

Ende 2011 waren in Südtirol 44 362 Ausländer ansässig (das entspricht fast 9% der Wohnbevölkerung), 70% davon waren im Alter zwischen 20 und 60 Jahren. Die junge Altersstruktur der Ausländer wirkt sich in der Altersklasse von 20 bis 40 Jahren stark aus, sodass dort ein Ausländeranteil von 14% erreicht wird; weniger als ein Achtel davon sind EU15-Bürger.

Obwohl der Anteil der Ausländer leicht über dem nationalen Durchschnitt liegt und vergleichbar mit jenem Deutschlands (9%) und Österreichs (11%) handelt es sich für Südtirol um ein eher neues Phänomen, da in den letzten zehn Jahren sich die Anzahl der Nicht-EU15-Bürger vervierfacht hat und man annehmen kann, dass sie in den nächsten Jahren weiterhin steigen wird.

La popolazione residente

Alla fine del 2011, in provincia di Bolzano risultavano risiedere 44 362 stranieri (equivalenti a quasi il 9% della popolazione residente), il 70% dei quali aveva tra 20 e 60 anni. Ma è soprattutto nella classe di età tra 20 e 40 anni che l'incidenza di stranieri è più elevata (14%), in questa fascia d'età meno di uno su otto è cittadino UE15.

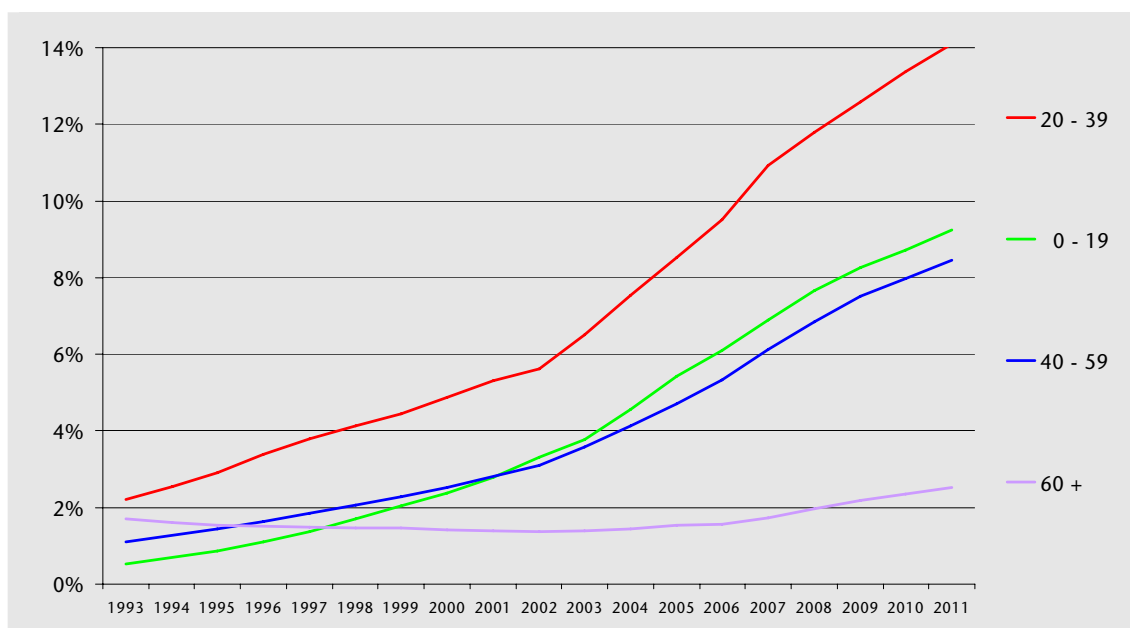
Pur avendo una presenza di stranieri leggermente sopra la media nazionale e comparabile con ad altre realtà come la Germania (9%) e l'Austria (11%), per la provincia di Bolzano si tratta però di un fenomeno piuttosto nuovo: nell'arco degli ultimi dieci anni il numero di stranieri neoed extracomunitari è quadruplicato e si può pensare che nei prossimi anni continuerà a crescere.

Graf. 6.1

Anteil der ansässigen Ausländer an der Wohnbevölkerung nach Alter – 1993-2011

Percentuale di stranieri residenti sulla popolazione per età – 1993-2011

Stand am 31.12. • Situazione al 31.12.



Quelle: ASTAT, Auswertung der Bevölkerungsregister der Gemeinden

Fonte: ASTAT, elaborazione dei registri anagrafici comunali

Von den fast 32 000 ansässigen Ausländern im arbeitsfähigen Alter (18-60 Jahre) stammen 16% aus einem der „alten“ Länder der Europäischen Union (EU15) – vorwiegend aus Deutschland oder Österreich – und noch mehr – 20% – aus einem der zwölf neuen EU-Länder, vor allem aus der Slowakei, Rumänien, Polen und Ungarn. Die restlichen 64% der ansässigen Ausländer kommen zum Großteil aus den Balkanstaaten, aus Nordafrika oder aus dem indischen Subkontinent.

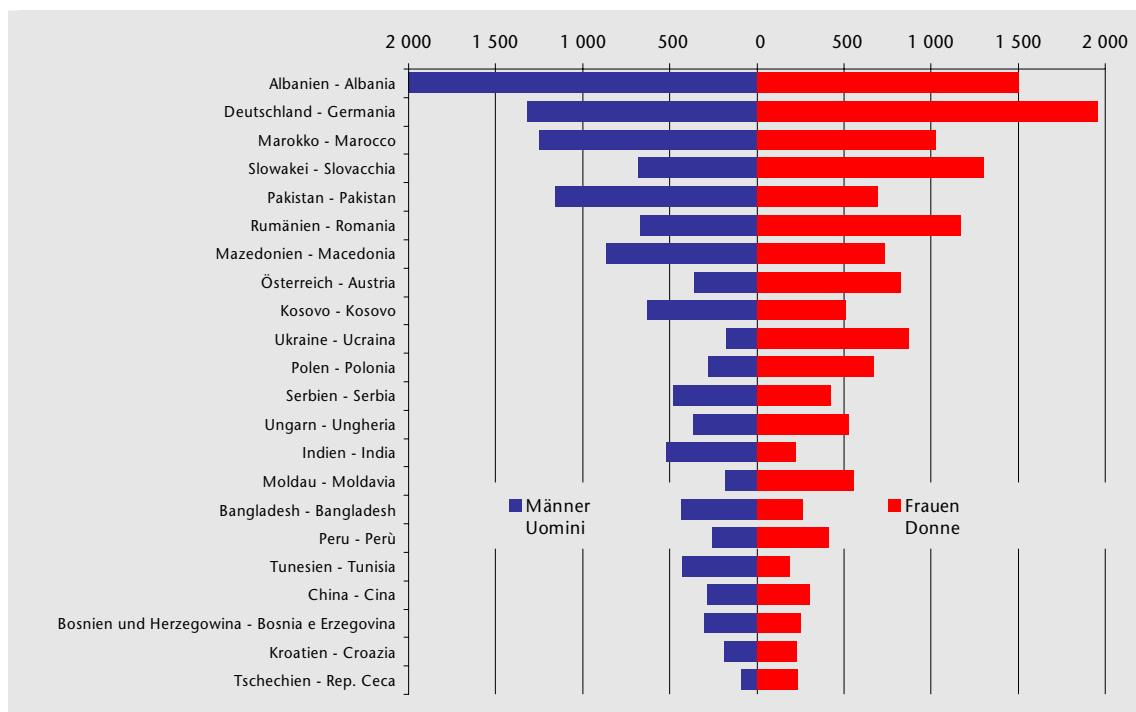
Degli quasi 32 mila cittadini stranieri residenti e in età lavorativa (18-60 anni) il 16% proviene da uno dei “vecchi” Paesi dell’Unione Europea (UE15) – prevalentemente dalla Germania o dall’Austria – e ancora di più – il 20% – da uno dei dodici nuovi Paesi dell’UE, soprattutto Slovacchia, Romania, Polonia e Ungheria. Ma la maggior parte degli stranieri residenti, il 64%, provengono da Paesi non comunitari, in buona parte dai Balcani, dal Nordafrica o dal subcontinente indiano.

Graf. 6.2

Ansässige Ausländer zwischen 18 und 60 Jahren nach Staatsbürgerschaft und Geschlecht – 2011

Stranieri residenti tra 18 e 60 anni per cittadinanza e sesso – 2011

Stand am 31.12. • Situazione al 31.12.



Quelle: ASTAT, Auswertung der Bevölkerungsregister der Gemeinden

Fonte: ASTAT, elaborazione dei registri anagrafici comunali

Dass die Einwanderung ein relativ junges Phänomen ist, wird auch dadurch ersichtlich, dass es deutlich mehr Ausländer im Alter zwischen 20 und 40 Jahren gibt als zwischen 40 und 60. Betrachtet man das numerische Gleichgewicht zwischen den jungen Frauen und den jungen Männern und das Verhältnis zwischen Minderjährigen und jungen Erwachsenen, so kann allgemein behauptet werden, dass die Bevölkerung aus Marokko, dem ehemaligen Jugoslawien und Albanien auf Landesebene am stabilsten präsent ist. Anders zu interpretieren ist das sehr kleine Verhältnis, das bei den Deutschen und Österreichern registriert wurde und an ge-

Il fenomeno immigratorio è piuttosto recente e ancora in atto. Ciò viene evidenziato anche dal fatto che ci siano nettamente più stranieri di età compresa tra 20 e 40 anni che tra 40 e 60 anni. Tenuto conto dell’equilibrio tra il numero di giovani donne e di giovani uomini e il rapporto tra minori e giovani adulti, si può dire orientativamente che sono le comunità provenienti dal Marocco, dall’ex Jugoslavia e dall’Albania quelle che sembrano avere la presenza più stabile sul territorio. Da interpretare in modo diverso il rapporto bassissimo registrato tra i cittadini tedeschi ed austriaci, che fa pensare ad un elevato numero di matrimoni misti, dove i

mischte Ehen denken lässt, in denen die Kinder automatisch die italienische Staatsbürgerschaft haben.

Je nach Herkunftsgebiet ändert sich die Bevölkerungsstruktur der Einwanderer bezüglich Alter und Geschlecht, auch wenn in den meisten Fällen das junge Alter und das männliche Geschlecht überwiegen. Es gibt natürlich Ausnahmen: unter den ansässigen Deutschen und Österreichern gibt es deutlich mehr Männer zwischen 40 und 60 Jahren als zwischen 20 und 40 Jahren. Zudem kommen aus diesen Ländern mehr junge Frauen als junge Männer. Auch aus den neuen EU-Ländern und aus Südamerika überwiegen auf dem Südtiroler Arbeitsmarkt die Frauen. Obwohl vom Balkan mehr Männer als Frauen stammen, ist das Verhältnis zwischen den Geschlechtern aus diesen Ländern ausgeglichener.

Der starke Frauenanteil, vor allem unter den ansässigen Bürgern aus Südamerika und den neuen EU-Ländern, spiegelt zum Teil die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Verhältnisse der Herkunftsländer wider, aber auch den Bereich, in dem sie tätig sind.

Aus den neuen EU-Ländern kommen viele Frauen nach Südtirol, die eine Saisonarbeit im Gastgewerbe annehmen und somit zum Großteil nicht ansässig sind. Frauen aus Südamerika und hauptsächlich aus der Ukraine und aus Moldawien haben fast ausschließlich in Privathaushalten angefangen zu arbeiten und sind deshalb ständig in Südtirol anwesend, selbst wenn viele von ihnen bis zum Inkrafttreten des „Bossi-Fini“-Gesetzes und der damit verbundenen Legalisierung von 2003 sowie der Legalisierung von 2009 für Haushaltsbedienstete illegal anwesend waren und somit schwarz gearbeitet haben.

figli hanno automaticamente la cittadinanza italiana.

A seconda della regione di provenienza cambia la struttura demografica della popolazione immigrata quanto ad età e genere, anche se generalmente prevalgono la componente giovane e quella maschile. Vi sono chiaramente delle eccezioni, anche significative: tra i tedeschi e gli austriaci ci sono più uomini di età compresa tra i 40 e 60 anni che non tra 20 e 40, in compenso da questi due paesi provengono più giovani donne che giovani uomini. Anche dai nuovi Paesi dell'Unione Europea vengono soprattutto donne, così come dal Sudamerica. Dai Balcani invece, pur venendo più uomini che donne, il rapporto è più equilibrato.

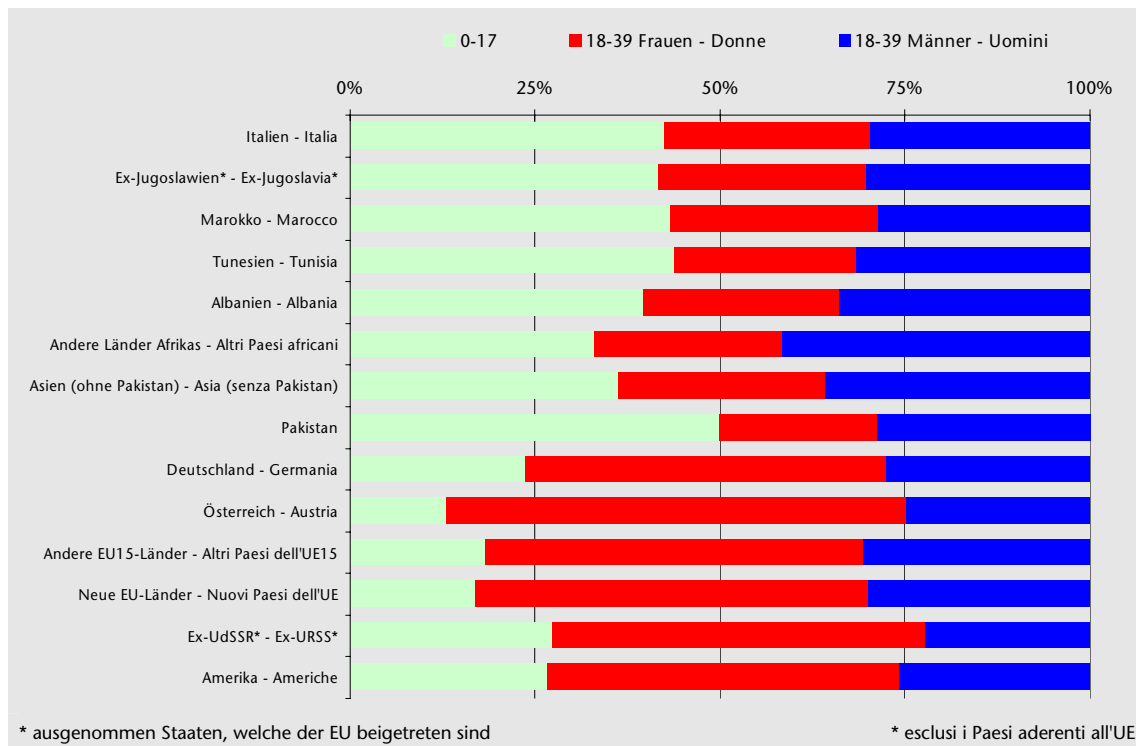
La componente femminile, particolarmente forte fra i cittadini provenienti dai Paesi sudamericani e dai nuovi Paesi dell'Unione Europea rispecchia in parte aspetti economici, sociali e culturali dei Paesi di provenienza, ma anche l'ambito lavorativo nel quale le lavoratrici trovano impiego.

Dai nuovi Paesi dell'Unione Europea vengono molte donne che trovano lavoro durante l'alta stagione nel settore turistico e dunque nella gran parte dei casi non risultano tra le residenti. Dai Paesi sudamericani e soprattutto dalla Moldavia e Ucraina, vengono soprattutto donne che hanno cominciato a lavorare principalmente presso famiglie e sono dunque stabilmente presenti sul territorio, anche se molte di loro hanno vissuto e lavorato nella clandestinità fino a quando non vennero regolarizzate nel 2003 in seguito alla cosiddetta "Bossi-Fini" e in occasione della regolarizzazione di "badanti" e "colf" del 2009.

Graf. 6.3

Wohnbevölkerung unter 40 Jahren nach Staatsbürgerschaft, Alter und Geschlecht – 2011**Popolazione residente con meno di 40 anni per cittadinanza, età e sesso – 2011**

Stand am 31.12. • Situazione al 31.12.



Quelle: ASTAT, Auswertung der Bevölkerungsregister der Gemeinden

Fonte: ASTAT, elaborazione dei registri anagrafici comunali

Eine weitere Form von „Legalisierung“ ist indirekt dem europäischen Integrationsprozess zu verdanken. Jahrelang konnten nämlich Arbeitnehmer und vor allem Arbeitnehmerinnen, die aus den neuen EU-Staaten stammen, nur saisonale Arbeitsgenehmigungen bekommen, die es ihnen nicht erlaubten, um einen Wohnsitz anzufragen. Die neue Arbeitnehmerfreizügigkeit erlaubt es nun, sich im Einwohnermeldeamt der Gemeinden einzuschreiben, in denen sie sowieso seit Jahren für etliche Monate im Jahr lebten.

Die zwei EU-Erweiterungen haben somit bewirkt, dass sich innerhalb von 8 Jahren die ansässigen neuen EU-Bürger mehr als versechsfacht haben: Ende 2003 waren es noch 1 200 und Ende 2011 bereits 7 500. 90% davon sind Slowaken, Rumänen, Polen oder Ungarn.

Un'altra forma di "regolarizzazione" è avvenuta indirettamente grazie al processo di integrazione europeo. Infatti lavoratori e soprattutto lavoratrici provenienti dai nuovi Paesi dell'UE ottenevano per anni solo permessi stagionali che non permettevano di ottenere la residenza anagrafica nel nostro Paese. In seguito alla libera circolazione dei lavoratori hanno potuto iscriversi in gran numero alle anagrafi dei comuni dove comunque vivevano da anni per parecchi mesi l'anno.

Cosicché una delle conseguenze dei due allargamenti dell'UE, è stata che nel giro di 8 anni si è più che sestuplicato il numero di cittadini neocomunitari con la residenza in provincia di Bolzano: erano 1 200 alla fine del 2003 e 7 500 nel 2011. Il 90% di questi oltre sette mila erano slovacchi, rumeni, polacchi o ungheresi.

Tab. 6.1

Wohnbevölkerung nach Staatsbürgerschaft und Alter – 2011**Popolazione residente per cittadinanza e età – 2011**

Stand am 31.12. • Situazione al 31.12.

	0 - 17	18 - 39	40 - 59	60 +	Insgesamt Totale	
Italien	91 075	121 958	137 512	116 788	467 333	Italia
Deutschland	420	1 351	1 928	978	4 677	Germania
Österreich	73	491	692	324	1 580	Austria
Andere EU15-Länder	63	284	275	96	718	Altri Paesi dell'UE15
Slowakei	206	1 612	373	12	2 203	Slovacchia
Rumänien	349	1 203	636	57	2 245	Romania
Andere EU-Länder	320	1 591	830	74	2 815	Altri Paesi dell'UE
Albanien	1 541	2 355	1 168	494	5 558	Albania
Ex-Jugoslawien*	1 989	2 785	1 839	197	6 810	Ex-Jugoslavia*
Ex-UdSSR*	303	807	1 141	216	2 467	Ex-Unione Sovietica*
Andere europäische Staaten	31	95	92	58	276	Altri Paesi europei
Marokko	1 117	1 462	818	173	3 570	Marocco
Andere afrikanische Staaten	525	864	623	42	2 054	Altri Paesi africani
Amerika	362	992	569	96	2 019	America
Pakistan	1 105	1 111	740	76	3 032	Pakistan
Andere asiatische Staaten	1 164	2 051	953	129	4 297	Altri Paesi asiatici
Australien, Neuseeland, Staatenlos	12	10	6	6	34	Australia, Oceania e apolidi
Insgesamt	100 655	141 022	150 195	119 816	511 688	Totale

Anteil Frauen (%) • Percentuale femminile

Italien	48,5	48,6	48,9	55,8	50,5	Italia
Deutschland	48,8	63,9	56,6	51,7	57,0	Germania
Österreich	50,7	71,5	68,4	47,8	64,3	Austria
Andere EU15-Länder	34,9	62,3	56,0	43,8	55,0	Altri Paesi dell'UE15
Slowakei	40,3	67,8	56,3	75,0	63,3	Slovacchia
Rumänien	49,6	61,3	68,2	71,9	61,7	Romania
Andere EU-Länder	49,7	64,7	64,0	79,7	63,2	Altri Paesi dell'UE
Albanien	47,6	43,9	40,2	53,6	45,0	Albania
Ex-Jugoslawien*	48,1	48,3	44,3	57,9	47,4	Ex-Jugoslavia*
Ex-UdSSR*	54,1	69,5	87,4	94,9	78,1	Ex-Unione Sovietica*
Andere europäische Staaten	58,1	83,2	59,8	53,4	66,3	Altri Paesi europei
Marokko	48,6	49,7	36,6	55,5	46,6	Marocco
Andere afrikanische Staaten	47,4	40,3	17,5	61,9	35,6	Altri Paesi africani
Amerika	48,1	64,7	70,3	75,0	63,8	America
Pakistan	48,0	42,6	29,9	40,8	41,4	Pakistan
Andere asiatische Staaten	47,3	44,1	38,3	62,0	44,2	Altri Paesi asiatici
Australien, Neuseeland, Staatenlos	33,3	40,0	33,3	66,7	41,2	Australia, Oceania e apolidi
Insgesamt	48,4	49,4	49,2	55,8	50,6	Totale

* aufgenommen Staaten, welche der EU beigetreten sind

* esclusi i Paesi aderenti all'UE

Quelle: ASTAT, Auswertung der Bevölkerungsregister der Gemeinden

Fonte: ASTAT, elaborazione dei registri anagrafici comunali

Der Integrierungsgrad und die ständige Anwesenheit auf Landesebene wirken sich auf die Teilnahme am Erwerbsleben aus: diese ist sehr hoch unter den Alleinlebenden, aber ähnelt der hiesigen Bevölkerung am meisten, wenn sie Familie haben. Zudem kann angenommen werden, dass im Laufe der Zeit die Selbständigkeit unter den Ausländern steigen wird, obwohl zum jetzigen Zeitpunkt der Großteil von ihnen ein abhängiges Arbeitsverhältnis eingeht. Ende 2011 kann auf Grund von Verwaltungsdaten geschätzt werden, dass unter den Nicht-EU-Bürgern ungefähr 10% der Arbeitskräfte selbständig arbeiten.

Il grado di integrazione e stabilità sul territorio si ripercuotono sulla partecipazione alla vita lavorativa che è elevatissima tra coloro che vivono da soli, ma molto più simile alla popolazione locale tra coloro che hanno una famiglia. Con il trascorrere del tempo, pur essendo la stragrande maggioranza dei lavoratori stranieri occupati alle dipendenze, è pensabile che cresca anche tra loro l'imprenditoria: per la fine del 2011 viene stimato sulla base dei dati amministrativi che almeno il 10% della forza lavoro residente con cittadinanza non comunitaria svolga un lavoro autonomo.

Tab. 6.2

Unselbständige und Wohnbevölkerung nach Staatsbürgerschaft und Geschlecht – 2011*							
Dipendenti e popolazione residente per cittadinanza e sesso – 2011*							
	Insgesamt Unselbständige je 100 Ansässige (18-60 Jahre) Totale dipendenti ogni 100 residenti (18-60 anni)			Davon 18-40-jährige Di cui 18-40enni			
	Männer Uomini	Frauen Donne	Insg. Totale	Männer Uomini	Frauen Donne	Insg. Totale	
Italien	63,2	58,4	60,8	60,4	64,1	66,8	Italia
Deutschland	80,0	50,2	62,2	125,2	63,8	86,1	Germania
Österreich	100,0	52,7	67,0	148,6	73,8	94,9	Austria
Andere EU15-Länder	68,4	34,4	48,3	75,7	44,6	56,7	Altri Paesi dell’UE15
Slowakei	138,0	67,4	91,6	170,3	73,9	105,0	Slovacchia
Rumänien	122,5	90,8	102,3	93,6	63,2	75,0	Romania
Andere EU-Länder	150,5	80,9	105,6	151,0	70,8	99,0	Altri Paesi dell’UE
Albanien	69,9	43,3	58,6	79,2	35,1	59,9	Albania
Ex-Jugoslawien**	75,1	39,5	58,5	80,0	36,2	58,9	Ex-Jugoslavia**
Ex-UdSSR**	72,6	88,3	85,2	58,1	62,7	61,3	Ex-Unione Sovietica**
Andere europäische Staaten	52,8	18,7	28,3	62,5	19,0	25,3	Altri Paesi europei
Marokko	64,2	42,7	54,6	72,4	42,8	57,7	Marocco
Andere afrikanische Staaten	65,1	42,9	58,3	91,3	35,6	68,9	Altri Paesi africani
Amerika	65,5	60,7	62,3	51,7	58,3	55,9	America
Pakistan	67,3	6,3	44,5	69,7	6,6	42,8	Pakistan
Andere asiatische Staaten	63,6	31,1	49,9	54,1	23,3	40,5	Altri Paesi asiatici
Australien, Neuseeland, Staatenlos	50,0	16,7	37,5	0,0	0,0	0,0	Australia, Oceania e apolidi
Insgesamt	65,0	58,0	61,5	71,6	62,0	66,9	Totale

* Bevölkerung: 31.12.; Arbeitnehmer: 30. 11.

* Popolazione al 31.12.; occupati dipendenti al 30.11.

** ausgenommen Staaten, welche 2004 der EU beigetreten sind

** esclusi i Paesi aderenti all'UE dal 2004

Quelle: ASTAT, Auswertung der Bevölkerungsregister der Gemeinden, Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: ASTAT, elaborazione dei registri anagrafici comunali, Ufficio osservazione mercato del lavoro.

Die saisonalen Arbeitskräfte aus den neuen EU-Ländern

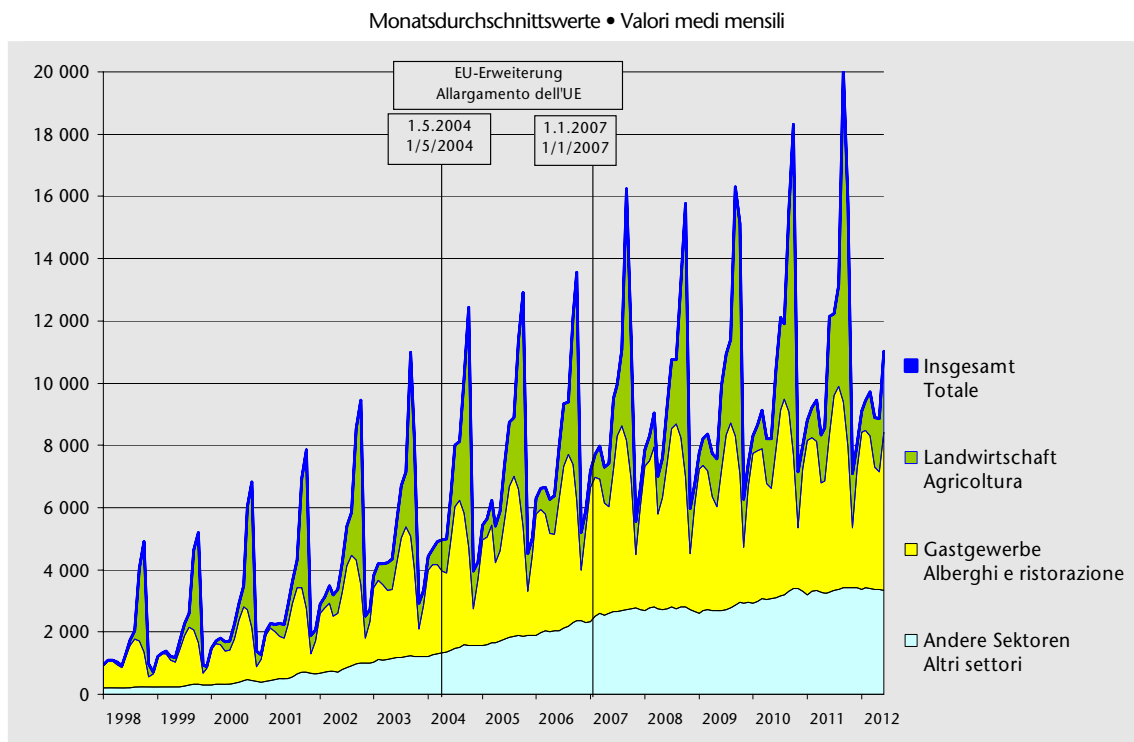
Auf dem lokalen Arbeitsmarkt befinden sich neben den ansässigen Ausländern auch jene, die trotz ihrer Beschäftigung in Südtirol ihren Wohnsitz im Herkunftsland behalten. Es handelt sich dabei vor allem um Saisonarbeiter, die im Gastgewerbe und in der Landwirtschaft tätig sind und aus Polen, der Slowakei, der Tschechischen Republik, Ungarn und Rumänien stammen. Dies sind die für Südtirol fünf wichtigsten Länder, die der EU im Jahr 2004 bzw. 2007 beigetreten sind.

Le forze di lavoro stagionali provenienti dai nuovi Paesi dell'UE

Al mercato del lavoro partecipano, oltre che una parte dei concittadini stranieri residenti, anche persone che pur lavorando in provincia di Bolzano mantengono la residenza nel proprio Paese di origine. Si tratta soprattutto di lavoratori stagionali nel settore della ristorazione e alberghiero ed in agricoltura, provenienti dalla Polonia, Slovacchia, Repubblica Ceca, Ungheria e Romania, ovvero dai cinque principali nuovi Paesi dell'Unione Europea.

Graf. 6.4

Unselbständig Beschäftigte aus den neuen EU-Ländern – Januar 1998-Juni 2012 Occupati dipendenti provenienti dai nuovi Paesi dell'UE – gennaio 1998-giugno 2012



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Arbeitsgenehmigungen

Nicht-EU-Bürger, die nicht in Italien ansässig sind, erhalten eine Arbeitsgenehmigung nur nach einer bestimmten Vorgangsweise: Das Innenministerium legt für die einzelnen Regionen mehrere Kontingente fest, wobei teilweise zwischen Vertragsarten (Saison oder begrenzte und unbegrenzte Zeit), Staatsbürgerschaft, Beruf und Wirtschaftssektor unterschieden wird.

Autorizzazioni al lavoro

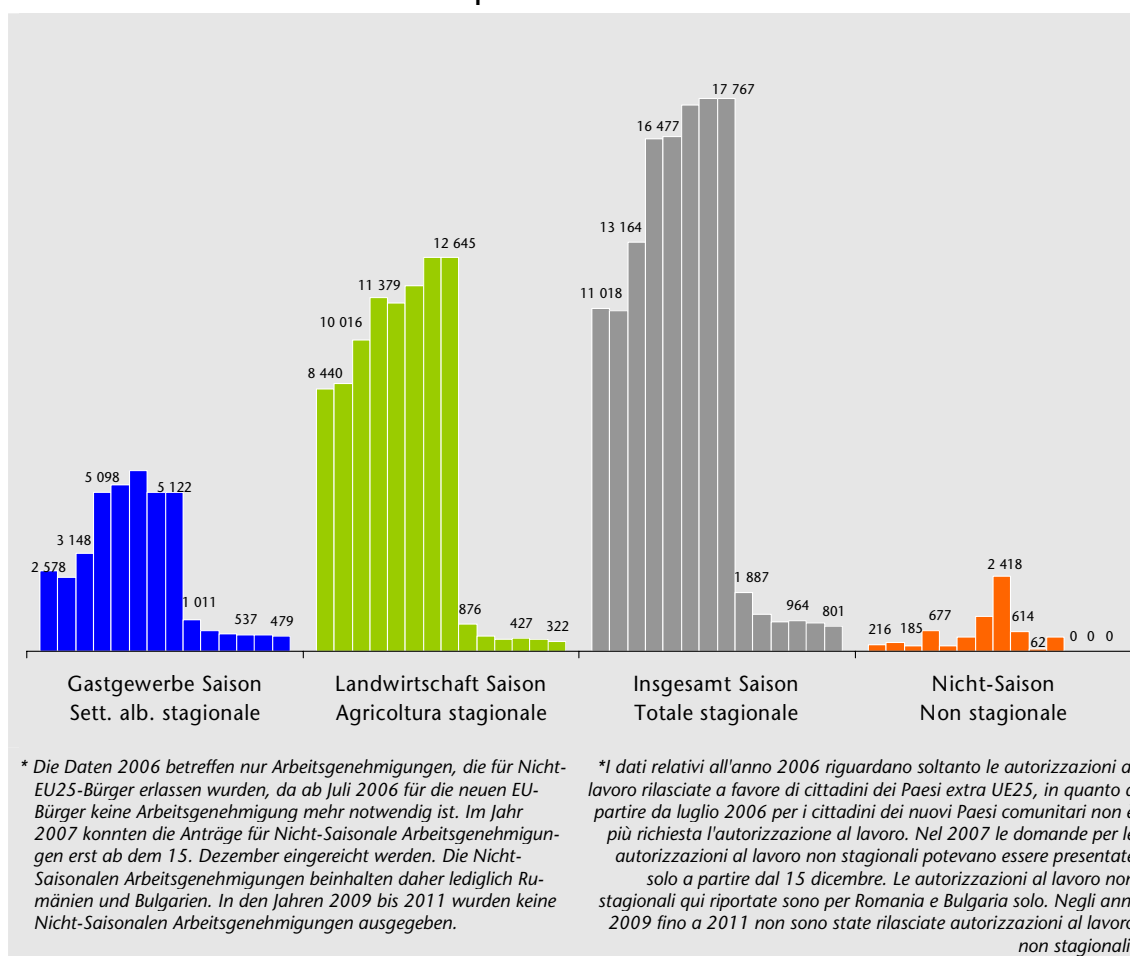
Per i lavoratori extracomunitari non residenti in Italia è prevista – per il rilascio delle autorizzazioni al lavoro – una particolare procedura legata alle quote: il Ministero dell'Interno definisce delle quote a livello regionale, distintamente per i permessi stagionali, a tempo determinato e a tempo indeterminato, e distinguendo tra Paesi di origine, professioni e settori di impiego.

Nach der EU-Erweiterung von 2004 und 2007 wurden spezifische Eintrittsquoten für die Bürger dieser neuen EU-Staaten eingeführt. De facto wurden diese Quoten so umfangreich festgelegt, dass sie nur formell eine Bedeutung hatten. Für die Bürger aus Staaten wie Polen, Ungarn, der Slowakei und der Tschechischen Republik wurde die Arbeitnehmerfreizügigkeit im Sommer 2006 gänzlich eingeführt. Für die Bürger aus Rumänien und Bulgarien, die mit 1. Jänner 2007 EU-Bürger wurden, wurden die Quoten so gut wie für alle Sektoren ausgeschlossen, die zum Zweck der Einwanderung in Südtirol bedeutend waren: Bauwesen, Landwirtschaft, Gastgewerbe, Metall- und Maschinenbau, Haushalt oder Pflege, sowie für alle hochqualifizierten Berufe. Dabei handelt es sich um Einschränkungen, die bis Ende 2011 angewandt wurden.

In seguito all'allargamento dell'Unione Europea avvenuto nel 2004 e 2007, sono state introdotte delle quote d'ingresso specifiche per i cittadini di tali Paesi. Di fatto le quote venivano determinate in misura talmente ampia da risultare puramente formali. Per i cittadini di Paesi come la Polonia, Ungheria, Slovacchia e Repubblica Ceca, la circolazione dei lavoratori dipendenti venne poi completamente liberalizzata nell'estate 2006. Per i cittadini rumeni e bulgari, diventati cittadini comunitari il primo gennaio 2007, le quote vennero escluse praticamente per tutti i settori rilevanti a fini immigratori in provincia di Bolzano: edilizia, agricoltura, alberghiero, metalmeccanico, servizi domestici o di cura, nonché per tutte le professioni altamente qualificate. Tali vincoli sono stati applicati fino alla fine del 2011.

Graf. 6.5

Arbeitsgenehmigungen für Nicht-EU-Bürger – 1998-2011*
Autorizzazioni al lavoro per cittadini extracomunitari – 1998-2011*



Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Die Anzahl der ausgestellten Arbeitsgenehmigungen in den verschiedenen Sektoren hebt die Folgen der Veränderungen hervor, die infolge der europäischen Einigung eingetreten sind. Der Gesetzgeber hatte aber den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes schon Rechnung getragen, weist ja der Beschäftigungstrend der neuen EU-Bürger keine bedeutenden Veränderungen in Zusammenhang mit den Gesetzesänderungen auf. Der Hauptunterschied liegt darin, dass die saisonalen Arbeitsgenehmigungen den Arbeitnehmern, die bereits seit Jahren fast das ganze Jahr über im Gastgewerbe tätig waren, die Ansässigkeit formell nicht gewährten, obwohl sie sich ziemlich stabil im Land aufhielten.

Il numero di autorizzazioni concesse nei vari settori mette in evidenza gli effetti dei cambiamenti avvenuti in seguito al processo di unificazione europea. Che il legislatore abbia tenuto conto delle esigenze del mercato del lavoro lo mostra il fatto che il trend occupazionale da parte di cittadini ormai neocomunitari non mostri significativi cambiamenti in concomitanza con le modifiche legislative. La differenza principale consiste nel fatto che i permessi stagionali, di durata massima di nove mesi, non permettevano ai lavoratori che lavoravano ormai da anni, per quasi tutto l'anno, nel settore turistico, di ottenere formalmente la residenza, pur risiedendo in modo piuttosto stabile sul territorio.

Am 1. Mai 2004 sind acht Staaten aus Mitteleuropa und dem Nord-Osten sowie zwei Mittelmeerinseln der Europäischen Union beigetreten. Was den Zugang zum lokalen Arbeitsmarkt betraf, war für Bürger aus dem Baltikum und aus Mitteleuropa bis Juli 2006 eine Übergangszeit vorgesehen. Folglich brauchten diese bis zu diesem Zeitpunkt eine Arbeitsgenehmigung. Arbeitsgenehmigungen mit einer Dauer von mindestens einem Jahr ermöglichten den vollen Zugang zum italienischen Arbeitsmarkt und somit die sofortige Gleichstellung gegenüber den anderen EU-Bürgern. Schon seit 1. Mai 2004 sind hingegen Genehmigungen zur Ausübung von selbstständigen Tätigkeiten nicht mehr notwendig. Die Bürger aus den neuen EU-Ländern konnten während der Übergangszeit auf jedem Fall frei herumreisen und sich frei niederlassen.

Auch für die Rumänen und Bulgaren galten mit 1. Jänner 2007 keine Einschränkung mehr für Selbständige. Gleichermaßen waren auch keine Einschränkungen für die Arbeitnehmer vorgesehen, die im Bauwesen, Gastgewerbe, in der Landwirtschaft, im Metall- und Maschinenbau, für den Haushalt oder für die Pflege tätig waren sowie für hochqualifizierte Beschäftigten. Die Einschränkungen sind bis Ende 2011: ab dem 1. Januar 2012 sind auch diese Einschränkungen weggefallen.

Für die Bürger aus diesen neuen EU-Ländern, die während der Übergangsphase weiterhin eine Arbeitsgenehmigung benötigten, waren jedoch Erleichterungen vorgesehen, wie z. B. die Möglichkeit, die Arbeitsgenehmigung nicht vom ausländischen Wohnort abschicken zu müssen, wenn sie sich bereits auf dem Staatsgebiet befanden. Der Sichtvermerk von der Quästur und das Einreisevisum waren auch nicht mehr notwendig.

Dal 1° maggio 2004 fanno parte dell'Unione Europea anche otto Stati dell'Europa centrale e nord-orientale e due isole mediterranee. Per i cittadini dei Paesi baltici e quelli mitteleuropei era però previsto un periodo di transizione per quanto riguardava l'accesso al lavoro dipendente da parte di non residenti, cosicché per questi fino a luglio 2006 era necessaria un'autorizzazione al lavoro. Autorizzazioni al lavoro per periodi di almeno un anno davano il pieno accesso al mercato del lavoro alla pari di tutti gli altri cittadini comunitari. Già fin dal 1° maggio 2004 non sono, invece, più necessarie le autorizzazioni per svolgere un lavoro autonomo. Durante il periodo di transizione era comunque garantita la libera circolazione delle persone e la libertà di domicilio.

Anche per i cittadini rumeni e bulgari, fin dal 1° gennaio 2007, non era prevista alcuna restrizione per i lavoratori autonomi. Inoltre non erano previste restrizioni neanche per i lavoratori dipendenti impiegati nei settori edile, alberghiero, agricolo, metalmeccanico, per lavori domestici o di cura e per i lavoratori altamente qualificati. Le restrizioni sono state prorogate fino alla fine del 2011: a partire dal primo gennaio 2012 non vi sono più restrizioni.

Per i cittadini di questi nuovi Paesi dell'UE che durante il regime transitorio necessitavano ancora dell'autorizzazione al lavoro erano comunque previste facilitazioni, come ad esempio la possibilità di trovarsi già sul territorio italiano, evitando così di dover inviare l'autorizzazione presso la residenza estera ovvero l'abolizione del visto della questura e del visto per entrare in Italia. Inoltre, in occasione di entrambe le fasi di allargamento dell'UE, le quote quando previste vennero comunque determinate in maniera tale da risultare meramente formali.

Der Ausländeranteil auf dem Arbeitsmarkt

Betrachtet man sowohl die ansässigen als auch die nicht ansässigen Ausländer, betrug 2011 der Anteil der Erwerbspersonen aus Nicht-EU15-Ländern 13% der abhängigen Beschäftigung. Schließt man den öffentlichen Sektor aus – in dem Ausländer aus verschiedenen Gründen wie z. B. Staatsbürgerschaft, fehlende Anerkennung des Studientitels oder ungenügende Kenntnis beider Landessprachen, kaum Arbeit finden – so stammen in der Privatwirtschaft 17% der Unselbständigen aus den Nicht-EU15-Ländern (inklusive der neuen EU-Länder). Unter den Nicht-Angestellten liegt der Anteil sogar bei 24%.

L'incidenza degli stranieri sul mercato del lavoro

Considerati dunque gli stranieri sia residenti che non, si osserva che nel 2011 la forza lavoro proveniente da Paesi non UE15 ha inciso per il 13% sull'occupazione dipendente. Escludendo il settore pubblico, al quale gli stranieri spesso non hanno accesso per motivi quali la cittadinanza, il mancato riconoscimento dei titoli di studio e l'insufficiente padronanza di entrambe le lingue ufficiali, si scopre che il 17% dei lavoratori dipendenti nel settore privato è costituito da cittadini extracomunitari (compresi i nuovi Paesi aderenti all'UE), e che tra le qualifiche non impiegate la loro incidenza sale al 24%.

Tab. 6.3

Unselbständig Beschäftigte nach Stellung im Beruf und Staatsbürgerschaft – 2011

Occupati dipendenti per qualifica e cittadinanza – 2011

Jahresdurchschnitt • Media annua

	Italien Italia	EU15 UE15	Neue EU-Länder Nuovi Paesi dell'UE	Nicht-EU27 Extra-UE27	Insgesamt Totale	
Arbeiter	74 633	1 737	10 544	13 058	99 972	Operai
Angestellte	91 001	1 768	542	734	94 044	Impiegati
Insgesamt	165 634	3 505	11 086	13 792	194 016	Totale
<i>ohne öffentlichen Sektor*</i>	<i>112 666</i>	<i>2 741</i>	<i>10 753</i>	<i>13 325</i>	<i>139 485</i>	<i>senza settore pubblico*</i>
Arbeiter	74,7	1,7	10,5	13,1	100,0	Operai
Angestellte	96,8	1,9	0,6	0,8	100,0	Impiegati
Insgesamt	85,4	1,8	5,7	7,1	100,0	Totale
<i>ohne öffentlichen Sektor*</i>	<i>80,8</i>	<i>2,0</i>	<i>7,7</i>	<i>9,6</i>	<i>100,0</i>	<i>senza settore pubblico*</i>
Arbeiter	45,1	49,6	95,1	94,7	51,5	Operai
Angestellte	54,9	50,4	4,9	5,3	48,5	Impiegati
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	Totale
<i>davon öffentlichen Sektor*</i>	<i>32,0</i>	<i>21,8</i>	<i>3,0</i>	<i>3,4</i>	<i>28,1</i>	<i>di cui settore pubblico*</i>

* Öffentliche Verwaltung,
Bildung, Gesundheit und Soziales

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

* pubblica amministrazione,
istruzione, sanità e sociale

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Tab. 6.4

Beschäftigte* ansässige Nicht-EU-Bürger nach Beruf – 31.12.2011				
Lavoratori* extracomunitari residenti per professione – 31.12.2011				
	M	F	MF	
Reinigungspersonal	560	1 430	1 990	Addetti alle pulizie
Hausangestellte oder Hauspflegekraft	171	1 270	1 441	Badanti e colf
Köche	583	65	648	Cuochi in alberghi e ristoranti
Kellner und Gleichgestellte	163	224	387	Camerieri ed assimilati
Barbesitzer, Barkeeper und Barkellner	79	129	208	Esercenti di bar e baristi
Gastwirte und andere für die Zubereitung von Speisen zuständige Angestellte im Gastgewerbe und Gleichgestellte	42	51	93	Esercenti ed altri addetti alla preparazione di cibi in alberghi, ristoranti, fastfood ed assimilati
andere Hilfskräfte im Fremdenverkehr (ohne Reinigungspersonal)	415	59	474	personale non qualificato nel turismo (escl.puliz)
Verkäufer und Gleichgestellte	122	249	371	Commessi e assimilati
andere Wanderhändler	38	5	43	Altri commercianti ambulanti
Kaufleute u. andere Angestellte im Einzelhandel	30	12	42	Esercenti ed altri addetti alle vendite al minuto
Fahrer	345	4	349	Autisti e camionisti
Hilfsarbeiter im Wohnungsbau	261	0	261	Manovali e personale non qualif. dell'edilizia civile
Maurer, Ofensetzer	161	0	161	Muratori in pietra, mattoni, refrattari
Bodenleger und Berufe im Innenausbau	32	0	32	Pavimentatori e posatori di rivestimenti
andere Handwerker und Arbeiter im Baugewerbe	209	0	209	Altri artigiani ed operai addetti all'edilizia
Unternehmer und Geschäftsführer von Privatbetrieben im Baugewerbe	276	13	289	Imprenditori e amministratori di aziende private nelle costruzioni (edilizia)
Maler, Stukkateure, Lackierer und Dekorateur	63	1	64	Pittori, stuccatori, laccatori e decoratori
Krankenpfleger und andere Gesundheitsberufe	28	169	197	Infermieri e professioni nei servizi sanitari
Hochofengießer u.ä. (Eisen- u. Stahlindustrie)	142	6	148	Fonditori conduttori di altoforno, ecc. (siderurgia)
Gepäckträger, Verladearbeiter	128	7	135	Facchini ed addetti allo spostamento merci
Hilfskräfte für die Verpackung, die Lagerhaltung und die Warenauslieferung	63	59	122	Personale ausiliario addetto all'imballaggio, al magazzino ed alla consegna merci
Angestellte in der Lagerhaltung u. Gleichgest.	100	11	111	Impiegati nella gestione dei magazzini e assimilati
Konditoren, Speiseeishersteller und Konservierer (auf handwerklicher Basis)	22	68	90	Pasticceri, gelatai e conservieri artigianali
Bäcker und Teigwarenhersteller (auf handwerklicher Basis)	55	4	59	Panettieri e pastai artigianali
Büro- und Sekretariatspersonal	30	50	80	Personale di segreteria o ufficio
Personal in Wäschereien und Färbereien	41	34	75	Personale addetto a lavanderie e tintorie
Staplerfahrer, Hebekarrenführer, Hebebühnenmaschinist	46	0	46	Conduttori di carrelli elevatori, gru, movimento terra
Friseure, Spezialisten für Schönheitspflege und Gleichgestellte	6	35	41	Parrucchieri, specialisti delle cure di bellezza ed assimilati
Hilfsarbeiter in der Verarbeitungsindustrie	84	10	94	Manovali delle manifatture ed affini
Hilfskräfte in der Landwirtschaft	65	73	138	Personale non qualificato dell'agricoltura
Hilfsarbeiter in der Industrie und Gleichgestellte	31	7	38	Manovali e altro personale non qualificato delle attività industriali ed assimilati
Allgemeiner Hilfsarbeiter	545	61	606	Operaio generico
andere Berufe	915	292	1 207	altre professioni
Betriebsinhaber	445	136	581	titolari di impresa
Beruf nicht bekannt	1 122	315	1 437	professione non nota
Insgesamt	7 418	4 849	12 267	Totale

* inklusive Selbständige und Eingetragene in den Arbeitslosenlisten. Für Letztere wird der Beruf angegeben, der unmittelbar vor der Arbeitslosigkeit ausgeübt wurde.

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

* compresi lavoratori autonomi e iscritti nelle liste di disoccupazione. Per quest'ultimi viene indicata la professione dell'impiego immediatamente precedente la disoccupazione

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Die Vertragsarten

Ausländer gehen vorwiegend ein abhängiges Arbeitsverhältnis als „Arbeiter“ ein und nach einer Schätzung für das Jahr 2008 geht nur einer von fünf einer selbstständigen Tätigkeit nach. Dieser letzte Wert wird aber von den Bürgern aus Deutschland und Österreich beeinflusst. Unter den Nicht-EU-Bürgern ist die selbstständige Beschäftigung wahrscheinlich weniger verbreitet. Für das Jahr 2011 wird geschätzt, dass unter den ansässigen Nicht-EU-Bürgern ungefähr 10% der Arbeitskräfte selbständig arbeiten.

Nur 5% der Nicht-EU-Bürger werden als Angestellte eingestuft und im Gegensatz zu den italienischen Staatsbürgern erhalten sie öfters Verträge auf befristete Zeit. Dies hängt nur zum Teil vom Sektor ab, in dem sie tätig sind.

Es scheint einerseits, als würden Ausländer in Sektoren, wo befristete Arbeitsverträge stärker verbreitet sind, leichter eine Arbeit finden und andererseits scheint es, dass ihnen Arbeitsverträge auf unbestimmte Zeit weniger oft angeboten werden.

La tipologia dei contratti

Gli stranieri in generale lavorano dunque prevalentemente con contratti di lavoro dipendente – e la qualifica di operai – e per il 2008 si è stimato che solo uno su cinque ha un lavoro autonomo, valore che però è influenzato dai cittadini della Germania e dell’Austria, dal momento che tra gli occupati extracomunitari il lavoro autonomo è probabilmente meno diffuso: per il 2011 viene stimato per quest’ultimi attorno al 10% della forza lavoro extracomunitaria residente.

Concentrandosi sui lavoratori extracomunitari, si osserva come solo il 5% è occupato con una qualifica “impiegatizia”; inoltre l’assunzione precaria con contratti a tempo determinato è più frequente che tra i cittadini italiani, il che solo in parte è riconducibile ai settori in cui trovano impiego.

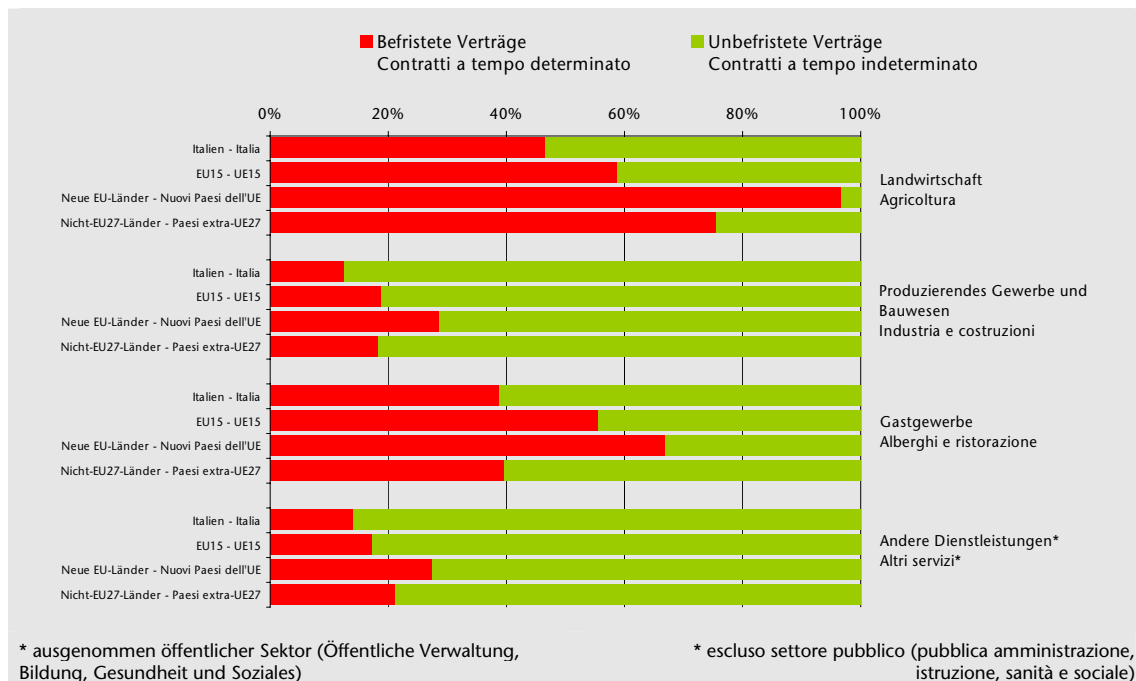
Sembra, quindi, che gli stranieri trovino da un lato più facilmente lavoro in settori dove è maggiore la diffusione di contratti a termine e dall’altro che vengano offerti loro meno frequentemente contratti a tempo indeterminato.

Graf. 6.6

Arbeiter nach Staatsbürgerschaft, Sektor und Vertragsart – November 2011

Operai per cittadinanza, settore e tipologia di contratto – novembre 2011

Monatsdurchschnittswerte • Valori medi mensili



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Tab. 6.5

**Unselbständig Beschäftigte* nach Staatsbürgerschaft, Stellung im Beruf
und Art des Arbeitsvertrages – November 2011**

Occupati dipendenti* per cittadinanza, qualifica e tipo di contratto di lavoro – novembre 2011

Monatsdurchschnittswerte • Valori medi mensili

	Italien Italia	EU15 UE15	Neue EU- Länder Nuovi Paesi dell'UE	Nicht-EU27 Extra-UE27	Insg. Totale	
Stellung im Beruf • Qualifica						
Lehrlinge	3 828	41	24	177	4 069	Apprendisti
Arbeiter	59 719	1 433	6 425	11 221	78 798	Operai
Angestellte	44 667	1 022	318	817	46 824	Impiegati e dirigenti
Art des Arbeitsvertrages • Tipo di contratto						
Unbefristeter Vertrag	90 262	1 874	2 930	9 112	104 177	Contratto a tempo indeterminato
Befristeter Vertrag	11 408	496	2 018	2 197	16 119	Contratto a tempo determinato
Tagelöhner	1 814	71	1 698	346	3 929	Giornaliero agricolo
Lehrvertrag	3 791	40	24	176	4 030	Contratto di apprendistato
Andere befristete Verträge	939	15	97	385	1 436	Altri a tempo determinato
Insgesamt	108 214	2 496	6 767	12 215	129 692	Totale
Stellung im Beruf • Qualifica						
Lehrlinge	3,5	1,6	0,4	1,4	3,1	Apprendisti
Arbeiter	55,2	57,4	94,9	91,9	60,8	Operai
Angestellte	41,3	40,9	4,7	6,7	36,1	Impiegati e dirigenti
Art des Arbeitsvertrages • Tipo di contratto						
Unbefristeter Vertrag	83,4	75,1	43,3	74,6	80,3	Contratto a tempo indeterminato
Befristeter Vertrag	10,5	19,9	29,8	18,0	12,4	Contratto a tempo determinato
Tagelöhner	1,7	2,8	25,1	2,8	3,0	Giornaliero agricolo
Lehrvertrag	3,5	1,6	0,4	1,4	3,1	Contratto di apprendistato
Andere befristete Verträge	0,9	0,6	1,4	3,2	1,1	Altri a tempo determinato
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	Totale

* ausgenommen öffentlicher Sektor (Öffentliche Verwaltung, Bildung, Gesundheit und Soziales)

* escluso settore pubblico (pubblica amministrazione, istruzione, sanità e sociale)

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Die ausländischen Arbeitnehmer in den einzelnen Sektoren

Die Ausländer sind in den einzelnen Wirtschaftssektoren unterschiedlich vertreten. Einerseits aus formellen Gründen (wie z. B. im öffentlichen Sektor) und andererseits aufgrund der Struktur des Arbeitsmarktes.

Die zwei Sektoren, die mehr als alle anderen auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen sind, sind die Landwirtschaft und das Gastgewerbe, welche eine hohe Saisonalität aufweisen.

I lavoratori stranieri nei diversi settori

La presenza di stranieri incide in modo differenziato nei diversi settori economici, in parte per motivi formali (si pensi al pubblico impiego) e in parte per la struttura del mercato del lavoro.

I due settori che più di altri beneficiano della disponibilità di manodopera straniera sono quello agricolo e quello turistico, ovvero due settori ad elevata stagionalità.

Tab. 6.6

Unselbständig Beschäftigte nach Staatsbürgerschaft und Sektor – 2011						
Occupati dipendenti per cittadinanza e settore – 2011						
Jahresdurchschnitt • Media annua						
	Italien Italia	EU15 UE15	Neue EU- Länder Nuovi Paesi dell'UE	Nicht-EU25 Extra-UE25	Insgesamt Totale	
Landwirtschaft	4 038	130	3 077	480	7 725	Agricoltura
Produzierendes Gewerbe	27 231	608	823	1 674	30 337	Industria
Bauwesen	13 847	189	394	1 629	16 059	Costruzioni
Handel	25 832	458	401	974	27 665	Commercio
Hotel und Restaurants	12 861	555	4 647	3 171	21 234	Alberghi e ristorazione
Öffentlicher Sektor	52 969	765	332	467	54 532	Settore pubblico
Andere Dienstleistungen	28 857	799	1 410	5 398	36 464	Altri servizi
Insgesamt	165 635	3 505	11 085	13 792	194 017	Totale
Landwirtschaft	52,3	1,7	39,8	6,2	100,0	Agricoltura
Produzierendes Gewerbe	89,8	2,0	2,7	5,5	100,0	Industria
Bauwesen	86,2	1,2	2,5	10,1	100,0	Costruzioni
Handel	93,4	1,7	1,5	3,5	100,0	Commercio
Hotel und Restaurants	60,6	2,6	21,9	14,9	100,0	Alberghi e ristorazione
Öffentlicher Sektor	97,1	1,4	0,6	0,9	100,0	Settore pubblico
Andere Dienstleistungen	79,1	2,2	3,9	14,8	100,0	Altri servizi
Insgesamt	85,4	1,8	5,7	7,1	100,0	Totale
Landwirtschaft	2,4	3,7	27,8	3,5	4,0	Agricoltura
Produzierendes Gewerbe	16,4	17,3	7,4	12,1	15,6	Industria
Bauwesen	8,4	5,4	3,6	11,8	8,3	Costruzioni
Handel	15,6	13,1	3,6	7,1	14,3	Commercio
Hotel und Restaurants	7,8	15,8	41,9	23,0	10,9	Alberghi e ristorazione
Öffentlicher Sektor	32,0	21,8	3,0	3,4	28,1	Settore pubblico
Andere Dienstleistungen	17,4	22,8	12,7	39,1	18,8	Altri servizi
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	Totale

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

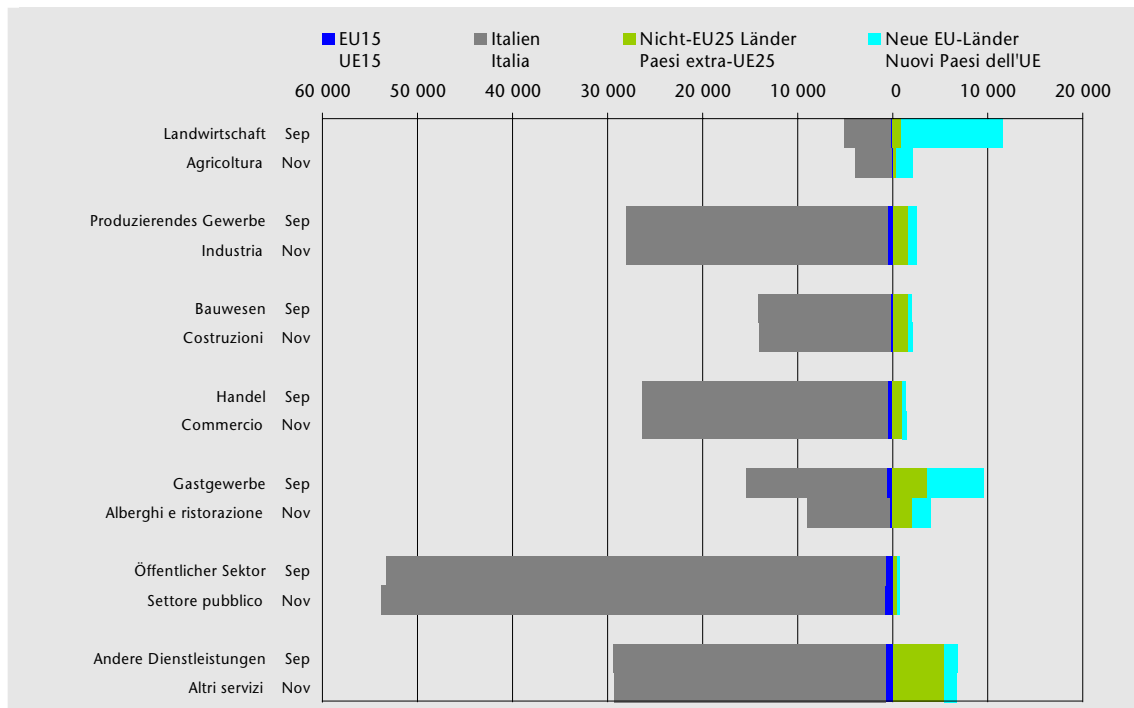
In der Landwirtschaft werden vorwiegend Ausländer aus vier mitteleuropäischen Staaten beschäftigt und zwar aus der Slowakei, aus Polen, aus Tschechien und aus Rumänien. Aus diesen Ländern kommen 75% der für die Ernte notwendigen zusätzlichen Beschäftigten, während in den restlichen Monaten die Arbeit zu 75% von Einheimischen durchgeführt wird, die ein abhängiges Arbeitsverhältnis eingehen, und nur zu 15% von den oben erwähnten Ausländern. Sowohl während der Ernte als auch im Laufe des restlichen Jahres sind in diesem Sektor nur ungefähr 10% Ausländer anderer Staaten beschäftigt.

Il settore agricolo ricorre prevalentemente a lavoratori provenienti da quattro paesi mitteleuropei: Slovacchia, Polonia, Repubblica Ceca e Romania. Da questi quattro Stati proviene il 75% della manodopera aggiuntiva necessaria nel periodo critico della raccolta, mentre durante l'anno il lavoro dipendente nel settore agricolo viene svolto nel 75% dei casi da cittadini italiani e solo nel 15% da cittadini dei suddetti Paesi. Sia durante la raccolta che durante l'anno, gli stranieri provenienti da altri Paesi incidono circa per il 10%.

Graf. 6.7

Unselbständige nach Sektor und Staatsbürgerschaft – September und November 2011**Occupati dipendenti per settore e cittadinanza – settembre e novembre 2011**

Monatsdurchschnittswerte • Valori medi mensili



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Abgesehen von der Erntezeit ist die Aufnahme ausländischer Arbeiter in den letzten Jahren auch während der Sommermonate überdurchschnittlich gestiegen. Der Beschäftigungsstand ist in diesen Monaten jedoch deutlich geringer als im September.

Al di là del periodo della raccolta, negli ultimi anni è aumentato in modo più che proporzionale il ricorso alla manodopera straniera anche nei mesi estivi, si tratta comunque di mesi con un livello occupazionale molto ridotto rispetto a settembre.

Das Gastgewerbe – welches, je nach Gemeinde, durch keine, eine oder zwei Hochsaisons geprägt ist – hat ebenfalls einen starken saisonalen Beschäftigungsverlauf: der Beschäftigungshöchstwert im Hochsommer ist doppelt so hoch wie der Tiefstand im Spätherbst.

Il settore alberghiero e della ristorazione – caratterizzato a seconda del comune da nessuna, una o due alte stagioni, di durata più o meno lunga – presenta anch'esso fortissime oscillazioni occupazionali durante l'anno, il cui picco estivo è il doppio rispetto al minimo autunnale.

Im Gegensatz zur Landwirtschaft findet das Gastgewerbe die für die Hochsaison zusätzlich notwendigen ausländischen Beschäftigten nicht nur unter den neuen EU-Bürgern (32%, zur Hälfte Slowaken), sondern auch unter den Nicht-EU27-Bürgern (13%).

Diversamente dall'agricoltura, il fabbisogno occupazionale aggiuntivo non coperto da lavoratori locali viene soddisfatto ricorrendo non solo a lavoratori provenienti dai nuovi Stati membri dell'Unione Europea (32%, per la metà slovacchi), ma anche grazie al contributo di cittadini extra-UE27 (13%).

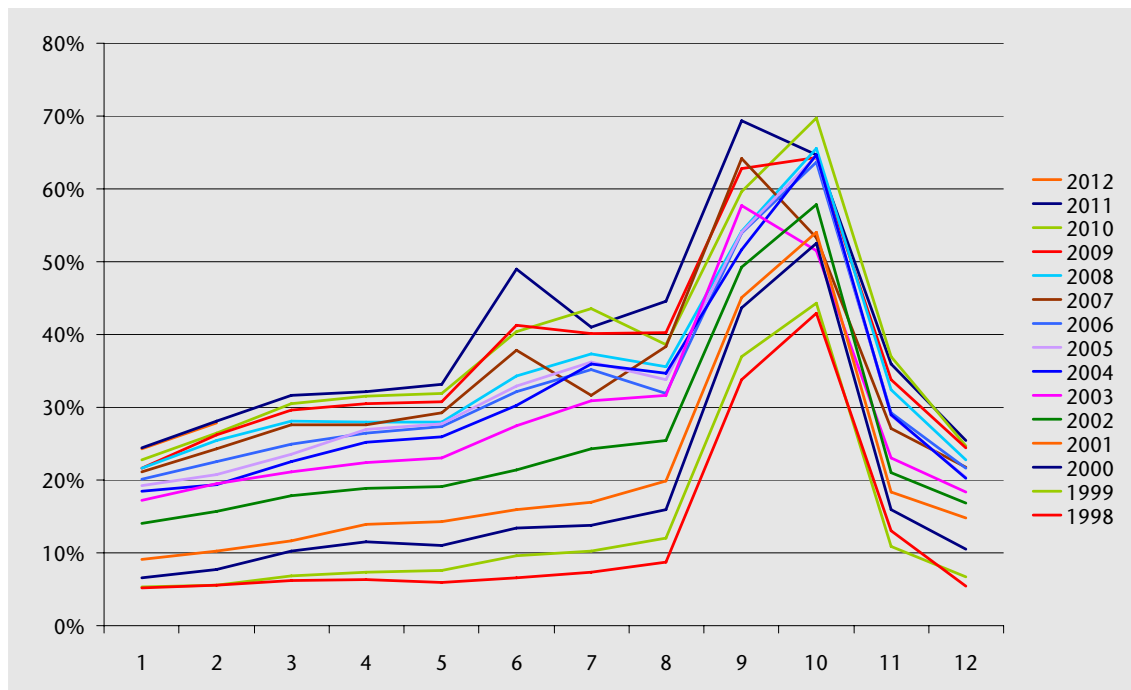
6 Ausländerbeschäftigung

Graf. 6.8

Anteil der Ausländer an der unselbständigen Beschäftigung in der Landwirtschaft – 1998-2012

Percentuale di stranieri tra i lavoratori dipendenti nel settore agricolo – 1998-2012

Monatsdurchschnittswerte • Valori medi mensili



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

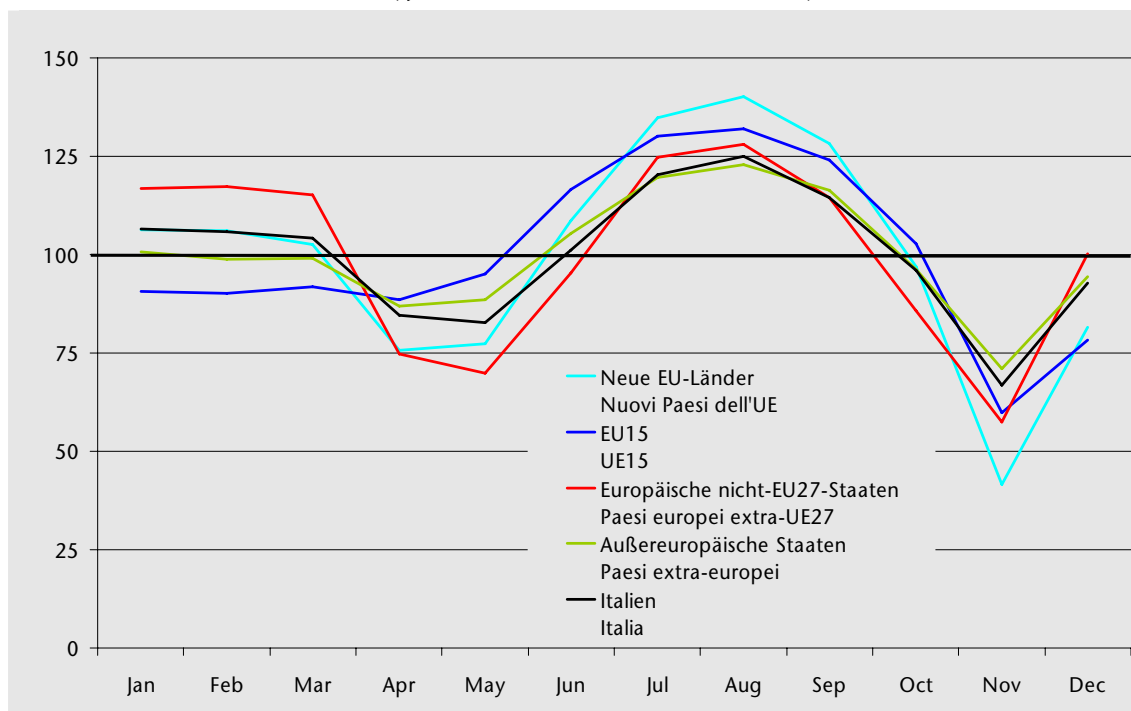
Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Graf. 6.9

Saisonale Schwankungen der unselbständigen Beschäftigung im Gastgewerbe – 2011

Fluttuazioni stagionali dell'occupazione dipendente nel settore turistico per cittadinanza – 2011

Monatsdurchschnittswerte, Jahresdurchschnitt = 100 • Valori medi mensili, Media annua = 100



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Tab. 6.7

Unselbständig Beschäftigte im Gastgewerbe nach Staatsbürgerschaft – 2011**Occupati dipendenti nel settore turistico per cittadinanza – 2011**

Monatsdurchschnittswerte • Valori medi mensili

	Neue EU27-Länder Nuovi Paesi dell'UE27				Andere Staaten Altri Paesi		Insgesamt Totale	
	Italien Italia	EU15 UE15	Slowakei Slovacchia	Andere Altri	Europäisch Europei	Außer- europäisch Extraeuropei		
Januar	13 688	502	2 225	2 721	1 835	1 611	22 583	Gennaio
Februar	13 601	500	2 228	2 704	1 839	1 589	22 461	Febbraio
März	13 392	510	2 155	2 609	1 813	1 587	22 066	Marzo
April	10 873	492	1 611	1 903	1 177	1 388	17 445	Aprile
Mai	10 646	528	1 658	1 936	1 093	1 416	17 277	Maggio
Juni	12 997	648	2 359	2 690	1 498	1 683	21 875	Giugno
Juli	15 476	724	2 866	3 401	1 962	1 912	26 341	Luglio
August	16 070	732	2 991	3 522	2 013	1 967	27 296	Agosto
September	14 719	689	2 748	3 213	1 796	1 864	25 030	Settembre
Oktober	12 356	571	2 085	2 423	1 339	1 544	20 319	Ottobre
November	8 582	333	830	1 099	890	1 147	12 880	Novembre
Dezember	11 931	434	1 597	2 190	1 565	1 519	19 236	Dicembre
31. August	15 908	727	2 963	3 496	1 991	1 962	27 047	31 agosto
30. November	8 225	289	685	997	871	1 143	12 210	30 novembre
Durchschnitt	12 861	555	2 113	2 534	1 568	1 602	21 234	Media annua

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

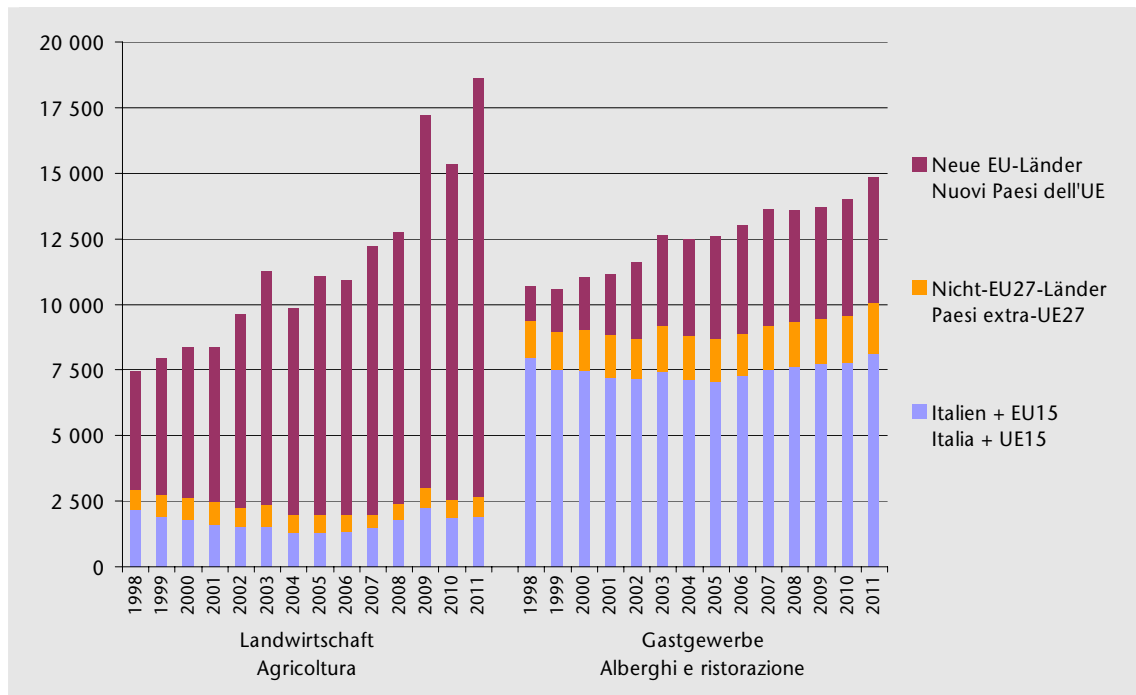
Sowohl in der Landwirtschaft als auch besonders im Gastgewerbe sieht es nicht so aus, als hätten ausländische Beschäftigte Einheimische verdrängt. Vielmehr haben Bauern, Gastwirte und Hoteliers die Möglichkeit genutzt, auf mehr Arbeitnehmer zurückgreifen zu können, die sich mit einer Saisonarbeit zufrieden geben.

Sia in agricoltura che soprattutto nel settore turistico, i lavoratori stranieri non sembrano aver sostituito lavoratori dipendenti italiani. Sembra piuttosto che la disponibilità di lavoratori dell'Est europeo abbia offerto a contadini, albergatori e ristoratori l'opportunità di aumentare il ricorso al lavoro dipendente limitatamente alla stagione.

Graf. 6.10

Zusätzliche saisonale Arbeitskräfte in der Landwirtschaft und im Gastgewerbe – 1998-2011

Fabbisogno stagionale aggiuntivo nei settori agricolo e turistico – 1998-2011



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Der „saisonale Zusatzbedarf“ wurde aus der Differenz zwischen dem Beschäftigungsstand in der Hochsaison (für das Gastgewerbe die Werte von Ende August und für die Landwirtschaft die Werte von Ende September) und dem minimalen Beschäftigungsstand (Ende November für das Gastgewerbe, Ende Dezember für die Landwirtschaft) errechnet. In der Landwirtschaft betrifft der Zusatzbedarf an Beschäftigten die kurze Erntezeit, im Gastgewerbe betrifft er hingegen – je nach Gebiet – einen Zeitraum von bis zu acht Monaten im Jahr.

Il „fabbisogno stagionale aggiuntivo“ è stato stimato effettuando la differenza tra il livello occupazionale in alta stagione (data di riferimento per il settore turistico è la fine di agosto e per il settore agricolo la fine di settembre) e il livello minimo (turismo: fine di novembre, agricoltura: fine dicembre). Nel caso dell'agricoltura il fabbisogno riguarda il breve periodo della raccolta delle mele e della vendemmia, mentre nel caso del settore alberghiero e della ristorazione il fabbisogno aggiuntivo riguarda – a seconda della zona turistica – periodi fino a otto mesi all'anno.

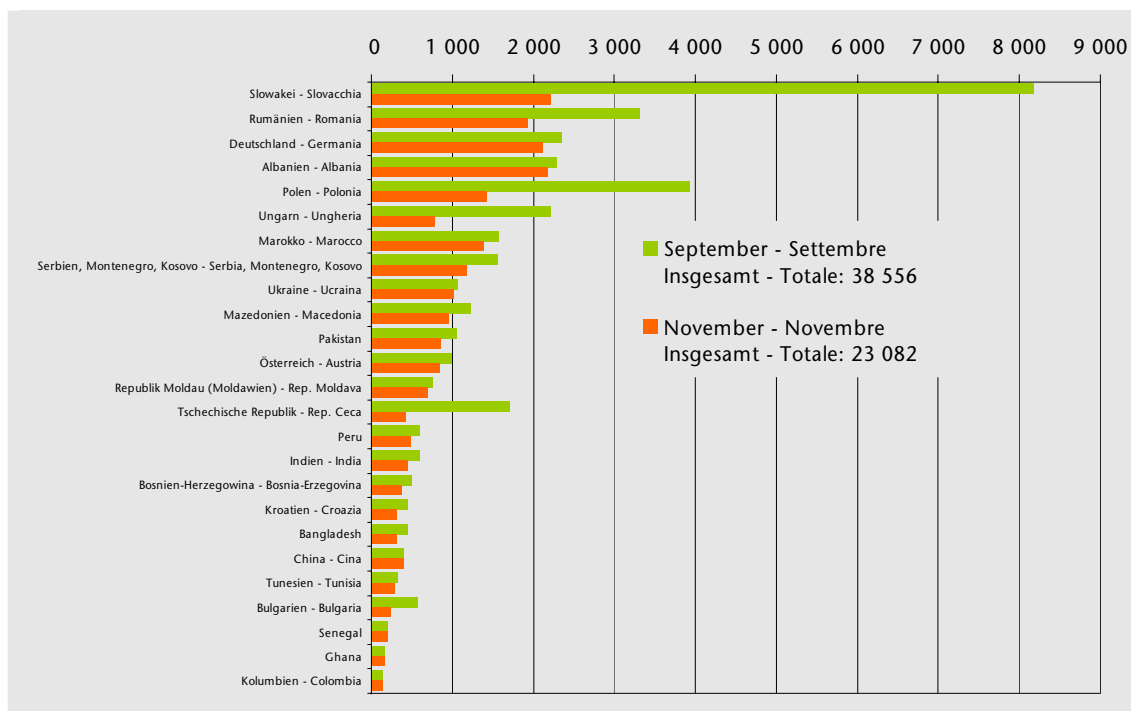
Obwohl unter den Ausländern auf dem Südtiroler Arbeitsmarkt die größte Dynamik besonders unter den neuen EU-Bürgern – die zumeist nicht in Südtirol wohnhaft sind – und in den saisonale Sektoren Gastgewerbe und Landwirtschaft festzustellen ist, soll nicht in Vergessenheit geraten, dass über die Hälfte der Arbeit, die von Nicht-EU15-Bürgern geleistet wird, jene Sektoren betrifft, die das ganze Jahr über Arbeitskräfte beanspruchen. In diesem Fall werden vorwiegend Ausländer, die in Südtirol ansässig sind, bevorzugt. Es handelt sich dabei immer häufiger um Nicht-EU-Bürger vom Balkan, Maghreb, indischen Subkontinent, von anderen osteuropäischen und nicht europäischen Ländern.

Benché l'aspetto più dinamico della presenza straniera sia legato ai cittadini dei nuovi Paesi dell'Unione Europea – solitamente non residenti – e ai settori agricolo e turistico caratterizzati da forte stagionalità, non si può dimenticare che oltre la metà del lavoro svolto da cittadini extra-UE15 si distribuisce tra settori che necessitano di forza lavoro costante durante tutto l'anno e che pertanto trovano i propri dipendenti prevalentemente tra lavoratori residenti, che sempre più spesso sono immigrati da Paesi non facenti parte dell'Unione Europea: Balcani, Maghreb, subcontinente indiano e da altri Paesi sia dell'Europa orientale che extra-europei.

Graf. 6.11

Beschäftigte Ausländer nach Staatsbürgerschaft – 2011**Occupati stranieri per cittadinanza – 2011**

Monatsdurchschnittswerte • Valori medi mensili



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Nicht-EU-Bürger mit Wohnsitz in Südtirol

Am 31.12.2011 hatten ungefähr 28 000 Nicht-EU-Bürger ihren Wohnsitz in Südtirol. Von diesen waren 24% jünger als 15 Jahre, 3% waren formal im erwerbsfähigen Alter, aber noch minderjährig (nur 6% von diesen arbeitete, was 0,8% aller Minderjährigen entspricht), und 70% waren zwischen 18 und 64 Jahre alt (davon zwei Drittel Erwerbspersonen). Weniger als 3% waren älter als 65. Die 10 wichtigsten Staatsbürgerschaften betreffen 72% aller wohnhaften Nicht-EU-Bürger.

Unter den Minderjährigen sind ca. zwei Drittel in Italien geboren und ein Drittel ist zugewandert. Diese Unterteilung ist jedoch sehr unterschiedlich nach Alter: Die Kleinkinder (im Alter von 0 bis 5) sind zu über 90% in Italien geboren, bei den Kindern der Grund- und Mittelschulen (6-13) sind es noch ca. 55% und bei den „Oberschulen“ (14-17) sind es nur mehr weniger als 15%. Dies ist Folge davon, dass zum einen die Einwanderung noch anhält und zwar sowohl aus Arbeits- als auch aus Familiengründen, und zum anderen, dass auch in den Einwandererfamilien Kinder

Extracomunitari residenti

In provincia di Bolzano risiedevano al 31.12.2011 circa 28 mila cittadini extracomunitari. Di questi, il 24% non aveva ancora compiuto 15 anni, il 3% era formalmente già in età lavorativa ma ancora minorenne (solo il 6% di questi lavorava, pari allo 0,8% di tutti i minorenni) e il 70% era in età compresa tra i 18 e 64 anni (tra questi circa due terzi erano forze di lavoro). Meno del 3% aveva più di 65 anni. Le 10 principali cittadinanze rappresentano il 72% di tutti gli extracomunitari residenti.

Tra i minori, circa due terzi sono nati in Italia e un terzo sono immigrati. Tale suddivisione dipende però fortemente dall'età: tra i bambini in età prescolare (0-5) la percentuale di nati in Italia è superiore al 90%, tra i ragazzi in età delle scuole elementari e medie (6-13) è circa il 55% e tra i ragazzi minorenni in età delle superiori (14-17) è inferiore al 15%. Ciò è dovuto da un lato al fatto che il fenomeno immigratorio è ancora in atto e riguarda sia l'immigrazione di lavoratori che i congiungimenti familiari e dall'altro al fatto che anche nelle famiglie di immigrati na-

geboren werden (zurzeit ungefähr 500 im Jahr, das sind fast 10% aller Geburten in Südtirol). Auf dem Arbeitsmarkt wird sich die Präsenz von in Italien geborenen Ausländern erst in 5 bis 10 Jahren bemerkbar machen. Aber schon jetzt und verstärkt in den nächsten Jahren werden immer mehr Nicht-EU-Bürger auf den Arbeitsmarkt drängen, die ihre Pflichtschule hierzulande absolviert haben.

Obwohl das Durchschnittsalter der volljährigen Männer und Frauen nahezu gleich ist (38,3 Jahre), ist die Verteilung nach Altersgruppen unterschiedlich. Die Erwerbsquote der Frauen ist um ca. 25 Prozentpunkte tiefer als jene der Männer: 52% gegenüber 78%. Hier muss jedoch berücksichtigt werden, dass in einigen Bereichen, wo die selbständige Tätigkeit eine wichtige Rolle spielt (Geschäfte, Restaurants, usw.) die Frauen oft als mitarbeitendes Familienmitglied des Ehemanns tätig sind und daher die Differenz um einige Prozentpunkte geringer sein dürfte.

44 verschiedene Staatsbürgerschaften beherrschen 99% aller wohnhaften Nicht-EU-Bürger. Die 20 wichtigsten wiederum stellen 92% der Nicht-EU-Wohnbevölkerung. Unter den verschiedenen Staatsbürgerschaften gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern, dem Vorhandensein von Minderjährigen und die Verteilung nach Alter innerhalb der Personen im erwerbsfähigen Alter. Allgemein gilt dabei die Regel, dass umso älter die Einwanderungsgeschichte einer Staatsbürgerschaft ist, desto ausgeglichener ist das Verhältnis zwischen den Geschlechtern, die Präsenz von Minderjährigen und von Kindern, die in Italien geboren sind.

Unter den Volljährigen, welche sich so gut wie alle im erwerbsfähigen Alter befinden, steigt die Beteiligung am Arbeitsmarkt von 50% unter den 20-Jährigen auf 70% unter den 30-Jährigen, bleibt dann stabil um die 70% bis zu den 55-Jährigen. Anschließend fällt sie auf 15-20% bei den Über-60-Jährigen.

Die von den wohnhaften Nicht-EU-Bürgern geleistete unselbständige Arbeit gemessen an der gesamten geleisteten Arbeit aller Nicht-EU-Bürger betrug im Jahr 2011 74%.

scono bambini (attualmente circa 500 ogni anno, quasi il 10% di tutte le nascite in provincia). Sul mercato del lavoro la presenza di stranieri nati in Italia si farà notare solo tra 5-10 anni. Però già adesso, e in misura crescente nei prossimi anni, si può cominciare ad osservare la presenza di lavoratori extracomunitari che hanno fatto le scuole dell'obbligo in Italia.

Benché l'età media delle donne e degli uomini maggiorenni sia praticamente la stessa (38,3 anni), si nota una diversa distribuzione tra le età. Il tasso di attività misurato tramite gli archivi amministrativi è tra le donne di circa 25 punti percentuali inferiore a quello degli uomini: 52% contro il 78%. Bisogna però tenere conto del fatto che in diverse attività autonome (negozi, ristoranti, ecc.) le donne collaborano all'attività del marito, per cui si può pensare che questo comporti una riduzione di qualche punto percentuale nella differenza rilevata.

44 diverse cittadinanze determinano il 99% degli extracomunitari residenti in provincia. Le principali 20 cittadinanze coprono a loro volta il 92% della popolazione extracomunitaria. Tra le diverse cittadinanze si notano anche notevoli differenze per quanto riguarda la proporzione tra i generi, la presenza di minori e la distribuzione per età tra le persone in età lavorativa. In generale vale la regola che più recente è la storia migratoria all'interno di una cittadinanza e minore sono l'equilibrio tra i generi, la presenza di minori e la presenza di minori nati in Italia.

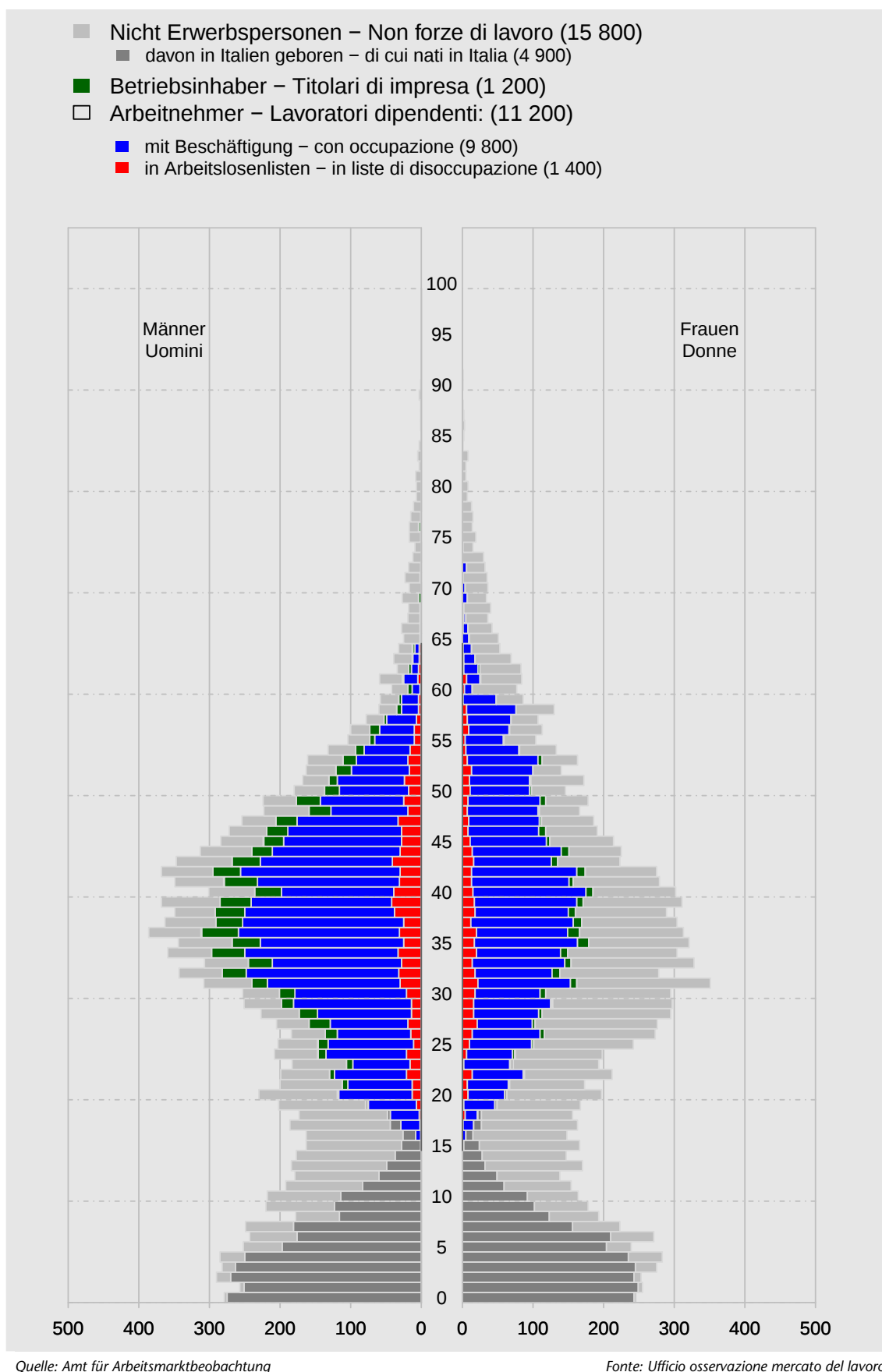
Tra i maggiorenni, praticamente tutti in età lavorativa, la partecipazione al mercato del lavoro passa dal 50% tra i 20-enni al 70% tra i 30-enni, rimane stabile attorno al 70% fino ai 55 anni e poi cala fino al 15-20% dei over 60-enni.

Il lavoro dipendente svolto durante il 2011 da extracomunitari residenti corrisponde al 74% del lavoro svolto da tutti i lavoratori extracomunitari dipendenti in provincia.

Graf. 6.12

Nicht-EU-Bürger mit Wohnsitz in Südtirol und Arbeitsmarkt, nach Alter – 2011
Extracomunitari residenti in provincia di Bolzano e mercato del lavoro, per età – 2011

Stand am 31.12. • Situazione al 31.12.



Die Sektoren, welche am meisten von der Verfügbarkeit von "Nicht-EU"-Arbeitskräften profitieren, sind die Dienstleistungen, ausgenommen der Handel.

Über 95% der Nicht-EU-Bürger verrichten Arbeitertätigkeiten. Unter den Frauen arbeitet über die Hälfte als Reinigungskraft, Hausangestellte oder Hauspflegekraft. Unter den Männern beobachtet man hingegen eine größere Heterogenität. Die Hauptberufe sind Koch, Reinigungskräfte und Fahrer. Diese machen nur 25% aller Berufe der Männer aus. Unter diesen herrschen aber unqualifizierte Tätigkeiten vor, wie „allgemeiner Arbeiter“ und „Hilfspersonal“.

Hinweise

Die Beschäftigungsstatistiken zu den Ausländern im Allgemeinen und zu den Nicht-EU-Bürgern im Besonderen basieren auf Auswertungen von Daten, welche der Abteilung Arbeit auf Grund der Eintragung von Arbeitslosen und der Pflichtmeldungen von Arbeitnehmern seitens der Arbeitgeber vorliegen. Nur teilweise liegen auch Daten zu den Inhabern von Unternehmen vor. Aus diesem Grund sind die Angaben zur selbstständigen Beschäftigung vermutlich unterschätzt, insbesondere auch deshalb, weil Mit-Inhaber und mitarbeitende Familienmitglieder (die nicht der Pflichtmeldung von Arbeitsverhältnissen unterliegen) fehlen. Weiters sind die Arbeitstätigkeiten, welche außerhalb Südtirols geleistet werden, nicht bekannt.

*Die verwendeten **Indikatoren** (Erwerbsquote, Beschäftigungsquote und Arbeitslosenquote) sind nicht unmittelbar vergleichbar mit den entsprechenden Quoten, welche mittels der Arbeitskräfteerhebung des ISTAT/ASTAT erhoben werden.*

I settori che più beneficiano della disponibilità di manodopera straniera non comunitaria sono i servizi escluso il commercio.

Oltre il 95% svolgono mansioni non impiegate. Tra le donne, oltre la metà lavora come addetta alle pulizie, badante o colf. Tra gli uomini si osserva più varietà: le principali professioni (cuochi, addetti alle pulizie, autisti e conduttori) riguardano solo un quarto degli uomini, tra i quali dominano però professioni generiche quali "operaio generico" e "personale non qualificato".

Avvertenze

Le statistiche occupazionali sugli stranieri in generale e sugli extracomunitari residenti in particolare, si basano sulle elaborazioni effettuate con i dati comunicati alla ripartizione lavoro in occasione delle iscrizioni nelle liste di disoccupazione, delle assunzioni dei lavoratori dipendenti e in modo incompleto dei titolari delle imprese. Pertanto, soprattutto per quanto riguarda il lavoro autonomo, questo è presumibilmente sottostimato in quanto non vengono presi in considerazione i co-titolari e i collaboratori familiari (non soggetti alla comunicazione obbligatoria). Inoltre non sono note le attività lavorative fuori provincia.

*Pertanto gli **indicatori** usati (tasso di attività, tasso di occupazione e tasso di disoccupazione) **non sono direttamente confrontabili** con gli equivalenti indicatori calcolati sulla base dell'**indagine campionaria delle forze di lavoro** effettuata dall'ISTAT/ASTAT.*

Territoriale Unterschiede

Bei der Analyse auf Landesebene muss beachtet werden, dass je nach Wirtschaftsstruktur die Notwendigkeit und somit die Vorteile der Ausländerbeschäftigung von Gemeinde zu Gemeinde stark abweichen. Berücksichtigt man nur die Privatwirtschaft, so kann festgestellt werden, dass in mehr als einem Drittel der Gemeinden die abhängige Arbeit mindestens zu 21% von Ausländern geleistet wird.

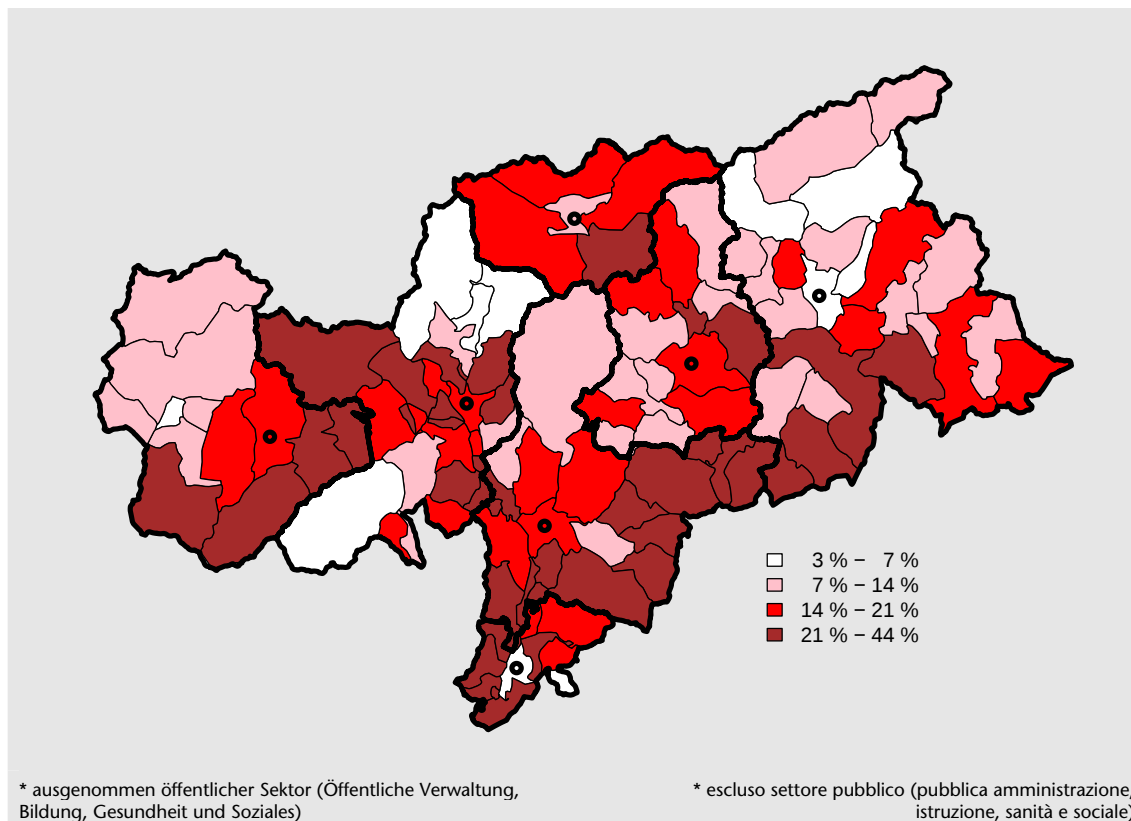
Le differenze territoriali

L'analisi a livello provinciale deve comunque tenere conto che nei diversi comuni la necessità e dunque il beneficio del ricorso a manodopera straniera varia a seconda della struttura dell'economia locale. Tenendo conto soltanto dei settori privati, si osserva come in più di un terzo dei comuni oltre il 21% del lavoro dipendente svolto durante l'anno è prestato da stranieri.

Graf. 6.13

Anteil der Nicht-EU15-Bürger an den unselbständig Beschäftigten* nach Arbeitsort – 2011
Percentuale di lavoratori extra-UE15 tra gli occupati dipendenti* per luogo di lavoro – 2011

Jahresdurchschnitt • Media annua



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Die Arbeitslosigkeit

Auch in einer Wirtschaft mit niedriger Arbeitslosigkeit gibt es bestimmte Kategorien von Beschäftigten, die sich auf dem Arbeitsmarkt schwerer behaupten. Die Ausländer gehören sicherlich dazu, in Südtirol besonders jene aus den Nicht-EU15-Ländern.

Der Nachteil besteht darin, dass ihnen gewöhnlich Einheimische mit italienischer Staatsbürgerschaft vorgezogen werden und dass die Arbeitgeber nur bei Mangel an lokaler Arbeitskraft auf die Ausländer zurückgreifen. Dies geschieht vor allem für wenig begehrte Arbeiten, z.B. aufgrund der Arbeitsplatzunsicherheit, der Arbeitszeiten und der Wochenschichten, der Bezahlung und nicht zuletzt wegen des körperlichen Einsatzes oder wegen des geringen sozialen Ansehens der ausgeübten Tätigkeiten.

La disoccupazione

Anche in un'economia con un basso livello di disoccupazione esistono categorie di lavoratori svantaggiati sul mercato del lavoro e tra queste vi sono sicuramente i lavoratori stranieri, in provincia di Bolzano soprattutto cittadini non provenienti dall'UE15.

Lo svantaggio consiste nel fatto che a loro sono preferiti solitamente lavoratori locali, con cittadinanza italiana e che i datori di lavoro ricorrono agli stranieri solo in mancanza di manodopera locale, il che avviene soprattutto per lavori poco ambiti per via della precarietà, degli orari di lavoro e turni settimanali, della retribuzione e non ultima per l'impegno fisico o lo scarso prestigio sociale delle mansioni svolte.

Tab. 6.8

Eingetragene Arbeitslose nach Geschlecht und Staatsbürgerschaft – November 2011							
Disoccupati iscritti per sesso e cittadinanza – novembre 2011							
	Eingetragene Arbeitslose Disoccupati iscritti			Arbeitslosenquote (AMB-Definition) Tasso di disoccupazione (Definizione OML)			
	Männer Uomini	Frauen Donne	Insg. Totale	Männer Uomini	Frauen Donne	Insg. Totale	
Italien	2 531	3 707	6 238	2,9	4,8	3,8	Italia
Andere EU15-Länder	65	139	204	4,0	8,3	6,2	Altri Paesi dell'UE15
Neue EU-Länder	282	576	858	8,5	15,2	12,1	Nuovi Paesi dell'UE
Albanien	174	84	257	11,0	11,4	11,1	Albania
Ex-Jugoslawien	186	130	315	9,1	13,2	10,4	Ex-Jugoslavia
Andere europäische Staaten	77	136	213	19,8	8,8	11,1	Altri Paesi europei
Afrika	269	91	360	15,4	12,6	14,6	Africa
Asien	327	56	383	14,8	11,3	14,2	Asia
Amerika	45	60	105	11,7	8,7	9,7	America
Insgesamt	3 957	4 978	8 935	4,0	5,6	4,8	Totale
<i>davon Ausländer (ohne EU15)</i>	<i>1 361</i>	<i>1 132</i>	<i>2 493</i>	<i>11,6</i>	<i>12,6</i>	<i>12,1</i>	<i>di cui stranieri (escl. UE15)</i>

Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Trotz diesem klaren Nachteil bringt der niedrige Stand der Arbeitslosigkeit in Südtirol auch für die Ausländer den Vorteil einer relativ kurzen Arbeitsuche mit sich. Dies hängt auch damit zusammen, dass die Ausländer sowohl aus finanziellen Gründen als auch aufgrund ihres juristischen Status als Ausländer mehr dazu neigen, gering begehrte Arbeiten und in kürzerer Zeit anzunehmen.

Beim Arbeitsservice waren 2011 durchschnittlich 2 700 Ausländer eingetragen. Wegen der saisonalen Tätigkeiten in Südtirols Wirtschaft schwanken die Arbeitslosenzahlen von 1 800 im Hochsommer auf 4 100 im November. Diese Werte sind immerhin zwei bis drei Mal höher als jene der Einheimischen oder der Bürger aus den EU15-Ländern, wenn man sie mit den Erwerbspersonen vergleicht.

In den Jahren vor der Krise wirkte die gute Arbeitsmarktlage auch positiv auf die Ausländer: Die bei den Arbeitsvermittlungszentren eingetragenen Ausländer waren fast im selben Maße anstellungsfähig wie die italienischen Staatsbürger. Dabei muss man natürlich einigen territorialen oder anderen Ausnahmen Rechnung tragen, die mit einigen Ausländergemeinschaften zusammenhängen.

Nonostante tale indiscutibile svantaggio, il basso livello di disoccupazione osservato in provincia di Bolzano comporta però anche per gli stranieri il vantaggio di una ricerca di lavoro relativamente breve, dovuta anche al fatto che gli stranieri per motivi sia economici che legati al loro status giuridico di stranieri sono spinti ad accettare anche lavori di per se poco ambiti e in tempi più brevi.

Cosicché, durante il 2011 nelle liste del Servizio lavoro provinciale erano iscritti mediamente circa 2 700 lavoratori stranieri con fluttuazione stagionali che vanno dai 1 800 iscritti in piena estate ai 4 100 in novembre. Si tratta – relativamente alla forza lavoro dipendente – comunque di valori da due a tre volte superiori a quanto registrato per i cittadini italiani e dell'UE15.

Negli anni precedenti la crisi, il buon andamento del mercato del lavoro si ripercuoteva positivamente anche sugli stranieri. Ciò lo si desume anche dal fatto che presso i centri di mediazione gli stranieri risultavano collocabili quasi nella stessa misura dei cittadini italiani, pur tenendo conto di alcune eccezioni territoriali o legate ad alcune comunità di immigrati.

Auch das Jahr 2011 hat bestätigt, dass das Verhältnis zwischen den erfolgten Vermittlungen und der Anzahl der eingetragenen Arbeitslosen der italienischen Staatsbürger und der Ausländer nicht wesentlich voneinander abweicht, abgesehen bei den Frauen: die Nicht-EU-Bürgerinnen werden eindeutig erfolgreicher vermittelt als die Frauen mit italienischer Staatsbürgerschaft.

Daraus kann man folgern, dass die höhere Anzahl von Ausländern in den Arbeitslosenlisten teilweise darauf zurückzuführen ist, dass sie auf jenem Teil des Arbeitsmarktes präsent sind, der stärker von der Unsicherheit geprägt ist und deshalb öfter auf Arbeitsuche sind. Teilweise ist es darauf zurückzuführen, dass sie mehr dazu geneigt sind, sich an die öffentlichen Arbeitsvermittlungszentren zu wenden, da sie bei der Arbeitsuche weniger die informelle Kanäle oder die Inserate in den lokalen Zeitungen nutzen können.

Anche l'anno 2011 ha confermato che il rapporto tra mediazioni riuscite e numero di disoccupati iscritti di italiani e stranieri non si discosta significativamente tra loro, salvo tra le donne: è stato nettamente più facile mediare le disoccupate extracomunitarie che non le disoccupate con cittadinanza italiana.

Si può così ritenere che la maggiore presenza di stranieri nelle liste di disoccupazione sia in parte riconducibile al fatto che gli stranieri agiscono nella parte del mercato di lavoro più soggetta a lavori precari e dunque più spesso devono cercare lavoro e in parte al fatto che forse sono più propensi a rivolgersi ai centri di mediazione pubblici in quanto nella ricerca di lavoro riescono a sfruttare meno dei lavoratori locali i canali informali o il sistema degli annunci sui giornali locali.

Tab. 6.9

Vermittelte Arbeitslose nach Geschlecht, Staatsbürgerschaft und Alter – 2011						
Disoccupati mediati al lavoro per sesso, cittadinanza ed età – 2011						
	Erfolgreiche Vermittlungen je 100 Eingetragene Arbeitslose Mediazioni riuscite ogni 100 disoccupati iscritti					
				davon / di cui		
	Männer Uomini	Frauen Donne	Insgesamt Totale	20-39	40-59	
Italien	14,9	12,5	13,5	8,0	13,3	Italia
Andere EU15-Länder	15,4	17,3	16,7	4,2	21,6	Altri Paesi dell'UE15
Neue EU-Länder	3,2	6,6	5,5	1,3	12,2	Nuovi Paesi dell'UE
Albanien	8,0	10,7	8,9	6,2	11,0	Albania
Ex-Jugoslawien	19,4	28,5	23,2	18,2	20,7	Ex-Jugoslavia
Andere europäische Staaten	18,2	58,8	44,1	11,8	40,7	Altri Paesi europei
Afrika	11,5	18,7	13,3	4,7	22,4	Africa
Asien	8,6	25,0	11,0	6,3	11,8	Asia
Amerika	2,2	21,7	13,3	8,1	21,6	America
Insgesamt	13,1	14,0	13,6	7,0	14,7	Totale
davon Ausländer (ohne EU15)	9,8	18,4	13,7	5,4	18,8	di cui stranieri (escl. UE15)
davon Nicht-EU-Bürger	11,5	30,6	18,0	8,6	20,7	di cui extracomunitari

Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Qualitative Aspekte der Beschäftigung

Aspetti qualitativi dell'occupazione

Nachdem sich die allgemeinen Kapitel vor allem mit den Grunddaten des Arbeitsmarktes beschäftigt haben, soll dieses Kapitel einige weitere Aufschlüsse darüber geben, *wie* die Beschäftigung strukturiert ist in Bezug auf Themen wie Arbeitsbedingungen, Arbeitszeit, Berufsbilder, spezielle Beschäftigungsformen und Entlohnungen.

Die Beschäftigten nach Art des Arbeitsvertrages, nach ihrer Qualifikation und Stellung im Beruf werden im Abschnitt 7.1 dargestellt.

Abschnitt 7.2 gibt einen Überblick über die Arbeitszeiten der Arbeitnehmer. Der Schwerpunkt fällt hierbei auf die Teilzeitbeschäftigung. Es werden zudem nationale und internationale Vergleiche aufgezeigt.

Aufschlüsse über die atypischen Arbeitsformen, die durch die Biagi-Reform vom Jahr 2003 neu eingeführt bzw. neu geregelt wurden, geben die Abschnitte 7.3 bis 7.6.

Abschnitt 7.7 befasst sich mit den Entlohnungen der Arbeitnehmer und deren Angemessenheit und Abschnitt 7.8 mit den Streitfällen bzw. der Funktion der Schlichtungskommission.

Dopo una panoramica generale sui dati fondamentali del mercato del lavoro, questo capitolo intende approfondire la struttura dell'occupazione in relazione a temi quali le condizioni e l'orario di lavoro, le figure professionali, particolari tipologie di occupazione e le retribuzioni.

La sezione 7.1 ritrae gli occupati secondo il contratto di lavoro, la loro qualifica e la professione esercitata.

Una panoramica generale sugli orari di lavoro dei lavoratori dipendenti viene presentata nella sezione 7.2, approfondendo l'occupazione part time, anche tramite confronti nazionali ed internazionali.

Alcune indicazioni sulle forme di lavoro atipico, che sono state introdotte e riviste con la riforma Biagi del 2003 vengono date dalle sezioni 7.3, 7.4 e 7.5.

La sezione 7.6 analizza le retribuzioni ottenute dai lavoratori dipendenti e l'adeguatezza di tali redditi. Infine la sezione 7.7 si occupa delle controversie in materia di lavoro e del ruolo svolto dalla commissione di vigilanza.

7.1

Verträge, Qualifikationen, Berufe

Contratti, qualifiche, professioni

Seit einigen Jahren, mit Ausnahme von 2009, ist ein kontinuierlicher Anstieg der Beschäftigungszugänge der Unselbständigen zu verzeichnen. Das gilt sowohl für die Männer als auch für die Frauen.

Da alcuni anni si registra complessivamente un continuo aumento di nuove assunzioni, fatta eccezione per l'anno 2009. Questo vale sia per gli uomini che per le donne.

Tab. 7.1

Unselbständig Beschäftigte nach Art des Arbeitsvertrages – 2005-2011

Occupati dipendenti per tipo di contratto di lavoro – 2005-2011

Zugänge • Entrate

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Unbefristet	27 894	25 445	27 021	25 386	20 574	20 891	20 225	Tempo indeterminato
Befristet ¹⁾	48 126	49 419	51 972	52 221	52 598	54 760	54 893	Tempo determinato ¹⁾
Tagelöhner	22 039	23 389	24 707	27 461	28 367	31 332	33 654	Giornalieri agricoli
Teilzeit	24 827	26 825	31 014	33 367	31 136	30 963	30 806	Part time
Lehrvertrag	2 955	3 091	3 230	2 812	2 494	2 661	2 771	Apprendistato
Ausbildungsvertrag ²⁾	143	323	379	373	348	368	386	Formazione e lavoro ²⁾
Leiharbeit	4 846	7 858	8 065	6 083	4 454	8 012	7 824	Lavoro interinale
Andere ³⁾	1 118	1 164	847	705	173	167	201	Altro ³⁾
Insgesamt	131 948	137 514	147 235	148 408	140 144	149 154	150 760	Totale
<i>Arbeit auf Abruf⁴⁾</i>	<i>641</i>	<i>1 365</i>	<i>3 466</i>	<i>3 037</i>	<i>6 748</i>	<i>9 949</i>	<i>11 826</i>	<i>Lavoro a chiamata⁴⁾</i>

1) enthält auch die Saisonbeschäftigten

1) inclusi gli stagionali

2) seit 23. Oktober 2003 abgeschafft; ausgenommen in der öffentlichen Verwaltung

2) abolito dal 23 ottobre 2003; eccetto nell'amministrazione pubblica

3) Pflichtaufnahme, arbeitende Genossenschaftsmitglieder, Heimarbeit und Job sharing

3) assunzione obbligatoria, soci-lavoratori di cooperativa, lavoro a domicilio e job sharing

4) Wurde erst mit der Biagi-Reform im Jahr 2003 eingeführt.

4) È stato introdotto con la legge Biagi nel anno 2003.

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Aus der Arbeitskräfteerhebung geht hervor, dass 20% (49 100 Personen) der Erwerbstätigen im Jahr 2011 eine Teilzeitarbeit ausübten und 11% (26 300 Personen) angaben, nur vorübergehend beschäftigt zu sein. In beiden Fällen ist in den Jahren ein Anstieg festzustellen: 2001 betrug der Teilzeitanteil noch 14% und der Anteil der befristet Beschäftigten 8%.

Secondo la rilevazione delle forze di lavoro, nel 2011 il 20% (49 100 persone) della popolazione attiva erano occupate a tempo parziale e il 11% (26 300 persone) ha dichiarato di avere un contratto di lavoro a termine. In entrambi i casi è rilevabile un aumento nel corso degli anni: nel 2001 la percentuale degli occupati part time era del 14% e quella degli occupati con contratto a termine dell'8%.

Tab. 7.2

Erwerbstätige nach Arbeitszeit, Dauer der Beschäftigung und Großsektor – 2011									
Occupati per orario di lavoro, durata dell'occupazione e macrosettore – 2011									
	Landwirtschaft Agricoltura		Prod. Gewerbe Industria		Dienstleistungen Servizi		Insgesamt Totale		
	Männer Uomini	Frauen Donne	Männer Uomini	Frauen Donne	Männer Uomini	Frauen Donne	Männer Uomini	Frauen Donne	
Vollzeit	10 200	2 900	46 500	5 600	70 500	55 600	127 200	64 100	Tempo pieno
Teilzeit	600	1 200	1 500	3 700	6 300	35 900	8 400	40 800	Tempo parziale
Insgesamt	10 700	4 000	48 000	9 300	76 800	91 500	135 500	104 900	Totale
Unbefristet	1 400	300	32 800	7 100	48 200	63 000	82 400	70 500	Tempo indeterminato
Befristet	500	100	3 400	300	7 500	14 500	11 400	14 800	Tempo determinato
Keine Angabe*	8 800	3 600	11 800	1 900	21 200	14 100	41 700	19 600	Non indicato*
Insgesamt	10 700	4 000	48 000	9 300	76 800	91 500	135 500	104 900	Totale
Prozentueller Anteil • Valori percentuali									
Vollzeit	94,7	71,3	96,9	60,0	91,8	60,8	93,8	61,1	Tempo pieno
Teilzeit	5,3	28,7	3,1	40,0	8,2	39,2	6,2	38,9	Tempo parziale
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	Totale
Unbefristet	13,1	7,5	68,3	76,3	62,8	68,9	60,8	67,2	Tempo indeterminato
Befristet	4,7	2,5	7,1	3,2	9,8	15,8	8,4	14,1	Tempo determinato
Keine Angabe*	82,2	90,0	24,6	20,4	27,6	15,4	30,8	18,7	Non indicato*
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	Totale

* bei den Selbständigen wird die Dauer der Beschäftigung nicht erfasst

Aufgrund der Rundungen können die Summen leicht voneinander abweichen

Quelle: ISTAT, Auswertung ASTAT, (Arbeitskräfteerhebung)

* per gli autonomi la durata dell'occupazione non viene rilevata

A causa degli arrotondamenti, le somme possono differire leggermente

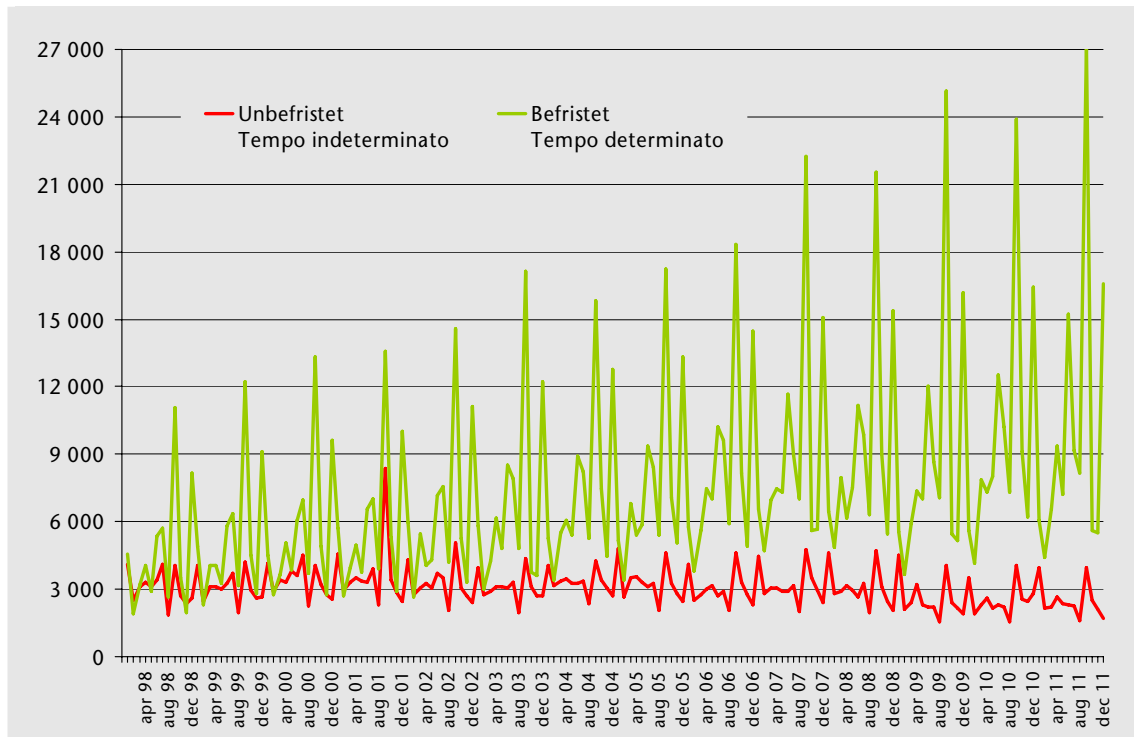
Fonte: ISTAT, elaborazione ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Im Gegensatz zu den neu abgeschlossenen Verträgen auf unbefristete Zeit, deren Anzahl im Zeitraum 2000-2011 abgenommen hat (durchschnittlich 2,8% jährlich), sind die befristeten Verträge um durchschnittlich 5,5% jährlich gestiegen. In den letzten Jahren tendieren Arbeitgeber häufiger dazu, Personal mit einem Vertrag auf begrenzte Zeit anzustellen.

Mentre il numero dei contratti a tempo indeterminato iniziati nel periodo dal 2000 al 2011 è diminuito del 2,8% il numero dei contratti a tempo determinato è cresciuto mediamente del 5,5%, indicativo del fatto che i datori di lavoro tendono sempre più ad assumere personale con un contratto a termine.

Graf. 7.1

Befristete und unbefristete unselbständig Beschäftigte – 1998-2011
Occupati dipendenti a tempo determinato e indeterminato – 1998-2011
 Zugänge • Entrate



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Analisiert man nun die Daten der unselbständig Beschäftigten, so ist in den letzten Jahren ein starker Anstieg dieser zu verzeichnen. Laut Amt für Arbeitsmarktbeobachtung waren 2011 durchschnittlich 194 067 Personen als unselbständig beschäftigt gemeldet, davon 72% im Dienstleistungsbereich, 24% im produzierenden Gewerbe und 4% in der Landwirtschaft.

Eine starke Saisongebundenheit kennzeichnet die Landwirtschaft und das Gastgewerbe, die somit großen Schwankungen unterliegen, was die abhängig Beschäftigten betrifft. Die meisten Zugänge an unselbständig Beschäftigten in der Landwirtschaft sind in den Monaten September und Oktober feststellbar, im Gastgewerbe hingegen im Juni zu Beginn der Sommersaison und im Dezember zu Beginn der Wintersaison.

Analizzando i dati riguardanti i lavoratori dipendenti negli ultimi anni si registra un forte aumento. Presso l'Ufficio osservazione mercato del lavoro risultavano nel 2011 in media 194 067 lavoratori dipendenti, di cui 72% nel settore dei servizi, 24% nell'industria e 4% nell'agricoltura.

L'agricoltura e il settore alberghiero sono caratterizzati da una forte stagionalità e pertanto da consistenti fluttuazioni per quanto riguarda il lavoro dipendente. In agricoltura si riscontra il maggior numero di persone che iniziano una nuova occupazione dipendente nei mesi di settembre e ottobre, nel settore alberghiero invece in giugno all'inizio della stagione estiva e in dicembre all'inizio della stagione invernale.

Tab. 7.3

Unselbständig Beschäftigte nach Sektor und Stellung im Beruf – 2011							
Occupati dipendenti per settore e posizione nella professione – 2011							
Laufende Arbeitsperioden, Jahresdurchschnitt • Periodi lavorativi correnti, media annua							
	Lehrlinge	Arbeiter	Angestellte	Leitende Angestellte*	Andere in Ausbildung	Insgesamt Totale	
	Apprendisti	Operai	Impiegati	Dirigenti*	Altri in formazione		
Landwirtschaft	41	7 150	378	144	3	7 716	Agricoltura
Prod. Gewerbe	2 159	32 059	11 693	282	237	46 430	Industria
Handel	787	13 886	12 765	160	83	27 681	Commercio
Gastgewerbe	501	18 891	1 800	18	30	21 240	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	38	6 827	47 231	333	118	54 547	Settore pubblico
Sonstige Dienstleist.	547	16 441	18 433	298	734	36 453	Altri servizi
Insgesamt	4 073	95 254	92 300	1 235	1 205	194 067	Totale
Prozentuelle Verteilung • Composizione percentuale							
Landwirtschaft	0,5	92,7	4,9	1,9	0,0	100,0	Agricoltura
Prod. Gewerbe	4,7	69,0	25,2	0,6	0,5	100,0	Industria
Handel	2,8	50,2	46,1	0,6	0,3	100,0	Commercio
Gastgewerbe	2,4	88,9	8,5	0,1	0,1	100,0	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	0,1	12,5	86,6	0,6	0,2	100,0	Settore pubblico
Sonstige Dienstleist.	1,5	45,1	50,6	0,8	2,0	100,0	Altri servizi
Insgesamt	2,1	49,1	47,6	0,6	0,6	100,0	Totale

* zur Zeit der Aufnahme

* al momento dell'assunzione

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Was die Stellung im Beruf betrifft, sind 49% der unselbständig Beschäftigten als Arbeiter eingestuft, das im Großen und Ganzen dem Anteil der Arbeitskräfteerhebung entspricht.

Der kleine Unterschied dürfte erhebungstechnisch bedingt sein: Während es sich bei den Daten des Amtes für Arbeitsmarktbeobachtung um Verwaltungsdaten handelt, d. h. die Einstufung hängt von der Art der Qualifikation ab, werden bei den Daten der Arbeitskräfteerhebung die Informationen direkt von den Arbeitnehmern mittels Fragebogen erhoben. Die Befragten geben also wieder, wie sie sich selbst einstufen.

Per quanto concerne la posizione nella professione il 49% degli occupati dipendenti rientra nella categoria degli operai, grossomodo in linea con quanto emerge dall'indagine continua sulle forze di lavoro.

La leggera differenza tra le due fonti deriva probabilmente dal tipo di rilevazione: mentre i dati dell'Ufficio Osservazione mercato del lavoro sono di natura amministrativa, vale a dire la classificazione dipende dal tipo di qualifica ricoperta, nel caso della rilevazione continua delle forze di lavoro le informazioni vengono fornite direttamente dai lavoratori mediante questionario ed indicano quindi come gli stessi interpellati si autoclassificano.

Tab. 7.4

Erwerbstätige nach Stellung im Beruf – 2011				
Occupati per posizione nella professione – 2011				
	N	%	% Untergruppe % sottogruppo	
Unselbständig	179 100	74,5	100,0	Alle dipendenze
Angestellte	110 300	45,9	61,6	Impiegati
Arbeiter	66 000	27,5	36,9	Operai
Lehrlinge	2 700	1,1	1,5	Apprendisti
Selbständig	61 300	25,5	100,0	Autonomi
Unternehmer, Freiberufler, selbständige Arbeiter	47 000	19,6	76,7	Imprenditori, liberi professionisti, lavoratori in proprio
Mithelfende Familienangehörige	11 300	4,7	18,4	Coadiuvanti
Geregelte, fortwährende, gelegentliche Mitarbeit	2 900	1,2	4,7	Collaborazione coordinata e continuativa, e occasionale
Insgesamt	240 400	100,0	-	Totale

Aufgrund der Rundungen können
die Summen leicht voneinander abweichen

Quelle: ISTAT, Auswertung ASTAT
(Arbeitskräfteerhebung)

A causa degli arrotondamenti,
le somme possono differire leggermente

Fonte: ISTAT, elaborazione ASTAT
(rilevazione delle forze di lavoro)

Zur Zusammensetzung der Erwerbsbevölkerung nach Berufen stehen die Daten der allgemeinen Volkszählung zur Verfügung, die alle zehn Jahre durchgeführt wird.

Aus der allgemeinen Volkszählung 2001 ergab sich ein Anteil von 15% der obersten Qualifikationsebene (Führungskräfte, Unternehmer, wissenschaftliche Berufe), 20% der mittleren Ebene (Techniker u. ä.), 55% der übrigen Berufe und 8% des Hilfspersonals.

Die anteilmäßig stärksten Berufsgruppen sind die mittleren Verwaltungsberufe, die Dienstleistungsberufe im Fremdenverkehr und Handel, Landwirte und die Facharbeiter im Baugewerbe.

Die höchsten Frauenanteile finden sich bei den Ausbildern, Erziehern und in den Gesundheitsdiensten, bei Hilfsarbeitskräften im Bereich der Dienste an Personen und im Bereich Handel und Dienstleistungen, bei Lehrern und Gleichgestellten, beim Hilfspersonal in der Schulverwaltung und im Gesundheitswesen und bei den Büroangestellten.

La composizione della popolazione attiva per professioni è desumibile dai dati del Censimento generale che si effettua ogni dieci anni.

Al Censimento 2001 risulta una quota di qualifiche direttive (dirigenti, imprenditori, professioni scientifiche) del 15%. Costituiscono il 20% le professioni del livello intermedio (tecnici e simili), il 55% le altre professioni e l'8% il personale ausiliario.

I gruppi più rappresentati sono le professioni intermedie e d'ufficio, i servizi turistici ed alberghieri, le professioni nel commercio, gli agricoltori e gli operai nell'edilizia.

Le più alte percentuali femminili si registrano tra i servizi all'istruzione e sanitari, tra il personale non qualificato nel commercio e nei servizi alle persone, tra i docenti ed assimilati, tra il personale ausiliario nei servizi dell'istruzione e della sanità e tra gli impiegati d'ufficio.

Tab. 7.5

Wohnbevölkerung in beruflicher Stellung nach Beruf – 2001					
Popolazione residente in condizione professionale per professione –2001					
	N	%	% pro Berufsgruppe % per gruppo professionale	Frauen- anteil Percentuale femminile	
Gesetzgeber, Führungskräfte der höchsten Ebene, Unternehmer	10 246	5,0	100,0	25,4	Legislatori, dirigenti e imprenditori
Gesetzgebung, öffentliche Verwaltung, Gerichtsbarkeit	901	0,4	8,8	25,1	Corpi legislativi, pubblica Amministrazione, giurisprudenza
Privatbetriebe	9 345	4,6	91,2	25,4	Aziende private
Wissenschaftliche Berufe, Berufe mit hohem Spezialisierungsgrad	19 284	9,4	100,0	49,7	Professioni intellettuali, scientifi- che e di elevata specializzazione
Ingenieure, Architekten	1 647	0,8	8,5	17,2	Ingegneri, architetti
Ärzte	2 698	1,3	14,0	51,8	Medici
Humanwissenschaftler	5 954	2,9	30,9	35,5	Scienze dell'uomo
Lehrer und Gleichgestellte	7 755	3,8	40,2	69,9	Docenti e assimilati
Andere Wissenschaftler	1 230	0,6	6,4	29,8	Altri scienziati
Technische Berufe der mittleren Stufe	39 991	19,6	100,0	55,1	Professioni intermedie (tecnici)
Wissenschaftlicher Bereich, Ingenieurwesen	11 766	5,8	29,4	40,5	Area scientifica, ingegneria
Mittlere Verwaltungsberufe	20 023	9,8	50,1	57,4	Professioni intermedie d'ufficio
Mittl. Berufe im Dienstleistungsbereich	8 202	4,0	20,5	70,4	Professioni intermedie nei servizi
Ausführende Berufe Verwaltung / Betriebsführung	14 402	7,1	100,0	59,5	Professioni esecutive amministrazione, gestione
Büroangestellte	10 874	5,3	75,5	62,7	Impiegati di ufficio
Angestellte mit direktem Kundenkontakt	3 528	1,7	24,5	49,5	Impiegati a diretto contatto con la clientela
Dienstleistungsberufe	38 688	19,0	100,0	58,2	Professioni relative ai servizi
Handel	14 580	7,1	37,7	60,0	Commercio
Fremdenverkehr, Gastgewerbe	16 766	8,2	43,3	55,7	Attività turistiche e alberghiere
Ausbilder, Erzieher, Gesundheitsdienste	1 639	0,8	4,2	83,5	Servizi di istruzione
Dienste an Privathaushalte	5 703	2,8	14,7	53,5	Servizi alle famiglie
Handwerker, Facharbeiter, Landw.	46 070	22,6	100,0	12,9	Artigiani, operai, agricoltori
Bergbau, Baugewerbe	14 783	7,2	32,1	9,0	Industria estrattiva, edilizia
Metall	8 599	4,2	18,7	2,3	Metalmeccanica
Feinmechanik, Kunsthandwerk, Druck	2 059	1,0	4,5	25,3	Meccanica di precisione, artigianato artistico, stampa
Land- und Forstwirtschaft	14 154	6,9	30,7	18,7	Agricoltura, foreste
Lebensmittel, Holz, Textilien	6 471	3,2	14,0	18,9	Alimentari
Unterhaltungsindustrie	4	0,0	0,0	0,0	Legno

Es folgt / continua

7 Aspetti qualitativi dell'occupazione

	N	%	% pro Berufs- gruppe % per gruppo professionale	Frauenanteil Percentuale femminile	
Anlagen-, Maschinen- und Fahrzeugführer, Montagearbeiter	13 329	6,5	100,0	10,1	Conduttori di impianti, operatori di macchinari, operai di montaggio
Industrieanlagenführer	2 493	1,2	18,7	18,1	Conduttori di impianti industriali
Maschinenführer	2 546	1,2	19,1	26,5	Operatori di macchinari fissi
Fahrzeugführer	8 290	4,1	62,2	2,7	Conduttori veicoli e macchinari mobili
Hilfspersonal	15 247	7,5	100,0	52,8	Personale non qualificato
Verwaltungstätigkeit	2 629	1,3	17,2	32,9	Amm., gestione, magazzino
Handel und Dienstleistungsbereich	2 910	1,4	19,1	72,9	Commercianti ambulanti
Schule und Sanität	1 626	0,8	10,7	63,1	Servizi turistici
Dienste an Personen	4 216	2,1	27,7	73,6	Servizi di istruzione e sanitari
Land- und Forstwirtschaft	1 451	0,7	9,5	31,3	Altri servizi
Bergbau, Baugewerbe und Industrie	2 415	1,2	15,8	19,7	Agricoltura, foreste
Streitkräfte	2 180	1,1	100,0	4,0	Forze armate
Berufsgruppe nicht bekannt	4 721	2,3	-	40,5	Professione non conosciuta
Insgesamt	204 158	100,0	-	40,5	Totale
Nach Spezialisierungsgrad (ohne Streitkräfte) • Per grado di specializzazione (senza forze armate)					
Berufe der oberen Ebene	29 530	14,5	-	41,3	Professioni del livello superiore
Berufe der mittleren Ebene	39 991	19,6	-	55,1	Profess. del livello intermedio
Übrige Berufe	112 489	55,1	-	34,1	Altre professioni
Hilfspersonal	15 247	7,5	-	52,8	Personale ausiliario

Quelle: ASTAT, ISTAT Volkszählung 2001

Fonte: ASTAT, ISTAT Censimento popolazione 2001

*Die **Wohnbevölkerung in beruflicher Stellung** setzt sich aus den Erwerbstätigen und den Arbeitssuchenden zusammen, ohne die Personen auf der Suche nach der ersten Beschäftigung. Die Aufgliederung in Berufe erfolgt nach der ISTAT-Klassifizierung.*

*La **popolazione residente in condizione professionale** è composta dagli occupati e dalle persone in cerca di occupazione, escluse quelle in cerca della prima occupazione. La suddivisione per professioni avviene secondo la classificazione ISTAT.*

7.2

Arbeitszeit

Orario di lavoro

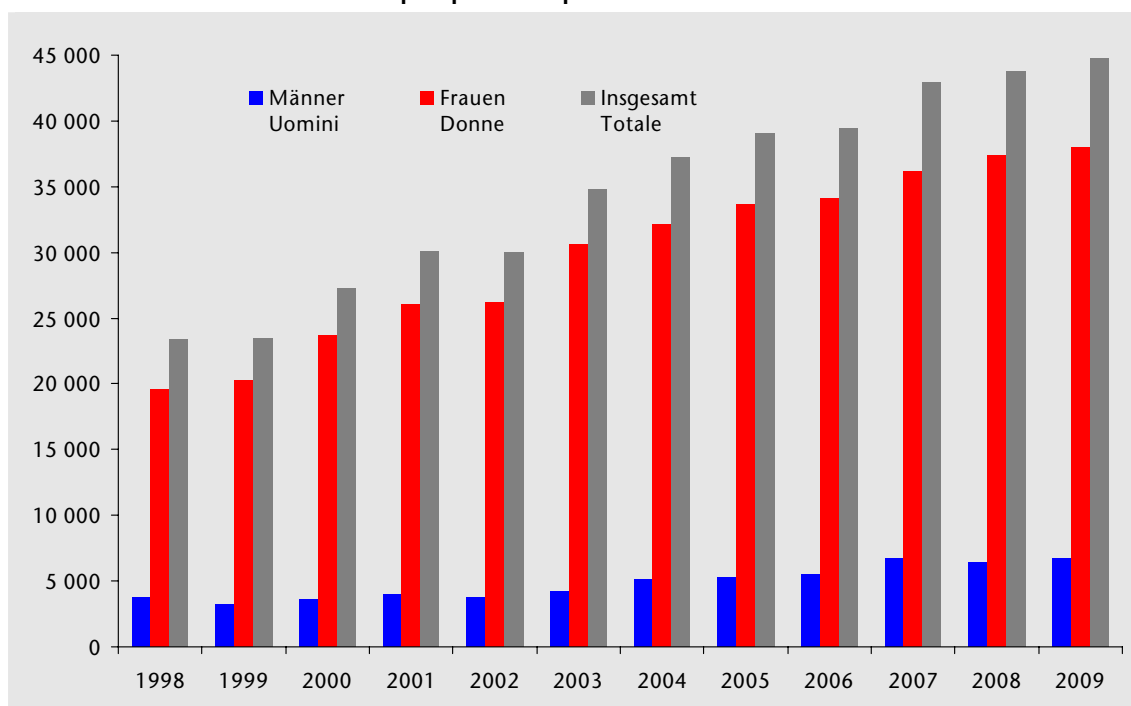
Die Anzahl der Teilzeit Erwerbstätigen ist in den letzten Jahren laut ASTAT deutlich gestiegen, und zwar bei beiden Geschlechtern. Bei den Frauen betrug der Zuwachs von 1998 auf 2011 insgesamt 110%, bei den Männern 121%.

Il numero degli occupati part time è aumentato sensibilmente negli ultimi anni per entrambi i sessi, secondo l'ASTAT. Per le donne l'incremento totale dal 1998 al 2011 è stato del 110%, per gli uomini del 121%.

Graf. 7.2

Teilzeit Erwerbstätige nach Geschlecht – 1998-2011

Occupati part time per sesso – 1998-2011



Quelle: ISTAT, ASTAT

Fonte: ISTAT, ASTAT

Tab. 7.6

Gemeldete Teilzeitverträge – 2009-2011							
Contratti part time notificati – 2009-2011							
Zugänge • Entrate							
	2009		2010		2011		
	N	%	N	%	N	%	
Geschlecht • Sesso							
Männer	8 194	24,0	8 302	23,4	8 105	22,7	Maschi
Frauen	26 016	76,0	27 201	76,6	27 633	77,3	Femmine
Sektor • Settore							
Landwirtschaft	1 045	3,1	988	2,8	980	2,7	Agricoltura
Prod. Gewerbe	1 663	4,9	1 710	4,8	1 784	5,0	Industria
Handel	3 441	10,1	3 586	10,1	3 884	10,9	Commercio
Gastgewerbe	9 124	26,7	9 096	25,6	8 944	25,0	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	8 680	25,4	8 867	25,0	8 555	23,9	Settore pubblico
Sonst. Dienstleistungen	8 101	23,7	9 704	27,3	9 990	28,0	Altri servizi
Stellung im Beruf • Qualifica							
Arbeiter	22 563	66,0	23 847	67,2	24 220	67,8	Operai
Angestellte	11 647	34,0	11 656	32,8	11 518	32,2	Impiegati
Insgesamt	34 210	100,0	35 503	100,0	35 738	100,0	Totale

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Über drei Viertel der beim Amt für Arbeitsmarktbeobachtung gemeldeten Teilzeitverträge im Jahr 2011 betrafen Frauen, insgesamt mehr als 90% wurden im Dienstleistungsbereich (inklusive Handel, Gastgewerbe und öffentlicher Sektor) abgeschlossen.

Rund zwei Drittel der Teilzeitverträge betraf Arbeiter.

Più di tre quarti delle assunzioni part time notificate nel 2011 all'ufficio osservazione mercato del lavoro riguardavano donne, nel complesso più del 90% dei contratti part time è stato concluso nel settore dei servizi (inclusi il commercio, il settore alberghiero e il settore pubblico).

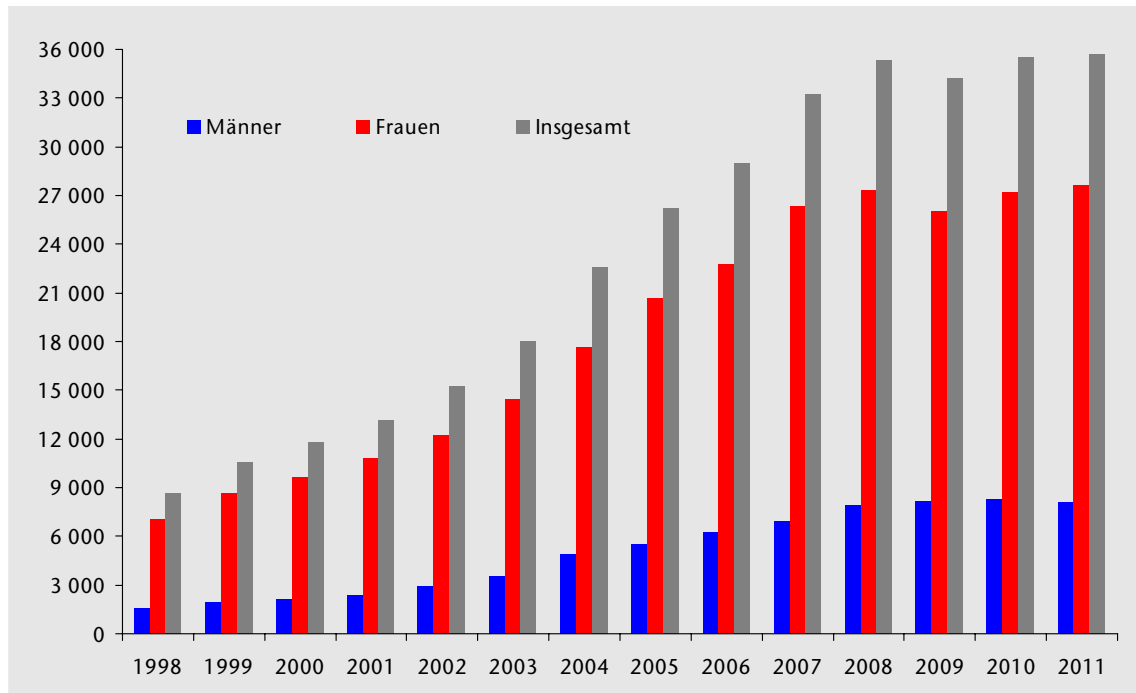
Circa due terzi delle assunzioni part time riguardava operai.

Graf. 7.3

Teilzeitverträge nach Geschlecht – 1998-2011

Contratti part time per sesso – 1998-2011

Neu abgeschlossene Verträge • Nuovi contratti conclusi



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Die **Biagi-Reform** (Legislativdekret vom 10. September 2003, Nr. 276) hat die bisherige Regelung der Teilzeitarbeit überarbeitet und zwar:

- ist die Teilzeitarbeit bedingungslos auch in der Landwirtschaft anwendbar;
- kann der Arbeitnehmer nicht einseitig die festgelegten elastischen Klauseln abschaffen;
- ist die Flexibilität auch in einem zeitbegrenzten Arbeitsvertrag erlaubt.

Die Neuregelung der Teilzeitarbeit wird nicht in der öffentlichen Verwaltung angewandt.

Neben den drei bereits bekannten Varianten der Teilzeitarbeit (horizontal, vertikal und gemischt), wurden weitere zwei Varianten eingeführt:

Die **Arbeit auf Abruf**: diese liegt dann vor, wenn ein Arbeitnehmer seine Arbeitskraft einem Arbeitgeber nach dessen Bedürfnissen und nach jeweiligem Abruf für entsprechende Zeiträume zur Verfügung stellt. Dieser Vertrag ist nur für so genannte diskontinuierliche oder durch Unterbrechung gekennzeichnete Dienstleistungen zulässig.

La **riforma Biagi** (decreto legislativo 10 settembre 2003, n. 276) rivisita il regime del part time e in particolare:

- estende incondizionatamente il lavoro part time in agricoltura;
- sopprime la denuncia unilaterale da parte del lavoratore dell'eventuale clausola "elastica" pattuita;
- consente di utilizzare la flessibilità anche nel contratto a tempo determinato

La riforma del part time non si applica però alle amministrazioni pubbliche.

Oltre alle 3 tipologie di contratto part time già conosciute (orizzontale, verticale e misto) la riforma Biagi prevede due nuove tipologie:

Il **lavoro intermittente**: trattasi di un contratto mediante il quale un lavoratore si pone a disposizione di un datore di lavoro che ne può utilizzare la prestazione lavorativa quando effettivamente ne ha bisogno. Può essere a tempo determinato e indeterminato. Caratteristica principale di questo contratto è il carattere discontinuo delle prestazioni richieste.

Das Jobsharing: dieses kommt dann zustande, wenn sich zwei Arbeitnehmer solidarisch dazu verpflichten, ein und dieselbe Dienstleistung wahrzunehmen. Im Wesentlichen geht es darum, dass zwei Arbeitskräfte die Rechte und Pflichten eines (Vollzeit)-Arbeitsplatzes entsprechend ihrem Zeitplan teilen.

Il job sharing: Questo consiste nella condivisione del medesimo posto di lavoro (a tempo pieno) da parte di due o più lavoratori. Essi assumono in solido l'adempimento di un'unica ed identica obbligazione lavorativa. Restano comunque liberi di dividersi tra loro l'orario di lavoro, con vincolo di sostituirsi vicendevolmente in caso di impedimento.

Die Daten der Arbeitskräfteerhebung bestätigen, daß die Frauen mit 83% den größten Anteil an Teilzeitbeschäftigten ausmachen. Ausschlaggebend dafür sind meist familiäre Gründe (61%). Männer sind hingegen nur in 8% der Fälle aus familiären Gründen teilzeitbeschäftigt. Nicht vernachlässigbar ist der Anteil der Männer und Frauen die erklärt haben, Teilzeit zu arbeiten, da sie keine Vollzeitbeschäftigung gefunden haben (bzw. 28% und 19%).

I dati della rilevazione delle forze di lavoro confermano che l'83% degli occupati part time sono donne. La motivazione più frequente data dalle donne che svolgono un lavoro part time è la situazione familiare (61%), mentre solo una piccola parte (8%) degli uomini a part time dichiara farlo per motivi familiari. Significativa la percentuale di uomini e donne che dichiarano di lavorare part time non avendo trovato un'occupazione a tempo pieno, rispettivamente pari al 28% e al 19%.

Tab. 7.7

Teilzeitbeschäftigte nach Begründung und Geschlecht – 2011

Occupati a tempo parziale per motivazione e sesso – 2011

	Männer Uomini		Frauen Donne		Insgesamt Totale		
	N	%	N	%	N	%	
Familiäre Gründe	700	8,3	24 800	60,8	25 500	51,8	Motivi familiari
Vollzeitbeschäftigung nicht gefunden	2 200	26,2	6 700	16,4	8 800	17,9	Occupazione a tempo pieno non trovata
Anderes/keine Angabe	5 500	65,5	9 400	23,0	14 900	30,3	Altro/non rilevato
Insgesamt	8 400	100,0	40 800	100,2	49 200	100,0	Totale

Aufgrund der Rundungen können die Summen leicht voneinander abweichen

A causa degli arrotondamenti, e somme possono differire leggermente

Quelle: ISTAT, Auswertung des ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ISTAT, elaborazione ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Tab. 7.8

Effektive Arbeitszeit nach Großsektor, Stellung im Beruf und Geschlecht – 2011				
Orario di lavoro effettivo per macrosettore, posizione nella professione e sesso – 2011				
Durchschnittlich gearbeitete Stunden in der Bezugswoche • Ore lavorate in media nella settimana di riferimento				
	Männer Uomini	Frauen Donne	Insgesamt Totale	
Großsektor • Macrosettore				
Landwirtschaft	50,5	42,1	48,2	Agricoltura
Produzierendes Gewerbe	41,3	33,0	39,9	Industria
Dienstleistungen	40,1	32,5	36,0	Servizi
Stellung im Beruf • Posizione nella professione				
Angestellte	38,7	31,7	34,7	Impiegati
Arbeiter	39,8	31,1	37,0	Operai
Lehrlinge	36,7	40,5	37,3	Apprendisti
Unternehmer, Freiberufler, selbständige Arbeiter	47,0	41,0	45,6	Imprenditori, liberi profes- sionisti, lavoratori in proprio
Mithelfende Familienangehörige	44,6	38,2	40,8	Coadiuvanti
Geregelte, fortwährende, gelegentliche Mitarbeit	28,6	22,9	25,5	Collaborazione coordinata e continuativa, e occasionale
Insgesamt	41,4	33,0	37,8	Totale

Quelle: ISTAT, Auswertung des ASTAT
(Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ISTAT, elaborazione ASTAT
(rilevazione delle forze di lavoro)

Die **tatsächliche wöchentliche Arbeitszeit** ist die Anzahl an Stunden, die in der Bezugswoche der Befragung geleistet wurden. Werden Überstunden erbracht, so kann der Wert über der Normalarbeitszeit liegen; fallen Urlaubstage in die Bezugswoche, so ist die Stundenanzahl niedriger oder kann auch Null betragen.

L'**orario di lavoro settimanale effettivo** è costituito dalle ore lavorate nella settimana di riferimento dell'intervista. In presenza di straordinari, il numero di ore può eccedere l'orario normale; se invece nella settimana di riferimento cadono giorni di vacanza, il numero di ore può essere minore o anche uguale a zero.

Die tatsächlich geleistete Arbeitszeit, wie sie von den Erwerbstätigen anlässlich der Arbeitskräfteerhebung angegeben wird, betrug 2011 durchschnittlich 37,8 Stunden in der Woche.

Per quanto riguarda le ore effettivamente lavorate dichiarate dagli occupati in occasione della rilevazione delle forze di lavoro, nel 2011 sono state in media di 37,8 ore a settimana.

7 Aspetti qualitativi dell'occupazione

Nach der Stellung im Beruf betrachtet, sind es die Selbständigen, welche die längste Wochenarbeitszeit angeben.

Nach Geschlecht ist die durchschnittliche Arbeitszeit der Frauen um ca. 9 Stunden geringer als jene der Männer. Die Hauptursache dafür ist die vermehrte Teilzeitbeschäftigung unter den Frauen, welche die durchschnittliche Wochenarbeitszeit verringert.

Die 40-Stundengrenze wird vorwiegend von den mithelfenden Familienangehörigen und den Selbständigen erreicht.

Analizzando i dati per posizione nella professione sono gli autonomi ad avere l'orario di lavoro più lungo.

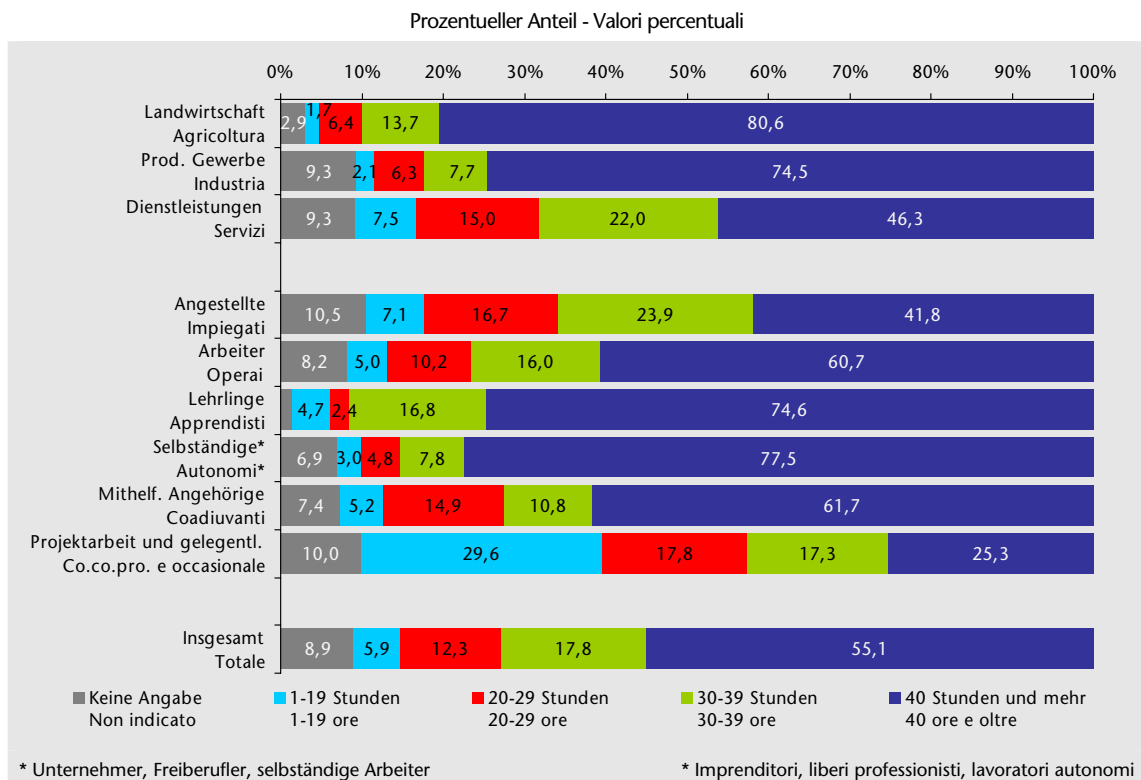
Per sesso, il numero medio settimanale di ore lavorate da parte delle donne è mediamente inferiore di circa 9 ore rispetto alla media maschile, fatto da attribuire principalmente alla concentrazione di part time tra le donne rispetto agli uomini, che fa scendere la media delle ore settimanali lavorate.

La soglia delle 40 ore viene raggiunta soprattutto dai coadiuvanti e da chi svolge un'attività in proprio.

Graf. 7.4

Erwerbstätige nach Sektor, Stellung im Beruf und effektiver Arbeitszeit – 2011

Occupati per settore, posizione nella professione e orario di lavoro effettivo – 2011



Quelle: ISTAT, Auswertung des ASTAT (Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ISTAT, elaborazione ASTAT (rilevazione delle forze di lavoro)

Unter den drei großen Sektoren wurden die längsten Wochenarbeitszeiten in der Landwirtschaft registriert, die kürzesten bei den Dienstleistungen. Auch hier ist der unterschiedliche Anteil der Frauen in den Sektoren der Hauptgrund für die Differenz.

Distinguendo i tre macrosettori, l'orario settimanale di lavoro più lungo si è registrato in agricoltura, mentre il più breve nel settore dei servizi. Anche qui la diversa presenza di donne occupate è la causa principale che spiega tali differenze.

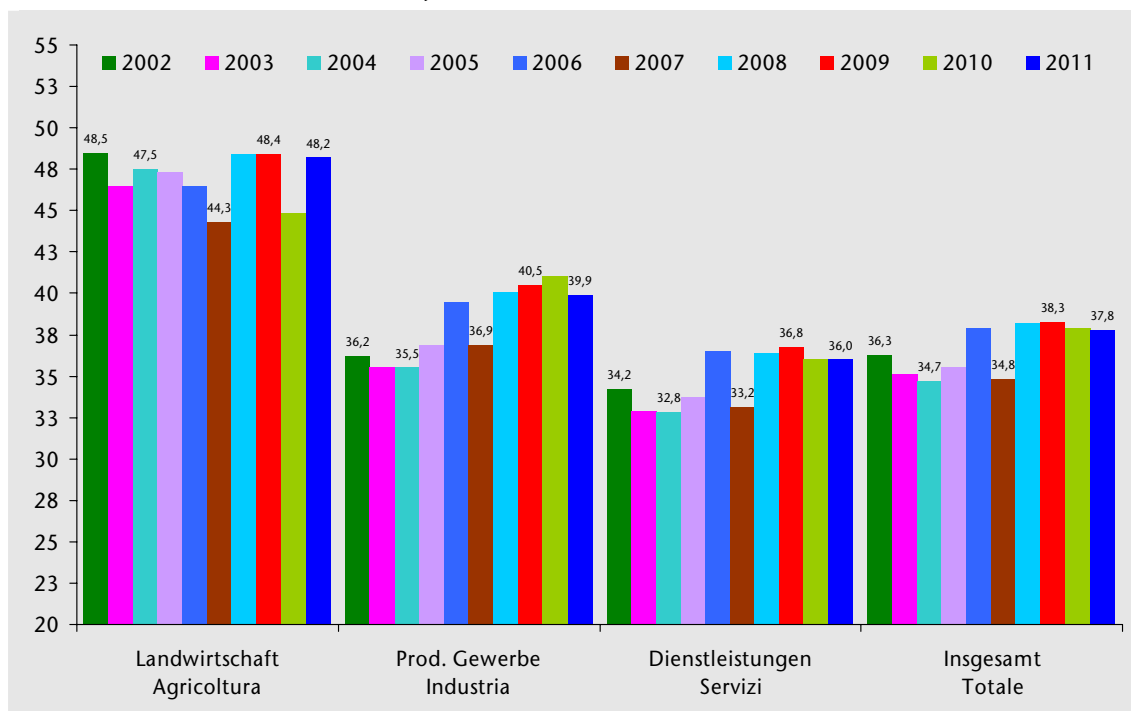
7 Qualitative Aspekte der Beschäftigung

Graf. 7.5

Durchschnittliche effektive Wochenarbeitszeit nach Großsektor – 2002-2011

Media delle ore settimanali effettivamente lavorate per macrosettore – 2002-2011

Jahresdurchschnitte • Medie annue



Quelle: ISTAT, Auswertung des ASTAT
(Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: ISTAT, elaborazione ASTAT
(rilevazione delle forze di lavoro)

Ein internationaler Vergleich der Teilzeitquote ergibt für Südtirol Werte, die im Mittelfeld liegen. Es gibt aber einige Regionen Österreichs und insbesondere Länder wie Niederlande und Schweiz die eine deutlich höhere Teilzeitquote als Südtirol verzeichnen.

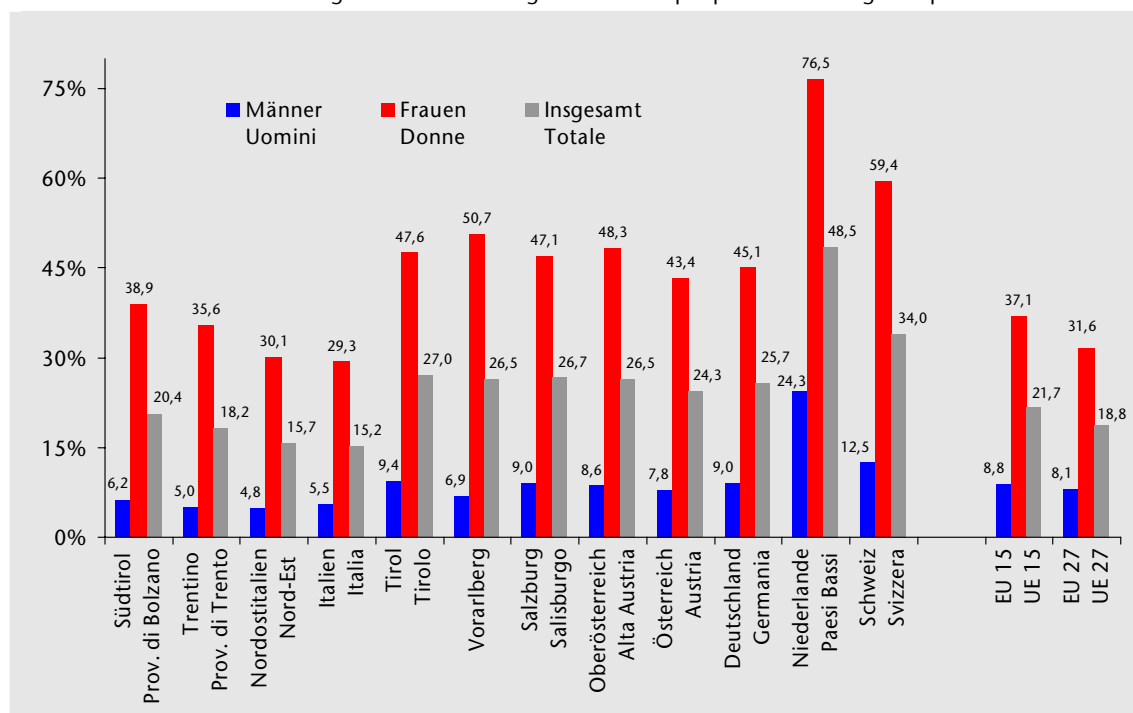
Da un confronto internazionale in riferimento alla percentuale di part time la provincia di Bolzano si posiziona su livelli medi. Ci sono però alcune regioni austriache ma in particolare i Paesi Bassi e la Svizzera che registrano una percentuale di part time significativamente superiore a quella della provincia di Bolzano.

Graf. 7.6

Teilzeitquote nach Geschlecht, regionaler und internationaler Vergleich – 2011

Percentuale di occupati a tempo parziale, confronto regionale e internazionale – 2011

Teilzeitbeschäftigte in % aller Beschäftigten • % di occupati part time su tutti gli occupati



Quelle: Eurostat (Arbeitskräfteerhebung),
SAKE (Schweizer Arbeitskräfteerhebung)

Fonte: Eurostat (rilevazione delle forze di lavoro),
SAKE (rilevazione forze di lavoro svizzera)

7.3

Lehrverträge

Contratti di apprendistato

Unter den zahlreichen Vertragsarten, die das Arbeitsverhältnis regeln, gibt es Arbeitsverträge, die vor allem an Jugendliche gerichtet sind und ihren Schwerpunkt auf die berufliche Ausbildung setzen. Es handelt sich hier speziell um die Lehr- und die Ausbildungsverträge.

Im Jahr 2011 waren durchschnittlich etwa 4 000 Lehrling beschäftigt, was einem Anteil von rund 2% der unselbständigen Beschäftigung entspricht.

Mit der im Oktober 2011 in Kraft getretenen Reform wurden die Lehrverträge neu geregelt.

Die Lehrlingsausbildung wurde auf lokaler Ebene mit dem Landesgesetz Nr. 12 vom 4. Juli 2012 den staatlichen Reformen angepasst.

Tra le numerose tipologie di contratto che regolano il rapporto di lavoro esistono alcuni che si rivolgono soprattutto ai giovani e che hanno come obiettivo preponderante la formazione. Si tratta dei contratti di apprendistato e in passato dei contratti di formazione e lavoro.

Nel 2011 risultavano occupati mediamente 4 000 apprendisti, che corrisponde al 2% dell'occupazione dipendente.

Nell'ottobre 2011, con l'entrata in vigore del testo unico, i contratti di apprendistato sono stati rivisti.

A livello locale la legge provinciale n. 12 del 4 luglio 2012 ha recepito la riforma nazionale regolando la formazione degli apprendisti.

Der Lehrvertrag ist nun in folgende grundlegende Typen untergliedert:

- **Typ A: Lehre zum Erwerb einer Qualifikation und eines Berufsbildungsdiploms (traditionelle Lehre)**

Ziel: Berufliche Grundausbildung, Lehrabschlussprüfung, Erfüllung der Bildungspflicht bis 18 Jahre

Voraussetzungen: Alter 15 bis 24 Jahre, Mittelschuldiplom

Dauer der Lehre: drei oder vier Jahre

- **Typ B: Berufsspezialisierende Lehre**

Ziel: Einstieg in die Arbeitswelt nach Oberstufe oder Universität, Ausbildung im Hinblick auf einen konkreten Arbeitsplatz

Voraussetzungen: Alter 18 bis 29 Jahre

Dauer der Lehre: drei Jahre; handwerkliche Berufe bis zu fünf Jahre

- **Typ C: Lehre zur Höheren Berufsbildung und Forschung**

Ziel: Abschluss einer Universität oder einer höheren technischen Bildungseinrichtung, Forschungsdoktorat, Praktikum für Kammerberufe

Voraussetzungen: Alter 18 bis 29 Jahre

Il contratto di apprendistato prevede ora tre tipologie formative:

- **Tipo A: apprendistato per la qualifica professionale e per il diploma professionale (apprendistato tradizionale)**

Obiettivo: formazione di base, esame di fine apprendistato, assolvimento dell'obbligo formativo fino a 18 anni

Requisiti: età 15 fino 24 anni, diploma della scuola media inferiore

Durata del periodo formativo: 3 o 4 anni

- **Tipo B: apprendistato professionalizzante o contratto di mestiere**

Obiettivo: inserimento nel mercato del lavoro dopo la scuola media superiore o università, formazione su un posto di lavoro concreto

Requisiti: età 18 fino 29 anni

Durata del periodo formativo: 3 anni; per professioni artigianali fino a 5 anni

- **Tipo C: apprendistato di alta formazione e ricerca.**

Obiettivo: conseguimento di titoli di studio universitari e della alta formazione, compresi i dottorati di ricerca, praticantato per l'accesso alle professioni ordinistiche

Requisiti: età 18 fino 29 anni

7 Aspetti qualitativi dell'occupazione

Tab. 7.9

Lehrlinge nach Sektoren – 2006-2011							
Apprendisti per settore – 2006-2011							
Jahresdurchschnitt • Media annua							
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Männer • Uomini							
Landwirtschaft	24	30	32	28	23	23	Agricoltura
Verarb. Gew. Industrie	225	249	245	223	218	208	Manifattura industria
Verarb. Gew. Handwerk	841	830	804	752	714	711	Manifattura artigianato
Bauindustrie	234	246	254	244	227	205	Edilizia industria
Bauhandwerk	1 059	1 063	1 044	991	922	865	Edilizia artigianato
Handel	631	691	712	575	477	444	Commercio
Gastgewerbe	302	292	293	281	290	286	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	2	3	1	1	2	2	Settore pubblico
Sonstige Dienstleistungen	156	171	181	186	169	156	Altri servizi
Insgesamt	3 476	3 573	3 567	3 281	3 042	2 900	Totale
Frauen • Donne							
Landwirtschaft	30	33	29	24	19	19	Agricoltura
Verarb. Gew. Industrie	33	32	32	25	26	28	Manifattura industria
Verarb. Gew. Handwerk	80	79	79	81	85	91	Manifattura artigianato
Bauindustrie	11	7	3	3	2	5	Edilizia industria
Bauhandwerk	29	27	24	24	20	15	Edilizia artigianato
Handel	488	461	419	377	346	331	Commercio
Gastgewerbe	225	240	255	241	225	214	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	54	52	59	52	49	37	Settore pubblico
Sonstige Dienstleistungen	414	426	440	427	386	385	Altri servizi
Insgesamt	1 364	1 358	1 339	1 254	1 159	1 125	Totale
Insgesamt • Totale							
Landwirtschaft	54	63	61	52	42	42	Agricoltura
Verarb. Gew. Industrie	258	281	277	248	244	236	Manifattura industria
Verarb. Gew. Handwerk	921	909	883	832	799	802	Manifattura artigianato
Bauindustrie	245	253	257	248	229	209	Edilizia industria
Bauhandwerk	1 088	1 090	1 068	1 015	942	880	Edilizia artigianato
Handel	1 119	1 151	1 131	952	823	775	Commercio
Gastgewerbe	528	532	548	522	515	500	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	57	55	60	53	51	39	Settore pubblico
Sonstige Dienstleistungen	570	597	621	613	556	542	Altri servizi
Insgesamt	4 839	4 931	4 906	4 536	4 201	4 026	Totale

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Südtirol ist eine der wenigen Provinzen Italiens in welcher das duale Ausbildungssystem angewandt wird. Dieses System sieht einen Lehrvertrag und eine gleichzeitige Ausbildung an den Berufsschulen vor. Die Berufsausbildung in Südtirol ist somit von besonderer Bedeutung.

La provincia di Bolzano è una delle poche in Italia dove viene adottato il sistema di formazione duale che prevede a fianco dell'esperienza lavorativa in azienda come apprendista uno specifico percorso formativo presso la scuola professionale. In provincia di Bolzano la formazione professionale ricopre, quindi, un ruolo particolarmente importante.

In den letzten fünf Jahren hat die Anzahl der Berufsschüler, die über dieses System ausgebildet wurden, abgenommen, während an den Ober- und Fachschulen die Schülerzahl stetig zugenommen hat.

Gründe für diesen Rückgang sind somit zum Teil der demographische Rückgang der jüngeren Altersgruppe und die Neuerungen im Bildungssystem.

Bedeutungsvoll ist der Rückgang an Lehrlingen in den Jahren 2008-2011 (-18%), welcher voraussichtlich auch auf die wirtschaftliche Krise zurückzuführen ist. Im Zeitraum 2000-2011 ist ein Rückgang an Lehrlingen von durchschnittlich 2,9% pro Jahr zu beobachten; dies ist deutlich mehr als im Zeitraum 2000-2008 (1,5%).

Wenn sich im Jahr 2000 von 100 ansässigen Südtirolern im Alter von 15-19 Jahren etwa 20 für eine Lehre entscheiden, so hat sich dieses Verhältnis heute beinahe halbiert. Dabei gibt es ausgeprägte territoriale Unterschiede: 2011 waren nur 2,4% der jungen Bozner als Lehrlinge beschäftigt, bei den gleichaltrigen Ultnern waren es ganze 27,5%.

Negli ultimi cinque anni il numero di giovani in formazione tramite questo sistema è in calo, mentre è cresciuto il numero degli alunni nelle scuole superiori e professionali a tempo pieno.

Questa riduzione è dunque solo in parte dovuta al calo demografico dei giovani, e mostra come i cambiamenti nel mondo della scuola si ripercuotano sul mercato del lavoro.

Significativo il calo del numero di apprendisti registrato tra il 2008 e il 2011, pari al 18%, da imputare presumibilmente anche alla crisi economica. Dal 2000 al 2009 si osserva infatti un calo medio annuo del 2,9%, più di un punto percentuale superiore a quello evidenziato tra il 2000 e il 2008 (1,5%).

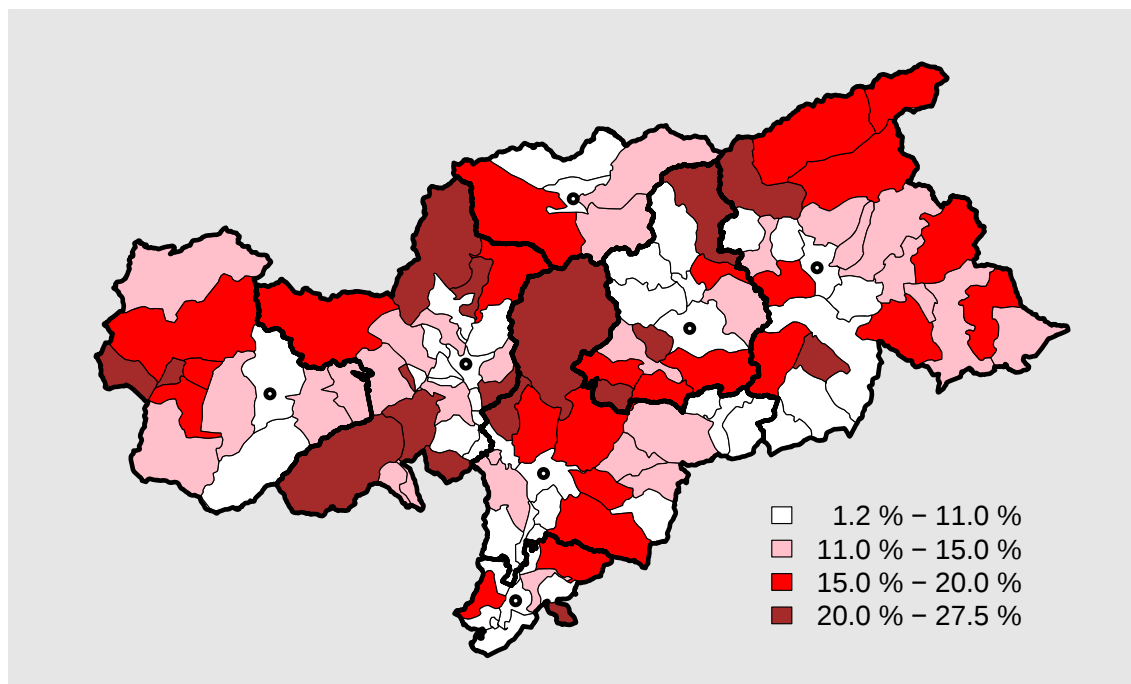
Se nel 2000 ogni 100 giovani residenti in età 15-19 anni ca. 20 sceglievano di lavorare come apprendista, attualmente tale rapporto si è quasi dimezzato. Marcate risultano le differenziazioni a livello territoriale, considerato che nel 2011 solo il 2,4% dei giovani Bolzanini sono occupati come apprendisti mentre sono il 27,5% in Val d'Ultimo.

Graf. 7.7

Ansässige Lehrlinge je 100 Einwohner im Alter zwischen 15 und 19 Jahre – 2011

Apprendisti residenti ogni 100 abitanti tra i 15 e i 19 anni – 2011

Jahresdurchschnitt • Media annua



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Insgesamt gibt es mehr männliche als weibliche Lehrlinge auf dem lokalen Arbeitsmarkt (72% gegenüber 28%), wobei die Zahl der männlichen Lehrlinge im Zeitraum 2000-2011 jährlich um durchschnittlich 2,3% und jene der weiblichen um 4,2% zurückgegangen ist.

Junge Frauen treten ihre Lehre hauptsächlich im Handel (29%), im Gastgewerbe (19%) und in den anderen privaten Dienstleistungsbereichen (34%) an. Die männlichen Jugendlichen streben am häufigsten ein Lehrverhältnis in den Handwerksbetrieben des Baugewerbes (30%), des verarbeitenden Gewerbes (25%) und im Handel (15%) an.

Insbesondere im Handel und im Gastgewerbe ist die Beschäftigungsentwicklung der weiblichen und männlichen Lehrlinge unterschiedlich. Waren bis zum Jahr 2001 im Handel und im Gastgewerbe mehr junge Frauen als Männer tätig, so hat sich dies seit dem Jahr 2002 umgekehrt.

Distinguendo per sesso si nota che in provincia di Bolzano ci sono meno apprendiste che apprendisti (rispettivamente 28% e 72%). Tra quest'ultimi si è registrato dal 2000 al 2011 un calo medio annuo dell'2,3%, mentre tra le ragazze il calo è stato in media del 4,2%.

Le ragazze iniziano l'apprendistato prevalentemente nel commercio (29%), nel settore alberghiero e della ristorazione (19%) e negli altri servizi privati (34%). I ragazzi aspirano maggiormente ad un contratto d'apprendistato presso ditte artigianali dell'edilizia (30%), del settore della manifattura artigianale (25%) e nel commercio (15%).

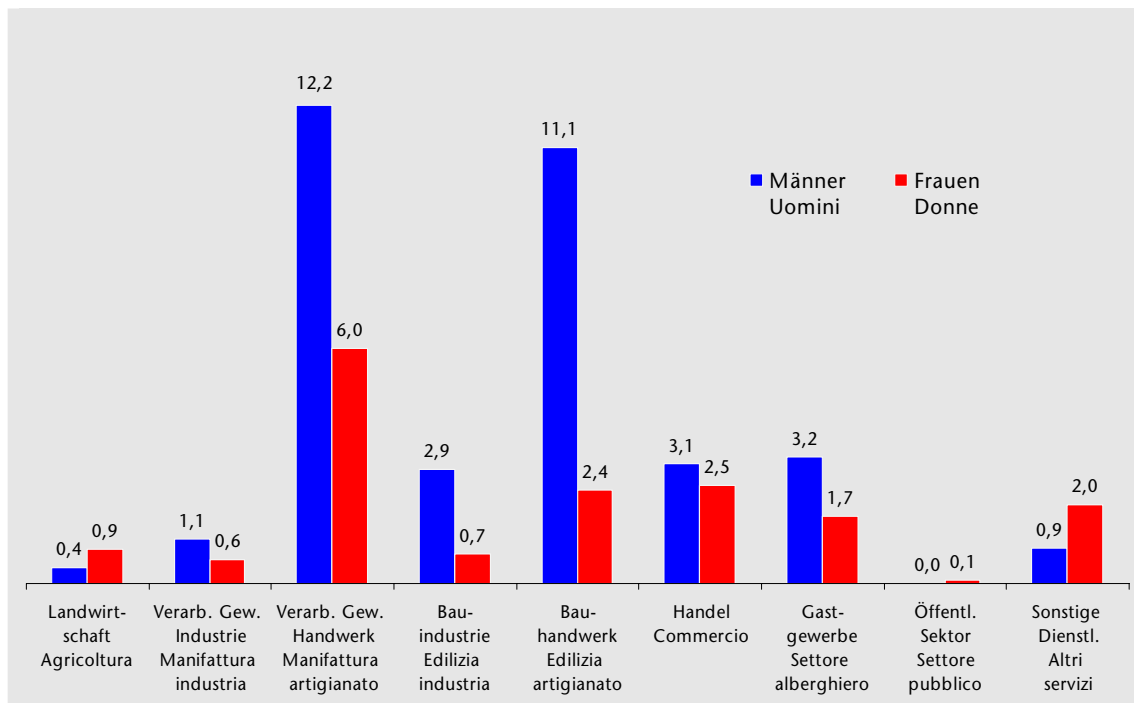
Soprattutto nel commercio e nel settore alberghiero si nota una differenza di genere nei trend occupazionali: fino al 2001 in entrambi i settori erano occupate più apprendiste che apprendisti, mentre a partire dal 2002 il rapporto si è invertito.

Graf. 7.8

Lehrlinge je 100 unselbständig Beschäftigte nach Sektoren – 2011

Apprendisti ogni 100 occupati dipendenti per settore – 2011

Jahresdurchschnitt • Media annua



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Insgesamt wurden im Jahr 2011 2 771 neue Lehrverträge abgeschlossen, zwei Drittel von Buben und nur ein Drittel von Mädchen. Es sind somit vor allem junge Männer, die eine Lehrlingsausbildung an der Berufsschule einer Ober- oder Fachschule vorziehen.

Nel 2011 sono stati stipulati complessivamente 2 771 nuovi contratti di apprendistato, due terzi da ragazzi e solo un terzo da ragazze, confermando la preferenza dei maschi verso la formazione presso una scuola professionale piuttosto che una scuola a tempo pieno.

Tab. 7.10

Lehrlinge nach Lehrberufsbereichen und Geschlecht – 2010-2011							
Apprendisti per aree di professioni e sesso – 2010-2011							
Zugänge • Entrate							
	Männer Uomini		Frauen Frauen		Insgesamt Toale		
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	
Absolute Werte • Valori assoluti							
Baugewerbe	218	187	5	5	223	192	Settore edile
Büro	77	76	132	149	209	225	Ufficio
Gastgewerbe	445	430	308	349	753	779	Settore alberghiero
Gesundheit/Körperpflege	17	20	186	177	203	197	Sanità/cura del corpo
Grafik	42	33	11	10	53	43	Grafica
Handel	94	61	192	243	286	304	Commercio
Holz	225	212	1	4	226	216	Legno
Metall	539	592	6	12	545	604	Metallo
Nahrungsmittel	85	75	28	42	113	117	Prodotto alimentare
Textil/Leder	3	4	7	8	10	12	Tessile/pelle
Universitätslehrgänge	3	5	2	1	5	6	Corsi universitari
Andere	21	25	15	32	36	57	Altri
Nicht erfaßt	-	4	-	15	-	19	Non rilevato
Insgesamt	1 769	1 724	893	1 047	2 662	2 771	Totale
Prozentuelle Verteilung • Composizione percentuale							
Baugewerbe	12,3	10,8	0,6	0,5	8,4	6,9	Settore edile
Büro	4,4	4,4	14,8	14,2	7,9	8,1	Ufficio
Gastgewerbe	25,2	24,9	34,5	33,3	28,3	28,1	Settore alberghiero
Gesundheit/Körperpflege	1,0	1,2	20,8	16,9	7,6	7,1	Sanità/cura del corpo
Grafik	2,4	1,9	1,2	1,0	2,0	1,6	Grafica
Handel	5,3	3,5	21,5	23,2	10,7	11,0	Commercio
Holz	12,7	12,3	0,1	0,4	8,5	7,8	Legno
Metall	30,5	34,3	0,7	1,1	20,5	21,8	Metallo
Nahrungsmittel	4,8	4,4	3,1	4,0	4,2	4,2	Prodotto alimentare
Textil/Leder	0,2	0,2	0,8	0,8	0,4	0,4	Tessile/pelle
Universitätslehrgänge	0,2	0,3	0,2	0,1	0,2	0,2	Corsi universitari
Andere	1,2	1,5	1,7	3,1	1,4	2,1	Altri
Nicht erfaßt	-	0,2	-	1,4	-	0,7	Non rilevato
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	Totale

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Lehrverhältnisse weist im Jahresverlauf Schwankungen auf. Die meisten Lehrverträge werden im Juli abgeschlossen, gefolgt vom September.

Die am meisten gewählten Lehrberufe der letzten Jahre waren: Koch, Servierfachkraft, Verkäufer, Maurer, Elektrotechniker, Bürofachkraft, Tischler und Friseur. Bei der Rangordnung der häufigsten Lehrberufe hat sich in den vergangenen Jahren nicht viel geändert.

Allerdings üben Buben und Mädchen unterschiedliche Lehrberufe aus. Die Wahl der jungen Frauen konzentriert sich nur auf wenige Lehrberufe, Männer hingegen entscheiden sich für viele verschiedene Bereiche. Seit 2000 konzentrierten sich so 90% aller von Mädchen neu abgeschlossenen Lehrverträge auf nur 10 Lehrberufe, bei den Buben hingegen entschieden sich nur 70% für die 10 meist gewählten Lehrberufe.

Il numero dei nuovi rapporti di apprendistato stipulati nel corso dell'anno è caratterizzato da oscillazioni con evidenti picchi a luglio e a settembre.

Negli ultimi anni i nuovi rapporti di apprendistato stipulati riguardavano maggiormente le seguenti professioni: cuoco, cameriera, commesso di vendita, muratore, elettrotecnico, operatore d'ufficio, falegname e parrucchiere. Nell'ordine di scelta della professione non ci sono state nel tempo variazioni significative.

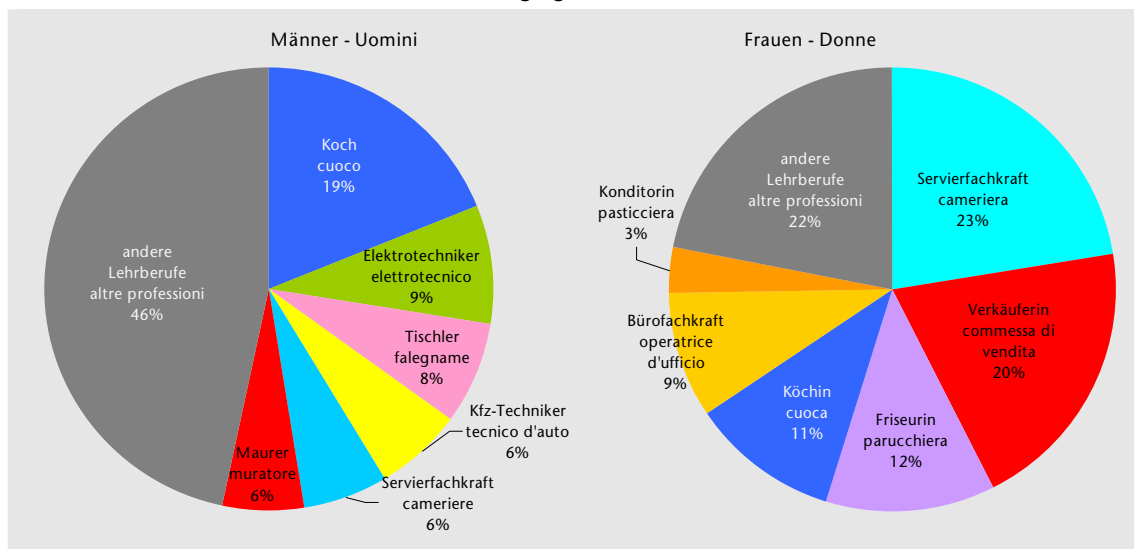
Ci sono però differenze nella scelta della professione tra maschi e femmine. La scelta delle ragazze si focalizza su poche professioni, mentre i ragazzi hanno interessi più differenziati. Dal 2000 il 90% delle scelte delle ragazze si concentra su 10 professioni, mentre tra i ragazzi solo il 70% sceglie una delle 10 professioni più richieste.

Graf. 7.9

Die häufigsten Lehrberufe – 2011

Le professioni più frequenti – 2011

Zugänge • Entrate



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

7.4

Leiharbeit

Lavoro interinale

Obwohl die Leiharbeit in Italien bereits im Jahre 1997 eingeführt wurde, handelt es sich dabei – im Vergleich zu anderen europäischen Staaten – um eine relativ neue Beschäftigungsform. Die Leiharbeit entspricht einer Vertragsform, die im Idealfall darauf abzielt, die vorübergehende Nachfrage nach Arbeitskräften seitens der Betriebe zu befriedigen.

Diese Vertragsform sieht ein Dreiecksverhältnis vor, an dessen Spitze sich die Leiharbeitsagentur befindet, welche mit dem Arbeitnehmer ein formelles Arbeitsverhältnis eingeht und unter anderem seinen Lohn bezahlt. In Wirklichkeit erbringt der Arbeitnehmer seine Arbeitsleistung nicht in der Leiharbeitsagentur sondern in einem Unternehmen, welches die Arbeitsleistung direkt an die Leiharbeitsagentur bezahlt.

Bisher haben ungefähr 10 Leiharbeitsagenturen zwischen Bozen, Meran, Leifers, Neumarkt und Brixen 99% der in Südtirol „ausgeliehenen“ Arbeit vermittelt. Im Jahr 2011 waren in diesen Leiharbeitsagenturen durchschnittlich 43 Arbeitnehmer beschäftigt, zwei Drittel davon mit unbefristetem Arbeitsvertrag. Im selben Zeitraum haben die Leiharbeitsagenturen durchschnittlich 830 Leiharbeiter vermittelt.

Benché il lavoro interinale sia stato introdotto in Italia nel 1997 rispetto ad altre realtà europee si tratta comunque di una forma occupazionale abbastanza recente, idealmente finalizzata soprattutto a soddisfare la richiesta temporanea di forze di lavoro da parte delle aziende.

Questa forma contrattuale prevede un „triangolo“, al vertice del quale sta l'agenzia interinale la quale assume il lavoratore che formalmente è alle sue dipendenze e che da questa riceve tra l'altro lo stipendio. Questa persona di fatto lavora però presso un'altra ditta la quale paga la prestazione lavorativa all'agenzia interinale.

Finora il 99% del lavoro “affittato” in provincia di Bolzano è passato tramite una decina di agenzie di lavoro interinale presenti a Bolzano, Merano, Laives, Egna e Bressanone. In queste agenzie hanno lavorato nel 2011 in media 43 persone, per due terzi con contratti a tempo indeterminato. Nello stesso periodo, queste agenzie hanno dato lavoro in media a 830 lavoratori interinali.

*Durch den **Arbeitskräfteüberlassungsvertrag** stellt die Leiharbeitsagentur der Nutzungsfirma gegen eine finanzielle Gegenleistung eine oder mehrere Arbeitskräfte für eine bestimmte Zeit zur Verfügung. Verträge auf unbegrenzte Zeit können nur in den vom Gesetz festgesetzten Fällen abgeschlossen werden. Ein befristeter Vertrag kann hingegen abgeschlossen werden, wenn rechtfertigende Begründungen technischer, produktionsbedingter oder organisatorischer Natur bzw. Vertretungsfälle vorliegen, auch wenn sie zur ordentlichen Tätigkeit der Nutzungsfirma gehören.*

*Attraverso il **contratto di somministrazione** l'utilizzatore può affittare dall'agenzia di somministrazione interi gruppi di lavoratori per un determinato tempo. Il contratto di somministrazione può adesso essere concluso non solo a termine, ma anche a tempo indeterminato. Contratti a tempo indeterminato possono essere stipulati solo per i casi ammessi dalla legge. Contratti a termine possono invece essere stipulati a fronte di ragioni di carattere tecnico, produttivo, organizzativo o sostitutivo, anche se riferibili all'ordinaria attività di utilizzatore.*

Bei einer Leiharbeitsagentur muss es sich um eine Aktiengesellschaft oder Genossenschaft mit einem Mindestkapital von 600 000 Euro handeln, die in einem eigenen Register beim Arbeitsministerium eingetragen ist.

Der Abschluss eines Arbeitskräfteüberlassungsvertrages ist unzulässig, wenn er zum Ersatz von streikbedingt abwesenden Arbeitnehmern erfolgt.

Le agenzie di somministrazione devono essere società per azioni o cooperative con un capitale sociale minimo di 600 000 Euro e devono essere registrate in un apposito registro presso il ministero del lavoro.

Non possono essere stipulati contratti di somministrazione lavoro per sostituire lavoratori in sciopero.

In 14 Jahren, von 1998 bis 2011, haben um die 17 000 Personen insgesamt 66 000 verschiedene Arbeitsverhältnisse mit einer Leiharbeitsagentur begonnen. Es handelt sich dabei um eher junge Leute: 38% waren jünger als 25 Jahre und lediglich 28% älter als 35. Trotz ihres kontinuierlichen Wachstums in den letzten Jahren trägt die Leiharbeit mit einem durchschnittlichen Bestand von 830 Beschäftigten im Jahr 2011 nur mit 0,4% zur Gesamtbeschäftigung der Arbeitnehmer bei. Dies ist durch die Tatsache erklärbar, dass es sich gewöhnlich um sehr kurze Arbeitsverhältnisse handelt (in diesen 14 Jahren dauerte die Hälfte der Verträge weniger als 10 Tage) und dass weniger als ein Viertel dieser Arbeitnehmer mehr als 3 Leiharbeitsverträge aufweisen kann.

Die Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009 hat sich besonders stark auf die Leiharbeit ausgewirkt. Sowohl die Beschäftigung, als auch die Zahl der gemeldeten offenen Stellen von Leiharbeitsagenturen, sind um mehr als 40% zurückgegangen. Das bedeutete einen Verlust von rund 400 Stellen, welcher vorwiegend auf die geringere Inanspruchnahme der Leiharbeit im verarbeitenden Gewerbe zurückzuführen war. Erst in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 konnte sich die Leiharbeit wieder langsam erholen.

Von 2003 bis 2008 konnte die Leiharbeit einen durchschnittlichen jährlichen Zuwachs von mehr als 20% erzielen und erreichte im Juli 2008 ihren bisherigen Höchststand von rund 900 Beschäftigten. Aber bereits ab Oktober desselben Jahres bekamen die Leiharbeiter die Auswirkungen der Wirtschaftskrise als Erste zu spüren. Während für die Stammbesatzung auf Kurzarbeit und andere soziale Ausgleichsmaßnahmen zurückgegriffen wird, werden Leiharbeiter in Krisenzeiten einfach nicht mehr angestellt.

Nell'arco di 14 anni, dal 1998 al 2011, circa 17 000 persone hanno iniziato complessivamente 66 000 distinti rapporti di lavoro con un'agenzia interinale. Si tratta di persone piuttosto giovani, visto che il 38% aveva meno di 25 anni e solo il 28% 35 e più. Malgrado il suo continuo sviluppo negli ultimi anni, il lavoro interinale contribuisce solo con lo 0,4% al lavoro dipendente, con un livello medio di 830 occupati nel 2011. Ciò si spiega con il fatto che si tratta di rapporti di lavoro solitamente molto brevi (in questi 14 anni la metà è durato meno di 10 giorni) e che neanche un quarto di questi lavoratori ha avuto più di 3 contratti interinali.

La crisi economica del 2008 e 2009 ha avuto forti ripercussioni sul lavoro interinale. Sia l'occupazione che il numero dei posti di lavoro disponibili delle agenzie interinali sono diminuiti di oltre il 40%. Ciò si è tradotto in una perdita di circa 400 posti di lavoro, riconducibile principalmente al minore ricorso al lavoro interinale nel settore manifatturiero. Solo nella seconda metà del 2010 si è potuto assistere a una ripresa del lavoro interinale.

Dal 2003 al 2008 il lavoro interinale era stato interessato da un aumento annuo medio di oltre il 20% e aveva raggiunto nel luglio del 2008 il livello massimo di 900 occupati. Già dall'ottobre dello stesso anno, tuttavia, i lavoratori interinali avevano cominciato a risentire per primi della crisi economica. Se per il personale fisso si fa ricorso all'orario ridotto e ad altre misure sociali di compensazione, i lavoratori interinali semplicemente non vengono più assunti.

7 Qualitative Aspekte der Beschäftigung

Tab. 7.11

Arbeitnehmer mit mindestens einem Leiharbeitsvertrag^(a) – 1998-2011								
Lavoratori con almeno un contratto di somministrazione di lavoro^(a) – 1998-2011								
	Bis zum 31. Dezember 2011 unterschriebene Leiharbeitsverträge Contratti di lavoro interinale firmati fino al 31 dicembre 2011						Insgesamt Totale	
	1	2	3	4-5	6-9	10 +		
Männer	4 628	1 875	962	1 022	828	852	10 167	Uomini
Frauen	3 602	1 238	589	589	370	370	6 758	Donne
Alter ^(b) • Età ^(b)								
15-24	3 070	1 198	645	674	498	379	6 464	15-24
25-29	1 535	626	288	283	204	227	3 163	25-29
30-34	1 230	446	245	230	168	207	2 526	30-34
35-39	888	324	140	161	130	171	1 814	35-39
40 und mehr	1 507	519	233	263	198	238	2 958	40 o più
Staatsbürgerschaft • Cittadinanza								
Italien	5 317	1 939	916	881	577	361	9 991	Italia
EU15	254	61	19	18	10	8	370	UE15
Neue EU-Länder	639	194	97	76	46	31	1 083	nuovi Paesi UE
Andere Länder	2 020	919	519	636	565	822	5 481	Altri Paesi
Jahr ^(c) • Anno ^(c)								
1998	190	77	31	38	25	26	387	1998
1999	381	150	95	111	66	61	864	1999
2000	490	200	107	125	105	91	1 118	2000
2001	532	236	96	104	81	72	1 121	2001
2002	524	229	90	120	90	76	1 129	2002
2003	577	322	138	151	122	132	1 442	2003
2004	539	232	122	138	88	98	1 217	2004
2005	679	260	142	135	113	145	1 474	2005
2006	774	345	200	187	154	136	1 796	2006
2007	960	306	148	160	117	117	1 808	2007
2008	760	228	140	119	77	66	1 390	2008
2009	461	156	67	64	40	61	849	2009
2010	648	189	111	104	76	90	1 218	2010
2011	715	183	64	55	44	51	1 112	2011
Insgesamt	8 230	3 113	1 551	1 611	1 198	1 222	16 925	Totale
%	48,6	18,4	9,2	9,5	7,1	7,2	100,0	%

(a) Einschließlich Arbeitskräfteüberlassung

(b) Alter zum Zeitpunkt des ersten
Leiharbeitsvertrages

(c) Jahr des ersten Leiharbeitsvertrages

Quelle: Amt für Arbeitsmarktsbeobachtung

(a) Compresi i contratti di lavoro interinali

(b) Età al momento del primo contratto
di somministrazione di lavoro

(c) Anno del primo contratto di somministrazione di lavoro

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Tab. 7.12

Leiharbeiter nach Geschlecht und Altersklasse – 2011**Lavoratori interinali per sesso e classe d'età – 2011**

Laufende Verträge zwischen Arbeitnehmer und Lieferfirmen, Bestandsdaten, Jahresmittelwert
 Contratti correnti tra lavoratori e ditte fornitrici, dati di stock, media annua

	Männer Uomini		Frauen Donne		Insgesamt Totale		
	N	%	N	%	N	%	
15-19 Jahre	21	4,6	13	3,5	34	4,1	15-19 anni
20-24 Jahre	95	20,8	53	14,2	149	18,0	20-24 anni
25-29 Jahre	72	15,8	84	22,5	155	18,7	25-29 anni
30-34 Jahre	75	16,4	51	13,6	126	15,2	30-34 anni
35-39 Jahre	67	14,7	48	12,8	115	13,9	35-39 anni
40-49 Jahre	93	20,4	88	23,5	180	21,7	40-49 anni
50 Jahre und mehr	33	7,2	37	9,9	70	8,4	50 anni e oltre
Insgesamt	456	100,0	374	100,0	830	100,0	Totale

Quelle: Amt für Arbeitsmarktsbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Im Jahr 2011 waren 41% aller Leiharbeiter unter 30 Jahre alt. Dies kann ein Hinweis dafür sein, dass diese Beschäftigungsform vor allem im Zuge des Einstiegs ins Berufsleben in Anspruch genommen wird.

In diesem Sinne erklärt sich sowohl der hohe Anteil junger Arbeitskräfte als auch der hohe Anteil an ausländischen Beschäftigten dadurch, dass etwa 30% der Leiharbeiter – sowohl Ausländer als auch Inländer – neu auf dem lokalen Arbeitsmarkt sind: man kann also davon ausgehen, dass für viele der Weg zu Leiharbeitsagenturen eine Alternative auf der Arbeitsuche darstellt, wenn man den Arbeitsmarkt aus welchen Gründen auch immer noch nicht kennt. Monatlich unterzeichnen etwa 100-200 Personen einen Vertrag zur Arbeitskräfteüberlassung, um zum ersten Mal in Südtirol arbeiten zu können.

Dass der Vertrag zur Arbeitskräfteüberlassung auch heute noch vom Großteil der Arbeitnehmer als ein allgemein recht unattraktiver Vertrag angesehen wird, lässt sich aus mehreren Fakten schließen: die Hälfte der Arbeitnehmer unterzeichnete keinen zweiten Vertrag dieser Art; nur 18% jener, die 2009 mindestens einen Tag als Leiharbeiter gearbeitet hatten, unterzeichneten auch 2011 einen Vertrag zur Arbeitskräfteüberlassung.

Osservando i dati del 2011 si può notare che il 41% del lavoro interinale viene svolto da persone con meno di 30 anni. Ciò potrebbe far pensare che questo tipo di impiego venga utilizzato soprattutto nella fase di inserimento nel mondo del lavoro.

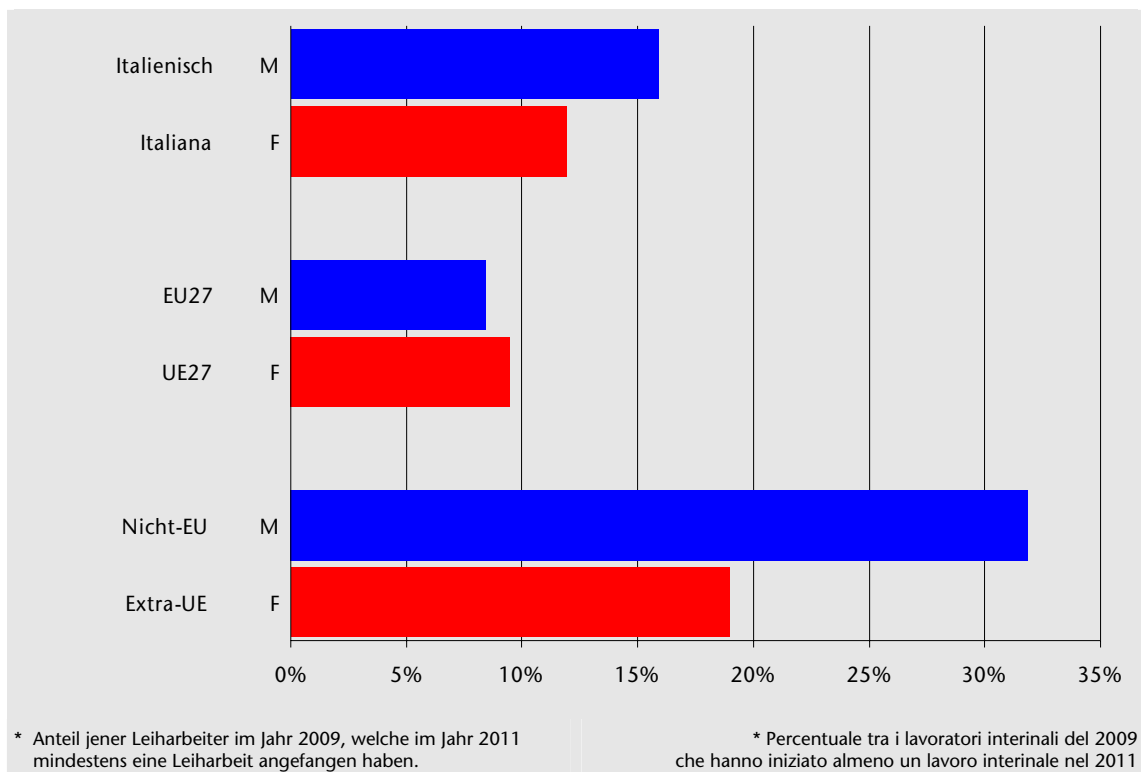
Infatti, l'elevata percentuale sia di giovani sia di stranieri può essere spiegata anche con il fatto che circa il 30% dei lavoratori interinali – stranieri e non – sono nuovi sul mercato del lavoro locale. Per questo motivo, è ipotizzabile che, per molti, il ricorso alle agenzie di lavoro interinale sia una delle alternative nella ricerca di lavoro quando, per un motivo o un altro, non lo si conosce ancora. In effetti, ogni mese circa 100-200 persone firmano un contratto di somministrazione di lavoro come primo ingresso sul mercato del lavoro in provincia di Bolzano.

Che il contratto di somministrazione di lavoro sia tuttora considerato, dalla maggior parte dei lavoratori, come un'alternativa complessivamente poco attraente lo si può desumere anche dal fatto che la metà non ha firmato una seconda volta. Un ulteriore dato indicativo dello scarso interesse per questa forma di lavoro: solo il 18% di coloro che durante il 2009 hanno lavorato almeno un giorno come interinali, ha firmato un contratto di somministrazione di lavoro anche durante il 2011.

Graf. 7.10

Leiharbeiter im Jahr 2009, welche 2 Jahre später nochmals eine Leiharbeit angefangen haben*, nach Staatsbürgerschaft und Geschlecht

Lavoratori interinali del 2009 che hanno iniziato almeno un lavoro interinale due anni dopo*, per cittadinanza e sesso



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

In welchen Sektoren die Leiharbeiter beschäftigt werden, ist aus den Daten der Arbeitsmarktbeobachtung erst seit Einführung der Einheitsmeldung möglich.

In quali settori lavorano gli interinali è desumibile dai dati in possesso all'Osservatorio mercato del lavoro solo dall'introduzione della comunicazione obbligatorio unificata.

Die Analyse der Beschäftigung im Jahr 2011 zeigt, dass rund 40% der gesamten Leiharbeit in Südtirol von lediglich 13 Unternehmen in Anspruch genommen wurde. Es handelte sich dabei hauptsächlich um Unternehmen, welche im verarbeitenden Gewerbe tätig sind. Die restlichen 60% verteilen sich auf weitere knapp 400 Unternehmen.

L'analisi dell'occupazione nel 2011 dimostra che circa il 40% dell'intero lavoro interinale nella provincia di Bolzano è stato assorbito da sole 13 aziende. Si è trattato principalmente di aziende attive nel settore manifatturiero. Il rimanente 60% è ripartito su altre 400 aziende circa.

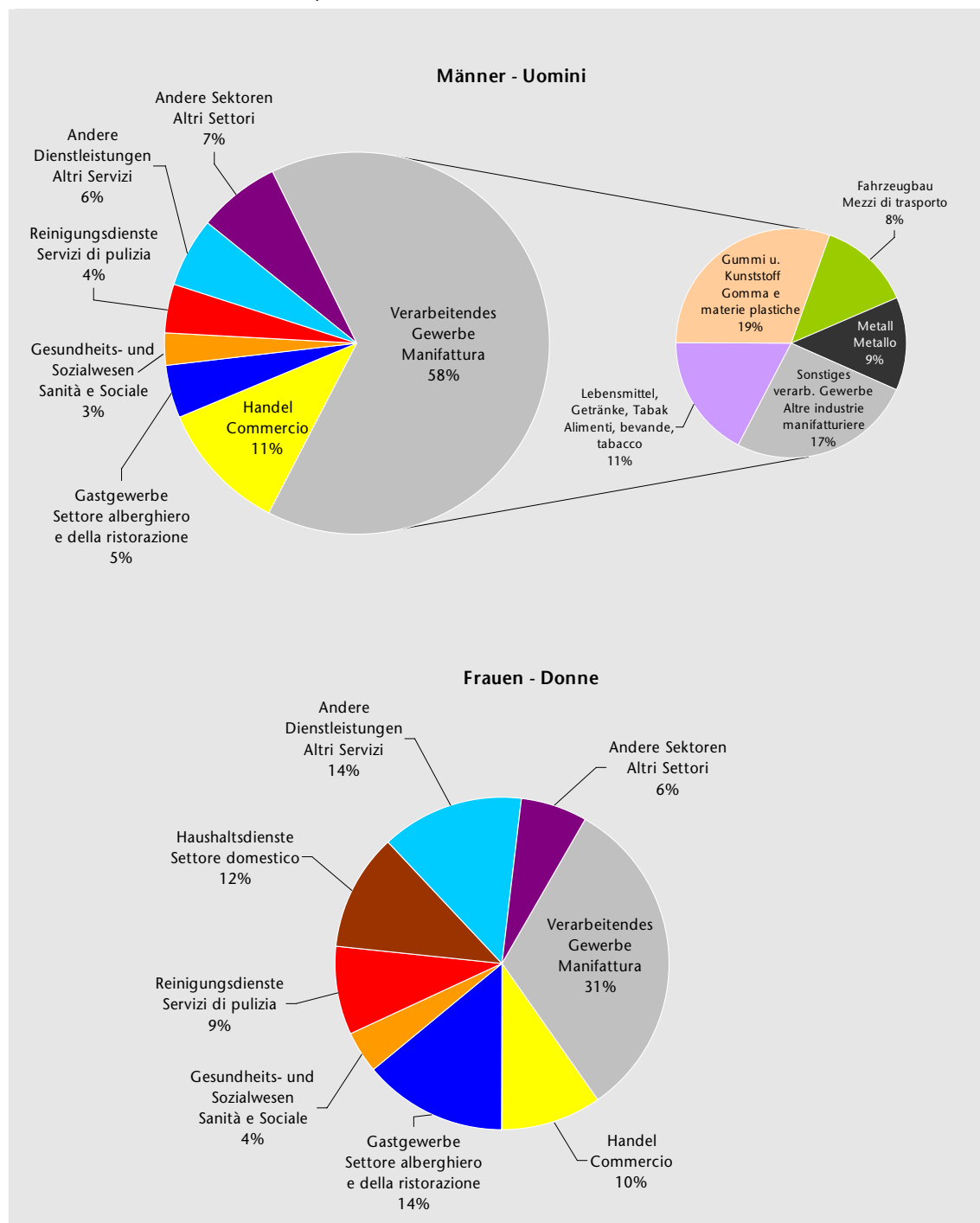
Hinsichtlich des Sektors des Einsatzunternehmens gibt es deutliche Unterschiede nach Geschlecht der beschäftigten Leiharbeiter. Die Männer arbeiten größtenteils im verarbeitenden Gewerbe (58%) und im Handel (11%). Bei den Frauen sind diese beiden Sektoren mit 31% bzw. 10% ebenfalls stark vertreten, jedoch spielen weiters auch das Gastgewerbe (14%) und die Haushaltsdienste (12%) eine bedeutende Rolle.

Per quanto riguarda il settore dell'azienda utilizzatrice, vi sono diverse differenze a seconda del sesso del lavoratore interinale occupato. Gli uomini lavorano perlopiù nel settore manifatturiero (58%) e nel commercio (11%). Tra le donne questi due settori sono rappresentati altrettanto fortemente con il 31% e il 10%, sebbene anche il settore alberghiero e della ristorazione (14%) e il settore domestico (12%) rivestano una grande importanza.

7 Aspetti qualitativi dell'occupazione

Graf. 7.11

Leiharbeit nach Wirtschaftssektor des Einsatzunternehmens – 2011 Lavoro interinale per settore economico dell'azienda utilizzatrice – 2011 Jahresdurchschnittsbestand • Stock medio annuo



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Territorial gesehen gibt es Leiharbeit nur in rund der Hälfte aller Südtiroler Gemeinden. Eingesetzt werden Leiharbeiter dabei vermehrt von großen und international tätigen Unternehmen, welche zu meist in und rund um die Bezirkszentren angesiedelt sind. Rund 14% der Südtiroler Leiharbeiter werden bei einem Unternehmen außerhalb des Landes eingesetzt.

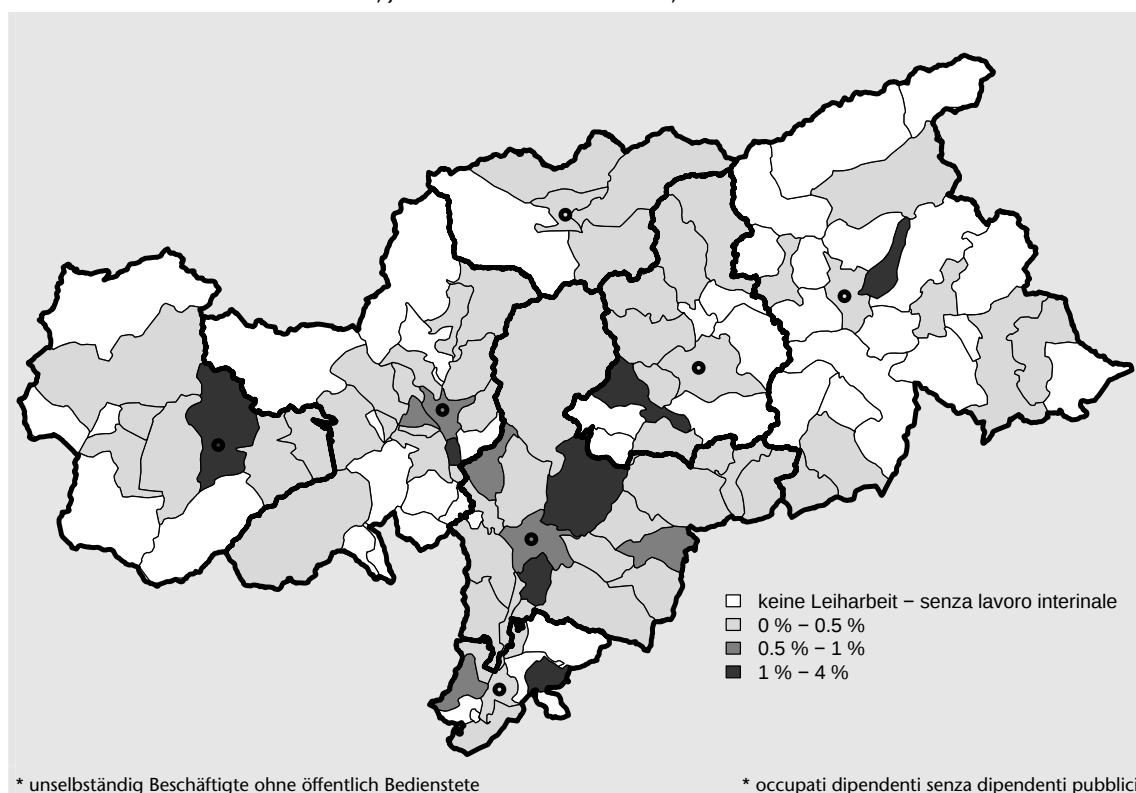
Dal punto di vista territoriale, il lavoro interinale è diffuso solo in circa la metà dei comuni della provincia di Bolzano. Ricorrono ai lavoratori interinali soprattutto le aziende internazionali e di grandi dimensioni ubicate prevalentemente nei principali centri o nelle aree limitrofe. Circa il 14% dei lavoratori interinali lavora presso un'azienda utilizzatrice con sede al di fuori della provincia.

Graf. 7.12

Leiharbeit nach Arbeitsort je 100 unselbständig Beschäftigte* – 2011

Lavoro interinale per luogo di lavoro ogni 100 occupati dipendenti* – 2011

Bestand, Jahresdurchschnittswerte • Stock, valori medi annuali



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Auch diese letzten Daten, scheinen die Idee zu bestätigen, dass die Leiharbeit in Südtirol vorwiegend „schwächeren“ Arbeitnehmern vorbehalten ist, nicht nur wegen ungenügender Kenntnis des lokalen Arbeitsmarktes, sondern auch wegen der persönlichen sozialen Stellung.

Anche quest'ultimi dati sembrano confermare l'idea che il lavoro interinale sia "destinato" a categorie lavoratrici "deboli" non solo per la scarsa conoscenza del mercato del lavoro locale, ma anche per la propria condizione sociale.

Tab. 7.13

Leiharbeiter nach Staatsbürgerschaft – 2011**Lavoratori interinali per nazionalità – 2011**

Laufende Verträge zwischen Arbeitnehmer und Lieferfirmen, Bestandsdaten, Jahresmittelwert
 Contratti correnti tra lavoratori e ditte fornitrici, dati di stock, media annua

	Männer Uomini		Frauen Donne		Insgesamt Totale		
	N	%	N	%	N	%	
Italien	194	42,5	204	54,5	398	48,0	Italia
Marokko	26	5,7	20	5,3	45	5,4	Marocco
Rumänien	17	3,7	16	4,3	34	4,1	Romania
Peru	10	2,2	24	6,4	34	4,1	Peru
Pakistan	28	6,1	1	0,3	29	3,5	Pakistan
Senegal	26	5,7	0	0,0	27	3,3	Senegal
Albanien	12	2,6	13	3,5	25	3,0	Albania
Indien	12	2,6	1	0,3	13	1,6	India
Tunesien	9	2,0	3	0,8	12	1,4	Tunisia
Algerien	8	1,8	0	0,0	9	1,1	Algeria
Polen	2	0,4	6	1,6	8	1,0	Polonia
Deutschland	2	0,4	1	0,3	4	0,5	Germania
Andere Länder	108	23,7	85	22,7	193	23,3	altri Paesi
Insgesamt	456	100,0	374	100,0	830	100,0	Totale

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Wie es auch sei, schon von Anfang an sind unter den Leiharbeitern besonders viele Ausländer zu verzeichnen: 2011 wurde mehr als die Hälfte der Leiharbeit von Ausländern geleistet. Es handelte sich dabei insbesondere um Menschen aus Marokko, Rumänen und Peru.

Comunque sia, fin dal 1998 si registra una notevole presenza di stranieri tra i lavoratori interinali. Durante il 2011 oltre la metà del lavoro interinale è stato prestato da stranieri, in particolare da persone dal Marocco, dalla Romania e dal Peru.

7.5

Arbeit auf Abruf

Lavoro a chiamata

Beim Vertrag auf Abruf handelt es sich um einen atypischen Arbeitsvertrag bei dem der Arbeitnehmer seine Arbeitsleistung dem Arbeitgeber auf Abruf zur Verfügung stellt. Der Arbeitnehmer arbeitet dabei nicht durchgehend, sondern nur zeitweise. Zudem kann das effektive geleistete Arbeitsausmaß nur geschätzt werden.

Insgesamt haben seit 2004 mehr als 27 000 Personen mindestens einen Vertrag auf Abruf abgeschlossen. Im Jahr 2011 wurden durchschnittlich rund 7 100 aktive Arbeitsperioden auf Abruf gezählt, was rund 3-4% der Gesamtbeschäftigung entspricht.

Im Juni 2012 hatten 8 500 Personen einen Vertrag auf Abruf; für 3 700 (44%) stellt die Arbeit auf Abruf dabei lediglich einen Nebenerwerb dar. Die restlichen 4 800 Personen (56%) mit einem Vertrag auf Abruf waren ohne weitere bezahlte Beschäftigung. 2 300 davon waren im Alter zwischen 25 und 55 Jahren.

Die neu abgeschlossenen Verträge auf Abruf haben sich jährlich nahezu verdoppelt. Die höchste Anzahl abgeschlossener Verträge werden in den Monaten Juli und Dezember verzeichnet, was durch die überdurchschnittliche Präsenz des Gastgewerbes verständlich wird.

Mehr als die Hälfte, nämlich 58%, aller Verträge auf Abruf (41% der Männer und 72% der Frauen) werden im Gastgewerbe abgeschlossen, einem Sektor mit stark unregelmäßigen und sehr oft kurzfristigen Bedarf an Arbeitskräften. Auf den Handel (11%) und die anderen privaten Dienstleistungen (24%) fällt der Großteil der restlichen Verträge, während die Arbeit auf Abruf im produzierenden Gewerbe, im öffentlichen Sektor und in der Landwirtschaft extrem selten Anwendung findet.

Il contratto a chiamata è un rapporto di lavoro atipico, in virtù del quale il lavoratore mette la propria prestazione lavorativa a disposizione del datore di lavoro appunto su "richiesta" di quest'ultimo e quindi non in via continuativa ma intermittente. Inoltre le ore lavorate effettivamente possono essere solo stimate.

Dal 2004 più di 27 000 persone hanno stipulato almeno un contratto a chiamata. Nel 2011 si sono registrati mediamente 7 100 periodi lavorativi correnti corrispondenti circa a 3-4% dell'occupazione complessiva.

A giugno 2012 si contavano 8 500 persone con un contratto a chiamata; per 3 700 (44%) il lavoro a chiamata costituisce solo un'attività accessoria. Le restanti 4 800 persone (56%) con un contratto a chiamata non avevano altra occupazione retribuita. Tra di loro, 2 300 erano di età compresa tra 25 e 55 anni.

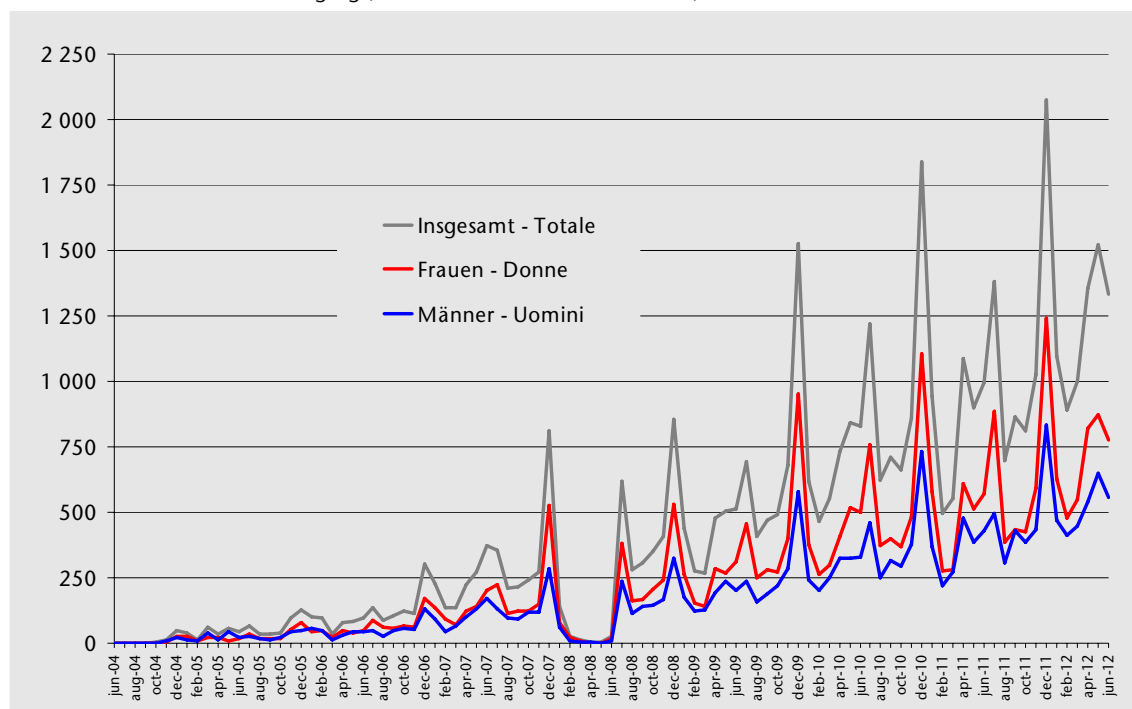
Le assunzioni con contratti a chiamata si sono quasi raddoppiate da un anno all'altro e il maggior numero si registra nei mesi di luglio e dicembre, il che è comprensibile visto che il settore alberghiero è fortemente rappresentato in questa forma contrattuale.

Oltre la metà dei contratti a chiamata, più precisamente il 58% (41% degli uomini e 72% delle donne), riguarda il settore alberghiero, un settore in cui il fabbisogno di forze lavoro è caratterizzato da forti oscillazioni e molto spesso da picchi temporanei. La maggior parte dei restanti contratti interessa i settori del commercio (11%) e degli altri servizi privati (24%), mentre il fenomeno assume una frequenza decisamente sporadica nel settore pubblico, nel settore produttivo e in quello agricolo.

Graf. 7.13

Arbeit auf Abruf nach Geschlecht – Juni 2004-Juni 2012**Lavoro a chiamata per sesso – giugno 2004-giugno 2012**

Zugänge, Monatsdurchschnittswerte • Entrate, valori medi mensili



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Die Arbeit auf Abruf unterlag in den letzten Jahren häufigen gesetzlichen Änderungen: So war es zum Beispiel im Zeitraum 1. Jänner. bis 25. Juni 2008 zeitweise nicht möglich neue Verträge auf Abruf abzuschließen.

Il lavoro a chiamata è stato sottoposto soprattutto negli ultimi anni a numerose modifiche di legge. Nel periodo dal 1° gennaio al 25 giugno 2008 non era possibile stipulare nuovi contratti a chiamata.

Tab. 7.14

Arbeit auf Abruf nach Wirtschaftssektor, Geschlecht und Staatsbürgerschaft – 2011**Lavoro a chiamata per settore, sesso e cittadinanza – 2011**

Jahresdurchschnitt • Media annua

	Geschlecht Sesso		Staatsbürgerschaft Cittadinanza			Insges. Totale	
	Männer Uomini	Frauen Donne	Italien Italia	EU27 Ue27	Andere Altri		
Landwirtschaft	10	5	12	3	1	15	Agricoltura
Verarb. Gew Industrie	104	30	119	7	9	135	Manifattura indust.
Verarb. Gew Handw.	98	48	138	3	5	145	Manifattura artig.
Bauindustrie	63	3	62	0	3	66	Edilizia industria
Bauhandwerk	93	5	87	3	8	98	Edilizia artigianato
Handel	308	450	689	20	50	759	Commercio
Gastgewerbe	1 368	2 723	3 426	323	343	4 092	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	48	58	90	5	12	106	Settore pubblico
Andere Dienstleistungen	1 207	476	1 380	117	186	1 683	Altri Servizi
Insgesamt	3 302	3 797	6 002	481	616	7 099	Totale
%	46,5	53,5	84,6	6,8	8,7	100,0	%

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Überproportional häufig haben Frauen unter 25 Jahren einen Vertrag auf Abruf. Außerdem ist diese Beschäftigungsform bei jüngeren und älteren Arbeitskräften deutlich öfter anzutreffen als in den mittleren Altersklassen. In seiner ursprünglichen Form war der Vertrag auf Abruf besonders für die Altersklassen unter 25 und über 45 vorgesehen und scheint diese Zielsetzung somit zu erfüllen.

Der Anteil an ausländischen Staatsbürgern, welche auf Abruf zur Verfügung stehen, unterscheidet sich nicht wesentlich von der Gesamtbeschäftigungsstruktur.

Im Gastgewerbe kommen auf 100 unselbstständig Beschäftigte weitere 16 Personen mit einem Vertrag auf Abruf. Unter den Baristen sind es weitere 35, bei den Kellnern 23, bei den Köchen 8 und den allgemeinen Hilfskräften weitere 12 mit einem Vertrag auf Abruf. In anderen Sektoren sind vor allem Fahrer von Bussen und LKWs, Verkäufer, Bademeister, Wachleute und zum Teil auch Reinigungskräfte mit dieser Vertragsform beschäftigt.

Le donne di età inferiore a 25 anni lavorano con contratti a chiamata in misura superiore alla media. Inoltre, questa forma di occupazione si riscontra molto più spesso tra i lavoratori più giovani e più maturi rispetto alle classi di età intermedie. Effettivamente nella sua forma originale il contratto a chiamata era stato previsto soprattutto per le fasce di età al di sotto dei 25 e al di sopra dei 45 anni, quindi sembra raggiungere lo scopo previsto.

La percentuale di cittadini stranieri disponibili per lavori a chiamata non si discosta sostanzialmente dalla struttura occupazionale complessiva.

Nel settore alberghiero su 100 occupati dipendenti ci sono altre 16 persone con un contratto a chiamata. Tra i baristi sono 35, tra i camerieri 23, tra i cuochi 8 e tra il personale non qualificato si conta altri 12 contratti a chiamata. In altri settori sono soprattutto gli autisti di autobus e autocarri, personale di vendita, bagnini, personale di sicurezza e in parte addetti alle pulizie a essere impiegati con questo tipo di contratto.

Tab. 7.15

Arbeit auf Abruf im Gastgewerbe nach Beruf und Geschlecht – 2011				
Lavoro a chiamata nel settore alberghiero per professione e sesso – 2011				
Jahresdurchschnitt • Media annua				
	Unselbständig Beschäftigte Occupati dipendenti	Arbeit auf Abruf Lavoro a chiamata	Anteil der Arbeit auf Abruf Percentuale di lavoro a chiamata	
Männer • Uomini				
Kellner	1 909	413	21,6	camerieri
Baristen	686	271	39,5	baristi
Köche	3 586	221	6,2	cuochi
allgemeine Hilfskräfte	1 237	141	11,4	personale non qualificato
andere Berufe	2 775	322	11,6	altre professioni
Insgesamt	10 193	1 368	13,4	Totale
Frauen • Donne				
Kellner	5 088	1 201	23,6	camerieri
Baristen	1 627	543	33,4	baristi
Köche	944	125	13,2	cuochi
allgemeine Hilfskräfte	3 565	424	11,9	personale non qualificato
andere Berufe	3 925	431	11,0	altre professioni
Insgesamt	15 148	2 724	18,0	Totale
Insgesamt • Totale				
Kellner	6 997	1 614	23,1	camerieri
Baristen	2 313	814	35,2	baristi
Köche	4 530	346	7,6	cuochi
allgemeine Hilfskräfte	4 802	565	11,8	personale non qualificato
andere Berufe	6 700	753	11,2	altre professioni
Insgesamt	25 342	4 092	16,1	Totale

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Territorial gesehen gibt es eine stark unterschiedliche Verbreitung der Arbeit auf Abruf. In Bruneck und dem Ahrntal sowie den umliegenden Gemeinden Sand in Taufers, Mühlwald und Prags werden rund 10% aller Verträge auf Abruf abgeschlossen.

So kommen im oberen Pustertal auf 100 Arbeitnehmer bereits 5-7 Verträge auf Abruf. Im unteren Pustertal, im Wipptal und im oberen Vinschgau sind es 3-4 Verträge je 100 Arbeitnehmer. In den Bezirken Bozen, Neumarkt, Meran und Brixen ist der Anteil der Verträge auf Abruf geringer.

Dal punto di vista territoriale esiste tuttavia una diffusione piuttosto differenziata. A Brunico e in Valle Aurina, nonché negli adiacenti comuni di Campo Tures, Selva dei Molini e Braies vengono stipulati circa il 10% di tutti i contratti a chiamata.

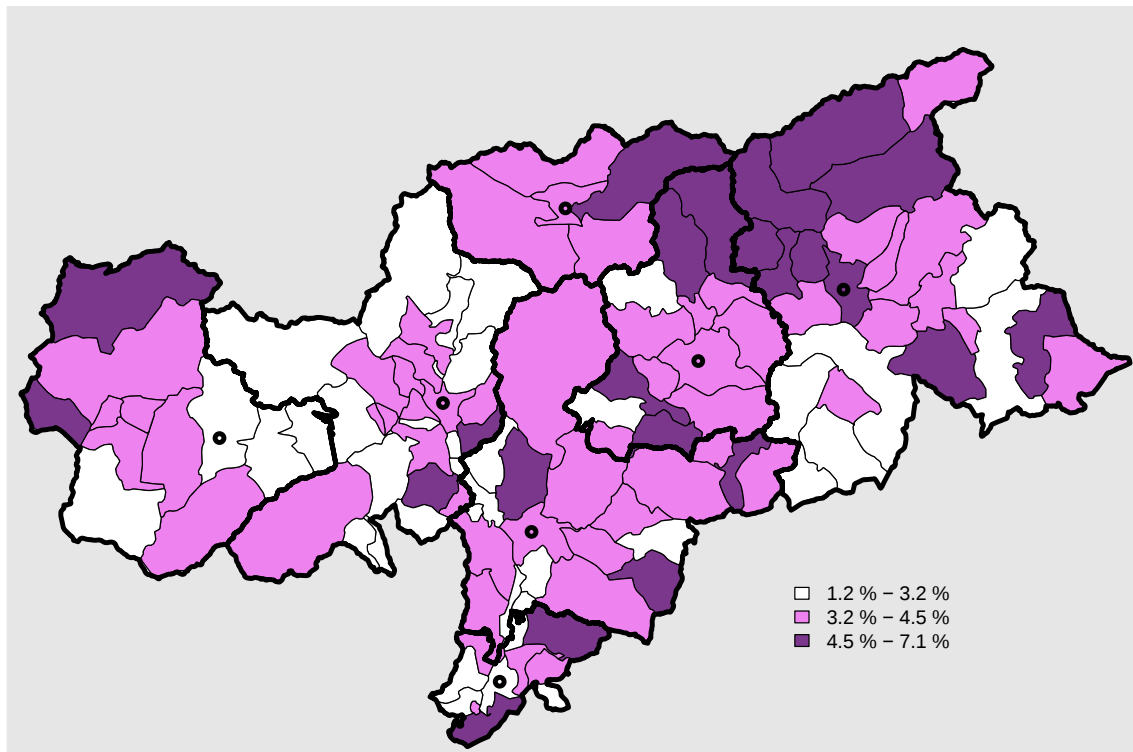
Nell'Alta Val Pusteria su 100 lavoratori ben 5-7 lavorano a chiamata. Nella Bassa Val Pusteria, nell'Alta Valle Isarco e nell'Alta Val Venosta ogni 100 lavoratori si riscontrano 3-4 contratti di questo tipo. Nei distretti di Bolzano, Egna, Merano e Bressanone la percentuale di contratti di lavoro a chiamata è inferiore.

Graf. 7.14

Arbeit auf Abruf nach Wohnort je 100 unselbständig Beschäftigte – 2011

Lavoro a chiamata per comune di residenza per 100 dipendenti – 2011

Bestand, Jahresdurchschnitt • Stock, media annua



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Angesichts des starken Anstiegs in den letzten Jahren könnte sich unter anderem die Frage aufdrängen, ob die Arbeit auf Abruf als Ersatz für bereits bestehende Verträge benutzt wird, ob also ein „typischer“ Arbeitsvertrag durch einen lediglich auf Abruf beim selben Arbeitgeber ersetzt wird. Betrachtet man diesbezüglich den Zeitraum von Jänner bis Juni 2012 so zeigt sich, dass rund 16% aller in diesem Zeitraum begonnenen Verträge auf Abruf einen unselbständigen Arbeitsvertrag

Osservando l'andamento in forte crescita negli ultimi anni, potrebbe sorgere il dubbio che il lavoro a chiamata venga utilizzato in sostituzione di contratti di lavoro già esistenti, ovvero che un contratto di lavoro "tipico" venga sostituito da un contratto di lavoro a chiamata presso lo stesso datore di lavoro. Se si analizzano tutti i contratti di questo tipo sottoscritti nel periodo tra gennaio e giugno 2012, si può notare come circa il 16% dei contratti a chiamata abbia sostituito un contratto già

beim selben Arbeitgeber ersetzt haben. Diese rund 1 000 betroffenen Arbeitnehmer waren direkt davor mit einem meist befristeten Vertrag beschäftigt und arbeiten jetzt nur mehr „auf Abruf“.

Umgekehrt gab es aber auch 1 253 Arbeitnehmer, welche nunmehr über einen „normalen“ Arbeitsvertrag angestellt sind, direkt davor aber einen Vertrag auf Abruf beim selben Arbeitgeber hatten; 62% davon sind jetzt sogar vollzeit und 18% unbefristet beschäftigt. Es besteht also eine ausgeprägte Mobilität zwischen diesen verschiedenen Beschäftigungsformen, wobei Arbeit auf Abruf dabei keine Sackgasse ist, sondern auch den Übergang zu einem besseren Vertrag ermöglicht.

Rund 44% aller Beschäftigten auf Abruf tun dies im Rahmen einer Zweit- oder Nebenbeschäftigung (in der Altersklasse zwischen 25 und 55 Jahren sind es 54%). Für diese rund 3 700 der insgesamt 8 500 Personen stellt die Arbeit auf Abruf also lediglich einen Nebenerwerb dar. Die meisten von ihnen besitzen in ihrer Hauptbeschäftigung einen unbefristeten Arbeitsvertrag und sind im Gastgewerbe, im öffentlichen Sektor, im Handel und dem verarbeitenden Gewerbe tätig. In etwa gleich hoch ist der Anteil jener, welche einer befristeten oder einer selbständigen Tätigkeit in der Form eines Einzelunternehmens oder als Gesellschafter einer Personengesellschaft nachgehen.

Andererseits sind es 4 800 Personen, welche lediglich auf Abruf zur Verfügung stehen, ohne einen weiteren Arbeitsvertrag zu haben. Auffallend ist dabei, dass der Anteil der unter 25-Jährigen, mit rund einem Drittel, äußerst hoch ist. Für diese jungen Arbeitnehmer dürfte diese Form der Arbeit einen guten Einstieg in die Arbeitswelt darstellen bzw. sofern sie noch Studenten sind, die Möglichkeit bieten etwas Geld für ihr Studium zu verdienen.

Auch ältere Arbeitskräfte, mit 55 und mehr Jahren, sind in dieser Gruppe stark vertreten. Diese beziehen Großteils bereits eine Dienst- oder Altersrente und dürften sich durch die sporadische Arbeit auf Abruf ihr Einkommen etwas aufbessern bzw. den Übergang in den Ruhestand etwas fließender gestalten als es der Gesetzgeber zurzeit bei einem normalen Beschäftigungsverhältnis vorsieht.

esistente presso il medesimo datore di lavoro. Gli circa mille lavoratori erano occupati precedentemente con un contratto per lo più a tempo determinato e ora si sono ritrovati con un “semplice” contratto a chiamata.

Si registrano per contro 1 253 lavoratori che in precedenza erano occupati con un contratto a chiamata e che ora hanno un contratto “normale” presso lo stesso datore di lavoro; il 62% di essi è ora occupato persino a tempo pieno e 18% a tempo indeterminato. Vi è quindi una forte mobilità tra queste diverse forme di occupazione, così che il lavoro a chiamata non rappresenta un vicolo cieco, bensì può costituire uno strumento di accesso ad un contratto di lavoro migliore.

Per circa il 44% di tutti gli occupati a chiamata si tratta di un secondo lavoro (nella classe di età tra i 25 e 55 anni sono il 54%). Per queste 3 700 persone (su 8 500), il lavoro a chiamata costituisce quindi solo un’attività accessoria. La maggior parte ha un’occupazione principale con contratto a tempo indeterminato e lavora nel settore alberghiero e della ristorazione, nel settore pubblico, nel commercio o nel settore manifatturiero. Analoga è anche la percentuale di coloro che si dedicano a un’attività a tempo determinato o autonomo, come imprenditori individuali o soci di una società di persone.

Dal altro lato ci sono 4 800 persone che lavorano solo a chiamata, senza disporre di ulteriori contratti di lavoro. Tra questi la percentuale di giovani di età inferiore ai 25 anni è estremamente alta (circa un terzo). È possibile che per questi giovani lavoratori questa forma di lavoro possa costituire una buona via di accesso al mondo occupazionale e, qualora siano ancora studenti, possa offrire loro un’integrazione finanziaria durante gli studi.

Anche la forza lavoro meno giovane, di età uguale o superiore a 55 anni, è molto rappresentata in questo gruppo. Queste persone percepiscono già nella maggior parte dei casi una pensione di anzianità o di servizio; con degli sporadici incarichi di lavoro a chiamata, hanno potuto migliorare leggermente il proprio reddito oppure gestire in modo più scorrevole il passaggio al pensionamento rispetto a quanto stabilisca oggi il legislatore per i normali rapporti di lavoro.

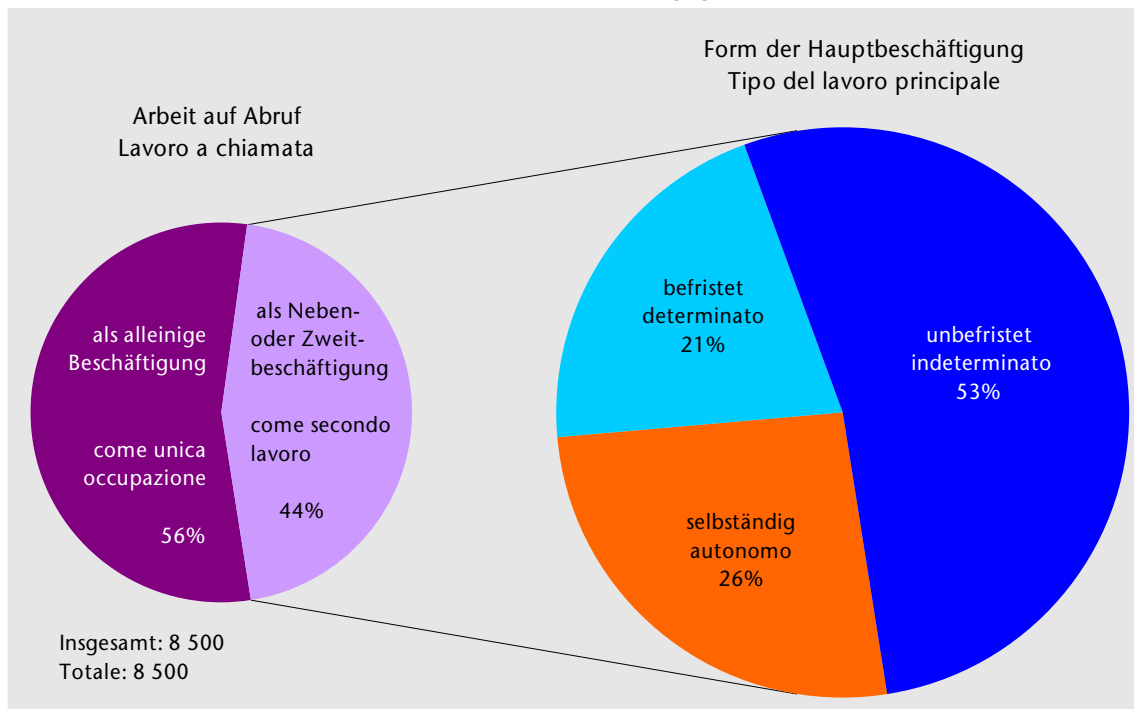
Übrig bleiben in der mittleren Altersklasse von 25 bis 55 Jahren nur mehr rund 2 300 Personen welche ihren Haupterwerb durch eine Arbeit auf Abruf erzielen. In dieser Altersklasse fällt auf, dass der Anteil der ausländischen Staatsbürger mit 28% fast doppelt so hoch ist wie bei den übrigen unselbständigen Beschäftigungsformen.

Rimangono quindi nella classe di età intermedia da 25 a 55 anni solo circa 2 300 persone, che devono il loro reddito principale ad un lavoro a chiamata. In questa classe di età la percentuale di cittadini stranieri (28%) risulta essere quasi doppia rispetto alle altre forme di lavoro dipendente.

Graf. 7.15

Arbeit auf Abruf als Haupt- oder Zusatzbeschäftigung – Juni 2012
Lavoro a chiamata come lavoro principale o secondario – giugno 2012

Bestand, 30. Juni 2012 • Stock, 30 giugno 2012



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Während bisher die Verträge betrachtet wurden, wird nun näher auf die effektive Arbeitszeit eingegangen. Zum effektiven Ausmaß an tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden bei der Arbeit auf Abruf liegen jedoch keine zuverlässigen Daten vor.

Bei der Meldung von neu abgeschlossenen Arbeitsverträgen auf Abruf wird in circa 10-15% der Fälle angegeben, wie viele Stunden pro Woche die Vertragsnehmer voraussichtlich vom Arbeitgeber abgerufen werden. Dabei ergibt sich durchschnittlich ein vorgesehenes Pensum von etwas mehr als 8 Stunden pro Woche.

Se quanto detto finora si riferisce ai contratti, la parte successiva tratta del monte ore lavorato. Purtroppo non sono disponibili dati attendibili sull'entità effettiva delle ore realmente lavorate nel contesto dei contratti a chiamata.

In circa il 10-15% dei contratti di lavoro a chiamata comunicati viene indicato per quante ore settimanali il lavoratore sarà presumibilmente impegnato presso il datore di lavoro. Da questi dati risulta che l'orario lavorativo settimanale previsto per un contratto a chiamata è mediamente di poco più di 8 ore.

Die rund 2 300 Personen im Alter zwischen 25 und 55 Jahren, welche ausschließlich auf Abruf arbeiten, entsprechen somit rund 500 Vollzeitäquivalenten. Dabei dürfte die effektiv geleistete Arbeitsleistung noch um einiges darunter liegen, da es von Seiten des Arbeitgebers keine Verpflichtung gibt, dieses Pensum auch tatsächlich abzurufen.

Si calcola che le 2 300 persone di età compresa tra 25 e 55 anni che lavorano esclusivamente a chiamata equivalgono a circa 500 unità di lavoro a tempo pieno. Si presume inoltre che la prestazione lavorativa effettiva possa essere anche leggermente inferiore, poiché da parte del datore di lavoro non vi è alcun obbligo di attenersi al monte ore indicato.

Tab. 7.16

Personen mit Arbeit auf Abruf als alleinige Beschäftigung							
Persone con lavoro a chiamata come unica occupazione							
Bestand, 30. Juni 2012 • Stock, 30 giugno 2012							
Alter, Wirtschaftssektor	Geschlecht Sesso		Staatsbürgerschaft Cittadinanza			Insgesamt Totale	Età, settore economico
	Männer Uomini	Frauen Donne	Italien Italia	EU27 UE27	Nicht EU27 Extra UE27		
15-24	657	869	1 281	90	155	1 526	15-24
25-34	388	548	633	133	170	936	25-34
35-44	292	478	542	104	124	770	35-44
45-55	209	416	507	56	62	625	45-55
55+	545	391	901	25	10	936	55+
Wirtschaftssektor der Arbeit auf Abruf • Settore economico del lavoro a chiamata							
Produzierendes Gewerbe	238	76	283	16	15	314	Industria
Handel	248	357	528	20	57	605	Commercio
Verkehr und Lagerei	345	20	279	26	60	365	Trasporto e magaz
Gastgewerbe	875	1 872	2 187	261	299	2 747	Sett. alberg. e rist.
Kunst, Unterhaltung und Erholung	201	151	283	52	17	352	Att. art., intrattenimen- to e divertimento
And. Sektoren	184	226	304	13	73	410	Altri settori
Insgesamt	2 091	2 702	3 864	408	521	4 793	Totale
Vollzeitäquivalente* • Unità di lavoro*							
15-24	140	176	264	19	34	316	15-24
25-55	194	301	356	61	78	494	25-55
55+	120	86	199	4	2	206	55+
Insgesamt	454	563	820	29	113	1 017	Totale

(*) Die Berechnung der Vollzeitäquivalente erfolgt anhand der angegebenen Wochenstunden bei der Meldung des Vertrages auf Abruf. Wurde kein Pensum angegeben, wird ein Wert von etwas mehr als 8 Wochenstunden angenommen, welcher dem Durchschnittspensum der gemeldeten Wochenpensen entspricht.

(*) Il calcolo dell'unità di lavoro è basato sull'indicazione del monte ore settimanale al momento della notifica del contratto di lavoro a chiamata. Se il monte ore non era stato comunicato si presume una media di poco più di 8 ore, che corrisponde alla media del monte ore notificato.

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Die Arbeitsmarktreform 2012 schränkt zukünftig die Arbeit auf Abruf ein. So ist ab 18. Juli 2012 dieser Arbeitsvertrag nur mehr möglich für

- Personen über 55 Jahren und
- Personen unter 24 Jahre,
- sowie für die von den Kollektivverträgen vorgesehenen Notwendigkeiten.

La riforma del lavoro del 2012 limita in futuro l'accesso al lavoro intermittente. Dal 18 luglio 2012 potrà riguardare solo

- soggetti con più di 55 anni e
- soggetti con meno di 24 anni,
- oppure le esigenze individuate dai contratti collettivi.

7.6

Projektarbeit und andere arbeitnehmerähnliche Beschäftigung

Lavoro a progetto e altre forme di lavoro parasubordinato

Spätestens seit 2002-2003, als mit der sogenannten Biagi-Reform neue Formen des Arbeitsvertrags wie die als „Co.Co.-Co.“ bekannte „koordinierte und kontinuierliche Mitarbeit“ bzw. Projektarbeit eingeführt wurden, gibt es eine öffentliche Debatte um formal selbständige Arbeitsformen, die jedoch typische Eigenschaften abhängiger Beschäftigung aufweisen.

Während die Verfechter dieser neuen Rechtslage die positiven Seiten der Selbständigkeit und die Aussicht auf Schaffung neuer Arbeitsplätze hervorheben, betonen ihre Gegner, dass es sich dabei um prekäre abhängige Beschäftigungsverhältnisse ohne jegliche, Arbeitnehmern sonst zustehende Absicherung handelt. Durch einen Mangel an zuverlässigen Daten, auch auf regionaler Ebene, war es in dieser Debatte bisher kaum möglich, die Meinungen an der Realität zu messen, viel weniger noch, echte Anhaltspunkte über das Ausmaß des Phänomens zu gewinnen.

Mit einer eigens durchgeführten Stichprobenuntersuchung namens LAPSUS 2008 ist die Abteilung Arbeit im Sommer 2008 den Fragen nach dem Ausmaß der Erwerbstätigkeit mit „Co.Co.Co.“ und Projektarbeitsverträgen, nach der Vergleichbarkeit solcher Arbeit mit abhängiger Beschäftigung sowie nach der Verbreitung des Phänomens der Scheinselbständigkeit insgesamt nachgegangen.

Als Ergebnisse der Untersuchung LAPSUS 2008 wurde festgestellt, dass

- das Phänomen der „Co.Co.Co.“ und Projektarbeitsverträge etwa 2 000-5 000 Erwerbstätige umfasst;
- sich nur etwa die Hälfte der Erwerbstätigen mit „Co.Co.Co.“ und Projektarbeitsverträgen und der gelegentlichen Mitarbeiter mit Vorsteuerabzug in einer Situation der Abhängigkeit befinden;

Al più tardi nel 2002-2003 in occasione della cosiddetta “riforma Biagi” che introdusse nuove forme contrattuali come le “collaborazioni coordinate e continuative” – meglio note come co.co.co. e co.co.pro. – è diventato pubblico il dibattito sul lavoro formalmente autonomo, ma che nella sostanza mostra evidenti caratteristiche tipiche del lavoro dipendente.

Se da un lato i fautori di questo nuovo quadro giuridico evidenziano gli aspetti positivi del lavoro autonomo e la prospettiva della creazione di nuovi posti di lavoro, dall'altro lato i detrattori mettono in risalto il fatto che si tratta di lavoro dipendente precario senza però le tutele riservate ai lavoratori dipendenti. In questo dibattito, anche a livello locale, la mancanza di dati affidabili non permetteva finora di confrontare con la realtà le opinioni in merito e tantomeno di avere un punto di riferimento sulla dimensione del fenomeno.

Con una apposita indagine campionaria, denominata LAPSUS 2008 e svoltasi durante l'estate 2008, la Ripartizione Lavoro ha voluto affrontare in termini quantitativi domande quali la dimensione raggiunta dall'occupazione tramite contratti noti come “Co.co.co.” e “Co.co.pro.”, la somiglianza con il lavoro dipendente nonché la dimensione del fenomeno della parasubordinazione nel suo complesso.

Come prima conclusione, questa indagine ha così mostrato che

- il fenomeno dei co.co.co./pro. si aggira attorno 2-5 mila unità;
- solo circa la metà dei co.co.co./pro. e lavoratori con contratto di collaborazioni occasionali con ritenuta d'acconto hanno vincoli tali da essere paragonabili a dei lavoratori dipen-

den, die sie mit abhängig Beschäftigten vergleichbar macht;

- Scheinselbstständigkeit nicht nur Erwerbstätige mit „Co.Co.Co.“ und Projektarbeitsverträgen, sondern auch Selbstständige mit eigener Mehrwertsteuernummer betrifft – zwar in relativ geringerem Ausmaß, doch mit einer nicht unerheblichen absoluten Zahl (etwa 1 000) betroffener Erwerbstätiger;
- das Phänomen der Scheinselbstständigkeit, wie in dieser Studie definiert, etwa 2 000-5 000 Erwerbstätige umfasst;
- nicht alle Scheinselbstständigen ihre Situation als prekär empfinden;
- die Empfindung der Unsicherheit unter den Scheinselbstständigen ähnlich groß ist wie unter den nicht saisonal befristet beschäftigten Arbeitnehmern.

denti;

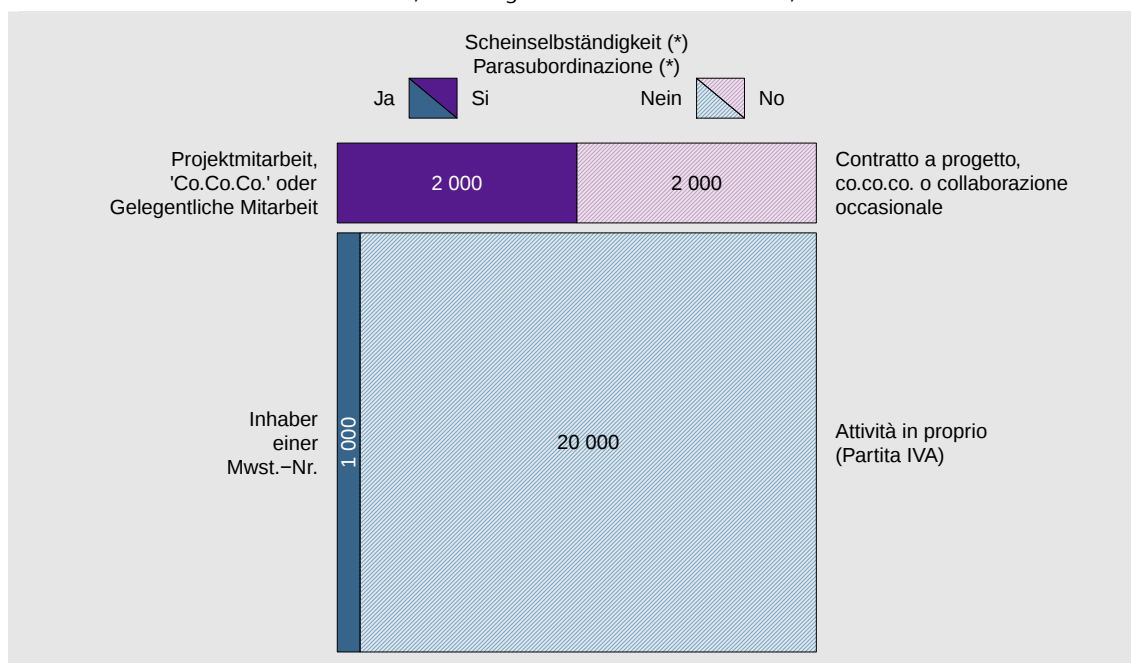
- il lavoro solo in apparenza autonomo non riguarda solo i co.co.co./pro. ma anche il cosiddetto “popolo delle partite Iva”, in misura minore in termini relativi ma con un numero consistente di persone (circa un migliaio) in termini assoluti;
- il fenomeno del lavoro parasubordinato, così come definito in questo studio, si aggira tra le 2 e le 5 mila unità;
- non tutti i parasubordinati considerano la propria condizione come precaria;
- la percezione della precarietà tra i parasubordinati è simile a quella tra i lavoratori dipendenti a tempo determinato non stagionali.

Graf. 7.16

Scheinselbstständigkeit und Vertragsarten – Sommer 2008

Parasubordinazione e forma contrattuale – estate 2008

Durchschnittlicher Bestand, Schätzungen LAPSUS 2008 • Stock medio, stime LAPSUS 2008



* Siehe Anmerkung zur benützten „Definition Scheinselbstständigkeit“

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

* vedasi nota sulla “definizione di parasubordinato” usata

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Definition Scheinselbständigkeit: In der Untersuchung LAPSUS 2008 – gleich wie in der PLUS-Participation Labour Unemployment Survey des ISFOL – wird als „Scheinselbständiger“ definiert, wer als offiziell Selbständiger (ohne eigene Beschäftigte) zumindest vier der folgenden sechs Kriterien erfüllt:

- Die derzeitige Form des Arbeitsvertrags kam auf Wunsch des Auftraggebers zustande;
- der/die Selbständige hat nur einen einzigen Auftraggeber;
- der/die Selbständige ist zur regelmäßigen Anwesenheit am Arbeitsplatz verpflichtet;
- es besteht eine Vereinbarung über die täglichen Arbeitszeiten;
- für die Arbeit werden Arbeitsmittel oder Infrastruktur des Auftraggebers genutzt;
- der Vertrag mit dem derzeitigen Auftraggeber wurde bereits mindestens einmal verlängert.

Definizione di “parasubordinato”: In questa ricerca – così come nella PLUS-Participation Labour Unemployment Survey dell'ISFOL – viene definito “parasubordinato” chi, pur essendo formalmente un lavoratore autonomo (senza dipendenti), si riconosce in almeno quattro delle seguenti 6 affermazioni:

- Ha deciso per l'attuale forma di contratto su richiesta del committente
- Attualmente lavora per un unico committente
- Deve garantire la presenza regolare presso la sede di lavoro
- Ha concordato un orario giornaliero di lavoro con il committente
- Nello svolgimento del proprio lavoro utilizza mezzi, strumenti o strutture del committente
- Il proprio contratto con l'attuale committente è già stato rinnovato almeno una volta

Eine andere Definition liefert die **Arbeitsmarktreform** (gültig ab 18. Juli 2012). Darin wird eine selbständige Tätigkeit als Projektarbeit eingestuft, wenn eines der folgenden Kriterien zutrifft:

- der Mitarbeiter mehr als 8 Monate im Jahr für einen Auftraggeber arbeitet,
- mehr als 80% seiner Einnahmen von einem Auftraggeber bezieht oder
- einen fixen Arbeitsplatz beim Auftraggeber hat.

Dies gilt nicht für spezialisierte Berufe und Tätigkeiten, für die eine Eintragung in einem Berufsalbum nötig ist.

La **riforma del lavoro** (in vigore dal 18 luglio 2012) fornisce un'altra definizione, secondo la quale il lavoro autonomo viene considerato lavoro a progetto se uno dei seguenti criteri è valido:

- il collaboratore lavora più di 8 mesi per il committente,
- ricava da quest'ultimo un corrispettivo che supera l'80% delle sue entrate o
- dispone di una postazione di lavoro fissa presso di lui.

Tale presunzione non opera per i lavori specializzati e per le prestazioni lavorative svolte nell'esercizio di attività professionali per cui è richiesta l'iscrizione in albi.

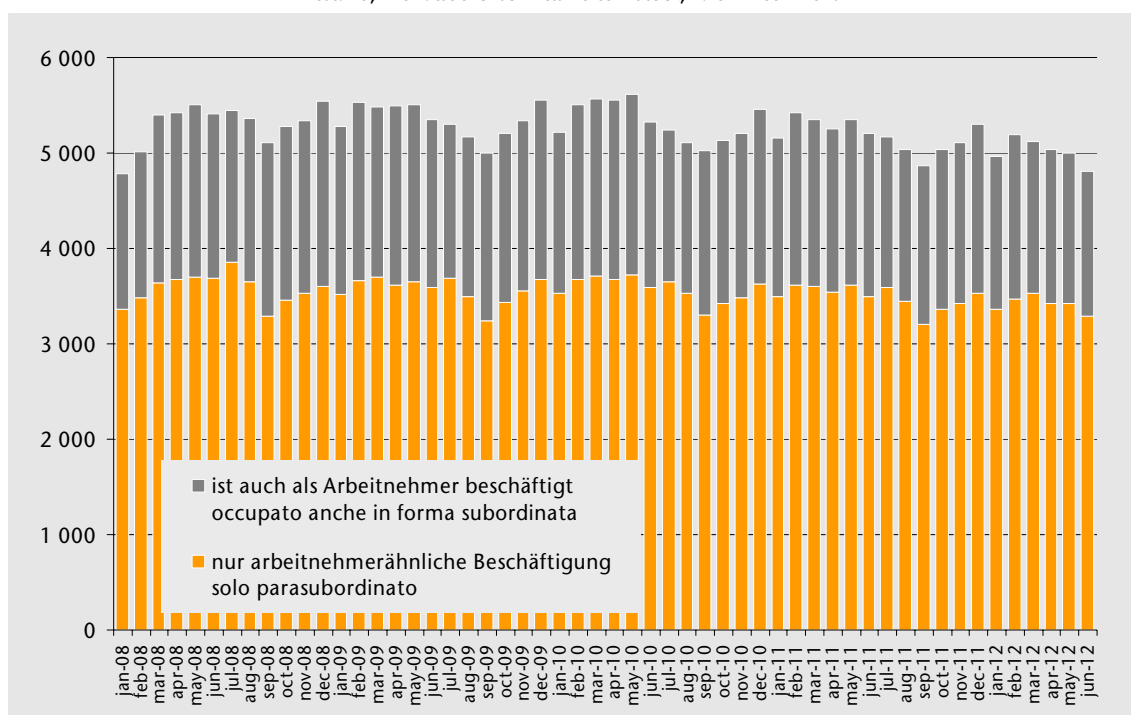
Die Daten der Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt bestätigen die Daten von LAPSUS 2008. Im Jahr 2011 erreicht die Projektarbeit in Südtirol einen durchschnittlichen Bestand von mehr als 5 000 Beschäftigten, wobei rund ein Drittel davon gleichzeitig in einem weiteren abhängigen Arbeitsverhältnis mit einem anderen Arbeitgeber steht. Für diese Arbeitnehmer ist die arbeitnehmerähnliche Beschäftigung nur eine zusätzliche Tätigkeit und Verdienstquelle.

I dati dell'Osservatorio del mercato del lavoro confermano i dati dell'indagine LAPSUS 2008. Nel 2009 il lavoro a progetto nella provincia di Bolzano ha superato mediamente la soglia dei 5 mila occupati, sebbene circa un terzo di essi svolga contemporaneamente anche un altro lavoro dipendente presso un altro datore di lavoro. Per questi lavoratori il lavoro parasubordinato costituisce solo un'attività e una fonte di guadagno supplementare.

Graf. 7.17

**Arbeitnehmerähnliche Beschäftigte
mit und ohne zusätzlicher abhängiger Beschäftigung – Januar 2008-Juni 2012**
**Lavoratori parasubordinati
con e senza ulteriore occupazione dipendente – gennaio 2008-giugno 2012**

Bestand, Monatsdurchschnittswerte • Stock, valori medi mensili



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Die Meldepflicht der arbeitnehmerähnlichen Beschäftigungsformen besteht seit 1. Jänner 2007. In diesem Kapitel werden die verschiedenen Formen arbeitnehmerähnlicher Beschäftigung wie die Projektarbeit, bekannt auch als „Co.co.pro“, die gelegentliche Mitarbeit („Mini-Co.co.co“) und die Mitarbeit als stiller Gesellschafter einfachheitshalber unter dem Begriff „Projektarbeit“ zusammengefasst.

L'obbligo di comunicazione delle forme di lavoro parasubordinato è in vigore dal 1 gennaio 2007. Per motivi di semplicità tutte queste diverse forme di lavoro parasubordinato, come il lavoro a progetto, noto come „co.co.pro“, la collaborazione occasionale („mini-co.co.co“) o la collaborazione come associato in partecipazione vengono raggruppate in questo capitolo sotto il nome „lavoro a progetto“.

Ausgenommen vom Anwendungsbereich der Vorschriften über die Projektarbeit ist die geringfügige Beschäftigung (Beschäftigung mittels Gutscheinen). Sie betrifft Tätigkeiten, die nur für höchstens 30 Tage pro Jahr für denselben Auftraggeber durchgeführt werden und die entsprechende Entlohnung den Betrag von 5 000 Euro nicht überschreitet.

Escluse dall'ambito di applicazione della norma sono le prestazioni di lavoro accessorio (occupazione con voucher), che riguardano le attività con durata complessiva non superiore a trenta giorni nel corso dell'anno con lo stesso datore di lavoro con un compenso percepito non superiore a 5 000 Euro annui.

Im Zeitraum von Jänner 2007 bis Juni 2012 haben rund 17 800 Personen insgesamt mehr als 35 000 Projekt-Arbeitsverträge abgeschlossen, wobei die durchschnittliche Dauer rund 18 Monate betrug. Während bei der Anzahl der abgeschlossenen Verträge kein wesentlicher Unterschied zwischen den Geschlechtern festgestellt werden kann, ist das durchschnittliche Alter bei den Männern mit 46 Jahre deutlich älter als bei den Frauen mit lediglich 41 Jahre.

In Bezug auf das Alter gibt es große Unterschiede zwischen arbeitnehmerähnlichen und unselbständig Beschäftigten. So ist der Projektarbeiter mit durchschnittlich 44 Jahren um einiges älter als der Arbeitnehmer mit durchschnittlich 39 Jahren. Die Altersverteilung zeigt dabei einen besonders hohen Anteil der über 60-jährigen innerhalb der arbeitnehmerähnlichen Beschäftigten.

Auch was die Staatsbürgerschaft anbelangt ist die Struktur der Projektarbeiter anders als jene der Arbeitnehmer. Während der Anteil der italienischen Staatsbürger relativ ähnlich ist, sind bei den ausländischen Staatsbürgern größere Unterschiede festzustellen: Bei den Nicht-EU-Bürgern ist der Anteil geringer, während er bei den deutschen und österreichischen Staatsbürgern besonders hoch ist. Jeder 10te in Südtirol arbeitende deutsche und österreichische Staatsbürger ist mit einem Projekt-Arbeitsvertrag beschäftigt.

Nel periodo tra gennaio 2007 e giugno 2012 circa 17 800 persone hanno sottoscritto complessivamente più di 35 000 contratti di lavoro a progetto, la cui durata media ha raggiunto a malapena i 18 mesi. Mentre a livello quantitativo non vi è sostanziale differenza tra i contratti sottoscritti da lavoratori e da lavoratrici, l'età media per gli uomini è di 46 anni ed è notevolmente più alta rispetto all'età media delle donne che è pari a 41 anni.

Per quanto riguarda l'età vi sono grandi differenze tra i lavoratori parasubordinati e i lavoratori dipendenti. Il lavoratore a progetto, con un'età media di 44 anni, è leggermente più vecchio del lavoratore dipendente, che ha in media 39 anni. La distribuzione anagrafica evidenzia una percentuale particolarmente elevata di ultrasessantenni tra i lavoratori parasubordinati.

Anche in fatto di cittadinanza la struttura dei lavoratori a progetto è diversa da quella dei lavoratori dipendenti. Se la percentuale dei cittadini italiani è relativamente analoga, tra i cittadini stranieri si osservano differenze maggiori: i cittadini extracomunitari hanno una percentuale minore nel lavoro a progetto, mentre i cittadini tedeschi e austriaci sono particolarmente numerosi. Un cittadino tedesco o austriaco su 10, occupato nella provincia di Bolzano, ha un contratto di lavoro parasubordinato.

7 Qualitative Aspekte der Beschäftigung

Tab. 7.17

Arbeitnehmerähnliche Beschäftigung nach Geschlecht, Vertragsart, Alter, Staatsbürgerschaft und Vertragsdauer – 2011

Lavoro parasubordinato per sesso, tipo di contratto, età, cittadinanza e durata del contratto –2011

Jahresdurchschnitt • Media annua

	Männer Uomini	%	Frauen Donne	%	Insg. Totale	%	
Vertragsart • Tipo di contratto							
Projektarbeit	2 679	89,2	1 883	87,8	4 562	88,6	Lavoro a progetto
Gelegentliche Mitarbeit	150	5,0	157	7,3	307	6,0	Collaborazione occasionale
Agenturvertrag	89	3,0	6	0,3	95	1,8	Contratto di agenzia
Stiller Gesellschafter	86	2,9	98	4,6	184	3,6	Associato in partecipazione
Alter • età							
Bis 19 Jahre	30	1,0	36	1,7	66	1,3	Fino a 19 anni
20-24 Jahre	167	5,6	190	8,9	357	6,9	20-24 anni
25-29 Jahre	304	10,1	308	14,4	612	11,9	25-29 anni
30-39 Jahre	647	21,5	507	23,6	1 153	22,4	30-39 anni
40-49 Jahre	610	20,3	457	21,3	1 067	20,7	40-49 anni
50-59 Jahre	459	15,3	356	16,6	814	15,8	50-59 anni
60 Jahre und mehr	787	26,2	291	13,6	1 078	20,9	60 anni e oltre
Staatsbürgerschaft • Cittadinanza							
Italien	2 665	88,7	1 836	85,6	4 501	87,4	Italia
EU15	240	8,0	202	9,4	442	8,6	UE15
Neue EU27-Bürger	33	1,1	35	1,6	68	1,3	Nuovi Paesi UE27
Nicht EU27-Bürger	65	2,2	71	3,3	136	2,6	Paesi extra UE27
Dauer des Vertrages • Durata del contratto							
bis zu 3 Monate	562	18,7	543	25,3	1 105	21,5	fino a 3 mesi
von 3 bis 6 Monate	481	16,0	420	19,6	901	17,5	da 3 a 6 mesi
von 6 Monate bis 1 Jahr	654	21,8	501	23,4	1 155	22,4	da 6 mesi a 1 anno
von 1 bis 2 Jahre	443	14,8	236	11,0	678	13,2	da 1 a 2 anni
mehr als 2 Jahre	864	28,8	445	20,8	1 309	25,4	oltre 2 anni
Insgesamt	3 003	100,0	2 144	100,0	5 147	100,0	Totale

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Etwas weniger als die Hälfte (49%) aller Projektarbeiter sind im öffentlichen Sektor beschäftigt. Der Bildungssektor stellt dabei mit rund 25% den Hauptanteil. Hier handelt es sich vorwiegend um Lehrbeauftragte und Forscher im universitären und schulischen Umfeld sowie in privaten Bildungseinrichtungen. Einen weiteren relativ hohen Anteil (10%) an Projektarbeit weist die öffentliche Verwaltung auf. Hier ist es jedoch eine breite Palette an Berufen, welche die Gemeinden, die Landesverwaltung und angegliederte Institute anbieten. Im Sanitäts- und Sozialwesen handelt es sich hauptsächlich um Berufe im Bereich der Betreuung von Kindern, Kleinkindern sowie Menschen mit Behinderung.

Poco meno della metà (49%) di tutti i lavoratori a progetto è occupato nel settore pubblico. L'istruzione è il settore più rappresentativo, con circa il 25%. Si tratta principalmente di docenti e ricercatori occupati negli atenei, nelle scuole e negli enti formativi privati. Un'ulteriore percentuale relativamente elevata (10%) di lavoratori a progetto è attiva nell'ambito dell'amministrazione pubblica. In questo ambito esiste un'ampia gamma di professioni offerte dai comuni, dall'amministrazione provinciale e dagli istituti annessi. Nel settore sanitario e sociale si tratta principalmente di professioni legate all'assistenza all'infanzia e a persone diversamente abili.

Tab. 7.18

Arbeitnehmerähnliche Beschäftigung nach Wirtschaftssektor – 2011

Lavoro parasubordinato per settore economico – 2011

Jahresdurchschnitt • Media annua

ATECO 2007	Männer Uomini	Frauen Donne	Insgesamt Totale		ATECO 2007
			N	%	
Produzierendes Gewerbe	360	80	440	8,5	Settore produttivo
Handel	324	139	462	9,0	Commercio
Öffentlicher Sektor	1 325	1 190	2 516	48,9	Settore pubblico
davon Öffentliche Bildung	584	376	961	18,7	di cui Istruzione pubblica
Private Bildung	291	475	766	14,9	Istruzione privata
Öffentliche Verwaltung	349	176	525	10,2	Amministrazione Pubblica
Gesundheits- und Sozialwesen	101	163	264	5,1	Sanità e assistenza sociale
Andere Dienstleistungen	856	647	1 504	29,2	Altri servizi
davon Kunst, Unterhaltung und Erholung	174	187	361	7,0	Attività sportive, di intrattenimento e divertimento
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	143	91	234	4,5	Attività professionali, scientifiche e tecniche
Andere Unternehmensbezogene Dienstleistungen	81	80	162	3,1	Altri servizi alle imprese
Andere Untergruppen	458	289	747	14,5	Altri sottogruppi
Andere Sektoren	137	88	225	4,4	Altri settori
Insgesamt	3 002	2 144	5 147	100,0	Totale

Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Der Handel hat einen Anteil von 9%. Dabei sind es vor allem Verkäufer, Geschäftsvermittler und Handelsagenten, welche auf Projektbasis oder im Rahmen eines Agenturvertrages beschäftigt sind.

Il 9% dei lavoratori parasubordinati sono occupati nel commercio. Si tratta principalmente di venditori, procacciatori d'affari e agenti di commercio che lavorano a progetto o nell'ambito di un contratto di agenzia.

Innerhalb der sogenannten „Anderen Dienstleistungen“ fallen insbesondere die Dienstleistungen im Bereich Unterhaltung und Erholung ins Gewicht. In diesem Sektor sind zwar nur 7% aller Projektarbeiter beschäftigt, diese sind aber vorwiegend jung – rund die Hälfte ist unter 30 Jahre alt – und arbeiten als Sport- oder Skilehrer, als Platzanweiser bei diversen Veranstaltungen oder als Aufseher in Museen.

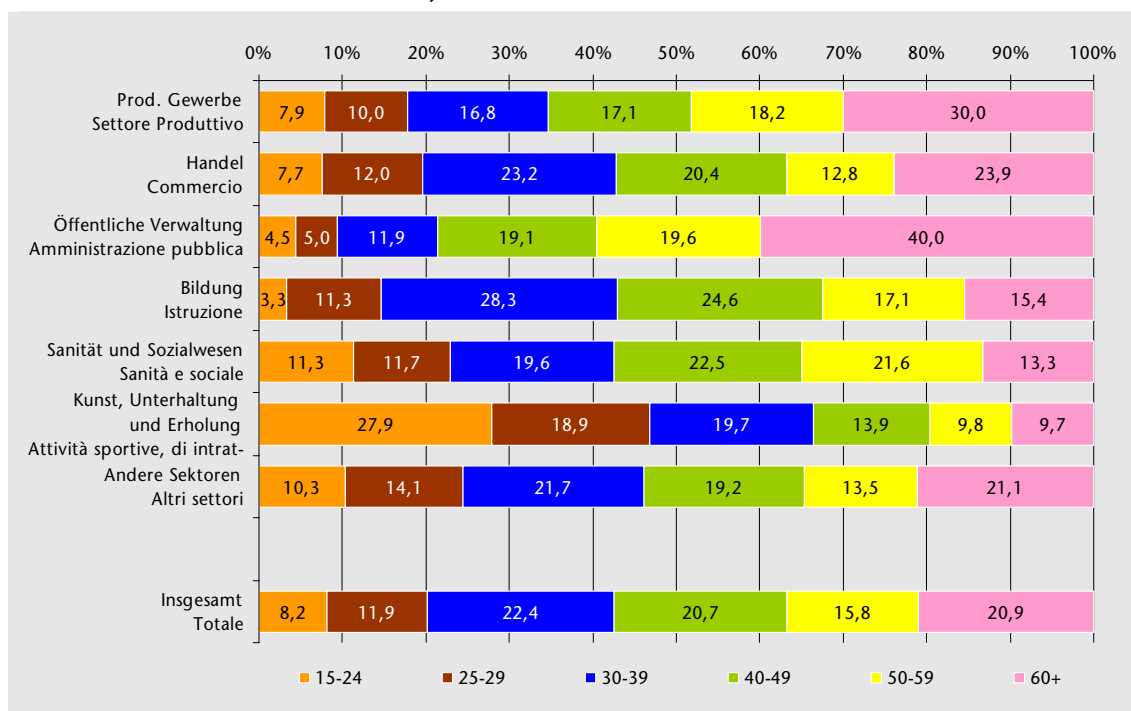
I cosiddetti “altri servizi” si riferiscono soprattutto a prestazioni nel settore del divertimento e delle attività ricreative. In questo settore sono occupati solo il 7% di tutti i lavoratori a progetto, che tuttavia sono prevalentemente giovani (circa la metà con meno di 30 anni di età) e lavorano come insegnanti di sci o di discipline sportive, come maschere di sala in occasione degli eventi più disparati o come sorveglianti nei musei.

Graf. 7.18

Arbeitnehmerähnliche Beschäftigung nach Alter und Wirtschaftssektor – 2011

Lavoro parasubordinato per età e settore economico – 2011

Jahresdurchschnitt • Media annua



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: Ufficio osservazione mercato del lavoro

Damit wird klar, dass Projektarbeit durch hohe Flexibilität vielen jungen Arbeitnehmern den Einstieg in die Arbeitswelt erleichtert, aber andererseits auch als Ersatz für ein unbefristetes Arbeitsverhältnis dienen kann. Betrachtet man diesbezüglich die mehr als 5 100 neu abgeschlossenen Verträge im Jahr 2011, so haben 163 und damit in etwa 3% aller arbeitnehmerähnlichen Verträge ein beim selben Arbeitgeber existierendes, meist unbefristetes, Arbeitsverhältnis ersetzt. Die jüngeren Arbeitnehmer haben dabei ein meist befristetes Arbeitsverhältnis mit einem Projektvertrag getauscht, während die meisten über 55-Jährigen nach ihrer Pensionierung beim ehemaligen Arbeitgeber auch weiterhin das eine oder andere Projekt betreuen.

Da ciò si evince che se il lavoro a progetto, grazie alla sua elevata flessibilità, favorisce a molti giovani l'accesso al mondo del lavoro, allo stesso tempo può permettere la sostituzione di un rapporto di lavoro a tempo indeterminato. Se si considerano a questo proposito gli oltre 5 100 nuovi contratti stipulati nel 2011, 163 di essi (e quindi circa il 3% di tutti i contratti di lavoro parasubordinato) hanno rimpiazzato un rapporto di lavoro già esistente e prevalentemente a tempo indeterminato presso il medesimo datore di lavoro. Per i lavoratori più giovani a un rapporto di lavoro perlopiù a tempo determinato è subentrato un contratto di lavoro a progetto, mentre la maggior parte degli ultracinquantacinquenni dopo il pensionamento continua a seguire dei progetti presso l'ex datore di lavoro.

Umgekehrt gab es aber auch 301 Fälle in denen eine Projektarbeit in ein unselbstständiges Arbeitsverhältnis beim selben Arbeitgeber mündete; 43% davon sind jetzt sogar unbefristet beschäftigt. Damit kann – zumindest vorerst – keine Prekariisierung des Arbeitsmarktes in Südtirol aufgrund von zunehmender Projektarbeit festgestellt werden.

Per contro, ci sono stati anche 301 casi in cui un lavoro a progetto si è trasformato in un rapporto di lavoro dipendente presso il medesimo datore di lavoro; nel 43% dei casi questi lavoratori adesso hanno persino un contratto di lavoro a tempo indeterminato. Non si è quindi osservata, perlomeno per ora, una precarizzazione del mercato del lavoro nella provincia di Bolzano per effetto del sempre più diffuso lavoro a progetto.

Die Untersuchung LAPSUS 2008 hat auch einige qualitative Merkmale der Scheinselbständigen beleuchtet und herausgefunden, dass sich darunter sowohl Menschen finden, die ihre Arbeitssituation als „sehr unsicher“ oder „ziemlich unsicher“ empfinden und im allgemeinen danach streben, ihr Arbeitsverhältnis in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis umzuwandeln, als auch andere, die ihre Situation als „wenig“ oder „gar nicht“ unsicher wahrnehmen und in der Hälfte der Fälle auch nicht daran interessiert sind, ihren Vertrag gegen ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis einzutauschen. Dabei ist festzustellen, dass die empfundene Unsicherheit oft mit einer geringeren Zufriedenheit mit der ausgeübten Tätigkeit einhergeht.

L'indagine LAPSUS 2008 ha dato luce anche ad alcune caratteristiche qualitative dei parasubordinati e ha scoperto che tra di loro sono presenti sia quelli che percepiscono la propria situazione lavorativa "molto" o "abbastanza precaria" e che solitamente sono interessati a convertire il proprio rapporto di lavoro in un contratto a tempo indeterminato, sia quelli che vedono la propria situazione "poco" o "per niente" precaria e che nella metà dei casi non sono neanche interessati a convertire il contratto in un rapporto di lavoro a tempo indeterminato. Si osserva pure che la precarietà percepita è spesso abbinata ad una minore soddisfazione per l'attività che si svolge.

Tab. 7.19

**Scheinselbständige, „Co.Co.Co“, Projektarbeiter, Gelegentliche Mitarbeiter und Angestellte:
Fragen zur Prekarität – Sommer 2008**

**Parasubordinati, co.co.co., contratti a progetto, collaborazioni occasionali e lavoratori dipendenti:
domande sulla precarietà – estate 2008**

Prozentuelle Verteilung der gültigen Antworten • Valori percentuali tra le risposte valide

	atypische Selbständige (a) lavoratori autonomi atipici (a)		
	Schein- selbständige (b) parasubordinati (b)	Andere altri	
Schätzung (Interviewte Personen)	3 500 (42)	2 000 (28)	Stima (Persone intervistate)
Empfinden Sie Ihre derzeitige berufliche Situation insgesamt (Beschäftigungsform, Dauer, Einkommen, soziale Absicherung) als prekäre / unsichere Situation?	Lei percepisce la Sua attuale situazione lavorativa tutto sommato (contratto, durata, retribuzione, sicurezza sociale) come una situazione precaria?		
Sehr oder ziemlich prekär	34 %	12 %	Abbastanza o molto precario
Wenig prekär	33 %	18 %	Poco precaria
Überhaupt nicht prekär	33 %	70 %	Per niente precaria

Es folgt / continua

7 Qualitative Aspekte der Beschäftigung

	atypische Selbständige (a) lavoratori autonomi atipici (a)	Schein- selbständige (b) parasubordinati (b)	Andere altri	
Wie zufrieden sind Sie mit der Tätigkeit, die Sie ausüben?	Nel complesso quanto è soddisfatto con l'attività che svolge?			
Wenig oder gar nicht zufrieden	10 %	0 %		Poco o per niente soddisfatto
Ziemlich zufrieden	25 %	30 %		Abbastanza soddisfatto
Sehr zufrieden	65 %	70 %		Molto soddisfatto
Sehen Sie Ihre derzeitige arbeitsmäßige Situation als Übergangssituation oder als dauerhafte Situation?	Lei vede la Sua situazione lavorativa come una situazione transitoria / tampone o come una situazione stabile?			
Als Übergangssituation	67 %	41 %		Transitoria / tampone
Als dauerhafte / stabile Situation	33 %	59 %		Stabile
Sind Sie derzeit auf der Suche nach einer weiteren Arbeit (neben Ihrer derzeitigen Beschäftigung) oder auf der Suche nach einer neuen Tätigkeit (als Ersatz für Ihre derzeitige Tätigkeit)?	Lei è attualmente alla ricerca di un secondo lavoro (oltre all'attuale) o di un nuovo lavoro (in sostituzione dell'attuale)?			
Ja, auf der Suche nach einer weiteren Arbeit	7 %	0 %		Si, alla ricerca di un secondo lavoro
Ja, auf der Suche nach einer neuen Arbeit	30 %	9 %		Si, alla ricerca di un nuovo lavoro
Nein	63 %	91 %		No
Haben Sie sich für diese Beschäftigungsform aus eigenem Willen entschieden oder diese auf Wunsch des Auftragsgebers / Arbeitgebers akzeptiert?	Lei si è deciso per questo contratto di lavoro per Sua scelta o su richiesta del datore di lavoro / committente?			
Auf Anforderung des Auftrags- / Arbeitgebers	55 %	7 %		Su richiesta del committente / datore di lavoro
Aufgrund Ihrer eigenen Entscheidung und zu Ihrem eigenen Nutzen	45 %	93 %		Per Sua scelta o convenienza
Sind Sie derzeit für einen einzigen Arbeitgeber / Auftraggeber tätig oder arbeiten Sie für mehrere Arbeitgeber / Auftraggeber?	Lei attualmente lavora per un'unica società / committente o più società / committenti?			
Ein Arbeitgeber / Auftraggeber	81 %	61 %		Unica società / committente
Mehrere Arbeitgeber / Auftraggeber	19 %	39 %		Più società / committenti
Müssen Sie die regelmäßige Anwesenheit an Ihrem Arbeitsplatz gewährleisten?	Lei deve garantire la presenza regolare presso la sede del Suo Lavoro?			
Ja	76 %	44 %		Si
Haben Sie mit Ihrem Arbeitgeber / Auftraggeber eine tägliche Arbeitszeit vereinbart?	Lei ha concordato un orario giornaliero di lavoro con il Suo datore di lavoro?			
Ja	84 %	42 %		
Nutzen Sie bei der Ausübung Ihrer Tätigkeit Arbeitsmittel und Strukturen des Betriebes oder Ihres Auftraggebers / Arbeitgebers?	Lei nello svolgimento del Suo lavoro utilizza mezzi, strumenti o strutture dell'azienda o del datore di lavoro / committente?			
Ja	80 %	81 %		Si
Wurde der Vertrag mit Ihrem Auftraggeber / Arbeitgeber mindestens ein Mal verlängert?	Il Suo contratto con l'attuale datore di lavoro è già stato rinnovato almeno una volta?			
Ja	71 %	31 %		Si
Sind Sie daran interessiert, Ihr aktuelles Beschäftigungsverhältnis in einen unbefristeten Arbeitsvertrag umzuwandeln?	Sarebbe interessato a convertire il Suo attuale rapporto di lavoro in un contratto a tempo indeterminato?			
Ja	58 %	21 %		Si

(a) Co.Co.Co., Projektarbeiter und Gelegentliche Mitarbeiter. Inbegriffen sind Freiberufler mit MwSt.Nr. und Gesellschaftsmitglieder, falls sie als Scheinselbstständig eingestuft wurden.

(b) Siehe Definition „Scheinselbstständige“ am Anfang dieses Kapitels

(a) Co.co.co, contratti a progetto e collaborazioni occasionali. Sono inclusi i titolari di partita Iva e i soci lavoratori qualora siano stati classificati come "parasubordinati".

(b) Vedasi definizione di „parasubordinato“ al inizio del capitolo

Quelle: LAPSUS 2008, Amt für Arbeitsmarktbearbeitung

Fonte: LAPSUS 2008, Ufficio osservazione mercato del lavoro

7.7

Entlohnungen

Retribuzioni

Laut Daten des Nationalinstituts für soziale Fürsorge sind die Bruttolöhne der Arbeiter und Angestellten in den Jahren von 2004 bis 2010 in Südtirol stärker gestiegen als im norditalienischen und nationalen Durchschnitt sowie auch stärker als die Verbraucherpreise auf lokaler und auf gesamtstaatlicher Ebene.

Der Vergleich der Durchschnittsentlohnungen mit dem gesamtstaatlichen Mittelwert in der Privatwirtschaft ergibt eine um ca. 15% höhere Entlohnung der Arbeiter und eine um 8% höhere Entlohnung der Angestellten in Südtirol.

Trotz dieser positiven Entwicklung gaben 2010 fast zwei Drittel der Arbeitnehmer an, ihr Familieneinkommen sei „gar nicht“ oder „kaum“, angemessen, die Lebenshaltungskosten zu decken.

Zudem besteht – wie in den allen europäischen Ländern – auch in Südtirol ein Gender Pay Gap. 2010 betrug er laut Daten des Nationalinstituts für soziale Fürsorge bei Vollzeitarbeitsverhältnissen rund 17%.

Secondo i dati dell'INPS dal 2004 al 2010 i livelli delle retribuzioni lorde degli operai e degli impiegati sono cresciuti in Provincia di Bolzano più che in Italia e nell'Italia settentrionale e comunque più del tasso di inflazione sia provinciale che nazionale.

Il confronto del livello assoluto delle retribuzioni medie mostra che nel settore privato le retribuzioni degli operai nella provincia di Bolzano sono superiori del 15% rispetto la media nazionale e quelle degli impiegati superiori del 8%.

Nonostante questo andamento positivo, nel 2010 quasi due terzi dei lavoratori dipendenti appositamente intervistati hanno dichiarato che il proprio reddito è “per niente” o “poco” adeguato al costo della vita.

Permane inoltre, come in tutti i paesi europei, anche nella Provincia di Bolzano un Gender Pay Gap. In base ai dati dell'INPS nel 2010 questa disparità per i rapporti di lavoro a tempo pieno era di circa il 17%.

Im Trentino zeigt sich ein ähnliches Bild. Auch hier ist die Entwicklung der durchschnittlichen Entlohnung in den Jahren von 2004-2010, sowohl bei den Angestellten, als auch bei den Arbeitern kontinuierlich gestiegen. Die Lohnsteigerung fiel im Vergleich zum norditalienischen und nationalen Durchschnitt sowohl in Südtirol wie auch im Trentino deutlich höher aus.

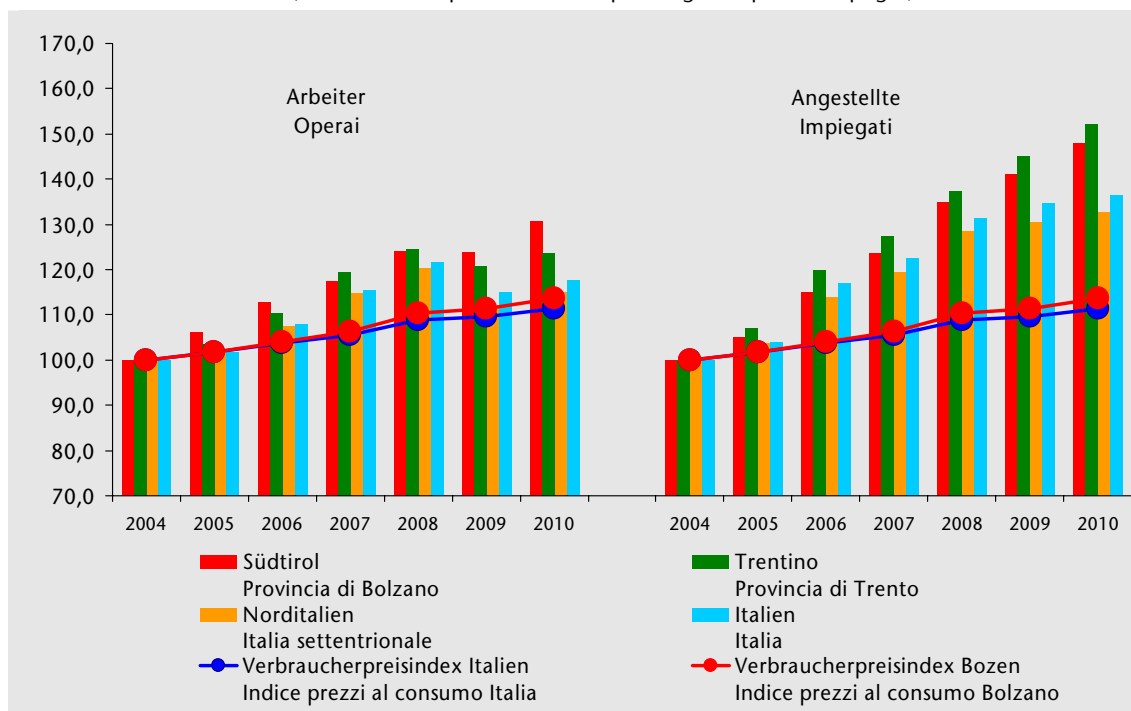
Per quanto riguarda l'andamento, la provincia di Trento mostra una situazione simile a quella di Bolzano: anche nel Trentino la retribuzione media sia degli impiegati che degli operai è continuamente cresciuta negli anni 2004-2010. Anche in questo caso più della media dell'Italia settentrionale e nazionale.

Graf. 7.19

Bruttoentlohnungen nach Stellung im Beruf und Verbraucherpreise – Indexzahlen 2004-2010

Retribuzioni lorde per posizione nella professione e prezzi al consumo – numeri indice 2004-2010

Durchschnittsentlohnungen, ISTAT-Index der Verbraucherpreise für Haushalte von Arbeitern und Angestellten; 2004 = 100
Retribuzioni medie, indice ISTAT dei prezzi al consumo per famiglie di operai ed impiegati; 2004 = 100



Quelle: NISF, ISTAT

Fonte: INPS, ISTAT

*Die **Bruttoentlohnungen** sind alle Bezüge der abhängig Beschäftigten vor Abzug der Steuern und jener Sozialabgaben, die zu Lasten der Arbeitnehmer gehen.*

*Le **retribuzioni lorde** sono tutti i pagamenti ai dipendenti al lordo delle imposte e dei contributi sociali a carico dei dipendenti stessi.*

Auch die Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung des ASTAT bestätigen, dass die Lohnentwicklung in den Jahren 2004-2009 höher war als die Inflation auf lokaler und gesamtstaatlicher Ebene. Ausgenommen die ersten Jahre des neuen Jahrtausends, als die durchschnittliche Entlohnung im Gastgewerbe praktisch nicht gestiegen ist, können keine größere Unterschiede bei der Lohnentwicklung innerhalb der einzelnen Sektoren beobachtet werden.

A loro volta i dati del conto economico provinciale dell'ASTAT confermano che l'andamento delle retribuzioni negli anni 2004-2009 è stato superiore rispetto all'inflazione a livello locale e nazionale. A parte i primi anni del 2000, quando le retribuzioni medie nel settore alberghiero non sono praticamente cresciute, non si osservano grandi differenze nell'andamento delle retribuzioni tra i singoli settori.

Tab. 7.20

Einkommen aus unselbständiger Arbeit nach Sektor – 2004-2009**Redditi da lavoro dipendente per settore – 2004-2009**

Euro monatlich je Vollzeitäquivalent, zu jeweiligen Preisen • Euro mensili per unità di lavoro, a prezzi correnti

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	
Landwirtschaft	1 481	1 565	1 587	1 643	1 659	1 709	Agricoltura
Prod. Gewerbe	2 793	2 906	2 950	3 022	3 157	3 221	Industria
davon Baugewerbe	2 561	2 662	2 693	2 737	2 845	2 908	di cui costruzioni
Dienstleistungen	2 912	2 997	3 087	3 124	3 246	3 317	Servizi
davon Handel	2 756	2 923	2 964	3 007	-	-	di cui commercio
Gastgewerbe	2 006	2 043	2 116	2 161	-	-	... settore alberghiero
Andere Dienstleistungen	3 108	3 204	3 282	3 262	-	-	.. altre attività di servizi
Insgesamt	2 851	2 936	3 015	3 061	3 186	3 253	Totale
2002 = 100							
Landwirtschaft	100,0	105,6	107,1	110,9	112,0	115,3	Agricoltura
Prod. Gewerbe	100,0	104,1	105,6	108,2	113,0	115,4	Industria
davon Baugewerbe	100,0	103,9	105,1	106,9	111,1	113,5	di cui costruzioni
Dienstleistungen	100,0	102,9	106,0	107,3	111,5	113,9	Servizi
davon Handel	100,0	106,0	107,5	109,1	-	-	di cui commercio
Gastgewerbe	100,0	101,8	105,5	107,7	-	-	... settore alberghiero
Andere Dienstleistungen	100,0	103,1	105,6	104,9	-	-	.. altre attività di servizi
Insgesamt	100,0	103,0	105,8	107,4	111,8	114,1	Totale
Verbraucherpreisindex Bozen	100,0	101,7	103,9	106,3	110,4	111,1	Indice dei prezzi al consumo Bolzano
Verbraucherpreisindex Italien	100,0	101,7	103,7	105,5	108,9	109,7	Indice dei prezzi al consumo Italia

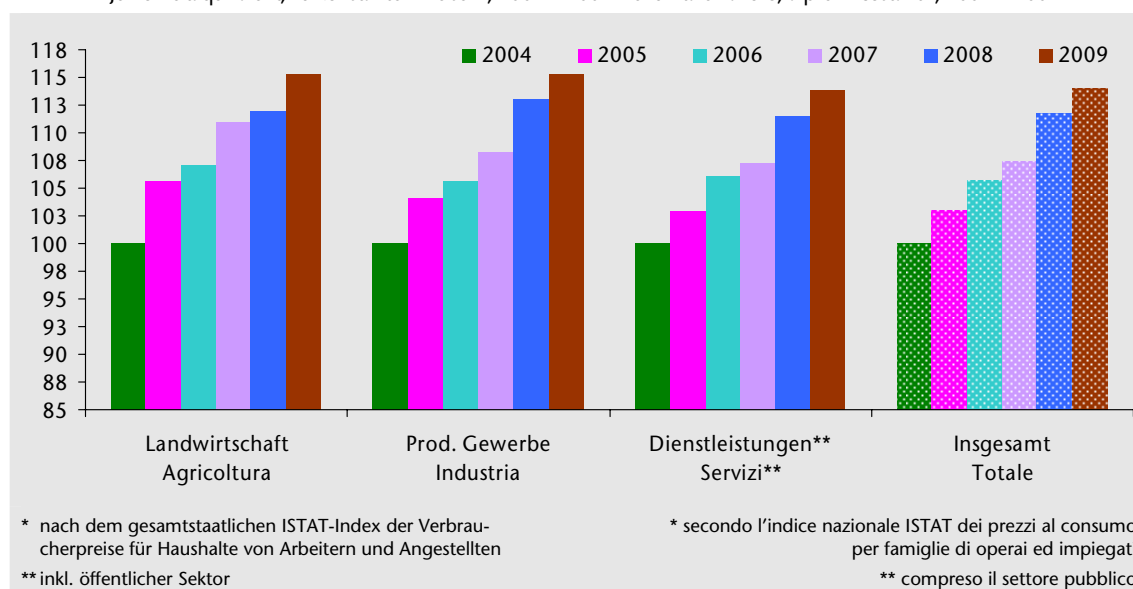
Quelle: ASTAT

Fonte: ASTAT

Graf. 7.20

Einkommen aus unselbständiger Arbeit nach Sektor – Indexzahlen 2004-2009**Redditi da lavoro dipendente per settore – numeri indice 2004-2009**

Je Vollzeitäquivalent, zu konstanten Preisen*, 2004 = 100 • Per unità di lavoro, a prezzi costanti*, 2004 = 100



Quelle: ASTAT

Fonte: ASTAT

Aus der Studie des AFI „ArbeitnehmerInnensurvey 2010“, die sich mit den Entlohnungen der Arbeitnehmer und deren Angemessenheit befasst, geht hervor, dass 14,9% aller Südtiroler Arbeitnehmer (sowohl Voll- also auch Teilzeitbeschäftigte) ein Nettogehalt unter 1 000 Euro beziehen. Unter den Vollzeitbeschäftigten verdienen 22,6% weniger als 1 000 Euro, während verständlicherweise in 46,9% der Fälle Teilzeitbeschäftigte unter der 1 000-Euro-Schwelle bleiben.

L'indagine dell'IPL "Indagine sui lavoratori e sulle lavoratrici dipendenti 2010" dedicata alle retribuzioni e all'adeguatezza del reddito rivela che il 14,9% dei lavoratori dipendenti (sia a tempo pieno che part time) della provincia di Bolzano percepisce una retribuzione netta inferiore a 1 000 Euro mensili. Tra i lavoratori a tempo pieno solo il 2,2% rimane sotto la soglia dei 1 000 Euro, mentre comprensibilmente il 46,9% di coloro che lavorano part time percepiscono un reddito inferiore ai 1 000 Euro.

Tab. 7.21

Verteilung der monatlichen Nettoentlohnung der Arbeitnehmer – 2010										
Retribuzione netta mensile dei lavoratori dipendenti – 2010										
Prozentueller Anteil • Valori percentuali										
	Bis 1 000€ fino a 1 000€	Von/da 1 000€ bis/ a 1 200€	Von/da 1 200€ bis/a 1 400€	Von/da 1 400€ bis/a 1 600€	Von/da 1 600€ bis/a 1 800€	Von/da 1 800€ bis/a 2 000€	Über 2 000€ oltre 2 000€	Keine Angabe Non risponde	Gesamt Totale	
Männer	3,4	9,4	16,1	21,6	14,8	6,6	21,4	6,7	100,0	Uomini
Frauen	27,4	18,0	15,5	13,6	7,3	3,3	7,8	7,0	100,0	Donne
Teilzeit	46,9	21,6	12,3	6,3	5,2	0,5	1,5	5,6	100,0	Part time
Vollzeit	2,2	10,4	17,3	22,0	13,6	6,8	20,3	7,4	100,0	Full-time
davon Männer	1,6	8,9	16,4	22,3	15,3	6,9	22,0	6,7	100,0	di cui uomini
Frauen	3,8	13,9	19,3	21,5	9,8	6,7	16,1	8,8	100,0	donne
Insgesamt	14,9	13,6	15,8	17,8	11,2	5,0	14,9	6,8	100,0	Totale

Quelle: AFI (ArbeitnehmerInnensurvey)

Fonte: IPL (Indagine sui lavoratori e sulle lavoratrici dipendenti)

In der Regel sind die Entlohnungen bzw. die Einkommen älterer Arbeitnehmer höher als jene der Jüngeren. Zudem wird die Meinung bestätigt, dass ein enger Zusammenhang zwischen Bildung und Entlohnung besteht.

In genere le retribuzioni percepite dai lavoratori più anziani sono più alte di quelle percepite dai giovani. Inoltre viene confermata l'idea di un legame stretto tra livello di istruzione e retribuzione.

Auch die Größe der Betriebe wirkt sich auf die Entlohnung der Arbeitnehmer aus: Je größer der Betrieb, desto höher der Prozentanteil der Arbeitnehmer, die mittelhohe Einkommen beziehen. In Betrieben mit weniger als fünf Beschäftigten verdient beispielsweise ein Fünftel der Arbeitnehmer (21,6%) unter 1 200 Euro.

Anche la dimensione aziendale influenza sensibilmente le retribuzioni dei lavoratori dipendenti: al crescere della dimensione aziendale aumenta la percentuale di coloro che percepiscono redditi medio-alti. Nelle aziende sotto cinque dipendenti, ad esempio, un dipendente ogni cinque (21,6%) guadagna meno di 1 200 Euro.

Tab. 7.22

Entlohnung in der Privatwirtschaft nach Betriebsgröße – 2010
Retribuzioni nel settore privato secondo la dimensione dell'azienda – 2010

Prozentueller Anteil • Valori percentuali

	Bis 1 000€ Fino a 1 000€	Von/da 1 200€ fino a 1 200€	Von/da 1 200€ bis/a 1 400€	Von/da 1 400€ bis/a 1 600€	Von/da 1 600€ bis/a 1 800€	Von/da 1 800€ bis/a 2 000€	Über 2 000€ oltre 2 000€	Keine Angabe Non risponde	Gesamt Totale	
< 5	6,7	14,9	21,1	24,8	10,5	0,8	14,2	6,8	100,0	< 5
6 - 49	3,0	15,3	17,9	23,1	13,4	6,5	13,8	7,0	100,0	6 - 49
> 50	0,6	9,2	19,8	18,6	13,0	6,1	26,2	6,5	100,0	> 50
Insgesamt	2,9	13,3	19,0	22,0	12,8	5,4	17,7	6,8	100,0	Totale

Quelle: AFI (ArbeitnehmerInnensurvey)

Fonte: IPL (Indagine sui lavoratori e sulle lavoratrici dipendenti)

Außer der Nettoentlohnung der einzelnen Befragten, wollte die Umfrage auch die Angemessenheit des Familien- bzw. Erwerbseinkommens in Bezug auf den Bedarf und Lebenshaltungskosten bewerten.

Fast zwei Drittel der befragten Arbeitnehmer (60%) gaben an, ihr Einkommen sei „gar nicht“ oder „kaum“ angemessen, die Lebenshaltungskosten zu decken.

Oltre alla retribuzione percepita dai singoli intervistati l'indagine ha voluto verificare l'adeguatezza o meno del reddito familiare e individuale rispetto ai bisogni della famiglia e al costo della vita.

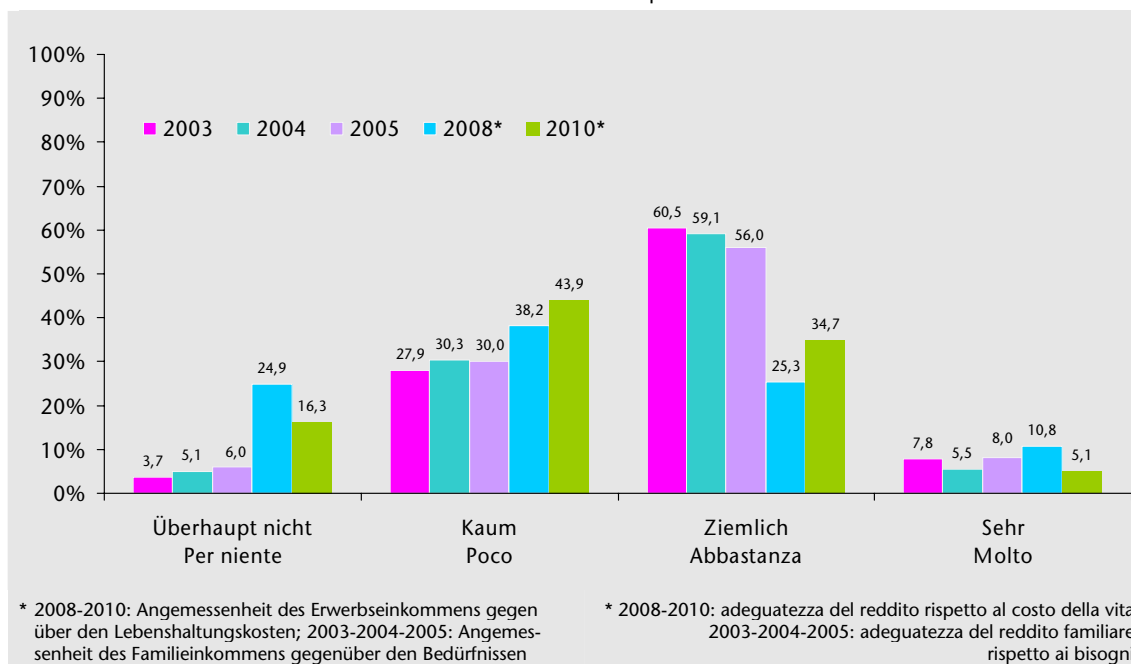
Quasi due lavoratori ogni tre (60%) hanno dichiarato che il proprio reddito è "per niente" o "poco" adeguato al costo della vita.

Graf. 7.21

Angemessenheit des Familieneinkommens* – 2003-2010

Adeguatezza del reddito familiare* – 2003-2010

Prozentueller Anteil • Valori percentuali



Quelle: AFI (ArbeitnehmerInnensurvey)

Fonte: IPL (Indagine sui lavoratori e sulle lavoratrici dipendenti)

Im europäischen Durchschnitt verdienen Frauen bei gleicher Tätigkeit 17 % (unbereinigter Wert) weniger als Männer, wobei laut dem Beschäftigungsausblick der OECD des Jahres 2008 etwa 30 % der Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern auf Diskriminierung am Arbeitsmarkt zurückzuführen sind.

Der unbereinigte Gender Pay Gap in den europäischen Ländern reicht von 5 bis 25%, wobei Deutschland und Österreich sehr hohe Werte aufweisen.

Nella media europea le donne guadagnano per la medesima attività il 17 % (valore grezzo) in meno rispetto agli uomini, mentre secondo i dati dell'OCSE del 2008 circa il 30% delle differenze retributive tra i generi è dovuto alla discriminazione sul mercato del lavoro.

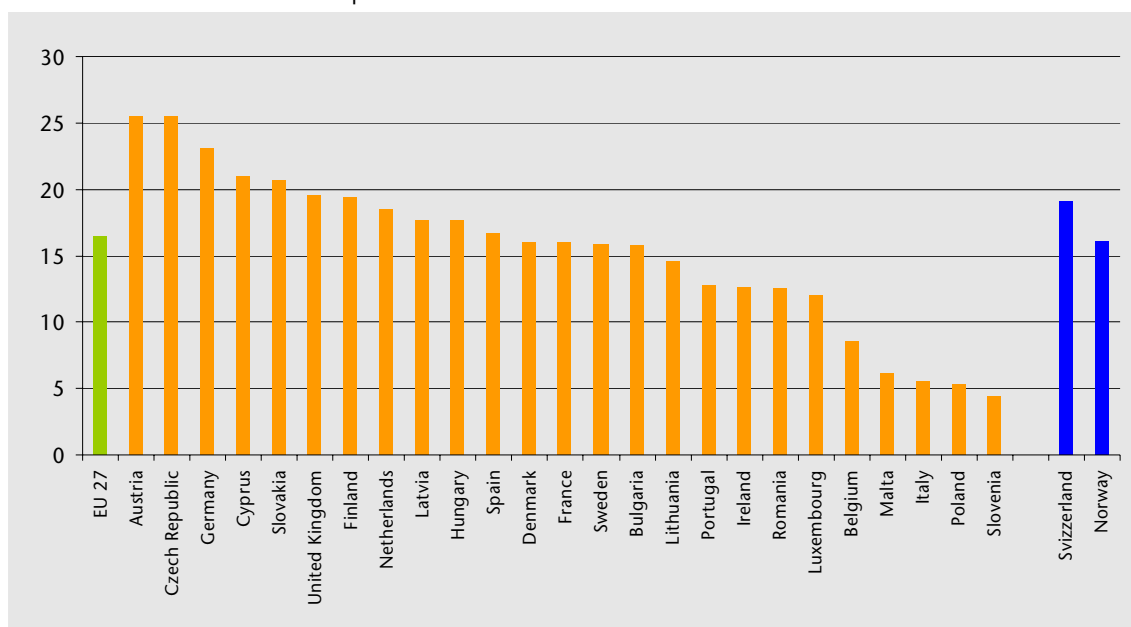
Il dato grezzo del Gender Pay Gap nei paesi europei va dal 5 al 25%, in Germania e Austria in particolare si osservano valori molto elevati.

Graf. 7.22

Lohnlücke (unbereinigter Wert) in den europäischen Ländern – 2010

Gender Pay Gap (valore grezzo) negli stati europei – 2010

%-Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Stundenlohn von Männern und Frauen
Differenza percentuale della retribuzione oraria media tra uomini e donne



Quelle: Eurostat

Fonte: Eurostat

Eine vom ASTAT durchgeführte Analyse der Daten des Nationalinstituts für soziale Fürsorge (NISF) hat für 2010 eine Lohnlücke von 16,9% bei Vollzeitverhältnissen ergeben. In Südtirol liegt der Lohnunterschied zwischen den Geschlechtern (Gender Pay Gap) damit im europäischen Schnitt. Maßgeblichen Einfluss auf den Gender Pay Gap haben laut Studie Merkmale wie Teilzeitanteil, Wirtschaftssektor, Alter oder Vertragsart.

Un'indagine dei dati dell'INPS condotta dall'ASTAT ha evidenziato per il 2010 un gap salariale del 16,9% per i posti di lavoro a tempo pieno. Nella Provincia di Bolzano la differenza retributiva tra i generi (Gender Pay Gap) è pertanto nella media europea. Secondo lo studio il Gender Pay Gap è influenzato soprattutto da fattori come il lavoro part-time, il settore economico, l'età o il tipo di contratto.

7.8

Die Streitfälle im Arbeitsrecht und die Schlichtungen

Le controversie in materia di lavoro e i tentativi di conciliazione

Bisher hat man sich mit zahlreichen Aspekten der Qualität der Beschäftigung auseinandergesetzt. Unter anderem kann es hierfür interessant sein, auch die Streitfälle näher zu analysieren, vor allem wenn sie eine gerichtliche Ebene erreichen.

Alle arbeitsrechtlichen Streitfälle zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sei es im öffentlichen als auch im privaten Sektor können Gegenstand eines Schlichtungsversuchs werden, bevor das Arbeitsgericht mit der Streitsache befasst wird.

Eine beim Arbeitsservice eingerichtete Schlichtungskommission versucht, die Streitparteien zu einem Kompromiss zu bewegen. Falls eine solche Einigung getroffen wird, ist der Streitfall endgültig abgeschlossen und kann auch nicht mehr vor Gericht neu aufgerollt werden. Wenn die Parteien hingegen trotz des Einsatzes der Schlichtungskommission keine Einigung erzielen, wird dies festgehalten und der Streitfall kann gerichtlich weitergeführt werden.

Diese Kommission besteht aus dem Direktor der Abteilung Arbeit oder einem von ihm beauftragten Sachbearbeiter als Vorsitzenden, einem Vertreter der Gewerkschaften und einem Vertreter der Arbeitgeberverbände.

Die Schlichtungen von Arbeitsstreitfällen sind vorgesehen, um die Gerichte zu entlasten, wo viele Verfahren (seit 1998 auch die Arbeitsstreitfälle im öffentlichen Dienst) anhängig sind, die sich in vielen Fällen über Jahre hinziehen. Daher ist oft eine gütliche Lösung vorzuziehen, auch wenn ein Kompromiss meistens einen teilweisen Verzicht auf die Forderung bedeutet. Eine Einigung bei der Schlichtungskommission für Arbeitsstreitfälle ist ein Vollstreckungstitel, das heißt, dass keine weitere Anfechtung (auch nicht vor Gericht) möglich ist.

Tra gli aspetti che denotano la qualità dell'occupazione può essere interessante osservare anche il grado di litigiosità tra le parti, soprattutto quando questa è tale da sfociare in vere e proprie controversie giuridiche.

Tutte le controversie che insorgono tra datore di lavoro e lavoratore nel corso del rapporto, tanto nel settore pubblico quanto in quello privato, possono divenire oggetto di un tentativo di conciliazione, prima di adire il giudice del lavoro.

La commissione di conciliazione presso l'Ufficio servizio lavoro tenta di indurre le parti a trovare una soluzione di compromesso: in caso di accordo, la controversia si chiude definitivamente e non può più essere riaperta in tribunale; se invece le parti, nonostante l'intervento della commissione, non riescono ad accordarsi, se ne dà atto a verbale e la lite può proseguire davanti al giudice.

Tale commissione è presieduta dal direttore della Ripartizione lavoro o da un funzionario da questo delegato; è composta inoltre da un rappresentante dei sindacati e da uno delle associazioni di categoria dei datori di lavoro.

Il sistema della conciliazione è stato introdotto al fine di alleggerire il carico degli organi giudiziari preposti – dal 1998 competenti anche per il settore del pubblico impiego – presso i quali pendono diversi procedimenti, che in molti casi si protraggono per anni. Ricorrendo a questo strumento è possibile in molti casi trovare una soluzione alla controversia in modo più semplice e veloce, anche se spesso si tratta di una soluzione di compromesso o addirittura di parziale rinuncia alla rivendicazione. Il verbale di conciliazione costituisce titolo esecutivo, ossia non è più impugnabile neppure di fronte al giudice.

Von 1998 bis Ende 2010 musste bei allen Arbeitsstreitfällen verpflichtend die Schlichtungskommission angerufen werden. Das Arbeitsgericht konnte nur dann angerufen werden, wenn die Parteien im Vorfeld einen Schlichtungsversuch beim Arbeitsservice anstrebten. Zuvor war und nunmehr ist es den Parteien wieder freigestellt, eine Schlichtung zu versuchen oder nicht. Die Tätigkeit der Schlichtungskommission hat im Zeitraum 1998-2010 kontinuierlich zugenommen und verzeichnete in diesem Zeitraum eine Zuwachsrate von rund 9%. Im Jahr 2011 ist Anzahl der Schlichtungsversuche jedoch deutlich (-50%) zurückgegangen.

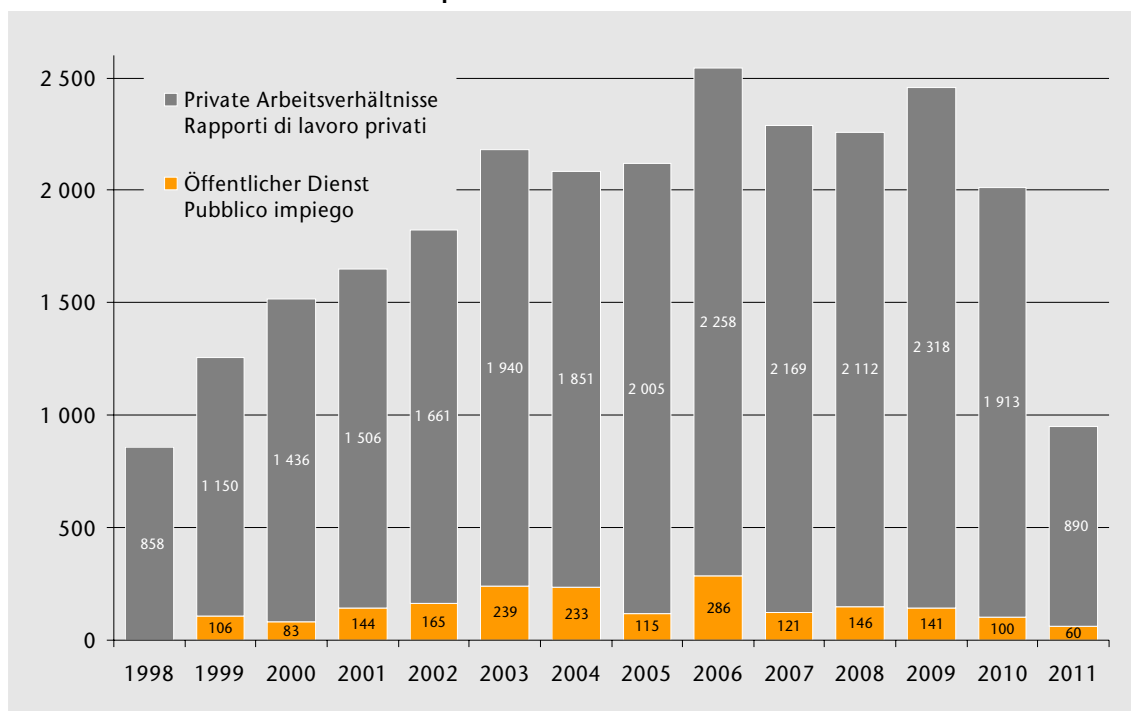
Die Anzahl der Schlichtungsversuche in der Privatwirtschaft, welche vor den Schlichtungskommissionen in Bozen, Meran, Brixen und Bruneck behandelt wurden, hatte sich in den Jahren von 2005-2010 auf ca. 2 000 pro Jahr eingependelt. Im Jahr 2011 wurden nur mehr 890 verzeichnet.

Dal 1998 fino alla fine del 2010 era obbligatorio rivolgersi alla commissione di conciliazione per tutte le controversie relative al rapporto di lavoro; le parti potevano adire il giudice del lavoro solo dopo aver esperito un tentativo di conciliazione presso l'Ufficio servizio lavoro. Prima di allora invece l'esperimento del tentativo di conciliazione è lasciato alla libera scelta delle parti e anche oggi è di nuovo così. Tra il 1998 e il 2010 l'attività della commissione è cresciuta costantemente, registrando un tasso d'incremento medio del 9%. Nel 2011 il numero delle conciliazioni è diminuito drasticamente (-50%).

Negli anni dal 2005 al 2010 il numero delle conciliazioni nel settore privato, trattate davanti alle commissioni di Bolzano, Merano, Bressanone e Brunico, si è stabilizzato attorno a circa 2 mila casi all'anno, mentre nel 2011 il numero è sceso a soltanto 890 casi trattati.

Graf. 7.23

Der Schlichtungskommission vorgebrachte Arbeitsstreitfälle – 1998-2011
Controversie di lavoro sottoposte alla commissione di conciliazione – 1998-2011



Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Bis zum 24. November 2010 war der Schlichtungsversuch für alle Arbeitsstreitfälle verpflichtend. Mit Inkrafttreten des Gesetzes vom 4. November 2010, Nr. 183 (dem so genannten „collegato lavoro“), ist es den Parteien hingegen freigestellt, ob sie einen Schlichtungsversuch durchführen wollen oder nicht.

Die Abschaffung des verpflichtenden Schlichtungsversuchs durch den staatlichen Gesetzgeber ist darauf zurückzuführen, dass zahlreiche Arbeitsämter auf gesamtstaatlicher Ebene nicht immer in der Lage waren, die Parteien fristgerecht zum Schlichtungsversuch einzuladen. Somit konnte der Streitfall erst vor Gericht verhandelt werden, wenn die Parteien nicht innerhalb von 60 Tagen nach Zustellung des Antrages zum Schlichtungsversuch eingeladen wurden. In diesen Fällen hatte der verpflichtende Schlichtungsversuch tatsächlich nur eine Verzögerung des Verfahrens zur Folge.

In Südtirol konnten die Anträge hingegen fristgerecht bearbeitet werden, sodass die Parteien innerhalb der gesetzlichen Frist zum Schlichtungstermin erscheinen und dieses alternative Instrument zur Streitbeilegung auch tatsächlich anwenden konnten.

Fino al 24 novembre 2010 il tentativo di conciliazione era obbligatorio per le controversie di lavoro. Dall'entrata in vigore della legge del 4 novembre 2010, n. 183 (cosiddetto "collegato lavoro") le parti sono invece libere di scegliere se esperire o meno il tentativo.

L'abrogazione del tentativo obbligatorio di conciliazione da parte del legislatore nazionale è riconducibile al fatto che in molte realtà italiane gli uffici del lavoro spesso non sono stati in grado di convocare le parti tempestivamente. Così, le controversie potevano approdare in tribunale solo se le parti non venivano convocate entro 60 giorni dalla notifica della richiesta di conciliazione. In questi casi, in effetti, il carattere obbligatorio del tentativo si limitava ad avere un effetto dilatorio sul procedimento.

Nella realtà altoatesina, tuttavia, le domande sono state evase nei tempi di legge; ciò ha consentito alle parti di comparire al tentativo di conciliazione nei termini previsti e di avvalersi di quest'utile strumento di composizione stragiudiziale delle liti.

Es handelt sich in den meisten Fällen um individuelle Streitfälle; nur in 23 Streitfällen, die im Jahre 2011 behandelt wurden, ging es um kollektive Streitfälle, die aber immerhin 425 Arbeitnehmer betrafen.

Im Jahr 2011 konnten 664 Fälle (dies entspricht 75%) mit einer Einigung beigelegt werden, während lediglich in 13 Arbeitsstreitfällen (2%) keine Einigung erzielt wurde. In den restlichen Fällen des vorigen Jahres war keine Diskussion möglich, weil entweder eine der Parteien nicht zum festgesetzten Termin erschien; der Antrag zurückgenommen wurde oder sich die Gegenpartei nicht innerhalb der vorgesehenen Frist in das eingeleitete Schlichtungsverfahren eingelassen hatte.

Nella maggior parte dei casi si tratta di controversie individuali; soltanto 23 delle controversie trattate nel 2011 sono state controversie collettive che hanno tuttavia coinvolto complessivamente 425 lavoratori.

Diversi sono i possibili esiti di una vertenza di lavoro. Nel corso del 2011, 664 casi (75%) sottoposti alla Commissione si sono conclusi con una conciliazione, mentre soltanto in 13 casi (2%) non si è raggiunto un accordo; i restanti casi non sono stati discussi o per mancata comparizione di una delle parti di fronte alla commissione o per ritiro dell'istanza o per mancata costituzione della controparte per il tentativo di conciliazione entro il termine previsto.

Die Einigungsquote der Schlichtungen, die im Zeitrahmen 1998 bis 2011 verhandelt wurden, schwankt zwischen 32% und 75%, wobei in den letzten Jahren vermehrt Bestätigungen von bereits erfolgten Einigungen durchgeführt wurden. Im Jahr 2011 waren 97% aller Einigungen so genannte Ratifizierungen, während der Anteil in den vorhergehenden Jahren noch bei lediglich 60% lag.

Ohne Berücksichtigung dieser Ratifizierungen ist die Einigungsquote in den letzten zehn Jahren relativ konstant geblieben. Dies belegen auch die Summen, die im Rahmen von Einigungen gezahlt wurden. Insgesamt waren es seit 1998 mehr als 95 Millionen Euro und somit durchschnittlich fast 7 Millionen pro Jahr bzw. rund 4 000 Euro pro Streitfall.

La percentuale di successo dei casi trattati nel periodo 1998-2011 oscilla tra il 32% e il 75%. Vi è tuttavia da sottolineare che negli ultimi anni sono aumentate costantemente le ratifiche di accordi già raggiunti. Nel 2011 il 97% delle conciliazioni era costituito da cosiddette ratifiche, mentre negli anni precedenti la percentuale di queste ultime raggiungeva appena il 60%.

Negli ultimi dieci anni, anche senza considerare i casi di mera ratifica, il numero delle vertenze risolte positivamente è rimasto costante. Questa tendenza è confermata anche dalla crescita degli importi pagati in sede di conciliazione. Complessivamente dal 1998 sono stati pagati più di 95 milioni di Euro, cioè in media 7 milioni l'anno e attorno a 4 mila Euro a controversia, per chiudere le liti.

Tab. 7.23

Der Schlichtungskommission vorgebrachte private Arbeitsstreitfälle – 1998-2011					
Controversie di lavoro private sottoposte alla commissione di conciliazione – 1998-2011					
	Streitfälle Contro- versie	Einigungen Conciliazioni		Ausbezahlte Beträge Somme liquidate	
	N	N	%	In €	
1998	858	291	33,9	1 531 296	1998
1999	1 150	369	32,1	3 509 241	1999
2000	1 436	551	38,4	5 471 264	2000
2001	1 506	642	42,6	4 469 396	2001
2002	1 661	643	38,7	4 340 739	2002
2003	1 940	908	46,8	9 498 404	2003
2004	1 851	772	41,7	5 454 377	2004
2005	2 005	819	41,1	6 190 593	2005
2006	2 258	1 071	47,4	10 335 384	2006
2007	2 169	1 060	48,9	7 269 850	2007
2008	2 112	900	42,6	8 050 093	2008
2009	2 318	1 023	44,1	8 755 131	2009
2010	1 913	947	49,5	1 081 634	2010
2011	890	664	74,6	9 610 482	2011
Sektor • 2011 • Settore					
Landwirtschaft	34	19	55,9	638 241	Agricoltura
Prod. Gewerbe	233	176	75,5	2 687 510	Industria
Handel und Gastgewerbe	513	409	79,7	5 746 028	Commercio e settore alberghiero
Bank- und Kreditwesen	17	16	94,1	162 269	Credito e assicurazioni
Handwerk, Dienstleistungen und andere Sektoren	93	44	47,3	376 433	Artigianato, servizi e altri settori
Insgesamt	890	664	74,6	9 610 482	Totale

Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Aber welche Gründe liegen hinter den Streitfällen? Welche Rechte wurden vor-enthalten und welche Pflichten wurden unterlassen, wo fand man keine Einigung, sodass sich das Eingreifen der Schlichtungskommission für notwendig erwies?

Dafür gibt es mehrere Gründe, die auch komplexer Natur sind und die in einige Kategorien zusammengefasst werden können. Bezogen auf das Jahr 2011 betrafen mehr als die Hälfte der Streitfälle die Entlohnung und 10-20% eine Entlassung.

Ma quali sono le ragioni alla base delle controversie? Quali sono i diritti che si ritengono lesi, quali gli obblighi violati? Quando, insomma, non è stato possibile trovare un accordo e si è ritenuto necessario l'intervento della Commissione di conciliazione?

Le motivazioni sono spesso molteplici e complesse ma possono comunque ricondursi ad alcune ipotesi tipiche. Nel corso nel 2011 oltre la metà dei casi ha riguardato questioni retributive, mentre il 10-20% dei casi ha avuto ad oggetto un licenziamento.

Tab. 7.24

Der Schlichtungskommission vorgebrachte Arbeitsstreitfälle nach einigen Gründen – 2007-2011						
Controversie di lavoro sottoposte alla commissione di conciliazione per cause tipiche – 2007-2011						
Ein Streitfall kann mehrere Gründe haben • Per una controversia possono esistere più cause						
	2007	2008	2009	2010	2011	
Fehlende oder unvollständige Entlohnungen	952	1 013	950	666	111	Omissione totale o parziale di retribuzione
Urlaube und Feiertage	435	342	345	279	37	Ferie, congedi, festività
Überstunden	410	359	342	290	37	Lavoro extra e straordinario
13. und 14. Monatsgehalt	375	310	319	232	33	Mensilità aggiuntive
Anfechtung der Entlassung	372	345	449	238	31	Impugnazione del licenziamento
Einstufung	46	74	101	74	27	Divergenza di qualifica
Nacht- und Feiertagsarbeit	164	139	153	113	10	Lavoro notturno e festivo
Kündigungsfrist bzw. Ersatzentschädigung	53	48	46	66	8	Preavviso e indennità di licenziamento
Provisionen	23	33	28	21	6	Provvigioni
Insgesamt	2 830	2 663	2 733	1 979	300	Totale
Prozentueller Anteil • Valori percentuali						
Fehlende oder unvollständige Entlohnungen	33,6	38,0	34,8	33,7	37,0	Omissione totale o parziale di retribuzione
Urlaube und Feiertage	15,4	12,8	12,6	14,1	12,3	Ferie, congedi, festività
Überstunden	14,5	13,5	12,5	14,7	12,3	Lavoro extra e straordinario
13. und 14. Monatsgehalt	13,3	11,6	11,7	11,7	11,0	Mensilità aggiuntive
Anfechtung der Entlassung	13,1	13,0	16,4	12,0	10,3	Impugnazione del licenziamento
Einstufung	1,6	2,8	3,7	3,7	9,0	Divergenza di qualifica
Nacht- und Feiertagsarbeit	5,8	5,2	5,6	5,7	3,3	Lavoro notturno e festivo
Kündigungsfrist bzw. Ersatzentschädigung	1,9	1,8	1,7	3,3	2,7	Preavviso e indennità di licenziamento
Provisionen	0,8	1,2	1,0	1,1	2,0	Provvigioni
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	Totale

Quelle: Arbeitsservice

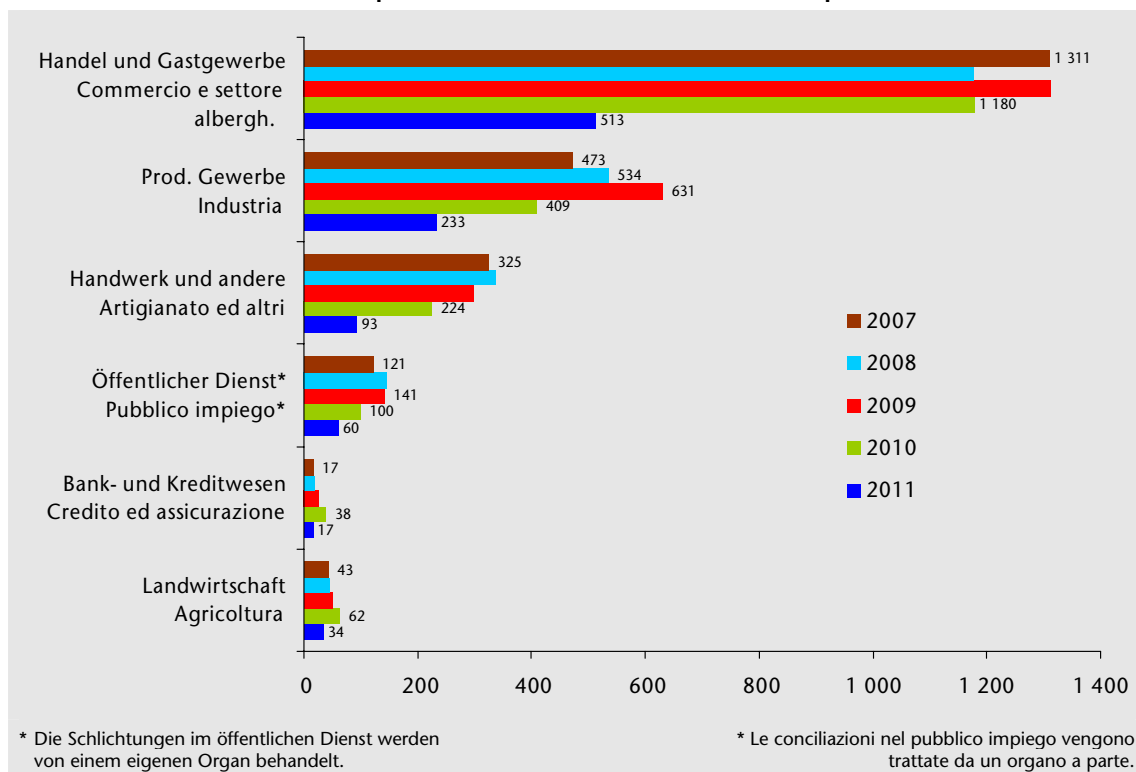
Fonte: Ufficio servizio lavoro

Was die einzelnen Wirtschaftszweige betrifft, so waren es vor allem Fälle in den Bereichen Gastgewerbe und Handel (513) sowie Industrie (233) und Handwerk (93), die bei den Sitzungen der Schlichtungskommission 2011 zur Sprache kamen.

Per quanto concerne i singoli settori, la maggior parte dei casi all'ordine del giorno della Commissione nel corso del 2011 ha interessato il settore alberghiero e del commercio (513), oltre che l'industria (233) e l'artigianato (93).

Graf. 7.24

Der Schlichtungskommission vorgebrachte Arbeitsstreitfälle nach Sektor – 2007-2011
Controversie di lavoro sottoposte alla commissione di conciliazione per settore – 2007-2011



Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Auch im öffentlichen Dienst sind die Schlichtungen mittlerweile zur festen Einrichtung geworden. So wurden 2011 insgesamt 60 Anträge bearbeitet, wovon 17 einer gütlichen Einigung zugeführt werden konnten. In 7 Fällen war keine Beilegung des Streitgegenstandes möglich. Im letzten Jahr haben die verhandelten Streitfälle stark abgenommen, da die Schlichtungsversuche nicht mehr verpflichtend, sondern freiwillig sind.

2011 betraf die Anzahl der Streitfälle bei denen keine Schlichtung durchgeführt wurde, da die betroffene Verwaltung nicht auf den Antrag des Bediensteten geantwortet hat, 36 Streitfälle.

Lo strumento della conciliazione si è affermato anche nell'ambito del pubblico impiego. Nel 2011 sono state elaborate 60 richieste: in 17 casi si è raggiunto un accordo, in 7 casi ciò non è stato possibile. Nell'ultimo anno il numero delle vertenze trattate è comunque diminuito notevolmente, perché il tentativo di conciliazione non è più obbligatorio, ma facoltativo.

Sempre nel 2011, in 36 casi l'esperimento del tentativo di conciliazione non si è reso possibile poiché l'amministrazione interessata non ha risposto alla richiesta del dipendente.

Für die Anfechtung von Disziplinarmaßnahmen ist ein spezielles Verfahren vorgesehen. 2011 wurden in Südtirol 26 Disziplinarmaßnahmen auf diesem Wege angefochten, wobei 22 verhandelt wurden.

Artikel 7 des Gesetzes vom 20. Mai 1970, Nr. 300 regelt das Disziplinarverfahren. Beabsichtigt eine Arbeitnehmerin oder ein Arbeitnehmer eine Disziplinarmaßnahme anzufechten, so kann sie oder er das Schlichtungs- und Schiedskollegium anrufen.

Dieses Kollegium besteht aus einem Vorsitzenden, der Amtswegen bestimmt wird, aus einem Mitglied, das vom Arbeitgeber ernannt wird, und einem Mitglied, das der Arbeitnehmer ernennt. Im Unterschied zur Schlichtungskommission, die eine mehr vermittelnde Rolle hat, entscheidet das Kollegium, ob die Disziplinarmaßnahme gerechtfertigt ist oder nicht. Diese Entscheidung ist endgültig und kann nur mehr wegen Nichtigkeit angefochten werden.

Un iter speciale è infine previsto per l'impugnazione delle sanzioni disciplinari. Nel corso del 2011 in provincia di Bolzano sono stati impugnati 26 provvedimenti disciplinari. Di questi 26 casi, 22 sono stati trattati.

Il procedimento disciplinare è regolato dall'art. 7 della legge 20 maggio 1970, n. 300. Il lavoratore o la lavoratrice che intende impugnare un provvedimento disciplinare può promuovere la costituzione di un collegio di conciliazione ed arbitrato.

Tale collegio si compone di un Presidente, nominato d'ufficio, di un membro nominato dal datore di lavoro e di un membro nominato dal lavoratore. A differenza della Commissione di conciliazione, che ha più un ruolo di mediazione tra le parti, il collegio decide se la misura disciplinare è giustificata o meno. Tale decisione è definitiva.

8

Beschäftigungspolitik

Politica del lavoro

Der Arbeitsmarkt ist der politisch und strategisch wichtigste Teil einer Volkswirtschaft. Probleme am Arbeitsmarkt sind daher hoch sensibel und verlangen besonders und primär die Aufmerksamkeit der Politik.

In diesem Kapitel werden die wichtigsten Mittel beschrieben, die in Südtirol angewandt werden, um wirksame Beschäftigungsmaßnahmen zu aktivieren.

Es wird zuerst die Planung der im Mehrjahresplan vorgesehenen beschäftigungspolitischen Maßnahmen und deren Zusammenhang auf nationaler und europäischer Ebene behandelt. Danach werden die wichtigsten in Angriff genommenen Beschäftigungsmaßnahmen beschrieben und letztendlich wird kurz über die Überwachungstätigkeit in Zusammenhang mit der Schwarzarbeit berichtet.

Il lavoro rappresenta sotto il profilo politico e strategico la componente di maggiore rilievo dell'economia di un paese. I problemi del mercato del lavoro sono, quindi, molto delicati e richiedono un'attenzione particolare e prioritaria da parte degli organi politici.

In questo capitolo vengono descritti i principali strumenti utilizzati in provincia di Bolzano per l'attivazione di efficaci interventi di politica attiva del lavoro.

Partendo dal momento della programmazione con il piano pluriennale degli interventi di politica del lavoro e della sua contestualizzazione sul panorama europeo e nazionale, passando per le principali misure e politiche concretamente attivate, si giungerà, infine, ad una breve trattazione dell'attività di controllo e lotta al lavoro nero.

8.1

Strategie EUROPA 2020

Strategia EUROPA 2020

Quelle: amtliche Dokumente der Europäischen Kommission (<http://ec.europa.eu/europe2020>)

„Europa 2020 ist die Wachstumsstrategie der EU für das kommende Jahrzehnt. In einer Welt, die sich immer weiter entwickelt, wünschen wir uns eine intelligente, nachhaltige und integrative Wirtschaft für Europa. Diese drei Prioritäten, die sich gegenseitig verstärken, dürften der EU und den Mitgliedstaaten helfen, ein hohes Maß an Beschäftigung, Produktivität und sozialem Zusammenhalt zu erreichen.“

Dieser Wunsch findet seinen konkreten Ausdruck in den ehrgeizigen Zielen, die die EU in den fünf Bereichen

- Beschäftigung,
- Innovation,
- Bildung,
- soziale Integration und
- Klima/Energie

bis 2020 verwirklicht sehen will. Jeder Mitgliedstaat hat für jeden dieser Bereiche seine eigenen nationalen Ziele festgelegt. Ferner wird diese Strategie durch konkrete Maßnahmen auf Ebene der EU und der Mitgliedstaaten untermauert.

Die Prioritäten

a) Intelligentes Wachstum

Intelligentes Wachstum bedeutet bessere Leistungen der EU in den Bereichen:

- Bildung (Ermutigung zum Lernen und Studieren und zur Weiterqualifizierung);
- Forschung und Innovation (Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, um Wachstum und Beschäftigung zu fördern und gesellschaftliche Herausforderungen bewältigen zu können);
- digitale Gesellschaft (Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologie).

Fonte: documenti ufficiali della Commissione Europea (<http://ec.europa.eu/europe2020>)

“La strategia Europa 2020 punta a rilanciare l'economia dell'UE nel prossimo decennio. In un mondo che cambia l'UE si propone di diventare un'economia intelligente, sostenibile e solidale. Queste tre priorità che si rafforzano a vicenda intendono aiutare l'UE e gli Stati membri a conseguire elevati livelli di occupazione, produttività e coesione sociale.”

In pratica, l'UE si è posta cinque ambiziosi obiettivi, in materia di

- occupazione,
- innovazione,
- istruzione,
- integrazione sociale e
- clima/energia

da raggiungere entro il 2020. Ogni Stato membro ha adottato per ciascuno di questi settori i propri obiettivi nazionali. Interventi concreti a livello europeo e nazionale vanno a consolidare la strategia.

Le priorità

a) Crescita intelligente

Crescita intelligente significa migliorare le prestazioni dell'UE nei seguenti campi:

- istruzione (incoraggiare le persone ad apprendere, studiare ed aggiornare le loro competenze)
- ricerca/innovazione (creazione di nuovi prodotti/servizi in grado di stimolare la crescita e l'occupazione per affrontare le sfide della società)
- società digitale (uso delle tecnologie dell'informazione e della comunicazione)

Ziele der EU für intelligentes Wachstum:

1. Steigerung des öffentlichen und privaten **Investitionsvolumens auf 3% des BIP der EU** und Verbesserung der Bedingungen für Forschung und Entwicklung;
2. bis 2020 **Anhebung der Beschäftigungsquote bei den 20- bis 64-jährigen auf 75%**, indem mehr Menschen – insbesondere Frauen, Jugendliche, ältere und gering qualifizierte Personen und legale Migranten in Beschäftigung gebracht werden;
3. Verbesserung des Bildungsstands, insbesondere
 - Verringerung der **Schulabbrecherquote auf unter 10%**;
 - Steigerung des **Anteils der 30- bis 34-jährigen mit Hochschulbildung** (oder gleichwertiger Bildung) auf **mindestens 40%**.

b) Nachhaltiges Wachstum – Förderung einer ressourceneffizienteren, umweltfreundlicheren und wettbewerbsfähigeren Wirtschaft

Nachhaltiges Wachstum bedeutet:

- Aufbau einer wettbewerbsfähigeren, emissionsarmen Wirtschaft, die Ressourcen effizient und nachhaltig einsetzt;
- Schutz der Umwelt, Verringerung von Emissionen und Erhalt der biologischen Vielfalt;
- Nutzung der Führungsrolle Europas bei der Entwicklung neuer, umweltfreundlicher Technologien und Produktionsmethoden;
- Aufbau effizienter und intelligenter Stromnetze;
- Nutzbarmachung EU-weiter Netze, um unseren Unternehmen – vor allem kleinen Herstellerbetrieben – zusätzliche Wettbewerbsvorteile zu verschaffen;
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen, insbesondere für KMU;
- Unterstützung der Verbraucher, damit sie wohlüberlegte Entscheidungen treffen können.

Gli obiettivi dell'UE per la crescita intelligente comprendono:

1. **livelli di investimento (pubblico più privato) pari al 3% del PIL dell'UE**, nonché condizioni migliori per la R&S e l'innovazione
2. **tasso di occupazione per donne e uomini di età compresa tra 20 e 64 anni al 75%** entro il 2020, da conseguire offrendo maggiori opportunità lavorative, in particolare a donne, giovani, lavoratori più anziani e meno qualificate e immigrati regolari
3. migliori risultati scolastici, in particolare:
 - riducendo gli **abbandoni scolastici al di sotto del 10%**;
 - garantendo che almeno il **40% dei 30-34enni abbia un'istruzione universitaria** (o equivalente)

b) Crescita sostenibile: per un'economia più efficiente sotto il profilo delle risorse, più verde e più competitiva

Crescita sostenibile significa:

- costruire un'economia a basse emissioni di CO₂ più competitiva, capace di sfruttare le risorse in modo efficiente e sostenibile
- tutelare l'ambiente, ridurre le emissioni e prevenire la perdita di biodiversità
- servirsi del ruolo guida dell'Europa per sviluppare nuove tecnologie e metodi di produzione verdi
- introdurre reti elettriche intelligenti ed efficienti
- sfruttare le reti su scala europea per conferire alle nostre imprese (specie le piccole aziende industriali) un ulteriore vantaggio competitivo
- migliorare l'ambiente in cui operano le imprese, in particolare le piccole e medie (PMI)
- aiutare i consumatori a fare delle scelte informate.

Ziele der EU für nachhaltiges Wachstum:

1. Bis zum Jahr 2020 **Verringerung der Treibhausgasemissionen um 20%** gegenüber dem Niveau von 1990. Im Rahmen einer globalen und umfassenden Vereinbarung ist die EU bereit, weiter zu gehen und die Emissionen um 30% zu reduzieren – sofern sich andere Industrieländer zu vergleichbaren Emissionsreduzierungen verpflichten und die Entwicklungsländer einen ihren Fähigkeiten entsprechenden Beitrag leisten.
2. Steigerung des Anteils **erneuerbarer Energien** am Gesamtenergieverbrauch **auf 20%**;
3. **Steigerung der Energieeffizienz um 20%.**

c) Integratives Wachstum – eine Wirtschaft mit hoher Beschäftigung und wirtschaftlichem, sozialem und territorialem Zusammenhalt

Integratives Wachstum bedeutet:

- die Beschäftigungsquote in Europa zu steigern, mehr und bessere Arbeitsplätze zu schaffen, vor allem für Frauen, junge Menschen und ältere Arbeitskräfte;
- Personen aller Altersgruppen durch Investitionen in Kompetenzen sowie in die allgemeine und berufliche Bildung in die Lage zu versetzen, Veränderungen vorauszusehen und zu bewältigen;
- die Arbeitsmärkte und Sozialsysteme zu modernisieren;
- dafür Sorge zu tragen, dass wachstumsbedingte Vorteile der gesamten EU zugute kommen.

Ziele der EU für integratives Wachstum:

1. Bis 2020 **Anhebung der Beschäftigungsquote bei den 20- bis 64-Jährigen auf 75%**, indem mehr Menschen – insbesondere Frauen, Jugendliche, ältere und gering qualifizierte Personen und legale Migranten in Beschäftigung gebracht werden.

Gli obiettivi dell'UE per la crescita sostenibile comprendono:

1. **ridurre le emissioni di gas serra del 20%** rispetto ai livelli del 1990 entro il 2020. L'UE è pronta ad andare oltre e prevedere una riduzione del 30% se gli altri paesi sviluppati si assumono un impegno analogo e i paesi in via di sviluppo contribuiscono secondo le proprie capacità nell'ambito di un accordo globale
2. aumentare la proporzione delle **energie rinnovabili** nel consumo finale **al 20%**
3. cercare di **aumentare del 20% l'efficienza energetica.**

c) Crescita solidale: un'economia con un alto tasso di occupazione che favorisca la coesione economica, sociale e territoriale

Crescita solidale significa:

- aumentare il tasso di occupazione dell'UE con un numero maggiore di lavori più qualificati, specie per donne, giovani e lavoratori più anziani
- aiutare le persone di ogni età a prevedere e gestire il cambiamento investendo in competenze e formazione
- modernizzare i mercati del lavoro e i sistemi previdenziali
- garantire che i benefici della crescita raggiungano tutte le parti dell'UE

Gli obiettivi dell'UE per la crescita solidale comprendono:

1. **tasso di occupazione per donne e uomini di età compresa tra 20 e 64 anni al 75%** entro il 2020, da conseguire offrendo maggiori opportunità lavorative, in particolare a donne, giovani, lavoratori più anziani e meno qualificate e immigrati regolari

- | | |
|---|---|
| <p>2. Verbesserung des Bildungsstands, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verringerung der Schulabbrecherquote auf unter 10%; – Steigerung des Anteils der 30- bis 34-Jährigen mit Hochschulabschluss (oder gleichwertigem Abschluss) auf mindestens 40%. <p>3. Die Zahl der von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffenen oder bedrohten Personen soll um mindestens 20 Millionen gesenkt werden.</p> | <p>2. migliori risultati scolastici, in particolare:</p> <ul style="list-style-type: none"> – riducendo gli abbandoni scolastici al di sotto del 10% – garantendo che almeno il 40% dei 30-34enni abbia completato un'istruzione universitaria (o equivalente) <p>3. almeno 20 milioni di persone a rischio o in situazione di povertà ed emarginazione in meno.</p> |
|---|---|

d) Wirtschaftspolitische Steuerung

Die neue wirtschaftspolitische Steuerung der EU stützt sich auf drei Grundpfeiler:

- Eine straffere Wirtschaftsagenda mit engerer Überwachung durch die EU: Dazu zählen politische Prioritäten und Ziele, die im Rahmen der Europa-2020-Strategie vereinbart wurden; zusätzliche Verpflichtungen der Mitgliedstaaten, die sich am Euro-Plus-Pakt beteiligen; eine engmaschigere Überwachung der Wirtschafts- und Haushaltspolitik durch die EU im Rahmen des Stabilitäts- und Wachstumspakts sowie neue Instrumente zur Beseitigung makroökonomischer Ungleichgewichte; eine neue Arbeitsmethode – das Europäische Semester – zur Erörterung wirtschaftlicher und haushaltspolitischer Prioritäten alljährlich zu einem festen Termin.
- Maßnahmen zur Erhaltung der Stabilität in der Eurozone: Im Jahr 2010 reagierte die EU auf die Schuldenkrise mit der Einführung zeitlich befristeter Stützungsmechanismen für ihre Mitgliedstaaten, die im Jahr 2013 durch den dauerhaften Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) ersetzt werden sollen. Diese Stützungsmaßnahmen werden davon abhängig gemacht, ob sich ein Land einer strengen Haushaltsdisziplin unterwirft und Reformprogramme durchführt. Sie werden in enger Zusammenarbeit mit dem IWF entwickelt.
- Maßnahmen zur Sanierung des Finanzsektors

d) Governo dell'economia

Il nuovo governo dell'economia dell'UE si fonda su tre pilastri:

- Un'agenda economica rafforzata, con una maggiore sorveglianza da parte dell'UE. Ne fanno parte le priorità e gli obiettivi strategici concordati nell'ambito della strategia Europa 2020; gli impegni aggiuntivi presi dagli Stati membri che partecipano al patto Euro Plus; una maggiore sorveglianza da parte dell'UE delle politiche economiche e di bilancio nazionali nell'ambito del patto di stabilità e crescita, integrato da nuovi strumenti per affrontare gli squilibri macroeconomici; un nuovo metodo di lavoro – il semestre europeo – per discutere le priorità economiche e di bilancio ogni anno nello stesso periodo.
- Interventi per salvaguardare la stabilità dell'area dell'euro. Nel 2010 l'UE ha reagito alla crisi del debito sovrano istituendo a favore degli Stati membri meccanismi di sostegno temporanei, che nel 2013 saranno sostituiti da uno strumento permanente, vale a dire il meccanismo europeo di stabilità (ESM). Le misure di sostegno sono subordinate al risanamento delle finanze e a programmi di riforma rigorosi e sono messe a punto in stretta collaborazione con l'FMI.
- Misure per rimediare ai problemi del settore finanziario

Europa-2020-Ziele

Zur Messung der Fortschritte bei der Verwirklichung der Ziele von Europa 2020 wurden fünf Kernziele für die gesamte EU vereinbart.

Diese werden in jedem EU-Land in nationale Ziele umgesetzt die den verschiedenen Situationen und Gegebenheiten Rechnung tragen.

Die fünf EU-Kernziele für das Jahr 2020

1. **Beschäftigung:** 75% der 20- bis 64-jährigen sollen in Arbeit stehen.
2. **FuE und Innovation:** 3 % des BIP der EU sollen für FuE und Innovation aufgewendet werden (öffentliche und private Investitionen).
3. **Klimawandel und Energie:** Verringerung der Treibhausgasemissionen um 20% (oder sogar um 30%, sofern die Voraussetzungen hierfür gegeben sind) gegenüber 1990; Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien auf 20%; Steigerung der Energieeffizienz um 20%.
4. **Bildung:** Verringerung der Schulabbrecherquote auf unter 10%; Steigerung des Anteils der 30- bis 34-jährigen mit abgeschlossener Hochschulbildung auf mindestens 40%.
5. **Armut und soziale Ausgrenzung:** Die Zahl der von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffenen oder bedrohten Menschen soll um mindestens 20 Millionen gesenkt werden.

Für das Kernziel Beschäftigung hat Italien einen zu erreichenden Wert von 67-69% für das Jahr 2020 festgelegt, Österreich einen Wert von 77-78%.

Wie unterscheidet sich die Strategie Europa 2020 von ihrer Vorgängerin, der Lissabon-Strategie?

Die Strategie Europa 2020 baut auf den im Rahmen der Vorgängerstrategie gewonnenen Erfahrungen auf: Sie erkennt die Stärken der Lissabon-Strategie an (richtige Ziele: Wachstum und Schaffung von Arbeitsplätzen; seit 2000 wurden 18 Millionen neue Arbeitsplätze geschaf-

Obiettivi della strategia Europa 2020

Per misurare i progressi compiuti nel conseguire gli obiettivi della strategia Europa 2020, sono stati convenuti 5 obiettivi quantitativi per l'intera Unione europea.

Questi sono poi tradotti in obiettivi nazionali per riflettere la situazione e le circostanze specifiche di ogni paese.

I 5 obiettivi che l'UE è chiamata a raggiungere entro il 2020

1. **Occupazione:** innalzamento al 75% del tasso di occupazione (per la fascia di età compresa tra i 20 e i 64 anni)
2. **R&S / innovazione:** aumento degli investimenti in ricerca e sviluppo ed innovazione al 3% del PIL dell'UE (pubblico e privato insieme)
3. **Cambiamenti climatici /energia:** riduzione delle emissioni di gas serra del 20% (o persino del 30%, se le condizioni lo permettono) rispetto al 1990; 20% del fabbisogno di energia ricavato da fonti rinnovabili; aumento del 20% dell'efficienza energetica.
4. **Istruzione:** riduzione degli abbandoni scolastici al di sotto del 10%; aumento al 40% dei 30-34enni con un'istruzione universitaria.
5. **Povertà / emarginazione:** almeno 20 milioni di persone a rischio o in situazione di povertà ed emarginazione in meno.

Per l'obiettivo occupazione l'Italia ha fissato un tasso da raggiungere nel 2020 del 67-69%, mentre l'Austria del 77-78%.

Che differenza c'è tra Europa 2020 e la precedente strategia di Lisbona?

La strategia Europa 2020 si rifà all'esperienza acquisita con la precedente strategia, riconoscendone i punti di forza (gli obiettivi di crescita e occupazione e i 18 milioni di nuovi posti di lavoro creati dal 2000 in poi), ma anche le debolezze (fase operativa debole, con notevoli differenze

fen), nimmt jedoch auch ihre Schwächen in Angriff (unzulängliche Umsetzung mit großen Unterschieden zwischen den einzelnen EU-Ländern hinsichtlich des Tempos und der Intensität der Reform).

Dass sich die Gegebenheiten in der EU seit 2000 verändert haben, spiegelt sich natürlich auch in der neuen Strategie wider – so gehört insbesondere die Erholung von der Wirtschaftskrise zu den kurzfristigen Prioritäten

tra i paesi europei per quanto riguarda il ritmo e l'entità delle riforme).

La nuova strategia riflette anche i cambiamenti intervenuti nell'UE dal 2000 in poi, in particolare l'immediata necessità di riprendersi dalla crisi economica.

Was bringt Europa 2020 an Neuem?

1. Eine neue Art des Wachstums (intelligent, nachhaltig und integrativ) – insbesondere durch:
 - Verbesserung des Kompetenzniveaus und des (lebenslangen) Lernens,
 - Förderung von Forschung und Innovation,
 - verstärkte Nutzung von intelligenten Netzen und der digitalen Wirtschaft,
 - Modernisierung der Industrie,
 - größere Energie- und Ressourceneffizienz.
2. Stärkung der politischen Architektur durch:
 - regelmäßiges und transparentes Monitoring,
 - Führungskompetenz auf höchster politischer Ebene – Europäischer Rat.

Die Kommission übernimmt die politische Lenkung und greift dabei auf die durch den Lissabon-Vertrag neu geschaffenen Instrumente zurück (Empfehlungen sowie gegebenenfalls politische Warnungen und, bei erheblichen Verzögerungen, Sanktionen).

3. Engere wirtschaftspolitische Koordination

Im Rahmen neuer Maßnahmen zur wirtschaftspolitischen Koordination („Europäisches Semester“) müssen die Mitgliedsländer gleichzeitig Berichte über Wirtschaftsreformen, Stabilität und Konvergenz vorlegen. Dadurch werden sie gezwungen, eine solide Finanzierung für ihre Reformprogramme aufzustellen.

Quali sono le novità della strategia Europa 2020?

1. Un nuovo tipo di **crescita** (intelligente, sostenibile e solidale), da conseguire principalmente:
 - migliorando il livello delle qualifiche e la formazione (permanente)
 - stimolando la ricerca e l'innovazione
 - accelerando la diffusione delle reti intelligenti e dell'economia digitale
 - modernizzando l'industria
 - promuovendo una maggiore efficienza in termini di energia e risorse.
2. Un sistema di governo più forte mediante:
 - controlli regolari e trasparenti
 - una leadership al livello politico più alto: il Consiglio europeo.

La Commissione guida il processo avvalendosi dei nuovi strumenti introdotti dal trattato di Lisbona: raccomandazioni ed eventualmente avvertimenti, nonché sanzioni in caso di gravi ritardi.

3. Un maggiore coordinamento delle politiche economiche

Con le nuove disposizioni per il coordinamento delle politiche economiche, nell'ambito del "semestre europeo" gli Stati membri sono tenuti a presentare contemporaneamente le relazioni sui programmi nazionali di riforma e sui programmi di stabilità e convergenza e a garantire un solido finanziamento di tali programmi.

Europa 2020 und Südtirol

Beim Hauptindikator „Beschäftigung“ liegt Südtirol derzeit (Stand 2011) bei einer Quote von 76,0% und liegt damit bereits über dem EU-Zielwert von 2020.

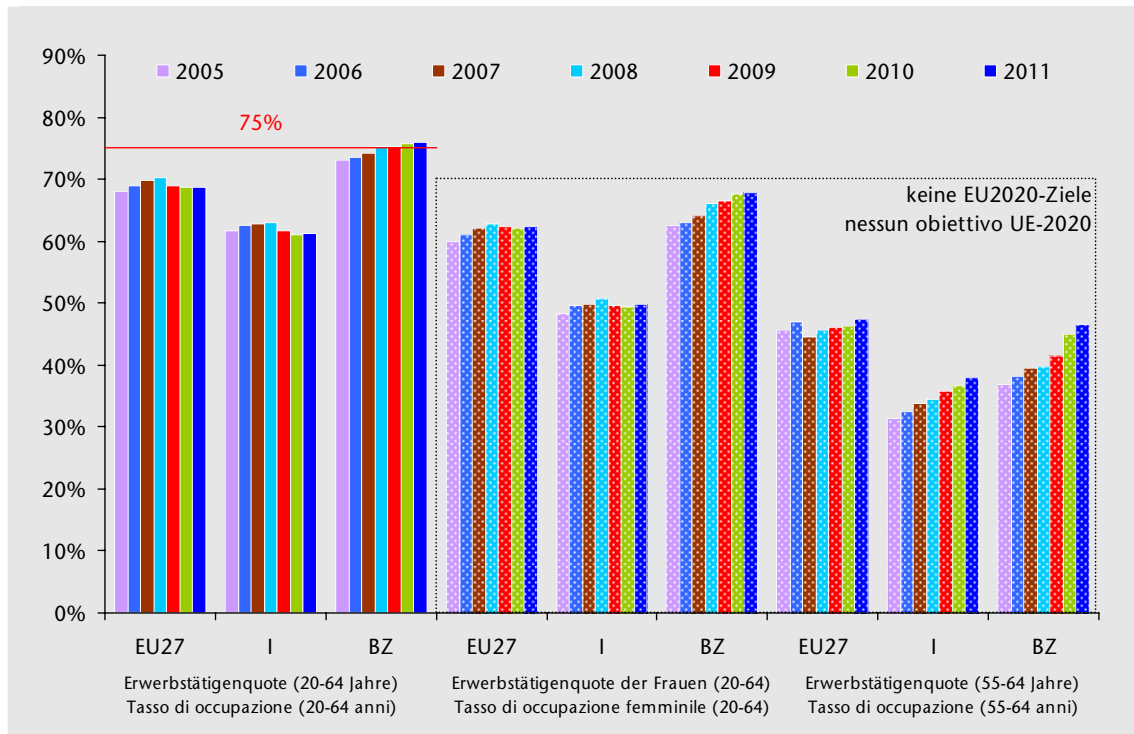
Europa 2020 e la provincia di Bolzano

La provincia di Bolzano attualmente (dato aggiornato al 2011) si attesta con un tasso di occupazione del 76,0% ed è quindi già a un livello superiore all'obiettivo comunitario prefissato per il 2020.

Graf. 8.1

Fortschritt hinsichtlich dem EU-Beschäftigungsziel für 2020

Progresso verso il raggiungimento dell'obiettivo comunitario 2020



Quelle: Eurostat, ASTAT

Fonte: Eurostat, ASTAT

Der Vergleich mit den umliegenden Regionen zeigt jedoch, dass besonders bei der Beschäftigung älterer Personen und Frauen noch deutlicher Aufholbedarf besteht. In diesen Bereichen sollten im angebrochenen Jahrzehnt auch die Schwerpunkte der Südtiroler Arbeitsmarktpolitik liegen um die Erwerbsbeteiligung weiter zu steigern. Bei den Männern hingegen ist die Beteiligung am Erwerbsleben in Südtirol in den Altersklassen zwischen 25 bis 55 Jahren bereits jetzt europaweit Spitze.

Il confronto con le realtà limitrofe dimostra tuttavia che è necessario intervenire soprattutto per quanto riguarda l'occupazione delle donne e degli anziani. È importante che la politica del mercato del lavoro della provincia di Bolzano si concentri nel prossimo decennio su queste tematiche importanti, onde continuare ad aumentare l'occupazione. Tra gli uomini invece l'occupazione nella provincia di Bolzano nelle fasce d'età da 25 a 55 anni è già a livelli massimi, se paragonata agli standard europei.

8 Beschäftigungspolitik

Tab. 8.1

Erwerbstätigenquoten nach Alter und Geschlecht in einigen Regionen – 2011							
Tassi di occupazione per età e sesso in alcune regioni – 2011							
	Erwerbstätigenquote nach Altersklassen Tasso di occupazione per classi di età						
	15-24	25-34	35-44	45-54	55-64	20-64	
Männer • Uomini							
Ostschweiz	71,8	92,4	95,7	95,7	81,9	90,4	Svizzera orientale
Oberbayern	51,7	89,8	95,1	92,5	71,5	86,2	Alta Baviera
Schwaben	54,9	89,7	94,6	93,0	71,3	86,2	Svevia
Tirol	63,9	89,2	92,6	89,3	52,8	82,4	Tirol
Vorarlberg	63,6	92,5	95,2	91,9	55,9	84,7	Vorarlberg
Kärnten	60,5	88,4	93,4	88,0	43,6	79,5	Carinzia
Südtirol	43,0	89,2	95,3	94,8	54,6	84,0	Provincia di Bolzano
Provinz Trient	30,4	85,6	94,5	92,7	50,0	79,8	Provincia di Trento
Venetien	30,7	87,3	93,5	92,5	47,9	79,9	Veneto
Friaul-Julisch Venetien	28,5	82,8	91,3	90,9	42,8	76,4	Friuli-Venezia Giulia
Frauen • Donne							
Ostschweiz	68,0	81,2	76,1	83,3	62,8	76,7	Svizzera orientale
Oberbayern	49,1	80,2	80,7	83,1	57,3	75,1	Alta Baviera
Schwaben	50,3	79,4	78,9	82,7	52,3	73,4	Svevia
Tirol	53,5	82,0	77,9	78,2	34,9	69,7	Tirol
Vorarlberg	54,4	77,5	80,1	79,1	34,0	69,7	Vorarlberg
Kärnten	48,7	79,2	83,3	74,8	31,0	67,8	Carinzia
Südtirol	33,4	74,6	77,7	76,9	38,7	67,8	Provincia di Bolzano
Provinz Trient	22,4	72,7	74,9	71,7	32,3	62,0	Provincia di Trento
Venetien	22,4	67,8	73,4	67,0	26,3	58,4	Veneto
Friaul-Julisch Venetien	18,9	68,9	77,2	72,4	28,3	60,0	Friuli-Venezia Giulia
Insgesamt • Totale							
Ostschweiz	70,0	86,9	85,9	89,7	72,6	83,7	Svizzera orientale
Oberbayern	50,4	84,9	88,0	87,8	64,2	80,6	Alta Baviera
Schwaben	52,7	84,7	86,6	88,0	61,5	79,9	Svevia
Tirol	58,7	85,6	85,2	83,8	43,6	76,0	Tirol
Vorarlberg	59,1	84,9	87,6	85,5	44,7	77,2	Vorarlberg
Kärnten	54,6	83,8	88,3	81,4	37,1	73,6	Carinzia
Südtirol	38,3	82,3	86,6	86,0	46,5	76,0	Provincia di Bolzano
Provinz Trient	26,5	79,2	84,8	82,2	41,2	71,0	Provincia di Trento
Venetien	26,6	77,6	83,7	79,8	37,0	69,2	Veneto
Friaul-Julisch Venetien	23,7	76,0	84,4	81,7	35,4	68,2	Friuli-Venezia Giulia

Quelle: Eurostat

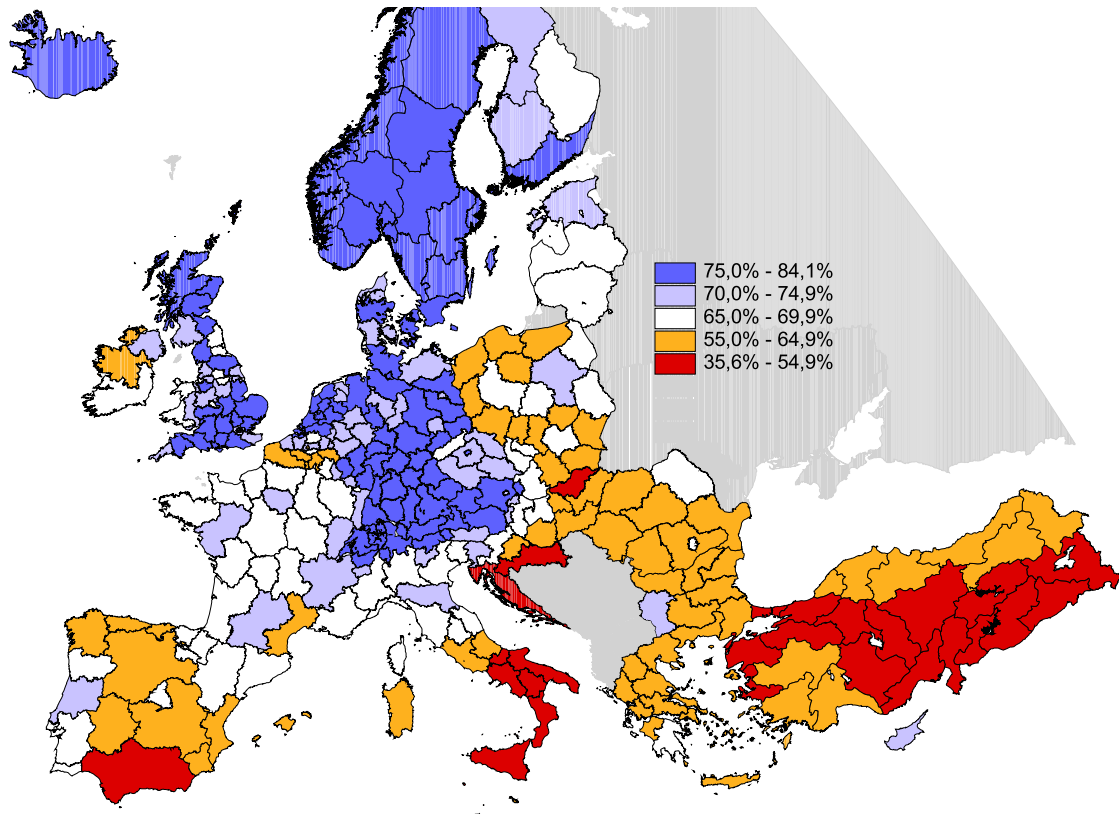
Fonte: Eurostat

Graf. 8.2

Erwerbstätigenquote (20-64 Jahre) in Europa – EU-Ziel 2020: 75%

Tasso di occupazione (20-64 anni) in Europa – Obiettivo UE 2020: 75%

Jahresdurchschnitt 2011 – Media annua 2011



Quelle: Eurostat

Fonte: Eurostat

8.2

Der Mehrjahresplan für die Beschäftigungspolitik

Il piano pluriennale degli interventi di politica del lavoro

Die Rolle des Mehrjahresplans 2007-2013

Was die Rolle und Zielsetzungen des Südtiroler Mehrjahresplan für die Beschäftigungspolitik angeht, so wird auf den Arbeitsmarktbericht 2010 verwiesen. In diesem Kapitel werden die Maßnahmen des Mehrjahresplan zusammengefasst, welche bis 2013 Gültigkeit haben.

La funzione del piano pluriennale 2007-2013

Per la lettura della funzione e degli obiettivi del piano pluriennale provinciale degli interventi di politica del lavoro si rinvia al Rapporto sul mercato del lavoro 2010. In questo capitolo si riassumono le misure del piano pluriennale valide fino al 2013.

Die Maßnahmen

Le misure

1. Die Arbeitsvermittlungsdienste verbessern

Im Bereich der aktiven beschäftigungspolitischen Maßnahmen spielen die öffentlichen Beschäftigungsdienste (PES, *Public Employment Services*) eine zentrale Rolle, wobei unter diesem Begriff alle Dienste für Vermittlung, Information und Berufsorientierung und -beratung zu verstehen sind: Sie bilden nämlich eines der wichtigsten Mittel, um zu versuchen, das Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt auszugleichen.

1. Migliorare i servizi per l'impiego

Nell'ambito delle politiche attive del lavoro, il ruolo dei Servizi pubblici per l'occupazione (PES, *Public Employment Services*) - intendendo con tale espressione i servizi di intermediazione, informazione, orientamento professionale e consulenza - assume una posizione cruciale: essi rappresentano infatti uno dei principali strumenti per cercare di correggere gli squilibri tra domanda e offerta sul mercato del lavoro.

2. Unterstützung der sozialen Eingliederung der schwachen Bevölkerungsgruppen durch berufliche Integration und Bildung

Nicht alle Personen sind in der Lage, sich selbstständig in den Arbeitsmarkt einzugliedern: In vielen Fällen können besondere subjektive Umstände eine Hürde für die vollständige Integration des Individuums darstellen. Es gibt ausreichende Beweise dafür, dass die sozialwirtschaftliche Integration benachteiligter Personen nicht nur eine Frage der sozialen Gerechtigkeit und der Rechte ist, sondern auch die beste Lösung im Hinblick auf Kos-

2. Sostenere l'inclusione sociale delle fasce deboli attraverso l'integrazione lavorativa e la formazione

Non tutte le persone sono in grado di inserirsi autonomamente nel mercato del lavoro: in molteplici casi particolari condizioni soggettive possono rappresentare un ostacolo ad una piena integrazione dell'individuo. Tuttavia, la maggioranza degli uomini e delle donne in situazione di svantaggio sul mercato possono e vogliono essere occupati in un lavoro produttivo. Esistono sufficienti evidenze che l'integrazione socio-economica delle per-

ten/Vorteile für die Gemeinschaft bietet: Die Eingliederung in den Arbeitsmarkt ist der wirksamste Weg, um die Armut von Personen und ihren Familien herabzusetzen. Außerdem muss unbedingt anerkannt werden, dass die sozialwirtschaftliche Integration in den meisten Fällen viel mehr ist als eine Verminderung der sozialen Ausgaben: Sie ist gleichzusetzen mit der „Beteiligung am Wirtschaftswachstum“.

3. Förderung der Beteiligung der Frauen am Arbeitsmarkt

Seit der Entstehung der *Employment Strategy* wurde die Chancengleichheit in Europa als tragende Säule der beschäftigungspolitischen Maßnahmen gesehen und deshalb die doppelte sowohl soziale wie ökonomische Valenz der Modernisierung der Gesellschaft unterstützt, die es Männern und Frauen ermöglichen würde, sich mit gleichen Verantwortungen an der Berufswelt zu beteiligen, die Ungleichgewichte zwischen den Geschlechtern zu vermindern sowie die produktiven Fähigkeiten der Bevölkerung in vollem Umfang zu nutzen.

Auf lokaler Ebene scheint die bemerkenswerte Beteiligung der Frauen am Arbeitsmarkt einen geringfügigen Einfluss auf die Verteilung der Arbeit im Pflegebereich und im Haushalt genommen zu haben. Studien haben außerdem gezeigt, dass eine gewisse Abweichung zwischen den Erwartungen im Hinblick auf die Rückkehr der Frauen ins Berufsleben nach der Mutterschaft und den konkreten vom Arbeitsmarkt sowie von der Vereinbarkeit mit den familiären Verpflichtungen gebotenen Möglichkeiten besteht.

5. Unterstützung der Beschäftigung von Personen über 50 Jahren

Die Alterung der Bevölkerung bildet eine der wichtigsten Herausforderungen in allen Ländern der OECD: In den letzten 50 Jahren waren ein starkes Wachstum der älteren Bevölkerung und ein ebenso starker Rückgang der Bevölkerung im Berufseinstiegsalter zu beobachten.

In Südtirol liegt die Beschäftigungsrate der älteren Personen deutlich unter dem europäischen Durchschnitt und leicht über dem gesamtstaatlichen Durchschnitt, hinkt also erheblich hinter dem von der Europäischen Union gesteckten Lissabon-

sione svantaggiata non è solo una questione di giustizia sociale e di diritti, ma anche la migliore soluzione in termini di costi/benefici per la collettività: l'inclusione nel mercato del lavoro è la via più efficiente per ridurre la povertà degli individui e delle loro famiglie. E' importante riconoscere, inoltre, che l'integrazione socio-economica è, nella gran parte dei casi, molto più di una riduzione della spesa sociale: essa significa "partecipazione alla crescita economica".

4. Favorire la partecipazione delle donne al lavoro

Fin dalla nascita della *Employment Strategy* l'Europa ha identificato nelle pari opportunità un pilastro portante delle politiche per il lavoro, sostenendo la doppia valenza, sia economica che sociale, di una modernizzazione della società che permettesse a uomini e donne di partecipare al mondo del lavoro con eguali responsabilità, riducendo le disuguaglianze tra i sessi e utilizzando pienamente le capacità produttive di tutta la popolazione.

A livello locale, la significativa partecipazione delle donne al mercato del lavoro sembra aver inciso in misura ridotta sulla distribuzione del lavoro di cura e dei carichi domestici; inoltre, indagini hanno mostrato come sia riscontrabile una certa divaricazione tra le aspettative di rientro delle donne al termine del periodo di maternità e le concrete possibilità offerte dal mercato e dalla compatibilità con gli impegni familiari.

4. Sostenere l'occupazione delle persone oltre i 50 anni di età

L'invecchiamento della popolazione rappresenta una delle sfide più importanti in tutti i Paesi OECD: nell'ultimo cinquantennio si è assistito ad un rapido incremento della popolazione anziana e ad un altrettanto rapido declino di quella nella prima età lavorativa.

In Provincia di Bolzano, il tasso di occupazione degli anziani è nettamente inferiore alla media europea e lievemente superiore a quella nazionale, comunque in notevole ritardo rispetto all'obiettivo di Lisbona del 50% posto in sede comunitaria, e richiede

Ziel von 50% her und erfordert Maßnahmen, die die Beteiligung der ArbeitnehmerInnen über 50 am Arbeitsmarkt fördern. Die Beschäftigungsquote der älteren Menschen ist das einzige europäische Beschäftigungsziel, das Südtirol nicht erreichen konnte.

5. Initiativen zur Regelung des Einwanderungsphänomens

Das Thema der internationalen Immigration erhielt in den letzten Jahren in der politischen Agenda eine immer höhere Bedeutung. Auch in Südtirol besteht eine starke Nachfrage vonseiten des Wirtschaftssystems nach Berufsbildern mit mittlerer bis geringer Qualifikation, die für die jungen einheimischen ArbeitnehmerInnen nicht attraktiv sind. Der Beitrag der ausländischen ArbeitnehmerInnen erhält somit eine grundlegende Bedeutung, um die Bedürfnisse des Produktionsgefüges zufrieden zu stellen und das Entwicklungsniveau des Gebietes beizubehalten.

Die Maßnahme des Landes können sich somit vorwiegend auf die soziale und die Arbeitseingliederung der regulär anwesenden EinwanderInnen konzentrieren sowie auf die Bildungstätigkeit und die Zusammenarbeit mit den wichtigsten Ländern, aus denen die Betroffenen kommen, damit das Angebot an Arbeitskräften besser auf die Erfordernisse unseres ökonomischen und sozialen Kontexts abgestimmt werden.

6. Förderung der Qualität der Arbeit im Sinne von regulären und sicheren Arbeitsverträgen

In einem Land wie Südtirol, in dem fast alle quantitativen Beschäftigungsziele in vollem Umfang erreicht werden, muss vorrangiges Ziel die Verbesserung der Qualität der Arbeit in ihren unterschiedlichen Aspekten sein. Einerseits geht es darum, mit der Entwicklung des materiellen Wohlstands der lokalen Wirtschaft auch die Verbesserung der materiellen Lage der ArbeitnehmerInnen zu erzielen, aber auch deren immaterielles Wohlbefinden durch geregelte und sichere Arbeit, den Neigungen und den Fähigkeiten jeder einzelnen Person entsprechende Berufsaussichten sowie durch ein von Mitbeteiligung gekennzeichnetes Arbeitsklima und eine entsprechende Arbeitskultur zu fördern.

Interventi che rafforzino la partecipazione dei lavoratori ultracinquantenni al mercato del lavoro. Il tasso di occupazione delle persone avanti con l'età è l'unico obiettivo occupazionale europeo non raggiunto dalla provincia di Bolzano.

5. Iniziative di governo riguardante il fenomeno dell'immigrazione

Il tema dell'immigrazione internazionale ha assunto negli ultimi anni un rilievo sempre maggiore nell'agenda politica. Anche in Provincia di Bolzano vi è una forte richiesta da parte del sistema economico di figure professionali di profilo medio-basso che non risultano attraenti per i giovani lavoratori locali. Il contributo dei lavoratori stranieri assume quindi un rilievo fondamentale per soddisfare le esigenze del tessuto produttivo e mantenere il livello di sviluppo del territorio.

L'intervento della Provincia Autonoma di Bolzano può quindi concentrarsi maggiormente sull'integrazione lavorativa e sociale degli immigrati regolarmente presenti sul territorio, sulla formazione e sulla cooperazione con i principali paesi di provenienza per orientare un'offerta di lavoro più aderente al fabbisogno del nostro tessuto economico e sociale.

6. Promuovere la qualità del lavoro intesa come regolarità e sicurezza nel mercato del lavoro

In una provincia come quella di Bolzano, in cui quasi tutti gli obiettivi occupazionali di tipo quantitativo vengono ampiamente raggiunti, un obiettivo prioritario deve essere il miglioramento della qualità del lavoro, nelle sue diverse accezioni. Si tratta da una parte di accompagnare lo sviluppo del benessere materiale dell'economia locale, con il progresso economico della condizione dei lavoratori, ma anche con il loro benessere immateriale, dato da condizioni di lavoro regolari e sicure, da sbocchi professionali adeguati alle predisposizioni ed alle capacità di ognuno, da un clima ed una cultura lavorativa partecipativa.

7. Analyse und Informationen zum Arbeitsmarkt verbessern

Die Qualität und Transparenz der Informationen sind eine unabdingbare Voraussetzung für einen reibungslos und korrekt funktionierenden Arbeitsmarkt. Ein übergreifendes Ziel dieses Plans muss es sein, alle anderen Maßnahmen mit einer ständigen Verbesserung der Qualität, der Engmaschigkeit und der Rechtzeitigkeit der Informationen zur Arbeitswelt zu flankieren.

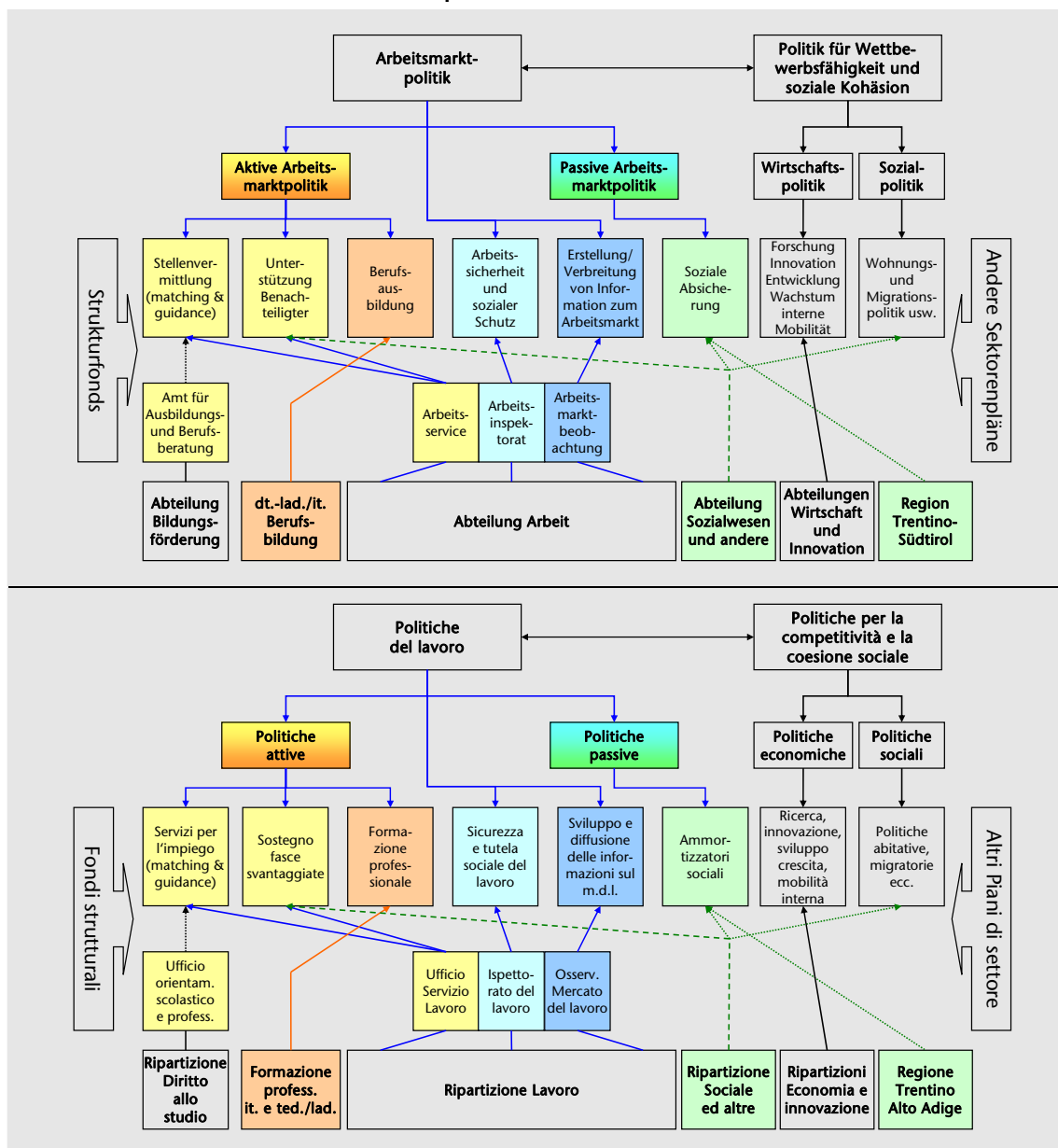
7. Migliorare l'analisi e l'informazione sul mercato del lavoro

La qualità e la trasparenza dell'informazione è una condizione imprescindibile per un funzionamento fluido e corretto del mercato del lavoro. Le informazioni rilevanti per il mercato del lavoro hanno diversa natura. Tuttavia un obiettivo trasversale di questo Piano deve essere quello di accompagnare tutti gli altri interventi con un continuo miglioramento della qualità, della capillarità e della tempestività delle informazioni sul mondo del lavoro.

Graf. 8.3

Die Arbeitsmarktpolitik: Aktionsfelder und entsprechende Zuständigkeiten in der Landesverwaltung

Le politiche del lavoro: corrispondenza tra campi di azione e attribuzioni amministrative in provincia di Bolzano



Quelle: Abteilung Arbeit

Fonte: Ripartizione lavoro

8.3

Aktive und passive beschäftigungspolitische Maßnahmen

Politiche del lavoro attive e passive

Unter den verschiedenen Aufgaben des Landes Südtirol fallen auch alle beschäftigungspolitischen Maßnahmen, welche in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern einen Beitrag zur Verwirklichung des Arbeitsschutzes und des Rechtes auf Arbeit, auf Schulung, Fortbildung und beruflichen Aufstieg leisten, die von der Verfassung vorgesehen sind.

Um diese grundsätzlichen Prinzipien konkret und effektiv umzusetzen, wurden der Landesverwaltung eine Vielfalt von wichtigen Zuständigkeiten übertragen, wie z. B. die Berufsbildung, die Berufsberatung, die Arbeitsmarktbeobachtung, die Arbeits- und Einstellungsberatung, sowie die Möglichkeit durch konkrete Maßnahmen Hindernisse bei der Arbeitsaufnahme zu beseitigen.

Es handelt sich um aktive beschäftigungspolitische Maßnahmen, deren Ziel die Förderung der Beschäftigung unter den unterschiedlichsten Aspekten ist. Arbeitsnachfrage und -angebot sollen aufeinander besser abgestimmt und die Hindernisse bei der Arbeitsaufnahme beseitigt werden. In der neuen nationalen und europäischen Optik sind diese die Aufgaben und Maßnahmen, welche durch die Institutionen auf dem Arbeitsmarkt umgesetzt werden sollen, die sich durch ihre neue Rolle als aktive und treibende Akteure ausrichten.

In der Planung und Umsetzung dieser Tätigkeiten ist laut Gesetz ein besonderes Augenmerk auf die Jugendlichen, Frauen, Langzeitarbeitslosen, Behinderten und auf all jene Menschen zu richten, die Opfer gesellschaftlicher Ausgrenzung sind.

Das Gesetz sieht einen reichen Maßnahmenkatalog vor, unter anderem: Berufsbildungs- und Berufsfortbildungsmaßnahmen, Arbeits- und Einstellungsbera-

Tra i molteplici compiti ad essa attribuiti, la Provincia Autonoma di Bolzano è chiamata anche ad attuare tutti quegli interventi di politica del lavoro che contribuiscono, in collaborazione con le parti sociali, a rendere effettivi la tutela ed il diritto al lavoro, alla formazione e all'elevazione professionale dei lavoratori, principi previsti nella Carta Costituzionale.

Perché questi fondamentali principi trovino concreta ed effettiva attuazione, all'Amministrazione provinciale sono attribuite una serie di importanti competenze, che spaziano dall'attività di formazione e orientamento professionale all'osservazione del mercato del lavoro, all'attività di orientamento e consulenza per l'impiego, sino al concreto intervento al fine di rimuovere eventuali ostacoli che impediscano l'accesso al lavoro.

Si tratta dell'attivazione di quelle politiche attive del lavoro, il cui scopo è quello di promuovere l'occupazione sotto i suoi molteplici aspetti, favorendo l'incontro tra domanda ed offerta e rimuovendo gli ostacoli che impediscono l'accesso al lavoro, compiti ed interventi che, nella nuova ottica di sistema – promossa sia a livello nazionale che comunitario – sottolineano il nuovo ruolo attivo e propulsivo delle istituzioni sul mercato del lavoro.

Nella pianificazione ed attuazione di tali attività, secondo la normativa in vigore, devono essere tenuti in particolare considerazione i giovani, le donne, le persone disoccupate da lungo tempo, le persone disabili e tutti coloro che sono potenzialmente soggetti ad emarginazione sociale.

La legge prevede una ricca tipologia di interventi, tra i quali: interventi di promozione della formazione ed aggiornamento professionale, dell'attività di orientamento

tung, Förderung von Vereinigungen und Einrichtungen, die Maßnahmen zum Schutz der Rechte der Arbeitnehmer durchführen und deren Lebens- und Arbeitsbedingungen verbessern und vor allem die Beschäftigung jener gewährleisten, die sich auf dem Arbeitsmarkt nicht behaupten können.

Einige der wichtigsten Maßnahmen werden in den folgenden Seiten nach ihren Hauptmerkmalen, Dimensionen und Ergebnissen beschrieben.

Berufsbildungsmaßnahmen durch die Zuschüsse des Europäischen Sozialfonds

Um den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt zu stärken, stellt die Europäische Union Fonds zur Verfügung und zwar: zur Unterstützung von Initiativen wie die wirtschaftliche Entwicklung, Maßnahmen für einen hohen Beschäftigungsgrad, die Gleichstellung unter Geschlechtern und den Schutz und die Verbesserung der Umwelt.

Eines der Ziele besteht darin, die Anpassung und Modernisierung der Bildungssysteme und der Beschäftigungspolitik zu fördern, zu dessen Erlangung die Ressourcen des Europäischen Sozialfonds beitragen.

e consulenza per l'impiego, di misure di sostegno alle associazioni ed istituzioni di tutela dei diritti e di promozione delle condizioni di vita e di lavoro dei lavoratori e soprattutto di tutte quelle iniziative atte a favorire l'occupazione di coloro che si trovino in condizione di debolezza sul mercato del lavoro.

Alcune delle più importanti iniziative vengono qui di seguito descritte nei loro principali contorni, dimensioni e risultati.

Progetti di formazione professionale realizzati con i contributi del Fondo Sociale Europeo

Nel quadro della sua azione di rafforzamento della coesione economica e sociale, l'Unione Europea ha istituito dei fondi strutturali a sostegno di iniziative e politiche volte alla promozione dello sviluppo delle attività economiche, di un alto tasso di occupazione, della parità tra i sessi e di un elevato livello di tutela e di miglioramento dell'ambiente.

Uno degli obiettivi prioritari in questo contesto consiste nel "favorire l'adeguamento e l'ammodernamento delle politiche e dei sistemi di istruzione, formazione e occupazione", alla cui realizzazione sono indirizzate le risorse del Fondo Sociale Europeo.

Tab. 8.2

Vom ESF finanzierte Aus- und Weiterbildungsprojekte – 2000-2011

Progetti di formazione finanziati dal FSE – 2000-2011

	Genehmigte Projekte Projekte approvati	Begonnene Projekte Progetti avviati	Genehmigte Ausgabe Spesa approvata	Öffentliche Finanzierung Finanziamento pubblico	
2000	181	181	32 963 368,86 €	29 197 337,98 €	2000
2001	188	188	32 111 936,95 €	27 502 998,76 €	2001
2002	178	178	29 590 238,75 €	24 790 514,55 €	2002
2003	211	211	37 650 083,03 €	31 831 950,01 €	2003
2004	204	204	34 235 304,05 €	29 404 094,13 €	2004
2005	111	111	15 721 601,48 €	14 194 886,94 €	2005
2006	112	109	16 788 272,44 €	14 888 416,81 €	2006
2007	140	130	24 592 879,36 €	20 492 126,07 €	2007
2008	127	119	22 847 909,85 €	20 232 154,44 €	2008
2009	106	100	22 219 539,34 €	19 377 286,17 €	2009
2010	113	109	22 071 489,12 €	18 196 397,04 €	2010
2011	152	119	31 946 182,57 €	26 772 60,02 €	2011
Insgesamt	1 823	1 795	322 738 805,80 €	252 785 422,92 €	Totale

Quelle: ESF Amt

Fonte: Ufficio FSE

Unter den verschiedenen Projekten, die vom Europäischen Sozialfond (ESF) finanziert werden, fallen hauptsächlich Initiativen der Bildung und der beruflichen Weiterbildung auf Landesebene.

Es handelt sich um zahlreiche Projekte, für dessen Verwirklichung hohe Summen zur Verfügung gestellt wurden: in den letzten zehn Jahren sind Aus- und Weiterbildungsprojekte mit über 320 Mio. € finanziert worden.

Das Arbeitslosengeld

Es handelt sich um eine finanzielle Unterstützung der Arbeitnehmer, die entlassen wurden oder deren Arbeitsverhältnis befristet war. Das Arbeitslosengeld, das vom NISF ausgezahlt wird, steht jenen Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmern zu, die seit mindestens zwei Jahren versichert sind, mindestens 52 Wochen im letzten Biennium vor der Beendigung des Arbeitsverhältnisses beitragsversichert sind und beim Arbeitsservice den Arbeitslosenstatus erworben haben.

Das Arbeitslosengeld wird für acht Monate ausbezahlt. Sollte der Arbeitslose das 50. Lebensjahr überschritten haben, so kann er maximal zwölf Monate unterstützt werden.

Der ausbezahlte Betrag beträgt für die ersten sechs Monate 60%, für das siebte und achte Monat 50% und für das neunte bis zwölfte Monat (nur für Arbeitslose, die das 50. Lebensjahr überschritten haben) 40% des Einkommens der letzten drei gearbeiteten Monate. Das ordentliche Arbeitslosengeld darf den vom NISF für das Jahr 2012 festgesetzten Bruttobetrag von 931,28 € – erhöht auf 1 119,32 € Brutto für jene Arbeitnehmer, denen eine Bruttoentlohnung über 2 014,77 € zustand – nicht überschreiten.

Es ist vorgesehen, dass ein Arbeitslosengeld mit verkürzten Voraussetzungen bezahlt wird bzw. auch jenen Arbeitnehmern zusteht, die zwar in den 52 Wochen der letzten zwei Jahre nicht beitragsversichert sind, aber die folgende Voraussetzungen erfüllen und zwar: 78 Tage im Vorjahr gearbeitet haben (Feiertage und entschuldigte Abwesenheiten mit inbegriffen); seit zwei Jahren versichert sind und mindestens für eine Woche im Zweijahreszeitraum vor Anfrage des Arbeitslosengeldes den Beitrag gezahlt haben.

Tra le diverse iniziative finanziate dal Fondo Sociale Europeo ricadono in maggioranza azioni di formazione e aggiornamento professionale promosse sull'intero territorio della provincia.

Si tratta di numerosi progetti sui quali vengono investite cospicue risorse: in questi ultimi dieci anni di vigenza del programma operativo sono stati approvati progetti di formazione per complessivamente più di 320 milioni di €.

L'indennità di disoccupazione

Si tratta di un concreto sostegno al reddito per lavoratori che siano stati licenziati o il cui rapporto di lavoro era a termine. L'indennità di disoccupazione, erogata dall'INPS, spetta alle lavoratrici ovvero ai lavoratori con almeno due anni di assicurazione e almeno 52 settimane di contributi versati nel biennio precedente la data di cessazione del rapporto di lavoro, il cui stato di disoccupazione sia stato accertato da parte dell'ufficio servizio lavoro.

L'indennità viene corrisposta per una durata di otto mesi. Se il disoccupato ha superato i 50 anni, può essere sostenuto fino ad un massimo di dodici mesi.

Per i primi sei mesi l'importo è pari al 60%, per il settimo e ottavo mese pari al 50% e per il nono fino al dodicesimo mese (solo per gli disoccupati che hanno superato i 50 anni) è pari al 40% della retribuzione percepita nei tre mesi precedenti la cessazione del rapporto di lavoro. L'indennità di disoccupazione con i requisiti ordinari non può superare l'importo massimo mensile lordo, stabilito dall'INPS per l'anno 2012, di 931,28 € – elevato a 1 119,32 € lordi per i lavoratori che possono far valere una retribuzione mensile lorda superiore a 2 014,77 €.

È prevista l'erogazione dell'indennità anche a requisiti ridotti, ovvero anche a favore di quei lavoratori che non possono far valere 52 settimane di contributi negli ultimi due anni ma che rispondono comunque ai seguenti criteri: aver lavorato nell'anno precedente almeno 78 giornate comprese le festività e le giornate di assenza indennizzate (malattia, maternità ecc.); risultare assicurati da almeno due anni e poter far valere almeno una settimana di contributo prima del biennio precedente l'anno nel quale viene chiesta l'indennità.

Unter obgenannten Voraussetzungen steht das Arbeitslosengeld für den Zeitraum der effektiv gearbeiteten Tage des Vorjahres zur Verfügung bis maximal 180 Tage.

Die tägliche Unterstützung darf für die ersten 120 Tage 35% und für die weiteren Tage 40% der Durchschnittsentlohnung nicht überschreiten, immer begrenzt auf eine monatliche Bruttoentlohnung, die für das Jahr 2012 auf 906,80 € Brutto festgesetzt wurde (1 089,89 € Brutto für jene Arbeitnehmer, die eine monatliche Bruttoentlohnung von über 1 961,80 € Brutto aufweisen).

Eine besondere Behandlung steht den Beschäftigten in der Landwirtschaft und im Bauwesen zu.

Die Mobilität

Eine besondere Form der Arbeitslosigkeit ist die „Mobilität“, in der sich jene Arbeitnehmer befinden, die auf Grund von Krisensituationen in Unternehmen entlassen wurden. Immer wenn Personalreduzierung eine Folge von Schließungen bzw. Umwandlungen von Unternehmen sind, kann auf die „Mobilität“ zurückgegriffen werden. Diese Art der Arbeitslosenunterstützung sieht einige Besonderheiten vor: sie bewirkt einerseits den Anspruch des Arbeitnehmers auf das „Mobilitätsgeld“, welches höher als das ordentliche Arbeitslosengeld ist und andererseits eine Reduzierung der Sozialbeiträge zu Gunsten des Betriebes, welcher Arbeitslose aus der „Mobilitätsliste“ einstellt.

Lohnausgleichskasse

Die Lohnausgleichskasse ist ein Instrument, das für Krisenbetriebe im Industriesektor allgemein, Industrie- und Handwerksbetriebe im Bausektor und Steinhauerei vorgesehen ist. Unternehmer haben die Möglichkeit, eine bestimmte Anzahl an Beschäftigten zeitweilig von der Arbeit zu suspendieren oder ihre Arbeitszeit zu reduzieren, wobei ergänzende Einkommen aus der Lohnausgleichskasse weiterbezahlt werden. Die Lohnausgleichskasse wird vom NISF verwaltet, aber von den Unternehmen selber und den staatlichen Mitteln finanziert.

In die Ausgleichskasse überstellt werden können Arbeiter, Angestellte und Beschäftigte höherer Berufsbilder, ausgenommen die Lehrlinge, für welche unter bestimmten Voraussetzungen der außerordentliche

L'indennità di disoccupazione a requisiti ridotti spetta, di regola, per un numero di giornate pari a quelle effettivamente lavorate nell'anno precedente, per un massimo di 180 giornate.

Per i primi 120 giorni l'indennità giornaliera non può superare il 35% e per i seguenti giorni non può superare il 40% della retribuzione media giornaliera, nei limiti di un importo massimo mensile lordo stabilito per il 2012 in 906,80 € lordi – elevato a (1 089,89 € lordi per i lavoratori che possono far valere una retribuzione lorda mensile superiore a 1 961,80 € lordi).

Trattamenti speciali sono riconosciuti ai lavoratori agricoli e dell'edilizia.

La mobilità

La mobilità è una particolare forma della disoccupazione che si viene a creare in seguito a licenziamenti da parte di imprese che si trovano in crisi. Ogni qualvolta si verifichi una riduzione del personale per la chiusura di un'impresa o per una trasformazione aziendale, si può fare ricorso alla cosiddetta "mobilità" iscrivendo i lavoratori licenziati nelle apposite liste di mobilità. Questa particolare forma di sostegno alla disoccupazione ha alcune caratteristiche: prevede un'indennità di mobilità superiore all'ordinario sussidio di disoccupazione e ai datori di lavoro che assumono uno di questi lavoratori è concesso una riduzione dei contributi sociali dovuti.

Cassa integrazione guadagni

La Cassa integrazione guadagni è uno strumento di intervento previsto per le imprese industriali in genere e le imprese industriali e artigiane nel settore edile e lapideo in difficoltà. Consiste nella possibilità per l'imprenditore di sospendere temporaneamente un determinato numero di dipendenti o di ridurre l'orario di lavoro, mentre un reddito sostitutivo della retribuzione continua ad essere corrisposto dalla Cassa integrazione, gestita dall'INPS e finanziata dalle stesse aziende e da fondi statali.

Possono essere posti in cassa integrazione operai, impiegati e quadri, ad esclusione degli apprendisti per i quali in presenza di determinati presupposti è applicabile la cassa integrazione in deroga. Ai lavoratori

Lohnausgleich anwendbar ist. Den Arbeitnehmern steht 80% der globalen Entlohnung zu, die für die geleisteten Stunden zugestanden wäre, mit einem monatlichen Höchstmaß, das von Jahr zu Jahr bestimmt wird. Die Zeit, in der man in der Ausgleichskasse bleibt, wird für die Rente mitgezählt.

Auf diese Maßnahmen kann man zurückgreifen, sofern eine Überprüfung der Gesamtsituation des Unternehmens erfolgt und konkret die Möglichkeit besteht, die Tätigkeit wieder aufzunehmen (bei der ordentlichen Lohnausgleichskasse). Die ordentliche Lohnausgleichskasse ist für kurzfristige Unterbrechungen, die nicht dem Unternehmer selbst zuzuschreiben sind oder Einschränkungen der Produktion vorgesehen, die auf vorübergehende Vorfälle zurückzuführen sind (Dauer im Regelfall 13 Wochen, begrenzt verlängerbar in einigen Fällen).

Die Sonderlohnausgleichskasse betrifft langfristige Probleme in der Produktion, die eine Restrukturierung, Reorganisation oder eine Produktionsumwandlung erfordern. Die Sonderlohnausgleichskasse wird den Industriebetrieben, auch jenen, die im Bausektor tätig sind, sowie Betrieben die Mensendienste, Restaurantdienste und Putzdienste anbieten gewährt, die mehr als 15 Angestellte beschäftigen. Zudem wird die Sonderlohnausgleichskasse von Handelsunternehmen, Speditions- und Transportunternehmen, sowie Reisebüros, die mehr als 50 Personen beschäftigen, (Lehrlinge und jene mit Ausbildungsvertrag ausgeschlossen) und von Betrieben, die Überwachungsdienste anbieten, in Anspruch genommen.

Außerordentliche Maßnahmen der Krisen-Jahre 2008 bis 2013

Um die Folgen der Weltwirtschaftskrise der Jahre 2008 bis 2013 besser abzufedern, hat die Landesregierung in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern die Voraussetzungen geschaffen, dass fast alle Beschäftigten, die krisenbedingt ihren Job verloren hätten, aber bisher von Lohnausgleich ausgeschlossen waren, über die sogenannten außerordentlichen Maßnahmen trotzdem eine Lohnergänzung erhalten. Dafür hat der Staat bisher 7,5 Millionen € bereitgestellt.

viene erogato l'80% della retribuzione globale che sarebbe spettata per le ore di lavoro non prestate, con un limite massimo mensile stabilito di anno in anno. I periodi di cassa integrazione sono utili per il diritto e per la misura della pensione.

L'intervento viene concesso sulla base di una serie di valutazioni della situazione globale dell'impresa e la concreta prospettiva di una ripresa dell'attività (nel caso della cassa integrazione ordinaria). L'intervento ordinario è previsto in caso di sospensioni o riduzioni dell'attività di breve durata, dovute a eventi temporanei e non imputabili all'imprenditore o ai lavoratori o situazioni temporanee di mercato. La cassa integrazione ordinaria può essere concessa per un massimo di 13 settimane, in alcuni casi prorogabili.

L'intervento straordinario è previsto in caso di disagio produttivo di lungo periodo che richiedi processi di ristrutturazione, riorganizzazione, conversione aziendale. L'accesso alla Cassa integrazione guadagni straordinaria è garantito alle imprese industriali anche edili, imprese appaltatrici di servizi di mensa o ristorazione e dei servizi di pulizia che occupano più di 15 dipendenti, alle imprese commerciali di spedizione e trasporto, alle imprese di vigilanza e alle agenzie di viaggio e turismo che occupano più di 50 dipendenti – esclusi gli apprendisti e gli assunti con contratto di formazione e lavoro.

Misure straordinarie per gli anni di crisi dal 2008 fino 2013

Per affrontare al meglio le conseguenze della crisi economica mondiale degli anni dal 2008 al 2013, la Giunta Provinciale di Bolzano, in collaborazione con i partners sociali, ha fatto in modo che quasi tutti i lavoratori, che sarebbero stati licenziati per la crisi e che fino ad ora non avrebbero avuto diritto alla cassa integrazione, ne potessero beneficiare comunque attraverso l'intervento degli ammortizzatori sociali in deroga. A tal fine lo Stato ha concesso alla Provincia 7,5 milioni e mezzo di €.

8.4

Öffentliche Arbeitsvermittlung

Attività pubblica di mediazione al lavoro

Die Arbeitsvermittlung spielt eine zentrale Rolle zur Förderung der Beschäftigung. Sie ist verantwortlich für die Zusammenführung von Angebot und Nachfrage bzw. von Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

L'attività di mediazione al lavoro costituisce una competenza di fondamentale importanza per la promozione dell'occupazione, visto che si propone proprio la realizzazione dell'incontro tra domanda ed offerta, tra datori di lavoro e lavoratori.

*Der **Arbeitslosenstatus** wird von der betroffenen Person nachgewiesen, in dem sie bei einem Arbeitsvermittlungszentrum vorstellig wird und gleichzeitig sich sofort bereit erklärt, eine Arbeit anzunehmen bzw. zu suchen.*

Gründe für den Verlust des Arbeitslosenstatus:

- *Sobald eine lohnabhängige Arbeit oder eine selbständige Beschäftigung begonnen wird;*
- *wenn die vom Arbeitsvermittlungszentrum angebotenen Vermittlungsmaßnahmen ohne triftigen Grund abgelehnt werden;*
- *Missachtung einer Einladung zum Beratungsgespräch von Seiten des Arbeitsvermittlungszentrums.*

*Der **Arbeitslosenstatus** wird hingegen **beibehalten**, wenn das persönliche, steuerfreie Jahresmindesteinkommen aus lohnabhängiger Arbeit den Betrag von 8 000,00 € bzw. bei selbständiger Arbeit von 4 800,00 €, nicht übersteigt. Zudem muss die Beibehaltung des Arbeitslosenstatus beim Arbeitsservice innerhalb von 3 Monaten nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses schriftlich beantragt werden.*

*Lo **stato di disoccupazione** va comprovato dalla persona interessata mediante presentazione presso un centro di mediazione lavoro e contestuale dichiarazione di immediata disponibilità allo svolgimento ed alla ricerca di un'attività lavorativa.*

Cause di perdita dello stato di disoccupazione:

- *Non appena s'inizia un lavoro dipendente o autonomo;*
- *rifiuto, senza giustificato motivo, di una congrua offerta di lavoro;*
- *mancata presentazione ad un colloquio di orientamento su invito del servizio per l'impiego.*

*Invece lo **stato di disoccupazione** viene **conservato** se l'attività lavorativa subordinata o autonoma intrapresa non supera il reddito minimo personale di 8 000,00 € per lavoro dipendente e di 4 800,00 € per lavoro autonomo. Inoltre la conservazione deve essere richiesta in forma scritta entro 3 mesi dalla cessazione del rapporto di lavoro.*

Tab. 8.3

Erfolgte Vermittlungen, Überblick – 2007-2011						
Mediazioni riuscite, quadro generale – 2007-2011						
	2007	2008	2009	2010	2011	
Geschlecht • Sesso						
Männer	526	509	351	589	520	Uomini
Frauen	718	573	439	669	698	Donne
Altersklasse • Classe di età						
15-19 Jahre	121	100	60	78	60	15-19 anni
20-29 Jahre	370	278	219	373	304	20-29 anni
30-39 Jahre	373	288	214	295	302	30-39 anni
40-49 Jahre	266	294	199	307	322	40-49 anni
50-64 Jahre	114	122	98	205	230	50-64 anni
Bildungsgrad • Titolo di studio						
Hochschule	41	24	18	40	61	Università
Oberschule	214	167	135	237	207	Scuola superiore
Berufsschule	333	289	236	353	320	Scuola professionale
Mittelschule	577	543	361	555	588	Scuola media
Grundschule / kein Abschluss	79	59	40	73	42	Scuola elementare / nessun titolo
Sektor des Betriebes • Settore dell'azienda						
Landwirtschaft	13	24	7	19	16	Agricoltura
Produzierendes Gewerbe	83	64	52	108	77	Industria
Handel	91	49	41	104	114	Commercio
Gastgewerbe	244	204	197	205	192	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	19	16	14	19	24	Settore pubblico
Sonstige Dienstleistungen	127	132	97	146	162	Altri servizi
Nicht erfasst	667	593	382	657	633	Non rilevato
Bevorzugter Beruf • Professione preferita						
Höhere u. mittlere Berufe	140	104	70	125	122	Professioni alte e intermedie
Angestellte	179	129	90	201	176	Impiegati
Berufe im Handel	132	109	75	113	133	Professioni nel commercio
Berufe im Gastgewerbe	272	203	174	195	196	Professioni nel settore alberghiero
Andere Dienstleistungsberufe	60	82	68	85	90	Altre professioni nei servizi
Handwerker, Facharbeiter, Landwirte	95	85	71	120	89	Artigiani, operai spec., agricoltori
Anlagenführer, Monteure	42	58	41	54	46	Conduttori d' impianti, montag-
Hilfspersonal Handel, Gastgewerbe	108	103	63	96	92	Ausiliari commercio, settore
Hilfspersonal Landwirtschaft	4	14	2	6	5	Ausiliari agricoltura
Anderes Hilfspersonal	180	166	110	234	246	Altri ausiliari
Lehrlinge	32	29	26	29	23	Apprendisti
Insgesamt	1 244	1 082	790	1 258	1 218	Totale

Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Als **erfolgte Vermittlungen** werden hier nur jene Vermittlungen gezählt, welche direkt zu einer Anstellung bei einem Betrieb geführt haben. Nur auf Informationstätigkeit beruhende Vermittlungstätigkeiten oder erfolgte Vermittlungen über das Internetangebot werden hier nicht berücksichtigt, da über diese sogenannten indirekten Vermittlungstätigkeiten keine Daten vorliegen.

Come **mediazioni riuscite** qui vengono considerate solo le mediazioni che hanno portato direttamente a un'assunzione presso un'azienda. Mediazioni avvenute attraverso la sola attività di informazione o riuscite attraverso l'offerta di posti di lavoro su internet non vengono considerate, perché non esistono dati su queste forme indirette di mediazione.

Die Zahl der durch das Arbeitsservice vermittelten Arbeitnehmer hat sich in den Jahren 2007-2011 durchschnittlich auf 1 100 Personen pro Jahr belaufen.

Über die Jahre zeigt die Verteilung nach Altersklassen ein klares Überwiegen der jüngeren Gruppen: über 60% waren weniger als 40 Jahre alt, knapp 15% älter als 50 Jahre. Weiters verfügten ca. 50% der Vermittelten maximal über den Mittelschulabschluss, während die Akademiker mit 3% nur einen sehr geringen Teil ausmachten.

Die Verteilung nach Sektoren ist relativ gleichmäßig, das Gastgewerbe spielt mit durchschnittlich 30-40% der Vermittelten allerdings eine besonders wichtige Rolle, während der öffentliche Sektor kaum vorkommt, da öffentliche Stellen nicht auf diesem Weg vergeben werden können – allerdings sind nicht alle Arbeitsplätze im öffentlichen Sektor, wie er hier definiert ist, auch öffentliche Stellen (siehe Kapitel 2.3 - Öffentlicher Dienst).

Tra il 2007 e il 2011 il numero di coloro che hanno trovato un lavoro grazie al servizio pubblico di mediazione è stato mediamente di 1 100 persone all'anno.

Su tutti gli anni la distribuzione per fasce di età mostra una netta prevalenza dei gruppi più giovani: più del 60% aveva meno di 40 anni, e poco meno del 15% aveva più di 50 anni. Inoltre circa il 50% disponeva al massimo della licenza media, mentre la quota dei laureati risultava molto ridotta con 3%.

La distribuzione per settori è relativamente uniforme; il settore alberghiero, però, gioca un ruolo particolarmente importante, con una percentuale del 30-40% delle mediazioni riuscite. Il settore pubblico non è praticamente presente, poiché per il pubblico impiego questo strumento non può essere utilizzato – tuttavia non tutti i posti di lavoro nel settore pubblico come definito in quest'ambito appartengono al pubblico impiego (vedi capitolo 2.3 - Pubblico impiego).

Tab. 8.4

Erfolgte Vermittlungen je 100 registrierte Arbeitslose, Überblick – 2007-2011						
Mediazioni riuscite ogni 100 disoccupati iscritti, quadro generale – 2007-2011						
	2007	2008	2009	2010	2011	
Geschlecht • Sesso						
Männer	22,8	18,9	8,7	14,4	13,1	Uomini
Frauen	21,3	15,6	9,9	13,9	14,0	Donne
Altersklasse • Classe di età						
15-19 Jahre	87,4	65,5	33,6	57,3	54,2	15-19 anni
20-29 Jahre	31,3	20,1	11,9	20,0	17,1	20-29 anni
30-39 Jahre	20,5	14,6	8,6	11,5	11,9	30-39 anni
40-49 Jahre	17,8	17,8	8,9	12,9	13,2	40-49 anni
50-64 Jahre	11,0	10,2	5,7	10,7	11,2	50-64 anni
Bildungsgrad • Titolo di studio						
Hochschule	21,1	12,5	6,7	12,1	17,0	Università
Oberschule	27,1	19,0	12,0	18,3	15,9	Scuola superiore
Berufsschule	23,7	17,5	10,7	14,8	13,6	Scuola professionale
Mittelschule	22,0	18,0	8,6	12,9	13,2	Scuola media
Grundschule / kein Abschluss	11,8	9,6	5,9	12,7	9,1	Scuola elementare / nessun titolo
Insgesamt	21,9	17,0	9,3	14,2	13,6	Totale

Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Die **Vermittlungsquote** ist der Anteil der erfolgten Vermittlungen je 100 eingetragene Arbeitslose und gibt den Anteil jener Personen an, welche durch die Vermittlungstätigkeit des Arbeitsservice einen Arbeitsplatz gefunden haben.

La **quota di mediazione** è la percentuale delle mediazioni riuscite ogni 100 disoccupati iscritti e dimostra la percentuale delle persone che hanno trovato un posto di lavoro grazie all'attività di mediazione del Servizio lavoro.

Nach Berufsgruppen aufgeschlüsselt überwiegt das qualifizierte Personal mit durchschnittlich 62% gegenüber dem Hilfspersonal mit 25%. 10% der Vermittlungen entfallen auf die mittleren und höheren Berufe und 2-3% auf die Lehrlinge.

Zwischen den Geschlechtern gibt es keine wesentlichen Unterschiede: Die Vermittlungsquote liegt hier jeweils rund um den Durchschnitt.

Die erfolgten Vermittlungen je 100 eingetragene Arbeitslose zeigen die höchste Quote bei den jüngeren Altersklassen. Bei den 15- bis 19-Jährigen ist die höchste Quote stark durch die Schulabgänger beeinflusst, welche die Dienste des Arbeitsservice in Anspruch nehmen, um eine erste Arbeitsstelle oder einen Lehr- oder Praktikumsplatz zu bekommen. Sie melden sich vielfach ausschließlich zu diesem Zweck beim Arbeitsservice und können somit sehr leicht vermittelt werden. Dies erklärt zum Großteil die sehr hohe Vermittlungsquote in dieser Altersklasse.

Eine genauere Betrachtung der erfassten Informationen zu den Vermittlungsversuchen und erfolgten Vermittlungen ergibt, dass die besonders niedrige Quote bei den älteren Personen dadurch zustande kommt, da diese zum Teil kein wirkliches Interesse an einer Vermittlung durch den Arbeitsservice haben, entweder kurz vor der Pensionierung stehen, vermehrt als Saisonskräfte arbeiten oder großteils selbst eine Arbeit finden, da sie den Arbeitsmarkt genügend gut kennen und oftmals Kontakte zu früheren Arbeitgebern nutzen. Dies sind die wesentlichen Gründe weshalb die Vermittlungsquote so gering ist.

Hinsichtlich der Schulbildung fällt auf, dass Personen mit lediglich dem Grundschulabschluss bedeutend schwerer vermittelt werden können als höher qualifizierte. Besonders bei den unter 30-Jährigen ist ein bedeutender Unterschied bei der Vermittlungsquote nach Schulbildung feststellbar. Während junge Maturanten überdurchschnittlich leicht vermittelt werden können, ist die Vermittlungsquote bei Jugendlichen mit lediglich dem Mittelschulabschluss weniger als halb so gut. Mit zunehmendem Alter wird der Unterschied in der Schulbildung bei der Vermittlung der Arbeitnehmer nahezu unbedeutend.

Analizzando i dati per gruppi di professioni, la quota di mediazioni riuscite è più alta tra il personale qualificato (62%) rispetto a quello ausiliario (25%). Le professioni intermedie e di livello superiore costituiscono il 10% delle mediazioni avvenute e gli apprendisti il 2-3%.

Tra i sessi non vi sono differenze sostanziali: per entrambi la quota di mediazione si aggira intorno alla media.

Le mediazioni riuscite ogni 100 disoccupati iscritti registrano le quote più elevate nelle classi di età giovani. In particolare, proprio tra i giovani tra i 15 e i 19 anni, si evidenzia la quota più alta da ricondurre per gran parte ai diplomati che usufruiscono dei servizi offerti dal Servizio lavoro per ottenere un primo contratto di lavoro, di apprendistato o di tirocinio. Il più delle volte essi si presentano al Servizio lavoro proprio per questo scopo e riescono a trovare lavoro grazie al servizio di mediazione.

La bassa percentuale tra le persone meno giovani potrebbe far presumere che queste facciano fatica a trovare un posto di lavoro, ma così non è. Infatti, analizzando le informazioni sui tentativi di mediazione e le mediazioni riuscite risulta che in parte le persone over 50 non hanno un vero interesse alla mediazione del Servizio lavoro, perché o sono vicine alla pensione, o lavorano come lavoratori stagionali o cercano e trovano un posto di lavoro perché conoscono bene il mercato del lavoro locale approfittando spesso dei contatti con i datori di lavoro precedenti. Questi sono i motivi principali per i quali la quota di mediazione è così bassa.

In quanto alla formazione scolastica si può notare che persone con la sola licenza elementare trovano molto più difficilmente lavoro rispetto a quelli più qualificati. Soprattutto tra i giovani al di sotto dei 30 anni è possibile rilevare una differenza notevole in relazione alla quota di mediazione per formazione scolastica. Se i giovani maturandi trovano lavoro con facilità, la quota di mediazione tra i giovani con la sola licenza di scuola media è pari a meno della metà. Con l'avanzare dell'età la differenza relativa alla formazione scolastica nella mediazione dei lavoratori diventa quasi irrilevante.

Tab. 8.5

Gemeldete offene Stellen* – 2007-2011						
Posti di lavoro offerti* – 2007-2011						
	2007	2008	2009	2010	2011	
Beruf • Professione						
Höhere u. mittlere Berufe	3 256	3 114	2 515	3 168	4 109	Professioni alte e intermedie
Angestellte	1 709	1 596	1 036	1 545	1 605	Impiegati
Berufe im Handel	996	940	812	1 010	1 047	Professioni nel commercio
Berufe im Gastgewerbe	2 504	2 617	2 376	3 068	3 465	Professioni nel sett. alberghiero
Andere Dienstleistungsberufe	403	497	435	593	652	Altre professioni nei servizi
Handwerker, Facharbeiter, Landwirte	1 061	845	564	916	1 021	Artigiani, operai specializzati, agricoltori
Anlagenführer, Monteure	336	222	107	221	231	Conduttori d' impianti, montaggio
Hilfspersonal Handel, Gastgewerbe	707	725	656	734	769	Ausiliari commercio, settore alberg.
Hilfspersonal Landwirtschaft	60	139	90	64	85	Ausiliari agricoltura
Anderes Hilfspersonal	552	506	413	582	477	Altri ausiliari
Lehrlinge	242	213	212	269	327	Apprendisti
Verlangter Bildungsgrad • Titolo di studio richiesto						
Hochschule	440	453	295	396	531	Università
Oberschule	1 789	1 687	1 076	1 404	1 880	Scuola superiore
Berufsschule	1 389	1 426	1 077	1 543	1 673	Scuola professionale
Mittelschule	2 366	2 004	1 547	1 703	1 588	Scuola media
Grundschule	73	46	59	53	49	Scuole elementare
Keine Angabe	5 769	5 798	5 162	7 071	8 067	Nessuna indicazione
Sektor des Betriebs • Settore dell'azienda						
Landwirtschaft	157	211	182	156	146	Agricoltura
Prod. Gewerbe	1 578	1 106	895	1 696	1 766	Industria
Handel	1 218	1 066	923	1 347	1 559	Commercio
Gastgewerbe	3 490	3 610	3 575	4 136	4 278	Settore alberghiero
Öffentlicher Sektor	434	432	360	392	555	Settore pubblico
Sonstige Dienstleistungen	4 949	4 989	3 281	4 443	5 484	Altri servizi
davon Leiharbeitsagenturen	3 041	3 344	1 881	2 444	3 250	di cui agenzie interinali
Insgesamt Stellen	11 826	11 414	9 216	12 170	13 788	Totale posti

* Angebote mit mehr als 5 Arbeitsplätzen wurden auf maximal 5 Arbeitsstellen reduziert

* offerte con più di 5 posti disponibili sono stati ridotti a un massimo di 5

Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Im Jahr 2011 haben die Unternehmen 13 790 Arbeitsplätze über den Arbeitsservice angeboten, 1 600 Arbeitsplätze mehr als im Jahr davor.

Nel 2011 le imprese hanno offerto 13 790 posti di lavoro tramite il Servizio lavoro, 1 600 in più rispetto all'anno precedente.

Nach der Wirtschaftskrise im Jahr 2009, welche auch das Angebot an offenen Stellen beeinflusst hat, ging es in den beiden Folgejahren wieder aufwärts. Waren es 2009 noch 9 220 Stellenmeldungen, so stieg diese Zahl im Jahr 2010 auf 12 170 und im Jahr 2011 auf 13 790. Der Zuwachs war in allen Sektoren zu beobachten, besonders aber bei den Leiharbeitsagenturen, welche immer sehr schnell auf Krisen und Aufschwüngen reagieren.

Die Anzahl der Lehrstellenangebote ging bis 2009 etwas zurück, danach wurden wieder mehr offene Lehrstellen gemeldet. 2011 waren es 327 (gegenüber 212 im Jahr 2009), was einem Anteil von 2% entspricht.

Dopo la crisi economica del 2009, che ha influito anche sull'offerta di posti di lavoro, negli anni successivi si registra nuovamente una tendenza positiva. Se nel 2009 le imprese segnalavano 9 220 posti vacanti, nel 2010 questo fabbisogno raggiungeva quota 12 170 e nel 2011 13 790. L'aumento riguardava praticamente tutti i settori, anche se più significativamente le agenzie interinali, molto sensibili sia alle fasi di crisi che a quelle di ripresa.

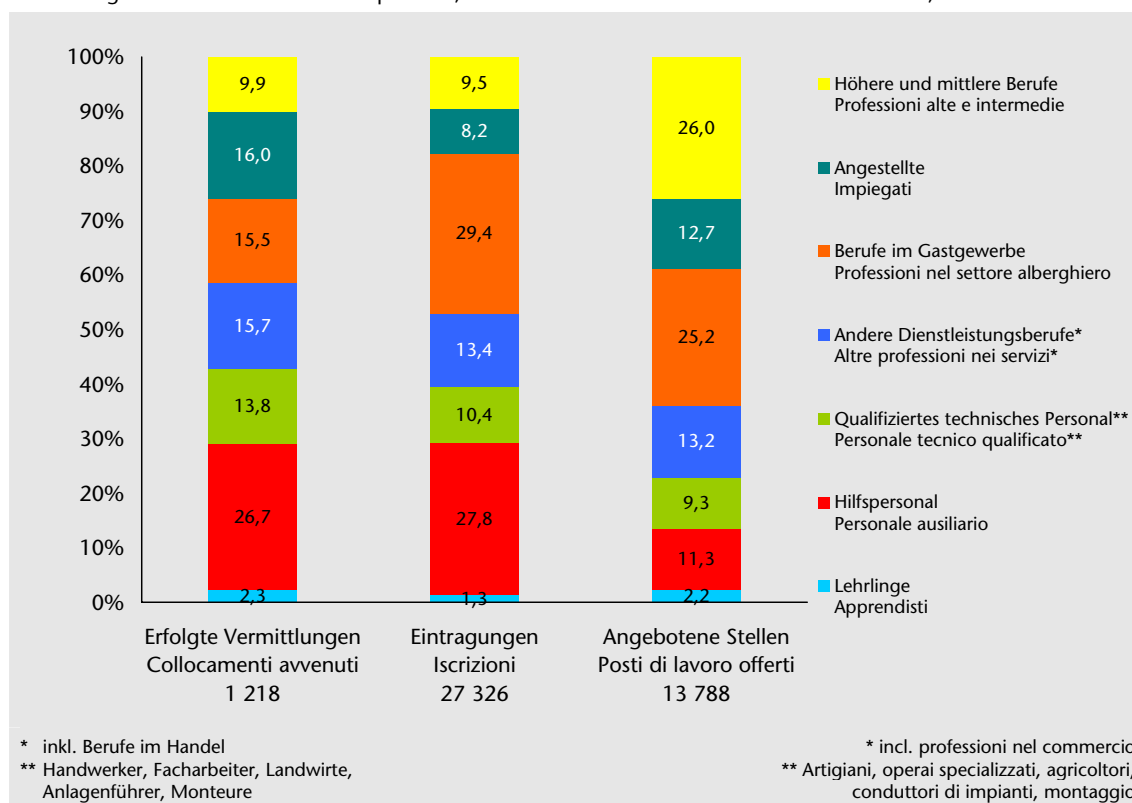
Tra i numerosi posti offerti, vi sono anche offerte di lavoro con contratto di apprendistato, il cui numero, diminuito fino al 2009, dal 2011 è tornato a crescere. Nel 2011 si registrano 327 offerte di apprendistato (nel 2009 erano 212), corrispondenti al 2% del totale.

Graf. 8.4

Öffentliche Arbeitsvermittlung: Prozentuelle Verteilung nach Beruf – 2011

Attività pubblica di mediazione al lavoro: distribuzione percentuale per professione – 2011

Begonnene und beendete Arbeitsperioden, Monatssummen • Periodi lavorativi iniziati e terminati, somme mensili



Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Die **Eintragungen** beinhalten sowohl Personen mit als auch ohne Arbeitslosenstatus und bilden die Gesamtheit jener, die über den Arbeitsservice (auch über das Internet) eine Arbeit suchen.

Le **iscrizioni** comprendono sia le persone con che quelle senza stato di disoccupazione e formano il totale di coloro che cercano un posto di lavoro attraverso il Servizio lavoro (anche attraverso internet).

8.5

Gezielte Arbeitsvermittlung

Collocamento mirato

Die gezielte Arbeitsvermittlung von Menschen mit Behinderung ist durch das Gesetz vom 12. März 1999, Nr. 68 geregelt, welches die Bestimmungen zum Recht auf Arbeit für behinderte Personen enthält.

Um in den Genuss der gezielten Arbeitsvermittlung zu kommen, müssen die Menschen mit Behinderung arbeitslos sein.

Begünstigte des Gesetzes über das Recht auf Arbeit für Menschen mit Behinderung sind:

- Zivilinvaliden mit einer Invalidität über 45%;
- Arbeitsinvaliden mit einer Invalidität über 33%;
- Kriegs-, Zivilkriegs- und Dienstinvaliden mit Behinderungen von der 1. bis zur 8. Kategorie;
- Blinde und Taubstumme.

Das Gesetz schreibt vor, dass in Betrieben mit 15 bis 35 Arbeitnehmern ein Invalide angestellt werden muss. Auf einen Betrieb mit 36 bis 50 Arbeitnehmern kommen zwei Invaliden. Bei Unternehmen mit über 50 Beschäftigten müssen 7% des Personals Personen mit Behinderung sein.

Die Zuständigkeit für die Arbeitsvermittlung von Menschen mit Behinderung liegt in Südtirol beim Arbeitsservice. Zur Aufnahme von Begünstigten der gezielten Arbeitsvermittlung müssen sich die Arbeitgeber an den Arbeitseingliederungsdienst wenden. Im Falle der Weigerung der Aufnahme geschützter Arbeitnehmer drohen Verwaltungsstrafen.

Im Zeitraum 2002-2011 wurden jährlich circa 120 Personen mit Behinderung durch Maßnahmen der gezielten Arbeitsvermittlung angestellt. Zudem wurden jährlich rund 40 Personen mit Behinderung während des Arbeitsverhältnisses als Pflichteingestellte anerkannt.

Il collocamento mirato al lavoro di persone disabili è disciplinato dalla legge 12 marzo 1999, n. 68 contenente le norme per il diritto al lavoro dei disabili.

Per poter beneficiare del collocamento mirato le persone disabili devono essere disoccupate.

Beneficiari della legge per il diritto al lavoro dei disabili sono:

- invalidi civili con un'invalidità superiore al 45%;
- invalidi di lavoro con un'invalidità superiore al 33%;
- invalidi di guerra, invalidi civili di guerra e invalidi per servizio con un'invalidità dalla 1a alla 8a categoria;
- non vedenti e sordomuti.

La legge prevede l'assunzione di un invalido nelle aziende con 15-35 dipendenti e di due invalidi in quelle con 36-50 occupati. Nelle imprese che occupano più di 50 dipendenti i lavoratori disabili devono essere almeno il 7% del personale occupato.

In provincia di Bolzano è il Servizio lavoro ad avere la competenza per il collocamento delle persone disabili ed è a questo servizio che i datori di lavoro devono rivolgersi per adempiere gli obblighi di legge. In caso di rifiuto d'assunzione la legge prevede sanzioni amministrative.

Nel periodo 2002-2011 sono state avviate annualmente al lavoro tramite misure di collocamento mirato circa 120 persone disabili. Inoltre circa 40 persone disabili all'anno sono state riconosciute come assunte obbligatoriamente durante il rapporto di lavoro.

Bei den Anerkannnten handelt es sich um Arbeitnehmer, die während des Arbeitsverhältnisses zu Invaliden werden und der Betrieb die „Anerkennung als Pflichteinstellung“ beantragt. Meist arbeiten sie schon seit längerem im Betrieb und sind unbefristet angestellt.

Nel secondo caso si tratta di lavoratori che diventano invalidi durante il rapporto di lavoro e per i quali l'azienda richiede il "riconoscimento come assunzione obbligatoria". La maggioranza di questi lavora da lungo tempo in azienda ed è assunta a tempo indeterminato.

Tab. 8.6

Anerkennungen als gezielte Arbeitsvermittlung – 2002-2011						
Riconoscimenti come assunzione mirata – 2002-2011						
	'02-'03	'04-'05	'06-'07	'08-'09	'10-'11*	
Geschlecht • Sesso						
Männer	49	30	60	68	36	Uomini
Frauen	17	18	22	47	22	Donne
Behinderung • Invalidità						
Zivilinvaliden	60	43	77	109	58	Invalidi civili
Arbeits- und Dienstinvaliden	6	3	5	6	0	Invalidi di lavoro e di servizio
Taubstumme	0	2	0	0	0	Sordomuti
Invaliditätsgrad oder -kategorie • Percentuale di invalidità o categoria						
34% - 45%	3	1	3	4	0	34% - 45%
46% - 66%	32	16	14	23	9	46% - 66%
67% - 73%	11	6	15	20	14	67% - 73%
74% - 99%	15	17	37	46	21	74% - 99%
100%	5	8	13	22	14	100%
Insgesamt	66	48	82	115	58	Totale

Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Tab. 8.7

Gezielte Arbeitsvermittlungen – 2002-2011						
Avviamenti mirati – 2002-2011						
	'02-'03	'04-'05	'06-'07	'08-'09	'10-'11*	
Geschlecht • Sesso						
Männer	131	181	192	165	127	Uomini
Frauen	70	83	91	95	65	Donne
Behinderung • Invalidità						
Zivilinvaliden	198	246	272	252	178	Invalidi civili
Arbeits- und Dienstinvaliden	3	15	10	7	10	Invalidi di lavoro e di servizio
Taubstumme	0	3	1	1	4	Sordomuti
Invaliditätsgrad oder -kategorie • Percentuale di invalidità o categoria						
34% - 45%	1	10	4	7	7	34% - 45%
46% - 66%	101	146	170	134	100	46% - 66%
67% - 73%	26	24	26	29	13	67% - 73%
74% - 99%	59	68	73	77	61	74% - 99%
100%	14	16	10	13	11	100%
Insgesamt	201	264	283	260	192	Totale

Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Die Arbeitsvermittlungszentren führten Ende Oktober 2011 insgesamt 600 Menschen mit Behinderung in den entsprechenden Listen, die für die gezielte Arbeitsvermittlung in Frage kommen. Die Eingetragenen werden laut der vorgegebenen Maßnahmen der zuständigen Ärztekommisionen und aufgrund ihrer und der von den Betrieben nachgefragten Qualifikationen vermittelt.

Nur bei rund einem Viertel der Eingetragenen sprachen sich die Ärztekommisionen für die direkte Zuweisung ohne Unterstützungsmaßnahmen aus, für rund 40% der Fälle ist eine Vermittlung mit Unterstützung und teilweise auch mit Behelfsmitteln notwendig. Bei den verbliebenen 30% der Fälle sind Arbeitseingliederungsmaßnahmen und in einigen Fällen Weiterbildungs- und Umschulungsmaßnahmen notwendig.

Aus den Daten ergibt sich kein Zusammenhang zwischen dem Behinderungsgrad und der Art der Maßnahme, die von der Kommission vorgegeben wurde. Damit bestätigt sich, dass der Behinderungsgrad allein kein guter Parameter ist, um die Schwierigkeit zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu messen.

Presso i centri di mediazione lavoro alla fine di ottobre 2011 risultavano complessivamente 600 disabili iscritti aventi diritto al collocamento mirato. Gli iscritti vengono avviati al lavoro sulla base delle misure stabilite dalle competenti commissioni mediche e in funzione delle qualifiche professionali da questi possedute e richieste dalle aziende.

Solo per circa un quarto delle persone disabili iscritte nelle apposite liste le commissioni mediche si sono espresse per un collocamento obbligatorio senza interventi di supporto, mentre per circa il 40% dei casi è necessario il collocamento con supporto dei servizi di mediazione ed in parte anche con l'attivazione di particolari ausili. Nel rimanente 30% dei casi è necessario il ricorso a progetti d'inserimento lavorativo e in alcuni casi a interventi di qualificazione e riqualificazione.

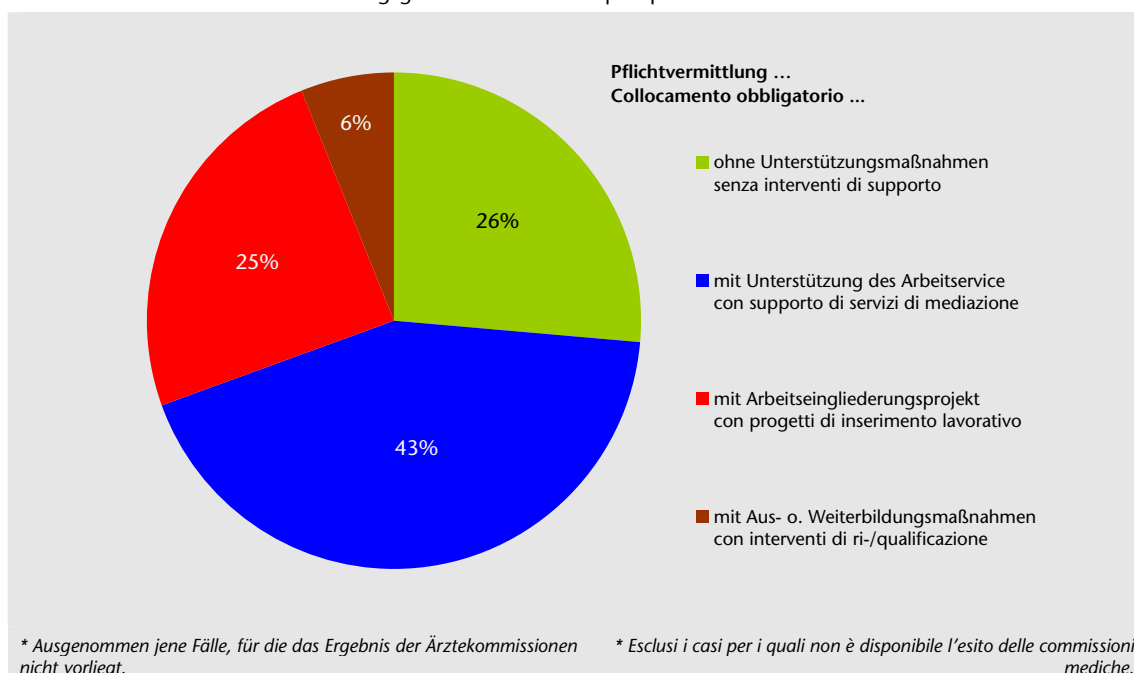
I dati non mostrano particolari relazioni tra la percentuale d'invalidità ed il tipo d'intervento stabilito dalla commissione medica. Ciò a riprova del fatto che la sola percentuale di invalidità non è di per sé un buon indicatore per misurare la difficoltà d'inserimento nel mercato del lavoro.

Graf. 8.5

Arbeitslose mit Anspruch auf gezielte Arbeitsvermittlung – Stand 31. Oktober 2011*

Disoccupati con diritto al collocamento mirato – stock 31 ottobre 2011*

nach von den Ärztekommisionen vorgegebenen Maßnahme • per tipo di intervento indicato dalle commissioni mediche



Quelle: Arbeitservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

8 Beschäftigungspolitik

Tab. 8.8

Arbeitslose mit Anspruch auf gezielte Arbeitsvermittlung – 2011							
Disoccupati con diritto al collocamento mirato – 2011							
Stand am 31.12. • Situazione al 31.12.							
	Männer Uomini		Frauen Donne		Insgesamt Totale		
	N	%	N	%	N	%	
Behinderung • Invalidità							
Zivilinvaliden	342	93,2	218	95,6	560	94,1	Invalidi civili
Arbeits- und Dienstinvaliden	22	6,0	3	1,3	25	4,2	Invalidi di lavoro e di servizio
Andere	3	0,8	7	3,1	10	1,7	Altri
Alter • Età							
15-19 Jahre	4	1,1	1	0,4	5	0,8	15-19 anni
20-29 Jahre	50	13,6	50	21,9	100	16,8	20-29 anni
30-39 Jahre	52	14,2	45	19,7	97	16,3	30-39 anni
40-49 Jahre	115	31,3	84	36,8	199	33,4	40-49 anni
50-59 Jahre	114	31,1	47	20,6	161	27,1	50-59 anni
60-65 Jahre	32	8,7	1	0,4	33	5,5	60-65 anni
Von der Ärztekommision vorgegebene Maßnahme • Intervento indicato dalla commissione medica							
ohne Unterstützungs- maßnahmen	83	22,6	72	31,6	155	26,1	senza interventi di supporto
mit Unterstützung des Ar- beitservice	173	47,1	71	31,1	244	41,0	con supporto di servizi di mediazione
mit Unterstützung und Be- helfsmittel	8	2,2	5	2,2	13	2,2	con mediazione e ausil
mit Arbeits eingliederungsprojekt	70	19,1	67	29,4	137	23,0	con progetti d inserimento lavorativo
mit Aus- o. Weiterbildungs- maßnahmen	29	7,9	9	3,9	38	6,4	con intervent di ri-/qualificazione
Ergebnis der Kommission liegt nicht vor	4	1,1	4	1,8	8	1,3	esito comm. medica non disponibile
Invaliditätsgrad oder -kategorie • Percentuale di invalidità o categoria							
1. - 8. Kategorie	2	0,5	0	-	2	0,3	1ª - 8ª categoria
34% - 45%	14	3,8	6	2,6	20	3,4	34% - 45%
46% - 66%	183	49,9	114	50,0	297	49,9	46% - 66%
67% - 73%	27	7,4	11	4,8	38	6,4	67% - 73%
74% - 99%	118	32,2	80	35,1	198	33,3	74% - 99%
100%	23	6,3	17	7,5	40	6,7	100%
Insgesamt	367	61,7	228	38,3	595	100,0	Totale

Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Laut den Ergebnissen der Ärztekommis-sionen benötigen die Jüngsten öfters Hilfsmaßnahmen bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Für die unter 30-Jährigen sahen die Kommissionen nur in jedem zehnten Fall eine Vermittlung ohne Unterstützungsmaßnahmen vor, während bei den über 50-Jährigen der Anteil derjenigen, die ohne Unterstützungsmaßnahmen vermittelt werden können, auf 35% ansteigt. In den mittleren Altersklassen liegt der Anteil bei 25%.

Die ausländischen Staatsbürger haben seit dem Jahr 1999 das Recht auf gezielte Arbeitsvermittlung. In den letzten fünf Jahren ist ihre Anzahl deutlich gestiegen und erreicht derzeit einen Anteil von 14,5%. Neben den von den Ärztekommis-sionen vorgesehenen Maßnahmen bedürfen sie meist noch weiterer Unterstützung.

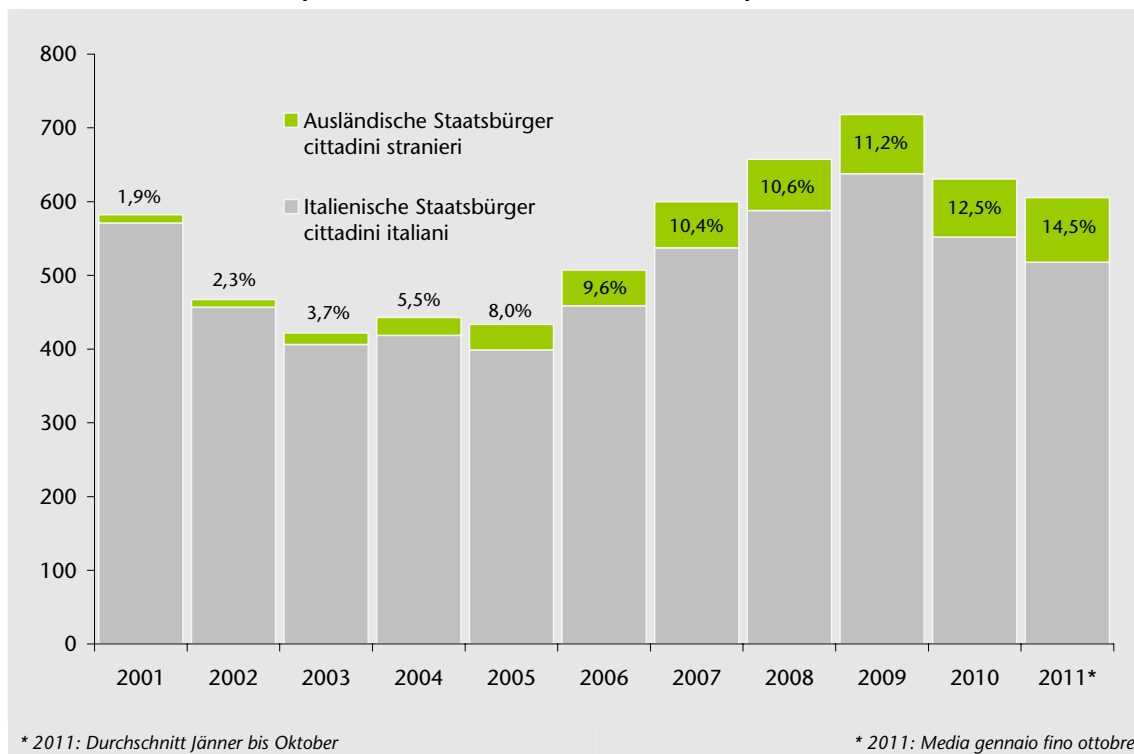
Secondo gli esiti delle commissioni mediche i più giovani sono coloro che hanno maggiore necessità di sostegno nell'inserimento nel mondo del lavoro. Per coloro che hanno meno di 30 anni solo in un caso su dieci le commissioni hanno previsto un collocamento senza interventi di supporto, mentre nelle fasce di età oltre i 50 anni la percentuale di coloro che possono essere collocati senza interventi di supporto sale al 35%. Nelle classi d'età intermedie la percentuale si attesta al 25%.

I cittadini stranieri hanno il diritto al collocamento mirato dal 1999. Negli ultimi cinque anni è stato registrato un notevole incremento degli iscritti stranieri, che hanno raggiunto una percentuale del 14,5%. Per queste persone, oltre alle misure da attuare sulla base degli esiti delle commissioni mediche, si rendono necessari ulteriori interventi di sostegno.

Graf. 8.6

Arbeitslose mit Anspruch auf gezielte Arbeitsvermittlung nach Staatsbürgerschaft *

Disoccupati con diritto al collocamento mirato per cittadinanza *



Quelle: Arbeitsservice

* 2011: Media gennaio fino ottobre

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Circa 1 300 Unternehmen in Südtirol sind verpflichtet, Menschen mit Behinderung zu beschäftigen. Am 31. Dezember 2010 waren bei diesen Betrieben 1 835 Personen mit Behinderung pflichtangestellt.

In provincia di Bolzano le aziende soggette all'obbligo d'assunzione di persone disabili sono circa 1 300. Alla data del 31 dicembre 2010 risultavano occupate presso queste aziende 1 835 persone disabili.

Hinzu kommen noch jene Menschen mit Behinderung, welche von selbst eine Beschäftigung gefunden haben und nicht aufgrund der Bestimmungen zur gezielten Arbeitsvermittlung angestellt wurden.

Laut den Personalstandsmeldungen der Betriebe sind 2 800 vorgesehene Arbeitsstellen für Menschen mit Behinderung noch immer unbesetzt. Die von den Unternehmen für Menschen mit Behinderung angebotenen Berufsbilder sind ähnlich zu den insgesamt am Arbeitsmarkt nachgefragten Berufen und spiegeln die Bedürfnisse der Betriebe wider. Unter diesen Berufsbildern sind jedoch selten jene zu finden, welche Menschen mit Behinderung ausüben können.

Die Analyse der aufgenommenen Beschäftigungen von Menschen mit Behinderung der letzten beiden Jahre zeigt, dass die Pflichteinstellungen hauptsächlich als allgemeine Hilfsarbeiter, Verkäufer, Reinigungskraft oder Magazinarbeiter erfolgte.

Analysiert man die Beschäftigungen der 600 vermittelten Personen der Jahre 2002 bis 2006, so zeigt sich, dass 88% nach einem Jahr immer noch beschäftigt sind; neun von zehn davon beim selben Arbeitgeber. Lediglich 7% sind ein Jahr später arbeitslos und wieder auf der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz. Die restlichen 5% sind u.a. in der Zwischenzeit entweder pensioniert, gestorben oder außer Landes gezogen.

Auch fünf Jahre später ändert sich die Situation der gezielt Vermittelten nur unwesentlich. Drei Viertel sind immer noch beschäftigt, zwei Drittel davon immer noch beim selben Arbeitgeber. Nur ein geringer Teil (9%) ist wieder auf Arbeitsuche.

Die Arbeitsverhältnisse jener, welche über ein Arbeitseingliederungsprojekt vermittelt wurden, sind im Verlauf der Zeit stabiler. Durchschnittlich beenden 30 Menschen mit Behinderung ein solches Projekt mit einer Anstellung und 25 von ihnen sind auch fünf Jahre später noch beschäftigt; zumeist beim selben Arbeitgeber.

Die Arbeitseingliederungsprojekte haben eine durchschnittliche Dauer von drei Jahren und erlauben den Menschen mit Behinderung ihre eigenen Fähigkeiten einzusetzen und zu entwickeln und den Betrieben eine bewusste Auswahl in Bezug auf die Anstellung. Dieses gegenseitige Kennenlernen zwischen Menschen mit Behinderung und Betrieb wirkt sich – wie

assunte obligatoriamente. A queste assunzioni vanno aggiunte quelle delle persone disabili che hanno trovato lavoro autonomamente e che non sono state assunte tramite il collocamento mirato.

In base alle denunce del personale effettuate dalle aziende sono 2 800 i posti di lavoro tuttora scoperti destinati alle persone disabili. I profili professionali offerti dalle aziende per le persone disabili sono analoghi a quelli richiesti in genere dal mercato del lavoro e rispecchiano i fabbisogni aziendali. Fra questi profili professionali sono tuttavia pochi quelli che le persone disabili sono in grado di svolgere.

L'analisi delle attività lavorative svolte dalle persone disabili negli ultimi due anni dimostra che le assunzioni obbligatorie hanno riguardato principalmente i profili di operaio generico, commesso/a, inserviente o magazziniere.

Analizzando i rapporti di lavoro delle 600 persone avviate tra il 2002 e il 2006, emerge che l'88% dopo un anno era ancora occupato (in 9 casi su 10 presso il medesimo datore di lavoro). Solo il 7% dopo un anno era nuovamente disoccupato e alla ricerca di un posto di lavoro adeguato. Il rimanente 5% non figurava più (ad esempio per pensionamento, decesso o trasferimento fuori provincia).

Cinque anni dopo, la situazione delle persone avviate non è cambiata significativamente. Tre quarti di loro sono ancora occupate; di queste, due terzi presso il medesimo datore di lavoro. Solo una percentuale esigua (9%) è nuovamente alla ricerca di un lavoro.

I rapporti di lavoro di chi è stato avviato tramite un progetto d'inserimento lavorativo risultano più stabili nel tempo. In media ogni anno 30 persone disabili concludono un simile progetto con un'assunzione; 25 di queste cinque anni più tardi sono ancora occupate, in prevalenza presso il medesimo datore di lavoro.

I progetti d'inserimento lavorativo hanno una durata media di tre anni, consentendo alle persone disabili di mettere in atto e sviluppare le proprie capacità lavorative e alle aziende di effettuare una scelta consapevole rispetto all'assunzione. Questa conoscenza reciproca fra persona disabile e azienda incide positivamente sulla durata del rapporto di lavoro, come confer-

die Daten bestätigen – positiv auf die Dauer der nachfolgenden Beschäftigung aus. Dies bestätigt die Wirkung der Maßnahmen, die es den Menschen mit Behinderung erlauben sich in der Arbeitswelt konkret zu versuchen.

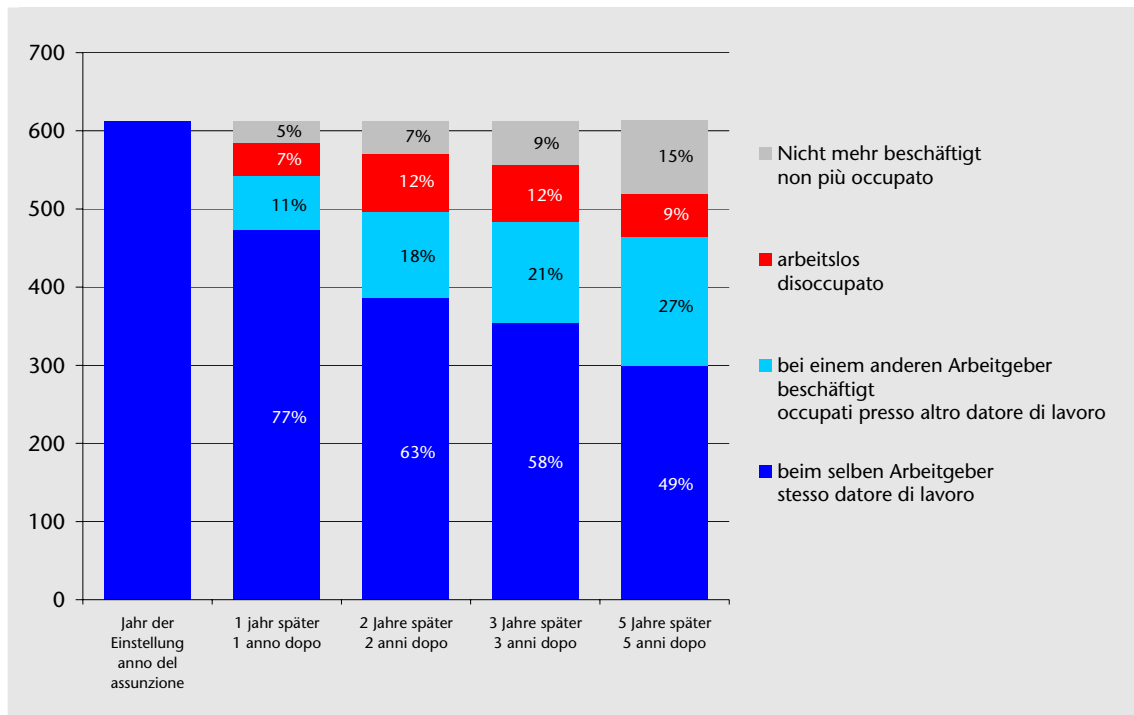
mano i dati riportati. Ciò testimonia l'efficacia degli strumenti che consentono alle persone disabili di cimentarsi concretamente nel mondo di lavoro.

Graf. 8.7

Gezielte Arbeitsvermittlungen insgesamt

Totale avviamenti mirati

Entwicklung der Vermittelten der Jahre 2002-2006 • Evoluzione degli avviati degli anni 2002-2006



Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Die Arbeitseingliederungsprojekte werden als Eingliederungsmaßnahme am Arbeitsmarkt auch für jene Personen mit Behinderung durchgeführt, welche keine Chance auf einen Arbeitsvertrag haben.

Jährlich werden durchschnittlich rund 350 Personen über solche Maßnahmen von den Arbeitsvermittlungszentren in Zusammenarbeit mit den Gesundheits- und Sozialdiensten betreut. 160 Personen nutzen das Anlern- und Beobachtungsprojekt, das durchschnittlich zwei Jahre dauert, 150 das Projekt zur betreuten Arbeitseingliederung, das normalerweise mehrere Jahre dauert und die anderen 40 sind Einstellungsvorbereitungsprojekte.

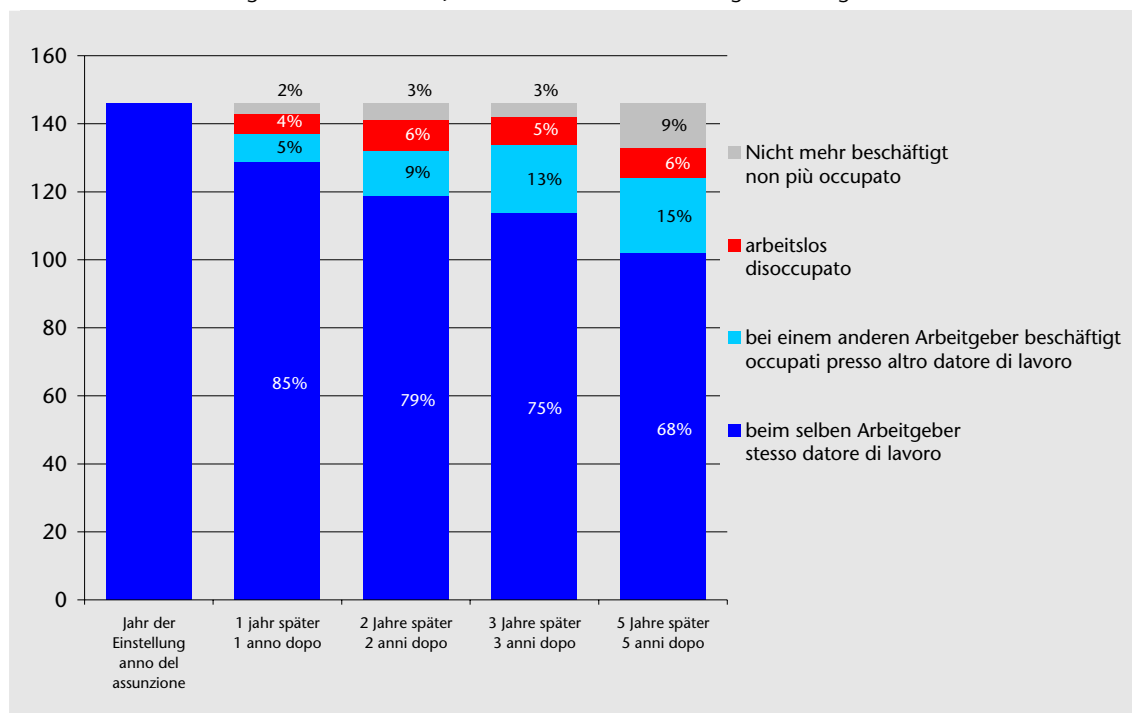
I progetti d'inserimento lavorativo vengono attivati nel mercato del lavoro come strumento d'inserimento anche per le persone disabili che non hanno alcuna possibilità di aspirare ad un contratto di lavoro.

Attraverso il ricorso a tali misure, ogni anno in media circa 350 persone vengono assistite dai centri di mediazione lavoro in collaborazione con i servizi sanitari e sociali. In particolare, 160 persone fruiscono di un progetto di osservazione e addestramento, che dura mediamente due anni; 150 fruiscono di un progetto d'inserimento lavorativo assistenziale, che ha solitamente una durata pluriennale; gli altri 40 sono i progetti di avviamento al lavoro.

Graf. 8.8

Gezielte Arbeitsvermittlungen durch Arbeitseingliederungsprojekte**Avviamenti mirati attraverso un progetti di inserimento lavorativo**

Entwicklung der Vermittelten der Jahre 2002-2006 • Evoluzione degli avviati degli anni 2002-2006



Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Durch diese drei Maßnahmen werden keine Arbeitsverhältnisse begründet.

Um die Arbeitsintegration von Menschen mit Behinderung zu fördern oder deren Arbeitsplatz zu sichern, spielen die Beiträge für die Arbeitgeber eine wichtige Rolle. Es handelt sich dabei um die volle oder teilweise Rückvergütung der Sozialabgaben, berechnet nach Art und Prozentsatz der Invalidität und des effektiven Leistungsausfalles. Die Rückvergütung der Sozialabgaben kann bis zu maximal acht Jahren – in Ausnahmefällen sogar länger – gewährleistet werden.

Ähnlich wie in den vergangenen zehn Jahren wurde auch im Jahr 2010 die Aufnahme von rund 500 Menschen mit Behinderung bei mehr als 400 privaten Betrieben unterstützt, wobei insgesamt rund 1,7 Millionen € gewährt wurden.

Con queste tre misure non vengono instaurati dei rapporti di lavoro.

Per favorire l'integrazione lavorativa delle persone disabili o per assicurare il mantenimento del loro posto di lavoro svolgono un ruolo importante anche gli incentivi economici ai datori di lavoro. Si tratta del rimborso totale o parziale degli oneri sociali commisurato al tipo e al grado d'invalidità nonché all'effettiva mancata produttività. Il rimborso degli oneri sociali può essere concesso fino ad un massimo di 8 anni e in casi eccezionali anche più a lungo.

Nell'anno 2010, analogamente ai dieci anni precedenti, sono state agevolate le assunzioni di circa 500 persone disabili presso oltre 400 aziende private per un importo complessivo di 1,7 milioni di €.

8.6

Ausbildungs- und Orientierungspraktika

Tirocini formativi e di orientamento

Die Ausbildungs- und Orientierungspraktika werden auch auf lokaler Ebene erfolgreich zur Förderung der Beschäftigung genutzt.

Wichtigstes Ziel dabei ist es, Möglichkeiten zu schaffen, Studium und Arbeit in einem abwechselnden Rhythmus zu verbinden. Im Vordergrund steht dabei vor allem die Absicht, durch den direkten Kontakt mit der Arbeitswelt die Berufsfindung zu erleichtern. Praktika bieten also eine wesentliche Gelegenheit zu praktischer Ausbildung – learning by doing – und persönlicher Erfahrung, die die Orientierung in der verworrenen Welt der Arbeit erleichtern.

Während auf nationaler Ebene der Einsatz von Praktika eher deren Eignung als Türöffner für den Berufseinstieg betont und größtenteils junge Leute zwischen 21 und 26 Jahren betrifft, die über ein Reifediplom verfügen, scheinen die Erfahrungen, die in Südtirol mit Praktika gemacht werden, eher deren Ausbildungs- und Orientierungscharakter zu betonen.

Der Großteil der Praktika, die in Südtirol absolviert werden, konzentriert sich auf die Sommerferien und ist daher durch eine massive Teilnahme von Schülern gekennzeichnet, die noch mitten in der Ausbildung stehen und in diesen Monaten des Jahres über freie Zeit verfügen.

Es handelt sich überwiegend um Minderjährige, die einerseits bei ihren ersten Schritten in die Arbeitswelt unterstützt werden müssen, andererseits aufgrund ihres jüngeren Alters und ihrer relativen Unerfahrenheit besonderer Aufmerksamkeit bedürfen.

Aus dieser lokalen Besonderheit resultiert die große Aufmerksamkeit der Sozialpartner in Südtirol, die in den Rahmenabkommen über den Ablauf der Praktika

I tirocini formativi e di orientamento possono annoverarsi tra gli strumenti di successo utilizzati al fine di promuovere l'occupazione anche in provincia di Bolzano.

Le finalità principali che si intendono perseguire sono riassumibili nella realizzazione di momenti di alternanza tra studio e lavoro, anche con l'obiettivo di agevolare le scelte professionali mediante la conoscenza diretta del mondo del lavoro. I tirocini si propongono, quindi, come fondamentale occasione di formazione pratica – learning by doing – e di esperienza diretta per un migliore orientamento nell'intricato universo lavorativo.

Se a livello nazionale il ricorso ai tirocini ne sottolinea soprattutto la connotazione di canale di inserimento lavorativo, coinvolgendo in gran parte giovani di età compresa tra 21 e 26 anni, in possesso di un diploma di scuola media superiore, l'esperienza maturata in provincia di Bolzano sembra evidenziarne soprattutto le finalità di orientamento e formazione.

La maggior parte dei tirocini realizzati in provincia, infatti, si concentra nell'intervallo estivo e si caratterizza per questo motivo per una massiccia frequentazione da parte di studenti ancora nel pieno della propria attività formativa, che in questo particolare periodo dell'anno sono temporaneamente liberi.

Si tratta per lo più di giovani minorenni che, se da un lato sono certamente da sostenere nei loro primi passi nel mondo del lavoro, d'altra parte necessitano di particolari attenzioni per le specifiche esigenze derivanti dalla loro giovane età e relativa inesperienza.

Da questa specificità locale discende la grande attenzione delle parti sociali attive sul territorio che, nelle convenzioni quadro di riferimento per le modalità di svol-

mehrmals diese Aspekte unterstrichen und die Bedingungen dafür festgelegt haben.

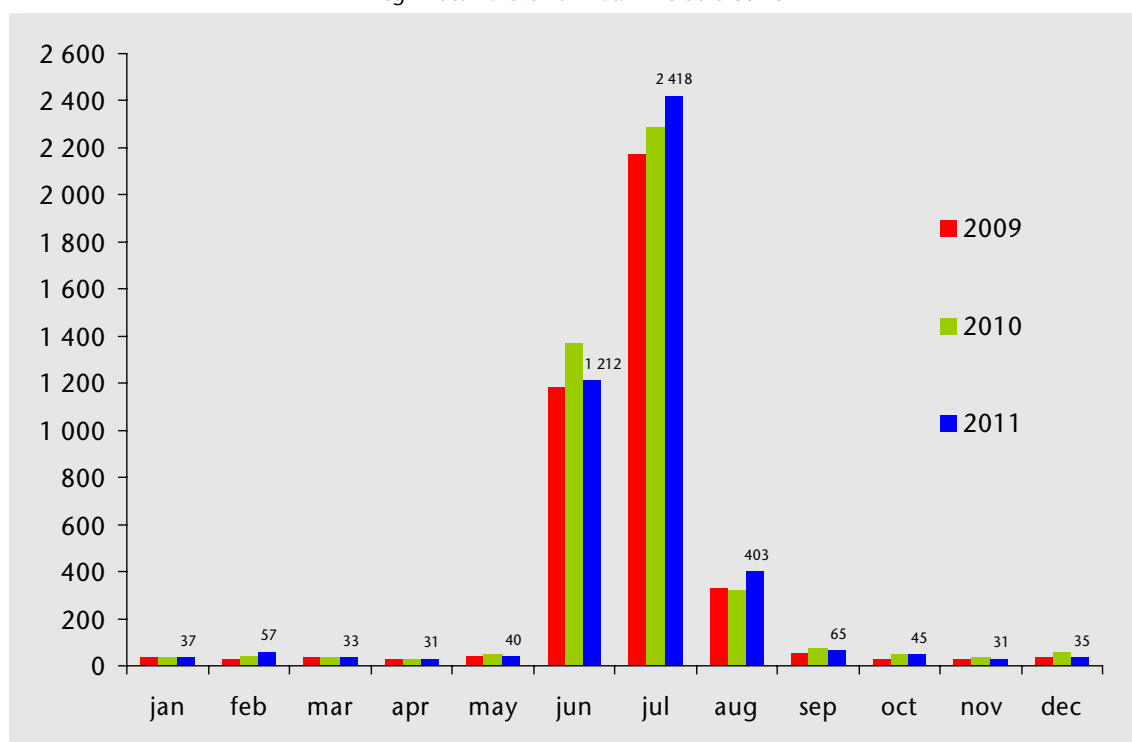
gimento dei tirocini, hanno più volte sottolineato questi aspetti, disciplinandone i contorni.

Graf. 8.9

Genehmigte Ausbildungs- und Orientierungspraktika – 2009-2011

Tirocini formativi e di orientamento autorizzati – 2009-2011

Beginn des Praktikums • Data inizio del tirocinio



Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Tab. 8.9

Genehmigte Sommerpraktika nach Geschlecht, Alter und besuchter Schule – 2004-2011

Tirocini estivi autorizzati per sesso, età e scuola frequentata – 2004-2011

Zeitraum 15.6.-15.9. • Periodo 15.6.-15.9.

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	04 – 11	
Männer	1 344	1 538	1 799	1 863	1 886	1 763	2 021	2 156	50,1%	Maschi
Frauen	1 181	1 425	1 622	1 883	2 068	2 038	2 094	2 011	49,9%	Femmine

Alter am ersten Tag des Praktikums • Età al primo giorno di tirocinio

14-17 Jahre	1 733	2 021	2 290	2 533	2 648	2 485	2 670	2 711	66,5%	14-17 anni
18-21 Jahre	659	743	913	971	1 053	1 049	1 171	1 156	26,9%	18-21 anni
Mehr als 21 Jahre	133	199	218	242	253	267	274	300	6,6%	Oltre 21 anni

Besuchte Schule • Scuola frequentata

Berufsschulen	465	595	663	706	791	811	967	940	20,7%	Scuole professionali
Oberschulen	1 781	2 028	2 364	2 608	2 685	2 527	2 656	2 674	67,3%	Scuole secondarie superiori
Universität	279	340	394	432	478	463	492	553	12,0%	Università
Insgesamt	2 525	2 963	3 421	3 746	3 954	3 801	4 115	4 167	100%	Totale

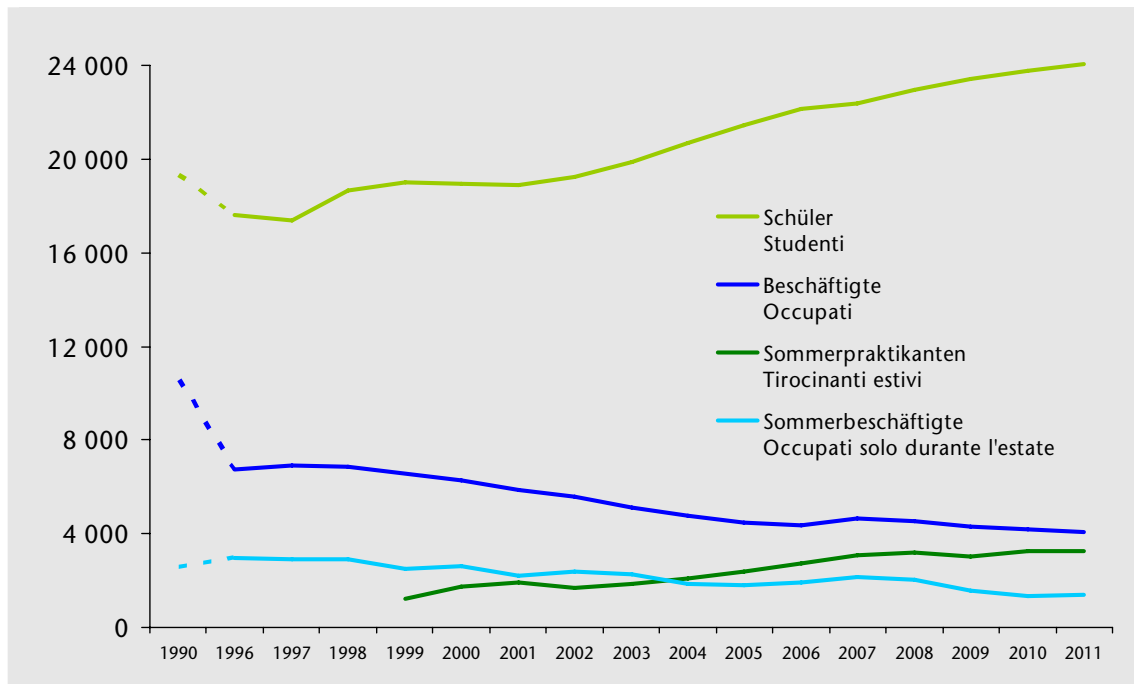
Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Graf. 8.10

14- bis 18-jährige in der Schule und in der Arbeitswelt – 1990-2011

14-18enni nella scuola e nel mondo del lavoro – 1990-2011



Quelle: ASTAT, Arbeitsservice,
Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: ASTAT, Ufficio servizio lavoro,
Ufficio osservazione mercato del lavoro

Vor Einführung der Praktika im Jahr 1999 nahmen nur 16% der Jugendlichen im Oberschulalter im Sommer Kontakt mit der Arbeitswelt auf. In den letzten fünf Jahren haben durchschnittlich mehr als 4 800 Jugendliche desselben Alters (21%) im Sommer gearbeitet, 65% im Rahmen eines Praktikums.

Im Sommer 2011 – wie auch in den Jahren davor – kommt der größte Teil der Praktikanten von einer Oberschule (64%), ein Fünftel von einer Berufsschule und nur etwas mehr als ein Zehntel von einer Universität. 2 520 Schüler bzw. Studenten haben dabei zum ersten Mal ein Praktikum absolviert, während 710 Betriebe zum ersten Mal einen Praktikanten aufgenommen haben.

Das Praktikum findet nicht nur unter den Jugendlichen einen positiven Zuspruch, sondern auch die Unternehmen aus den verschiedensten Wirtschaftsbereichen wissen diese Möglichkeit zu schätzen. Im Laufe des Sommers 2011 haben 4 167 Jugendliche ein Praktikum in insgesamt 2 838 Betrieben absolviert. Das sind ziemlich gleich viel Praktikanten wie im Jahr davor.

Prima dell'introduzione dei tirocini nell'anno 1999 solo il 16% dei giovani in età scolare entrava in contatto con il mondo del lavoro nei mesi estivi. Mediamente negli ultimi tre anni più di 4 800 (21%) giovani della medesima età hanno lavorato in estate, il 65% nell'ambito di un tirocinio.

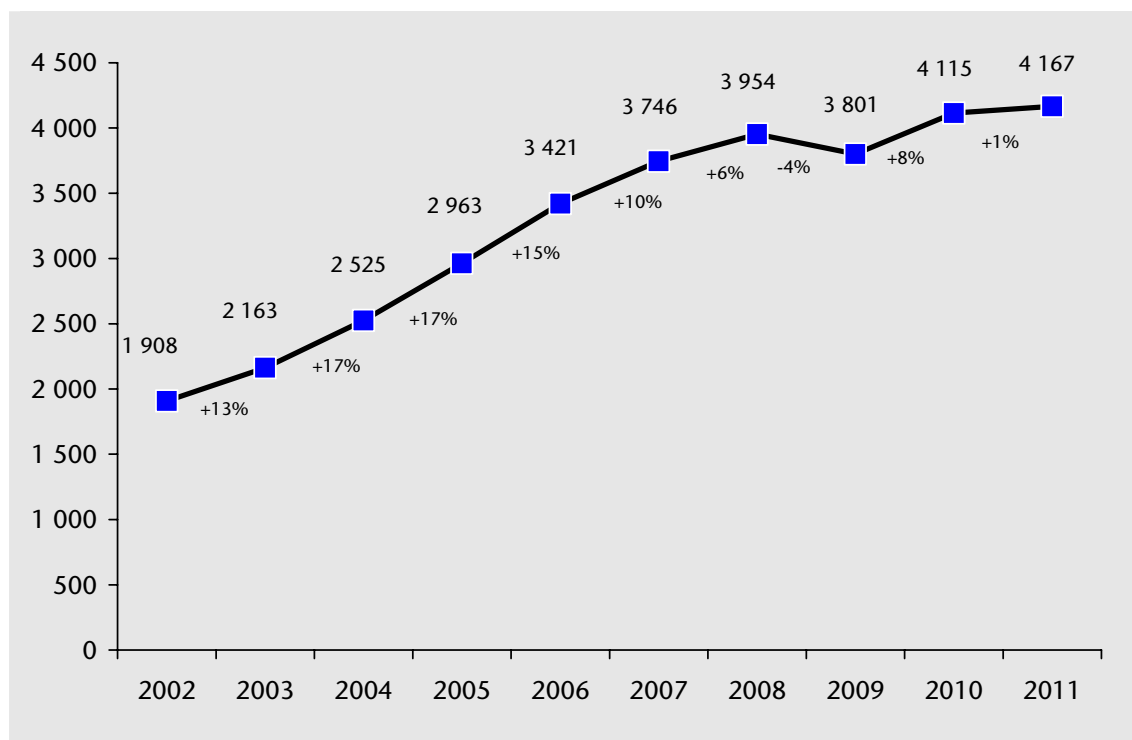
Nell'estate 2011 – come anche negli anni precedenti – la maggior parte dei tirocinanti proviene da una scuola superiore (64%), un quinto da una scuola professionale e solo poco più di un decimo dall'università. Sono stati 2 520 gli studenti che per la prima volta hanno svolto un tirocinio, mentre le imprese che per la prima volta hanno accolto un tirocinante sono state 710.

I tirocini estivi non solo hanno riscosso un grande successo tra i giovani, ma evidentemente sono molto apprezzati anche dalle imprese. Nel corso dell'estate 2011, 4 167 giovani hanno svolto un tirocinio presso 2 838 imprese. Questo è più o meno lo stesso numero dell'anno precedente.

Graf. 8.11

Genehmigte Sommerpraktika – 2002-2011

Tirocini estivi autorizzati – 2002-2011



Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Im Sommer 2011 haben wieder mehr Buben (2 156) als Mädchen (2 011) ein Praktikum absolvieren. Der altersmäßige Unterschied hat sich im Gegensatz dazu kaum verändert. Nach wie vor absolviert die Hälfte der männlichen Jugendlichen das Praktikum vor Vollendung des 17. Lebensjahres. Die Mädchen absolvieren ihr Praktikum tendenziell später. Erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass im Durchschnitt mehr als die Hälfte der Praktika weniger als zwei Monate dauern und sich nur selten über einen Zeitraum von drei Monaten erstrecken. Die durchschnittliche Dauer eines Praktikums betrug wie bereits in den vergangenen Jahren 62 Tage.

Da das Praktikum in keinem Fall ein Arbeitsverhältnis darstellt, geht der Betrieb weder Gehalts- und Vorsorgeverpflichtungen ein, noch hat er die Pflicht, den Praktikanten am Ende des Praktikums einzustellen. Die Unternehmen müssen jedoch für die Versicherung der Praktikanten beim INAIL gegen Arbeitsunfälle und für eine Haftpflichtversicherung gegen Dritte sorgen. Obwohl nicht dazu verpflichtet gewähren die Betriebe fast immer freiwillige Vergünstigungen und Zuschüsse: bei 98% der Sommerpraktika im Sommer

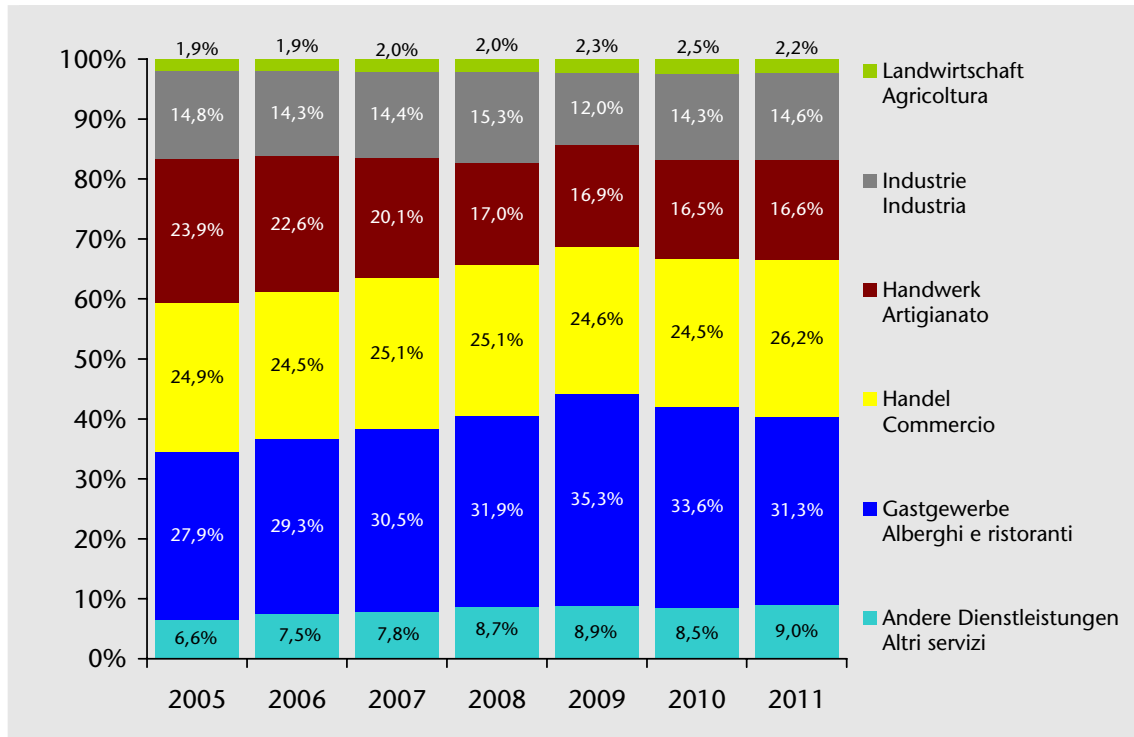
Nell'estate 2011 i ragazzi (2 156) hanno superato di nuovo le ragazze (2 011). Come sempre, la metà dei ragazzi decide di svolgere un tirocinio prima di compiere i 17 anni, mentre le ragazze tendono a realizzarlo più tardi. Da evidenziare anche il fatto che in media più della metà dei tirocini durano meno di 2 mesi e raramente superano i tre mesi. In media i tirocini hanno avuto una durata di 62 giorni, come negli anni precedenti.

Poiché il tirocinio non costituisce in alcun caso un rapporto di lavoro, l'azienda non ha alcun impegno retributivo e previdenziale, né alcun obbligo in ordine all'assunzione del tirocinante al termine dello stage. Le aziende ospitanti devono però comunque assicurare i tirocinanti presso l'INAIL contro gli infortuni sul lavoro e provvedere alla loro copertura assicurativa per responsabilità civile verso terzi. Nonostante la non obbligatorietà le aziende erogano in via del tutto liberale facilitazioni e sussidi: 98% dei casi nel estate

2011 war dies der Fall.

2011.

Graf. 8.12

Genehmigte Sommerpraktika nach Sektor – 2004-2011**Tirocini estivi autorizzati per settore – 2004-2011**

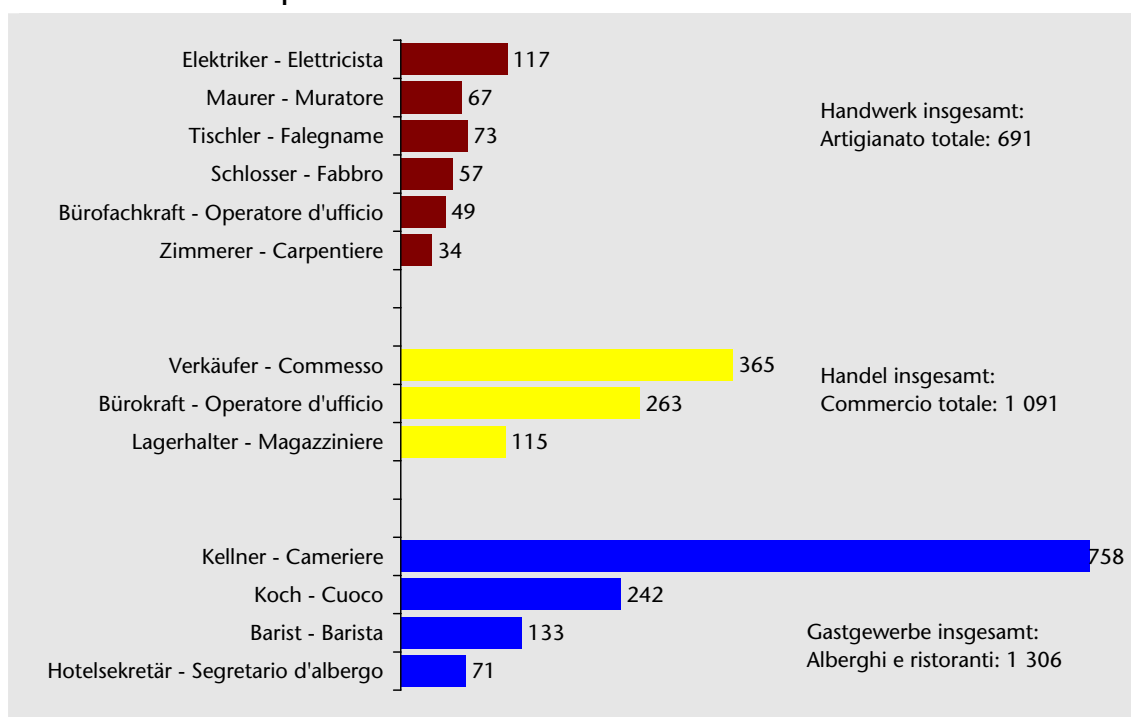
Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Die Praktika werden im Handwerk in einer Vielzahl von Berufen absolviert, wobei Elektriker, Maurer, Tischler und Schlosser, aber auch als Bürofachkraft die wichtigsten sind. Im Handel überwiegen die Berufe Verkäufer, Büroangestellte und Lagerarbeiter, im Hotel- und Gastgewerbe sind es fast ausschließlich die Berufe Kellner, Koch, Barist und Hotelsekretär. In geringerem Ausmaß wird ein Praktikum in der Industrie absolviert. Zahlenmäßig zu vernachlässigen sind die Praktika in den „anderen Dienstleistungen“ und in der Landwirtschaft. 16% der Jugendlichen absolvieren ihr Praktikum als Büroangestellte, eine Tätigkeit, die quer durch die verschiedenen Sektoren verbreitet ist.

Nel settore artigianato i tirocini vengono svolti in una varietà di professioni: le più importanti sono elettricista, muratore, falegname e fabbro, ma anche operatore d'ufficio. Nel commercio i tirocini vengono svolti come commesso, operatore d'ufficio e magazziniere, nel settore alberghiero e della ristorazione quasi esclusivamente come cameriere, cuoco, barista e segretario d'albergo. Nell'industria vengono svolti in misura minore. Trascurabili in termini numerici sono i tirocini che si svolgono negli "altri servizi" e in agricoltura. Il 16% dei giovani svolge il proprio tirocinio in qualità di operatore d'ufficio, mansione che si distribuisce trasversalmente tra i diversi settori.

Graf. 8.13

Häufigst genehmigte Tätigkeitsbereiche während des Sommerpraktikums – 2011
Principali mansioni autorizzate durante il tirocinio estivo – 2011


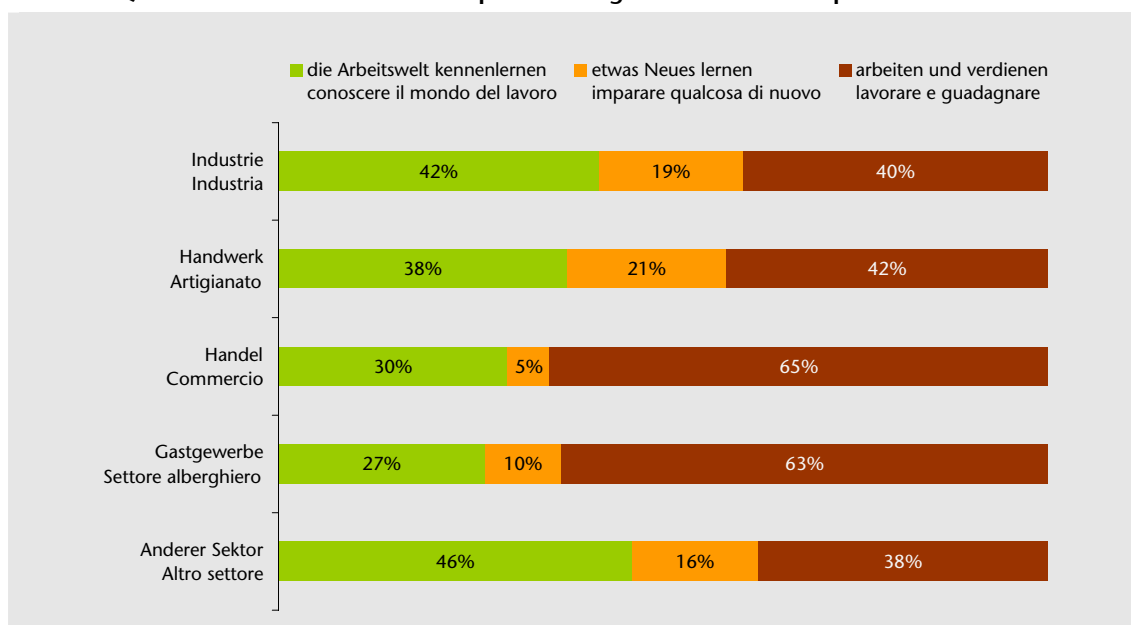
Quelle: Arbeitsservice

Fonte: Ufficio servizio lavoro

Im Oktober 2011 wurde – erstmals seit 2004 – wieder eine Umfrage unter den Sommerpraktikanten durchgeführt.

Nell'ottobre del 2011, per la prima volta dal 2004, è stata condotta nuovamente un'inchiesta tra coloro che avevano partecipato a un tirocinio estivo.

Graf. 8.14

Warum hast du dich für ein Praktikum entschieden? – nach Sektor – 2011
Qual è stato il motivo che ti ha spinto a svolgere un tirocinio? – per settore – 2011


Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: : Ufficio osservazione mercato del lavoro

Etwas mehr als die Hälfte der befragten Jugendlichen gibt an, das Praktikum hauptsächlich wegen der Arbeits- und Verdienstmöglichkeit absolviert zu haben und nicht so sehr, um durch das Praktikum eine Ausbildung oder Orientierung zu erlangen. Die Vorstellung, Geld verdienen zu können, ist dabei in fast allen Sektoren einer der wichtigsten Gründe für das Praktikum. Am stärksten ausgeprägt ist die finanzielle Motivation im Handel (65%) und im Gastgewerbe (63%). In diesen beiden Sektoren absolviert knapp die Hälfte aller Jugendlichen das Sommerpraktikum.

Unter den Jüngsten ist die Ansicht, mit dem Praktikum einfach eine Arbeits- und damit Verdienstmöglichkeit gefunden zu haben, leicht stärker verbreitet. Unter den Volljährigen hingegen scheint das Bewusstsein über die eigentlichen Zielsetzungen eines Praktikums, nämlich Ausbildung und Orientierung zu erfahren, etwas stärker vorhanden zu sein. Immerhin verbanden 18% mit dem Praktikum eine Ausbildung und 44% eine Orientierung.

Nach Meinung der Jugendlichen weist die Ausbildung während des Praktikums teilweise Mängel auf. Zwar beurteilen sie insgesamt 39% als sehr gut, aber immerhin 13% behaupten eine schlechte oder gar keine Ausbildung erhalten zu haben.

Poco più della metà dei giovani ha ammesso di aver partecipato al tirocinio più per le possibilità di lavoro e di guadagno che per ragioni di orientamento e formazione. L'idea di poter guadagnare dei soldi è stata in quasi tutti i settori uno dei motivi principali della partecipazione al tirocinio. La motivazione economica è particolarmente sentita nel settore commerciale (65%) e alberghiero (63%); è stato proprio in questi due settori che circa la metà dei giovani ha preso parte a un tirocinio estivo.

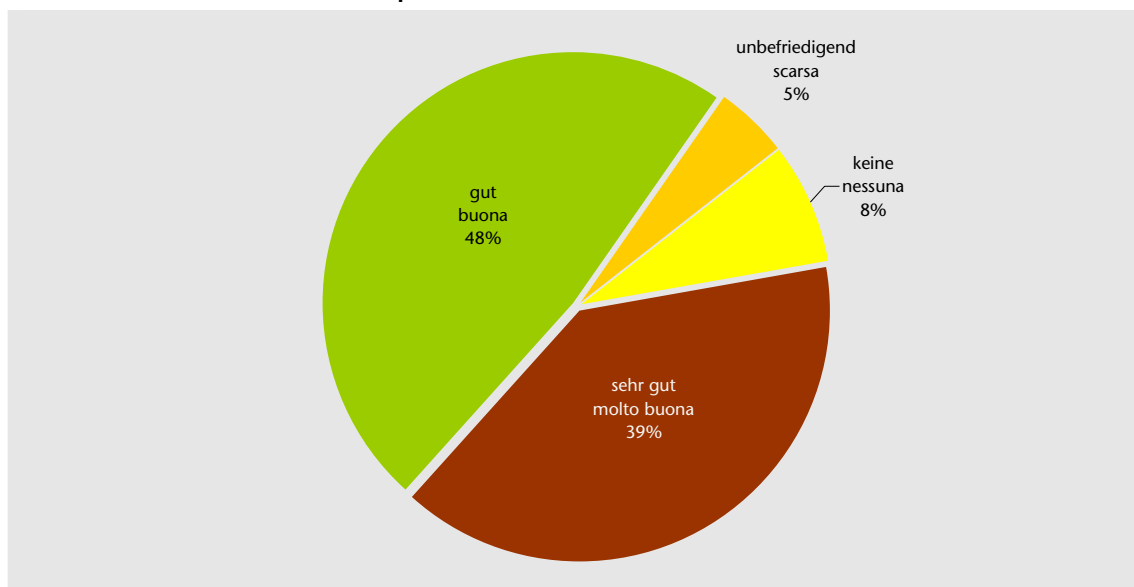
L'idea di poter trovare con il tirocinio un lavoro e quindi una fonte di reddito è leggermente più diffusa tra i più giovani. I reali obiettivi del tirocinio, ovvero la possibilità di formazione e orientamento, sono apprezzati più pienamente dai maggiorenni: il 18% di essi associa l'idea del tirocinio alla formazione, mentre il 44% lo collega all'orientamento.

Secondo quanto dichiarato dai giovani, la componente formativa del tirocinio talvolta è lacunosa. Se è vero che il 39% di essi considera la formazione ricevuta molto buona, dobbiamo anche considerare che un 13% dichiara di avere ricevuto una formazione scarsa, se non assente.

Graf. 8.15

Wie war die Ausbildung während des Praktikums? – 2011

Che tipo di formazione hai ricevuto? – 2011



Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Fonte: : Ufficio osservazione mercato del lavoro

Jene Jugendlichen, welche das Praktikum hauptsächlich des Geldverdienens wegen absolvieren, empfanden die Ausbildung deutlich öfter als unbefriedigend oder überhaupt nicht vorhanden, als jene, welche das Praktikum aus Gründen der Ausbildung oder Orientierung gewählt haben. Dies kann auch damit zusammenhängen, dass gerade jene Jugendliche, welche hauptsächlich das Geldverdienen im Kopf hatten, sich solche Praktikumsplätze aussuchten, wo auch der Betrieb eher eine Arbeitskraft über den Sommer als viel mehr einen Praktikanten suchte. Das Ziel der Ausbildung wurde in diesen Fällen wohl von beiden nicht verfolgt.

Beim Betrachten der Daten findet sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Qualität der erhaltenen Ausbildung und der allgemeinen Wertschätzung der gemachten Erfahrung. Je besser die Ausbildung während des Praktikums war, desto besser ist auch die Gesamtzufriedenheit. Und dies trifft dann sogar bei jenen zu, die „nur“ des Verdienstes wegen ein Praktikum absolviert haben.

Mehr als die Hälfte der befragten Jugendlichen gibt an, sehr zufrieden mit der gemachten Erfahrung zu sein; der Großteil wünscht sich, diese zu wiederholen. Nicht zu vernachlässigen sind aber jene knapp 10%, die mit ihren Erfahrungen wenig oder gar nicht zufrieden sind und sie oft nicht mehr wiederholen wollen.

Beeinflusst wird der Grad der allgemeinen Zufriedenheit dabei in erster Linie durch die Beurteilung der erhaltenen Ausbildung und in etwas geringerem Maße durch die Zufriedenheit mit dem finanziellen Entgelt.

In diesem Zusammenhang sollten die Beweggründe und Erwartungen der Jugendlichen bei der Entscheidung für ein Praktikum nicht unterschätzt werden. Tatsächlich kann man fast behaupten, dass die Erfahrung eines Praktikums mit wirklich guter Ausbildung auch dann geschätzt wird, wenn das Entgelt als zu niedrig empfunden wurde. Die Vergütung wird dennoch deutlich als wichtig empfunden.

Rispetto a coloro che hanno partecipato al tirocinio per ragioni di orientamento o formazione, i giovani che scelgono il tirocinio soprattutto per motivi economici considerano la formazione ricevuta molto più spesso insoddisfacente, se non inesistente. Ciò può essere dovuto al fatto che proprio i giovani interessati principalmente al guadagno economico hanno optato per offerte di tirocinio in cui anche l'azienda era alla ricerca più di forza lavoro estiva che di tirocinanti. L'obiettivo della formazione in questi casi non era verosimilmente perseguito da nessuna delle parti.

Analizzando i dati, si può scorgere una chiara correlazione tra la qualità della formazione ricevuta e l'apprezzamento generale dell'esperienza fatta: quanto migliore è stata la componente formativa durante il tirocinio, tanto maggiore è il livello di soddisfazione complessiva. Ciò riguarda persino coloro che avevano partecipato al tirocinio "solo" per motivi economici.

Più della metà dei giovani intervistati dichiara di essere molto soddisfatto dell'esperienza fatta e la maggior parte di essi spera di ripeterla. Non bisogna però ignorare il fatto che quasi il 10%, dei giovani è stato poco soddisfatto o non lo è stato affatto e pertanto non vorrebbe ripetere l'esperienza.

Il grado di soddisfazione generale è legato principalmente al giudizio sulla formazione ricevuta e in misura leggermente inferiore al livello del trattamento economico.

A questo proposito, le motivazioni e le aspettative dei giovani nella scelta di un tirocinio non vanno sottovalutate. Possiamo infatti affermare quasi certamente che l'esperienza di un tirocinio caratterizzato da una componente formativa accurata è apprezzata positivamente anche nei casi in cui la controparte economica è considerata troppo bassa. Ciò non toglie che anche l'aspetto remunerativo sia considerato comunque importante.

8.7

Gesundheit, Sicherheit und sozialer Schutz in der Arbeitswelt

Salute, sicurezza e tutela sociale nel mondo del lavoro

“Eine auf Arbeitssicherheit ausgerichtete Kultur aufbauen, um so den effektiven Arbeitsschutz zu verwirklichen. Bestandteil dieses Arbeitsschutzes ist nicht nur die umfassende Einhaltung der technischen und hygienischen Vorschriften zur Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, sondern auch die Beachtung aller gesetzlichen und kollektivvertraglichen Bestimmungen über den sozialen Schutz der abhängig Beschäftigten.”

Das ist das Ziel des heute noch gültigen Landesplans für Arbeitssicherheit 2001-2003, der in einer mittelfristigen Perspektive Verbesserungen in den Führungsmethoden, Baustrukturen und der technologischen Ausrüstung vorsieht, vor allem aber die Mentalität der Arbeitgeber und Arbeitnehmer beeinflussen will, um das Unfall- und Krankheitsrisiko auf dem Arbeitsplatz zu reduzieren und Phänomene wie die Schwarzarbeit zu beseitigen.

“Costruire una cultura della sicurezza e rendere così effettiva la tutela del lavoro. Perché parte integrante di quest’ultima è sicuramente costituita sia dall’integrale rispetto delle norme di prevenzione infortuni, sicurezza ed igiene del lavoro che dall’osservanza di tutte le norme di legge e contrattuali per la tutela sociale dei lavoratori.”

Questo è l’obiettivo fondamentale del Piano provinciale per la sicurezza sul lavoro 2001-2003 tuttora in vigore, che in un’ottica di medio periodo intende promuovere miglioramenti nei sistemi di gestione, nelle infrastrutture e tecnologie, ma soprattutto nella mentalità di chi offre e presta lavoro, al fine di ridurre il più possibile i rischi di infortunio o malattia dei lavoratori e contenere fenomeni quali il lavoro sommerso o irregolare.

Tab. 8.10

Unfälle, Berufskrankheiten und Unregelmäßigkeiten am Arbeitsplatz – 2005-2010							
Infortuni, malattie professionali ed irregolarità sul posto di lavoro – 2005-2010							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Arbeitsunfälle	17 373	17 584	17 667	17 648	17 362	17 860	Infortuni sul lavoro
Berufskrankheiten*	329	289	298	277	236	217	Malattie professionali*
Wegen Schwarzarbeit angezeigte Unternehmen	531	510	527	440	391	484	Imprese denunciate per lavoro nero
Von Unregelmäßigkeiten betroffene Arbeitnehmer	547	466	343	235	296	215	Lavoratori coinvolti in situazioni di irregolarità
davon Nicht-EU-Bürger	94	40	106	9	36	2	di cui cittadini extracomunitari
Anteil je 10 000 unselbständig Erwerbstätige • Incidenza ogni 10 000 occupati dipendenti							
Arbeitsunfälle*	777,9	772,4	769,8	750,2	731,8	744,2	Infortuni sul lavoro*
Berufskrankheiten**	60,9	52,8	56,3	49,8	41,4	37,4	Malattie professionali**
Von Unregelmäßigkeiten betroffene Arbeitnehmer	34,1	28,4	20,2	13,8	17,1	12,2	Lavoratori coinvolti in situazioni di irregolarità
davon Nicht-EU-Bürger	5,9	2,4	6,2	0,5	2,1	0,1	di cui cittadini extracomunitari

* Anteil je 10 000 Erwerbstätige (abhängig Beschäftigte und Selbständige) * incidenza ogni 10 000 occupati (lavoratori dipendenti e indipendenti)

** Anteil je 10 000 Erwerbstätige im Produzierenden Gewerbe und Handel (abhängig Beschäftigte und Selbständige) ** incidenza ogni 10 000 occupati nell'industria e commercio (lavoratori dipendenti e indipendenti)

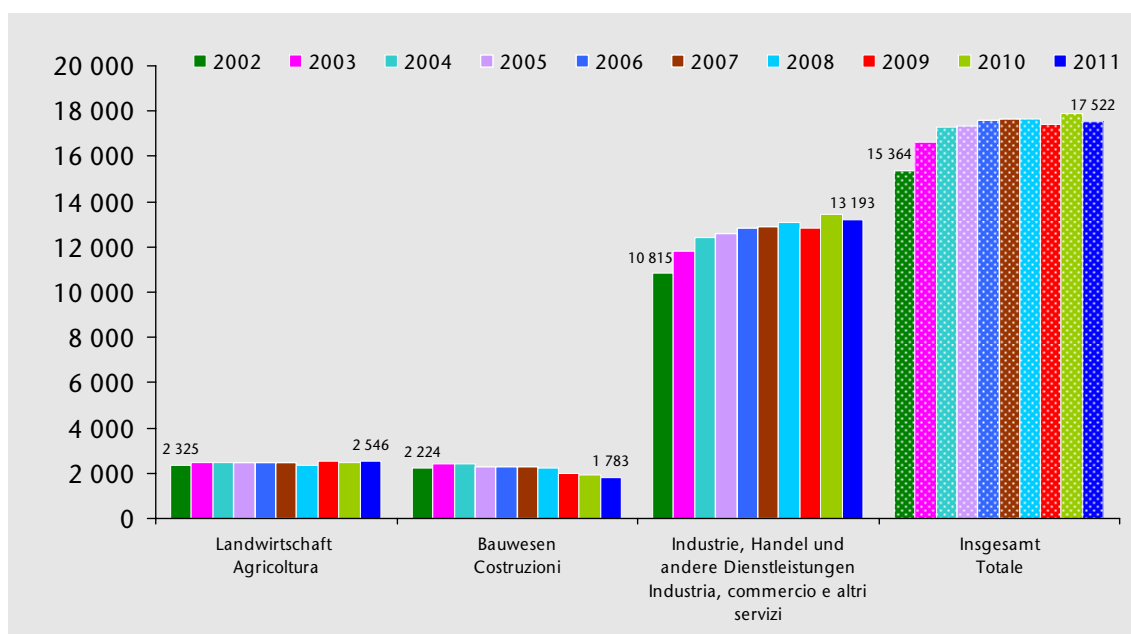
Quelle: INAIL, Arbeitsinspektorat, ISTAT Fonte: INAIL, Ispettorato del lavoro, ISTAT

Was die gemeldeten Arbeitsunfälle beim INAIL betrifft so haben diese im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen (+2%).

Gli infortuni sul lavoro denunciati all'INAIL nel 2011 sono calati leggermente rispetto all'anno precedente (+2%).

Graf. 8.16

Gemeldete Arbeitsunfälle – 2002-2011 Infortuni sul lavoro denunciati – 2002-2011



Quelle: INAIL

Fonte: INAIL

Alle **Arbeitsunfälle**, die sowohl abhängige Beschäftigte als auch Selbständige betreffen und für die eine **Genesungszeit von mehr als drei Tagen** prognostiziert wurde, müssen dem INAIL mitgeteilt werden.

Das INAIL sammelt auch Daten betreffend Unfälle, die weniger ernst sind. Ausgewertet werden dabei die ärztlichen Atteste, welche dem INAIL vom Hausarzt oder der Ersten Hilfe übermittelt werden.

Tutti gli **infortuni** sul lavoro da cui i lavoratori – sia dipendenti che autonomi – siano colpiti e che siano pronosticati **non guaribili entro tre giorni**, devono essere denunciati all'INAIL.

L'Istituto raccoglie, inoltre, dati relativi agli infortuni meno gravi attraverso i certificati medici che gli vengono trasmessi dal medico curante o dal pronto soccorso.

In den letzten zehn Jahren hatten im Schnitt jährlich 14 Arbeitsunfälle einen tödlichen Ausgang. Die Anzahl der jährlichen Opfer schwankte dabei zwischen 9 und 18.

Negli ultimi 10 anni si sono registrati in media 14 infortuni sul lavoro con esito mortale. Nello stesso periodo il numero delle vittime oscilla ogni anno tra 9 e 18 ogni anno.

Graf. 8.17

Gemeldete tödliche Arbeitsunfälle – 2000-2010
Infortuni mortali sul lavoro denunciati – 2000-2010



Quelle: INAIL

Fonte: INAIL

Die Anzahl der Berufskrankheiten ist im selben Zeitraum von 298 auf 243 gesunken, was eine Abnahme von 18 % bedeutet. Der Großteil wird dabei – wie auch bei den Arbeitsunfällen – im produzierenden Gewerbe und im Bauwesen registriert.

Nello stesso periodo il numero delle malattie professionali è calato da 298 a 243, che corrisponde a una diminuzione del 18%. La gran parte delle malattie professionali si registra nell'industria e nell'edilizia, settori che registrano anche il maggior numero di infortuni sul lavoro.

Was die Inspektionstätigkeit zur Beachtung der Arbeitsrechtbestimmungen zum Thema sozialer Schutz und Rechte der Arbeitnehmer anbelangt, werden jährlich zwischen 3 und 5 000 Kontrollen bei Unternehmen durchgeführt.

Nell'ambito dell'attività ispettiva tesa a verificare il rispetto della legislazione lavoristica in tema di diritti e tutela sociale dei lavoratori, vengono effettuati presso le aziende in media dai 3 ai 5 000 controlli per anno.

Tab. 8.11

Kontrolltätigkeit des Arbeitsinspektorats im Bereich des sozialen Arbeitsschutzes – 2007-2011

Attività ispettiva dell'Ispettorato del lavoro nell'ambito della tutela sociale – 2007-2011

Durchgeführte Kontrolle, festgestellte Unregelmäßigkeiten und entsprechende Strafen
Controlli effettuati, irregolarità accertate e principali sanzioni erogate

	2007	2008	2009	2010	2011	
Durchgeführte Kontrollen	3 281	2 979	3 090	4 190	5 359	Controlli effettuati
Verwaltungsstrafen	2 153	2 091	1 743	2 680	3 904	Sanzioni amministrative
über einen Betrag von € (im reduzierten Ausmaß bezahlt)	381 806	371 419	430 382	657 232	1 041 573	per l'importo di € (pagate in misura ridotta)
Strafanzeigen	62	74	25	40	45	Denunce penali
Wegen Schwarzarbeit angezeigte Unternehmen	1 221	1 013	879	1 783	146*	Imprese denunciate per lavoro nero
Eingetriebene Sozialabgaben (€)	757 383	82 694	376 018	420 213	451 607	Contributi sociali recuperati (€)
Vorenthaltene Löhne und Bezüge (€)	23 354	30 160	45 357	40 801	9 664	Mansioni non corrisposte (€)
Betroffene Arbeitnehmer	343	233	269	181	620	Lavoratori coinvolti
davon % Nicht-EU-Bürger	30,9	3,9	13,4	3,3	0,0	di cui % cittadini extracomunitari

* Die Berechnungsmethode hat sich mit dem Jahr 2011 geändert. Somit ist diese Zahl nicht mit den vorhergehenden Jahren vergleichbar.

* Nel 2011 è cambiato il metodo di calcolo e per questo motivo il dato non è paragonabile con i dati degli anni precedenti.

Quelle: Arbeitsinspektorat

Fonte: Ispettorato del lavoro

Bei der Inspektion wird darauf geachtet, dass die sozialen Gesetzesbestimmungen und die Vorschriften im Bereich der Vermittlung eingehalten werden, das Personal korrekt eingesetzt wird, die Bestimmungen der Kollektivverträge erfüllt und die Sozialabgaben eingezahlt werden.

Durchschnittlich wurden in den Jahren von 2007 bis 2011 vom Arbeitsinspektorat jährlich 2 500 Verwaltungsstrafen erlassen, welche zu einem eingehobenen Betrag im reduzierten Ausmaß von mehr als 570 000 € pro Jahr führten.

Si tratta per lo più di attività di controllo sul rispetto della legislazione sociale e delle norme in materia di collocamento, sul corretto impiego del personale, sull'adempimento dei contratti collettivi e sul versamento degli oneri sociali.

Nell'ambito dell'attività svolta dell'Ispettorato del lavoro negli anni dal 2007 al 2011 sono state accertate annualmente 2 500 violazioni amministrative che hanno portato a sanzioni amministrative pagate in misura ridotta per un importo di 570 000 € per anno.

Insgesamt gesehen weichen die Werte betreffend die irregulären Beschäftigten in Südtirol nicht markant von den nord- und mittellitalienischen Durchschnittswerten ab.

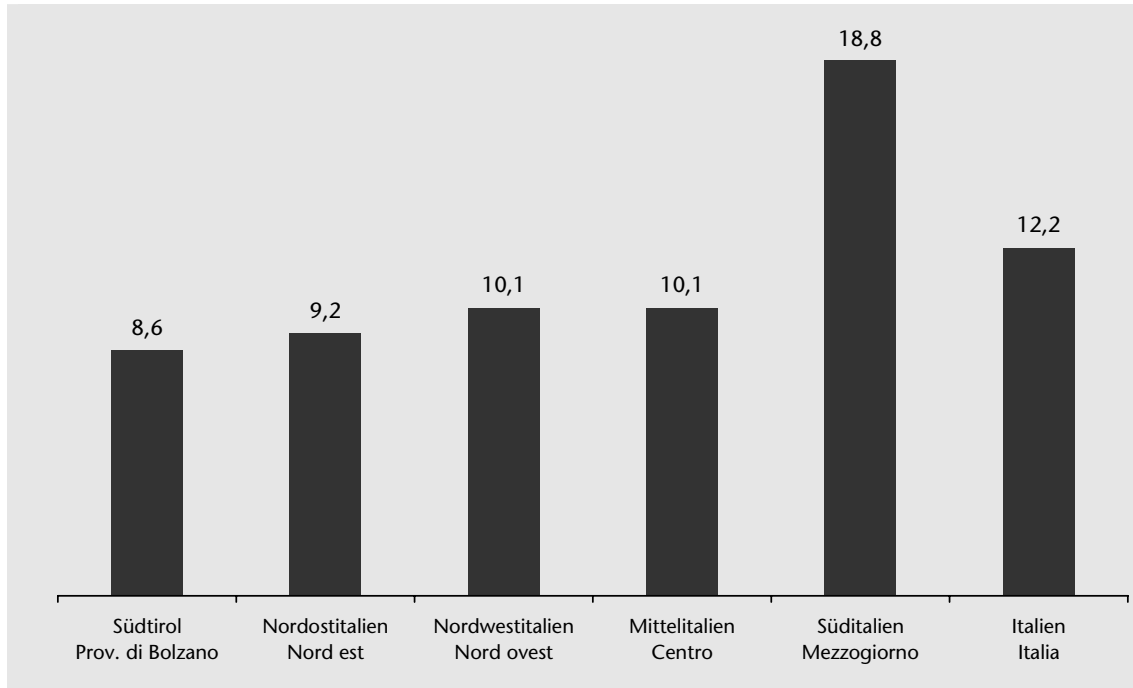
Considerando complessivamente i valori relativi al lavoro irregolare della Provincia di Bolzano, questi non si discostano particolarmente dalle medie rilevate nelle altre regioni dell'Italia centro-settentrionale.

Graf. 8.18

Nicht reguläre Beschäftigung, Vergleich nach Gebiet – 2009

Lavoro irregolare, confronto territoriale – 2009

Prozentsatz nicht regulärer Beschäftigung, Vollzeitäquivalent, Jahresmittelwert
Percentuale di unità di lavoro irregolari, media annua



Quelle: ISTAT

Fonte: ISTAT

Laut ISTAT werden **reguläre Arbeitsleistungen** von abhängig Beschäftigten oder Selbstständigen erbracht und sind durch statistische Erhebungen bei Betrieben und Institutionen und/oder über Verwaltungsdaten erfasst. **Nicht reguläre Arbeitsleistungen** sind hingegen jene, die in Missachtung der geltenden Gesetzgebung in Bereich Steuern und Sozialabgaben erbracht werden (eingeschlossen jene von nicht ansässigen und nicht registrierten Ausländern) und die deshalb nicht direkt bei den Betrieben, Institutionen oder über Verwaltungsdaten erfasst werden können.

Secondo una definizione dell'ISTAT le **prestazioni lavorative regolari** sono quelle svolte da lavoratori dipendenti o indipendenti, rilevate dalle indagini statistiche presso le imprese e le istituzioni e/o dalle fonti amministrative. Sono al contrario definite **irregolari**, le prestazioni lavorative svolte al di fuori della normativa vigente in materia fiscale-contributiva (comprese le prestazioni lavorative svolte da cittadini stranieri non residenti e non registrati) e quindi non osservabili direttamente presso le imprese, le istituzioni e le fonti amministrative.

Im Jahr 2011 wurden vom Arbeitsinspektorat 921 Inspektionen auf Baustellen durchgeführt.

Im Rahmen der Kontrolltätigkeit zur Unfallverhütung und Arbeitshygiene auf Baustellen (80%) und in Betrieben (20%) wurden 505 Verfügungsprotokolle verfasst. Der Betrag der dazugehörenden Strafen beläuft sich auf 2 108 840 €. Die Landesverwaltung hat ein Viertel davon, also 527 210 € eingenommen, da aufgrund des Leg.D. 758/1994 nur ein Viertel an effektiver Strafe fällig wird, falls dem Verfügungsprotokoll Rechnung getragen wird.

Die am häufigsten festgestellten Übertretungen betreffen die oft fehlenden oder fehlerhaften Hilfskonstruktionen gegen Absturzgefahr (Arbeits- und Hilfsgerüste oder Seitengeländer) und die Nichtbeachtung der Sicherheitsvorschriften.

Gesetzlich vorgeschrieben sind Untersuchungen bei Unfällen mit Prognosen von über 30 Tagen oder bei Unfällen, welche eine vollständige Arbeitsunfähigkeit von über 40 Tagen verursachen sowie für alle Berufskrankheiten.

Allo scopo di prevenire questi fenomeni nel corso del 2011 sono state effettuate dall'Ispettorato del lavoro 921 ispezioni in cantieri edili.

Nell'ambito dell'attività ispettiva riguardo la vigilanza sulle norme di prevenzione infortuni e d'igiene sul posto di lavoro nei cantieri edili (ca. 80 %) e nelle aziende fisse (il rimanente 20%) sono stati redatti 505 verbali di prescrizione. L'importo complessivo delle relative penalità ammonta a 2 108 840 €. La Provincia ha incassato la quarta parte di tale somma (527 210 €) in quanto, nel rispetto del D. Lgs. n. 758/1994, accertando che il contravventore ha ottemperato alle prescrizioni, egli viene ammesso al pagamento della quarta parte della penalità.

Le violazioni maggiormente accertate riguardano le opere provvisorie contro il pericolo di caduta (impalcature, ponteggi o parapetti) – risultate mancanti o inefficaci – e l'inosservanza delle normative di sicurezza.

La legge prescrive l'obbligo di inchiesta per infortuni con prognosi superiore a 30 giorni o per quelli che comportano la completa inidoneità al lavoro per più di 40 giorni, nonché per tutte le malattie professionali.

Tab. 8.12

Häufigst festgestellte Übertretungen im Bereich Sicherheit am Arbeitsplatz – 2008-2011					
Violazioni maggiormente accertate in materia di sicurezza sul posto di lavoro – 2008-2011					
	2008	2009	2010	2011	
Nichtbeachtung der betrieblichen Anleitungen von Seiten der Arbeitnehmer (zum Beispiel: fehlende Benützung des Schutzhelms für den Kopf, des Sicherheitsgeschirrs oder der Arbeitsschuhe).	-	134	108	81	Mancato rispetto delle disposizioni aziendali da parte dei lavoratori (es. Non utilizzo del caschetto di protezione per il capo, delle cinture di sicurezza oppure delle calzature di sicurezza).
Fehlende oder fehlerhafte Hilfskonstruktionen gegen Absturzgefahr (Arbeits- und Hilfsgerüste)	130	70	70	87	Mancanti o inefficaci opere provvisoriale contro il pericolo di caduta (impalcature e ponteggi)
Nicht nach der Regel der Technik gebaute oder gewartete Hilfskonstruktionen auf Baustellen	55	42	34	29	Opere provvisoriale nei cantieri edili non costruite o non mantenute a regola d'arte
Ungenügende oder unzureichende Einsätze des Sicherheitskoordinators in Ausführungsphase	86	39	63	61	Interventi insufficienti o inefficaci del coordinatore per la sicurezza in fase esecutiva
Keine oder unwirksame Verwendung von Sicherheitsgurten (z.B. ungeeignete Verankerung des Fangseiles)	27	32	48	32	Mancato o errato utilizzo delle cinture di sicurezza (es. non adeguato ancoraggio per la fune di trattenuta)
Nicht nach den Anleitungen der Hersteller gewartete Arbeitsgeräte oder Arbeitern anvertraut, welche nicht für deren sichere Benützung angemessen ausgebildet wurden	69	30	6	34	Attrezzature di lavoro non mantenute secondo le indicazioni dei costruttori oppure affidate a lavoratori non adeguatamente formati per il loro utilizzo in sicurezza
Fehlende oder unwirksame Einhaltung der Gesetzesvorschriften seitens der Selbstständigen	17	24	26	30	Mancato o inefficace rispetto delle norme di legge da parte dei lavoratori autonomi
Gerüstbauplan (auch PiMUS genannt) nicht verfasst, bzw. erstellt mit unzureichenden Inhalten	-	18	8	8	Piano di montaggio, utilizzo e smontaggio del ponteggio non redatto o elaborato con insuff. contenuti
Zu steile Böschungsfronten oder Schächte	13	14	6	7	Pareti dei fronti di scavo o pozzi troppo ripide
Unfachgerecht ausgeführte Aufstellung, Verankerung oder Verstrebung der Gerüste oder Beläge	-	14	18	9	Non corretta installazione, ancoraggio o stabilizzazione dei ponteggi o degli intavolati
Nicht durchgeführte Ernennung der Sicherheitskoordinatoren seitens des Bauherrn	12	7	10	9	Mancata nomina dei coordinatori della sicurezza da parte del committente
Nicht-Einhaltung oder unwirksame Befolgung des Inhaltes des Sicherheits- oder Koordinierungsplanes	15	5	11	14	Mancato o inefficace rispetto dei contenuti del piano di sicurezza e coordinamento
Einsatzsicherheitsplan (ESP) nicht verfasst, bzw. erstellt mit unzureichendem Inhalt	31	5	-	22	Piano Operativo della Sicurezza (POS) non elaborato, risp. redatto con insufficienti contenuti
Unsachgemäße Benützung der Leitern auf der Baustelle	-	4	-	19	Non corretto utilizzo di scale a mano interamente ai cantieri edili
Fehlender oder ungeeigneter Schutz der Bodenöffnungen im Bauwesen	9	3	12	15	Mancata o inefficace protezione delle aperture nei solai delle costruzioni edili
Fehlendes Protokoll der durchgeführten periodischen Sicherheitsüberprüfung der Elektro-Anlage	11	-	-	-	Assenza del protocollo attestante l'avvenuta verifica di sicurezza dell'impianto elettrico
Fehlende Ausbildung der Benutzer der Arbeitsgeräte (z. B.: die Hebemittel)	9	-	-	-	Mancata formazione all'utilizzo in sicurezza delle attrezzature di lavoro (es.: i mezzi di sollevamento)
nicht konforme Beläge der Gerüste, der Hilfskonstruktionen oder der Laufstege	20	-	-	-	Intavolati di ponteggi, delle impalcature o delle passerelle non conformi

Quelle: Arbeitsinspektorat

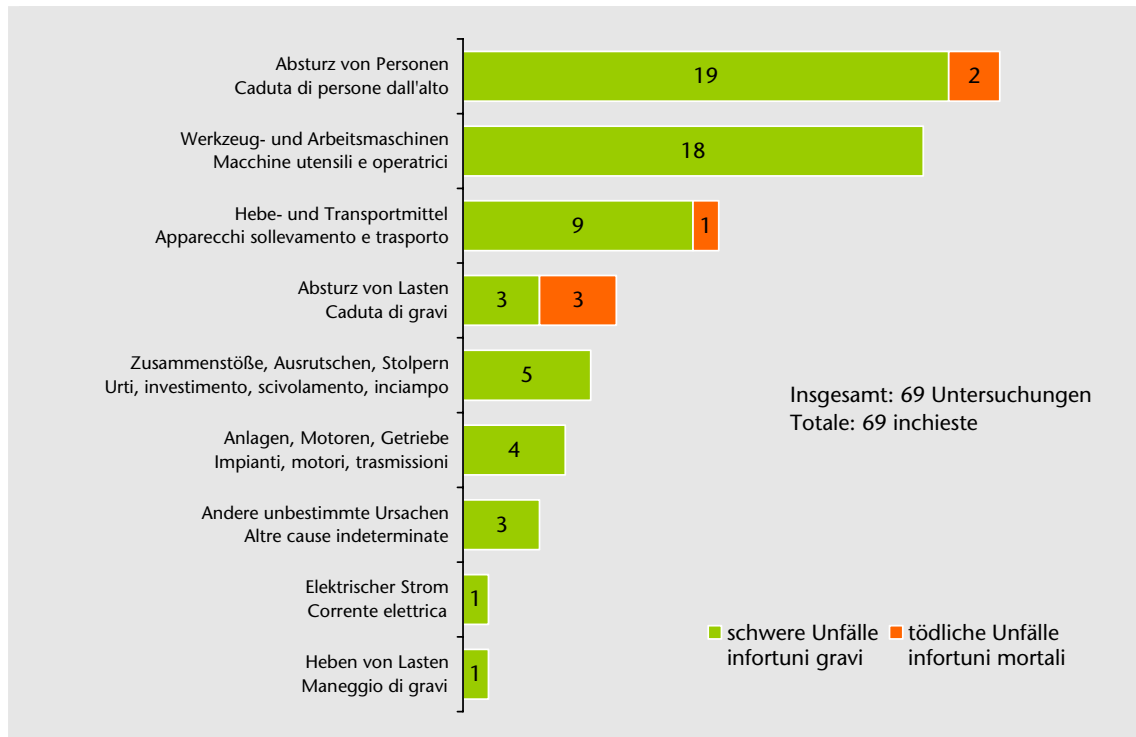
Fonte: Ispettorato del lavoro

Im Laufe des Jahres 2011 haben die Arbeitsinspektoren 6 Untersuchungen über tödliche Arbeitsunfälle und 63 Unfalluntersuchungen über schwere Arbeitsunfälle sowie 65 Verwaltungsuntersuchungen zu Arbeitsunfällen mit einer Heilungsdauer von über 30 Tagen durchgeführt.

Nel corso del 2011 gli ispettori del lavoro hanno svolto 6 inchieste per infortuni mortali e 63 inchieste per infortuni gravi sul lavoro nonché 65 inchieste amministrative per infortuni sul lavoro con una prognosi superiore a 30 giorni.

Graf. 8.19

Unfalluntersuchungen des Arbeitsinspektorats nach Ursache – 2011
Inchieste di infortunio da parte dell'Ispettorato del lavoro per causa – 2011



Quelle: Arbeitsinspektorat

Fonte: Ispettorato del lavoro

Anhang

Appendice

Die wichtigsten verwendeten Datenquellen

Die am häufigsten verwendeten Daten sind auf drei Quellen zurückzuführen, die fast den gesamten Informationsbedarf zum Thema Arbeit decken. Es handelt sich dabei um die Datenbank des Amtes für Arbeitsmarktbeobachtung, in der die wichtigsten Verwaltungsdaten bezüglich der Arbeitsverträge auf Landesebene erfasst werden und die Datenbank des ASTAT, die sich auf zwei Erhebungen bezieht. Zum einen die Stichprobenerhebung der Arbeitskräfte, die laufend erfolgt, zum anderen die Volkszählung, die alle 10 Jahre durchgeführt wird.

Es handelt sich grundsätzlich um verschiedene Quellen und dies führt oft zu Schwierigkeiten beim Vergleich von Daten in Analysen und Erhebungen. Alle Quellen geben trotzdem wichtige Informationen über die verschiedenen Aspekte, die im Arbeitsmarktbericht vorkommen. Sie wurden konstant verwendet, um bestimmte Aspekte, die vor zu auftreten, zu vertiefen.

Amt für Arbeitsmarktbeobachtung

Das Amt für Arbeitsmarktbeobachtung verfügt über eine Datenbank, in der Informationen über alle Arbeitsverhältnisse, die in Südtirol abgeschlossen werden, einfließen.

Es sind Daten über aller Arbeitgeber vorhanden, die in Südtirol Personen beschäftigen und über alle Personen, die in Südtirol Anspruch auf die Leistungen des Gesundheitsdienstes haben, d.h. praktisch die gesamte Wohnbevölkerung sowie die Personen, die sich zeitweilig aus Arbeitsgründen in Südtirol aufhalten. Zudem werden über diese Datenbank auch die Daten des Arbeitsservice verwaltet. Es handelt sich also um eine der umfassendsten und vollständigsten Informationsquellen zu Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in Südtirol. Es gilt allerdings folgende Besonderheiten zu beachten:

Principali fonti utilizzate

La maggior parte dei dati utilizzati in questo rapporto è riconducibile a tre fondamentali fonti che praticamente coprono quasi per intero il bisogno di informazione in materia di lavoro. Si tratta della banca dati dell'Ufficio osservazione mercato del lavoro dove sono raccolte le principali informazioni amministrative sui rapporti di lavoro stipulati in provincia e le banche dati dell'ASTAT che fanno riferimento a due fondamentali rilevazioni statistiche effettuate sulla popolazione: la rilevazione delle forze di lavoro, che è un'indagine continua, e il censimento generale, che viene effettuato ogni dieci anni.

Si tratta di fonti sostanzialmente diverse tra loro e in molti casi ciò comporta concrete difficoltà di confronto dei dati nell'ambito di analisi ed elaborazioni. Tutte offrono comunque importanti informazioni sui fenomeni oggetto di questo Rapporto e sono state costantemente utilizzate negli approfondimenti per evidenziare o verificare particolari aspetti di volta in volta emersi.

Ufficio osservazione mercato del lavoro

L'Ufficio osservazione mercato del lavoro dispone di una ricca banca dati nella quale confluiscono moltissime informazioni su tutti i rapporti di lavoro che vengono stipulati in provincia.

Sono disponibili dati su tutti i datori di lavoro che occupano persone in provincia di Bolzano e su tutte le persone che hanno diritto alle prestazioni del servizio sanitario provinciale, praticamente l'intera popolazione residente e le persone temporaneamente presenti in provincia per motivi di lavoro. Attraverso questa banca dati vengono gestite anche le liste del Servizio lavoro. Si tratta dunque di una delle fonti più esaurienti e complete in tema di lavoro e disoccupazione in provincia di Bolzano. Vanno tenute presenti però le seguenti peculiarità:

- Vollständig können nur Daten der unselbständigen Beschäftigung berücksichtigt werden. Daten zur selbständigen Beschäftigung sowie Daten zur arbeitnehmerähnlichen Beschäftigung sind nur teilweise vorhanden und werden kaum bis selten berücksichtigt. Die Datenbank wird ständig ajourniert, so dass es aus redaktionellen Gründen vorkommen kann, dass dieselben Daten in verschiedenen Kapiteln leicht voneinander abweichen.
- Es werden nicht beschäftigte Personen, sondern Arbeitsperioden, d.h. Beschäftigungsverhältnisse, die zu einem bestimmten Zeitpunkt gemeldet sind, ausgewiesen. Dabei werden Mehrfachbeschäftigungen mehrfach gezählt, und auch Teilzeitbeschäftigungen und Vollzeitbeschäftigungen werden nicht unterschiedlich gewichtet. Auch vorübergehend aus Arbeitsgründen anwesende Personen werden registriert. Diese Datenquelle ergibt somit die höchste Gesamtzahl.
- Es handelt sich um Verwaltungsdaten, d. h. sie werden infolge gesetzlicher Bestimmungen registriert, wie etwa der Meldungspflicht für jedes Arbeitsverhältnis. Der aktuelle Datenbestand ist zudem über viele Jahre hinweg entstanden, und bestimmte Abweichungen oder auch fehlerhafte Eintragungen sind schwer nachzuvollziehen. Insbesondere was die Zuordnung der Tätigkeiten zu den Wirtschaftssektoren betrifft, ist bisher nicht immer nach einheitlichen Kriterien vorgegangen worden. Deshalb sind detaillierte Daten mit Vorsicht zu lesen.
- Vengono considerati prevalentemente i dati riguardo l'occupazione dipendente. I dati sul lavoro autonomo nonché i dati sul lavoro parasubordinato sono incompleti e pertanto vengono presi in considerazione solo occasionalmente. Gli archivi vengono continuamente aggiornati, cosicché può capitare che per motivi redazionali gli stessi dati si discostino leggermente da un capitolo all'altro.
- Non figurano le persone occupate, ma i periodi lavorativi, vale a dire rapporti di lavoro o attività autonome che risultano notificati come attivi in un determinato momento. Persone con più occupazioni figurano quindi più volte, perché le occupazioni a tempo parziale e a tempo pieno non vengono ponderate. Vengono, inoltre, registrate anche le persone presenti in provincia solo temporaneamente per motivi di lavoro. Questa fonte di dati dà quindi il maggior numero complessivo di occupati.
- Si tratta di dati amministrativi, raccolti in seguito a disposizioni di legge, come ad esempio l'obbligo di notifica di ogni rapporto di lavoro. I dati attualmente esistenti sono stati raccolti nel giro di molti anni, e certe anomalie o immissioni errate sono difficili da ricostruire. Specialmente per quanto riguarda l'attribuzione delle attività ai settori economici, finora non si è proceduto secondo criteri omogenei. Pertanto dati dettagliati vanno letti con cautela.

Die Untersuchung LAPSUS 2008

Bei LAPSUS 2008 handelt es sich um eine im Sommer 2008 (Juni-September) durchgeführte Stichprobenuntersuchung – dem AFI-IPL im Auftrag gegeben und von Prof. M. Carpita geleitet –, für die 2 120 Personen befragt wurden, davon 1 584 telefonisch und 536, die nicht telefonisch erreichbar waren, persönlich („face to face“). Als Bezugsbevölkerung wurden alle in Südtirol Ansässigen zwischen 20 und 65 Jahren angenommen. Die Zufallsstichprobe wurde nach einem geschichteten Auswahlverfahren mit unterschiedlicher Gewichtung gezogen. Die Schichtung berücksichtigte den aktuellen Beschäftigungsstatus der Befragten auf der Grund-

L'indagine LAPSUS 2008

Si tratta di un'indagine campionaria – commissionata all'AFI-IPL e diretta dal Prof. M. Carpita – effettuata nell'estate 2008 (giugno-settembre), durante la quale sono state intervistate 2 120 persone, delle quali 1 584 telefonicamente e 536, non raggiungibili telefonicamente, tramite interviste di persona („face to face“). La popolazione di riferimento erano tutte le persone residenti in provincia di Bolzano in età compresa tra 20 e 65 anni. L'estrazione casuale è avvenuta seguendo un disegno campionario stratificato con pesi variabili. La stratificazione ha tenuto conto dello status lavorativo recente, così come risultante dagli archivi presso la

lage von Archivdaten der Abteilung Arbeit. Der Stichprobenfehler variiert je nach Ausmaß des geschätzten Phänomens. So liegt das 95%-Konfidenzintervall bei niedrigen Schätzwerten im Bereich von $\pm 2\,000$, bei Schätzwerten um 150 000 im Bereich von $\pm 10\,000$. Bei Schätzwerten von mehr als 150 000 sinkt der Stichprobenfehler wieder bis auf $\pm 2\,000$.

ASTAT, Arbeitskräfteerhebung (Mikrozensus)

Dabei handelt es sich um eine Stichprobenerhebung in den privaten Haushalten. Mit dem Jahr 2004 wurde die Arbeitskräfteerhebung von einer vierteljährlichen auf eine laufende Befragung umgestellt; d. h. die Befragung wird nicht mehr in einer Woche je Trimester durchgeführt, sondern laufend: Verteilt über das ganze Jahr wird eine geschichtete Stichprobe von etwa 6.000 Haushalten – das sind circa 15.000 Personen – in insgesamt 25 Gemeinden befragt. Die Stichprobe wird dabei einmal pro Jahr aus den Daten der Melderegister gezogen. Mit Methoden der mathematischen Statistik werden diese Daten auf die gesamte Wohnbevölkerung Südtirols (ausschließlich der in den Gemeinschaften lebenden Personen, z. B. Bewohner von Altersheimen) hochgerechnet. Die Erhebung erfolgt in allen EU-Ländern nach einheitlichen Kriterien und liefert somit geographisch vergleichbare Daten. Die Arbeitskräfteerhebung ist die wichtigste aktuelle Informationsquelle zur Erwerbstätigkeit und Grundlage z.B. zur Berechnung der offiziellen Arbeitslosenquote.

Die Erhebung enthält Fragen zur Haushaltszusammensetzung, zur Erwerbsstellung der Haushaltsmitglieder sowie zu bestehenden Arbeitsverhältnissen, Arbeitsbedingungen, Arbeitsuche u. ä. Zu beachten ist bei dieser Datenquelle folgendes:

- Da es sich um eine Stichprobenerhebung handelt, deren Ergebnis auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet wird, sind detaillierte Daten mit Vorsicht zu interpretieren. In Südtirol sind z. B. keine zuverlässigen Angaben auf Bezirksebene möglich. Auch die Analyse der Daten nach zahlenmäßig kleinen Untergruppen ist problematisch. Kleinere kurzfristige Schwankungen in den Ergebnissen gehen nicht immer auf reale Veränderungen zurück, sondern sind oft erhebungstechnisch bedingt.

Ripartizione Lavoro. L'errore campionario varia a seconda della dimensione del fenomeno stimato. Gli intervalli di confidenza al 95% si estendono attorno alla stima per $\pm 2\,000$ nel caso delle stime più basse e $\pm 10\,000$ per le stime attorno a 150 mila unità. Per le stime oltre le 150 mila unità l'errore decresce di nuovo fino a $\pm 2\,000$.

ASTAT, rilevazione delle forze di lavoro

Si tratta di un'indagine campionaria presso le famiglie. A partire dal 2004 la rilevazione trimestrale delle forze di lavoro è diventata un'indagine continua, vale a dire le interviste non sono più concentrate in una settimana per trimestre ma sono correnti. Nel corso dell'intero anno sono oggetto di intervista, secondo un campione casuale stratificato, 6 000 famiglie – per un totale di 15 000 persone circa – residenti in 25 comuni altoatesini campionati. Il campione viene estratto un'unica volta per l'intero anno dai registri anagrafici comunali. Con metodi statistici i dati vengono riportati all'universo dell'intera popolazione residente (esclusi i membri delle convivenze, come per esempio gli ospiti delle case di cura). La rilevazione si effettua con gli stessi criteri in tutti gli stati dell'Unione Europea e permette quindi di operare confronti territoriali. La rilevazione delle forze di lavoro è la principale fonte informativa attuale in tema di lavoro e su di essa si fonda per esempio il calcolo del tasso di disoccupazione ufficiale.

La rilevazione contiene domande sulla composizione delle famiglie, sulla posizione lavorativa dei componenti e sui rapporti di lavoro esistenti, le condizioni di lavoro, la ricerca di occupazione e simili. In merito a questa fonte di dati va tenuto presente quanto segue:

- Trattandosi di una rilevazione campionaria, il cui risultato viene proiettato sulla popolazione complessiva, i dati dettagliati vanno interpretati con prudenza. In provincia di Bolzano, per esempio, non è possibile ottenere indicazioni attendibili a livello comprensoriale. Anche l'analisi dei dati per sottogruppi molto ridotti è problematica. Piccole oscillazioni di breve periodo nei risultati non sono sempre riconducibili a cambiamenti reali, ma possono avere ragioni tecniche.

- Die Erhebung erfolgt laufend.
- Es handelt sich um eine Bevölkerungsbefragung. Alle Angaben geben also den Informationsstand und die Einschätzungen der ausgewählten Personen wieder.
- Aufgrund der Hochrechnung dieser Zahlen kommt es auch zu Rundungen. Dies bewirkt, dass manchmal die Summen voneinander abweichen und dass das Zusammenzählen der einzelnen Tabellenelemente nicht zu jener Summe führt, die in der Summenzeile der entsprechenden Tabelle steht.
- La rilevazione è un'indagine continua.
- Si tratta di un'indagine presso la popolazione. Le indicazioni riflettono lo stato dell'informazione e le valutazioni delle persone scelte.
- In seguito alle suddette proiezioni è possibile che la somma dei singoli elementi di una tabella non sia identica a quella riportata nella riga del totale. Ciò è dovuto all'arrotondamento dei dati proiettati.

ASTAT/ISTAT, Allgemeine Volkszählung

Die allgemeine Volkszählung wird alle zehn Jahre durchgeführt, die letzte fand 2001 statt. Es werden alle Haushalte und bei der Arbeitsstättenzählung, die gleichzeitig stattfindet, auch alle Unternehmen befragt, womit ein sehr detailliertes und vollständiges Bild zum Erwerbsleben in allen seinen Aspekten entsteht.

Da es sich um eine Vollerhebung handelt, sind auch sehr detaillierte Analysen der Daten möglich. Einige Daten, wie z.B. die Pendlerzahlen oder die Erwerbsbevölkerung nach Berufsgruppen, werden nur bei der Volkszählung erhoben. Der entscheidende Nachteil ist der Zehnjahresabstand zwischen den Volkszählungen. Es können somit keine kurzfristigen Analysen durchgeführt werden.

ASTAT/ISTAT, censimento generale

Il censimento generale si effettua ogni dieci anni, l'ultimo risale al 2001. Vengono censite tutte le famiglie e, nel contemporaneo censimento dell'industria e dei servizi, anche tutte le imprese. Si arriva così ad un quadro dettagliato e completo sotto tutti gli aspetti.

Trattandosi di una rilevazione completa, sono possibili anche analisi molto dettagliate. Alcuni dati, come il numero di pendolari o la popolazione attiva per professione, vengono rilevati solo grazie al censimento. Lo svantaggio maggiore è costituito dal fatto che non si possono svolgere analisi a breve termine visto l'intervallo decennale tra i censimenti.

Abkürzungen

AMB	Arbeitsmarktbeobachtung
ASTAT	Landesinstitut für Statistik, Bozen
ISTAT	Nationalinstitut für Statistik, Rom
EUROSTAT	Statistisches Amt der Europäischen Union
Statistik Austria	Statistisches Amt der Republik Österreich
WIFO	Wirtschaftsforschungsinstitut der Handels-, Industrie- Handwerks- und Landwirtschaftskammer, Bozen
Tirol	Bundesland Tirol (Nord- und Osttirol)
Norditalien	Piemont, Aostatal, Lombardei, Ligurien, Venetien, Trentino-Südtirol, Friaul-Julisch Venetien, Emilia-Romagna

Abbreviazioni

OML	Osservatorio mercato del lavoro
ASTAT	Istituto provinciale di statistica, Bolzano
ISTAT	Istituto nazionale di statistica, Roma
EUROSTAT	Ufficio statistico dell'Unione Europea
Statistik Austria	Ufficio statistico della Repubblica Austriaca
IRE	Istituto di ricerca economica della Camera di commercio, industria, artigianato ed agricoltura, Bolzano
Tirol	Bundesland Tirol (Tirol settentrionale ed orientale)
Italia settentrionale	Piemonte, Valle d'Aosta, Lombardia, Liguria, Veneto, Trentino-Alto Adige, Friuli Venezia Giulia, Emilia Romagna

Nordostitalien	Trentino-Südtirol, Venetien, Friaul-Julisch Venetien, Emilia Romagna
Nordwestitalien	Piemont, Aostatal, Lombardei, Ligurien
Mittelitalien	Toskana, Umbrien, Marken, Latium
Süditalien	Abruzzen, Molise, Kampanien, Apulien, Basilicata, Kalabrien, Sizilien, Sardinien

Nord-est	Trentino Alto Adige, Veneto, Friuli Venezia Giulia, Emilia Romagna
Nord-ovest	Piemonte, Valle d'Aosta, Lombardia, Liguria
Centro	Toscana, Umbria, Marche, Lazio
Mezzogiorno	Abruzzo, Molise, Campania, Puglia, Basilicata, Calabria, Sicilia, Sardegna

Sektoreneinteilung

In dieser Publikation kommt fast ausschließlich eine Einteilung in sechs Wirtschaftssektoren zur Anwendung, die auf der ATECO-2007-Klassifizierung des ISTAT beruht. Ausschlaggebend für die Klassifizierung ist die vorwiegende Tätigkeit des Unternehmens bzw. der Betriebsstätte. Zu beachten ist insbesondere, dass der „öffentliche Sektor“ *nicht* identisch mit dem Öffentlichen Dienst ist. Er ist vielmehr eine Gruppierung der wichtigsten öffentlichen Dienstleistungen, wobei es keine Rolle spielt, ob der Arbeitgeber eine öffentliche Körperschaft oder ein privates Unternehmen ist. Bahn und Post sind unter „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ klassifiziert und werden damit den „sonstigen Dienstleistungen“ zugeordnet.

Landwirtschaft

- Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei, Fischzucht (01-03)

Produzierendes Gewerbe

- Gewinnung von Mineralien (05-09)
- Lebensmittel, Getränke, Tabak (10-12)
- Textilien, Bekleidung, Leder (13-15)
- Holz, Holzwaren (16)
- Papier, Druck, Verlag (17-18)
- Brennstoffe, chemische Produkte, Kunstfasern (19-21)
- Gummi- und Kunststoffartikel (22)
- Glas, Keramik, Ton, Zement, Kalk, Gips, Beton, Bausteine (23)
- Metall, Metallprodukte (24-25)
- Maschinenbau, Montage, Instandhaltung (28,33)
- Elektrische Maschinen, Elektro- und Optikanlagen (26-27)
- Verkehrsmittel (Fahrzeugbau) (29-30)

Classificazione settoriale

Per la presente pubblicazione nella quasi totalità dei casi si è utilizzata una suddivisione in sei settori economici, basata sulla classificazione ATECO-2007 dell'ISTAT. Criterio determinante per la classificazione è il tipo di attività prevalente dell'impresa o dell'unità locale. Va considerato in particolare che il "settore pubblico" non coincide con il pubblico impiego. Si tratta invero di un raggruppamento dei più importanti servizi pubblici, senza considerare se il datore di lavoro sia un ente pubblico o un'impresa privata. Le ferrovie e le poste sono classificate sotto "trasporti e comunicazioni" e quindi comprese negli "altri servizi".

Agricoltura

- Agricoltura, silvicoltura, caccia, pesca, piscicoltura (01-03)

Industria

- Estrazione di minerali (05-09)
- Alimentari, bevande, tabacco (10-12)
- Tessili, abbigliamento, cuoio, pelle (13-15)
- Legno, prodotti in legno (16)
- Carta, stampa, editoria (17-18)
- Combustibili, prodotti chimici, fibre sintetiche (19-21)
- Articoli in gomma e materie plastiche (22)
- Vetro, ceramica, terracotta, cemento, calce, gesso, lavorazione pietre (23)
- Metallo, prodotti in metallo (24-25)
- Fabbricazione di macchine, installazione, manutenzione (28,33)
- Macchine elettriche, apparecchiature elettriche e ottiche (26-27)
- Mezzi di trasporto (29-30)

- Sonstiges verarbeitendes Gewerbe (31-32)
- Energie und Wasser (35-39)
- Baugewerbe (41-43)

Handel

- Groß- und Einzelhandel, Reparaturen (45-47)

Gastgewerbe

- Beherbergungsbetriebe und Gaststätten (55-56)

Öffentlicher Sektor

- Öffentliche Verwaltung und Verteidigung, gesetzliche Sozialversicherung (84)
- Bildungswesen (85)
- Gesundheitswesen und andere Sozialdienste (86-88)

Andere Dienstleistungen

- Verkehr, Nachrichtenübermittlung, Lagerung (49-53, 58-61)
- Geld- und Finanzvermittlung (64-66)
- Immobiliengeschäfte, Verleih, Informatik, Forschung, andere Berufs- und Unternehmertätigkeiten (62-63, 68-81.19, 81.3-82, 99)
- Andere öffentliche, soziale und private Dienstleistungen (90-96)
- Reinigungsdienste (81.2-81.29)
- Haushaltsdienste (97-98)

Quelle: ISTAT/ASTAT

- Altre industrie manifatturiere (31-32)
- Energia e acqua (35-39)
- Costruzioni (41-43)

Commercio

- Commercio all'ingrosso e al dettaglio, riparazioni (45-47)

Settore alberghiero

- Alberghi e ristoranti (55-56)

Settore pubblico

- Pubblica amministrazione e difesa, assicurazione sociale obbligatoria (84)
- Istruzione (85)
- Sanità e altri servizi sociali (86-88)

Altri servizi

- Trasporti, comunicazioni, magazzinaggio (49-53, 58-61)
- Intermediazione monetaria e finanziaria (64-66)
- Attività immobiliari, noleggio, informatica, ricerca, altre attività professionali ed imprenditoriali (62-63, 68-81.19, 81.3-82, 99)
- Altri servizi pubblici, sociali e personali (90-96)
- Servizi di pulizia (81.2-81.29)
- Servizi domestici (97-98)

Fonte: ISTAT/ASTAT

Zuordnung der Gemeinden nach Vermittlungszentren des Arbeitsservice, Bezirksgemeinschaften und statistischen Bezirken
Aggregazione dei comuni secondo Centri di mediazione del Servizio lavoro, Comunità comprensoriali e comprensori statistici

Gemeinde	Arbeitsvermittlungszentrum (Bezirk)	Bezirks-gemeinschaft	Statistischer Bezirk	Comune	Centro di mediazione lavoro (Circoscrizione)	Comunità comprensoriale	Comprensorio statistico
Abtei	Bruneck	Pust.	Bk	Aldino	Egna	Olt.-B.	Bz
Ahmtal	Bruneck	Pust.	Bk	Andriano	Bolzano	Olt.-B.	Bz
Aldein	Neumarkt	Üb.-Unt.	Bz	Anterivo	Egna	Olt.-B.	Bz
Algund	Meran	Bgr.	Me	Appiano s.s.d.v.	Bolzano	Olt.-B.	Bz
Altrei	Neumarkt	Üb.-Unt.	Bz	Avelengo	Merano	Bgr.	Me
Andrian	Bozen	Üb.-Unt.	Bz	Badia	Brunico	V.Pus.	Bc
Auer	Neumarkt	Üb.-Unt.	Bz	Barbiano	Bressanone	V.Is.	Bz
Barbian	Brixen	Eis.	Bz	Bolzano	Bolzano	Bolzano	Bz
Bozen	Bozen	Bozen	Bz	Braies	Brunico	V.Pus.	Bc
Branzoll	Bozen	Üb.-Unt.	Bz	Brennero	Vipiteno	A. V.Is.	Bs
Brenner	Sterzing	Wipp.	Bx	Bressanone	Bressanone	V.Is.	Bs
Brixen	Brixen	Eis.	Bx	Bronzolo	Bolzano	Olt.-B.	Bz
Bruneck	Bruneck	Pust.	Bk	Brunico	Brunico	V.Pus.	Bc
Burgstall	Meran	Bgr.	Me	Caines	Merano	Bgr.	Me
Corvara	Bruneck	Pust.	Bk	Caldaro s.s.d.v.	Bolzano	Olt.-B.	Bz
Deutschnofen	Bozen	Slit.-S.	Bz	Campo di Trens	Vipiteno	A. V.Is.	Bs
Enneberg	Bruneck	Pust.	Bk	Campo Tures	Brunico	V.Pus.	Bc
Eppan a.d.W.	Bozen	Üb.-Unt.	Bz	Castelbello-Ciard.	Silandro	V.Ven.	Me
Feldthurns	Brixen	Eis.	Bx	Castelrotto	Bolzano	Slit.-S.	Bz
Franzensfeste	Brixen	Wipp.	Bx	Cermes	Merano	Bgr.	Me
Freienfeld	Sterzing	Wipp.	Bx	Chienes	Brunico	V.Pus.	Bc
Gais	Bruneck	Pust.	Bk	Chiusa	Bressanone	V.Is.	Bs
Gargazon	Meran	Bgr.	Me	Cornedo	Bolzano	Slit.-S.	Bz
Glurns	Schlanders	Vinsch.	Me	Cortaccia s.s.d.v.	Egna	Olt.-B.	Bz
Graun	Schlanders	Vinsch.	Me	Cortina s.s.d.v.	Egna	Olt.-B.	Bz
Gsies	Bruneck	Pust.	Bk	Corvara	Brunico	V.Pus.	Bc
Hafling	Meran	Bgr.	Me	Curon	Silandro	V.Ven.	Me
Innichen	Bruneck	Pust.	Bk	Dobbiaco	Brunico	V.Pus.	Bc
Jenesien	Bozen	Slit.-S.	Bz	Egna	Egna	Olt.-B.	Bz
Kaltem a.d.W.	Bozen	Üb.-Unt.	Bz	Falzes	Brunico	V.Pus.	Bc
Karneid	Bozen	Slit.-S.	Bz	Fié allo Sciliar	Bolzano	Slit.-S.	Bz
Kastellbell-Tsch.	Schlanders	Vinsch.	Me	Fortezza	Bressanone	A. V.Is.	Bs
Kastelruth	Bozen	Slit.-S.	Bz	Funes	Bressanone	V.Is.	Bs
Kiens	Bruneck	Pust.	Bk	Gais	Brunico	V.Pus.	Bc
Klausen	Brixen	Eis.	Bx	Gargazzone	Merano	Bgr.	Me
Kuens	Meran	Bgr.	Me	Glorenza	Silandro	V.Ven.	Me
Kurtatsch a.d.W.	Neumarkt	Üb.-Unt.	Bz	La Valle	Brunico	V.Pus.	Bc
Kurtinig a.d.W.	Neumarkt	Üb.-Unt.	Bz	Laces	Silandro	V.Ven.	Me
Laas	Schlanders	Vinsch.	Me	Lagundo	Merano	Bgr.	Me
Lajen	Brixen	Eis.	Bz	Laion	Bressanone	V.Is.	Bz
Lana	Meran	Bgr.	Me	Laives	Bolzano	Olt.-B.	Bz
Latsch	Schlanders	Vinsch.	Me	Lana	Merano	Bgr.	Me
Laurein	Meran	Bgr.	Me	Lasa	Silandro	V.Ven.	Me
Leifers	Bozen	Üb.-Unt.	Bz	Lauregno	Merano	Bgr.	Me
Lüsen	Brixen	Eis.	Bx	Luson	Bressanone	V.Is.	Bs
Mals	Schlanders	Vinsch.	Me	Magré s.s.d.v.	Egna	Olt.-B.	Bz
Margreid a.d.W.	Neumarkt	Üb.-Unt.	Bz	Malles V.	Silandro	V.Ven.	Me
Marling	Meran	Bgr.	Me	Marebbe	Brunico	V.Pus.	Bc
Martell	Schlanders	Vinsch.	Me	Marlengo	Merano	Bgr.	Me
Meran	Meran	Bgr.	Me	Martello	Silandro	V.Ven.	Me
Mölten	Bozen	Slit.-S.	Bz	Meltina	Bolzano	Slit.-S.	Bz
Montan	Neumarkt	Üb.-Unt.	Bz	Merano	Merano	Bgr.	Me
Moos i. P.	Meran	Bgr.	Me	Monguelfo-Tesido	Brunico	V.Pus.	Bc
Mühlbach	Brixen	Eis.	Bx	Montagna	Egna	Olt.-B.	Bz
Mühlwald	Bruneck	Pust.	Bk	Moso in Passiria	Merano	Bgr.	Me
Nals	Bozen	Bgr.	Bz	Nalles	Bolzano	Bgr.	Bz
Naturns	Meran	Bgr.	Me	Naturno	Merano	Bgr.	Me
Natz-Schabs	Brixen	Eis.	Bx	Naz-Sciaves	Bressanone	V.Is.	Bs
Neumarkt	Neumarkt	Üb.-Unt.	Bz	Nova Levante	Bolzano	Slit.-S.	Bz
Niederdorf	Bruneck	Pust.	Bk	Nova Ponente	Bolzano	Slit.-S.	Bz
Olang	Bruneck	Pust.	Bk	Ora	Egna	Olt.-B.	Bz
Partschins	Meran	Bgr.	Me	Ortisei	Bolzano	Slit.-S.	Bz
Percha	Bruneck	Pust.	Bk	Parcines	Merano	Bgr.	Me
Pfalzen	Bruneck	Pust.	Bk	Perca	Brunico	V.Pus.	Bc
Pfatten	Bozen	Üb.-Unt.	Bz	Plaus	Merano	Bgr.	Me
Pfitsch	Sterzing	Wipp.	Bx	Ponte Gardena	Bressanone	V.Is.	Bz

Appendice

Gemeinde	Arbeitsvermittlungszentrum (Bezirk)	Bezirksgemeinschaft	Statistischer Bezirk	Comune	Centro di mediazione lavoro (Circoscrizione)	Comunità comprensoriale	Comprensorio statistico
Plaus	Meran	Bgr.	Me	Postal	Merano	Bgr.	Me
Prad am St. Joch	Schlanders	Vinsch.	Me	Prato allo Stelvio	Silandro	V.Ven.	Me
Prags	Bruneck	Pust.	Bk	Predoi	Brunico	V.Pus.	Bc
Prettau	Bruneck	Pust.	Bk	Proves	Merano	Bgr.	Me
Proveis	Meran	Bgr.	Me	Racines	Vipiteno	A. V.Is.	Bs
Rasen-Antholz	Bruneck	Pust.	Bk	Rasun-Anterselva	Brunico	V.Pus.	Bc
Ratschings	Sterzing	Wipp.	Bx	Renon	Bolzano	Slit.-S.	Bz
Riffian	Meran	Bgr.	Me	Rifiano	Merano	Bgr.	Me
Ritten	Bozen	Slit.-S.	Bz	Rio Pusteria	Bressanone	V.Is.	Bs
Rodeneck	Brixen	Eis.	Bx	Rodengo	Bressanone	V.Is.	Bs
Salurn	Neumarkt	Üb.-Unt.	Bz	Salorno	Egna	Olt.-B.	Bz
Sand in Taufers	Bruneck	Pust.	Bk	S. Candido	Brunico	V.Pus.	Bc
St. Christina in G.	Bozen	Slit.-S.	Bz	S. Genesio	Bolzano	Slit.-S.	Bz
St. Leonhard in P.	Meran	Bgr.	Me	S. Leonardo i.P.	Merano	Bgr.	Me
St. Lorenzen	Bruneck	Pust.	Bk	S. Lorenzo di S.	Brunico	V.Pus.	Bc
St. Martin i. P.	Meran	Bgr.	Me	S. Martino i. B.	Brunico	V.Pus.	Bc
St. Martin i. T.	Bruneck	Pust.	Bk	S. Martino i. P.	Merano	Bgr.	Me
St. Pankraz	Meran	Bgr.	Me	S. Pancrazio	Merano	Bgr.	Me
St. Ulrich	Bozen	Slit.-S.	Bz	S. Cristina V. G.	Bolzano	Slit.-S.	Bz
Samtal	Bozen	Slit.-S.	Bz	Sarentino	Bolzano	Slit.-S.	Bz
Schenna	Meran	Bgr.	Me	Scena	Merano	Bgr.	Me
Schlanders	Schlanders	Vinsch.	Me	Selva dei Molini	Brunico	V.Pus.	Bc
Schluderns	Schlanders	Vinsch.	Me	Selva V. Gardena	Bolzano	Slit.-S.	Bz
Schnals	Meran	Vinsch.	Me	Senale S. Felice	Merano	Bgr.	Me
Sexten	Bruneck	Pust.	Bk	Senales	Merano	V.Ven.	Me
Sterzing	Sterzing	Wipp.	Bx	Sesto	Brunico	V.Pus.	Bc
Stilfs	Schlanders	Vinsch.	Me	Silandro	Silandro	V.Ven.	Me
Taufers i. M.	Schlanders	Vinsch.	Me	Sluderno	Silandro	V.Ven.	Me
Terenten	Bruneck	Pust.	Bk	Stelvio	Silandro	V.Ven.	Me
Terlan	Bozen	Üb.-Unt.	Bz	Terento	Brunico	V.Pus.	Bc
Tiers	Bozen	Slit.-S.	Bz	Terlano	Bolzano	Olt.-B.	Bz
Tirol	Meran	Bgr.	Me	Termeno s.s.d.v.	Egna	Olt.-B.	Bz
Tisens	Meran	Bgr.	Me	Tesimo	Merano	Bgr.	Me
Toblach	Bruneck	Pust.	Bk	Tires	Bolzano	Slit.-S.	Bz
Tramin	Neumarkt	Üb.-Unt.	Bz	Tirolo	Merano	Bgr.	Me
Truden im N.	Neumarkt	Üb.-Unt.	Bz	Trodene nel p. n.	Egna	Olt.-B.	Bz
Tscherms	Meran	Bgr.	Me	Tubre	Silandro	V.Ven.	Me
Ulten	Meran	Bgr.	Me	Ultimo	Merano	Bgr.	Me
U. L. Frau St. Felix	Meran	Bgr.	Me	Vadena	Bolzano	Olt.-B.	Bz
Vahrn	Brixen	Eis.	Bx	Val di Vizze	Vipiteno	A. V.Is.	Bs
Villanders	Brixen	Eis.	Bx	Valdaora	Brunico	V.Pus.	Bc
Villnöss	Brixen	Eis.	Bx	Valle Aurina	Brunico	V.Pus.	Bc
Vintl	Brixen	Pust.	Bx	Valle di Casies	Brunico	V.Pus.	Bc
Völs	Bozen	Slit.-S.	Bz	Vandoies	Bressanone	V.Pus.	Bs
Vöran	Meran	Bgr.	Me	Varna	Bressanone	V.Is.	Bs
Waidbruck	Brixen	Eis.	Bz	Velturmo	Bressanone	V.Is.	Bs
Welsberg-Taisten	Bruneck	Pust.	Bk	Verano	Merano	Bgr.	Me
Welschnofen	Bozen	Slit.-S.	Bz	Villabassa	Brunico	V.Pus.	Bc
Wengen	Bruneck	Pust.	Bk	Villandro	Bressanone	V.Is.	Bs
Wolkenstein in G.	Bozen	Slit.-S.	Bz	Vipiteno	Vipiteno	A. V.Is.	Bs
Bezirksgemeinschaften				Comunità comprensoriali			
Vinsch.	Vinschgau			V.Ven.	Val Venosta		
Bgr.	Burggrafenamt			Bgr.	Burgraviato		
Üb.-Unt.	Überetsch-Südt. Unterland			Olt.-B.	Oltradige-Egna		
Bozen	Bozen			Bolzano	Bolzano		
Slit.- S.	Salten-Schlem			Slit.-S.	Salto-Sciliar		
Eis.	Eisacktal			V.Is.	Valle Isarco		
Wipp.	Wipptal			A.V.Is.	Alta Valle Isarco		
Pust.	Pustertal			V.Pus.	Val Pusteria		
Statistische Bezirke				Comprensori statistici			
Me	Meran-Schlanders			Me	Merano-Silandro		
Bz	Bozen			Bz	Bolzano		
Bx	Brixen-Sterzing			Bs	Bressanone-Vipiteno		
Bk	Bruneck			Bc	Brunico		

Quelle: Arbeitsservice, ASTAT

Fonte: Servizio lavoro, ASTAT